

Jacob Thiessen

Die Johannesoffenbarung

Eine Verständnishilfe

mit biblischen und außerbiblischen Hintergrund- und Paralleltexten
sowie mit einigen Kommentaren zu den einzelnen Versen und Abschnitten



August 2021

www.sthbasel.ch

Das Skript wird voraussichtlich im Winter 2021/22 oder Frühjahr 2022 in überarbeiteter Form
beim Logos Editions Verlag in Buchform erscheinen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einführung	4
1. Die Entstehung der Johannesoffenbarung.....	4
2. Verschiedene Interpretationsansätze der Offenbarung	9
3. Johannes, sieben Boten und sieben Gemeinden.....	12
4. Die sieben Sterne	13
5. Die sieben Leuchter	17
6. Die „Hure Babylon“	18
7. Zum Aufbau der Johannesoffenbarung.....	20
8. Die Botschaft der Johannesoffenbarung	24
Offenbarung 1	31
Offenbarung 2	49
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus (Offb 2,1–7).....	49
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Smyrna (Offb 2,8-11)	51
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Pergamon (Offb 2,12-17)	52
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Thyatira (Offb 2,18-29).....	55
Offenbarung 3	58
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Sardes (Offb 3,1–6)	58
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Philadelphia (Offb 3,7-13).....	58
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Laodizea (Offb 3,14-22).....	59
Offenbarung 4	62
Offenbarung 5	71
Offenbarung 6	79
Offenbarung 7	89
Offenbarung 8	99
Offenbarung 9	107
Offenbarung 10	117
Offenbarung 11	122
Offenbarung 12	140
Offenbarung 13	150
Offenbarung 14	168
Offenbarung 15	179
Offenbarung 16	187
Offenbarung 17	199
Offenbarung 18	210
Offenbarung 19	221
Offenbarung 20	232
Offenbarung 21	242
Offenbarung 22	258
Bibliografie (unvollständig).....	267

Vorwort

Dieses Skript ist im Kern während des Herbstsemesters 2020 entstanden, als ich an der STH Basel (via Zoom, Internet) einen Lektürekurs zur (neu-)hebräischen Übersetzung der Johannesoffenbarung durchführte. Da wir in den 28 Vorlesungsstunden, die zur Verfügung standen, nicht alle Kapitel der Offenbarung durcharbeiten konnten, habe ich das Skript im Nachhinein noch weiter ergänzt, d. h. auch zu den Kapiteln, die nicht behandelt wurden. Die Bibelzitate stammen grundsätzlich aus der Elberfelder-Übersetzung, wobei ich in den vielen Texten die Übersetzung nur zum Teil überprüfen und gegebenenfalls anpassen konnte. Überprüft habe ich vor allem alttestamentliche Begriffe, die für die Johannesoffenbarung grundlegend sind.

Ich habe vor allem alttestamentliche „Hintergrundtexte“ und Parallelen eingearbeitet. Diese sollen helfen, die manchmal schwer verständlichen Aussagen der Johannesoffenbarung zu erläutern, ohne die Texte spekulativ zu deuten (davon gibt es mehr als genug). Bei der Beschäftigung mit den einzelnen Aussagen fällt auf, dass die Johannesoffenbarung im Grunde genommen eine Zusammenstellung alttestamentlich-prophetischer Aussagen ist. Nach Offb 10,7 wird „das Geheimnis Gottes, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat“, zur Zeit der siebten Posaune vollendet sein. Dieses Skript soll helfen zu erkennen, welche alttestamentlich-prophetischen Texte wo in der Offenbarung aufgenommen werden, um zu einem besseren Verständnis der Offenbarung zu gelangen. Zudem gibt es auch Hinweise auf die Zeit, in der Johannes und die Empfängergemeinden lebten, und auch aus der frühen Kirchengeschichte, d. h. von „Schülern“ des Apostels Johannes und deren Schülern. Einzelne Ausführungen können zu einem besseren Verständnis biblischer Zusammenhänge führen.

Die Beiträge unter der Überschrift „Einführung“ habe ich aus anderen Buchmanuskripten übernommen. Und zwar stammen die Ausführungen mit den Überschriften „Die Entstehung der Johannesoffenbarung“, „Johannes, sieben Boten und sieben Gemeinden“, „Die sieben Sterne“, „Die sieben Leuchter“, „Die Hure Babylon“ und „Die Botschaft der Johannesoffenbarung“ aus meinem Buchmanuskript „Auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes in Kleinasien, das voraussichtlich etwa im März 2021 erscheinen soll (bei Logos Editions). Die Beiträge unter „Verschiedene Interpretationsansätze“ und „Zum Aufbau der Johannesoffenbarung“ stammen aus meinem Buch „Hermeneutik der Bibel“ (Jota Publikationen und Immanuel-Verlag). Aus dem Buchmanuskript „Auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes“ stammen auch die Ausführungen zu Offb 2–3 (sieben Sendschreiben). Die (ausführliche) historische Beschreibung der einzelnen Städte der Sendschreiben-Gemeinden findet man ebenfalls in diesem Buch. Meinen „Sprachschlüssel“ u. a. zur hebräischen Übersetzung der Johannesoffenbarung durch die Israelische Bibelgesellschaft findet man auf meiner Academia-Seite im Internet (siehe <https://sthbasel.academia.edu/JacobThiessen/Drafts>).

Die bisher durchgeführten Lektürekurse neutestamentlicher Bücher (Matthäus, Johannesoffenbarung) anhand der modernen hebräischen Übersetzung haben viele dankbare Rückmeldungen verursacht. Zum Angebot vgl. www.sthbasel.ch/lektuerekurse). Man kann jederzeit einsteigen. Da alle Einheiten aufgezeichnet werden, können sie auch im Nachhinein noch durchgearbeitet werden. Im Jahr 2021 wird jeweils einmal pro Woche am Abend ein Lektürekurs zum Matthäusevangelium durchgeführt. Im Jahr 2022 wird voraussichtlich die Apostelgeschichte durchgearbeitet werden. Voraussetzung die die Teilnahme an den Lektürekursen ist eine Grundkenntnis in Bibel- und/oder Neuhebräisch.

Einführung

1. Die Entstehung der Johannesoffenbarung

Der Verfasser der Johannesoffenbarung bezeichnet sich als „Johannes“ (Offb 1,1.4.9; 22,8). Er ist „Sklave/Knecht Jesu Christi“ (Offb 1,1) und Teilhaber der Leiden (Offb 1,9). Er bezeugt die Wahrheit des Geschauten.¹ In Offb 1,9 stellt er sich vor: „Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Bedrängnis und dem Königtum und dem Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.“ Der Verfasser, der weitergibt, was er gehört und geschaut hat (Offb 1,2; 22,8),² wird insgesamt viermal als „Johannes“ bezeichnet (vgl. Offb 1,1.4.9; 22,8).

Die Abfassung durch den Apostel Johannes (Sohn des Zebedäus) wird durch die altkirchliche Überlieferung bestätigt. Ignatius spricht in Bezug auf Jesus Christus vom „Geschlecht Davids“,³ ein Ausdruck, der im Neuen Testament nur in Offb 22,16 erscheint. Melito von Sardes⁴ schrieb um 170 n. Chr. (unter Kaiser Mark Aurel) ein Buch über die Johannesoffenbarung.⁵ Tertullian geht davon aus, dass die Johannesoffenbarung vom Apostel Johannes geschrieben wurde.⁶ Nach Origenes ist die Johannesoffenbarung durch Johannes, „der an der Brust Jesu lag“ und der auch das Johannesevangelium geschrieben hat, abgefasst worden.⁷ Justin (gest. um 165 n. Chr.), der aus dem samaritanischen Neapolis (= Nablus) stammte, schreibt in seinem „Dialog mit Tryphon“:

„Und danach war ein Mensch bei uns, dessen Name war ‚Johannes‘, ein Apostel Christi, der in einer Offenbarung, die über ihn kam, prophezeite, dass diejenigen, die an unseren Christus geglaubt hätten, tausend Jahre in Jerusalem verbringen. Danach werde die allgemeine (τὴν καθολικὴν) – ich halte mich kurz –, zugleich ewige und allen gemeinsame Auferstehung (ἀνάστασιν) und das Gericht sein.“⁸

Eusebius zitiert zudem einen Text von Justin, in welchem dieser bestätigt, dass der Apostel Johannes Verfasser der Offenbarung ist, und bestätigt damit indirekt die Abfassung der Offenbarung durch den Apostel Johannes.⁹ Caird weist darauf hin, dass Justin nur 40 Jahre nach der Abfassung der Johannesoffenbarung in Ephesus lebte und seinem Zeugnis somit ein besonderer Wert zukommt.¹⁰

¹ Offb 1,2; 19,9.11; 21,5; 22,6.18; vgl. Joh 19,35; 21,24.

² Vgl. Joh 19,35; 21,24.

³ Vgl. Ignatius, Eph 20,2; ders., Trall 9,1; ders., Smyrn 1,1.

⁴ Melito war nach altkirchlicher Überlieferung „Bischof“ (Aufseher) von Sardes (vgl. u. a. Eusebius, Hist Eccl 4,13,8; 4,26,1; 5,24,5). Er hat sich u. a. der Frage nach dem „richtigen“ Datum der Osterfeier zugewandt (vgl. Eusebius, Hist Eccl 4,26,2ff.). Einig waren sich die Christen damals darüber, dass Jesus am 14. Nisan gestorben ist. Der Streitpunkt bestand darin, dass die kleinasiatischen Christen meinten, die richtige Feier des Todes Jesu müsste deshalb immer am 14. Nisan stattfinden, während der Rest der Christen Ostern jeweils an einem Sonntag feiern und des Kreuzestodes Jesu somit jeweils an einem Freitag gedenken wollte.

⁵ Vgl. Eusebius, Hist Eccl 4,26,2.

⁶ Tertullian, De Res Mort 25; ders., Adv Marc 3,14,3; 4,5,2.

⁷ Zitiert bei Eusebius, Hist Eccl 6,25,9 (Eusebius zitiert das fünfte Buch des Kommentars zum Johannesevangelium von Origenes); vgl. auch Origenes, Princ 1,2,10; ders., Hom Jos 7,1. Origenes geht offenbar auch davon aus, dass die drei Johannesbriefe vom Apostel Johannes geschrieben wurden, auch wenn er weiß, dass der 2. und der 3. Johannesbrief (wegen der Kürze) umstritten waren (vgl. Origenes, Hom in Jos 7,1; Eusebius, Hist Eccl 6,25,10 (Zitat von Origenes)).

⁸ Justin, Dial 81,4.

⁹ Eusebius, Hist Eccl 4,18,8.

¹⁰ Caird, Commentary, S. 3.

Irenäus (ca. 117–202 n. Chr.), der seine Jugendzeit beim bekannten Johannes-Schüler und Bischof Polycarp von Smyrna (gest. 155 n. Chr.) verbracht hatte,¹¹ schreibt die Johannesoffenbarung dem Jünger und Apostel Johannes zu.¹² Johannes habe die Offenbarung gegen Ende der Regierungszeit Domitians (81–96 n. Chr.) verfasst.¹³ „Und alle Ältesten, welche in [der Provinz] Asia mit Johannes, dem Jünger des Herrn, zusammen gewesen waren, bezeugen, dass Johannes überliefert habe. Denn er lebte bei ihnen bis in die Zeiten Trajans [Kaiser von 98–117 n. Chr.].“¹⁴ Diejenigen, die Johannes selbst gesehen hätten, hätten bezeugt, „dass die Zahl des Tieres nach der Berechnung der Griechen 666“ sei.¹⁵ Dieses „Tier“ wird von Irenäus mit dem „Antichristen“¹⁶ identifiziert.¹⁷

Viele weiteren Texte der frühen Kirchengeschichte bezeugen, dass der Apostel Johannes die Offenbarung (im letzten Jahr des Kaisers Domitian, also um 95/6 n. Chr.) auf der Insel Patmos erhalten hat.¹⁸ Selbst Eusebius, der aus dogmatischen Gründen damit Probleme hatte, bestätigt die Verbannung des Apostels auf die Insel Patmos.¹⁹

Lohse betont, dass nach der altkirchlichen Überlieferung „kein anderer als der Sohn des Zebedäus, der Jünger Jesu“, als Verfasser angegeben wurde.²⁰ Andererseits erwähnt Schreiber, dass der Verfasser seinen Namen „Johannes“ nenne, „der wohl als authentisch angesehen werden darf, jedoch so verbreitet war, dass Identifizierungsversuche mit anderen Personen des Urchristentums notwendig scheitern“.²¹ Doch warum? Wenn der Verfasser offensichtlich davon ausgeht, dass die Empfänger bei der schlichten Erwähnung des Namens wissen, um welchen Johannes es sich handelt, gibt es keine solche Auswahl für den Raum in Kleinasien am Ende des ersten nachchristlichen Jahrhunderts, auch wenn Papias dafür immer wieder „missbraucht“ wird.

Papias schrieb (um 110 n. Chr.) nach der Überlieferung des Eusebius²²:

„Wenn einer kam, der die Presbyter [πρεσβύτεροι = ‚Ältere‘; ‚Älteste‘] begleitet hatte, dann befragte ich nach den Worten der Presbyter, was Andreas oder was Petrus sagten, oder was Philippus, was Thomas, oder Jakobus oder was Johannes oder Matthäus oder ein anderer der Jünger des Herrn? Und was sagen Aristion und der Presbyter Johannes, die Jünger des Herrn? Denn ich dachte nicht, dass das aus den Büchern [Stammende] mir ebenso helfen könnte wie das aus lebender und [noch] dauernder Stimme.“²³

¹¹ Irenäus beruft sich auch auf Polykarp, so in Irenäus, Adv haer 3,3,4 (vgl. dazu auch Eusebius, Hist Eccl 4,14,3–8); vgl. Eusebius, Hist Eccl 3,28,6.

¹² Vgl. Irenäus, Adv haer 4,14,2; 4,17,6; 4,18,6; 4,20,11; 4,21,3; 4,20,4; 5,26,1; 5,34,2.

¹³ Irenäus, Adv haer 5,30,3; vgl. auch Eusebius, Hist Eccl 5,8,6.

¹⁴ Irenäus, Adv haer 2,22,5; ebd. 3,3,4; vgl. auch Eusebius, Hist Eccl 3,23,3f.

¹⁵ Irenäus, Adv haer 5,30,1.

¹⁶ Vgl. dazu 1. Joh 2,18,22; 4,3; 2. Joh 7.

¹⁷ Vgl. Irenäus, Adv haer 5,30,1,3; vgl. auch ebd. 13,1; 29,2. Diese Identifizierung nimmt übrigens auch z. B. Eusebius, der sich an Irenäus anlehnt, vor (vgl. Eusebius, Hist Eccl 5,8,5f.).

¹⁸ So z. B. Acta Joannis 13,10; Michael, Ann 445,9; Neophytus, Or 9,29; Origenes, Comm in ev Matt 16,16,135; Chrysostomus, In Joannem theol 59,610,24. Dazu und zu weiteren Quellen vgl. P. Streitenberger, Anmerkungen zum Hintergrund und zur Datierung der Offenbarung des Johannes auf der Grundlage auch bisher unerschlossener historischer Quellen, <http://www.bibelgriechisch.online/Hintergrund%20und%20Datierung%20der%20Offenbarung.pdf> (abgerufen am 12.10.2020).

¹⁹ Eusebius, Hist Eccl 3,18,1; 3,20,9; vgl. auch ders., Frag in Luc 34,537,42.

²⁰ Lohse, Offenbarung, S. 4.

²¹ Schreiber, Offenbarung, S. 566.

²² Vgl. dazu u. a. Hengel, Die johanneische Frage, S. 96ff.

²³ Zit. nach Eusebius, Hist Eccl 3,39,4.

In Bezug auf das Markusevangelium hatte Papias geschrieben: „Und dies sagte der Älteste ...“²⁴ Mit „dem Ältesten“ (ὁ πρεσβύτερος) ist offenbar der Apostel Johannes gemeint (vgl. 2. Joh 1; 3. Joh 1),²⁵ den Papias nach Irenäus noch persönlich gekannt hat.²⁶ Eusebius (um 310 n. Chr.) unterscheidet jedoch den Jünger (und Apostel) Johannes vom „Presbyter Johannes“. Die Offenbarung sei vom „Presbyter Johannes“ geschrieben.²⁷ Während also Papias Eusebius zufolge das Johannes-evangelium dem Apostel Johannes zuschrieb,²⁸ möchte Eusebius – wie erwähnt – aus dogmatischen Gründen die Offenbarung einem „Presbyter Johannes“ zuschreiben.²⁹ Dabei beruft sich Eusebius auf Dionysius, den er mit folgenden Worten zitiert: „Ich glaube, dass irgendein anderer von denen, die in Asia weilten, der Verfasser der Offenbarung war, da man auch sagt, in Ephesus seien zwei Gräber gewesen, und jedes davon heiße ‚[Grab] des Johannes‘.“³⁰ Anderswo betont Eusebius, Papias habe zwei Personen mit Namen „Johannes“ in Ephesus unterschieden, und folgert daraus: „Damit bewahrheitet sich also der Bericht, dass in Asia zwei Jünger den gleichen Namen gehabt hätten und dass in Ephesus zwei Grabmäler errichtet worden seien, von denen noch jetzt jedes ‚[Grab] des Johannes‘ genannt werde.“³¹ Die „zwei Gräber“ scheinen somit das Ergebnis des Wunsches zu sein, in Ephesus zwei Personen mit Namen „Johannes“ zu finden, um die Johannesoffenbarung nicht dem Apostel Johannes zuschreiben zu müssen.

Papias – ein Hörer des Apostels Johannes und Freund des Polykarp³² – seinerseits unterscheidet zwischen Vergangenheit („was sie sagten“) und Gegenwart („was sie sagen“).³³ Er nennt mit Aristion und Johannes „die beiden, deren Mitteilungen die Gewährsmänner des Papias (zur Zeit nicht der Abfassung seines Werkes, sondern seiner Nachforschungen, also Ausgang des 1. Jahrh) noch vernehmen konnten, weil sie noch am Leben waren“, wie Michaelis richtig betont.³⁴ Und gerade weil „aus früherer und späterer Zeit stammende Äußerungen unterschieden werden, durfte Joh unter diesem Gesichtspunkt in beiden Listen einen Platz haben“.³⁵

Es ist auch zu beachten, dass Eusebius die Verfasserschaft des Evangeliums durch den Apostel Johannes trotz der aus dogmatischen Gründen vorgenommenen Aufteilung in zwei Personen unterstützt und auch dessen Aufenthalt in Ephesus bestätigt. Zudem schreibt Eusebius in Bezug auf Johannes: „In dieser Zeit [des Kaisers Domitian], berichtet man, sei der Apostel und Evangelist Johannes noch am Leben gewesen und wegen seines Zeugnisses für das göttliche Wort verurteilt worden, auf der Insel Patmos zu wohnen.“³⁶ Unter Nerva (96–98 n. Chr.) habe der Apostel

²⁴ Zit. nach Eusebius, Hist Eccl 3,39,15.

²⁵ Vgl. Zahn, Einleitung 2, S. 209ff.

²⁶ Irenäus, Adv haer 5,33,4.

²⁷ Eusebius, Hist Eccl 3,39,5f.

²⁸ Vgl. Michaelis, Einleitung, S. 92.

²⁹ Zur Kritik an Eusebius vgl. u. a. Hengel, Die johanneische Frage, S. 87f.

³⁰ Eusebius, Hist Eccl 5,17,16.

³¹ Eusebius, Hist Eccl 3,39,5f. Vgl. auch Hist Eccl 3,39,7: „Der soeben von uns zitierte Papias gesteht, die Lehren der Apostel zwar von deren Schülern empfangen zu haben, Aristion aber sowie den Presbyter Johannes persönlich gehört zu haben.“

³² Vgl. Irenäus, Adv haer 5,33,4; Eusebius, Hist Eccl 3,39,1. In Bezug auf Polykarp schreibt Irenäus: „Polykarp wurde nicht nur von den Aposteln unterrichtet und verkehrte nicht nur mit vielen, die noch den Herrn gesehen hatten, sondern wurde sogar von den Aposteln in Asia als Bischof der Kirche in Smyrna aufgestellt. Wir selbst haben ihn in unserer Jugend gesehen ...“ (Irenäus, Adv haer 3,3,4, zitiert nach Eusebius, Hist Eccl 5,14,3f.; vgl. auch Eusebius, Hist Eccl 5,20,4–6).

³³ Vgl. dazu auch u. a. ebd., S. 92f.

³⁴ Michaelis, Einleitung, S. 93.

³⁵ Ebd., S. 93; vgl. Barth, Einleitung, S. 295; Guthrie, Introduction, S. 280; Maier, Johannesoffenbarung, S. 54ff.

³⁶ Eusebius, Hist Eccl 3,18,1.

Johannes die Verbannung auf der Insel verlassen und seinen Aufenthalt in Ephesus wieder aufgenommen, „wie uns die Überlieferungen unserer Alten sagen“.³⁷ Damit bestätigt Eusebius indirekt die Verfasserschaft der Offenbarung durch den Apostel Johannes, obwohl er sie eigentlich ablehnt (vgl. Offb 1,9!).

Nach Eusebius bietet Papias „aus ungeschriebener Überlieferung“ Gleichnisse und Lehren „des Erretters“ (d. h. Jesu), zu denen „seine Behauptung, dass es nach der Auferstehung der Toten tausend Jahre geben werde, in denen die Königsherrschaft Christi sichtbar [σωματικῶς = ‚leiblich‘] auf dieser Erde bestehen werde“, gehöre.³⁸ Eusebius, der in seiner „Kirchengeschichte“ die Bezeichnung „Offenbarung des Johannes“ insgesamt 14-mal verwendet,³⁹ kommentiert Papias mit folgenden Worten:

„Ich meine, Papias hat das zusammen mit alten Erzählungen der Apostel aufgenommen, wobei er das, was die Apostel geheimnisvoll in Andeutungen gesprochen hatten, nicht verstanden hat. Obwohl er, wie man aus seinen Worten schließen kann, geistig sehr beschränkt gewesen sein muss, hat er doch sehr vielen späteren Kirchenschriftstellern, die sich auf das Alter des Mannes beriefen, wie dem Irenäus und denen, die sonst noch solche Ideen vertreten, Anlass zu ähnlicher Lehre gegeben.“⁴⁰

Damit bestätigt Eusebius jedoch wiederum zumindest indirekt die Verfasserschaft der Johannesoffenbarung durch den Apostel Johannes, obwohl er diese aus dogmatischen Gründen ablehnt und die Johannesoffenbarung dem „Presbyter Johannes“ zuschreibt. Zudem bezieht sich Eusebius in Bezug auf die Johannesoffenbarung auf Äußerungen von Irenäus und erwähnt in diesem Zusammenhang, dass Irenäus „den ersten Brief des Johannes“ erwähnte und daraus „sehr viele Zeugnisse“ anführe,⁴¹ wobei dieser Zusammenhang andeutet, dass Eusebius zumindest wusste, dass Irenäus die Johannesoffenbarung dem gleichen Verfasser wie den 1. Johannesbrief zuschrieb. Später erwähnt Eusebius, dass „Johannes, der Schüler des Herrn, der auch an seiner Brust lag“, während seines Aufenthalts in Ephesus in Asia sein Evangelium herausgebracht habe, wobei er anschließend wiederum auf Irenäus verweist, welcher nach Eusebius „über denselben Johannes“ sagt, dass er die Offenbarung geschaut habe,⁴² und ergänzt dann: „So berichtet Irenäus über die Offenbarung. Er erwähnt aber auch den ersten Brief des Johannes und führt viele Zeugnisse an.“⁴³ Eusebius zitiert zudem einen Text von Justin, in welchem dieser bestätigt, dass der Apostel Johannes Verfasser der Offenbarung ist, und bestätigt damit indirekt die Abfassung der Offenbarung durch den Apostel Johannes.⁴⁴ Alle diese Zusammenhänge zeigen, dass mit dem Ausdruck „der Älteste“ (ὁ πρεσβύτερος)⁴⁵ bei Papias augenscheinlich der Apostel Johannes gemeint sein muss (vgl. auch 2. Joh 1; 3. Joh 1)⁴⁶, den Papias nach Irenäus noch persönlich gekannt hat.⁴⁷

Nach Hengel muss der „Presbyter Johannes“ „ein bedeutender Lehrer und Traditionsträger der Generation vor Papias, d. h. in den Dekaden vor der Jahrhundertwende, gewesen sein, der zugleich

³⁷ Eusebius, Hist Eccl 3,20,9; vgl. auch ders., Frag in Luc 34,537,42.

³⁸ Eusebius, Hist Eccl 3,39,11.

³⁹ Eusebius, Hist Eccl 3,18,2; 3,25,2,4; 3,28,3; 3,29,1,6; 4,18,8; 4,24,1; 4,26,2; 5,8,2; 5,18,14; 7,24,2f.; 7,25,1.

⁴⁰ Eusebius, Hist Eccl 3,39,11–13.

⁴¹ Eusebius, Hist Eccl 5,8,5–7.

⁴² Eusebius, Hist Eccl 5,8,4–6.

⁴³ Eusebius, Hist Eccl 5,8,7.

⁴⁴ Eusebius, Hist Eccl 4,18,8.

⁴⁵ Eusebius, Hist Eccl 3,39,4,15.

⁴⁶ Vgl. Zahn, Einleitung II, S. 209ff.

⁴⁷ Irenäus, Adv haer 5,33,4.

noch in dem Ruf stand, ein ‚Jünger des Herrn‘ gewesen zu sein“.⁴⁸ Dass Papias ihn häufiger als andere Zeugen erwähne und ihn sogar noch persönlich gehört habe, „erklärt sich am besten, wenn dieser (wie auch Aristion) ebenfalls in Kleinasien und nicht anderswo in Syrien, Ägypten oder Griechenland gelehrt hat“.⁴⁹ Hengel betont zudem in Bezug auf die Zuschreibung der johanneischen Schriften an verschiedene Personen, dass dabei als das „ungelöste, ja unlösbare Rätsel“ die Frage bleibe, „wie so viele und verschiedene Köpfe dann in Kleinasien des 2. Jahrhunderts zu *einem einzigen vereinigt* werden konnten, so dass ein bis zwei Generationen später die von dort stammenden bzw. dort beheimateten Väter wie Irenäus und Polykrat nur noch von dem *einen* Johannes wissen“.⁵⁰ Diese Beschreibung passt m. E. gemäß der altkirchlichen Überlieferung nur für den Apostel Johannes. Die frühe Überlieferung in der Alten Kirche ist m. E. so deutlich, dass nur ein Johannes in Ephesus die entscheidende Autorität hatte, solche Schriften wie die johanneischen Schriften des Neuen Testaments zu veröffentlichen, ohne sich auf seine Apostolizität zu berufen.

Die Alte Kirche kennt nur einen Johannes, der solche Anerkennung genoss, wie sie in der Johannesoffenbarung vorausgesetzt wird, nämlich den Apostel Johannes.⁵¹ Aus diesem Grund brauchte Johannes seine Apostolizität auch nicht zu betonen.⁵² Maier bemerkt deshalb zu Recht, dass die Offenbarung zu dem Schluss „nötigt ..., dass die schlichte Verfasserangabe ‚Johannes‘ = Jochanan (1,1.4.9; 22,8) einen Autor mit unbezweifelnder Identität und höchster Autorität in Kleinasien voraussetzt“.⁵³ Setzt man zudem voraus, dass die Johannesoffenbarung von der gleichen Person abgefasst wurde wie z. B. das Johannesevangelium und der 1. Johannesbrief, so bestätigt die altkirchliche Bezeugung diesbezüglich eindeutig die Abfassung durch den Apostel Johannes.

Die Empfänger der Offenbarung standen unter dem Druck kaiserlicher Verehrung,⁵⁴ was für die Zeit Domitians (81–96 n. Chr.) spricht.⁵⁵ Unter seiner Herrschaft war die göttliche Verehrung des Kaisers besonders ausgeprägt,⁵⁶ und Smyrna prägte Münzen mit Domitian als Göttervater, Domitia als Muttergöttin, ähnlich auch Pergamon, Thyatira, Sardes und Philadelphia.⁵⁷ Dazu bemerkt Stauffer: „Aus Priene haben wir eine Inschrift auf Domitian, den anbetungswürdigen Kaiser, den unbesiegbaren Gott, den Schöpfer (Neugründer) der Stadt.“⁵⁸ Auch in anderen Städten wie Ephesus wurden Münzen geprägt, die auf der Vorderseite das Bild Domitians zeigten, „meist mit zeushaften Zügen und der Umschrift: Der anbetungswürdige Kaiser Domitian.“⁵⁹

Demgegenüber wird in der Johannesoffenbarung Jesus Christus als der eigentliche Herrscher vorgestellt. Er war zwar tot, aber er ist „lebendig bis in alle Ewigkeit“ und hat „die Schlüssel des Todes und des Hades“ (Offb 1,18). Er ist – wie allein Gott – „der Erste und der Letzte“ (Offb 1,17; 2,8; 22,12) bzw. „der Anfang und das Ziel“ (Offb 21,6; 22,13). Gleichzeitig ist er „der Ursprung der Schöpfung Gottes“ (Offb 3,14).

⁴⁸ Hengel, Die johanneische Frage, S. 93.

⁴⁹ Ebd., S. 94.

⁵⁰ Ebd., S. 96.

⁵¹ Vgl. auch Mauerhofer, Einleitung 2, S. 288.

⁵² Vgl. ebd.; Feine, Einleitung, S. 227.

⁵³ Mauer, Offenbarung 1–11, S. 19.

⁵⁴ Vgl. dazu u. a. Witulski, Kaiserkult, 2007.

⁵⁵ Vgl. Guthrie, Introduction, S. 948ff.; Schnelle, Einleitung, S. 602; Kümmel, Einleitung, S. 414; Hirschberg, Das eschatologische Israel, S. 15ff. und S. 96ff.; vgl. auch Michel, Wehen, S. 34: „Gerade Domitian (81–96 n. Chr.) ging in Rom und Kleinasien aktiv gegen die Christen vor, was die Offenbarung mehrfach widerspiegelt.“

⁵⁶ Vgl. dazu Stauffer, Christus, S. 166ff.

⁵⁷ Vgl. ebd., S. 189.

⁵⁸ Ebd.

⁵⁹ Ebd.

Für das Buch Jesaja bedeutet die Tatsache, dass Jahwe „der Erste und der Letzte“ ist,⁶⁰ dass er allein Gott ist.⁶¹ In dem Zusammenhang erscheint bei Jesaja wiederholt die Wendung *'ani hu* (אני הוּא) = „ich bin (es/derselbe)“ (griechisch: ἐγὼ εἰμι),⁶² die besonders im Johannesevangelium mit Bezug auf Jesus eine grundlegende Rolle spielt.⁶³ Derjenige, der „der Erste und der Letzte“ ist, hat nach Jes 48,12f. durch seine Hand „die Grundmauern der Erde gelegt“ und durch seine Rechte „die Himmel gespannt“; „ich rufe ihnen zu, und allesamt stehen sie da“.⁶⁴ Nach Jes 48,16 hat er „von Anfang an nicht im Verborgenen geredet, und von der Zeit an, da es geschah, bin ich da. Nun aber hat der Herr, Jahwe, samt seinem Geist mich [zu euch] gesandt“. Und Jes 48,17 fügt hinzu: „So spricht Jahwe, dein Erlöser, der Heilige Israels: ‚Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich lehrt zu [deinem] Nutzen, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst.‘“ Der kommende Erlöser wird somit mit Jahwe, dem ewigen Gott, identifiziert und doch von „Jahwe samt seinem Geist“ als Erlöser zu Israel gesandt (vgl. auch Sach 2,12-16).

Nach Offb 10,6 ist es „der Lebendige bis in alle Ewigkeit“,⁶⁵ der „den Himmel und die Dinge in ihm und die Erde und die Dinge in ihr und das Meer und die Dinge in ihm“ geschaffen hat. Im Kontext der Johannesoffenbarung scheint damit primär der Sohn Gottes, also Jesus Christus, gemeint zu sein (vgl. z. B. Offb 3,13; 4,11). Er empfängt Anbetung wie Jahwe nach Jes 6,1ff. (vgl. Offb 4,8-10). Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Erscheinung Jahwes in Jes 6,1ff. bereits in Joh 12,40f. auf Jesus Christus bezogen wird mit der Bemerkung, dass Jesaja die Herrlichkeit des (präexistenten) Jesus Christus gesehen habe. Jesus Christus empfängt somit göttliche Anbetung, weil er Schöpfer, Erlöser und Vollender ist.

2. Verschiedene Interpretationsansätze der Offenbarung

Es gibt grundsätzlich (mindestens) vier verschiedene Ansätze bzw. Modelle der Interpretation der Johannesoffenbarung, nämlich die präteristische oder zeitgeschichtliche, die thematische oder idealistische, die historisierende und die futuristische Interpretation.⁶⁶

1. Nach der *präteristischen* bzw. *zeitgeschichtlichen Interpretation* enthält die Johannesoffenbarung nicht Weissagungen für die Zukunft, sondern bezieht sich auf die Geschichte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts. Die „Tiere“ in Offb 13 werden auf den Kaiser von Rom und seine Priesterschaft bezogen, und das Kommen Christi wird auf den Fall Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. bezogen.⁶⁷ Allerdings gehen einige davon aus, dass sich die letzten Kapitel des Buches auf die Wiederkunft Jesu und die Neuschöpfung von Himmel und Erde beziehen, während andere davon ausgehen, dass alles bereits erfüllt ist.⁶⁸ Der Jesuit Alcazar war im frühen 17. Jahrhundert wohl der erste, der diesen Standpunkt systematisch vertreten hat.⁶⁹

2. Für die *thematische* bzw. *idealistische Interpretation* stellt die Johannesoffenbarung eine Abhandlung der gesamten Kirchengeschichte dar. In ihr werden demnach nicht bestimmte

⁶⁰ Vgl. u. a. Jes 41,4; 44,6; 48,12.

⁶¹ Vgl. auch z. B. Jes 43,11f.; 44,8; 45,6.21f.

⁶² Jes 41,4; 43,10.13; 46,4; 48,12; 52,6; vgl. auch Deut 32,39. Vgl. außerdem Jes 43,25 und 51,12: ... אֲנִי הוּא = „Ich bin es ...“

⁶³ Vgl. z. B. Jes 8,58: πρὶν Ἀβραὰμ γενέσθαι ἐγὼ εἰμί = אֲנִי הוּא בְּטָרָם הָיִיתָ אַבְרָהָם.

⁶⁴ Vgl. dazu Offb 3,14; 4,11; 10,6. Nach Joh 1,1-3 war der „Logos“, der mit Gott identifiziert wird, von Anfang an da und hat alles Erschaffene geschaffen.

⁶⁵ Vgl. dazu auch Offb 4,9f.; 15,7.

⁶⁶ Vgl. dazu auch u. a. Tenney, *Interpreting*, S. 136ff.; Martínez, *Hermeneútica*, S. 527ff.; Ladd, *Revelation*, S. 10ff.; Ouwenel, *Offenbarung*, S. 52–62; Pate, *Four Views*, S. 19ff.; Gäckle, *Überlegungen*, S. 124ff.

⁶⁷ Vgl. Allen, *Offenbarung*, S. 17.

⁶⁸ Vgl. Hardmeier, *Zukunft*, S. 393.

⁶⁹ Vgl. Tenney, *Interpreting*, S. 136.

geschichtliche Ereignisse vorhergesagt. Vielmehr werden geistliche Prinzipien der allgemeinen Herrschaft Gottes als „zeitlos gültige Wahrheiten“⁷⁰ dargestellt. Der Text wird „geistlich“ bzw. allegorisch ausgelegt. Die Johannesoffenbarung beschreibt nach dieser Ansicht den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse, der zu jeder Zeit besteht. Die Symbole haben keinen direkten Bezug zu einem konkreten geschichtlichen Ereignis.⁷¹

3. Die *historisierende* bzw. *historische Interpretation* sieht in Offb 4–19 ebenfalls eine Darlegung der Kirchengeschichte bis zur Wiederkunft Jesu. Babylon wird hier jedoch konkret auf das päpstliche (nicht kaiserliche) Rom gedeutet. Die 1260 Tage der Weltherrschaft des „Tieres“ werden zum Teil als 1260 Jahre gedeutet. Elliot bezieht die Trompeten in Offb 8,6–9,21 auf die Zeit von 395 bis 1453 n. Chr., die mit dem Angriff West-Roms durch die Goten beginnt und mit dem Fall des Ost-Reichs durch die Türken abschließt.⁷² In der Einzelauslegung gibt es jedoch unterschiedliche Ansichten.⁷³ Luther und Calvin haben die historisierende Interpretation vertreten.

4. Die *futuristische* bzw. *eschatologische Interpretation* sieht in Offb 4–19 zum größten Teil eine Prophezeiung der Endzeit unmittelbar vor der Wiederkunft bzw. bis zur Wiederkunft Christi. Zum Teil werden die sieben Sendschreiben (Offb 2–3) als prophetische Beschreibung der Gemeinde Jesu bis zu ihrer Entrückung verstanden, während die neutestamentliche Gemeinde in Offb 4–19 nicht mehr auf Erden, sondern bereits im Himmel ist und Israel in der Zeit der „großen Bedrängnis“ geläutert wird (so in dispensationalistischen Kreisen).⁷⁴ Die moderate Sicht unterscheidet nicht so stark zwischen Israel und der neutestamentlichen Gemeinde und sieht in dem leidenden Volk Gottes die Christenheit (Kirche).⁷⁵ Doch ist man sich darin einig, dass die Offenbarung in erster Linie die Vollendung des Heilsplans Gottes und der Weltgeschichte beschreibt.

Mit den vier Hauptrichtungen werden nur allgemeine Tendenzen der Auslegung angedeutet, wobei es verschiedene Schattierungen gibt.

Eine Kombination der zeitgeschichtlichen (präteristischen) mit der futuristischen Interpretation, wie sie zum Teil vorgeschlagen wird, entspricht m. E. am ehesten dem Text⁷⁶, obwohl jede Interpretationsrichtung eine gewisse Berechtigung hat, wie Tenney richtig betont⁷⁷. Das „Tier“ ist für Tenney sowohl ein Bild für das Römische Reich als auch für den endzeitlichen Antichristen.⁷⁸ Dieses Verständnis entspricht wohl am ehesten dem Wesen der Offenbarung, wie im Folgenden sichtbar werden wird.

In Offb 20,1–6 wird von einer tausendjährigen Herrschaft Jesu Christi gesprochen. Dieses „Tausendjährige Reich“ bzw. diese tausendjährige Herrschaft wird auch „Millennium“ genannt (von *mille* „tausend“ und *annus* „Jahr“; die Bezeichnung „Chiliasmus“ kommt vom griechischen Wort *chilioi* „tausend“).⁷⁹

⁷⁰ Vgl. Hardmeier, Zukunft, S. 398.

⁷¹ Vgl. z. B. Raymond, Social Message, S. 3ff.

⁷² Elliot, Horae Apocalypticæ, S. 343–501.

⁷³ Vgl. Tenney, Interpreting, S. 138.

⁷⁴ Vgl. dazu auch ebd., S. 140f.

⁷⁵ Vgl. Ladd, Revelation, S. 12.

⁷⁶ So, z. B. Ladd, Revelation, S. 14; Klein/Blomberg/Hubbard, Introduction, S. 443; Martínez, Hermeneútica, S. 530f.

⁷⁷ Tenney, Interpreting Revelation, S. 146.

⁷⁸ Vgl. Ladd, Revelation, S. 14: „The great tribulation is primarily an eschatological event, but it includes all tribulation which the church may experience at the hands of the world, whether by first-century Rome or by later evil power.“

⁷⁹ Vgl. zum Folgenden auch Thiessen, Gott hat Israel nicht verstoßen, S. 163ff.; ders., Israel, S. 121ff.

Unter den Bibelauslegern gibt es in Bezug auf die Frage, auf welche Zeit sich Offb 20,1-6 bezieht, verschiedene Ansichten.⁸⁰ In diesem Zusammenhang stellt sich vor allem die Frage, ob diese Herrschaft Christi, von der in dem Text die Rede ist, vor oder nach der Wiederkunft Jesu und somit vor oder nach der leiblichen Auferstehung der Gläubigen stattfindet, ob also diese Herrschaft Jesu Christi zukünftig oder gegenwärtig ist bzw. ob sie vor oder nach der Wiederkunft Jesu sein wird. Unter den Bibelauslegern gibt es in Bezug auf diese Fragen drei Hauptansichten⁸¹, die eine Auswirkung auf die Auslegung des gesamten Buches haben und die im Folgenden deshalb kurz charakterisiert werden sollen.

1. Der *Amillenniarismus*⁸² (aus *a* „ohne“ und *Millennium*) glaubt an kein zukünftiges Tausendjähriges Reich auf dieser Erde. Nach Ryrie gibt es unter den konservativen Amillenniaristen

„zwei Betrachtungsweisen des Tausendjährigen Reiches. Einige halten die Friedensreichstellen für Vorhersagen auf das gegenwärtige Zeitalter der Gemeinde, z. B. Allis und Berkhof. Andere sehen diese Verheißungen durch die Heiligen im Himmel im heutigen Zeitalter erfüllt, z. B. Warfield und Floyd Hamilton. Beide Ansichten stimmen darin überein, daß es kein irdisches Friedensreich geben wird.“⁸³

Die ersten Kirchenväter glaubten an ein zukünftiges Friedensreich Christi auf Erden nach der Wiederkunft Christi.⁸⁴ Doch als im 4. Jahrhundert das Christentum im Römischen Reich Staatsreligion wurde, prägte diese neue Situation auch das Verständnis der Kirche vom Reich Gottes.⁸⁵ Für Augustinus (354–430 n. Chr.), der die spätere Kirchengeschichte sehr stark geprägt hat, bestand in seiner späteren Phase das Tausendjährige Reich in der Existenz der christlichen Gemeinde zwischen dem Erdenleben Christi und seiner Wiederkunft.⁸⁶

„Augustinus verstand die tausend Jahre wörtlich und erwartete die Wiederkunft Christi innerhalb von tausend Jahren nach der Himmelfahrt (De civitate Dei, XVIII. 53). Als das Jahr 1000 n. Chr. kam und ging, ohne daß Christus wiederkam, wurde dieser Zeitraum geistlich verstanden als eine unbestimmte Zeitperiode oder die gesamte Zeit zwischen Christi Erdenwandel und seiner Wiederkunft.“⁸⁷

Diese Sichtweise von Augustinus wurde von den Reformatoren übernommen.⁸⁸ Sie bezogen die 1000 Jahre auf verschiedene Zeiten, in welcher die Evangeliumsverkündigung gedieh, während

⁸⁰ Vgl. dazu Ryrie, Bibel, S. 490ff.; Allen, Offenbarung, S. 20ff. und S. 506ff.; Ouweeneel, Offenbarung, S. 115ff.; Hardmeier, Zukunft, S. 440ff.; Schwarz, Exkurs, S. 409ff.; Thiessen, Glaubenslehre, S. 200ff.; vgl. auch Schirrmacher, Modelle, S. 381–403. Zu den Grundmodellen der Auslegung der Offenbarung vgl. auch u. a. Allen, Offenbarung, S. 17–20; Ouweeneel, Offenbarung, S. 52–62; Hardmeier, Zukunft, S. 391ff.; Kinker, Bibel, S. 715ff.; Pate, Four Views, S. 19ff.; Gäckle, Überlegungen, S. 124ff.; zur Auslegung eschatologischer und apokalyptischer Texte allgemein vgl. Koch/Schmidt, Apokalyptik, passim; Rahner, Theologische Prinzipien, S. 401–428.

⁸¹ Vgl. dazu die Übersicht bei Bauckham, Millennium, S. 428–430; zur kirchengeschichtlichen Übersicht vgl. u. a. Rist, Millennium, S. 381–382 und die folgenden Artikel in der Theologischen Realenzyklopädie: Blum, Chiliasmus II, S. 729–733; Konrad, Chiliasmus III, S. 734–737; Bauckham, Chiliasmus IV, S. 737–745; Karrer, Chiliasmus, Sp. 655–658.

⁸² Statt der Bezeichnungen „Postmillenniarismus, Amillenniarismus, Prämillenniarismus“ (vgl. auch Allen, Offenbarung, S. 20f.) gebrauchen manche, indem sie dem englischen Ausdruck „Amillennialism“ folgen, die Bezeichnungen „Postmillennialismus, Amillennialismus, Prämillennialismus“ (vgl. Allen, Offenbarung, S. 20, Anm. 1).

⁸³ Ryrie, Bibel, S. 495.

⁸⁴ Vgl. dazu u. a. Thiessen, Gott hat Israel nicht verstoßen, S. 168–170; Erlemann, Endzeiterwartungen, passim.

⁸⁵ Vgl. die Übersicht bei Montgomery, Millennium, S. 358f.; zur späteren Entwicklung vgl. die detaillierte Übersicht bei Froom, Prophetic Faith, 4 Bde.

⁸⁶ Vgl. z. B. Augustinus, De civitate Dei 20,9; vgl. dazu auch Thiessen, Israel, S. 131–136.

⁸⁷ Ryrie, Bibel, S. 499.

⁸⁸ Vgl. dazu Detmers, Reformation, passim; Althaus, Letzten Dinge, S. 301f.; Nigg, Reich, S. 203ff.

das Loslassen Satans am Ende der Zeit (vgl. Offb 20,7) auf den Beginn des Papsttum gedeutet wurde.⁸⁹

Für Luther war das Papsttum eine antichristliche Institution⁹⁰, womit der Papst als Antichrist betrachtet wurde. Luther war überzeugt, dass der Jüngste Tag nahe bevorstand.⁹¹ Nach dem Letzten Gericht, das der Wiederkunft Jesu folgt, erwarteten die Reformatoren die neue Schöpfung von Himmel und Erde.⁹²

2. Nach dem *Postmillenniarismus* (aus *post* „nach“ und *Millennium*), der gemäß Bauckham auf die Ideen des im 12. Jahrhundert lebenden Joachim von Fiore⁹³ zurückgeht und vom späten Mittelalter bis zum 16. Jahrhundert die größte Alternative zum Amillenniarismus darstellte⁹⁴, wird es auf dieser Erde vor der Wiederkunft Jesu eine Zeit des Fortschritts und des Friedens geben, welche mit der tausendjährigen Herrschaft Jesu Christi nach Offb 20,1-6 identifiziert wird. Unmittelbar nach der Wiederkunft Jesu folgt gemäß dieser Ansicht die allgemeine Auferstehung der Toten, das Gericht und die Erschaffung des „neuen Himmels“ und der „neuen Erde“. Zuvor wird durch die Verkündigung des Evangeliums und durch das Wirken des Heiligen Geistes das Reich Gottes in den Herzen der Menschen ausgebreitet, wodurch vor der Wiederkunft Jesu eine lange Epoche von Gerechtigkeit und Frieden entstehen. Die Mitglieder der Gemeinde Jesu werden sich ihrer Stärke in Christus bewusst werden, sodass sie in bis dahin ungekannter Weise über die Mächte des Bösen von außen und von innen triumphieren werden.⁹⁵ Durch die Erfüllung des Missionsbefehls Jesu wird demnach das Friedensreich auf dieser Erde aufgebaut, indem die Mehrheit der Menschheit zum Glauben an Jesus Christus kommt und dementsprechend nach der Gerechtigkeit Gottes lebt.

Der *Prämillenniarismus* (aus *prae* „vor“ und *Millennium*) lehrt, dass Jesus vor dem Tausendjährigen Reich sichtbar wiederkommt. Dann wird er das Gericht über das antichristliche Reich durchführen und (im „wörtlichen“ Sinn) ein tausendjähriges Friedensreich auf dieser Erde aufrichten. Vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu gibt es keine weltweite Erweckung in dem Sinn, dass nun fast alle Menschen überzeugte Christen wären; vielmehr gibt es in der antichristlichen Zeit und damit in der „großen Bedrängnis“ einen weltweiten Abfall vom wahren Christentum, wobei viele überzeugte Christen den Märtyrertod erleben werden. Uneinig sind sich die „Prämillenniaristen“ darüber, wann die Entrückung der Gemeinde Jesu sein wird – d. h. ob vor, während oder nach der „großen Bedrängnis“ (Entrückung vor, in der Mitte oder nach der „großen Bedrängnis“; d. h. Prätribulationismus, Midtribulationismus und Posttribulationismus).

3. Johannes, sieben Boten und sieben Gemeinden

Nach Offb 1,9 war Johannes, der Autor der Offenbarung, „auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen“. Die kleine Insel Patmos (34 km²) liegt 64 km westlich von Milet. Die Insel diente den Römern als Verbannungsort für Staatsfeinde.⁹⁶ Wie Offb 1,10 andeutet, wurde dem Johannes dort „am Tag des Herrn“ – also offenbar an einem

⁸⁹ Vgl. Bauckham, *Millennium*, S. 428.

⁹⁰ Vgl. Nigg, *Reich*, S. 208f.

⁹¹ Vgl. ebd., S. 209ff.

⁹² Vgl. auch Bauckham, *Millennium*, S. 428f.

⁹³ Vgl. dazu auch Konrad, *Chiliasmus III*, S. 734f.; Nigg, *Reich*, S. 162–185.

⁹⁴ Bauckham, *Millennium*, S. 429.

⁹⁵ Vgl. Ryrie, *Bibel*, S. 490. Vgl. auch u. a. Hardmeier, *Preisgabe*, S. 147–172.

⁹⁶ Vgl. Wilson, *Türkei*, S. 256.

Sonntag (vgl. Did 14,1) – die Offenbarung mitgeteilt, wobei die Botschaft zuerst an die sieben kleinasiatischen Gemeinden gerichtet ist (vgl. Offb 1,11).⁹⁷

Dabei richten sich die sieben Sendschreiben der Offenbarung (Offb 2–3) an die sieben „Engel“ bzw. „Boten“ (ἄγγελοι) der sieben Gemeinden aus der römischen Provinz Asia (vgl. Offb 1.4.11f.). Mit den „Engeln“ bzw. „Boten“ sind wohl entweder die leitenden Personen aus den Gemeinden⁹⁸ oder ihre Gesandten gemeint, wobei die „sieben Boten/Engel“ mit „sieben Sternen“ identifiziert werden. Damit könnte allerdings zum Ausdruck kommen, dass es sich um „symbolische“ Vertreter der sieben Gemeinden handelt.⁹⁹ Sollten die leitenden Personen der Gemeinden gemeint sein, so wäre wohl z. B. Polykarp als Vertreter der Gemeinde von Smyrna angesprochen, zumal er wahrscheinlich damals schon „Bischof“ bzw. Aufseher der Gemeinde von Smyrna war.

Nach Offb 1,16 hat der auferstandene Jesus, der dem Johannes die Offenbarung vermittelt, „sieben Sterne in seiner rechten Hand“ (vgl. auch Offb 2,1; 3,1). Diese „sieben Sterne sind Engel/Boten der sieben Gemeinden“ (Offb 1,20). Diese sieben Gemeinden sind nicht rein symbolisch aufzufassen – auch wenn die Zahl „sieben“ sicher zumindest in gewisser Weise auf die Gesamtkirche hinweisen soll –, und somit scheinen auch die „Engel“ bzw. die „Boten“ irdische Vertreter der Gemeinden zu sein – vielleicht als irdische „Vertreter“ der „sieben Engel, die vor Gott stehen“ (Offb 8,2; vgl. Tob 12,15).¹⁰⁰ Theoretisch könnten sicher auch Engelwesen als himmlische Vertreter der Gemeinden gemeint sein (vgl. Mt 18,10), doch ist nicht anzunehmen, dass der Verfasser ihnen schreiben würde.

4. Die sieben Sterne

In Bezug auf den Hinweis auf die sieben Sterne ist der zeitgeschichtliche Hintergrund sehr aufschlussreich. So zeigt z. B. eine Münze aus der frühen Regierungszeit des Kaisers Domitian (81–96 n. Chr.),¹⁰¹ zu dessen Zeit die Johannesoffenbarung geschrieben wurde, auf der Vorderseite die Frau Domitians und auf der Rückseite ihren verstorbenen (nackten) Sohn, der wahrscheinlich im Jahr 73 n. Chr. verstorben war, vielleicht aber auch erst, als Domitian schon Kaiser war. Auf jeden Fall wurde der verstorbene Sohn des Kaisers nach dem Regierungsantritt Domitians „vergöttlicht“,

⁹⁷ Die Sendschreiben an die Gemeinden in sieben Städten aus der römischen Provinz Asia beginnen mit der Hauptstadt Ephesus. Die folgenden Schreiben verlaufen geografisch zuerst in Richtung Norden (Smyrna und Pergamon) und dann von dort weiter in Richtung Südosten (Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea). Sechs der genannten Städte erhielten in römischer Zeit den Titel „Metropole“ (μετρόπολις = „Mutterstadt“). „In Asia führte ihn Ephesos zuerst, hinzu kamen Pergamon, Smyrna, Sardeis, Laodikeia, Tralleis, Philadelphia. Letztem war der Titel wieder entzogen worden, als im 3. Jh. n. Chr. der Landtag die Gemeinde dazu verdonnerte, den üblichen Geldbeitrag für die Kaiserpriester und Panegyriarchenämter an die Metropolis zu zahlen“ (Marek, Geschichte, S. 526).

⁹⁸ So z. B. Maier, Offenbarung 1–11, S. 131. Maier bemerkt: „Dass es um 95 n. Chr. längst ‚Bischöfe‘ gegeben hat, zeigen Apg 20,28; Phil 1,1; 1Tim 3,1ff; Tit 1,7ff und 1Petr 2,25“ (ebd.). Das ist richtig. Zu beachten ist allerdings, dass die „Bischöfe“ bzw. „Aufseher“ im Neuen Testament offensichtlich mit den „Ältesten“ identisch sind und dass es sich dabei jeweils um mehrere „Bischöfe“ bzw. „Älteste“ einer Gemeinde handelte, welche gemeinsam diese Gemeinde leiteten. Das gilt auch für den 1. Clemensbrief, der allgemein um 96 n. Chr. (etwa gleichzeitig zur Johannesoffenbarung) datiert wird. Anders ist das in den Briefen des Ignatius um 108 n. Chr. (vgl. dazu Thiessen, Paulus als Lehrer, S. 384ff.).

⁹⁹ So z. B. Gamber, Geheimnis, S. 32; zur Diskussion vgl. u. a. Karrer, Johannesoffenbarung, S. 170ff.

¹⁰⁰ Zu den Qumrantexten, in denen „sieben (irdische) Leiter“ als „sieben Sterne“ bezeichnet werden, vgl. weiter unten. Berger folgert für Offb 2–3: „Einzelne Gemeinden schicken Boten zu Johannes; und diese lassen sich das, was er als Prophet zu sagen hat, schriftlich mitgeben“ (Berger, Apokalypse 1, S. 252; vgl. zudem ebd., S. 242f.).

¹⁰¹ Siehe https://research.britishmuseum.org/collectionimages/AN00657/AN00657875_001_L.jpg (abgerufen am 24.04.2020). Verschiedene Münzen etwa aus der gleichen (frühen) Zeit des Kaisers Domitian findet man unter https://translate.google.com/translate?hl=de&sl=en&u=http://numismatics.org/ocre/results%3Fq%3Dpor-trait_facet:%2522Domitia%2522&prev=search (abgerufen am 24.04.2020).

wie die Inschrift, die ihn auf der Münze – die um 82/3 n. Chr. geprägt wurde – umgibt, zeigt: „Der göttliche Caesar, Sohn des Imperators Domitian“.¹⁰² Der Sohn wird als Baby-Jupiter dargestellt, der auf einer Weltkugel thront. Damit wird die Weltherrschaft signalisiert.¹⁰³

Der kleine „Gott“ ist mit sieben Sternen umgeben, die entweder auf die sieben Planeten¹⁰⁴ oder auf das Sternbild des Großen Bären hinweisen. „Die Sterne fügen dem eine religiöse Dimension und ein Stück Unsterblichkeit hinzu, das verbal durch die Bezeichnung als ‚Divus‘ zum Ausdruck gebracht wird.“¹⁰⁵ Die ausgestreckten Hände des Kindes scheinen mit den Sternen zu jonglieren. Im Jahr 44 v. Chr. hatte der spätere Kaiser Augustus das Erscheinen eines Kometen während der Trauerfeier für den ermordeten Julius Caesar als Zeichen seiner Vergöttlichung gedeutet. Auf Münzen wurden der Kaiser oder Mitglieder der kaiserlichen Familie wiederholt mit sieben Sternen umgeben.¹⁰⁶ Doch die „neuartige Provokation“ der Münze des Domitian-Sohnes bestand nach Omerzu darin, dass „Domitian den göttlichen Status seiner Familie persönlich, noch zu eigenen Lebzeiten propagierte“.¹⁰⁷



Nach Offb 1,16.20 und 2,1 hat der auferstandene Jesus, der inmitten der sieben goldenen Leuchter, welche die sieben Gemeinden darstellen (Offb 1,20), „wandelt“ (Offb 1,12f.; 12,1), sieben Sterne in seiner rechten Hand. Da diese auf die „sieben Engel/Boten“ der sieben Gemeinden hinweisen, soll offenbar zum Ausdruck gebracht werden, dass Jesus nach seinem Tod und seiner Auferstehung der absolute Herrscher ist, der seine Gemeinde und ihre „Amtsträger“ fest in seiner Hand hat, sodass „die Tore des Totenreiches“ sie nicht überwältigen werden (vgl. Mt 16,18).¹⁰⁸ Demnach ist es nicht der verstorbene Sohn des Kaisers Domitian, der die „sieben Sterne“ in seiner Hand hat, sondern der getötete und auferstandene Sohn Gottes (vgl. Offb 1,17f.; 2,18), der in Offb 1,13 – in Anlehnung an Dan 7,13f. (vgl. Offb 1,7!; vgl. auch z. B. Hes 1,26) – als „Sohn des Menschen“ beschrieben wird.

Im griechisch-römischen Kontext standen die sieben Sterne für die sieben Planeten, aber auch für die sieben Sterne des Großen Bären. Die „Vergöttlichung“ der römischen Kaiser hängt offensichtlich eng damit zusammen.¹⁰⁹ Die Siebenzahl der mit bloßem Auge sichtbaren Planeten (Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn) war schon zum Teil in den „auf das 24. Jh. v. Chr. zurückgehenden astronomischen Texten der Sumerer und Akkadier wichtig, wo die Planeten den

¹⁰² DIVUS CAESAR IMP DOMITIANI F[ilius]. Vgl. dazu u. a. Omerzu, Himmelsfrau, S. 189f.; Klauck, Johannesoffenbarung, S. 209.

¹⁰³ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 209; Omerzu, Himmelsfrau, S. 190.

¹⁰⁴ Das griechische Wort für „Planet“ (πλανήτης) bezeichnet wörtlich einen „irrenden (Stern)“. Zur Unterscheidung der Fixsterne von den Planeten bei Aristoteles siehe De caelo 2,3,285bff.

¹⁰⁵ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 209.

¹⁰⁶ Vgl. Cremer, Das sagt der Sohn Gottes, S. 42 und 247ff.

¹⁰⁷ Omerzu, Himmelsfrau, S. 190.

¹⁰⁸ Vgl. auch die Ausführungen unten über Philadelphia und das Sendschreiben an die Gemeinde von Philadelphia (Offb 3,7ff.).

¹⁰⁹ Zum Kontext des Kaiserkults vgl. Desnier, DIVVS CAESAR, S. 58.

7 Hauptgöttern entsprechen“.¹¹⁰ Dabei sind die Fixsterne zumindest nach späterer mesopotamischer Vorstellung in den Jaspisboden des Himmels eingraviert, der als Ganzes rotiert.¹¹¹

Bei Plato sind die Euthynen, die Ältesten einer Stadt, Sternkundige.¹¹² Dabei wird die Lehre von den Planeten mit der Zeit verbunden, die als Abbild der Ewigkeit betrachtet wird.¹¹³ Fixsterne und Planeten bewegen sich nach Plato auf zwei verschiedenen Umlaufbahnen. Er vertritt die Ansicht, dass die Gestirne von Göttern bewohnt sind,¹¹⁴ und die sieben Planeten werden als „sichtbare Götter“ betrachtet, die im Auftrag des Demiurgen das Weltall beherrschen.¹¹⁵ Deshalb wird die Astronomie auch in Nomoi 10–11 aufs engste mit der Theologie verbunden und sogar der Philosophie übergeordnet. Denn die aus sich verlaufende Bewegung der Planeten verweist auf Gott als unbewegten Beweger des Alls.

Philo von Alexandria weist im Zusammenhang mit seinen Ausführungen über die Cherubim und „das sich drehende flammende Schwert“ (τῆς στρεφομένης ῥομφαίας φλογίνης)¹¹⁶ u. a. darauf hin, dass es in der „inneren Sphäre, der der Planeten“, sieben Sterne gibt, „die einen freien und ungezwungenen Lauf haben“. Nach Philo besteht andererseits das Sternbild des Großen Bären aus sieben Sternen.¹¹⁷ Auf ihn blickten die Schifflenker, „indem sie sich an eine unsichere und für die menschliche Natur große Sache heranwagten; durch die genannten Sterne geleitet, entdeckten sie die vorher unbekannten Länder ...“¹¹⁸

Das apokryphe Buch Henoch erwähnt ebenfalls sieben Sterne, die „wie große brennende Berge“ aussehen und als sieben gefallene Engel identifiziert werden (äHen 18,13-18; 21,3-6). Es gibt „ein Gefängnis für die Sterne“ an dem Ort, wo Himmel und Erde zu Ende sind, und auch „für das Heer des Himmels“ (äHen 18,14). Weil die „Sterne, die über dem Feuer dahinrollen“, am Anfang den Befehl Gottes übertreten haben, werden sie für 10 000 Jahre gebunden, und zwar „bis zu der Zeit, wenn ihre Sünde vollendet ist“ (äHen 18,15f.; 21,3.6). Henoch sieht zudem einen Abgrund, der als „das Gefängnis der Engel“ identifiziert wird, die hier „bis in Ewigkeit gefangen gehalten“ werden (äHen 21,10).

¹¹⁰ Stettler, *Astronomische Vorstellungen*, S. 105. Vgl. auch Horowitz, *Mesopotamian Cosmic Geography*, S. 153; Gamber, *Geheimnis*, S. 26ff. (mit Bezug auf die Johannesoffenbarung).

¹¹¹ Vgl. dazu Horowitz, *Mesopotamian Cosmic Geography*, S. 258. Nach Hes 28,13 war Tyrus „in Eden, dem Garten Gottes, aus Edelstein jeder Art war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Rubin und Smaragd ...“ Nach Offb 21,18 besteht die Mauer des Neuen Jerusalem aus Jaspis, und der erste von zwölf Grundsteinen in Offb 21,19f. ist ebenfalls ein Jaspis.

¹¹² Plato, *Nomoi* 968b,4.

¹¹³ *Timaios* 36d8–37c6.

¹¹⁴ *Nomoi* 898c1–899c2.

¹¹⁵ Vgl. dazu Neess, *Astrology*, S. 76f.

¹¹⁶ Philo, *Cher* 21.

¹¹⁷ Philo, *Opif* 114.

¹¹⁸ Philo, *Opif* 114.

Im apokryphen „Testament von Salomo“ erscheinen sieben Dämonen, die als sieben Geister beschrieben werden, welche bezeugen, dass sie als „Sterne“ bzw. „Himmelskörper“ (στοιχεῖα)¹¹⁹ „Weltbeherrscher der Finsternis“ (κοσμοκράτορες τοῦ σκότους; TestSal 8,2) sind.¹²⁰

„Der erste sagte: ‚Ich bin die Täuschung (ἡ Ἀπάτη).‘ Der zweite: ‚Ich bin der Streit.‘ Der dritte: ‚Ich bin das Schicksal.‘ Der vierte: ‚Ich bin die Bedrängnis.‘ Der fünfte: ‚Ich bin der Irrtum (ἡ Πλάνη).‘¹²¹ Der sechste: ‚Ich bin die Kraft (ἡ Δύναμις).‘ Der siebte: ‚Ich bin das Böseste.‘ ‚Unsere Sterne (τὰ ἄστρα ἡμῶν) im Himmel erscheinen als klein, und wir werden [doch] ‚Götter‘ genannt. Zusammen wechseln wir [unseren Platz], und zusammen wohnen wir, mal in Lydia, mal auf dem Olympe, und manchmal auf einem hohen Berg“ (TestSal 8,3f.).

Jeder dieser Geister hat einen „Engel“ (ἄγγελον) gegen sich (TestSal 8,5ff.). Als Salomo das gehört hatte, versiegelte er sie mit dem Ring Gottes und befahl ihnen, das Fundament des Tempels auszuheben (TestSal 8,12).

In den Sabbatopferliedern von Qumran scheinen die sieben Hauptfürsten den sieben Planeten zu entsprechen, welche jeweils einem der sieben Himmel zugeordnet sind, wie Stettler feststellt.¹²² Überhaupt spielt die Zahl „sieben“ in den Liedern eine wichtige Rolle.¹²³ Neben sieben Engelfürsten (נשיאי משי) erscheinen u. a. sieben stellvertretende Fürsten (נשיאי משי)¹²⁴ sowie sieben Abteilungen von himmlischen Priesterengeln. In 4Q282g f1,3 werden sieben Himmel genannt, die auch sonst in frühjüdischen und rabbinischen Texten zu finden sind.¹²⁶

Wahrscheinlich setzt die Rede von den „sieben Sternen“ in der Johannesoffenbarung die Kenntnis einer solchen Ansicht, wie sie z. B. Philo formuliert, voraus. Auffallend ist auch, dass das Wort für „Schwert“ (ρόμφαία), das Philo in dem Zusammenhang verwendet, im Neuen Testament mit einer Ausnahme (Lk 2,35) nur in der Offenbarung erscheint, und zwar sechsmal.¹²⁷ Zudem ist in Bezug auf die Augen des offenbarenden Jesus in der Johannesoffenbarung von „Feuerflammen“ (φλόξ πυρός) die Rede,¹²⁸ während Philo in dem erwähnten Zusammenhang von einem „flammenden Schwert“ (ἡ φλογίνη ρομφαία) spricht, das ein Symbol der Sonne sei, welche als „zusammengesetzter Körper einer großen Flamme“ bezeichnet wird, der schneller sei als alles andere Seiende und den ganzen Kosmos an einem einzigen Tag durchlaufe.¹²⁹ Die sieben Vertreter bzw. Gesandten

¹¹⁹ Vgl. dazu Busch, Testament Salomos, S. 146: „Die sieben stoicheiai wurden von Auslegern des Textes zumeist in astrologischer Umformung interpretiert und mit Himmelsmächten in Verbindung gebracht, seien es die Pleiaden oder die Tradition der gefangenen Sterne in äHen 18-21 ...“ Celsus, der „Gegner“ des Origenes, hat „im Zusammenhang mit dem ‚Ophitendiagramm‘ in Cels 6,22-38“ die „Lehre der sieben herrschenden Dämonen“ entwickelt, und „auch hier sind die sieben theriomorphen Dämonen mit Himmelsmächten verbunden worden“ (ebd.).

¹²⁰ Vgl. Eph 6,12: „Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis (πρὸς τοὺς κοσμοκράτορας τοῦ σκότους τούτου), gegen die Geister der Bosheit in der Himmelswelt.“

¹²¹ Im „Testament des Ruben“ ist von den „sieben Geistern des Irrtums“ (περὶ τῶν ἐπτὰ πνευμάτων τῆς πλάνης) die Rede, welche von Bilear gegeben wurden, während ihm weitere sieben Geister gegeben wurden, die über der Schöpfung sind, „in welchen jedes Werk des Menschen besteht“ (TestRub 2,1-3).

¹²² Stettler, Astronomische Vorstellungen, S. 107. Vgl. ebd., S. 101ff.

¹²³ Vgl. dazu Stettler, Astronomische Vorstellungen, S. 100f.

¹²⁴ Vgl. z. B. 4Q403 f1ii,20ff.

¹²⁵ Vgl. dazu 4Q400 f3; 4Q405 f13,7; 11Q17 3,8.

¹²⁶ Vgl. dazu Stettler, Astronomische Vorstellungen, S. 101f.

¹²⁷ Offb 1,16; 2,12.16; 6,8; 19,15.21.

¹²⁸ Offb 1,14; 2,18; 19,12.

¹²⁹ Philo, Cher 26. Zum „flammenden Schwert“ siehe auch Philo, Cher 1.11.20f.25.28.30. Der Ausdruck erscheint bei Philo sonst nicht, in dem einen Kapitel jedoch neunmal. Vgl. z. B. Offb 1,16: „Er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht [war], wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.“

der Gemeinden, die in der Johannesoffenbarung als „sieben Leuchter“ bezeichnet werden (Offb 1,20), werden als „sieben Sterne“ bezeichnet, was in dem Kontext wohl auch damit zusammenhängt, dass sie den Gemeinden den geistlichen Weg aufzeigen, indem sie vorangehen.

Polykrates, Bischof von Ephesus (ca. 125–196 n. Chr.), bezeichnet in einem Brief an Rom fast 100 Jahre nach der Abfassung der Johannesoffenbarung Philippus, „einen der zwölf Apostel, der in Hierapolis ruht“, und Johannes, „der an der Brust des Herrn lag, den Stirnschild trug, Priester, Glaubenszeuge und Lehrer war und in Ephesos zur Ruhe eingegangen ist“, als „große Elemente/Gestirne“ (μεγάλα στοιχεῖα) aus der Provinz Asia.¹³⁰ Mit dem Begriff *stoicheion* (στοιχεῖον = „Element“, „Grundstoff“) wird dabei ein Begriff verwendet, der im Neuen Testament u. a. in Kol 2,8 und 20 gebraucht wird, womit zum Ausdruck kommt, dass der Begriff in Bezug auf die problematischen Lehrer im Kontext der Gemeinde von Kolossä eine wichtige Rolle spielte (vgl. Gal 4,3.9). Im Kolosserbrief wird in dem Zusammenhang Jesus Christus als „Haupt“ der Gemeinde ins Zentrum gestellt.

5. Die sieben Leuchter

In Offb 1,12 sieht Johannes zudem sieben goldene Leuchter. Diese stellen nach Offb 1,20 sieben Gemeinden – also offenbar die sieben Empfängergemeinden aus der Provinz Asia – dar. Das erste der sieben Sendschreiben, das an die Gemeinde von Ephesus gerichtet ist, beginnt mit folgenden Worten: „Dies sagt der, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt ...“ Damit wird wahrscheinlich an „die sieben Lampen“ (שבעת הנרות) der Menorah (מְנוֹרָה) angespielt, die nach Num 8,2 von der Menorah („Leuchter“)¹³¹ aus den Raum im Heiligtum erhellen sollten.¹³² Und zwar sollten die Lampen dort auf dem reinen Leuchter ständig (תמיד) vor Jahwe zugerichtet werden.¹³³ Dafür braucht es ständig reines Olivenöl (vgl. Lev 24,2).

Von diesem Hintergrund her handelt es sich in Offb 1,12 wohl nicht um sieben einzelne Leuchter, sondern um den siebenarmigen Leuchter.¹³⁴ Dadurch wird die Einheit der Gemeinde Jesu in ihrer Vielfalt dargestellt.¹³⁵ Das Wort „Leuchter“ (λυχνία) wird neben Offb 1,12.20 und 2,1.5 auch in Offb 11,4 erwähnt, wo „zwei Leuchter“ genannt werden, was in Anlehnung an Sach 4,2f. geschieht. In Sach 4,2 ist von einem Leuchter (Menorah) aus Gold die Rede, wobei „die sieben Lampen auf ihm“ erwähnt werden. Auf die Frage, wer die Ölbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters bzw. die zwei Zweigbüschel der Ölbäume sind, erhält Sacharja folgende Antwort: „Dies sind die beiden Gesalbten [der Hohepriester Joschua und der Gouverneur Serubbabel], die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen“ (Sach 4,11f.14). Daran knüpft Offb 11,3f. an, wonach „meine zwei Zeugen“ Vollmacht erhalten werden, um mit Sacktuch zu prophezeien, und diese „sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen“ (Offb 11,4).

Die Rede in Offb 11,4 von den zwei Leuchtern geschieht wohl auch in Anlehnung an die zwei Arme der Menorah (vgl. Ex 25,31ff.). Das spricht wohl auch dafür, dass es sich in Offb 1,12.20

¹³⁰ Eusebius, Hist Eccl 3,31,3; vgl. ebd. 5,24,2.

¹³¹ Das hebräische נֵר (pl. נֵרוֹת), das im TANACH mit „Lampe“ übersetzt wird (neuhebräisch: „Kerze“), ist wurzelverwandt mit dem Wort מְנוֹרָה („Leuchter, Menorah“).

¹³² Vgl. auch Ex 25,37; 37,23.

¹³³ Siehe Ex 27,20; 30,8; Lev 24,2.4.

¹³⁴ Vgl. auch Gamber, Geheimnis, S. 20 und 26.

¹³⁵ Vgl. ebd., S. 33: „Noch ein Gedanke drängt sich hier auf: Wie der Tempelleuchter 7 einzelne Lichter trägt und dennoch eine einzige Lampe [besser: einen einzigen Leuchter] darstellt, so ist auch die Kirche Jesu Christi nur eine einzige trotz der Vielzahl der einzelnen Gemeinden.“

und 2,1.5 um einen „Leuchter“ mit sieben „Lampen“ handelt.¹³⁶ Andererseits weist Gamber darauf hin, dass im römischen Pontifikalamt sieben einzelne Leuchter üblich waren.¹³⁷ Diese „wurden, wie wir aufgrund der Angaben des Ordo Romanus I wissen, von 7 Akolythen getragen, die sich mit ihren Leuchtern vor dem Altar aufstellten“.¹³⁸

Parallel dazu ist in der Johannesoffenbarung vom „Morgenstern“ die Rede. Nach Offb 22,16 bezeugt der auferstandene und wiederkommende Jesus: „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern (ὁ ἀστὴρ ὁ λαμπρὸς ὁ πρωϊνός)“, und nach Offb 2,26-28 bezeugt der „Sohn Gottes“ der Gemeinde von Thyatira (vgl. Offb 2,18), dass derjenige, der überwindet, Vollmacht über die Nationen erhalten wird, die er „mit eisernem Stab ... zerschmettern wird“, „und ich werde ihm den Morgenstern (τὸν ἀστέρα τὸν πρωϊνόν) geben“. Im Hintergrund steht wohl die Venus als hell leuchtender Morgen- und Abendstern, wobei die Göttin Venus als „die Ahnherrin Roms und die besondere Schutzgöttin des julischen Hauses“¹³⁹ und als Zeichen der Weltherrschaft der römischen Kaiser betrachtet wurde.¹⁴⁰

In diesem Zusammenhang ist auch interessant, mit welchen Worten Martial im Namen der Stadt Rom um die Wiederkunft Domitians aus dem Norden betet: „Morgenstern, bringe den Tag, komm bald, und lass uns nicht bangen. Roma bettelt darum, dass ihr der Caesar erscheine!“¹⁴¹ Doch ist Jesus, der Sohn Gottes, der wahre, helle „Morgenstern“ (Offb 22,16), und seine Braut spricht: „Komm!“ (Offb 22,17). Die Antwort heißt: „Ja, ich komme bald“ (Offb 22,20).

6. Die „Hure Babylon“

In der Johannesoffenbarung spielt „die große Stadt Babylon“ bzw. „das große Babylon“ eine wichtige Rolle.¹⁴² „Babylon“ wird dabei als „die große Hure“ bezeichnet (Offb 17,1; Offb 19,2; vgl. Offb 17,15f.: „die Hure“) und gilt als „Mutter der Huren und der Gräuel der Erde“ (Offb 17,5), die „an vielen Wassern sitzt“ (Offb 17,1), womit „Völker und Nationen und Sprachen“ gemeint sind (Offb 17,15).¹⁴³ Die Hurerei geht offensichtlich Hand in Hand u. a. mit Handelsbeziehungen (vgl. Offb 18,3ff.). Der Name „Babylon“ – u. a. als Symbol für das Böse schlechthin – geht dabei sicher auf das Alte Testament zurück, wo vor allem Babylon als Beispiel des (endzeitlichen) Gerichts Gottes dargestellt wird,¹⁴⁴ während Tyrus vor allem als Beispiel für den ungerechten Handel erscheint.¹⁴⁵ Dabei wird die „die Hure“ mit prophetischen Texten des Alten Testaments als solche beschrieben, die „an vielen Wassen wohnt“ (Offb 17,1.15). Das betrifft im Alten Testament u. a. Tyrus (Hes 27,2ff.) und Babylon (Jer 51,12f.; vgl. auch Jes 3,15-17).

¹³⁶ In Offb 18,23 wird das (maskuline) *λύχνος* für die einzelne „Lampe“ gebraucht, während das damit verwandte (feminine) *λυχνία* im Sinn von „Leuchte“ bzw. „Leuchter“ zu verstehen ist.

¹³⁷ Gamber, Geheimnis, S. 32.

¹³⁸ Ebd.

¹³⁹ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 221. Klauck weist auf das *sidus Iulium* hin, „was sich unmittelbar auf einen Kometen bezieht, der bei der Leichenfeier für Julius Caesar sieben Tage lang am Himmel stand und als Zeichen für seine Vergottung und seine Verwandlung in einen Stern gedeutet wurde“ (ebd.).

¹⁴⁰ Vgl. auch Hemer, Letters, S. 125f.

¹⁴¹ Zitiert nach Stauffer, Christus und die Cäsaren, S. 209.

¹⁴² Vgl. Offb 14,8 („Babylon, die große [Stadt]“); 16,19 („die große Stadt“ bzw. „Babylon, die große [Stadt]“); 17,5 („Babylon, die große [Stadt], die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde“); 18,2.10.21 („die große Stadt Babylon“ bzw. „die große Stadt“).

¹⁴³ Vgl. Offb 17,2; 19,2.

¹⁴⁴ Vgl. z. B. Offb 18,7 mit Jes 47,8f.; Offb 14,8 und 18,2 mit Jes 21,9; vgl. auch u. a. Jes 13,1ff.; 14,4ff.

¹⁴⁵ Vgl. Hes 26,2ff.; 27,2ff.; Offb 18,3.11.15.23.

Andererseits steht die „Hure Babylon“, die auch einfach als „die Frau“ beschrieben wird,¹⁴⁶ in enger Beziehung zu dem „Raubtier“ (Offb 17,3.7), das in Offb 13,1ff. in Anlehnung an Dan 7,1ff. beschrieben wird. Die „Hure“ bzw. „die Frau“ sitzt auf dem Rücken des „Tieres“, das sie trägt (Offb 17,3.7) und sieben Köpfe und zehn Hörner hat (Offb 13,1; 17,3.7). Die zehn Hörner des „Tieres“ werden als zehn Könige gedeutet, „die noch keine Königsherrschaft empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Vollmacht wie Könige empfangen werden“ (Offb 17,12). Die sieben Köpfe sind nach Offb 17,9 sieben Berge, „auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige“. Und Offb 17,18 ergänzt: „Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.“ Der Ausdruck „Hure Babylon“ steht damit in enger Beziehung zu Rom (vgl. auch Offb 17,9). Die zehn Könige, die „eine Stunde“ mit dem „Tier“ Vollmacht erhalten (Offb 17,12), sind nach Offb 17,13 „eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier“. Damit dürfte, wie Klauck bemerkt, eine Parole des politischen Ideals der Eintracht (ὁμόνοια) aufgegriffen werden, „wie es von Dio Chrysostomus z. B. den rivalisierenden Städten Kleinasiens förmlich gepredigt wurde“.¹⁴⁷

Damit scheint das „Tier“, das vor allem in Offb 13,1ff. u. a. in Anlehnung an Dan 7,1 beschrieben wird – wobei vor allem Parallelen zur Beschreibung des „kleinen Horns“ in Dan 7,8ff. deutlich werden¹⁴⁸ – ein endzeitlicher Vertreter der Weltherrschaft zu sein, während mit dem „großen Babylon“ wohl das ganze System, das die Herrschaft des „Tieres“ ermöglicht, und die damit verbundene (elitäre) Weltbevölkerung angesprochen wird.

Diese „Tier“, auf dem „die Frau“ sitzt bzw. das sie trägt (Offb 17,3.7), hat sieben Köpfe und zehn Hörner (Offb 13,1; 17,3.7). Die zehn Hörner werden als zehn Könige gedeutet, „die noch keine Königsherrschaft empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Vollmacht wie Könige empfangen werden“ (Offb 17,12). Die sieben Köpfe sind nach Offb 17,9 sieben Berge, „auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige“. Und Offb 17,18 ergänzt: „Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.“ Damit ist offensichtlich, dass sich der Ausdruck „Hure Babylon“ grundsätzlich auf das Römische Reich bezieht. Das „Tier“ ist somit ein Bild für die Herrschaft des Römischen Reichs. Die zehn Könige, die „eine Stunde“ mit dem „Tier“ Vollmacht erhalten (Offb 17,12), sind nach Offb 17,13 „eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier“. Damit dürfte, wie Hauck bemerkt, eine Parole des politischen Ideals der Eintracht (ὁμόνοια) aufgegriffen werden, „wie es von Dio Chrysostomus z. B. den rivalisierenden Städten Kleinasiens förmlich gepredigt wurde“.¹⁴⁹

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Münze, die im Jahr 71 n. Chr. unter Kaiser Vespasian in Spanien geprägt wurde.¹⁵⁰ Auf der Vorderseite wird Vespasian u. a. als *Pontifex Maximus*,¹⁵¹

¹⁴⁶ Vgl. z. B. Offb 17,7.9.18.

¹⁴⁷ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 226. Entsprechende Münzprägungen sind z. B. aus Ephesus, Sardes, Thyatira und Pergamon bezeugt (vgl. ebd., S. 226f.).

¹⁴⁸ Das betrifft z. B. die folgenden Aspekte: 1. Beide werden mit der Lästerung in Verbindung gebracht (vgl. Offb 13,1.5f. und 17,3 mit Dan 7,8.11.20.25; vgl. auch Dan 11,36-38; 2. Thess 2,3f.); 2. beide haben außerordentliche Macht (vgl. Offb 13,2 mit Dan 7,21-23); 3. beide bekämpfen die „Heiligen“ und besiegen sie (vgl. Offb 13,7 mit Dan 7,21f.25; vgl. auch Offb 17,14; 19,19); 4. nach Dan 7,11 redet das Horn „große Worte ... bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde“. Das geschieht offensichtlich mit der Ankunft dessen, der aussieht „wie der Sohn des Menschen“ (Dan 7,13f.). Nach Offb 19,20 werden „das Tier und der falsche Prophet“ bei der Wiederkunft Jesu lebendig „in den Feuersee, der mit Schwefel brennt, geworfen“.

¹⁴⁹ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 226. Entsprechende Münzprägungen sind z. B. aus Ephesus, Sardes, Thyatira und Pergamon bezeugt (vgl. ebd., S. 226f.).

¹⁵⁰ Vgl. dazu ebd., S. 207ff.

¹⁵¹ In den *Res Gestae*, die Kaiser Augustus in seinem 76. Lebensjahr verfasste, schreibt er zu dem Titel: „Ich war *Pontifex Maximus*, *Augur*, [gehörte den] *Quindecimviri* zur Durchführung von Gottesdiensten/Opfern [an] (*quindecimvirum sacris faciundis*) ...“ Weiter unten schreibt Augustus: „Ich lehnte es ab, *Pontifex Maximus* anstelle

d. h. als Oberster Priester bezeichnet. Auf der Rückseite ist die Göttin Roma dargestellt, wie sie auf sieben Bergen sitzt. Als Zeichen der Macht hält sie ein Schwert in der Hand. Der rechte Fuß lehnt sich an eine Miniatur des Gottes des Flusses Tiber, an dem Rom liegt, an. Unten links befindet sich eine Wölfin, welche die mythischen Stadtgründer Romulus und Remus säugt. Dazu bemerkt Klauck: „Lateinisch *lupa* bedeutet die Wölfin, aber so hieß im Volksmund auch die Prostituierte, und *lupanarium* ist eine normale Bezeichnung für das Bordell.“¹⁵² Solche Münzen wurden natürlich im Warenhandel eingesetzt, und wer sie nicht benutzen wollte, weil er ihre „Einprägung“ (χάραγμα) mit dem entsprechenden Anspruch ablehnte, der schloss sich damit auch vom Warenhandel aus (vgl. Offb 13,16f.). Die Parallelen zur Johannesoffenbarung sind verblüffend.



Dabei ist zu beachten, dass der Kult der Göttin Roma seinen Ursprung nicht in Rom, sondern in Kleinasien hat.¹⁵³ Im 2. Jh. n. Chr. wurden der Göttin in Kleinasien zahlreiche Tempel gebaut, „teils in Personalunion mit einem römischen Herrscher“.¹⁵⁴ Deshalb vermutet Klauck, dass die Münze den Osten in den Blick nimmt. Der Kaiserkult war gerade in der römischen Provinz Asia seit der Zeit des Augustus fast „allgegenwärtig“, legte aber ab der Zeit des Kaisers Domitian (81–96 n. Chr.) und damit zu der Zeit, als die Offenbarung geschrieben wurde, nochmals stark zu. Weitgehend „gegenwärtig“ ist der Kaiserkult auch in der Johannesoffenbarung, die sich kritisch damit auseinandersetzt.

7. Zum Aufbau der Johannesoffenbarung

Wichtiger als das Verständnis der einzelnen Bilder bzw. Symbole in der Johannesoffenbarung¹⁵⁵ scheint mir das Verständnis des gesamten Zusammenhangs, des Aufbaus und der chronologischen

meiner noch lebenden Kollegen zu werden, als das Volk mir dieses Priesteramt antrug, das schon mein Vater innegehabt hatte. Einige Jahre später ... nahm ich dieses Priesteramt an, nachdem derjenige gestorben war, der sich dessen zum Zeitpunkt des Bürgerkriegs bemächtigt hatte.“

¹⁵² Klauck, Johannesoffenbarung, S. 208.

¹⁵³ Vgl. dazu ebd., S. 207.

¹⁵⁴ Ebd.

¹⁵⁵ Vgl. dazu auch u. a. Fee/Stuart, Bibelstudium, S. 272–284; Kinker, Hermeneutik, 604–620. Stuart und Fee schreiben u. a.: „Alle Schlüssel zur Auslegung der Offenbarung müssen Teil des Textes selbst sein oder den ursprünglichen Empfängern aus ihrem eigenen historischen Kontext zur Verfügung gestanden haben“ (Stuart/Fee, Bibelstudium, S. 273). Zu diesem „historischen Kontext“, der ihnen „zur Verfügung stand“, gehören natürlich auch die Schriften des Alten Testaments, die eine wichtige Grundlage für das Verständnis der Offenbarung sind (z. B. Daniel, Hesekiel, Jesaja).

Reihenfolge der Ereignisse, die in der Offenbarung beschrieben werden, zu sein.¹⁵⁶ Das verlangt eine sorgfältige Untersuchung.¹⁵⁷

Einen bestimmten Hinweis auf den Aufbau der Offenbarung finden wir in Offb 1,19, wonach Johannes aufgefordert wird: „Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird!“ Was Johannes gesehen hat, wird in Offb 1 berichtet, nämlich vom Tod und von der Auferstehung Jesu Christi; „was ist“ wird in Offb 2–3 berichtet, wo auf sieben Gemeinden in Kleinasien aus der Zeit des Apostels, an die der Inhalt der Johannesoffenbarung in erster Linie gerichtet ist, Bezug genommen wird¹⁵⁸; „was nach diesem geschehen wird“ bezieht sich offensichtlich vor allem auf die Ereignisse, die der Wiederkunft Jesu vorangehen und sie begleiten.¹⁵⁹ Die Wendung *meta tauta* (μετὰ ταῦτα) „nach diesen Dingen“¹⁶⁰ erscheint nach Offb 1,19 wieder in Offb 4,1, und zwar zweimal, außerdem noch siebenmal (davon einmal im Singular) in diesem Buch (Offb 7,1.9; 9,12; 15,5; 18,1; 19,1; 20,3; vgl. dazu auch z. B. Dan 7,6; Hos 3,5; Joel 3,1). Offenbar wird damit eine bestimmte Chronologie nicht nur der Schau des Johannes, sondern auch der Endzeitereignisse selbst angedeutet. Es ist zu beachten, dass die Wendung außerhalb der Johannesoffenbarung im Neuen Testament 21-mal vorkommt (16-mal im Plural) und immer zeitliche Bedeutung hat (nur Lk 12,4 könnte auch anders verstanden werden). Natürlich kann man davon ausgehen, dass in der Johannesoffenbarung von der Reihenfolge seiner Visionen die Rede ist, doch haben diese Visionen sehr viel mit dem tatsächlichen chronologischen Ablauf der Dinge zu tun.

Andererseits ist es aber augenscheinlich, dass nicht der ganze Inhalt von Offb 4–19 chronologisch in der Reihenfolge geschieht, wie er dargestellt wird. Denn es wird zum Teil auf vergangene Ereignisse Bezug genommen (vgl. Offb 12,1ff.; 13,1ff.), während auf der anderen Seite immer wieder auf den zukünftigen Sieg des „Lammes“ hingewiesen wird (vgl. z. B. Offb 7,9ff.; 14,1ff.). Das soll nun im Einzelnen dargelegt werden.

Das Kapitel 4 verweist auf die Anbetung Gottes im Himmel, wodurch sichtbar wird, dass es schwerpunktmäßig auch im Folgenden um die Größe und Majestät Gottes und um seine Kraft geht. Das Kapitel 5 verweist auf den, der allein würdig ist, das „Buch mit den sieben Siegeln“ zu öffnen und damit das Gericht über die antichristliche Welt zu eröffnen, nämlich auf den „Löwen aus Juda“ (vgl. Gen 49,9f.), das geschlachtete Lamm (Offb 5,5). Kapitel 6 berichtet von der Öffnung der ersten sechs Siegel, also vom Beginn der Gerichte, während Kapitel 7 als „Exkurs“ anzusehen ist, in dem von der Versiegelung der 144 000 „Knechte unseres Gottes“ (Offb 7,3) aus Israel berichtet (Offb 7,1-8)¹⁶¹ und die zukünftige Schar der Erlösten aus allen Nationen eingeblendet wird (Offb 7,9-17). Kapitel 8 berichtet von der Öffnung des letzten Siegels, womit die sieben

¹⁵⁶ Vgl. auch Stuart/Fee, Bibelstudium, S. 300: „Man muß die Visionen als Ganzes betrachten und nicht alle Einzelheiten in eine allegorische Auslegung pressen“ (vgl. auch Bietenhard, Das tausendjährige Reich, S. 11ff.).

¹⁵⁷ Vgl. zum Folgenden Thiessen, Gott hat Israel nicht verstoßen, S. 170ff.; ders., Glaubenslehre, S. 178ff.; zur Problematik vgl. auch u. a. Lebram, Apokalypse, S. 175f.

¹⁵⁸ Die allegorische (typologische?) Auslegung, in den sieben Gemeinden von Offb 2–3 sieben Zeitalter in der Kirchengeschichte bis zur Zeit der Entrückung der Gemeinde zu sehen (siehe z. B. Fruchtenbaum, Handbuch, S. 56ff.; Frank, Offenbarung, S. 17; vgl. dazu auch Allen, Offenbarung, S. 147ff.), ist problematisch und entspricht wohl kaum der Absicht des Textes selbst.

¹⁵⁹ Zu anderen Interpretationen vgl. Allen, Offenbarung, S. 16ff. Treffend schreibt Walvoord: „Es hat viele Auslegungen des Buches [der Offenbarung] gegeben. Als wirklich überzeugend erweist sich jedoch nur eine Betrachtungsweise, derzufolge das Buch sich von Kapitel 4 an mit zukünftigen Ereignissen befasst. Jedes andere Interpretationsschema verstrickt sich zwangsläufig in einem Gewirr widerstreitender Meinungen“ (Walvoord, Offenbarung, S. 583).

¹⁶⁰ Die Wendung erscheint in der LXX insgesamt 97-mal.

¹⁶¹ Dazu schreibt Fruchtenbaum: „Mit Hilfe dieser jüdischen Evangelisten wird Gott die weltweite Erweckung [d. h. unter den Juden auf der ganzen Welt] bewirken und so ein weiteres Ziel der Trübsal verwirklichen“ (Fruchtenbaum, Handbuch, S. 160; vgl. ebd., S. 161 und S. 188f.).

Posaunengerichte beginnen. Die sieben Posaunengerichte folgen also offenbar zeitlich den sieben Siegelgerichten. Von den ersten sechs Posaunengerichten berichtet Offb 8,7–9,21.

Der Abschnitt Offb 10–14 bezieht sich schwerpunktmäßig auf die Zeit der siebten Posaune und endet mit dem Hinweis auf die 144 000 versiegelten Israeliten (vgl. dazu auch Offb 7,1-8), die zusammen mit dem Lamm auf dem Berg Zion stehen (Offb 14,1-5), und auf das anstehende Gericht über das antichristliche Reich (Offb 14,6-20). Doch offensichtlich nimmt dieser Abschnitt zum Teil auf vergangene Ereignisse Bezug.

Kapitel 10 ist sozusagen die Vorbereitung auf die siebte Posaune. Es wird darauf hingewiesen, dass „in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, ... auch das Geheimnis Gottes vollendet sein [wird], wie er es seinen Knechten, den Propheten, verkündigt hat“ (Offb 10,7).

Offb 11,1-13 berichtet von zwei Zeugen, die vor der letzten Posaune in Jerusalem auftreten und dann in den Himmel entrückt werden, woraufhin die siebte Posaune ertönen wird (Offb 11,15). Daraufhin geschehen laute Stimmen im Himmel, die sprechen: „Das Reich (bzw. die Königsherrschaft) der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird in alle Ewigkeit (als König) herrschen“ (Offb 11,15). Der Tempel Gottes im Himmel wird geöffnet und die „Lade seines Bundes“ erscheint, „und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel“ (Offb 11,19).

Das Kapitel 12 geht zurück bis zur Geburt des Erlösers Jesus Christus. Die „zwölf Sterne“ (12,1) beziehen sich offensichtlich auf die zwölf Stämme Israels, und die „Frau“, die das Kind, d. h. den Messias gebärt, ist Israel. „Und sie gebär einen Sohn, ein männliches [Kind], der alle Nationen mit eisernem Stab hüten soll; und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt“ (12,5). Damit wird auf die Erhöhung Jesu hingewiesen. Es entsteht ein Kampf zwischen Satan und dem Erzengel Michael im Himmel, bis Satan schließlich aus dem Himmel geworfen wird, woraufhin er „die Frau“, d. h. Israel, verfolgt (vgl. Dan 10,13).

In Kapitel 13 wird das „Tier“, d. h. das Römische Reich,¹⁶² mit dem Höhepunkt seiner gottlosen Herrschaft durch den „Antichristen“ beschrieben. Auch an dieser Stelle wird offenbar wieder auf die Zeit vor den und während der bereits erwähnten Gerichte(n) Bezug genommen. Denn augenscheinlich tritt der Antichrist mit seiner Herrschaft schon vor dem Anbrechen der Gerichte Gottes in Erscheinung, und außerdem ist das Römische Reich (das „Tier“) bereits längst aus dem „Meer“ (d. h. wohl „Völkermeer“; vgl. auch Dan 7,1ff.) aufgestiegen. Neben dem Antichristen, der seine Vollmacht direkt von Satan erhält, wird das Wirken des „falschen Propheten“ beschrieben, und so ist die satanische „Dreieinigkeit“ perfekt.

Das Kapitel 14 macht einen „Sprung“ vorwärts bis zur bereits geschehenen Wiederkunft des Messias Jesus, der nun zusammen mit den 144 000 Auserwählten aus den zwölf Stämmen Israels auf dem Berg Zion (Jerusalem) steht. Damit setzt Offb 14,1ff. m. E. Offb 11,15-19 („siebte Posaune“) chronologisch fort. Das Gericht über die antichristliche Welt wird angedeutet und durchgeführt. Dieses Gericht ist offensichtlich identisch mit dem Gericht, von dem Offb 19,11ff. berichtet, welches der Sohn Gottes nach seiner sichtbaren Wiederkunft über die Feinde Israels und über das antichristliche Reich durchführen wird (vgl. auch Sach 14,3ff.).

Die Frage nach der Entrückung der Gläubigen in der Johannesoffenbarung ist für unser Thema m. E. nicht so zentral, dass wir darauf ausführlich eingehen müssten. Ich kann die allegorische Auslegung nicht teilen, nach der in Offb 2–3 die gesamte Zeitspanne der neutestamentlichen Gemeinde bis zur Entrückung beschrieben wird und in Offb 4,1 ein Hinweis auf die Entrückung der Gemeinde gegeben ist, so dass Offb 4–19 sich auf die Zeit der „großen Bedrängnis“ nach der

¹⁶² Vgl. Thiessen, Glaubenslehre, S. 175ff.

Entrückung der Gemeinde bezieht.¹⁶³ Ich sehe in Offb 11,15-19 („siebte Posaune“; vgl. auch 1. Kor 15,52; 1. Thess 4,16-17) im Kontext der Johannesoffenbarung und des Neuen Testaments überhaupt einen deutlichen Hinweis darauf, dass die Entrückung und die Wiederkunft Jesu gleichzeitig sind (vgl. auch mit Dan 7,13ff.).¹⁶⁴ Somit sind also offenbar sowohl Offb 14,1ff. als auch Offb 19,11ff. chronologisch eine direkte Fortsetzung von Offb 11,15-19.

Damit stellt sich die Frage nach den sieben letzten Gerichten, den „Zornschalengerichten“, von denen in Offb 15–16 berichtet wird. Geschehen diese parallel zu den anderen zweimal sieben Gerichten oder sind sie chronologisch eine Fortsetzung dieser Gerichte? Das Letztere würde heißen, dass sie nach der Entrückung der Gemeinde und auch nach der sichtbaren Wiederkunft Jesu geschehen werden. Mit anderen Worten: Diese Gerichte fallen dann zusammen mit dem Gericht, das der wiederkommende Jesus nach seiner sichtbaren Wiederkunft zur Vernichtung des antichristlichen Reiches durchführen wird (vgl. Offb 19,11ff.), und somit würde Offb 15 chronologisch direkt dem vorangehenden Kapitel folgen.

Genau dafür spricht der Inhalt dieser Kapitel.¹⁶⁵ Denn nach Offb 15,1 wird „der Grimm Gottes“ durch diese sieben Gerichte vollendet. Nach Offb 15,2-3 stehen die „Überwinder über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens“ bereits „an dem gläsernen Meer“ und „singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes“. Danach wird „der Tempel des Zelt des Zeugnisses im Himmel“ geöffnet (Offb 15,5; vgl. Offb 11,19), und die sieben Plagen der Vervollendung des „Grimmes Gottes“ werden durchgeführt. Es kommt zu einem letzten Krieg bei Harmageddon (d. h. wohl „Berg Megiddo“¹⁶⁶; Offb 16,14.16), die Städte der Nationen fallen (Offb 16,19), und auch „Babylon“ (offensichtlich eine verschlüsselte Bezeichnung für Rom; vgl. Offb 17,9, wo von der „Stadt auf den sieben Bergen“ die Rede ist) wird der „Kelch des Weines des Grimmes Gottes“ gegeben (Offb 16,19). Das geschieht mit der endgültigen Vernichtung des antichristlichen Reiches (vgl. Offb 18,1ff.).

Das Kapitel 17 gibt einen Rückblick auf die Zeit vor der Vernichtung der „Hure Babylons“ und des „Tieres“, und es wird gesagt: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige“ (Offb 17,14). Die Vernichtung der „großen Stadt Babylon“ wird in Offb 18,1ff. beschrieben und geschieht offensichtlich etwa gleichzeitig mit Offb 19,11ff. Nach Offb 19,1ff. gibt es einen Jubelruf im Himmel, und die „Hochzeit des Lammes“ wird angekündigt. Diese „Hochzeitsfeier“ wird demnach nach der Vernichtung des antichristlichen Reiches und damit offenbar am Anfang der tausendjährigen Friedensherrschaft

¹⁶³ So z. B. Ouweeneel, Offenbarung, S. 206–208; Gromacki, Wo befindet sich, S. 379–391; Townsend, Entrückung, S. 393–406; Fruchtenbaum, Gibt es, S. 407–439; vgl. auch Allen, Offenbarung, S. 173. Doch ist diese Deutung weder mit dem Inhalt der Offenbarung noch mit den übrigen neutestamentlichen Aussagen in Bezug auf die Vereinigung der Gläubigen mit ihrem Herrn zu vereinbaren (vgl. dazu auch. Johnson, Revelation, S. 192ff.; Ladd, The blessed Hope, S. 7ff. und S. 89ff. 2. Thess 2,1ff. bezieht sich augenscheinlich auf die Fragen bezüglich der Entrückung der Gläubigen, die Paulus in 1. Thess 4,13ff. angesprochen hatte, wobei der Apostel in seinem zweiten Brief an die Thessalonicher sehr deutlich zum Ausdruck bringt, dass die „Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm“ nicht vor der antichristlichen Zeit sein wird (anders Feinberg, 2. Thessalonicher 2, S. 321–337).

¹⁶⁴ Vgl. dazu Thiessen, Glaubenslehre, S. 181f.; anders Ryrie, Bibel, S. 552f.; Malgo, Offenbarung II, S. 10. Nach Malgo wird die siebte Posaune „nach der Entrückung und während der großen Trübsal erschallen ...“ (ebd.).

¹⁶⁵ Vgl. auch Allen, Offenbarung, S. 313: „Mit dem Ertönen der siebten Posaune wird das Ende vorweggenommen. Es ist bereits gesagt worden, dass das siebte Siegel kein eigenes Gericht beinhaltet, sondern aus den sieben Posaunen besteht. Das gleiche gilt für die siebte Posaune. Es wird daher kein eigenes Gericht erwähnt, denn sie besteht aus den sieben Zornschaalen (15,1–16,21). Der starke Engel hatte verkündigt, dass in den Tagen der siebten Posaune das Geheimnis Gottes erfüllt sein wird (10,7). Dieses Geheimnis besteht im Erscheinen Christi [das Allen allerdings zeitlich von der Entrückung der Gemeinde trennt; vgl. ebd., S. 172] zur Aufrichtung Seines Reiches.“

¹⁶⁶ Vgl. Zahn, Offenbarung II, S. 539–547; Beale, Revelation, S. 839–841.

Jesu Christi stattfinden. Jesus selbst hatte angekündigt, dass er dann wieder zusammen mit seinen Jüngern „vom Gewächs des Weinstockes“ trinken werde (vgl. Mt 26,29; Mk 14,25; Lk 22,18).¹⁶⁷

Nach dieser Ankündigung der „Hochzeit des Lammes“ wird von der Vernichtung der Weltreiche durch den wiedergekommenen Sohn Gottes berichtet, womit die tausendjährige Herrschaft, auf die in Offb 20,1-6 hingewiesen wird, eingeleitet wird. Nach dieser Friedensherrschaft wird Satan noch einmal losgelassen, bevor er endgültig in den „Feuersee“ geworfen wird (Offb 20,7-10) – „der mit Feuer und Schwefel brennt“ (Offb 21,8; vgl. Offb 14,10; 19,20) – und das letzte Gericht stattfindet, bei dem diejenigen gerichtet werden, die nicht an der „ersten Auferstehung“ teilgenommen haben¹⁶⁸ und deren Namen nicht im „Buch des Lebens“ gefunden werden (Offb 20,11-15). Die letzten zwei Kapitel berichten von der neuen Schöpfung Gottes nach der tausendjährigen Friedensherrschaft und dem Jüngsten Gericht.

Demnach spricht der Aufbau der Johannesoffenbarung dafür, dass Offb 20,1-6 sich auf die zukünftige Zeit nach dem Vollzug der dreimal sieben Gerichte (vgl. Offb 6,1ff.) bezieht. Das bestätigt auch der unmittelbare Kontext von Offb 20,1-6. Zudem ist zu beachten, dass der Friedensherrschaft Jesu Christi auf Erden die Vernichtung der antichristlichen Macht bei der Wiederkunft Jesu vorangeht. Das entspricht offenbar u. a. auch der Sicht der Paulusbriefe (vgl. z. B. 1. Kor 15,24-28; Eph 1,20-22; 2. Thess 2,1ff.) und der alttestamentlichen Propheten (vgl. z. B. Sach 12,10; 14,3ff.).

8. Die Botschaft der Johannesoffenbarung

Die Johannesoffenbarung hat – wie auch die jüdische apokalyptische Literatur zwischen ca. 200 v. Chr. und 200 n. Chr. – ihre Wurzeln in der Prophetie des Alten Testaments (vor allem Daniel, Hesekiel und Sacharja, teilweise auch Jesaja).¹⁶⁹ Sie knüpft nicht nur an die apokalyptischen Abschnitte des Buches Daniel an, sondern auch z. B. an die prophetisch-apokalyptischen Texte des Alten Testaments. Berger weist darauf hin, dass „eine durchgehende (!) Parallelität im Aufbau (!) zwischen Ez 1 und 23–48 und Offb 1 und 17–22“ besteht.¹⁷⁰ Die Eschatologie dieser Bücher ist demnach „orientiert am dramatischen Sturz oder Aufstieg großer Städte (Tyrus, Babylon, Rom, Jerusalem)“.¹⁷¹

„Die Apokalyptiker schauten ausschließlich auf die Zeit, in der Gott ein gewaltsames, radikales *Ende* der Geschichte herbeiführen würde – ein Ende, das den Triumph des Guten und das Endgericht über das Böse bedeuten würde.“¹⁷² Im Gegensatz zu den anderen Apokalypsen verwendet Johannes bei der Abfassung der Offenbarung kein Pseudonym.¹⁷³ Als apokalyptisches Buch bezieht es sich vor allem auf die eschatologische Zeit vor, während und nach der Wiederkunft Jesu,

¹⁶⁷ Stuhlmacher weist sicher mit Recht darauf hin, dass die „Herrschaft“ „hier ganz konkret im Sinne von Jes 25,6-9 gedacht“ ist (Stuhlmacher, Theologie 2, S. 70).

¹⁶⁸ In Offb 20,5f. ist von der „ersten Auferstehung“ (ἡ ἀνάστασις ἡ πρώτη) die Rede. Wer nicht daran teilnimmt, nimmt (offenbar 1000 Jahre später) an dem „zweiten Tod“ teil (vgl. dazu Offb 2,11; 20,6.14; 21,8), der mit dem „Feuersee“ (vgl. Offb 20,14) bzw. mit dem „See, der mit Feuer und Schwefel brennt“ (vgl. Offb 21,8), identifiziert wird. Das Wort *anastasis* („Auferstehung“) erscheint im Neuen Testament 42-mal und bezieht sich grundsätzlich auf die leibliche Auferstehung (Lk 2,34 scheint die einzige Ausnahme zu sein), während sich das Verb *egeirō* („aufrichten, auferstehen“) sowohl auf die innere „Auferweckung“ als auch auf die leibliche Auferstehung bezieht. Es ist daher sehr unwahrscheinlich, dass sich das Nomen *anastasis* in Offb 20,5f. nicht auf die leibliche Auferstehung bezieht, wie zum Teil angenommen wird.

¹⁶⁹ Vgl. dazu Thiessen, Hermeneutik, S. 270ff.

¹⁷⁰ Berger, Kommentar, S. 986.

¹⁷¹ Ebd.

¹⁷² Fee/Stuart, Effektives Bibelstudium, S. 294.

¹⁷³ Dazu und zu weiteren Unterschieden vgl. u. a. Martínez, Hermeneútica, S. 522f.

auf die siegreiche Erscheinung Jesu Christi bei seiner Wiederkunft und auf die Vollendung der Weltgeschichte. Sie zeigt einerseits den ständigen Kampf gegen die Macht des Bösen auf, der seinen Höhepunkt vor der Erscheinung erreicht, aber im Mittelpunkt steht der kommende Sieg des erscheinenden Jesus.

Im Zentrum der Offenbarung steht der „Menschensohn“ (vgl. Offb 1,13), der als „Sohn Gottes“ angesprochen wird (Offb 2,18) und Gott gleich ist. Dabei werden „Bilder“ aus den alttestamentlichen Büchern Hesekiel (vgl. z. B. Hes 1,4.7.16.11.26-28)¹⁷⁴ und Daniel (vgl. z. B. Dan 10,6) aufgenommen. In Hes 1,26.28 ist das Aussehen dessen, der in seiner Herrlichkeit offenbart wird, „eine Gestalt wie das Aussehen eines Menschen“ (vgl. Dan 7,13f.; Hes 1,26), wobei es sich um das „Aussehen der Gestalt der Herrlichkeit Jahwes“ handelt.

Der Begriff „Lamm“ (ἀρνίον = „Lämmlein“; „Widder“) erscheint 29-mal (sonst nur in Joh 21,15)¹⁷⁵, der Begriff „Blut“ (αἷμα) 119-mal. Das „Blut des Lammes“ (vgl. Offb 7,14; 12,11) ist die Grundlage für die Vollendung, die in der Johannesoffenbarung beschrieben wird. Während der Gebrauch des Begriffs „Lamm“ in 2. Clem 5,2-4 die Schwachheit und das Ausgeliefertsein betont, wird das „Lamm“ in der Johannesoffenbarung, das „geschlachtet“ worden ist, mit dem „Löwen aus Juda“ identifiziert (vgl. Offb 5,5f.). Es ist in der Johannesoffenbarung eng mit dem „Thron“ verbunden.¹⁷⁶ Das „Lamm“ hat „sieben Hörner“ (Offb 5,6), und es empfängt Anbetung.¹⁷⁷ Es ist würdig, die Siegel zu öffnen und somit das eschatologische Gericht durchzuführen (vgl. z. B. Offb 6,1.16), und es ist siegreich (vgl. Offb 17,14)¹⁷⁸. Es wird auf dem Berg Zion stehen (vgl. Offb 14,1) und die Gläubigen „weiden“ (vgl. Offb 7,17).

Der Begriff „Tempel“ (ναός, d. h. das eigentliche Tempelhaus) erscheint in der Johannesoffenbarung insgesamt 16-mal, während der Ausdruck „das Heiligtum“ (τὸ ἱερόν), der den „Tempelberg“ als Ganzes bezeichnet, nicht vorkommt.¹⁷⁹ Dreimal wird die Wendung „der Tempel Gottes“ gebraucht,¹⁸⁰ der sonst im Neuen Testament nur noch dreimal verwendet wird.¹⁸¹ In Offb 11,19 handelt es sich dabei um den „Tempel Gottes“ im Himmel, und dieser scheint auch in Offb 3,12 vorausgesetzt zu sein (vgl. auch Offb 7,15: „in seinem Tempel“; Offb 14,17: „aus dem Tempel im Himmel“). Dagegen ist in Offb 11,1f. vom „Tempel Gottes“ die Rede, der mit der „heiligen Stadt“ verbunden ist und dessen „Hof, der außerhalb des Tempels ist“, „den Heiden gegeben wurde“, welche „die heilige Stadt 42 Monate zertreten werden“ (vgl. Lk 21,24). Dabei handelt es sich offenbar um (das irdische) Jerusalem, und die Aussage könnte u. a. in Anlehnung an 2. Thess 2,4 formuliert worden sein, wonach der „Mensch der Gesetzlosigkeit“ (2. Thess 2,3; vgl. u. a. Dan 8,23!) „sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei“. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sich die Johannesoffenbarung – wie auch 2. Thess 2,4 – an Aussagen

¹⁷⁴ Das hebräische עֵינַי, das in Hes 1 sechsmal erscheint (4.7.16.18.22.27) und zum Teil mit „Anblick“ übersetzt wird, wird im Sinn von „Quelle“ oder „Auge“ verwendet.

¹⁷⁵ Vgl. dazu Hofius, ἀρνίον, S. 272–281. Das Wort erscheint in der LXX fünfmal (Ps 113,4.6 [BH: Ps 114,4.6]; Jer 11,19; 27,45; PsSal 8,23). Der Begriff ἀμνός („Lamm“), der in der LXX 101-mal erscheint, wird er im Neuen Testament lediglich viermal verwendet (Joh 1,29.36; Apg 8,32; 1. Petr 1,19).

¹⁷⁶ Vgl. Offb 5,6.13; 6,16; 7,9.10.17; 22,1.3; vgl. dazu Bauckham, Theology of the Book of Revelation, S. 54ff.

¹⁷⁷ Vgl. z. B. Offb 5,8.13; 7,9f.

¹⁷⁸ Vgl. dazu ebd., S. 66ff.

¹⁷⁹ Der Begriff erscheint ansonsten im Neuen Testament neunmal im Matthäusevangelium, je dreimal im Markus- und im Johannesevangelium (nur in Joh 2,19-21), viermal im Lukasevangelium, zweimal in der Apostelgeschichte, viermal im 1. Korintherbrief, zweimal im 2. Korintherbrief, einmal im Epheserbrief und einmal im 2. Thessalonicherbrief.

¹⁸⁰ Offb 3,12; 11,1.19.

¹⁸¹ Mt 26,61; 1. Kor 3,17; 2. Thess 2,4; ohne Artikel zudem in 1. Kor 3,16 und 2. Kor 6,16.

des Danielbuches anlehnt.¹⁸² Dafür spricht u. a. die Zeitdauer, die in der Johannesoffenbarung angegeben wird.¹⁸³

Demnach handelt es sich bei der „heiligen Stadt“ (vgl. Offb 11,2) um die Stadt des „heiligen Volkes“ (vgl. Dan 12,7), also um Jerusalem im Land Israel. Ein Vergleich zwischen Offb 11,1f. und 13,5f. deutet zudem darauf hin, dass es das „Tier“ ist, das „42 Monate“ lang den „Tempel Gottes“ in Jerusalem, der in Offb 13,6 offenbar als „sein Zelt“ bezeichnet wird, verunreinigt.¹⁸⁴ Dabei wird „die heilige Stadt“ Jerusalem (vgl. Offb 11,2) jedoch nicht einfach als schuldlos gegenüber dem „Zertreten“ durch die „Heiden“ betrachtet. Denn in Offb 11,8 wird die „große Stadt ... , wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde“, „in geistlicher Hinsicht Sodom und Ägypten genannt“.

Andererseits ist in Offb 15,5 wiederum vom „Tempel des Zeltes des Zeugnisses im Himmel“ (Offb 15,5) die Rede, von dem das Gericht Gottes ausgeht (vgl. auch Offb 11,19), und nach Offb 21,3 ist das „Zelt Gottes bei den Menschen“, und Gott wird „bei ihnen zelten, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein“. In diesem Zusammenhang wird auch das Verb „zelten“ viermal in der Johannesoffenbarung verwendet (sonst im Neuen Testament nur noch in Joh 1,14!), wobei zweimal von denen, die „im Himmel zelten“ (vgl. Offb 12,12; 13,6), und zweimal vom „Zelten“ Gottes unter den Menschen (vgl. Offb 7,15; 21,3) die Rede ist.

Der „Tempel“ ist in der Johannesoffenbarung also insgesamt das himmlische Heiligtum, von dem das Gericht Gottes, aber auch das Heil Gottes über die Menschen ausgeht. Wenn im Zusammenhang mit dem zukünftigen „Wohnen“ bzw. „Zelten“ Gottes bei den Menschen von der „heiligen Stadt Jerusalem“ die Rede ist (vgl. Offb 21,2.10), die als „neues Jerusalem“ (vgl. Offb 3,12; 21,2) vom Himmel herabkommt (vgl. Offb 21,2.10),¹⁸⁵ so besteht für den Verfasser offenbar ein Zusammenhang zwischen der irdischen „heiligen Stadt“ Jerusalem (vgl. Offb 11,2) und dem „neuen Jerusalem“. Wie das irdische „Zelt“ bzw. der irdische Tempel in Jerusalem als Abbild des himmlischen „Tempels“ verstanden wird, so wird das irdische Jerusalem als Abbild des „himmlischen Jerusalems“ verstanden. Die Kritik am irdischen Jerusalem hebt die Bestimmung der Stadt als „heilige Stadt“ und Wohnort Gottes nicht auf, auch wenn das irdische Jerusalem nicht das letzte Ziel ist, welches vielmehr in dem Jerusalem, das vom Himmel herabkommt, liegt.

Der Gottesdienst in der Johannesoffenbarung, aber auch die *Anbetung* sind eng mit dem Thron Gottes verbunden, wie Offb 7,15 und 22,3 zeigen. Das Verb „huldigen“, „anbeten“ (προσκυνέω) erscheint allein in der Johannesoffenbarung 24-mal.¹⁸⁶ Im Zentrum der Anbetung steht Gott bzw. Jesus Christus,¹⁸⁷ wobei es u. a. um die Kraft Gottes geht, die verherrlicht wird.¹⁸⁸ Aber auch das „Tier“ und sein „Bild“ werden angebetet,¹⁸⁹ jedoch werden diejenigen, die das tun, in den „Feuersee“ geworfen werden (vgl. Offb 19,20). Im Zusammenhang mit der Anbetung wird auch

¹⁸² Vgl. z. B. Dan 7,8.25; 9,27; 11,36.

¹⁸³ Vgl. Offb 12,14 mit Dan 12,7; vgl. auch Offb 11,2f.; 12,6; 13,5f.

¹⁸⁴ Zur Frage, ob das Neue Testament einen endzeitlichen Tempel in Jerusalem voraussetzt, vgl. Thiessen, Israel und die Gemeinde, S. 135ff.

¹⁸⁵ Vgl. dazu u. a. Haacker, Neuer Himmel, S. 328–338; Sim, Das himmlische Jerusalem, 1996.

¹⁸⁶ Der Begriff erscheint sonst im Neuen Testament noch elfmal im Johannesevangelium, 13-mal im Matthäusevangelium und zudem nur noch zweimal im Markusevangelium, dreimal im Lukasevangelium, viermal in der Apostelgeschichte, einmal im 1. Korintherbrief und zweimal im Hebräerbrief.

¹⁸⁷ Vgl. z. B. Offb 4,10f.; 5,9.

¹⁸⁸ Der Begriff δύναμις („Kraft“) erscheint zwölfmal in der Johannesoffenbarung, wobei es in der Regel darum geht, dass Gott bzw. das „Lamm“ u. a. diese „Kraft“ in der Anbetung z. B. „empfangen“ sollen (vgl. Offb 4,11; 5,11; 7,12; 12,10; 19,1).

¹⁸⁹ Vgl. Offb 13,3.4.12; 14,9.11; 16,2; 19,20; 20,4.

gesungen,¹⁹⁰ wobei allerdings zu beachten ist, dass „Singen“ und „Anbeten“ nicht das Gleiche ist, da die „Anbetung“ kniefällig geschieht und das Singen wohl eher stehend.¹⁹¹ Es wird neben dem „Lied des Mose“ (vgl. Offb 15,3)¹⁹² ein „neuen Lied“ (vgl. Offb 5,9; 14,3) und das „Lied des Lammes“ (vgl. Offb 15,3) gesungen.¹⁹³

Damit verbunden sind nach Offb 5,8 auch die „Gebete der Heiligen“, welche wie in Offb 8,3f. mit dem „Räucherwerk“ (vgl. Offb 18,13) identifiziert werden (vgl. Ps 141,2; Weish 18,21). Nachdem dieses „Räucherwerk mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels vor Gott“ aufgestiegen ist (vgl. Offb 8,4), erfolgt ein göttliches Gericht, und die Engel, „welche die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, um zu posaunen“ (Offb 8,5f.). „Wohlr riechendes Räucherwerk“ (vgl. u. a. Ex 37,29) wurde am Morgen und am Abend dargebracht.¹⁹⁴ Nach Dan 9,21 betete Daniel zur Zeit des Abendopfers, wobei möglicherweise ebenfalls ein „Rauchopfer“ dargebracht wurde (vgl. Dan 2,46). So hatte schon der Psalmist gebetet: „Lass als Rauchopfer vor dir stehen mein Gebet, das Erheben meiner Hände als Speisopfer am Abend“ (Ps 141,2). Ob in Offb 5,8 und 8,3f. an ein Morgen- oder ein Abendgebet gedacht ist, wird nicht gesagt. Wahrscheinlich ist jedoch, dass es sich überhaupt um alle „Gebete der Heiligen“ handelt, ohne eine solche Präzisierung zu machen. Maier weist darauf hin, dass die „Harfe“ (κithára), die in Offb 5,8 erwähnt wird, in der LXX in Dan 3,5 erscheint, wo damit die Anbetung des Bildes Nebukadnezars eingeleitet wird. „Es scheint, dass Offb 5,8ff die wahre Anbetung im Gegensatz zur falschen in Dan 3 darstellt.“¹⁹⁵ Diese Deutung findet er u. a. in Offb 14,2 und 15,2 bestätigt, wonach die Harfe „zur wahren Anbetung dient“.¹⁹⁶

Gott wird in der Johannesoffenbarung als „Gott, der Allmächtige“ verehrt, wobei auffällt, dass der Ausdruck „der Allmächtige“ (ὁ παντοκράτωρ) allein in der Johannesoffenbarung neunmal erscheint,¹⁹⁷ während sonst im Neuen Testament nur noch in 2. Kor 6,18 vom „allmächtigen Herrn“ (κύριος παντοκράτωρ) die Rede ist. Wie u. a. Offb 4,8 zeigt, wird diese Bezeichnung in Anlehnung an den alttestamentlichen Ausdruck „Jahwe der Heere/Heerscharen“ (יְהוָה צְבָאוֹת) gebraucht (vgl. Jes 6,3). Dieser hebräische Ausdruck, der im Alten Testament 259-mal erscheint, wird in der LXX mit „Herr der Heerscharen“ (Κύριος σαβαώθ), aber auch mit „allmächtiger Herr“ (κύριος παντοκράτωρ) wiedergegeben. Letzterer Ausdruck erscheint vor allem im Buch Sacharja (nämlich 54-mal) und im Buch Maleachi (25-mal), während der hebräische Ausdruck für „Jahwe der Heere/Heerscharen“ (יְהוָה צְבָאוֹת) im Buch Sacharja 53-mal und im Buch Maleachi 24-mal gebraucht wird (62-mal bei Jesaja und 77-mal bei Jeremia).

Die Johannesoffenbarung scheint sich somit vor allem an Sacharja anzulehnen, wie u. a. auch die Rede von „Engeln“ in diesem Zusammenhang andeutet (vgl. Sach 1,12-14.17).¹⁹⁸ Und wie nach Sacharja Jahwe von „Jahwe der Heerscharen“ nach Jerusalem gesandt wird, um Israel Heil zu

¹⁹⁰ Vgl. Offb 5,9; 14,3; 15,3.

¹⁹¹ Vgl. Offb 4,10; 5,9.14; 7,11; 11,16; 19,4.10; 22,8; vgl. auch Mt 2,11; 4,9; 18,26; Apg 10,25; 1. Kor 14,25. In der Bibel heißt „anbeten“ soviel wie „kniefällig verehren“ bzw. „huldigen“. Im Zusammenhang mit der Anbetung wird zum Teil auch gesungen (vgl. Offb 5,9; 14,3; 15,3), wobei allerdings zu beachten ist, dass „Singen“ und „Anbeten“ nicht das Gleiche ist, da die „Anbetung“ kniefällig geschieht und das Singen sicher grundsätzlich stehend (vgl. Offb 4,10; 5,9.14; 7,11; 11,16; 19,4.10; 22,8; vgl. auch Mt 2,11; 4,9; 18,26; Apg 10,25; 1. Kor 14,25). Zudem gibt es Texte, die den Gesang ausdrücklich von der „Anbetung“ trennen (vgl. Offb 5,8-14; 2. Chr 7,3.6; 20,18.21; 29,28).

¹⁹² Vgl. dazu u. a. They, Offenbarung, S. 451–464.

¹⁹³ Vgl. dazu u. a. Schedtler, A Heavenly Chorus, 2014.

¹⁹⁴ Vgl. z. B. Ex 30,7; 2. Chr 13,11; vgl. auch 2. Chr 2,3; Judith 9,1: „das Rauchopfer jenes Abends“.

¹⁹⁵ Maier, Offenbarung 1–11, S. 304.

¹⁹⁶ Ebd.

¹⁹⁷ Vgl. Offb 1,8; 4,8; 11,17; 15,3; 16,7.14; 19,6.15; 21,22.

¹⁹⁸ Vgl. auch Mal 2,7; 3,1.

bringen (vgl. Sach 2,12-16),¹⁹⁹ so hat nach der Johannesoffenbarung Jesus Christus bzw. das „Lamm“ diese Funktion (vgl. u. a. Offb 1,1). Nach Sach 1,17 wird Jahwe „Zion nochmals trösten und Jerusalem nochmals erwählen“, und wenn Jahwe nach Zion kommt, um „in deiner Mitte“ zu wohnen, werden sich „viele Nationen Jahwe anschließen“ (Sach 2,15; vgl. Sach 8,23).

Der Begriff „Zion“ erscheint auch in Offb 14,1, und es ist vom „neuen Jerusalem“ bzw. von der „heiligen Stadt Jerusalem“ die Rede (vgl. Offb 3,12; 21,2.10), und die „Nationen“ spielen bei der Anbetung und dem Heilswirken des Sohnes Gottes in der Johannesoffenbarung eine wichtige Rolle,²⁰⁰ wie das auch z. B. bei Sacharja der Fall ist. So heißt es in Sach 8,23: „So spricht Jahwe der Heerscharen: ‚In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.‘“ Nach Offb 7,9 sieht Johannes „eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen“.²⁰¹

Nach Offb 13,2 ist es der „Drache“ (vgl. Jes 27,1!), der in Offb 12,9 und 20,2 mit der „alten Schlange“ identifiziert wird, „der genannt wird Teufel und Satan“, der dem „Tier“ „seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht“ (ἐξουσία = „Vollmacht“, „Recht“, „Erlaubnis“, „Kompetenz“) gibt. Die Johannesoffenbarung lässt aber keinen Zweifel daran, dass Satan nur so viel „Vollmacht“ hat, wie Gott ihm diese zugesteht, und dass er sich schlussendlich Gottes Macht fügen muss. Denn „der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist“ (Offb 20,10). Und nach Offb 17,17 gibt Gott den „zehn Hörnern“ – d. h. den zehn Königen (vgl. Offb 17,12.16) – „in ihre Herzen“, die Absicht (bzw. Gesinnung, Meinung) des „Tiers“ zu tun und in einer Gesinnung (bzw. Absicht, Meinung) zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden“. Diese zehn Könige, die „eine Meinung haben und ihre Kraft und Vollmacht dem Tier geben“ (Offb 17,13), „werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie besiegen, weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist, und die mit ihm Berufenen und Erwählten und Gläubigen/Treuen werden mit dem Lamm überwinden]“ (Offb 17,14).

Nach Offb 13,1f. steigt ein „Tier“ (θηρίον = „Raubtier“) aus dem Meer herauf, das seine Kraft vom „Drachen“ erhält. Dieser „Drache“ bzw. „die alte Schlange“ wird nach Offb 20,2f. gebunden und für tausend Jahre in den Abgrund geworfen. Dabei lehnt sich die Johannesoffenbarung deutlich an Jes 27,1 an. Demnach wird Jahwe „an jenem Tag mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviatan, die flüchtige Schlange, und den Leviatan, die gewundene Schlange, heimsuchen und wird das Ungeheuer erschlagen, das im Meer ist“. Die Erwähnung Offb 13,1, dass das „Tier aus dem Meer steigt“, geschieht ihrerseits deutlich in Anlehnung an Dan 7,1ff., wonach vier Raubtiere aus dem Völkermeer aufsteigen und schlussendlich durch den, der „wie ein Menschensohn“ aussieht, gerichtet werden (vgl. Dan 7,13ff.).

Der Begriff „Raubtier“ (θηρίον) erscheint in der Offb 39-mal (sonst noch siebenmal im Neuen Testament).²⁰² Das „Tier“ steigt aus dem Meer (Offb 13,1; vgl. Dan 7,3) und ist einem Panther gleich, „und seine Füße [sind] wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul“ (Offb

¹⁹⁹ Auch in Jes 48,16 wird Jahwe, der Israel und der Welt Heil bringt, von „Jahwe und seinem Geist“ gesandt. Nach Sach 12,10 wird Jahwe, der als Erlöser und Retter zu Israel gesandt wird, sogar durchbohrt.

²⁰⁰ Vgl. z. B. Offb 2,26; 5,9; 10,11; 15,3f.; 21,24; 22,2.

²⁰¹ Vgl. auch Offb 11,9; 13,7; 14,6.

²⁰² Vgl. dazu u. a. Riemer, Tier, 1998.

13,2; vgl. Dan 7,7). Das „Tier“ und sein „Bild“ werden angebetet,²⁰³ jedoch werden diejenigen, die das tun, in den „Feuersee“ geworfen werden (vgl. Offb 19,20). Es handelt sich dabei um diejenigen, die die „Gravur/Tätowierung (χάραγμα) des Tieres“ annahmen.²⁰⁴ Dieser „Stempel des Tieres“ ist identisch mit der „Gravur/Tätowierung seines Namens“ (vgl. Offb 14,11), und der „Name des Tieres“ ist die Zahl 666,²⁰⁵ also offenbar eine verschlüsselte Wiedergabe des Namens des Gottesgegners. Dem „Tier“ „wurde gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Vollmacht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation“ (Offb 13,7). Bei der ersten Aussage dieses Verses handelt es sich augenscheinlich um eine Anlehnung an Dan 7,21, wonach das „kleine Horn“ des vierten „Tieres“ (vgl. Dan 7,8.20) „gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte“. Bei den „Heiligen“ handelt es sich im Danielbuch um die Gläubigen in Israel, die jedoch nur solange besiegt werden, bis derjenige, der „wie ein Menschensohn aussah“ (vgl. Dan 7,13), kommt, um seine Herrschaft öffentlich anzutreten (vgl. Dan 7,22ff.).

In diesem Zusammenhang erscheint in Offb 20,2-7 sechsmal der Ausdruck „tausend Jahre“. Satan wird für diese Zeit gebunden, und die lebendig gewordenen Märtyrer herrschen mit Christus. Nach Dan 7,18.22 sind es die „Heiligen des Höchsten“ (vgl. Dan 7,25.27), die mit demjenigen, der „wie ein Menschensohn“ aussah und auf den Wolken des Himmels erscheint (vgl. Dan 7,13f.), die Königsherrschaft empfangen. Bei den „Heiligen“ handelt es sich im Danielbuch offensichtlich um die Gläubigen in Israel (vgl. Dan 7,21; 8,24; 12,7). Diese Erwartung der tausendjährigen „messianischen“ Friedensherrschaft ist spätestens gegen Ende des 1. Jh. n. Chr. auch in jüdischen Quellen vorhanden, wobei aufgrund von Ps 90,4 im Zusammenhang mit dem Ruhetag nach dem Sechstagerwerk der Schöpfung ein „Weltensabbat“ erwartet wird (vgl. Hebr 4,9: „Sabbatruhe“).²⁰⁶ Demgemäß dauert die Weltenzeit vor der messianischen Zeit sechstausend Jahre und die messianische Zeit, der „Weltensabbat“, tausend Jahre, wobei allerdings noch andere Zahlen angegeben werden.²⁰⁷

In der Johannesoffenbarung spielt zudem die „Stadt“ eine zentrale Rolle. Der Begriff „Stadt“ (πόλις) erscheint in diesem Buch insgesamt 27-mal. Dabei ist bereits in Offb 3,12 von der „Stadt Gottes“ die Rede, während andererseits die „Städte der Heiden“ erwähnt werden (vgl. Offb 16,19). In Offb 11,2.8.13 und wohl auch in Offb 14,20 und 16,19 ist (das irdische) Jerusalem gemeint, welches offensichtlich auch in Offb 20,9 gemeint ist, wobei die „Stadt“ als „geliebt“ beschrieben wird. In Offb 17,19 sowie in Offb 18,10.16.18.19.21 scheint Rom angesprochen zu sein.

Allein in Offb 21 und 22 erscheint der Begriff „Stadt“ elfmal,²⁰⁸ wobei es sich um das „neue Jerusalem“ handelt (vgl. Offb 21,2.10).²⁰⁹ Dieses „neue Jerusalem“ ist die „heilige Stadt“, die „aus dem Himmel von Gott herabkommt, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut“ (Offb 21,2; vgl. Offb 3,12). Bereits in Sach 2,16 hatte Gott für die Zeit, wenn er in Zion wohnen werde, verheißen, dass er Juda im heiligen Land als Erbteil besitzen und Jerusalem aufs neue erwählen werde. Dabei ist dem Kontext nach das irdische Jerusalem gemeint (vgl. Sach 2,6ff.), das offenbar – wie

²⁰³ Vgl. Offb 13,3.4.12; 14,9.11; 16,2; 19,20; 20,4

²⁰⁴ Vgl. Offb 13,16.17; 14,9.11; 16,2; 10,20; 20,4.

²⁰⁵ Vgl. dazu u. a. Olivares, Elementos, S. 32–58.

²⁰⁶ Vgl. Strack/Billerbeck, Kommentar 3, S. 826f.; Berger, Apokalypse 1, S. 138; vgl. zudem u. a. Oegema, Zwischen Hoffnung und Gericht, S. 185ff.

²⁰⁷ Vgl. Strack/Billerbeck, Kommentar 3, S. 826f. und 832ff.; dies., Kommentar 4, S. 799ff.

²⁰⁸ Siehe Offb 21,2.10.14.15.16.18.19.21.23; 22,14.19.

²⁰⁹ Vgl. dazu u. a. Lee, New Jerusalem, 2001; Söllner, Jerusalem, 1998; Wick, Paradies, S. 238–250; Hengel/Mittmann/Schwemer, Stadt Gottes, 2000.

der irdische Tempel in Jerusalem (vgl. Ex 25,9.40; Offb 11,19) – eine Art Abbild des „himmlischen Jerusalems“ ist und auf dieses hinweist.

Wenn „die heilige Stadt Jerusalem“, welche die Herrlichkeit Gottes hat (vgl. Offb 21,11), nach Offb 21,10 „auf einem großen und hohen Berg“ lokalisiert wird, so geschieht das offensichtlich in Anlehnung an Hesekiel.²¹⁰ Nach Hes 17,22f. wird Gott einen zarten Trieb der Zeder „auf einem hohen und aufragenden Berg“ (עַל הַר-גִּבְעָה וְתֵלֹוֹל) bzw. „auf den hohen Berg Israels“ pflanzen, und er wird „Zweige treiben und Frucht tragen und zu einer herrlichen Zeder werden“, in dessen Schatten „alle/allerlei Vögel“ wohnen werden.²¹¹ Nach Hes 20,40 wird „das ganze Haus Israels insgesamt“ Jahwe „auf meinem Berg, dem hohen Berg Israels ... im Land dienen“. Und nach Hes 40,2 wurde Hesekiel „in den Visionen Gottes“ in das Land Israel gebracht und dort „auf einen sehr hohen Berg“ niedergelassen, „und auf ihm, im Süden, war etwas wie der Bau einer Stadt“, wobei es dann im Folgenden um die Rückkehr der Herrlichkeit Gottes nach Jerusalem geht.

Dass Jesus übrigens auf einem hohen Berg (= Hermon) verklärt wurde (vgl. Mt 17,1; Mk 9,2), ist sicher auch damit verbunden, dass die Herrlichkeit Gottes in Israel auf einem „hohen Berg“ nach Israel zurückkehrt.²¹² Andererseits führte Satan Jesus bei der Versuchung „auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Königreiche des Erdkreises“ und versprach sie ihm, wenn Jesus Satan anbeten würde (Lk 4,5f.). Doch alle diese Königreiche bzw. Königsherrschaften werden sich spätestens bei seiner Wiederkunft vor Jesus Christus beugen müssen (Offb 11,15ff.; vgl. Phil 2,9-11).

²¹⁰ In Jes 57,7 ist von einem „hohen und erhabenen Berg“ die Rede.

²¹¹ Vgl. Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19!

²¹² Vgl. dazu Thiessen, *Auf Jesu Spuren*, S. 93f.

Offenbarung 1

In Offb 1 wird der Sohn Gottes in seinem göttlichen Wesen offenbart, und das besonders in Anlehnung an die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes im Buch Hesekiel (besonders Hes 1) und Daniel. Dabei wird der Sohn Gottes als der priesterliche König präsentiert, dessen königliches Priestervolk (vgl. Ex 19,5f.) schon in aller Bedrängnis mit ihm herrscht und in Zukunft herrschen wird.

Offb 1,1

„Offenbarung Jesu Christi ...“

Lk 2,29-32: „Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht nach deinem Wort in Frieden; denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du bereitet hast im Angesicht aller Nationen: ein Licht zur Offenbarung der Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.“

Röm 8,19: „Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.“

1. Kor 1,7: „Daher habt ihr an keiner Gnadengabe Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet ...“

„Jesu Christi“ kann an dieser Stelle als *Genitivus suiectivus* oder als *Genitivus obiectivus* verstanden werden, d. h. Jesus Christus ist entweder Subjekt oder Objekt der Offenbarung. Beides ist sicher zutreffend. Jesus ist zuerst derjenige, der den Inhalt der Offenbarung vermittelt, wodurch auch sicher zum Ausdruck gebracht wird, dass er der Schlüssel zur Erfüllung dieses Inhalts ist (vgl. Offb 1,17f.; 2. Kor 1,18-20). Ihm hat Gott Vater die Offenbarung des Vaters und auch das (endzeitliche) Gericht übergeben (vgl. z. B. Mt 11,27; Joh 5,22.27; 8,16). Gleichzeitig ist Jesus Christus mit Gott Vater der zentrale Inhalt der Johannesoffenbarung.

„... die Gott ihm gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen ...“

Offb 7,3: „... und sagte: ‚Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.‘“

Offb 10,7: „... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat.“

Offb 11,18: „Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass [du] den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben.“

„... was in Schnelligkeit geschehen muss.“

Zum Begriff „schnell“ (ταχύ; ἐν τάχει) in der Offenbarung: Offb 1,1; 2,16; 3,11; 11,14; 22,6.12.20. Der Ausdruck „in Schnelligkeit“ (ἐν τάχει) erscheint in der Offenbarung nur hier und in 22,6.

Jes 5,19: „... Lass sein Werk eilend und schnell (יְמַהֵר יְחִישֶׁה) kommen, dass wir's sehen; lass herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel, dass wir's innwerden.“

Jes 58,8: „Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit Jahwes wird dich zu sich nehmen.“

Jes 60,22: „Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, Jahwe, werde es zu seiner Zeit schnell ausführen (בְּעֵתָהּ אֶחְיֶשְׁנָה).“

Jer 48,16: „Denn der Unfall Moabs wird bald kommen, und ihr Unglück eilt sehr.“

Joel 4,4: „Und was wollt ihr mir denn, Tyrus und Sidon und alle Bezirke Philistäas? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir etwas antun? Leicht/schnell, eilig (קָל מְהֵרָה) werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen.“

Zeph 1,14: „Der große Tag Jahwes ist nahe; er ist nahe und eilt sehr. Wenn das Geschrei vom Tage Jahwes kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien.“

Die Aussage betont die Gewissheit der Ereignisse. Sie werden ganz sicher geschehen. Damit soll nicht zum Ausdruck gebracht werden, dass das alles in ganz naher Zukunft schon geschehen wird.

„Und er deutete/sagte [die Botschaft der Offenbarung] an/voraus, indem er [sie] durch seinen Boten/Engel seinem Knecht Johannes sandte.“

Mt 11,10: „Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: ‚Siehe, ich sende meinen Boten/Engel vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird.‘“

Mt 13,41: „Der Sohn des Menschen wird seine Boten/Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun ...“

Mt 24,31: „Und er wird seine Boten/Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Offb 22,6: „Und er sprach zu mir: ‚Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss.‘“

Offb 1,2

„[Johannes]... der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat ...“

Offb 6,9: „... die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten, geschlachtet worden waren.“

Offb 12,11.17: „Und sie haben ihn um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, überwunden und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod! ... welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.“

Offb 19,10: „Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie.“

Offb 20,4: „... und [ich sah] die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und die Gravur/Tätowierung nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten ...“

Das Wort Gottes und das Erlösungswerk Jesu spielen bei der Überwindung des Widersachers Gottes in der Johannesoffenbarung eine zentrale Rolle (vgl. auch z. B. 2. Thess 2,9f.).

Offb 1,3

„Glückselig, der liest und die die Worte der Prophetie hören und bewahren, was in ihr geschrieben ist!“

Offensichtlich wird vorausgesetzt, dass eine Person den Inhalt des Buches vorliest und die Gemeindeversammlung zuhört. Dabei geht es nicht darum, dass alle Einzelheiten genau verstanden werden, sondern dass die Botschaft insgesamt im Leben umgesetzt wird. Im „Missionsbefehl“ hatte

Jesus angewiesen, nicht nur „zu Jüngern zu machen“ und zu taufen, sondern auch zu lehren, „alles zu bewahren, was ich euch geboten habe“ (Mt 28,19f.).

„Die Zeit/der Zeitpunkt ist nahe.“

Jes 13,22: „Wilde Hunde werden heulen in seinen Palästen und Schakale in den Lustschlössern. Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden.“

Hes 7,7: „Es kommt die Wende über dich, Bewohner des Landes. Es kommt die Zeit, nahe ist der Tag: Bestürzung und nicht Jauchzen auf den Bergen!“

Mk 1,15: „... und sprach: ‚Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe (gekommen). Kehrt um und glaubt an das Evangelium.‘“

Lk 21,8: „Er aber sprach: Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es, und die Zeit ist nahe (gekommen)! Geht ihnen nicht nach!“

Röm 13,11f.: „Und dies [tut] als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir zum Glauben kamen: Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen.“

Phil 4,5: „Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe.“

Jak 5,8: „Habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.“

1. Petr 4,7: „Es ist aber nahe gekommen das Ziel/Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet!“

Offb 22,10: „Und er spricht zu mir: ‚Versiegle nicht die Worte der Prophetie dieses Buches; denn die Zeit ist nahe.‘“

Zum Ausdruck „der Tag ist nahe“ (קָרוֹב יוֹם) vgl. Deut 32,35; Jes 13,6; Hes 7,7; 12,23; 30,3; Joel 1,15; 4,14; Ob 15; Zeph 1,7.14. Gottes Gericht wartet nicht erst auf den Tag des Letzten Gerichts. Vielmehr richtet Gott fortlaufend die Sünde und die Ungerechtigkeit (vgl. z. B. Röm 1,18).

Offb 1,4

„Johannes den sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade euch und Friede ...“

Röm 1,7: „Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“

Offb 22,18: „Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“

Dieser Segensgruß ist ganz im Stil eines neutestamentlichen Briefes formuliert worden. Wenn dieser „Brief“ an „die sieben Gemeinden, die in Asien sind“, gerichtet wird, so wird damit wohl zum Ausdruck gebracht, dass die sieben angesprochenen Gemeinden die Gesamtheit der an Jesus Gläubigen in der ganzen römischen Provinz Asia (und darüber hinaus an alle Gläubigen überhaupt) gerichtet ist.

„... von dem, der ist und der war und der kommt ...“

Offb 1,8: „Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.“

Offb 17,8: „Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des

Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird.“

An dieser Stelle scheint sich der Satz auf Gott Vater zu beziehen, zumal Jesus Christus im Anschluss genannt wird. Der dreieinige Gott wird also angesprochen. Gott ist derjenige, das ist und war und kommt (vgl. Offb 1,8; 4,8; 11,17; 16,5). Er ist ewig Gott, während der Widersacher Gottes „war und nicht ist“ und zwar wieder in Erscheinung treten aber, dann aber ins Verderben geht (Offb 17,8). Gott bleibt hingegen unveränderlich Gott, was auch für den Sohn Gottes gilt (vgl. z. B. Hebr 1,12; 13,8). Und der kommende Gott ist der wiederkommende Sohn Gottes.

„... und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind ...“

Jes 11,2-3a: „Und auf ihm wird ruhen der Geist Jahwes, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht Jahwes (LXX: πνεῦμα γνώσεως καὶ εὐσεβείας); und er wird Genuss haben an der Furcht“ (נְהָרִיחוּ בְּיָרֵאת יְהוָה; LXX: ἐμπλήσει αὐτὸν πνεῦμα φόβου θεοῦ; vgl. Jes 61,1-3).

Sach 3,9: „Siehe, auf dem einen Stein, den ich vor Jeschua hingelegt habe, sind sieben Augen. Siehe, ich will auf ihm eine Inschrift eingraben, spricht Jahwe der Heerscharen, und will die Sünde des Landes an einem einzigen Tag wegnehmen.“

Sach 4,10: „Diese sieben [sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.“

- Vgl. 2. Chr 16,9a: „Denn Augen Jahwes durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist ...“

Offb 4,5: „Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.“

Offb 5,6: „Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte; die sind die sieben Geister Gottes, [die] über die ganze Erde ausgesandt sind.“

Nach Offb 5,6 sind „sieben Augen“ des „Lammes“ identisch mit den „sieben Geistern Gottes, [die] über die ganze Erde ausgesandt sind“. Damit wird das „Lamm“ wiederum deutlich mit Gott identifiziert. Es ist durchaus möglich, dass die Rede von den „sieben Geistern Gottes“ nicht nur in Anlehnung an die „sieben Augen Jahwes“ von Sach 4,10 geschieht, die nach 2. Chr 16,9 „die ganze Erde durchlaufen, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist“, sondern auch in Anlehnung an die in Jes 11,2f. beschriebenen Eigenschaften des Geistes Jahwes, der auf dem kommenden Welterlöser ruhen wird (vgl. auch Jes 61,1-3).

Das Wort „Thron“ (θρόνος) erscheint 47-mal in der Offenbarung (62-mal im Neuen Testament). Der Thron ist ein Ausdruck für Herrschaft und für Gericht. Die „sieben Geister“ sind nach Sach 4,10 ein Bild für die „Augen Jahwes“, die alles sehen. Dadurch ist garantiert, dass Gott gerecht richtet, und dadurch übersieht Gott auch keine Ungerechtigkeit, die den Gläubigen gegenüber geschieht. In Anlehnung z. B. an Jes 11,1f. kann damit auch auf die unterschiedlichen Aspekte des Geistes Gottes im Heilswirken des Sohnes Gottes zum Ausdruck gebracht werden.

Offb 1,5

„... und von Jesus Christus, [der] der treue Zeuge [ist] ...“

Ps 89,7.21.27-30.37f.: „Denn wer ist in der Wolke (בְּשָׁחַק) gleichwertig mit Jahwe, ist Jahwe ähnlich unter den Göttersöhnen? ... Ich habe David gefunden, meinen Knecht. Mit meinem heiligen Öl habe ich ihn gesalbt ... Er wird mich anrufen: „Mein Vater bist du, mein Gott und der Fels

meines Heils!‘ So will auch ich ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten unter den Königen der Erde. Ewig will ich ihm meine Gnade bewahren, und mein Bund soll ihm fest bleiben. Und ich will seine Nachkommen einsetzen für immer und seinen Thron wie die Tage der Himmel ... Seine [Davids] Nachkommenschaft soll ewig sein und sein Thron wie die Sonne vor mir. Wie der Mond wird er ewig feststehen. Der Zeuge in der Wolke (בְּשָׁחַק) ist treu.“

- Die „Wahrheit“ (אֱמֻנָה = „Festigkeit, Wahrheit, Treue“) die „Treue“ (אֱמוּנָה = „feste Grundlage, Glaube, Treue“) werden im Psalter im Zusammenhang mit den Wolken (שָׁחַק) genannt, verbunden mit der Gnade (so in Ps 36,6; 57,11; 108,5). Dabei ist zu beachten, dass im Hebräischen die Wörter für „Wahrheit“ (bzw. „wahrhaftig“) und „Treue“ (bzw. „treu“) die gleiche Wurzel haben.

Jes 8,2: „Da nahm ich mir treue/zuverlässige Zeugen (עֲדִים נֶאֱמָנִים): den Priester Uria und Secharja, den Sohn des Jeberechja.“

Jes 55,3f.: „Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund (בְּרִית עוֹלָם) mit euch schließen, die zuverlässigen/treuen Gnadenerweisen an David (תִּסְדֵּי יְיָ הַנֶּאֱמָנִים) [erfüllen]. Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Vorsteher (נָגִיד) und Gebieter von Völkerschaften.“

Jer 42,5: „Und sie sagten zu Jeremia: ‚Jahwe sei ein wahrhaftiger und zuverlässiger/treuer Zeuge zwischen uns (בֵּינוּ לְעֵד אֱמֻנָה וְנֶאֱמָנָה), wenn wir nicht nach jedem Wort, mit dem Jahwe, dein Gott, dich zu uns senden wird, so handeln werden.“

Joh 5,31-33: „Wenn ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr. Ein anderer ist es, der von mir zeugt, und ich weiß, dass das Zeugnis wahr ist, das er von mir zeugt. Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben.“

Joh 8,13f.: „Da sprachen die Pharisäer zu ihm: ‚Du zeugst von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.‘ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: ‚Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe.“

Offb 3,14: „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Dies sagt der ‚Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes ...“

Offb 15,3b: „Gerecht und wahrhaftig [sind] deine Wege, o König der Nationen!“

„... der Erstgeborene von den Toten und der Oberste/Herrscher der Könige der Erde!“

Jes 49,7: „So spricht Jahwe, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem ganz und gar Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: ‚Könige werden es sehen und aufstehen, [auch] Oberste, und sie werden sich niederwerfen um Jahwes willen, der treu ist, [um] des Heiligen Israels [willen], der dich erwählt hat.“

Ps 2,7-10: „Lasst mich die Anordnung Jahwes bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: ‚Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. Mit eisernem Stab wirst du sie weiden, wie Töpfergeschirr sie zerschmettern.‘ Und nun, ihr Könige, handelt verständig; lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde!“ (vgl. Ps 89,27ff.).

1. Kor 15,20-24: „Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen. Denn da ja durch einen Menschen der Tod [kam], so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft; dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.“

Kol 1,15.18: „Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung ... Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe ...“

Offb 17,14: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm [sind, sind] Berufene und Auserwählte und Treue“ (vgl. Offb 19,16).

„Dem, der uns liebt und uns in/mit seinem Blut von unseren Sünden gewaschen ...“

Mt 26,28: „Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Hebr 10,14-17: „Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht. [Das] bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat: ‚Dies ist der Bund, den ich ihnen nach jenen Tagen errichten werde, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihre Sinne schreiben‘, und: ‚Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nicht mehr gedenken.‘“

Offb 7,14: „Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.“

Offb 1,6

„Und er hat uns zur Königsherrschaft/zum Königtum und zu Priestern für seinen Gott und Vater gemacht ...“

Ex 19,6: „Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern (מְלִכָּה כֹהֲנִים) und eine heilige Nation sein“ (vgl. dazu 1. Petr 2,9: βασιλειον ιεράτευμα = „ein königliches Priestertum“).

Hes 48,10-12.19: „Und diesen [Personen] soll die heilige Abgabe gehören: den Priestern. Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind, wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Teilabgabe von der Abgabe des Landes erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die Arbeiter/Diener der Stadt sollen es [das Land um das Heiligtum in der Stadt] aus allen Stämmen Israels bearbeiten.“

Offb 5,10: „Und du hast sie für unseren Gott zur Königsherrschaft/zum Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden königlich über die Erde herrschen.“

Offb 7,15: „Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.“

Offb 20,6: „Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm königlich herrschen tausend Jahre.“

In Offb 21,10ff. wird das „neue Jerusalem“ u. a. in Anlehnung an Hes 47–48 als Heiligtum Gottes unter den Menschen dargestellt, sodass es keinen (weiteren) Tempel braucht. Offb 7,15c weist eine deutliche Parallele zu Offb 21,3 auf. Darum ist es wahrscheinlich, dass auch Offb 7,15 in Anlehnung z. B. an Hes 48,10ff. formuliert worden ist. Nach Hes 4,19 sollen dabei aus allen Stämmen Israels Arbeiter um das Heiligtum, für das die geweihten Priester zuständig sind (Hes 40,10-12), mitarbeiten.

Im Einklang besonders an Ex 19,6 beschreibt die Johannesoffenbarung das Volk der Gläubigen als königliche Priesterschaft, die dem priesterlichen König, Jesus Christus, dienen und mit ihm herrschen werden. Wie der Bezug zum Priestertum dabei zeigt, geht es bei der Herrschaft vor allem um den Dienst an den Mitmenschen.

„Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit! Amen.“

1. Tim 1,17: „Dem ewigen König aber, dem unverweslichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen.“

1. Petr 4,11: „Wenn jemand redet, [so rede er es] als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, [so sei es] als aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott durch Jesus Christus verherrlicht werde, dem die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit gehört. Amen.“

Offb 5,13: „Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!“

Offb 1,7

„Siehe, er kommt mit den Wolken ...“

Ex 24,16-18: „Und die Herrlichkeit Jahwes ließ sich auf den Berg Sinai nieder, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und am siebten Tag rief er Mose aus der Mitte der Wolke [zu sich]. Das Aussehen der Herrlichkeit Jahwes aber war vor den Augen der Söhne Israel wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges. Mose jedoch ging mitten in die Wolke hinein und stieg auf den Berg; und Mose war vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berg.“

Hes 10,3f.: „Die Cherubim aber standen zur rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof. Da erhob sich die Herrlichkeit Jahwes von dem Cherub weg auf die Schwelle des Hauses; und das Haus wurde von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll von dem Glanz der Herrlichkeit Jahwes.“

Dan 7,13f.: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht: Siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum [so], dass es nicht zerstört wird.“

Mt 24,30: „Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes/der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.“

Mt 26,64: „Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: ‚Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels.‘“

Offb 10,1: „Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke ...“

Offb 14,14: „... und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn ...“

Wie wir sehen können, wird die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes wiederholt mit einer Wolke in Verbindung gebracht. An unserer Stelle ist allerdings – im Gegensatz z. B. zu Offb 14,14 – von Wolken im Plural die Rede, wie das auch sonst im Zusammenhang mit der Wiederkunft des Menschensohnes der Fall ist. Dass Jesus auf den Wolken kommt, bringt zum Ausdruck, dass er aus der Gegenwart Gottes in Erscheinung tritt.

„Und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstoßen haben ...“

Sach 12,10: „Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben (וְהִבִּיטוּ אֵלַי אֶת אֲשֶׁר־דָּקְרוּ), und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.“

Joh 19,33f.37: „Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus ... Und wieder sagt eine andere Schrift: ‚Sie werden den anschauen, den sie durchstoßen haben.‘“

„... und es werden sich seinetwegen alle Stämme des Landes/der Erde [an die Brust] schlagen. Ja, Amen.“

Gen 12,3: „Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter/Familien auf Erden [LXX: πᾶσαι αἱ φυλαὶ τῆς γῆς = ‚alle Stämme der Erde‘].“

Sach 14,17: „Aber über das Geschlecht/die Familie auf Erden, das nicht nach Jerusalem heraufziehen wird [LXX: ὅσοι ἐὰν μὴ ἀναβῶσιν ἐκ πασῶν φυλῶν τῆς γῆς ... = ‚alle, die nicht aus allen Stämmen der Erde nach Jerusalem hinaufziehen werden‘], den König, Jahwe der Heerscharen, um anzubeten, über das/die wird es nicht regnen.“

Mt 24,30: „Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden alle Stämme des Landes/der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit kommen sehen.“

Phil 2,9f.: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich jedes Knie der himmlischen und irdischen und unterirdischen [Wesen] beuge ...“

Offb 18,9: „Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen ...“

„Sich an die Brust schlagen“ ist ein Zeichen der Trauer (vgl. Mt 11,17; Lk 8,52; 23,37). Wie Menschen aus „allen Geschlechtern“ bzw. „allen Stämmen“ durch Israel bzw. durch den dem Abraham verheißenen Nachkommen gesegnet werden (vgl. auch Gen 28,14; Ps 72,17), so werden auch aus „allen Geschlechtern“ bzw. „allen Stämmen“ Menschen, die den Glauben an den Sohn Gottes verworfen haben, sich bei der Wiederkunft Jesu vor Trauer und Angst an die Brust schlagen. Das geschieht im Bewusstsein, dass sich Gottes Gericht naht (vgl. z. B. Jes 22,12; 23,2; Jer 9,17; Am 5,16; Mi 1,8.11).

Offb 1,8

„Ich bin das Alpha und das Omega“, spricht der Herr, Gott ...“

Offb 21,6: „Und er sprach zu mir: ‚Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.‘“

Offb 22,13: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“

Der „kommende Gott“ ist in der Johannesoffenbarung der wiederkommende „Menschensohn“. Wie u. a. im Kontext von Dan 7,13 wird er mit Gott identifiziert. Dass Gott „Anfang und Ende“

ist, bedeutet auch, dass er der Grund der Schöpfung und auch das Ziel derselben ist (vgl. u. a. Röm 11,36; 1. Kor 8,6; Eph 4,6; Kol 1,16f.; 3,11).

„... der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.“

Jes 5,16: „Und Jahwe der Heerscharen wird im Gericht erhaben sein, und Gott, der Heilige, wird sich heilig erweisen in Gerechtigkeit.“

Offb 4,8: „Und die vier lebendigen Wesen hatten, eines wie das andere, je sechs Flügel und [sind] ringsum und inwendig voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: ‚Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt!‘“

Während das „Tier“ „war und nicht ist und sein wird“, dann aber ins ewige Verderben gehen wird (Offb 17,8f.), gilt für Gott bzw. den Sohn Gottes, dass er nicht nur „war und ist“, sondern auch kommt, und zwar um sein ewiges Heil aufzurichten.

Das Wort „Allmächtiger“ bzw. (genauer) „Allesbeherrscher“ (παντοκράτωρ) erscheint neunmal in der Johannesoffenbarung.²¹³ Ansonsten erscheint das Wort nur noch in 2. Kor 6,18, wo der Ausdruck „allmächtiger Herr“ (κύριος παντοκράτωρ) auf den alttestamentlichen Ausdruck „Jahwe der Heerscharen“ (יְהוָה צְבָאוֹת) zurückgeht. Das ist auch der Hintergrund der Johannesoffenbarung. Im Alten Testament erscheint der hebräische Ausdruck 260-mal (62-mal bei Jesaja, 77-mal bei Jeremia, 53-mal bei Sacharja, 24-mal bei Maleachi und 14-mal bei Haggai). Jahwe der Heerscharen ist der „König der Herrlichkeit“, vor dem die Tore Jerusalems ihre Häupter erheben, damit er einziehen kann, wenn er zur Rettung und zum Gericht kommt (Ps 24,7-10).

Offb 1,9

„Ich, Johannes, euer Bruder und Mitanteilhaber der Bedrängnisse und der Königsherrschaft und des Ausharrens in Jesus ...“

2. Kor 1,7: „Und unsere Hoffnung für euch steht fest, da wir wissen, dass, wie ihr der Leiden teilhaftig seid, so auch des Trostes.“

Phil 1,7: „So ist es für mich recht, dass ich dies im Blick auf euch alle denke, weil ihr mich im Herzen habt und sowohl in meinen Fesseln als auch in der Verteidigung und Bekräftigung des Evangeliums ihr alle meine Mitteilhaber der Gnade seid.“

Phil 3,10: „... um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde, ob ich irgendwie hingelangen möge zur Auferstehung aus den Toten.“

1. Petr 4,13: „... sondern freut euch, insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken freut.“

Offb 5,10: „... und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“

„... war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.“

Offb 2,3: „... und hast [vieles] getragen um meines Namens willen ...“

Offb 6,9: „... sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten, geschlachtet worden waren.“

²¹³ So in Offb 1,8; 4,8; 11,17; 15,3; 16,7.14; 19,6.15; 21,22.

Offb 12,11: „Und sie haben ihn um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, überwunden und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!“

Offb 14,12: „Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.“

Offb 20,4: „... und [ich sah] die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren ...“

Eusebius, Hist Eccl 3,18,1: „In dieser Zeit [des Kaisers Domitian], berichtet man, sei der Apostel und Evangelist Johannes noch am Leben gewesen und wegen seines Zeugnisses für das göttliche Wort verurteilt worden, auf der Insel Patmos zu wohnen.“

Die kleine Insel Patmos (34 km²) liegt 64 km westlich von Milet. Die Insel diente den Römern als Verbannungsort für Staatsfeinde. Johannes wurde, die in der Alten Kirche bezeugt wird, im letzten Regierungsjahr des Kaisers Domitian (81–96 n. Chr.) auf die Insel Patmos verbannt.²¹⁴ Er schreibt nicht nur über die Bedrängnisse der Gläubigen, sondern ist selbst Teil davon. Wie das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Grund für die Bedrängnisse sind, so sind sie gleichzeitig die Grundlage für das Bestehen darin.

Offb 1,10

„Ich war am Herrentag (ἐν τῇ κυριακῇ ἡμέρᾳ) im Geist ...“

Ignatius, Mag 9,1 (um 108 n. Chr.): „Haltet nicht mehr den Sabbat, sondern legt nach dem Herren[tag] (μηκέτι σαββατίζοντες ἀλλὰ κατὰ κυριακὴν ζῶντες), an welchem auch eurer Leben durch ihn und seinen Tod aufgegangen ist ...“

Did 14,1 (um 100 n. Chr.): „Wenn ihr euch am Herren[tag] versammelt (Κατὰ κυριακὴν δὲ κυρίου συναχθέντες κλάσατε ἄρτον καὶ εὐχαριστήσατε), brecht das Brot und sagt Dank.“

Mit dem „Herrentag“ ist offensichtlich der Sonntag als „erster Tag der Woche“ gemeint. Im Barnabasbrief, einer frühen christlichen Schrift etwa aus der Mitte des 2. Jh. n. Chr., wird mit Bezug auf den Dekalog auf die Sabbatfeier eingegangen (Barn 15,1ff.). Dabei wird die christliche Feier des „achten Tages“ mit der Auferstehung Jesu an diesem Tag und mit dem Beginn einer neuen Heilszeit in Jesus Christus begründet (Barn 15,8f.; vgl. Barn 16,6). Dieser Tag wird von Justin dem Märtyrer (um 140 n. Chr.) ausdrücklich als „Tag der Sonne“ („Sonntag“) bezeichnet.²¹⁵

„... und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune ...“

Offb 4,1: „Nach diesem sah ich, und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: ‚Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.‘“

Offb 1,11

„Was du siehst, schreibe in ein Buch ...“

²¹⁴ So z. B. Acta Joannis 13,10; Michael, Ann 445,9; Neophytus, Or 9,29; Origenes, Comm in ev Matt 16,16,135; Chrysostomus, In Joannem theol 59,610,24.

²¹⁵ Justin, Apol 1,65: „... und am sogenannten Tag der Sonne/Sonntag kommen alle, die in der Stadt oder auf dem Land lebten, an einem Ort zusammen“; ders., Dial 10: „... da [wir] nicht mehr die Feste und die Sabbate beachten und nicht die Beschneidung haben“.

Ex 17,14: „Danach sprach Jahwe zu Mose: ‚Schreibe dies zum Gedächtnis in ein Buch und lege in die Ohren Josuas, dass ich die Erinnerung an Amalek vollständig unter dem Himmel auslöschen werde!‘

Deut 17,18: „Und es soll geschehen, wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, dann soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus [dem Buch, das] den Priestern, den Leviten, vor[liegt]“ (vgl. Deut 31,24).

Jes 30,8: „Geh nun hin, schreibe es bei ihnen auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch ein, damit es für einen künftigen Tag bleibe als Zeuge bis in Ewigkeit!“

Jer 30,2: „So spricht Jahwe, der Gott Israels: ‚Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir geredet habe, in ein Buch!‘“

Offb 1,12

„Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete.“

Sach 1,9: „Und ich sagte: ‚Wer sind diese, mein Herr?‘ Und der Engel, der mit mir redete, sagte zu mir: ‚Ich selbst will dir zeigen, wer diese sind‘“ (vgl. auch Sach 1,13; 2,2.7; 4,1.4; 5.5.10; 6,4).

Apg 22,9: „Die aber bei mir waren, sahen zwar das Licht, aber die Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht.“

Offb 4,1: „Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: ‚Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.‘“

Zum Ausdruck „der/die mit mir redete“ bzw. „und redete mit mir“ vgl. auch Offb 4,1; 10,8; 17,1; 21.9.15! Gemeint ist an unserer Stelle offensichtlich, dass Johannes den Redenden sehen will.

„Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter ...“

Offb 1,20b: „... und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.“

Offb 2,1: „Dies sagt der, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt ...“

Wahrscheinlich wird mit der Rede von den „sieben goldenen Leuchtern/Lampen“ an die sieben Lampen (שבעת הנרות) der Menorah (מנורה) angespielt, die nach Num 8,2 von der Menorah („Leuchter“) ²¹⁶ aus den Raum im Heiligtum erhellen sollten. ²¹⁷ Und zwar sollten die Lampen dort auf dem reinen Leuchter ständig (תמיד) vor Jahwe zugerichtet werden. ²¹⁸ Dafür braucht es ständig reines Olivenöl (vgl. Lev 24,2). Von diesem Hintergrund her handelt es sich in Offb 1,12 wohl nicht um sieben einzelne Leuchter, sondern um das Bild vom siebenarmigen Leuchter. ²¹⁹ Dadurch wird die Einheit der Gemeinde Jesu in ihrer Vielfalt dargestellt. ²²⁰ Das Wort „Leuchter“ (λυχνία) wird neben Offb 1,12.20 und 2,1.5 auch in Offb 11,4 gebraucht, wo „zwei Leuchter“ genannt werden, was in

²¹⁶ Das hebräische Wort נֵר (pl. נֵרוֹת), das im TANACH mit „Lampe“ übersetzt wird (neuhebräisch: „Kerze“), ist wurzelverwandt mit dem Wort מְנוֹרָה („Leuchter, Menorah“).

²¹⁷ Vgl. auch Ex 25,37; 37,23.

²¹⁸ Siehe Ex 27,20; 30,8; Lev 24,2.4.

²¹⁹ Vgl. auch Gamber, Geheimnis, S. 20 und 26.

²²⁰ Vgl. ebd., S. 33: „Noch ein Gedanke drängt sich hier auf: Wie der Tempelleuchter 7 einzelne Lichter trägt und dennoch eine einzige Lampe [besser: einen einzigen Leuchter] darstellt, so ist auch die Kirche Jesu Christi nur eine einzige trotz der Vielzahl der einzelnen Gemeinden.“

deutlicher Anlehnung an Sach 4,2f. geschieht. In Sach 4,2 ist von einem Leuchter (Menorah) aus Gold die Rede, wobei „die sieben Lampen auf ihm“ erwähnt werden. Auf die Frage, wer die Ölbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters bzw. die zwei Zweigbüschel der Ölbäume sind, erhält Sacharja folgende Antwort: „Dies sind die beiden Gesalbten [der Hohepriester Joschua und der Gouverneur Serubabbel], die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen“ (Sach 4,11f.14). Daran knüpft Offb 11,3f. an, wonach „meine zwei Zeugen“ Vollmacht erhalten werden, um mit Sacktuch zu prophezeien, und diese „sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen“ (Offb 11,4).

Offb 1,13

„... und inmitten der Leuchter [einen] gleich einem Menschensohn ...“

Hes 1,5-7.26-28: „Und aus seiner Mitte hervor [erschien] die Gestalt von vier lebenden Wesen; und dies war ihr Aussehen: die Gestalt eines Menschen hatten sie (וְזֶה מְרִאֲיָהוּ דְמוּת אָדָם לְהֵנָּה). Und vier Gesichter hatte jedes, und vier Flügel hatte jedes von ihnen. Und ihre Beine waren gerade Beine und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie der Anblick von blanker Bronze (וְנִצְצִים כְּעֵין נְהֻשֶׁת קָלִל) ... Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren Häuptern war, [befand sich] – wie das Aussehen eines Saphirsteines – etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron [aussah], oben auf ihm eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich (כְּמִרְאָה אָדָם עָלָיו מִלְמַעְלָה). Und ich sah: Wie der Anblick von Elektron, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, [war es] von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich [etwas] wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz war rings um ihn. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes. Und als ich es sah, fiel ich auf mein Gesicht nieder; und ich hörte die Stimme eines Redenden.“

Dan 7,13f.: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht, und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn des Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum [so], dass es nicht zerstört wird.“

Dan 10,6.18: „Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Fußenden wie der Anblick von glatter Bronze (וּמִרְאָתוֹ כְּעֵין נְהֻשֶׁת קָלִל). Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge ... Da rührte er, [der] im Aussehen wie ein Mensch [war] (כְּמִרְאָה אָדָם), mich wieder an und stärkte mich.“

„... bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand (ἐνδεδυμένον ποδήρη) ...“

Ex 28,4.31: „Dies aber sind die Kleider, die sie anfertigen sollen: Eine Brusttasche und ein Ephod und einen Mantel, einen Leibrock aus gewirktem [Stoff], einen Kopfbund und einen Gürtel (וְהָיָה לְאַהֲרֹן וּלְבָנָיו לְבָשָׁם; LXX: τὸ περιστήθιον καὶ τὴν ἐπωμίδα καὶ τὸν ποδήρη καὶ χιτῶνα κοσσυμβωτὸν καὶ κίδαριον καὶ ζώνην). Diese heiligen Kleider sollen sie für deinen Bruder Aaron und für seine Söhne anfertigen, damit er mir den Priesterdienst ausübt. „Mache das Oberkleid (מְעִיל) des Ephods (LXX: ὑποδύτην ποδήρη) ganz aus violetter Purpur!““

Ex 29,5: „Darauf sollst du die Kleider nehmen und Aaron bekleiden mit dem Leibrock, dem Oberkleid (מְעִיל) des Ephods, dem Ephod und der Brusttasche und ihm den Gurt des Ephods umbinden.“

Lev 16,4: „Er soll einen heiligen Leibrock aus Leinen anziehen, und leinene Beinkleider sollen auf seinem Fleisch sein, und mit einem leinenen Gürtel soll er sich umgürten und einen Kopfbund aus

Leinen sich umbinden: das sind heilige Kleider. Er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie [dann] anziehen.“

Hes 9,2.3.11: „Und siehe, sechs Männer kamen aus der Richtung vom oberen Tor, das nach Norden gewandt ist, jeder mit seinem Werkzeug zum Zerschlagen in seiner Hand; und ein Mann war in ihrer Mitte, mit Leinen bekleidet (לְבָשׁ בָּדִים; LXX: ἐνδεδυκὼς ποδήρη), mit dem Schreibzeug eines Schreibers an seiner Hüfte; und sie kamen und stellten sich neben den bronzenen Altar. Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle des Hauses hin. Und er rief dem mit Leinen bekleideten Mann zu, der das Schreibzeug eines Schreibers an seiner Hüfte hatte ... Und siehe, der mit Leinen bekleidete Mann, der das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte, brachte Antwort und sprach: Ich habe getan, wie du mir befohlen hast.“

Sach 3,1.3f.: „Und er ließ mich den Hohepriester Joschua sehen, der vor dem Engel Jahwes stand; und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen ... Und Joschua war mit schmutzigen Kleidern bekleidet (לְבָשׁ בְּגָדִים צוּאִים; LXX: ὃν ἐνδεδυμένον ἱμάτια ῥυπαρά) und stand vor dem Engel. Und der Engel antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Nehmt ihm die schmutzigen Kleider ab! Und zu ihm sprach er: Sieh, ich habe deine Schuld von dir weggenommen und bekleide dich mit Feierkleidern (הַלְבַּשׁ אֶת־יְהוֹשֻׁעַ מְהֻלָּצִים; LXX: καὶ ἐνδύσατε αὐτὸν ποδήρη).“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Seine Kleidung war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.“

Dan 10,6: „Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Fußenden wie der Anblick von glatter Bronze (וּמַרְגְּלָיו כְּעֵין נְחֹשֶׁת קִלְקִל).“

Offb 15,6: „Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, mit reinem, glänzendem Leinen bekleidet und um die Brust mit goldenen Gürteln gegürtet.“

Das griechische Wort *podērēs* (ποδήρης) bezeichnet ein Gewand, das bis zu den Füßen reicht. Es erscheint in der Septuaginta (LXX) als Wiedergabe für „Brusttasche“ (ψῆ; Ex 25,7; 35,9), „Mantel“ (מָנְטָה; z. B. in Ex 28,4.31; 29,5), für „Leinen“ (בָּד; Hes 9,2f.11) und „Festkleider“ (מְהֻלָּצִים; Sach 3,4) und bezieht sich offensichtlich jeweils auf die Priesterkleidung. Im Neuen Testament erscheint das Wort nur in Offb 1,13. Das griechische Wort kann mit „Mantel“ (χιτών) ergänzt werden, wie die folgenden Stellen zeigen:

- Ex 29,5^{LXX}: τὸν ποδήρη τὸν χιτῶνα (hebr. מָנְטָה = „Mantel“) = „den bis zu den Füßen reichenden Mantel“ (vgl. 28,4^{LXX}: τὸν ποδήρη καὶ χιτῶνα = das bis zu den Füßen reichende [Gewand] und den Mantel“.
- Posidonius, Fragmenta 26,128: ποδήρεις ἐνδεδυκότες τοὺς χιτῶνας = „bis zu den Füßen tragen sie ihre Gewänder“.
- Plutarchus, Quaestiones convivales 672: χιτῶνα δὲ ποδήρη = „und ein bis zu den Füßen reichenden Mantel“.

Wie diese Zusammenhänge zeigen, wird der Sohn Gottes, der als „Menschensohn“ erscheint, in einer priesterlichen Kleidung präsentiert. Das gilt auch für die folgende Aussage. Der auferstandene und wiederkommende Jesus wird in der Johannesoffenbarung somit als priesterlicher König dargestellt, während die Gläubigen das königliche Priestertum darstellen (vgl. Offb 1,6; 5,10; vgl. dazu Ex 19,5f.; 1. Petr 2,9).

„... und an den Brüsten (πρὸς τοῖς μαστοῖς) umgürtet mit einem goldenen Gürtel.“

Ex 28,4.29f.: „Dies aber sind die Kleider, die sie anfertigen sollen: Eine Brusttasche und ein Ephod und ein Oberkleid (LXX: τὸν ποδήρη), einen Leibrock aus gewirktem [Stoff], einen Kopfbund und

einen Gürtel. Diese heiligen Kleider sollen sie für deinen Bruder Aaron und für seine Söhne anfertigen, damit er mir den Priesterdienst ausübt ... So soll Aaron an der Brusttasche (יִשְׁתָּן; LXX: ἐπὶ τοῦ στήθους) für den Rechtsspruch die Namen der Söhne Israel auf seinem Herzen tragen, wenn er ins Heiligtum hineingeht, um sie beständig vor Jahwe in Erinnerung zu bringen. In die Brusttasche (יִשְׁתָּן) für den Rechtsspruch aber lege die Urim und die Tummim, damit sie auf dem Herzen (עֲלֵי; LXX: ἐπὶ τοῦ στήθους) Aarons sind, wenn er Jahwe hineingeht! So soll Aaron den Rechtsspruch für die Söhne Israel beständig Jahwe auf seinem Herzen tragen.“

Lev 16,4: „Er soll einen heiligen Leibrock aus Leinen anziehen, und leinene Beinkleider sollen auf seinem Fleisch sein, und mit einem leinenen Gürtel soll er sich umgürten und einen Kopfbund aus Leinen sich umbinden: das sind heilige Kleider. Er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie [dann] anziehen.“

Dan 10,5: „Und ich erhob meine Augen und sah, und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas.“

Offb 15,6: „Die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, mit reinem, glänzendem Leinen bekleidet und um die Brüste (περὶ τὰ στήθη) mit goldenen Gürteln gegürtet.“

Das griechische Wort *mastos* (μαστός), das in Offb 1,13 verwendet wird (nicht in Offb 15,6), bezeichnet die Mutterbrust (hebr. תֶּשֶׁן). Es scheint in Offb 1,13 aber allgemein im Sinn von „Brust“ bzw. „Brustkorb“ gebraucht zu sein, und zwar ähnlich wie in Jes 32,12, wo sowohl im hebräischen Text (עַל-תֶּשֶׁן יִפְּדוּ = „auf die Mutterbrüste schlägt man sich/schlagt ihr euch“) als auch in der Septuaginta (καὶ ἐπὶ τῶν μαστῶν κόπτεσθε = „und auf die Mutterbrüste schlägt ihr euch“) das entsprechende Wort für „Mutterbrüste“ erscheint (vgl. dazu z. B. Lk 18,13: ἀλλ’ ἔτυπεν τὸ στήθος αὐτοῦ = „aber er schlug [an] seine Brüste“; Lk 23,48: τύπτοντες τὰ στήθη ὑπέστρεφον = „sie schlugen die [d. h. an ihre] Brüste und kehrten zurück“).

Offb 1,14

„Sein Haupt aber und die Haare [waren] weiß wie weiße Wolle ...“

Dan 7,9: „Ich sah, wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralte war, setzte sich. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder loderndes Feuer.“

Vgl. dazu Dan 7,13f.: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht, und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum [so], dass es nicht zerstört wird.“

Vor allem Laodizea und Kolossä waren in Kleinasien für die gute Qualität der Wolle bekannt, wobei die schwarze Schafwolle besonders berühmt war.

„... wie die Flamme des Feuers (ὡς φλόξ πυρός) ...“

Ex 3,2: „Da erschien ihm der Engel Jahwes in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusch. Und er sah [hin], und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt.“

Ex 24,17: „Das Aussehen der Herrlichkeit Jahwes aber war vor den Augen der Söhne Israel wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges ...“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.“

Dan 10,6: „Und sein Leib war wie ein Türkis (כְּתִישִׁי) und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme einer Menge.“

Hebr 1,7: „Und von den Engeln zwar spricht er: ‚Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme ...‘“

Vgl. Offb 2,18; 19,12!

Offb 1,15

„... und seine Füße gleich Edelerz/-messing, als glühten sie im Ofen ...“

Hes 1,7: „... und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie das Auge/die Quelle/der Anblick von glattem Kupfer/glatte Bronze (וְנִצְצִים כְּעֵין נְחֹשֶׁת קָלִיל) ...“

Dan 10,6: „Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße das Auge/die Quelle/der Anblick von glattem Kupfer/glatte Bronze (כְּעֵין נְחֹשֶׁת קָלִיל). Und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme einer Menge (וְקוֹל דְּבָרָיו כְּקוֹל הַמּוֹן)“ (vgl. Jes 33,3: מְקוֹל הַמּוֹן נִדְדוּ עַמִּים).

Hes 1,4: „wie das Auge/die Quelle/der Anblick eines Elektrons/Elektrums“ (כְּעֵין חֶשְׁמֶל); Hes 1,16: „wie das Auge/die Quelle/der Anblick von Türkis (כְּעֵין תִּרְשִׁישׁ)“; Hes 1,22: „wie wie das Auge/die Quelle/das Ansehen des Eises/Glases/Kristalls“ (כְּעֵין הַקֶּרֶחַ).

Eusebius, Commentarius in Isaiam 1,62,124: „Ein König ist mit einem goldenen Gürtel und wertvollen Steinen umkleidet.“

Xenophon, Cyr 6,4,2ff.: „Und Abradatas’ Wagen mit seinen vier Stangen und acht Pferden war sehr schön geschmückt; und als er kam, um sein Leinenkorsett anzuziehen, wie sie in seinem Land verwendet werden, brachte Panthea ihm eines aus Gold, auch einen Helm, Armteile, breite Armbänder für seine Handgelenke – alles aus Gold – und eine purpurne Tunika, die in Falten bis zu seinen Füßen hing, und eine Helmfeder aus Hyazinthenfarbe. All diese hatte sie ohne das Wissen ihres Mannes anfertigen lassen, wobei sie die Maße dafür aus seiner Rüstung entnahm.“

Das Wort *chalkolibanon* (χαλκολίβανον) bezeichnet wohl Messing, das in Thyatira hergestellt wurde (vgl. λαίβω = „tropfen lassen, gießen, flüssig machen, erweichen; aufgelöst/geschmolzen werden“; λιβός = „Tropfen“; Λίβανος [לִבְנָה] = „Weihrauch“) erscheint in Offb 2,18 im Sendschreiben an die Gemeinde vom lydischen Thyatira). Möglicherweise lehnt sich der Begriff dabei an die Begriffe „glattes Kupfer/glatte Bronze“ (נְחֹשֶׁת קָלִיל; Hes 1,7; vgl. auch Dan 10,6) sowie „Elektron“ (חֶשְׁמֶל; Hes 1,4.27; 8,2) im Buch Hesekiel an. Als „Elektron/Elektrum“ („Bernstein“) bezeichnete man eine ursprünglich mineralische Legierung aus Gold und Silber, die später auch künstlich hergestellt wurde. Ursprünglich hielt man Elektron für ein eigenständiges Metall. Die ältesten bekannten Münzen aus Lydien (u. a. Sardes und Thyatira) aus dem 7. Jh. v. Chr. wurden aus Elektron geprägt, wodurch es zur ältesten Münzlegierung wurde. Die Perser haben die Münzprägung von den Lydern übernommen.

„... und die Stimme [war] wie die Stimme vieler Wasser ...“

Offb 19,6: „wie die Stimme einer großen Menge“ (ὡς φωνὴν ὄχλου πολλοῦ = כְּקוֹל הַמּוֹן רַב; zum Ausdruck „die Stimme vieler Wasser“ vgl. Offb 14,2; 19,6; Hes 1,24; 43,2: כְּקוֹל מַיִם רַבִּים = „wie die Stimme vieler Wasser“).

Offb 1,16**„Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne ...“**

Vgl. dazu oben in der Einführung unter „Die sieben Sterne“!

„... und ein scharfes, zweischneidiges Schwert (ρόμφαία δίστομος) ...“

Jes 41,14: „Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen (בַּעַל פִּיפִּיּוֹת): Du wirst Berge dreschen und zermahlen und Hügel der Spreu gleichmachen.“

Ps 149,6: „Lobpreis Gottes sei in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert (תִּקְרֶב פִּיפִּיּוֹת) in ihrer Hand ...“

Vgl. Offb 2,12 (Pergamon); Hebr 4,12!

Philo von Alexandria weist im Zusammenhang mit seinen Ausführungen über die Cherubim und „das sich drehende flammende Schwert“ (τῆς στρεφομένης ρόμφαιας φλογίνης)²²¹ u. a. darauf hin, dass es in der „inneren Sphäre, der der Planeten“, sieben Sterne gibt, „die einen freien und ungezwungenen Lauf haben“.

Das griechische Wort, das in Offb 1,16 für „Schwert“ gebraucht wird (ρόμφαία) und ein großes breites Schwert bezeichnet, erscheint noch fünfmal in der Johannesoffenbarung²²² und sonst nur noch einmal im Neuen Testament (Lk 2,35). Dieses „Schwert“ geht nach Offb 1,16 „aus seinem Mund“, und dieses „Schwert aus seinem Mund“ spielt bei der Wiederkunft des Sohnes Gottes eine zentrale Rolle, wie Offb 19,15.21 darlegt. Dabei handelt es sich um das Wort Gottes (vgl. Offb 19,13).²²³ Nach Offb 2,16 sagt der Auferstandene: „Kehrt um! Wenn aber nicht, so komme ich bald und werde mit dem Schwert meines Mundes Krieg mit ihnen führen“. Damit wird die „Richter Gewalt“ des Sohnes Gottes, die vor allem im endzeitlichen Gericht zum Tragen kommt, hervorgehoben. Er ist derjenige, der – als „Menschensohn“²²⁴ – die Vollmacht zum (endzeitlichen) Richten hat, nicht z. B. der römische Prokonsul, der aus römischer Sicht das „Schwertrecht“ (*ius gladii*) innehatte.²²⁵

Offb 1,17**„... fiel ich zu seinen Füßen wie tot ...“**

Mk 9,26: „Da schrie er und riss ihn sehr und fuhr aus. Und der Knabe lag da wie tot, so dass die Menge sagte: ‚Er ist tot.‘“

„Ich bin der Erste und der Letzte (ὁ πρῶτος καὶ ὁ ἔσχατος = הָרִאשׁוֹן וְהָאַחֲרֹן) ...“

Jes 41,4: „Ich, Jahwe, bin der Erste, und bei den Letzten bin ich derselbe“ (אֲנִי יְהוָה רִאשׁוֹן וְאַחֲרֵי כֵן אֲנִי הָאֶחָד).²²⁶

²²¹ Philo, Cher 21.

²²² Offb 1,16; 2,12.16; 6,8; 19,15.21.

²²³ Vgl. dazu auch u. a. Jes 11,4; 49,2; 2. Thess 2,8; Hebr 4,12.

²²⁴ Vgl. Joh 5,27 und Hebr 2,5-9 mit Offb 1,13.

²²⁵ Vgl. auch Berger, Apokalypse 1, S. 311. Spätestens seit der frühen Kaiserzeit des Augustus war Ephesus Sitz des römischen Prokonsuls der Provinz Asia. Ob das zur Zeit der Verfassung der Johannesoffenbarung noch so war, ist nach Wengst umstritten (Wengst, Wie lange noch?, S. 56).

Jes 44,6: „Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott“ (אֲנִי ראשון ואֲנִי אַחֲרֹן ומבִּלְעָדִי אֵין אֱלֹהִים).

Jes 48,12: „Ich bin es, ich der Erste, ich auch der Letzte“ (אֲנִי־הוּא אֲנִי ראשון אף אֲנִי אַחֲרֹן).

Joh 8,58: „Jesus sprach zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Bevor Abraham war, bin ich (ἐγὼ εἰμί = אֲנִי הוּא).““

Offb 3,14: „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: „Dies sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Urgrund der Schöpfung Gottes (ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως τοῦ θεοῦ) ...““

Plato, Nomoi 4,894f.: Athener: „... Aber wenn das Sichselbstbewegende ein anderes und dies wieder ein anderes verändert, und so unzählig viele bewegte Gegenstände entstehen, wird dann von ihrer aller Bewegungen etwas anderes der Ursprung (ἀρχή) sein als die Veränderung, welche jenes Sich-selbst-Bewegende mit sich vornahm?“ Kleinias: „Du hast vollkommen recht, und jeder muss dir beipflichten.“

Josephus, Ap 2,190: „Gott beinhaltet alle Dinge und ist selig in sich selbst und beherrschend alles; der Anfang, die Mitte und das Ende aller Dinge ist er (ἀρχὴ καὶ μέσα καὶ τέλος οὗτος τῶν πάντων).“²²⁶

Vgl. zudem Offb 2,8; 22,13!

Offb 1,18

„... **ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades.**“

Jes 22,22: „Und ich will die Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen, dass er auf tue und niemand zuschließe, dass er zuschließe und niemand auf tue.“

Offb 3,7: „Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: „Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auf tut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf ...““

Zu den „Pforten des Totenreichs“ (hebr. שַׁעְרֵי מָוֶת) vgl. Jes 38,10 [Hiskia sterbend]; 3. Makk 5,51; Ode 11,10; Weish 16,13; PsSal 16,2; Mt 16,19; zu den „Pforten des Todes“ (hebr. שַׁעְרֵי מָוֶת) vgl. Ps 9,14; 107,18; Hiob 38,17; 1QH^a 14,27; 4Q184 f1,10!

Offb 1,19

„**Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird!**“

Dan 2,28.44f.: „Aber es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er lässt den König Nebukadnezar wissen, was am Ende der Tage geschehen wird ... Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen: Wie du gesehen hast, dass von dem Berg ein Stein losbrach, [und zwar] nicht durch Hände, und das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Ein großer Gott lässt den König wissen, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist zuverlässig und seine Deutung zutreffend.“

Dan 7,6f.: „Nach diesem schaute ich, und siehe, ein anderes, wie ein Leopard. Das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken. Und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben. Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht, und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte,

²²⁶ Griechisch: ὁ θεὸς ἔχει τὰ σύμπαντα παντελὴς καὶ μακάριος, αὐτὸς αὐτῷ καὶ πᾶσιν αὐτάρκης, ἀρχὴ καὶ μέσα καὶ τέλος οὗτος τῶν πάντων.

und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner.“

Offb 4,1: „Nach diesem sah ich, und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: ‚Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.‘“

Frey bemerkt: „Dass die Apk mit den Formeln in 1,19 und 4,1 den Rückbezug auf Dan 2 tendiert, kann m. E. kaum zweifelhaft sein.“²²⁷ Wenn auf das, was „nach diesem geschehen wird“ (vgl. Offb 4,1), verwiesen wird, so wird deutlich, dass sich die Botschaft der Johannesoffenbarung wesentlich auf die Zukunft bezieht. Zumindest ein gewisser chronologischer Ablauf der angekündigten Ereignisse ist damit angedeutet.

Offb 1,20

„Die sieben Sterne sind Boten/Engel der sieben Gemeinden ...“

Tobit 12,15: „Denn ich bin Rafael, einer der sieben Engel, welche die Gebete der Heiligen darbringen und die hineingehen vor die Herrlichkeit des Heiligen.“

Offb 8,2: „Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen ...“

Mit den „Engeln“ bzw. „Boten“ sind in Offb 1,20 sowie in Offb 2–3 wohl entweder die leitenden Personen aus den Gemeinden oder ihre Boten, die zu Johannes gesandt wurden, gemeint (vgl. dazu oben in der Einführung unter „Die sieben Sterne“). Damit könnte allerdings zum Ausdruck kommen, dass es sich um „symbolische“ Vertreter der sieben Gemeinden handelt.

„... und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.“

Vgl. dazu oben in der Einführung unter „Die sieben Leuchter“!

²²⁷ Frey, Was erwartet die Johannesoffenbarung?, S. 505.

Offenbarung 2

Die sieben „Sendschreiben“ sind an „die sieben Gemeinden, die in [der römischen Provinz] Asia sind“ gerichtet (Offb 1,4). Es handelt es also um sieben historische Gemeinden, die offensichtlich gleichzeitig auf die Gesamtheit der Gläubigen hinweisen sollen. Es gibt jedoch keine exegetische Grundlage für die Annahme, dass die sieben Gemeinden sieben Epochen der Kirchengeschichte darstellen sollen. Vielmehr sind die Probleme jeder Gemeinde auch die Probleme der verschiedenen christlichen Gemeinden zu jeder Zeit bis zur Wiederkunft Jesu.

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus (Offb 2,1–7)

Im Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus (Offb 2,1–7) werden die Werke und das Ausharren der Gemeinde, die „das Böse nicht ertragen kann“ und diejenigen, „die sich Apostel nennen, es aber nicht sind“, prüft und sie als Lügner erkannt hat, hervorgehoben (Offb 2,2). Es ist davon auszugehen, dass diese selbsternannten Apostel ähnlich wie die „Hyperapostel“ in Korinth (vgl. 2. Kor 11,5; 12,11), die ebenfalls als „falsche Apostel“ bezeichnet werden (2. Kor 11,13), jüdischen Hintergrund hatten und möglicherweise nicht aus Ephesus stammten, dass es sich also um „angereiste Apostel“ handelt (ähnlich wie im Fall von Johannes selbst).²²⁸ Hemer nimmt an, dass sie eine libertinistische Ausrichtung hatten.²²⁹ Wahrscheinlich handelt es sich aber primär um „Judaisierer“,²³⁰ die möglicherweise eine gewisse libertinistische Tendenz hatten.²³¹

Auch die Werke der Nikolaïten werden von der Gemeinde in Ephesus abgelehnt (Offb 2,6; vgl. Offb 2,15). Irenäus stellt die (libertinistischen) Nikolaïten in einen Zusammenhang mit den Eboniten, die auf den jüdischen Charakter Wert legten.²³² Die Nikolaïten führten ihre Lehre nach altkirchlicher Überlieferung auf Nikolaos, einen der ersten sieben „Diakone“ in Jerusalem (vgl. Apg 6,5), zurück.²³³ Nach Irenäus (ca. 180 n. Chr.) lehrten sie, dass es kein Problem sei, „wenn man die Ehe breche oder von den Götzenopfern esse“. ²³⁴ Die „Lehre der Nikolaïten“ steht somit offenbar im Einklang mit der „Lehre Bileams“, und es handelt sich bei den Nikolaïten demnach um eine Art Libertinisten („Freiheitsdenker“).²³⁵

Nach Clemens Alexandrinus (2. Hälfte des 2. Jh.s n. Chr.) wurde erzählt, dass Nikolaos auf seine hübsche Frau eifersüchtig gewesen sei.²³⁶ Als die Apostel ihn daraufhin zurechtgewiesen hätten, habe er seine Frau dem hingestellt, der sie habe heiraten wollen, und zwar nach dem Motto: „Man muss Missbrauch treiben mit dem Fleisch“ bzw. „Man muss das Fleisch verachten“ (Ὅτι παραχρᾶσθαι τῇ σαρκὶ δεῖ). Alle, die sich dieser Richtung angeschlossen hätten, hätten in

²²⁸ Vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 137f. Zu den Abwägungen vgl. Hemer, Letters, S. 36ff.

²²⁹ Vgl. Hemer, Letters, S. 40f.

²³⁰ Vgl. auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 138.

²³¹ Das Wort „Apostel“ erscheint in der Johannesoffenbarung nur noch in 18,20 („Seid fröhlich in ihr, Himmel und ihr heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten ...“) und in 21,14, wonach auf den zwölf Grundsteinen der Mauer des neuen Jerusalems „die Namen der zwölf Apostel des Lammes“ stehen.

²³² Irenäus, Adv haer 1,26,3; 3,11,1; vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 145.

²³³ Vgl. z. B. Irenäus, Adv haer 1,26,3; Eusebius, Hist Eccl 3,26,1. Vgl. dazu Berger, Apokalypse 1, S. 271: „Zwar werden diese Menschen nach einem Mann namens Nikolaus benannt; doch dass dieser mit dem in Apg 6,5 genannten Hellenisten Nikolaus identisch ist, ist zwar oft vermutet worden, aber völlig unbeweisbar.“

²³⁴ Irenäus, Adv haer 1,26,3; vgl. ebd. 3,11,1; Tertullian, Praeser Haer 33,10; ders., Adv Barc 1,29,2; ders., Pud 19,4; Clemens Alexandrinus, Strom 3,25f.; Hippolyt, Haer 7,36; Eusebius, Hist Eccl 3,29,1ff. (mit Hinweis auf Clemens Alexandrinus). Vgl. dazu u. a. Hemer, Letters, S. 88ff.; Berger, Apokalypse 1, S. 273.

²³⁵ Vgl. auch Hemer, Letters, S. 91ff.

²³⁶ Clemens Alexandrinus, Strom 3,25f. (zitiert bei Eusebius, Hist Eccl 3,29,1ff.).

schamloser Weise Unzucht getrieben. Clemens verteidigt jedoch Nikolaos, der von seinen „Anhängern“ falsch verstanden worden sei. „Nach meiner Meinung wollte er dem Befehl des Erlösers entsprechend nicht zwei Herren dienen, der Sinnlichkeit und dem Herrn.“²³⁷ Zu beachten ist, dass die sexuellen Verwirrungen der Israeliten schon während der Wüstenwanderung mit dem Dienst an fremden Gottheiten Hand in Hand gingen (vgl. Ex 34,15f.; 1. Kor 10,7f.). Ausdrücklich wird das in Num 25,1f. in Bezug auf Moab erwähnt, wobei später in Num 31,16 betont wird, dass Bileam die Ursache dafür war.

Auch wenn die Gemeinde in Ephesus ihre falschen Lehrer offensichtlich nicht akzeptiert und manches „um meines Namens willen ertragen“ hat und dabei „nicht müde geworden“ ist (Offb 2,3), haben die Glieder die „erste Liebe“ verlassen. In 1. Tim 5,12 werden Personen genannt, welche „den ersten Glauben“ bzw. „die erste Treue“ (τὴν πρώτην πίστιν) zunichte gemacht haben. Im Hintergrund steht vielleicht das Bild von der ehelichen Liebe und Treue, wobei die „erste große Liebe“ das gemeinsame Leben bis zum Schluss prägen sollte, aber leider manchmal nachlässt oder sogar ganz erlischt. Die Liebe Gottes hingegen „fällt niemals“ (so wörtlich in 1. Kor 13,8), während sich die Gemeinde von Ephesus dessen bewusst werden soll, „wovon du gefallen bist“ (Offb 2,5).

Von einer solchen Liebe zwischen Gott und Israel ist in Jer 2 die Rede (vgl. auch z. B. Hes 16). Gott erinnert sich demnach „an die Treue deiner Jugendzeit, an die Liebe deiner Brautzeit, wie du hinter mir in der Wüste, im nicht besäten Land hergingst. Israel war Jahwe heilig, die Erstlingsfrucht seiner Ernte“ (Jer 2,2b-3a). Nach Jer 2,32 fragt Gott: „Vergisst etwa eine Jungfrau ihren Schmuck, eine Braut ihren Gürtel? Aber mein Volk hat mich seit Tagen ohne Zahl vergessen.“ Darum wird Gott im Land auch „die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut“ aufhören lassen (Jer 7,34; 16,9; 25,10). Doch wenn er das „Geschick des Landes“ wenden wird „wie am Anfang“, dann wird „die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut“ wieder zu hören sein (Jer 33,11).

Die Liebe Gottes wird durch den Heiligen Geist in die Herzen der Gläubigen „ausgegossen“ (Röm 5,5), und deshalb ist es nötig, dass Christen „brennend im Geist“ sind (vgl. Röm 12,11), damit sie befähigt werden, in der „ersten Liebe“ zu bleiben. Nach 1. Tim 1,5 ist das Endziel (τέλος) der Unterweisung „Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben“.

Solche Liebe „erträgt (στέγει) in jeder Hinsicht, vertraut in jeder Hinsicht, hofft in jeder Hinsicht, erduldet in jeder Hinsicht“ (1. Kor 13,7). Sie lehnt das Böse ab. Ungeheuchelte Liebe (vgl. dazu 2. Kor 6,6) und Zurechtweisung in Demut sind somit keine Widersprüche, sondern reichen sich gegenseitig die Hand. Anders als in Pergamon, wo Einzelne die Lehre der Nikolaïten festhielten (Offb 2,15), werden deren Werke in der Gemeinde von Ephesus abgelehnt (Offb 2,6), da die Gemeinde das Böse nicht ertragen kann (Offb 2,2). Dagegen lässt die Gemeinde von Thyatira „die Frau Isebel gewähren“ (Offb 2,20), was nicht im Sinn der „ersten Liebe“ ist.

Die Rede des auferstandenen Sohnes Gottes endet in dem Sendschreiben mit der Betonung, dass er demjenigen, der überwindet, vom „Baum des Lebens, welcher im Paradies Gottes ist“, zu essen geben wird (Offb 2,7; vgl. Gen 2,9; 3,22.24; Offb 22,2.9.14).²³⁸ In der Nähe von Ephesus lag der

²³⁷ Clemens Alexandrinus, Strom 3,26 (zitiert bei Eusebius, Hist Eccl 3,29,4).

²³⁸ In den Sprüchen Salomos erscheint viermal der Ausdruck „ein Baum des Lebens“ (עֵץ חַיִּים; Spr 3,18; 11,30; 13,12; 15,4). Demnach sind die Weisheit, die Frucht des Gerechten, ein eingetretener Wunsch (תַּאֲוָה בָּרָאָה) und die Gelassenheit der Zunge „ein Baum des Lebens“. Parallel dazu erscheint in den Sprüchen wiederholt der Ausdruck „eine Quelle des Lebens“ (מְקוֹר חַיִּים; n Spr 10,11; 13,14; 14,27; 16,22). Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten, die Tora/Weisung des Weisen, die Furcht Jahwes und der Verstand bzw. die Einsicht (שֹׁכֵל). Nach Ps 36,10 ist bei Gott eine/die Quelle des Lebens. Durch die Quelle des Lebens weicht der Mensch „von den Fallen des Todes“ (מִמִּקְשֵׁי מָוֶת) ab (Spr 13,14; 14,27; vgl. auch Ps 18,6 = 2. Sam 22,6). Während nach Spr 13,12 der „gekommene/eingetretene Wunsch“ (תַּאֲוָה בָּרָאָה) eine Quelle des Lebens ist, ist Spr 13,19 zufolge der „geschehene Wunsch“ (תַּאֲוָה בְּגִיָּה) süß/angenehm/lieblich für die Seele.

Ortygia-Hain (heute in der Nähe von Arvalya), der als Geburtsort der Artemis galt und „Paradies“ (παράδεισος) genannt wurde.²³⁹ Der Baum als Spender des Lebens spielt in den Artemishymnen wie z. B. des Kallimachos (ca. 305–240 v. Chr.) eine grundlegende Rolle.²⁴⁰ Offensichtlich knüpft das Sendschreiben daran an. Das Wort „Paradies“ wird im Neuen Testament sonst nur noch in Lk 23,43 und 2. Kor 12,4 gebraucht, und der „Baum des Lebens“ wird noch dreimal in Offb 22 (V. 2.14.19) genannt. Nach Offb 22,14 sind diejenigen „glücklich, die ihre Kleider waschen, damit sie Vollmacht/Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen. Wenn aber jemand „von den Worten des Buches dieser Prophetie wegnimmt, so wird Gott sein Teil von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist, wegnehmen“ (Offb 22,19).

Das Abbild der Göttin *Nikē* (νίκη), der Siegesgöttin, gegenüber vom Domitianempel wurde schon erwähnt. Das Wort „Nikolaos“, von dem das Wort „Nikolaïten“ (vgl. Offb 2,6.15) abgeleitet ist, enthält die Wurzel *nik-* (νικ-) und bedeutet so viel wie „Besieger des Volkes“. Die Wurzel *nik-* erscheint in der Johannesoffenbarung insgesamt 19-mal, 17-mal davon das Verb *nikaō* (νικάω = „siegen, überwinden“). Zum ersten Mal erscheint dieses Verb in Offb 2,7 und damit direkt im Anschluss an die erste Erwähnung der Nikolaïten. Der auferstandene Jesus Christus ist derjenige, der die Völker und vor allem das Böse besiegt hat, und alle, die an ihn glauben, nehmen Anteil an diesem Sieg und damit auch daran, was dem Sieg folgt, nämlich dem „Baum des Lebens“.

Rund 10 Jahre nach der Abfassung der Johannesoffenbarung schreibt Bischof Ignatius der Gemeinde von Ephesus und erwähnt dabei schon ganz am Anfang ihren Glauben und ihre Liebe „in Christus Jesus, unserem Retter“ (IgnEph 1,1), und auch dem Bischof von Ephesus wird bescheinigt, dass er in „unbeschreiblicher Liebe“ handelte (IgnEph 1,3).²⁴¹ Die Ermahnung des Sendschreibens, zur ersten Liebe zurückzukehren, scheint ihre Auswirkung gehabt zu haben.

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Smyrna (Offb 2,8-11)

Sollten mit dem Begriff „Boten“ (ἄγγελος) die leitenden Personen der Gemeinden gemeint sein, so wäre wohl z. B. Polykarp als Vertreter der Gemeinde von Smyrna angesprochen, zumal er wahrscheinlich damals schon „Bischof“ bzw. Aufseher der Gemeinde von Smyrna war.

Nach dem Sendschreiben der Johannesoffenbarung an die Gemeinde von Smyrna (Offb 2,8-11) lebte die Gemeinde in Bedrängnis und in Armut, und doch wird ihr bescheinigt, dass sie (geistlich) reich ist (Offb 2,9). Wie in Philadelphia (vgl. Offb 3,9)²⁴² gab es in Smyrna solche, „die sagen, sie seien Juden, und sie sind es nicht, sondern sind die Synagoge/Versammlung Satans“ (vgl. Num 16,2f.). Damit wird nicht das Judentum an und für sich als „satanisch“ dargestellt, zumal ja ausdrücklich betont wird, dass die Betroffenen nicht wirklich Juden sind (vgl. Röm 2,25ff.). Zu beachten ist auch, dass z. B. in Qumrantexten wiederholt von denen die Rede ist, die z. B. unter der Herrschaft Belials (בְּלִיָּא) sind, und es wird auf die „Tage der Herrschaft Belials/Bileals“ Bezug genommen.²⁴³ Er wird mit den „Geistern Belials“ bzw. mit den „Männern des Loses Belials“

²³⁹ Vgl. dazu auch Wilson, Türkei, S. 230. Das Wort *paradeisos* (παράδεισος) ist vom persischen Wort *pardes* (پردهس) abgeleitet, das soviel wie „Lustgarten“ bedeutet (vg. dazu Hoh 4,13; Pred 2,5; Neh 2,8), gleich wie der hebräische Ausdruck *gan-’eden* (גֶּן-’עֵדֶן), d. h. „Garten Eden“ bzw. „Lustgarten“.

²⁴⁰ Vgl. auch Petrovic, Von den Toren des Hades, S. 232ff.; Hemer, Letters, S. 41ff. (bes. S. 44f.) und 50ff.

²⁴¹ Vgl. auch z. B. IgnEph 2,1; 14,1f.; 20,1.

²⁴² Vgl. dazu oben unter 3.9.2.

²⁴³ Vgl. z. B. CD 12,2; 19,14; 1QS 1,18; 2,19; 1QM 14,9; vgl. zudem Doehrn, Bilear, S. 293–318. *B’lijja’al* bzw. „Belial“ (בְּלִיָּא; im Alten Testament zum ersten Mal in Deut 13,13) bedeutet wörtlich etwa „Nichtsnutz“. Das Wort wurde dann aber auch zur Bezeichnung Satans verwendet (vgl. u. a. Nah 2,1; 2. Kor 6,15). In den Qumrantexten

diejenigen in Israel verführen, die sich nicht der Gemeinschaft (von Qumran bzw. der Essener) angeschlossen haben. Maier bemerkt deshalb richtig, dass die Aussage in Offb 2,9 (und in Offb 3,9) mit Antijudaismus nichts zu tun hat.²⁴⁴

Eine Inschrift aus der Zeit nach 124 n. Chr. bezeugt die Existenz der Juden in Smyrna und zeigt, dass sie sich am öffentlichen Leben beteiligten.²⁴⁵ Hemer schätzt, dass es in neutestamentlicher Zeit bereits eine beachtliche Zahl von Juden in Smyrna gab.²⁴⁶ Das Beispiel des Märtyrertods von Polykarp als Bischof von Smyrna um 156 n. Chr. zeigt, wie erbittert Juden und Heiden um diese Zeit gegen das Christentum vorgehen konnten. Ähnliche Leiden hat es offensichtlich schon in der Zeit gegeben, als die Johannesoffenbarung geschrieben wurde. Die Gemeinde wird aufgefordert, sich vor den Leiden nicht zu fürchten. „Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet zehn Tage in Bedrängnis sein“ (Offb 3,10).

Dabei verheißt derjenige, „der tot war und lebendig geworden ist“ (Offb 3,8), dass demjenigen, der (in den Bedrängnissen) überwindet, „kein Leid von dem zweiten Tod geschehen“ soll (Offb 2,11), und ihm wird „die Krone des Lebens“ gegeben werden (Offb 2,10). Der „zweite Tod“ wird auch in Offb 20,6.14 und 21,8 thematisiert. Nach Offb 20,6 hat der „zweite Tod“ keine Vollmacht über diejenigen, die an der „ersten Auferstehung“ teilnehmen. In Offb 20,14 und 21,8 wird der „zweite Tod“ mit dem Feuersee“ bzw. mit dem „See, der mit Feuer und Schwefel brennt“, identifiziert.

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Pergamon (Offb 2,12-17)

Im Sendschreiben der Johannesoffenbarung an die Gemeinde von Pergamon (Offb 2,12-17) spricht derjenige, „der das zweischneidige, scharfe Schwert hat“ (Offb 2,12). Das griechische Wort, das an dieser Stelle für „Schwert“ gebraucht wird (ρομφαία) und ein großes breites Schwert bezeichnet, erscheint noch fünfmal in der Johannesoffenbarung²⁴⁷ und sonst nur noch einmal im Neuen Testament (Lk 2,35). Dieses „Schwert“ geht nach Offb 1,16 „aus seinem Mund“, und dieses „Schwert aus seinem Mund“ spielt bei der Wiederkunft des Sohnes Gottes eine zentrale Rolle, wie Offb 19,15.21 darlegt. Dabei handelt es sich um das Wort Gottes (vgl. Offb 19,13).²⁴⁸ Nach Offb 2,16 sagt der Auferstandene: „Kehrt um! Wenn aber nicht, so komme ich bald und werde mit dem Schwert meines Mundes Krieg mit ihnen führen“. Damit wird die „Richtergewalt“ des Sohnes Gottes, die vor allem im endzeitlichen Gericht zum Tragen kommt, hervorgehoben. Er ist derjenige, der – als „Menschensohn“²⁴⁹ – die Vollmacht zum (endzeitlichen) Richten hat, nicht z. B. der römische Prokonsul, der aus römischer Sicht das „Schwertrecht“ (*ius gladii*) innehatte.²⁵⁰

erscheint der Begriff 120-mal. Vgl. dazu F. W. Röcker, *Belial und Katechon. Eine Untersuchung zu 2Thess 2,1–12 und 1Thess 4,13–5,11* (WUNT II/262), Tübingen: Mohr Siebeck, 2009, S. 50ff.

²⁴⁴ Maier, *Offenbarung 1–11*, S. 154; vgl. auch Berger, *Apokalypse 1*, S. 291: „Die Aussagen über die Schein-Juden in 2,9; 3,9 haben die Ausleger schon immer irritiert. Denn die Apk ist das Buch im Neuen Testament, dessen jüdischer Charakter am allerwenigsten in Frage steht.“

²⁴⁵ Vgl. Kraabal, *Roman Diaspora*, S. 455.

²⁴⁶ Hemer, *Letters*, S. 65f.; vgl. auch Cadoux, *Ancient Smyrna*, S. 303–305.

²⁴⁷ Offb 1,16; 2,16; 6,8; 19,15.21.

²⁴⁸ Vgl. dazu auch u. a. Jes 11,4; 49,2; 2. Thess 2,8; Hebr 4,12.

²⁴⁹ Vgl. Joh 5,27 und Hebr 2,5–9 mit Offb 1,13.

²⁵⁰ Vgl. auch Berger, *Apokalypse 1*, S. 311. Spätestens seit der frühen Kaiserzeit des Augustus war Ephesus Sitz des römischen Prokonsuls der Provinz Asia. Ob das zur Zeit der Verfassung der Johannesoffenbarung noch so war, ist nach Wengst umstritten (Wengst, *Wie lange noch?*, S. 56).

Es wird erwähnt, dass die Gemeinde (bzw. ihr Vertreter) da wohnhaft ist, „wo der Thron Satans ist“, und Antipas²⁵¹ – wohl ein leitendes Mitglied der Gemeinde –, „mein treuer Zeuge“, ist an dem Ort getötet worden, „wo Satan wohnhaft ist“ (Offb 2,13). Trotzdem hält die Gemeinde „an meinem Namen fest“ und hat „den Glauben an mich nicht verleugnet“ (Offb 2,13). Die Rede vom „Thron Satans“ und von dem Ort, „wo Satan wohnt“, knüpft wahrscheinlich vor allem an den mächtigen Zeusaltar auf der Akropolis von Pergamon an, der wie ein Thron gebaut war.²⁵² Es ist aber auch möglich, dass damit gleichzeitig an die ganze Akropolis, die einem Thron ähnelte, gedacht ist. Das schließt den Kaiserkult mit ein. Andererseits wird Satan in Offb 12,9 und 20,2 als „Drache“²⁵³ und als „alte Schlange“²⁵⁴ bezeichnet. Damit knüpft der Verfasser offensichtlich vor allem an Jes 27,1 an, wobei das Wort „Drache“ (דִּרְדָּר) ein mythisches Ungeheuer bezeichnet, das auch als „Schlange“ bezeichnet wird²⁵⁵ und in Delphi im Zusammenhang mit dem Orakel „Python“ genannt wurde.²⁵⁶ Es ist gut möglich, dass die Bezeichnung in der Johannesoffenbarung auch in Anlehnung an den Asklepioskult geschieht, der in Pergamon eine große Rolle spielte.

In der Gemeinde von Pergamon gibt es Personen, „die sich an die Lehre Bileams halten, der den Balak lehrte, die Israeliten zu verführen, vom Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben“ (Offb 2,14). Bileam aus Mesopotamien, der es nicht geschafft hatte, Israel auf Befehl des Moabiterkönigs Balak zu verfluchen, weil Gott das verhindert hatte (vgl. Num 22,36ff.), hat dann offenbar die midianitischen Frauen unterstützt, indem diese den Israeliten „Anlass wurden, in der Sache mit dem Peor eine Untreue gegen Jahwe zu begehen, sodass die Plage über die Gemeinde Jahwes gekommen ist“ (Num 31,16). Dabei geht es darum, dass die Israeliten mit den moabitischen und midianitischen Frauen Hurerei trieben.²⁵⁷ In der Schlacht der Israeliten gegen Midian wurde nach Num 31,8 deshalb auch Bileam getötet (vgl. Jos 13,22), doch wie Jos 22,17 andeutet, wirkte diese „Sünde mit Peor“²⁵⁸ in Israel noch lange im negativen Sinn nach.²⁵⁹ Das Vergehen Bileams wird im Neuen Testament auch in 2. Petr 2,15 und Jud 11 vorausgesetzt und als Beispiel des Gerichts Gottes über die Sünden hervorgehoben.

Während die Gemeinde von Ephesus die Werke der Nikolaïten ablehnte (vgl. Offb 2,6),²⁶⁰ gab es in der Gemeinde von Pergamon „Leute, die sich in gleicher Weise [wie an die Lehre Bileams; vgl. Offb 2,14] an die Lehre der Nikolaïten halten“ (Offb 2,15). Nach Irenäus (ca. 180 n. Chr.) lehrten die Nikolaïten, dass es kein Problem sei, „wenn man die Ehe breche oder von den Götzenopfern

²⁵¹ „Antipas“ ist ein bei den Herodianern gebräuchlicher Name. Wie Josephus in Ant 14,10 andeutet, handelt es sich dabei um die Kurzform von „Antipater“. Nach einer späteren christlichen Überlieferung war der in Offb 2,13 erwähnte Antipas Bischof von Pergamon und starb während der Regierungszeit des Kaisers Domitian, in der Johannes die Offenbarung schrieb. Ob Antipas ein Judenchrist aus Israel war und sogar Verbindung zu den Herodianern hatte (vgl. u. a. Maier, Offenbarung 1–11, S. 169f.), muss offen bleiben.

²⁵² Vgl. u. a. Wiltulski, Hadrian oder Christus, S. 612; Hemer, Letters, S. 82ff.; Späth, Sendschreiben IV,2, S. 124f.

²⁵³ Vgl. auch u. a. Offb 12,3ff.; 13,2ff.

²⁵⁴ Vgl. auch Offb 12,14f.

²⁵⁵ Vgl. z. B. Ex 7,9ff.

²⁵⁶ Vgl. dazu Seubert/Thiessen, Auf den Spuren des Apostels, S. 60f.

²⁵⁷ Vgl. Num 25,1f.6.17f.

²⁵⁸ Nach Num 23,28 führte Balak den Bileam, den Sohn des Beor, auf den Gipfel des Peor, „der hinunterblickt über die Fläche der Wildnis“, wo damals die Israeliten lagerten. Nach Num 25,18 wurden Israeliten „in der Sache des Peor“ überlistet, und gemäß Num 31,16 sind die midianitischen Frauen „auf den Rat Bileams den Söhnen Israel ein Anlass geworden, in der Sache des Peor eine Untreue gegen Jahwe zu begehen, so dass die Plage über die Gemeinde Jahwes kam“.

²⁵⁹ Vgl. auch z. B. bSanh 105b; Perke Avot 5,2; bGittin 56b–57a; Philo, Vit Mos 1,54.295ff.; ders., Cher 32; ders., Det 71; ders., Deus 181; ders., Conf 159; ders., Migr 115; ders., Mut 202; Josephus, Ant 4,105ff. (in der LXX heißt „Bileam“ Βαλαάμ, bei Josephus Βάλαμος).

²⁶⁰ Vgl. dazu oben zum Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus.

esse“.²⁶¹ Die „Lehre der Nikolaïten“ steht somit offenbar im Einklang mit der „Lehre Bileams“, und es handelt sich bei den Nikolaïten demnach um eine Art Libertinisten („Freiheitsdenker“).²⁶²

Wer in der Gemeinde von Pergamon überwindet, dem wird „von dem verborgenen Manna“ und ein weißer Stein gegeben, auf dem „ein neuer Name geschrieben ist, den niemand kennt als derjenige, der ihn empfängt“ (Offb 2,19; vgl. Offb 19,12). Während die Israeliten in der Wüste Manna aßen, ist Jesus „das Brot des Lebens“ (vgl. Joh 6,31ff.),²⁶³ und er gibt somit im Gegensatz zu dem Götzenopferfleisch, das in Pergamon mit der Hurerei verbunden war (vgl. Offb 2,14), wahre geistliche Speise. In Ps 78,24 wird das Manna in der Wüste als „Getreide des Himmels“ beschrieben, und Paulus spricht in 1. Kor 10,3f. von einer „geistlichen Speise“ und von einem „geistlichen Trank“ aus dem Felsen, „der Christus war“.²⁶⁴

Nach Offb 3,20 weist der auferstandene Jesus darauf hin, dass er vor der Tür steht und anklopft; „wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und mit ihm die Hauptmahlzeit nehmen – und er mit mir“. Damit knüpft er wohl an das „Herrenmahl“ an (vgl. 1. Kor 11,17ff.). Somit ist es für Maier kein Wunder, „dass das Manna von den Katakomben bis zu Augustin ein Symbol des Abendmahls wurde“.²⁶⁵ Das „verborgene Manna“ wird wohl im Himmel für das eschatologische Mahl aufbewahrt,²⁶⁶ dieses wird von den Gläubigen aber jetzt schon immer wieder durch die symbolische Feier des Herrenmahls „vorweggenommen“.

Der spezielle (weiße) Stein (ψῆφος²⁶⁷), der in Offb 2,17 angesprochen wird, war ein Zeichen für die Zugehörigkeit zu bestimmten gesellschaftlichen „Stämmen“ bzw. Gilden (lat. *tribi*, sg. *tribus*), was die Voraussetzung dafür war, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.²⁶⁸ Wer so einen Stein besaß, durfte z. B. wählen oder abstimmen (vgl. Apg 26,10). Andererseits war der Stein ein Zeichen für die Unschuld-Erklärung und für die Freilassung aus der Gefangenschaft. In Pergamon wurde im Jahr 9 v. Chr. von Paullus Fabius Maximus, Prokonsul der Provinz Asia, ein Dekret auf einen weißen Stein geschrieben.²⁶⁹ „Aufgestellt im Kaiserkulttempel[,] verfügte es, dass der Geburtstag von Augustus in der Provinz Asia als offizieller Feiertag zu sehen sei, als auch den Beginn des neuen Jahres markiere.“²⁷⁰ Dafür erhielt Fabius den Preis einer Ausschreibung, in der es darum

²⁶¹ Irenäus, Adv haer 1,26,3; vgl. ebd. 3,11,1; Tertullian, Praeser Haer 33,10; ders., Adv Barc 1,29,2; ders., Pud 19,4; Clemens Alexandrinus, Strom 3,25f.; Hippolyt, Haer 7,36; Eusebius, Hist Eccl 3,29,1ff. (mit Hinweis auf Clemens Alexandrinus). Vgl. dazu u. a. Hemer, Letters, S. 88ff.; Berger, Apokalypse 1, S. 273.

²⁶² Vgl. auch Hemer, Letters, S. 91ff.

²⁶³ Vgl. auch Ps 78,24; 1. Kor 10,3; zudem u. a. syrBar 29,8 („Es werden wieder Mannavorräte von oben herabfallen ...“); Sib 7,149; 3Bar 6,11; vgl. dazu Berger, Apokalypse 1, S. 315f.

²⁶⁴ In jüdischen-apokryphen Texten wird Manna als Speise von Engeln betrachtet (vgl. z. B. Or Sib 7,148f.; vgl. dazu Hemer, Letters, S. 95).

²⁶⁵ Maier, Offenbarung 1–11, S. 175.

²⁶⁶ Vgl. Lk 22,16.30; Jes 25,6–10; vgl. auch z. B. Kol 3,1–4.

²⁶⁷ Das griechische ψῆφος („Steinchen, Stein; Abstimmung“), das im Neuen Testament noch in Apg 26,10 gebraucht wird, ist mit ψηφίζω („berechnen, errechnen, herausfinden“) verwandt, das in Offb 13,18 erscheint (auch in Lk 14,28). Auf Sach 3,9 wurde oben im Zusammenhang mit den Ausführungen zu Sardes schon hingewiesen. Demnach hat Gott vor Joschua einen Stein mit sieben Augen gelegt und will „seine Gravur eingravieren ... und die Schuld dieses Landes an einem Tag entfernen“. Dieser Stein wird in Sach 4,7.10 wieder aufgenommen und nun mit Serubbabel in Verbindung gebracht. In Sach 4,7 ist vom „Hauptstein“ bzw. „Schlussstein“ die Rede, wobei es um den Schlussstein des Tempels geht, für den Serubbabel zuständig ist (vgl. Sach 4,8), und in Serubbabels Hand ist nach Sach 4,10 der „Stein des Senkbleis“, über den sich diejenigen freuen werden, die ihn sehen. „Diese sieben [sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher“ (Sach 4,10b).

²⁶⁸ Vgl. Marek, Geschichte, S. 511 und 530f.; Hemer, Letters, S. 96ff.

²⁶⁹ Vgl. dazu Deissmann, Licht vom Osten, S. 293.

²⁷⁰ Wilson, Türkei, S. 323; vgl. dazu auch u. a. Marek, Geschichte, S. 401. „Ephesos und Smyrna in Asia verwendeten auch weiterhin ihren jeweiligen alten Kalender“ (ebd.).

ging, wer dem „Gott-Kaiser“ die größte Ehre erfinden könne.²⁷¹ Eine Inschrift aus der Zeit, die in Priene (zwischen Ephesus und Milet) gefunden wurde²⁷² und darauf Bezug nimmt, lautet:

„Dieser Tag hat der Welt ein anderes Gesicht gegeben. Sie wäre verloren, wenn nicht in seiner Geburt für alle Menschen das Heil/die Rettung aufgestrahlt wäre. Endlich ist die Zeit vorbei, da man es bereuen müsste, geboren zu sein. Zum Heil/zur Rettung der Welt ist dieser Mensch mit solchen Gaben erfüllt, dass er uns und den kommenden Geschlechtern als Heiland/Retter gesandt ist. Jede Feindseligkeit hat nun ein Ende, alles wird er herrlich machen. Die Hoffnungen der Väter sind erfüllt. Unmöglich, dass je ein Größerer kommen könnte. Sein Geburtstag hat der Welt das Evangelium/die Frohe Botschaft beschert, das/die sich mit seinem Namen verbindet. Mit seiner Geburt beginnt eine neue Zeitrechnung.“

Diese Worte galten dem Kaiser Augustus. Doch wahrscheinlich schon knapp zwei Jahre nach dem Beginn dieser neuen Zeitrechnung wurde der wahre Retter der Menschheit, Jesus Christus, geboren, und mit ihm fing tatsächlich eine neue Zeitrechnung an.²⁷³

Maier weist auch darauf hin, dass die Verbindung von Stein und Namen „sich wieder bei der Priesterkleidung Ex 25,7; 28,9ff.“ findet.²⁷⁴ Auf den Steinen standen die Namen „der Söhne Israels“ bzw. der Stämme Israels.²⁷⁵ Das geschah „zum Gedächtnis“ (Ex 28,12) bzw. „damit ihrer vor Gott gedacht werde“ (Sir 45,13). Nach Offb 22,3f. werden die „Knechte“ Gottes den Namen Gottes und des Lammes an ihren Stirnen haben (vgl. Offb 14,1).

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Thyatira (Offb 2,18-29)

Im Sendschreiben an die Gemeinde von Thyatira (Offb 2,18-29) spricht der Sohn Gottes, „der Augen hat wie eine Feuerflamme und Füße gleich glänzendem Erz“ (Offb 2,18; vgl. Offb 1,14f.). Diese Beschreibungen des Sohnes Gottes, die in Offb 1,14f. auf den „Menschensohn“ bezogen werden (vgl. Offb 1,13), nehmen „Bilder“ aus den alttestamentlichen Büchern Hesekiel und Daniel auf.²⁷⁶ In Hes 1,26.28 ist das Aussehen dessen, der in seiner Herrlichkeit offenbart wird, „eine Gestalt wie das Aussehen eines Menschen“ (vgl. Dan 7,13f.), wobei es sich um das „Aussehen der Gestalt der Herrlichkeit Jahwes“ handelt. Und bereits in Hes 1,7 wurde betont: „... und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie das Auge/die Quelle/der Anblick von glattem Kupfer/glatte Bronze (וְנִצָּצִים כְּעֵין נְהֻשֶׁת קָלָל) ...“²⁷⁷ Späth weist zudem darauf hin, dass „Feuerflammen und Messing“ einen Lokalbezug zur Stadt Thyatira herstellen, „die für ihr Kupferhandwerk und die damit benötigten Schmelzöfen und Feuer bekannt war“.²⁷⁸

²⁷¹ Vgl. Zanker, Augustus, S. 302.

²⁷² Die Inschrift (auf weißem Marmor), die sich heute im Pergamonmuseum von Berlin befindet, war Teil einer Säule der Nordhalle des Marktes von Priene (vgl. dazu Deissmann, Licht vom Osten, S. 293 und 317).

²⁷³ Bei der Festlegung der neuen Zeitrechnung, die für uns heute gilt, hat man sich jedoch offenbar um ein paar Jahre vertan. Tatsächlich ist Jesus sehr wahrscheinlich im Jahr 7 v. Chr. geboren (vgl. dazu Thiessen, Auf Jesu Spuren, S. 30ff.).

²⁷⁴ Maier, Offenbarung 1–11, S. 176.

²⁷⁵ Ex 28,12; 29,9f.; 39,14; vgl. Offb 21,14.

²⁷⁶ Vgl. z. B. Hes 1,4.7.16.11.26-28; Dan 10,6. Das hebräische Wort עֵין, das in Hes 1 sechsmal erscheint (4.7.16.18.22.27) und zum Teil mit „Anblick“ übersetzt wird, wird im Sinn von „Quelle“ oder „Auge“ verwendet.

²⁷⁷ Vgl. auch Dan 10,6: „Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße das Auge/die Quelle/der Anblick von glattem Kupfer/glatte Bronze (כְּעֵין נְהֻשֶׁת קָלָל). Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer Menge/eines Rauschens (וְקוֹל דְּבָרָיו כְּקוֹל הַמֶּוּן).“

²⁷⁸ Späth, Sendschreiben V.2, S. 242.

Die Lyder sind bekannt für ihre Münzen, die ab dem 7. Jh. v. Chr. geprägt wurden. So sieht man z. B. auf einem Plakat westlich vom großen Gymnasion in Sardes (nach dem Eingang zum Gelände auf der rechten Seite) das Foto einer lydischen Elektron-Münze aus der Zeit um 600 v. Chr. Als „Elektron/Elektrum“ („Berrnstein“) bezeichnete man zuerst eine mineralische Legierung aus Gold und Silber, die später auch künstlich hergestellt wurde. Ursprünglich hielt man Elektron für ein eigenständiges Metall. Die ältesten bekannten Münzen aus Lydien (u. a. Sardes und Thyatira) aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. wurden aus Elektron geprägt, wodurch es zur ältesten Münzlegierung wurde. Der Prophet Hesekiel, der im frühen 6. Jh. v. Chr. wirkte, beschreibt die Herrlichkeit Gottes, die sich ihm offenbarte, nicht nur als „glatte Bronze/glatte Kupfer“ (לְהָקֵץ נֶחֱשֶׁת; vgl. Dan 10,6), sondern u. a. auch als „Elektron“ (לְהָקֵץ),²⁷⁹ wobei das Feuer jeweils auch eine Rolle spielt (Hes 1,4.27; 8,2). Es ist wahrscheinlich, dass sich Johannes mit der Verwendung des Begriffs *chalkolibanon* (χαλκολίβανον = etwa „Weihrauchherz“ oder „poliertes Kupfer“)²⁸⁰ in Offb 1,15 und 2,18 (Thyatira) auch an diese prophetischen Aussagen anlehnt.

Nach Offb 2,19 kennt der Sohn Gottes „deine Werke und die Liebe und den Glauben und deinen Dienst (τὴν διακονίαν) und dein Ausharren und [weiß, dass] deine letzten Werke mehr sind als die ersten“. An dieser Stelle wird das diakonische Werk hervorgehoben. Offb 2,19 ist die einzige Stelle in der Johannesoffenbarung, an der die Wurzel *diakon-* (διακον-), von der unser Wort „Diakon“ bzw. „Diakonie“ abgeleitet ist, vorkommt. Wahrscheinlich hängt das mit dem Gildenwesen (Berufsvereine), das besonders in Thyatira eine große Rolle spielte, zusammen.²⁸¹ In den antiken Vereinen gab es ein starkes Sozialwesen mit einer Regelung der Sozialversorgung der Armen.²⁸² Andererseits wurden Preisabsprachen getroffen und Geschäftskontakte gepflegt. Zu den Vereinen gehörte aber auch die Verehrung heidnischer Gottheiten. Wer nicht mitmachen konnte, fiel aus der Sozialstruktur der Gilden und zum Teil auch aus der Sozialstruktur der Stadt. Dass Personen, die aus solchen Gilden (der freien Bürger einer Stadt) kamen, als Christen „unter ihren eigenen Mitstämmigen/Vereinsgenossen“ (ὕπὸ τῶν ἰδίων συμφυλετῶν) leiden mussten, zeigt 1. Thess 2,14.²⁸³ Somit scheint die Betonung des diakonischen Werkes in der Gemeinde von Thyatira mit der Vergangenheit zumindest von einem Teil der Gläubigen als Mitglieder in den Gilden zusammenzuhängen.

Die Gemeinde in Thyatira wird u. a. gerügt, dass „du Isebel²⁸⁴ duldest, diese Frau, die sagt, sie sei eine Prophetin, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen“ (Offb 2,20). Ihr wurde „Zeit zur Umkehr gegeben, und sie will nicht von ihrer Hurerei umkehren“ (Offb 2,21). Das Essen vom heidnischen Götzenopfer – im Kontext von heidnischen Banketten usw. – ist, wie die Bibel darlegt, eng mit Hurerei verbunden.²⁸⁵ Das Problem in der Gemeinde von Thyatira bestand dabei kaum darin, dass die Gläubigen auf dem Markt Fleisch gekauft haben, das symbolisch den Göttern geopfert worden war (vgl. 1. Kor 10,25). Das Problem, das in

²⁷⁹ Das Wort לְהָקֵץ bezeichnet im Neuhebräischen den elektrischen Strom.

²⁸⁰ Das Wort λίβανος [hebr. לִבְנוֹן] bedeutet „Weihrauch“, das Verb λείβω bedeutet seinerseits „tropfen lassen, gießen, flüssig machen, erweichen; aufgelöst/geschmolzen werden“ (λίβος = „Tropfen“).

²⁸¹ Vgl. ebd., S. 244; Maier, Offenbarung 1–11, S. 184.

²⁸² Vgl. dazu und zum Folgenden Öhler, Antikes Vereinswesen, S. 79f.; Späth, Sendschreiben V.2, S. 242; allgemein zu den (religiösen) Vereinen im Kontext der paulinischen Gemeinden vgl. Thiessen, Paulus als Lehrer, S. 293ff. (mit Literaturhinweisen).

²⁸³ Vgl. dazu Seubert/Thiessen, Auf den Spuren des Apostels, S. 41f.

²⁸⁴ Der Name „Isebel“ geht an dieser Stelle sicher auf die sidonische Frau des israelischen Königs Ahab zurück, die Israel zum Baalskult verführte und die wahren Propheten Gottes in Israel töten ließ (vgl. u. a. 1. Kön 16,31; 18,4ff.; 19,1ff.). Vgl. dazu auch u. a. Späth, Sendschreiben V.2, S. 245ff.; zur Deutung Isebels in der Geschichte vgl. Berger, Apokalypse 1, S. 323f.

²⁸⁵ Vgl. z. B. Num 25,1f.; 1. Kor 10,7f.

Offb 2,20 wie schon in Offb 2,14 (Pergamon) angesprochen wird, ist sicher vielmehr, dass die angesprochenen Personen an heidnischen Götzenopfer-Banketten teilnahmen, womit die Hurerei im „geistlichen“ Sinn und offenbar auch im buchstäblichen Sinn verbunden war.²⁸⁶ Der Verzicht auf die Teilnahme an solchen Banketten bedeutete grundsätzlich auch den Ausschluss aus dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben der Stadt.

Es gab in der Gemeinde von Thyatira aber auch Personen, „die solche Lehre nicht haben und nicht die Tiefen Satans erkannt haben“. Demnach haben die Personen aus der Gemeinde, die an den heidnischen Banketten teilnahmen, wohl damit argumentiert, dass sie die „Tiefen Satans“ erkannt hätten und die Teilnahme deshalb keinerlei negative Auswirkung auf ihr geistliches Leben habe (vgl. z. B. Kol 2,18). Im Hintergrund scheint somit ein gnostischer Libertinismus („Freiheitsdenken“) zu stehen.²⁸⁷ Doch der auferstandene Jesus erforscht „Nieren und Herzen ...“,²⁸⁸ und ich werde jedem Einzelnen nach euren Werken geben“ (Offb 2,23).

Wer überwindet und „meine Werke bis ans Ende hält“, dem will der Auferstandene Vollmacht über die Nationen geben, „und er soll sie mit eisernem Stab weiden, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmettern“ (Offb 2,26f.). Er nimmt also an der messianischen Herrschaft des Auferstandenen teil,²⁸⁹ und das im Einklang mit Ps 2 (vgl. Ps 2,9). Allerdings geben die Übersetzungen in Ps 2,9 allgemein das Verb, ausgehend von der masoretischen Punktierung (תָּרַעַם), im Sinn von „zerschmettern“ wieder.²⁹⁰ Die griechische Übersetzung der Septuaginta geht jedoch von einer anderen Punktierung (תָּרַעַם) und damit von einem anderen Verb aus (רָעַע statt רָעַע), das so viel wie „Hirte sein, weiden“ bedeutet, was wohl den ursprünglichen Sinn des Textes wiedergibt. Demnach ist in Ps 2,9 sowohl vom „Weiden“ als auch vom „Zerschmettern“ die Rede: „Mit eisernem Stab wirst du sie weiden, wie Töpfergeschirr sie zerschmettern.“ In diesem Sinn wird die Psalmstelle im Neuen Testament zitiert.

Zum „Morgenstern“ wurde oben schon einiges gesagt.²⁹¹ In Jes 14,12 wird vom König Babylons gesagt (vgl. Jes 14,4): „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern/Morgenstern (הַיָּלֵל), Sohn der Morgenröte! [Wie bist du] zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!“ Die Verbindung von „Stab“ und „Stern“ erscheint wie in Offb 2,27f. auch in Num 24,17 in der Prophetie Bileams. Diese Stelle hat man im Judentum schon früh „messianisch“ gedeutet. Andererseits sollen gnostische Irrlehrer aus Thyatira „das neue Licht“ versprochen haben.²⁹² Doch ist Jesus Christus als „Morgenstern“ das wahre Licht der Welt.²⁹³

²⁸⁶ Vgl. 1. Kor 10,7f.14ff.

²⁸⁷ Karrer weist darauf hin, dass solche „Spekulationen über die Tiefen und das Bemühen um ihr Erkennen ... für die Gnosis charakteristisch“ sind, „deren dualistisches Grundgefüge hier also entweder unmittelbar oder zumindest in der Umkehrung des Apk-Autors sichtbar wird“ (Karrer, Johannesoffenbarung, S. 199).

²⁸⁸ Vgl. dazu auch Ps 7,10; 26,2; Jer 11,20; 17,10; 20,12. In Ps 73,21 erinnert sich der Psalmist an die Zeit, als sein Herz erbittert war und seine Nieren „gestochen“ wurden (vgl. auch Hiob 19,27b).

²⁸⁹ Vgl. Offb 12,5; 19,15; vgl. zudem Offb 20,4-6.

²⁹⁰ Bei der Punktation handelt es sich um eine Art Vokalsystem, das die hebräischen Gelehrten (Masoreten = „Überlieferer“) später ergänzt haben. Der ursprüngliche hebräische Text enthält nur Konsonanten, keine Vokale.

²⁹¹ Vgl. oben zu 3.1.2.

²⁹² Vgl. dazu u. a. Maier, Offenbarung 1–11, S. 199f.

²⁹³ Vgl. auch Joh 8,12; 2. Petr 1,19.

Offenbarung 3

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Sardes (Offb 3,1–6)

Im Sendschreiben der Johannesoffenbarung an die Gemeinde von Sardes (Offb 3,1-7)²⁹⁴ spricht derjenige, „der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne“ in seiner rechten Hand hält (vgl. Offb 1,20; 2,1). Diese „sieben Geister“ sind nach Offb 1,4 „vor seinem Thron“, und nach Offb 5,6 handelt es sich um „sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde“. Das ist eine deutliche Anlehnung an Sach 4,10, wonach die „sieben ... Augen Jahwes ... auf der ganzen Erde umherschweifen“ (vgl. Jes 11,2f.), und nach Sach 3,9 werden auf einem Stein, der vor Joschua gelegt wird, sieben Augen eingraviert. Diese Steine stehen in enger Verbindung mit der Verheißung Gottes, dass er seinen „Knecht, Spross [genannt], kommen lassen“ wird (Sach 3,8). Die „sieben Geister“ als „sieben Augen“ weisen somit darauf hin, dass dem Sohn Gottes nichts verborgen ist.

Der Gemeinde von Sardes wird bescheinigt, dass sie den Namen hat, „dass du lebst, aber du bist tot“ (Offb 3,1). Grund dafür ist offenbar, dass die Glieder der Gemeinde „ihre Kleider besudelt haben“, wobei es jedoch einzelne Ausnahmen gibt (vgl. Offb 3,4). Somit haben sie sich aus der Gemeinschaft mit Jesus Christus, der das Leben ist, entfernt und das geistliche Leben „verloren“ (vgl. Röm 8,13). Die Gemeinde soll wach werden und „das andere“ stärken, „das sterben will, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen (πεπληρωμένα) vor meinem Gott befunden“ (Offb 3,2; vgl. Hes 34,4.15f.). Worin diese geistliche Verunreinigung bestand, wird nicht näher beschrieben. Die Anmerkung, dass die Werke nicht „vollkommen“ bzw. „[in Gott] erfüllt“, ist vielleicht in Anlehnung an Joh 3,21 formuliert worden. Dort wird bezeugt, dass derjenige, „der die Wahrheit tut, zum Licht kommt, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott bewirkt sind“. Von einem „vollkommenen Werk“ (ἔργον τέλειον) ist in Jak 1,4 die Rede. Vollkommen ist nach Jakobus schlussendlich aber nur Gott (vgl. Jak 1,17).

Die Zentralität der Kleidermetaphorik in dem Schreiben hängt wohl mit der Wollindustrie, die für Sardes bedeutend war, zusammen. Dass Jesus „wie ein Dieb“ kommt, ist ein Bild, das im Neuen Testament wiederholt verwendet wird.²⁹⁵ Die Betonung liegt dabei darauf, dass man nicht weiß, wann der Dieb kommt.²⁹⁶ Für die Gläubigen kommt Jesus nicht „wie ein Dieb“, da sie wachsam sind und die Wiederkunft Jesu erwarten (vgl. Mt 24,43; 25,13), während die Knechte, die meinen, dass ihr Herr noch lange nicht kommt und ihr Leben entsprechend ausrichten, überrascht sein werden, weil der Herr „an einem Tag kommen wird, an dem er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt“ (Lk 12,45f.).

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Philadelphia (Offb 3,7-13)

Es ist möglich, dass die Aussage in Offb 3,8, wonach der Gemeinde von Philadelphia eine Tür aufgetan wird (vgl. Jes 22,22) und sie „eine kleine Kraft“ hat, an die besondere Situation, die durch die Erdbebengefahr bestand, anknüpft.²⁹⁷ Der „Schlüssel Davids“, der in Offb 3,7f. angesprochen wird, wurde nach Jes 22,22 von Gott auf die Schulter „meines Knechts Eljakim“ gelegt (vgl. Jes 22,20). Dabei geht es darum, dass Gott die Herrschaft „in seine Hand legt“ und ihn „den Bewohnern Jerusalems und dem Haus [des Königs] zum Vater“ macht (Jes 22,21). „Und ich werde ihn

²⁹⁴ Zum Thema „Archäologie und Christentum in Sardes“ vgl. Hanfmann/Buchwald, Christianity, S. 191–214.

²⁹⁵ Vgl. auch 1. Thess 5,2.4; 2. Petr 3,10; Offb 16,15. Vgl. dazu u. a. Berger, Apokalypse 1, S. 347ff. Ein Proprium der Johannesoffenbarung ist, dass Jesus nur hier im Ich-Stil spricht und nur hier direktes Subjekt ist, „der wie ein Dieb kommt“ (ebd., S. 349).

²⁹⁶ Vgl. auch z. B. Mt 24,43 und Lk 12,39.

²⁹⁷ Vgl. auch Günther, Türkei, S. 137.

als Pflock einschlagen an einen festen Ort; und er wird seinem Vaterhaus zum Thron der Würde sein“ (Jes 22,23). Mit dem „Schlüssel Davids“ bestimmte Eljakim, wer beim König, der ein Nachkomme Davids war, ein- und ausgehen konnte.²⁹⁸ In Offb 3,7f. wird mit dem „Schlüssel Davids“ offenbar parallel zu Offb 2,27 das Mitherrschen der Gemeinde mit dem auferstandenen Jesus Christus angedeutet.²⁹⁹ Bereits Hiob betont, dass niemand öffnen kann, wenn Gott schließt.³⁰⁰

Nach Offb 1,18 hat Jesus, der „den Thron seines Vaters David“ erhält (Lk 1,32), „die Schlüssel des Todes und des Totenreichs“. Zu Petrus hatte Jesus gesagt, dass die „Tore/Pforten des Totenreichs“ die Gemeinde nicht überwältigen würden. Einst sollte der König Hiskia nach eigener Aussage „inmitten meiner Tage zu den Toren/Pforten des Totenreichs hingehen“, also sterben (Jes 38,10). Mit dem Begriff „Tor“ bzw. „Pforte“ (רֶשֶׁת) ist an diesen Stellen an ein Stadttor gedacht. Wer den Schlüssel dazu hat, lenkt das Leben der Stadt.

Der Gemeinde von Philadelphia wird in dem Zusammenhang verheißen:

„Wer überwindet, den will ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen schreiben“ (Offb 3,12).

Der Ausdruck „auf ihn“ bezieht sich dem Kontext nach offensichtlich auf die „Säule“, auf die somit die erwähnten „Namen“ geschrieben werden sollen. Das erinnert u. a. an die Namen der Priester, die in heidnischen Tempeln auf Säulen geschrieben wurden. Zudem wurden z. B. die Namen vieler Persönlichkeiten (wie Amtsträger, Philosophen, Rhetoriker und Sportler) am Straßenrand und um die Agora herum in Säulen „verewigt“. Das griechische Wort für „Säule“ (στύλος), das in Offb 3,12 und auch in Offb 10,1 gebraucht wird, erscheint im Neuen Testament zudem in Gal 2,9, wo von einzelnen Aposteln die Rede ist, „die als Säulen angesehen werden“, und nach 1. Tim 3,15 ist „die Gemeinde des lebendigen Gottes ... der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit“. Die christliche Gemeinde ist Trägerin der göttlichen Wahrheit, weil Jesu Name und damit der Name Gottes in sie eingeprägt ist.

Das Sendschreiben betont auch, dass diejenigen, die „aus der Synagoge/Versammlung Satans“ sagen (vgl. dazu Num 16,2f.), „sie seien Juden, und sie sind es nicht, sondern lügen“ (vgl. Offb 2,9!), dazu gebracht werden sollen, „dass sie kommen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe“ (Offb 3,9; vgl. Jes 60,14). Zu beachten ist dabei, dass Johannes nicht das Judentum an und für sich dämonisiert.³⁰¹

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Laodizea (Offb 3,14-22)

In dem Sendschreiben an die Gemeinde von Laodizea (Offb 3,14-22) wird von dem sprechenden Sohn Gottes u. a. ausgesagt, dass er der „Urgrund der Schöpfung Gottes“ (ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως τοῦ θεοῦ) ist. Das ist eine deutliche Anlehnung an Joh 1,1-3, wonach Jesus „am Anfang“ als Schöpfungswort Gottes existierte (vgl. auch Offb 19,13!). Er ist „Anfang“ im Sinn von „Urgrund“, d. h. durch ihn ist alles, was geschaffen worden ist, erschaffen.³⁰² In Milet und Ephesus war rund ein

²⁹⁸ Vgl. auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 219.

²⁹⁹ Vgl. u. a. Offb 3,21; 5,4f.; 12,5; 19,15; 20,1ff.

³⁰⁰ Hiob 12,13f.: „Bei ihm ist Weisheit und (Helden-)Macht, sein ist Rat und Einsicht. Siehe, er reißt nieder, und es wird nicht wieder gebaut; er schließt über jemandem zu, und es wird nicht wieder geöffnet.“

³⁰¹ Vgl. dazu auch unten die Ausführungen zum Sendschreiben an die Gemeinde von Smyrna.

³⁰² Vgl. Joh 1,3; 1. Kor 8,6; Kol 1,16. Dass die Aussage in Offb 3,14 nicht in dem Sinn gemeint sein kann, dass Jesus zuerst *erschaffen* worden sei, zeigt u. a. die Tatsache, dass Jesus nach der Offenbarung vor aller Schöpfung war

halbes Jahrtausend vor der Entstehung der neutestamentlichen Johannesschriften die Logos-Philosophie entstanden. Dabei ging es wesentlich um die Frage nach dem „Anfang“ bzw. „Urgrund“ (ἀρχή) aller Dinge. Johannes betont demgegenüber, dass Jesus, der Sohn Gottes, der Schöpfer aller geschaffenen Dinge (inklusive der Engel) ist (vgl. Kol 1,16; 2,18).³⁰³

Nach Offb 2,17 betont die christliche Gemeinde von Laodizea, dass sie reich geworden sei und keinen Bedarf habe. Überreste der antiken Stadt zeugen bis heute von ihrem Reichtum. Interessant ist auch die Parallele zu Hos 12,9, wonach Ephraim, der damals herrschende israelitische Stamm im Nordreich, sagt: „Ich bin doch reich geworden, habe mir ein Vermögen erworben. In all meinem Erwerb wird man kein Vergehen mir gegenüber finden, das Sünde wäre.“ Doch Gott wird Ephraim wieder in Zelten wohnen lassen (Hos 12,10). Grund dafür ist, dass in „seiner [Israels] Hand eine Waage des Betrugs“ ist und Israel „es liebt, zu erpressen“ (Hos 2,8). Den Gläubigen in Korinth schreibt der Apostel Paulus: „Schon seid ihr satt, schon seid ihr reich geworden; ihr seid ohne uns zur Herrschaft gekommen“ (1. Kor 4,8). Das Problem ist sicher nicht der Reichtum an und für sich, sondern vielmehr der Umgang damit.

Die Aussage in Offb 3,18, dass die Gemeinde von Laodizea weiße Kleider kaufen soll, „damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Nacktheit nicht offenbar werde“, spielt möglicherweise auf die Praxis im (damals neuen) Gymnasion an, wo nackt (griechisch: *gymnos* [γυμνός]) trainiert wurde. Im Gegensatz zur schwarzen Wolle, für welche die Gegend von Laodizea berühmt wurde, soll die Gemeinde weiße Kleider kaufen. Die weißen Kleider spielen in der Johannesoffenbarung eine zentrale Rolle.³⁰⁴ Sie symbolisieren die Reinheit der Gläubigen, die „ihre Kleider gewaschen und ihre Kleider im Blut des Lammes hell gemacht haben ..., damit sie an dem Baum des Lebens teilhaben und zu den Toren in die Stadt hineingehen“ (Offb 22,14; vgl. Offb 7,14f.).

Die Christen dieser Stadt sollen nicht „lauwarm“ sein, da der Sohn Gottes sie sonst ausspeien wird (Offb 3,15f.). Die Warnung, nicht lauwarm zu sein, wird oft auf das Wasser bezogen, das von den warmen Quellen von Hierapolis in Richtung Laodizea weit geflossen und hier lauwarm angekommen sei, sodass es einen unguuten Geschmack gehabt habe. Dazu bemerkt Wilson: „Eine derartige Rekonstruktion ist aber nicht korrekt, denn nie ist Wasser von Hierapolis in Kanälen nach Laodikeia geleitet worden. Vielmehr existierte im 1. Jh. n. Chr. ein See zwischen den beiden Städten.“³⁰⁵ Andererseits ist zu beachten, dass Laodizea nicht mit Hierapolis die Warmwasserquellen und mit Kolossä das kalte Schmelzwasser teilte, sondern nur Zugang zu lauwarmem Wasser hatte, das durch ein Aquädukt in die Stadt geleitet wurde. Offenbar waren die Christen im Glaubensleben oberflächlich und damit nicht „brennend im Geist“,³⁰⁶ womit auch die missionarische Hingabe erlischt (vgl. Apg 18,25). Wer nicht selbst seinen Glauben lebt, kann ihn auch nicht überzeugend weitergeben.

In Anlehnung an die Augensalbe, die in Laodizea hergestellt wurde, wird die Gemeinde von Laodizea aufgefordert, beim Auferstandenen „Augensalbe (κολλύριον) zu kaufen“ und „deine Augen zu salben, damit du siehst“ (Offb 3,18). Seinen Jüngern gegenüber hatte Jesus betont, dass er in Gleichnissen spricht, „weil sie [die nicht glauben/gehorchen wollen] sehend nicht sehen und hörend nicht hören“ (Mt 13,13). Dadurch trifft auch für die betroffenen Menschen zur Zeit Jesu zu, was schon Jesaja in Bezug auf das damalige Israel betont hatte: Weil das Volk nicht auf Jahwe

und somit – Gott gleich – ewig ist (vgl. z. B. Offb 1,4.8.17f.; 2,8; 4,8; 11,17; 21,6; 22,13; vgl. auch Berger, Apokalypse 1, S. 200ff. und 381f.; Huber, Jesus Christus, S. 435–472).

³⁰³ Vgl. auch Kol 1,16ff. mit Kol 2,18!

³⁰⁴ Vgl. z. B. Offb 3,4; 4,4; 6,11; 7,9.13.

³⁰⁵ Wilson, Türkei, S. 291.

³⁰⁶ Vgl. Apg 18,25; Röm 12,11; 1. Thess 5,19.

hören will, macht Gott selbst die Ohren schwerhörig und verklebt die Augen, „damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht einsichtig wird und es nicht umkehrt und Heilung für sich findet“ (Jes 6,9f.; vgl. Jes 29,9). Gott schlägt aber nicht nur, er heilt vor allem, wenn die Menschen zu ihm zurückkehren.³⁰⁷ Er möchte allerdings keine oberflächliche Heilung (vgl. Jer 6,14; 8,11). Die meisten Gemeinden der Sendschreiben werden deshalb aufgefordert, sich von den Sünden abzuwenden und umzukehren,³⁰⁸ so auch die Gemeinde von Laodizea, die sogar „eifrig umkehren“ soll (Offb 3,19).

Bei der Begründung der Aufforderung in Offb 3,19, eifrig umzukehren/sich von den Sünden abzuwenden, da „ich alle, die ich liebe, überführe und erziehe“, handelt es sich um ein „Zitat“ aus Spr 3,12: „Denn diejenigen, die Jahwe lieb hat, die überführt er/weist er zurecht (יִדְרֵי), wie auch ein Vater den Sohn, an dem er Wohlgefallen hat[, zurechtweist]“ (vgl. Deut 8,5; Spr 3,11; Hebr 12,5ff.). Wie die Gemeinde in Laodizea werden auch die Gemeinden in Ephesus (Offb 2,5), in Pergamon (Offb 2,16), in Thyatira (Offb 2,21ff.) und in Sardes (Offb 3,3) zur Umkehr aufgefordert (vgl. zudem Offb 9,20; 16,9.11). Dabei ist zu beachten, dass das betreffende Verb (μετανοέω) mit der Aufforderung zur „Gesinnesänderung“ (μετάνοια) im Neuen Testament jeweils offensichtlich die totale Abwendung von den Sünden sowie die Umkehr und Rückkehr zu Gott beinhaltet und grundsätzlich mit der „Bekehrung“ identisch ist (vgl. z. B. Apg 3,19; 26,20). Es handelt sich also um mehr als um ein „tägliches Sündenbekenntnis“ der Gläubigen. Wenn der auferstandene Jesus übrigens die Jahwe-Aussage aus Spr 3,12 auf sich bezieht, so stellt er sich damit (einmal mehr) offensichtlich auf die Stufe Jahwes. Ihm gehört zudem wie Jahwe die Anbetung, während (geschaffene) Engel die Anbetung verweigern (vgl. Offb 22,8f.).

Die Einladung in Offb 3,20, die Tür zu öffnen und am Mahl des Herrn Jesu teilzunehmen, knüpft sehr wahrscheinlich am Letzten Mahl Jesu an. Dieses wird im Johannesevangelium lediglich als „Mahl“ (δεῖπνον) bezeichnet (vgl. Joh 13,2.4; 21,20), und auch Paulus spricht in dieser Hinsicht vom „Mahl“ (1. Kor 11,20f.).³⁰⁹ Nach Offb 19,9 sind diejenigen glücklich, „die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind“. Jesus lädt zum eschatologischen Mahl ein, das nach Jes 25,6ff. auf „diesem heiligen Berg“ – d. h. auf dem Berg Zion bzw. in Jerusalem – stattfinden soll. Darauf weist Jesus offenbar im Zusammenhang mit seinem Letzten Mahl hin.³¹⁰ Eingeladen sind dazu alle, die der Einladung bzw. dem Ruf des Evangeliums zur Umkehr und zum Glauben an Jesus Christus als den Sohn Gottes jetzt schon folgen (vgl. Mt 22,14). Damit scheint Offb 3,20 – wie die Erwähnung des „verborgenen Manna“ in Offb 2,17 – an dem „Herrenmahl“ anzuknüpfen und gleichzeitig auf das eschatologische Mahl hinzuweisen.³¹¹

³⁰⁷ Vgl. z. B. Jes 30,26; 53,5; 57,18.

³⁰⁸ Vgl. Offb 2,5.16.21; 3,3.

³⁰⁹ Das mit δεῖπνον verwandte Verb δεῖπνέω („eine Mahlzeit/die Hauptmahlzeit einnehmen“), das in Offb 3,20 gebraucht wird, erscheint in dem Zusammenhang in Lk 22,20 und 1. Kor 11,25 (vgl. zudem Lk 17,8).

³¹⁰ Vgl. Mt 26,29; Mk 14,25; Lk 22,16.30.

³¹¹ Vgl. auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 247f.

Offenbarung 4**Offb 4,1**

„Nach diesen Dingen sah ich ... und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.“

Dan 2,28.44f.: „Aber es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er lässt den König Nebukadnezar wissen, was am Ende der Tage geschehen wird ... Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen: Wie du gesehen hast, dass von dem Berg ein Stein losbrach, [und zwar] nicht durch Hände, und das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Ein großer Gott lässt den König wissen, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist zuverlässig und seine Deutung zutreffend.“

Dan 7,6f.: „Nach diesem schaute ich, und siehe, ein anderes, wie ein Leopard. Das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken. Und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben. Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht, und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner.“

Zum Ausdruck „nach diesen Dingen“ vgl. Offb 1,19; 7,1.9; 9,12; 15,5; 18,1; 19,1; 20,3; vgl. auch z. B. Dan 2,45; 7,6f.; Hos 3,5; Joel 3,1. Offenbar wird damit eine bestimmte Chronologie nicht nur der Schau des Johannes, sondern auch der Endzeitereignisse selbst angedeutet. Bereits in Offb 1,19 wurde Johannes aufgefordert, u. a. aufzuschreiben, was „nach diesen Dingen geschehen wird“. Die Botschaft der Offenbarung bezieht sich also nicht vor allem auf die Zeit um 96 n. Chr., sondern auf die Ereignisse, die im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu und der Vollendung des Heilsplans Gottes stehen.

„Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune [vgl. Offb 1,10], die mit mir redete ...“

Hes 1,1: „Im 13. Jahr am fünften Tage des vierten Monats, als ich unter den Weggeführten am Fluss Kebar war, tat sich der Himmel auf, und Gott zeigte mir Gesichte.“

Joh 1,51: „Und er spricht zu ihm: ‚Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.‘“

Apg 7,56: „... und er sprach: ‚Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen!‘“

Apg 10,11: „Und er sieht den Himmel geöffnet und ein Gefäß, gleich einem großen, leinenen Tuch, herabkommen, an vier Zipfeln auf die Erde herabgelassen ...“

Offb 11,19: „Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.“

Der Himmel öffnet sich, um Menschen Gottes Herrlichkeit und Heil sehen und erfahren zu lassen. Bevor die kommenden Ereignisse beschrieben werden, wird die Herrlichkeit Gottes in ihrer Offenbarung dargestellt. Gott als Schöpfer und Erlöser gebührt die Anbetung, und die Kenntnis der Herrlichkeit Gottes vermittelt den Menschen Kraft und Widerstand angesichts des Bösen. In Ex 29,42f.

sagt Gott zu Israel, dass er ihnen beim täglichen Brandopfer am Eingang der Stiftshütte begegnen und mit ihnen reden will, „und das Heiligtum wird durch meine Herrlichkeit geheiligt werden“.

„Steige hierher herauf ...“

Ex 19,24: „Da sprach Jahwe zu ihm: ‚Gehe, steige hinab, und steige [dann wieder] herauf, du und Aaron mit dir! Aber die Priester und das Volk sollen nicht durchbrechen, um zu Jahwe hinaufzu- steigen, damit er nicht in sie einbricht.‘“

Ex 21,1f.12: „Und [Jahwe] sprach zu Mose: ‚Steige zu Jahwe herauf, du und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels, und betet an von ferne! Aber Mose allein soll zu Jahwe herantreten, sie aber dürfen nicht herantreten, und das Volk soll nicht mit ihm heraufsteigen‘ ... Und Jahwe sprach zu Mose: ‚Steige zu mir herauf auf den Berg und sei hier, damit ich dir die steinernen Tafeln, das Gesetz und das Gebot gebe, das ich geschrieben habe, um sie zu unterwei- sen!‘“

Offb 6,1: „Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete, und hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit der Stimme des Donners sagen: ‚Komm!‘“

Offb 11,12: „Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: ‚Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.“

Wie einst Mose, so steigt auch Johannes zu Gott hinauf, um Gottes Botschaft zu empfangen. Mose stieg auf den Berg, um dort die Gegenwart Gottes zu erleben, während Johannes offenbar im Geist in den Himmel „hinaufsteigt“, um Gottes Botschaft zu empfangen. Die Ansicht, dass damit die Entrückung der christlichen Gemeinde angedeutet werden soll, hat keine exegetische Grundlage.

Offb 4,2

„Sogleich war ich im Geist ...“

Hes 1,1: „Und es geschah im dreißigsten Jahr, im vierten [Monat], am Fünften des Monats; als ich mitten unter den Weggeführten am Fluss Kebar war, da öffneten sich die Himmel, und ich sah Gesichte Gottes.“

Hes 8,3: „Und er streckte etwas wie eine Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Kop- fes. Und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren [Vorhofs], das nach Norden weist, wo der Standort des Götzenbildes der Eifersucht war, das zur Eifersucht reizt.“

Hes 37,1: „Die Hand Jahwes kam über mich, und er führte mich im Geist Jahwes hinaus und ließ mich nieder mitten im Tal; und dieses war voller Gebeine.“

Hes 40,1f.: „Im 25. Jahr unserer Wegführung, im Anfang des Jahres, am Zehnten des Monats, im 14. Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, an ebendiesem Tag kam die Hand Jahwes über mich, und er brachte mich dorthin; in Gesichten Gottes brachte er mich in das Land Israel, und er ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf ihm, im Süden, war [etwas] wie der Bau einer Stadt.“

Mt 4,1: „Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden ...“

Offb 1,10: „Ich war am Herren[Tag] im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune ...“

Offb 17,3: „Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste ...“

Offb 21,10: „Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg ...“

Die Parallelen zwischen Johannes und Hesekiel sind offensichtlich. Und das nicht nur in der Form der Offenbarung Gottes, sondern auch in dem Inhalt der Botschaft.

„... und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer.“

Ex 17,15f.: „Und Mose baute einen Altar und gab ihm den Namen: ‚Jahwe ist mein Feldzeichen‘, indem er sagte: ‚Fürwahr, die Hand ist am Thron Jahs: Krieg hat Jahwe mit Amalek von Generation zu Generation!‘“

Jes 6,1: „Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn auf hohem und erhabenem Thron sitzen, und die Säume [seines Gewandes] füllten den Tempel.“

Jes 9,6: „Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit zu festigen und zu stützen. Der Eifer Jahwes der Heerscharen wird dies tun.“

Das Wort „Thron“ (θρόνος) erscheint allein in der Johannesoffenbarung 47-mal (62-mal im gesamten Neuen Testament). Zum ersten Mal erscheint es in Offb 1,4 in Bezug auf die „sieben Geister, die vor seinem Thron [sind]“. Es ist derselbe Geist in seiner Fülle, der Johannes die Herrlichkeit Gottes auf seinem Thron offenbart. Dabei steht der „Thron“ für die Macht Gottes in Bezug auf seine Herrschaft und sein Gericht.

Offb 4,3

„Und der da saß, [war] von Ansehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardion ...“

Hes 1,26f.: „Und oberhalb des Gewölbes, das über ihren Häuptern war, [war] wie das Aussehen eines Saphirsteines (כִּמְרֹאֶה אֶבֶן-סַפִּיר) die Gestalt eines Thrones, und auf der Gestalt des Thrones, oben auf ihm war eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich (דְּמוּת כִּמְרֹאֶה אָדָם). Und ich sah: Wie der Anblick eines Elektrons, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, [war es] von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich [etwas] wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz war rings um ihn.“

Hes 28,13: „Du [Tyrus] warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke: Karneol (Sardion; אֶדְם), Topas und Jaspis (יָשָׁפֶן), Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“

Der Jaspisstein (hebr. יָשָׁפֶן) und der Sardion bzw. Rubin (hebr. אֶדְם) gehörten zur Kleidung des Hohepriesters (vgl. Ex 28,17.20; 39,10.13). In Offb 1,13ff. wurde der Sohn Gottes als priesterlicher König vorgestellt. Andererseits lehnt sich die Offenbarung mit der Beschreibung der Offenbarung der Herrlichkeit Gottes u. a. stark an Hes 1 an, wo die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes während des Babylonischen Exils von Juda beschrieben wird, die zuerst den Tempel von Jerusalem verlässt, später aber wieder dorthin zurückkehrt (vgl. z. B. Hes 43,4f.; 44,4).

„... und ein Regenbogen [war] rings um den Thron ...“

Hes 1,26.28: „Und oberhalb des Gewölbes, das über ihren Häuptern war, [war] wie das Aussehen eines Saphirsteines die Gestalt eines Thrones, und auf der Gestalt des Thrones, oben auf ihm war eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich ... Wie das Aussehen des Bogens (מְרֹאֶה הַקֶּשֶׁת), der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes. Und als ich es sah, fiel ich auf mein Gesicht nieder; und ich hörte die Stimme eines Redenden.“

Ps 97,2: „Gewölk und Dunkel sind um ihn her. Gerechtigkeit und Recht sind die Grundfeste seines Thrones.“

Das entsprechende Wort für „ringsum“ (סָבִיב) erscheint im Buch Hesekiel 112-mal, dazu 12-mal das damit verwandte Verb für „umzingeln“ (סָבַב). Um den Thron Gottes herum sind 24 weitere Throne mit den 24 Ältesten und dazu viele Engel (vgl. Offb 4,4.6; 5,11; 7,11).

„... von Ansehen gleich einem Smaragd ...“

Ex 28,17: „Und besetze sie mit eingesetzten Steinen, vier Reihen von Steinen: eine Reihe Karneol, Topas und Smaragd (בְּרֶקֶת), die erste Reihe.“

Ex 39,10: „Dann besetzten sie sie mit vier Reihen von Steinen: eine Reihe mit Karneol, Topas und Smaragd (בְּרֶקֶת), die erste Reihe ...“

Hes 28,13: „... du [der Herrscher von Tyrus; vgl. Hes 28,1] warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd (בְּרֶקֶת); und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“

Offb 4,4

„Und rings um den Thron [sah ich] 24 Throne, und auf den Thronen saßen 24 Älteste ...“

Ex 18,12: „Darauf nahm Jitro, der Schwiegervater des Mose, ein Brandopfer und Schlachtopfer für Gott. Und Aaron und alle Ältesten Israels kamen, um mit Moses Schwiegervater vor Gott ein Mahl zu halten.“

Ex 24,1.9f.: „Und [Jahwe] sprach zu Mose: Steig zu Jahwe herauf, du und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels, und betet an von ferne! ... Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels hinauf, und sie sahen den Gott Israels. Und unter seinen Füßen war es wie Arbeit in Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Klarheit.“

Jes 24,23: „Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit (וַיִּגְדֹּז זִמְנוֹ כְּבוֹד).“

Vgl. Offb 4,10; 5,8; 11,16; 19,4! Man könnte in den 24 Ältesten folgende Parallelen sehen:

- 24 Sterngötter der Babylonier (vgl. Diodorus, Sic 2,31,4).
- 24 Priester- und Sängerabteilungen im Alten Testament (vgl. 1. Chr 24–25).

In der Johannesoffenbarung scheinen die 24 Älteste himmlische Vertreter bzw. Repräsentanten des gesamten alttestamentlichen und neutestamentlichen Gottesvolkes zu sein (12 Stämme Israels plus 12 Apostel Jesu Christi; vgl. Offb 21,12-14).

„... bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Siegeskränze.“

Lev 8,9: „... und er setzte den Kopfbund auf sein Haupt und setzte an den Kopfbund, an seine Vorderseite, das [blumenförmige] Stirnblatt aus Gold, das heilige Diadem – ganz wie Jahwe dem Mose geboten hatte.

Apg 1,10: „Und als sie gespannt zum Himmel schauten, wie er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen ...“

Offb 3,5: „Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.“

Offb 14,14: „Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Siegeskranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.“

Die weißen Kleider und die goldenen Siegeskränze können sowohl auf die Überwindung des Bösen durch den Sieg Jesu als auch auf die Identität mit den Engeln Gottes hinweisen.

Offb 4,5

„Und aus dem Thron gehen Blitze und Stimmen und Donner hervor ...“

Ex 19,16: „Und es geschah am dritten Tag, als es Morgen wurde, da brachen Donner und Blitze los, und eine schwere Wolke [lagerte] auf dem Berg, und ein sehr starker Hörnerschall [ertönte], sodass das ganze Volk, das im Lager war, bebte.“

Nah 2,5: „Auf den Straßen rasen die Wagen, sie überrennen sich auf den Plätzen. Ihr Aussehen ist wie Fackeln, wie Blitze fahren sie daher.“

Offb 8,5: „Und der Engel nahm das Räucherwerk und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben.“

Vgl. Offb 8,5; 11,19; 16,18!

„Und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron ...“

Hes 1,13f.: „Und mitten zwischen den lebenden Wesen war ein Schein wie von brennenden Feuerkohlen; wie ein Schein von Fackeln war das, was zwischen den lebenden Wesen hin und herfuhr; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer fuhren Blitze hervor. Und die lebenden Wesen liefen hin und her, sodass es aussah wie Blitze.“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt an Tagen war, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.“

Dan 10,6: „Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer Menge.“

„... welche die sieben Geister Gottes sind.“

Sach 3,9f.: „Denn siehe, der Stein, den ich vor Joschua gelegt habe – auf einem Stein sieben Augen –, siehe, ich will seine Gravur eingravieren (הַחֲזֹק הַחֲזֹק)“, spricht Jahwe der Heerscharen, „und will die Schuld dieses Landes entfernen an einem Tag. An jenem Tag“, spricht Jahwe der Heerscharen, „werdet ihr einer den anderen einladen unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.“

Sach 4,10: „Diese sieben [sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.“

- Vgl. 2. Chr 16,9a: „Denn Augen Jahwes durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist ...“

Offb 5,6: „... ein Lamm wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte, welche sind die sieben Geister Gottes, [die] über die ganze Erde ausgesandt sind.“

Vgl. Offb 1,4; 3,1!

Offb 4,6

„Und vor dem Thron [war es] wie ein gläsernes Meer ...“

Ex 24,9-11: „Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels hinauf, und sie sahen den Gott Israels. Und unter seinen Füßen war es wie Arbeit in Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Reinheit/Klarheit (לְטָהָר). Gegen die Edlen der Söhne Israel aber streckte er seine Hand nicht aus, sondern sie schauten Gott und aßen und tranken.“

Hes 1,22.26-28a: „Und die Erscheinung über den Häuptern des lebenden Wesens (הַחַיָּה) war ein Gewölbe (רִקִּיעַ), wie der Anblick eines furchterregenden Eises/Glases/Kristalls (כְּעֵין הַקֶּרֶחַ הַנוֹרָא), ausgebreitet oben über ihren Häuptern ... Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren Häuptern war, [befand sich] – wie das Aussehen eines Saphirsteines – etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron [aussah], oben auf ihm eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich. Und ich sah: Wie der Anblick von Elektron, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, [war es] von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich [etwas] wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz (נֹגַה) war rings um ihn. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes (מִרְאֵה הַנֹּגַה) ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes.“

Offb 15,2: „Und ich sah [etwas] wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und [sah] die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meer stehen, und sie hatten Harfen Gottes.“

Offb 21,18: „Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas.“

Offb 21,21: „Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.“

„... und inmitten des Thrones und rings um den Thron vier lebendige Wesen ...“

Ex 25,22: „Und dort werde ich mich dir zu erkennen geben und von der Deckplatte herab, zwischen den beiden Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden, was ich dir für die Söhne Israel auftragen werde.“

Jes 37,16: „Jahwe der Heerscharen, Gott Israels, der du über den Cherubim thronst, du bist es, der da Gott ist, du allein, für alle Königreiche der Erde. Du hast den Himmel und die Erde gemacht.“

Hes 1,5: „Und aus seiner Mitte hervor [erschien] die Gestalt von vier lebendigen Wesen (דְמוּת אַרְבַּע חַיִּוִּת); und dies war ihr Aussehen: die Gestalt eines Menschen hatten sie.“

Hos 10,1-3: „Und ich sah, und siehe, auf dem festen Gewölbe, das über dem Haupt der Cherubim war, [befand sich] einem Saphirstein gleich etwas, das aussah wie ein Thron, der über ihnen sichtbar wurde. Und er sprach zu dem mit Leinen bekleideten Mann, und er sagte: Geh hinein zu [der Stelle] zwischen dem Räderwerk, zu [der Stelle] unterhalb des Cherubs, und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von [der Stelle] zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin! Da ging er vor meinen Augen hinein. Die Cherubim aber standen zur rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof.“

Zu den „lebendigen Wesen“ vgl. auch Hes 1,13-15.19-22; 3,13; 10,15.17.20; vgl. zudem Offb 5,6.8.11.15; 6,1.3.5.7; 7,11; 14,3; 15,7; 19,4! Es handelt sich im Buch Hesekiel offensichtlich um Cherubim (vgl. Hes 10,15ff.). Zu den Cherubim vgl. Hes 9,3; 10,1ff.; 11,22; 28,14.16; 41,48.20.25!

„... voller Augen vorn und hinten ...“

Hes 1,18: Und ihre Felgen, sie waren hoch, und als ich sie anblickte, [sah ich,] dass ihre Felgen voller Augen waren rings herum bei den vier [Lebewesen].“

Hes 10,12: „Und ihr ganzer Leib und ihr Rücken und ihre Hände und ihre Flügel und die Räder waren voller Augen ringsum bei [allen] vier [Lebewesen], [nämlich] ihren Rädern.“

Das hebräische Wort *'ayin* (אֵין), das im Buch Hesekiel 71-mal erscheint und u. a. mit „Aussehen“ bzw. „Anblick“ übersetzt wird (vgl. z. B. Hes 1,7.16.22.27), bedeutet „Quelle“ bzw. „Auge“.

Offb 4,7

„Und das erste lebendige Wesen [war] gleich einem Löwen ...“

Hes 1,10: „Und [das war] die Gestalt ihrer Gesichter: Das Gesicht eines Menschen und das Gesicht eines Löwen hatten die vier rechts, und das Gesicht eines Stieres (וּפְנֵי-שֹׁר) hatten die vier links, und das Gesicht eines Adlers hatten die vier.“

Hes 8,13f.: „Die Räder, sie wurden vor meinen Ohren ‚Galgal‘ genannt. Vier Gesichter hatte jedes. Das Gesicht des ersten war das Gesicht eines Cherubs, und das Gesicht des zweiten war das Gesicht eines Menschen und des dritten das Gesicht eines Löwen und des vierten das Gesicht eines Adlers“ (vgl. auch Hes 41,18f.).

Offb 4,8

„Und die vier lebendigen Wesen hatten, eines wie das andere, je sechs Flügel.“

Ex 25,20: „Und die Cherubim sollen die Flügel nach oben ausbreiten, die Deckplatte mit ihren Flügeln überdeckend, während ihre Gesichter einander zugewandt sind. Der Deckplatte sollen die Gesichter der Cherubim zu[gewandt] sein.“

Jes 6,2: „Seraphim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel; mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er.“

Hes 1,6: „Und vier Gesichter hatte jedes, und vier Flügel hatte jedes von ihnen [Cherubim].“

Hes 10,21: „Jeder hatte vier Gesichter, und jeder hatte vier Flügel, und etwas wie Menschenhände war unter ihren Flügeln.“

Jes 8,8: „Er wird über Juda dahinfahren, überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel!“

Die Flügel der Cherubim symbolisieren die Gegenwart Gottes in der Stiftshütte bzw. im Tempel. Die Lebewesen in der Johannesoffenbarung werden in Anlehnung an die Cherubim im Buch Hesekiel beschrieben, haben jedoch nicht vier, sondern sechs Flügel wie die Seraphim in Jes 6.

„Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger ...“

Jes 6,2f.5b: „Seraphim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. Und einer rief dem andern zu und sprach: ‚Heilig, heilig, heilig ist Jahwe der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!‘ ... Denn meine Augen haben den König, Jahwe der Heerscharen, gesehen“

- Vgl. Joh 12,41: „Dies [Jes 6,9f.] sprach Jesaja, weil er seine [Jesu!] Herrlichkeit sah und von ihm redete.“ Wenn Gott in seiner Herrlichkeit gesehen wird, muss es sich um den Sohn Gottes handeln, wie Johannes entsprechend folgert. Denn den himmlischen Vater kann kein sterblicher Mensch sehen (vgl. z. B. 1. Tim 6,16).

Offb 4,9

„Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung dem geben werden, der auf dem Thron sitzt ...“

Offb 5,13: „Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: ‚Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!‘“

Zu den Doxologien in der Johannesoffenbarung vgl. auch 1,6; 5,12f.; 7,12; 19,1.7! Vgl. zudem Offb 11,13; 14,7; 16,9; 21,23f.26!

„... der in alle Ewigkeit lebt ...“

1. Tim 1,17: „Dem ewigen König aber, dem unverweslichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen.“

Offb 1,17bf.: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.“

Offb 10,6: „... und schwor bei dem, der in alle Ewigkeit lebt, der den Himmel erschuf und was in ihm ist, und die Erde und was auf ihr ist, und das Meer und was in ihm ist: Es wird keine Zeit mehr sein.“

Offb 4,10

„... so werden die 24 Ältesten niederfallen ...“

Ps 95,6: „Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor Jahwe, der uns gemacht hat.“

Jes 49,7: „So spricht Jahwe, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem ganz und gar Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: ‚Könige werden es sehen und aufstehen, [ebenso auch] Oberste, und sie werden sich niederwerfen um Jahwes willen, der treu ist, [um] des Heiligen Israels [willen], der dich erwählt hat.‘“

Zeph 2,11: „Furchtbar wird Jahwe gegen sie sein, denn er wird alle Götter der Erde hinschwinden lassen; und alle Inseln der Nationen werden sich vor ihm niederwerfen, jeder von seinem Ort aus.“

Offb 4,11

„Herr, unser Gott, du bist würdig ...“

Offb 5,9f.: „Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation für Gott erkauft und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“

Vgl. auch Offb 3,4; 16,6!

„... die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen...“

1. Chr 29,10-13: „Und David pries Jahwe vor den Augen der ganzen Versammlung, und David sprach: Gepriesen seist du, Jahwe, Gott unseres Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Dein, Jahwe, ist die Größe und die Stärke und die Herrlichkeit und der Glanz und die Majestät; denn alles im Himmel und auf Erden ist dein. Dein, Jahwe, ist das Königtum, und du bist über alles erhaben als Haupt. Und Reichtum und Ehre kommen von dir, und du bist Herrscher über alles. Und in deiner Hand sind Macht und Stärke, und in deiner Hand [liegt es], einen jeden groß und stark zu machen. Und nun, unser Gott, wir preisen dich, und wir loben deinen herrlichen Namen.“

Offb 5,12: „... die sprachen mit großer Stimme: ‚Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.‘“

„... **denn du hast alle Dinge/das All erschaffen ...**“

Ps 95,6: „Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor Jahwe, der uns gemacht hat.“

Offb 3,14: „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Dies sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang/Urgrund der Schöpfung Gottes ...“

Offb 5,13: „Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: ‚Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!‘“

Offb 10,6: „... und schwor bei dem, der in alle Ewigkeit lebt, der den Himmel erschuf und was in ihm ist, und die Erde und was auf ihr ist, und das Meer und was in ihm ist: Es wird keine Frist mehr sein ...“

Offb 14,7: „... und er sprach mit lauter Stimme: ‚Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!‘“

Bei der Anbetung Gottes kommt Gott als Schöpfer aller Dinge eine zentrale Rolle zu. Im Gegensatz dazu schreibt Paulus in Röm 1,20ff., dass die Menschen aus der Schöpfung zwar erkennen sollten, dass es einen Schöpfer geben muss, aber dass sie diesen Schöpfer trotzdem nicht entsprechend geehrt haben. Der Schöpfer aller Dinge ist auch der Erlöser der Menschen. Verliert man den Schöpfer, so verliert man auch den Erlöser. Und ohne die Aussicht auf die Neuschöpfung hat der Mensch keine wirkliche Grundlage zur Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Offenbarung 5**Offb 5,1**

„... ein Buch, innen und auf der Rückseite beschrieben ...“

Hes 2,9f.: „Und ich sah, und siehe, eine Hand war zu mir hin ausgestreckt; und siehe, in ihr [befand sich] eine Buchrolle. Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Rückseite beschrieben (כְּתוּבָה פְּנִים וָאָחֹר); und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzen und Wehgeschrei.“

Vgl. Hes 3,1f. (direkt im Anschluss an Hes 2,9f.) mit Offb 10,9f.: Essen der Schriftrolle!

„Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, mit sieben Siegeln versiegelt ...“

Jes 29,11f.: „Und jedes Gesicht ist für euch geworden wie die Worte einer versiegelten Buchrolle, die man einem gibt, der zu lesen versteht, indem man sagt: ‚Lies das doch!‘ Er aber sagt: ‚Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.‘ Und man gibt die Buchrolle einem, der nicht lesen kann, indem man sagt: ‚Lies das doch!‘ Er aber sagt: ‚Ich kann nicht lesen.‘“

Dan 9,24: „Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.“

Dan 12,4: „Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden [suchend] umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.“

Dan 12,9: „Und er sagte: ‚Geh hin, Daniel! Denn die Worte sollen geheimgehalten und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes.‘“

Offb 22,10: „Und er spricht zu mir: ‚Versiegle nicht die Worte der Prophetie dieses Buches; denn die Zeit ist nahe.‘“

„Versiegeln“ heißt in diesem Zusammenhang offensichtlich, den Inhalt der allgemeinen Zugänglichkeit entziehen. Der Inhalt der Buchrolle kann nur durch Jesus Christus enthüllt und verwirklicht werden.

Offb 5,2

„Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: ‚Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?‘“

1. Kön 21,8: „Dann schrieb sie Briefe im Namen Ahabs und siegelte sie mit seinem Siegel und sandte die Briefe an die Ältesten und an die Vornehmen, die mit Nabot [zusammen] in seiner Stadt wohnten.“

Esth 8,10: „Und er schrieb im Namen des Königs Ahasveros und versiegelte es mit dem Siegelring des Königs. Und er sandte durch die Eilboten zu Pferd, die auf den königlichen Postpferden [aus] den Gestüten ritten, Briefe ...“

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Solche Fragen auch anderswo in der Johannesoffenbarung (vgl. Offb 6,17; 13,4; 18,18). Das Wort „würdig“ (ἄξιος) erscheint noch in Offb 3,4; 4,11; 5,4.9.12; 16,6. In einem „neuen Lied“ wird das

„Lamm“ besungen: „Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation“ (Offb 5,9; vgl. Offb 5,12).

Offb 5,3

„Und niemand im Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde konnte das Buch öffnen noch es anblicken.“

Phil 2,10: „... damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen ...“

Eph 4,9f.: „Das Hinaufgestiegen aber, was besagt es anderes, als dass er auch hinabgestiegen ist in die unteren [Teile] der Erde [d. h. bis ins Grab]? Der hinabgestiegen, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfüllte“ (vgl. z. B. Ps 63,10).

Offb 5,13: „Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: ‚Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!‘“

Dionysos wurde in der Antike u. a. mit Hades, dem Gott der Unterwelt, identifiziert,³¹² und er gilt als der „unterirdische“ (*chthonische*) Gott.³¹³ Das Adjektiv *chthonisch* (χθόνιον) bedeutet allerdings zuerst „zum Land gehörend“ (vgl. χθών, χθονός = „Land, Erdboden, Gegend“³¹⁴), wird dann aber auch im Sinn von „unterirdisch“ verwendet. Zeus wird als „Unterirdischer“ (καταχθόνιον) bezeichnet, und als solcher ist er der Vater des „unterirdischen“ Dionysos,³¹⁵ welcher von seinem Vater Zeus auf den Thron gesetzt wurde³¹⁶. Im sogenannten „Christushymnus“ in Phil 2,6–11 betont Paulus, dass Jesus Christus, der in der Gestalt Gottes war, sich erniedrigt hat „bis zum Tod am Kreuz“ und dass Gott ihn erhöht hat über alle Namen, „damit sich jedes Knie beuge, [und zwar] der himmlischen und der irdischen und der unterirdischen (καταχθονίων) [Wesen]“.³¹⁷ Durch seine Auferstehung von den Toten hat Jesus die „Unterwelt“ besiegt und ist nun auch Herr über das Totenreich (vgl. auch z. B. Eph 1,20f.; 4,8–10). Dabei ist er aber nicht nur Herr der verstorbenen „Seelen“ bzw. Geister, sondern vielmehr wird er bei seiner Wiederkunft vom Himmel her „unsere Leiber der Niedrigkeit“ verwandeln „in die gleiche Gestalt seines Leibes der Herrlichkeit gemäß der Wirksamkeit dessen, der sich auch alles unterordnen kann“ (Phil 3,20f.).

Im Alten Testament beziehen sich die Ausdrücke „die untersten Teile der Erde“ (תַּחְתִּיּוֹת אֶרֶץ/תַּחְתִּיּוֹת אֶרֶץ; vgl. Jes 44,23; Ps 63,10; 139,15) und „das Land der untersten Teile“ (אֶרֶץ תַּחְתִּיּוֹת; vgl. Hes 31,14.16.18; 32,18.24) auf die „Unterwelt“ bzw. auf das Grab, was sehr wahrscheinlich auch für Paulus in Eph 4,9 gilt (vgl. die Parallele in Phil 2,8). Jesus Christus ist demnach nicht nur im Himmel gewesen, sondern auch ins Grab hinabgestiegen, um dann wieder in den Himmel hinaufzusteigen und somit alles zu erfüllen (Eph 4,8–10; vgl. Eph 1,20–22). Somit hat er Macht über alle Autoritäten im Himmel, auf Erden und „unter der Erde“, und ihm gegenüber muss sich schlussendlich das Knie beugen (Phil 2,9–11).

³¹² So z. B. Heraklit aus Ephesus (ca. 540–480 v. Chr.), der von Plutarch zitiert wird (Plutarch, Pyth or 397a); vgl. dazu Mythos Dionysos, S. 15 und 67; Kerényi, Dionysos, S. 150.

³¹³ Vgl. dazu Mythos Dionysos, S. 22 und 148 (Orph 53); Bernabé, Dionysos, S. 23–37.

³¹⁴ Das Nomen erscheint oft in Euripides’ „Bakchen“ (vgl. 1, 43, 215, 266, 576, 642, 677, 945, 1043, 1084, 1200).

³¹⁵ Vgl. dazu Kerényi, Mythologie 1, S. 197.

³¹⁶ Vgl. Burkert, Antike Mysterien, S. 63 und 85.

³¹⁷ Vgl. auch die Parallele in Eph 4,8–10.

Offb 5,5

„**Siehe, der Löwe aus dem Stamm Juda hat überwunden ...**“

Gen 49,9f.: „Juda ist ein junger Löwe (גִּיּוֹר אַרְיֵה); vom Raub, mein Sohn, bist du hochgekommen. Er kauert, er lagert sich wie ein Löwe und wie eine Löwin. Wer will ihn aufreizen? Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker.“

1. Chr 5,2: „Denn Juda hatte die Oberhand unter seinen Brüdern, und aus ihm [kommt] der Fürst (וּלְגִיּוֹר מִמֶּנּוּ); aber das Erstgeburtsrecht wurde Joseph [zuteil].“

Spr 30,30: „Der Löwe (לֵאָשׁ), der Held unter den Tieren, der vor niemandem umkehrt ...“

Jer 25,30: „Und du, prophezeie ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: ‚Jahwe brüllt [wie ein Löwe] aus der Höhe und erhebt seine Stimme aus seiner heiligen Wohnung. Laut brüllt er über seine Weide; ein Jauchzen wie die Kelterer stimmt er an gegen alle Bewohner der Erde‘“ (vgl. Jer 31,4; Hos 11,10; Am 1,2; 3,8; Offb 10,3).

Hos 5,14: „Denn ich bin wie ein Löwe für Ephraim und wie ein Junglöwe für das Haus Juda. Ich, ich zerreiße und gehe davon; ich trage weg, und niemand errettet.“

Joel 4,14-17: „Scharen [über] Scharen im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag Jahwes im Tal der Entscheidung. Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. Und Jahwe brüllt [wie ein Löwe] aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und Jahwe ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Söhne Israel. Und ihr werdet erkennen, dass ich, Jahwe, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.“

Joh 16,33: „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt werdet ihr bedrängt; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“

Der Löwe ist an unserer Stelle ein Bild für die Macht und Autorität Jesu, der durch seine menschliche Geburt ein Nachkomme Davids ist und somit aus dem Stamm Juda stammt (vgl. u. a. Lk 1,31-33; Röm 1,3f.). Als solches erfüllt Jesus Christus die königlichen Verheißungen des Alten Testaments, und somit hat er den Anspruch auf die Herrschaft über Israel und die Welt.

„... **die Wurzel Davids ...**“

Jes 11,1.10: „Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isaïs, und ein Schössling aus seinen Wurzeln (חֹטֶר מִגֹּזַע יֵשׁוּעַ וְנֹצֵר מִשָּׁרְשָׁיו) wird Frucht bringen ... Und an jenem Tag wird es geschehen: der Wurzelspross Isaïs (שָׁרֵשׁ יֵשׁוּעַ), der als Feldzeichen (לָנֹת) der Völker dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.“

Jes 37,31 (= 2. Kön 19,30): „Und das, was vom Haus Juda entkommen, was übriggeblieben ist, wird wieder nach unten Wurzeln schlagen und nach oben Frucht tragen.“

Lk 2,4: „Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war ...“

Offb 22,16f.: „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids ...“

Jes 11,1ff. wird in Qumran-Texten auf den endzeitlichen „Vorsteher der Gemeinde“ (נְשִׂיאֵי הָעֵדָה),³¹⁸ den königlichen Messias, bezogen, der gegen das Heer Belials (בְּלִיעַל = „Nichtsnetz“ =

³¹⁸ Vgl. dazu z. B. 1QS 5,18-20.; 1QM 5,1 (נְשִׂיאֵי כּוֹל הָעֵדָה = „Vorsteher der ganzen Gemeinde“).

[endzeitlicher] Widersacher Gottes) kämpfen, den „König der Kittim [Römer?]“ töten wird und das Gericht halten wird.³¹⁹

Wie Jes 37,31 (= 2. Kön 19,30) andeutet, geht es bei dem Hinweis auf die „Wurzel Davids“ nicht nur darum zu betonen, dass er Welterlöser ein Nachkomme Davids sein wird, sondern auch darum, dass er die davidische Königsherrschaft zurück zu den Wurzeln führen wird.

Offb 5,6

„Und ich sah ... ein Lamm stehen wie geschlachtet ...“

Gen 22,7f.: „Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sagte: ‚Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Lamm zum Brandopfer?‘ Da sagte Abraham: ‚Gott wird sich das Lamm zum Brandopfer ansehen, mein Sohn.‘ Und sie gingen beide miteinander.“

Jes 53,7: „Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm (לֵךְ), das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Lamm, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf“ (vgl. Jer 11,19).

Offb 5,9: „Und sie singen ein neues Lied und sagen: ‚Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation.““

Offb 5,12: „... die mit lauter Stimme sprachen: ‚Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis.““

Das Wort „Lamm“ (ἀρνίον), das an dieser Stelle zum ersten Mal in der Offenbarung erscheint, wird in dem Bibelbuch insgesamt 29-mal gebraucht (sonst nur in Joh 21,15; vgl. Joh 1,29 [ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ]; Joh 1,36; Apg 8,32; 1. Petr 1,19; vgl. zudem 1. Kor 5,7: „Passahlamm“). Abraham hatte zu seinem Sohn Isaak gesagt, dass Gott „sich das Lamm zum Brandopfer ansehen“ werde (Gen 22,8). Und wie Abraham seinen „einzigen Sohn“ nicht verschonte (Gen 22,6-12.16), so hat Gott seinen einzigen Sohn nicht verschont, „sondern ihn für uns alle hingegeben hat“ (Röm 8,32). Israel hat Gott kein Lamm zum Opfer gebracht, sondern Gott „Arbeit und Mühe“ mit den Sünden gemacht (Jes 43,23f.). Doch Gott verheißt: „Ich, ich bin es, der deine Verbrechen auslöscht um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht gedenken“ (Jes 43,25). Das tut Gott dadurch, dass er den Welterlöser, seinen Sohn, sendet, der „wie ein Lamm“ sein Leben als Opfer hingibt und somit die Sünden der Welt auf sich nimmt (Jes 53,4ff.; Joh 1,29).

„... das sieben Hörner hatte ...“

Ps 75,11: „Alle Hörner der Gottlosen will ich abhauen. Die Hörner des Gerechten werden erhöht sein.“

Ps 89,21-25: „Ich habe David gefunden, meinen Knecht. Mit meinem heiligen Öl habe ich ihn gesalbt. Meine Hand soll beständig mit ihm sein, und mein Arm soll ihn stärken. Kein Feind soll ihn bedrängen und kein Sohn der Ungerechtigkeit ihn bedrücken. Ich will seine Bedränger vor ihm zerschmettern. Die ihn hassen, will ich niederstoßen. Meine Treue und meine Gnade sollen mit ihm sein, und durch meinen Namen soll sein Horn erhöht werden.“

Ps 132,17: „Dort will ich das Horn Davids wachsen lassen, habe ich ein Licht zugerichtet meinem Gesalbten.“

³¹⁹ Vgl. z. B. 4Q285 5; 1QM 15,2; 4Q 161 8ff.; vgl. dazu Röcker, Belial und Katechon, S. 96ff.

Lk 1,69-71: „Er hat uns ein Horn des Heils/der Rettung (κέρας σωτηρίας) aufgerichtet im Hause Davids, seines Knechtes, wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Ewigkeit her: Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen ...“

Das Horn ist ein Bild für die Macht. Das Lamm hat also vollkommene Macht. Dass der Drache wie das „Tier“ zehn Hörner hat (vgl. Offb 12,3; 13,1; 17,3.7.12.16) – während das „andere Tier“ zwei Hörner hat „gleich einem Lamm“ (vgl. Offb 13,11) –, bedeutet nicht, dass er mehr Macht hat. Im Fall des „Tieres“ deuten die zehn Hörner auf zehn Könige. Jeder König hat dabei nur eine relative Macht, während das Lamm mit seinen „sieben Hörnern“ die vollkommene Macht hat. Dem König David hatte Gott verheißen, dass sein „Horn“ (d. h. seine Macht) durch Gottes Namen erhöht werden würde und dass seine Widersacher gestürzt werden würden (Ps 89,24f.). Diese Verheißung wird durch Jesus Christus in vollkommener Weise erfüllt. Der Unterschied zwischen den „Hörnern“ des Widersachers Gottes und denen des Sohnes Gottes ist, dass der Widersacher Gottes durch seine Macht Unheil verbreitet, während Jesus Christus seinem Volk Heil und Rettung vermittelt (vgl. Lk 1,69).

„... und sieben Augen, welche sind die sieben Geister Gottes, [die] über die ganze Erde ausgesandt sind.“

Sach 3,9: „Denn siehe, der Stein, den ich vor Joschua gelegt habe – auf einem Stein sieben Augen –, siehe, ich will seine Gravur eingravieren, spricht Jahwe der Heerscharen, und will die Schuld dieses Landes an einem Tag entfernen.“

Sach 4,9f.: „Die Hände Serubbabels haben die Grundmauern dieses Hauses gelegt, und seine Hände werden es vollenden. Und du wirst erkennen, dass Jahwe der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Denn wer hat den Tag kleiner [Dinge] verachtet? Und sie werden sich freuen und den Stein des Senkbleis in der Hand Serubbabels sehen. Diese sieben [Augen auf dem Stein sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.“

- Vgl. 2. Chr 16,9a: „Denn Augen Jahwes durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist ...“

Offb 4,5: „Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.“

Vgl. auch Offb 1,4; 3,1!

Die „sieben Augen“ sind – in Anlehnung an Sach 3,9 und 4,10 – ein Bild für den Geist Gottes in seiner vollkommenden Funktion (vgl. auch z. B. Jes 11,2f.). Gottes Augen richten das Böse (vgl. auch Hab 1,13) und bewachen die Gläubigen.

Offb 5,8

„... und goldene Schalen/Schüsseln voll Räucherwerk ...“

Ex 25,29: „Fertige auch seine Schüsseln, seine Schalen, seine Kannen und seine Opferschalen (קְעֻרֹתָיו וְקִשְׁוֹתָיו וְמִנְקִיָּתָיו) an, mit denen man [Trankopfer] ausgießt! Aus reinem Gold sollst du sie herstellen“ (vgl. Ex 37,16).

Num 7,14.20.26.38.44.50.56.62.68.74.80: „...eine Schale, zehn [Schekel] Gold, voller Räucherwerk“ (כַּף אֶחָת עֲשָׂרָה זָהָב מְלֵאָה קִטְרֶת).

Num 7,84: „Das war die Einweihungsgabe des Altars von den Fürsten Israels an dem Tag, da er gesalbt wurde: zwölf silberne Schüsseln (קְעֻרֹת כֶּסֶף), zwölf silberne Sprengschalen (מִזְרְקֵי-כֶסֶף), zwölf goldene Schalen (כַּפֹּת זָהָב) ...“

Ex 30,7: „Und Aaron soll wohlriechendes Räucherwerk als Rauch aufsteigen lassen. Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll er es als Rauch aufsteigen lassen.“

Zum Räucherwerk-Altar vgl. Ex 30,1ff.

„... das sind die Gebete der Heiligen.“

Ps 141,2: „Lass als Räucherwerk/Rauchopfer (קִטְוֶרֶת) vor dir stehen mein Gebet, das Erheben meiner Hände als Speisopfer am Abend.“

Offb 8,3f.: „Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte eine goldene Räucherschale; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar gebe, der vor dem Thron ist. Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott.“

Wie der Rauch beim Rauchopfer „Morgen für Morgen“ in die Höhe aufstieg (vgl. Ex 30,7), so steigen die Gebete der „Heiligen“ zu Gott auf.

Offb 5,9

„Und sie singen ein neues Lied ...“

Ps 98,1: „Singt Jahwe ein neues Lied, denn er hat Wunder getan! Ihm halfen seine Rechte und sein heiliger Arm.“

Ps 144,9: „Gott, ein neues Lied will ich dir singen, auf der Harfe von zehn Saiten will ich dir spielen!“

Offb 15,3: „Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: ‚Groß und wunderbar [sind] deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig [sind] deine Wege, o König der Nationen!‘“

Zum „neuen Lied“ vgl. Ps 33,3; 40,4; 96,1; 98,1; 144,9; 149,1; Jes 42,10; Offb 24,3! Zu „Harfe und Zither/Geige“ (הַנֶּחֱלִיל וְהַקִּינּוֹר) im Psalter vgl. Ps 33,2; 57,9; 71,22; 81,3; 92,4; 108,3; 150,3!

„... denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte ...“

Jes 53,10: „Doch Jahwe gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird [seine] Tage verlängern. Und was Jahwe gefällt, wird durch seine Hand gelingen.“

Mt 20,28: „... gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“

1. Kor 7,23: „Ihr seid um einen Preis erkaufte; werdet nicht Sklaven von Menschen.“

1. Petr 1,18f.: „... denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.“

2. Petr 2,1: „... indem sie den Gebieter, der sie erkaufte, verleugnen und sich selbst schnelles Verderben zuziehen.“

Offb 14,4: „Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm erkaufte worden.“

Offb 5,10

„Und du hast sie für unseren Gott zur Königsherrschaft/zum Königreich und zu Priestern gemacht.“

Ex 19,6: „Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern (מְמַלְכֶת כֹּהֲנִים) ... sein.“

Offb 1,6: „...und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern (מְמַלְכֶת כֹּהֲנִים = ,zu einem Königtum von Priestern‘) seinem Gott und Vater ...“

Offb 20,6: „Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm königlich herrschen tausend Jahre.“

Weil der priesterliche König, Jesus Christus, diejenigen, die an ihn glauben, zu einer „königlichen Priesterschaft“ gemacht hat, gebührt ihm die Ehre und die Anerkennung.

Offb 5,11

„... und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend ...“

Deut 32,2: „Jahwe kam vom Sinai und leuchtete ihnen auf von Seir. Er strahlte vom Berg Paran hervor und kam von heiligen Zehntausenden. Zu seiner Rechten war feuriges Gesetz für sie.“

Ps 68,18: „Der Wagen Gottes sind zehntausendmal Tausende – Erhabenheit! Der Herr ist unter ihnen, Sinai im Heiligtum.“

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Hebr 12,22: „... sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Zehntausenden von Engeln, einer Festversammlung.“

Offb 7,9: „... eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte ...“

Wie die Offenbarung Gottes am Berg Sinai durch zehntausende Heilige begleitet wurde (Deut 32,2), so wird auch die Wiederkunft Jesu durch die Heiligen begleitet (vgl. z. B. Sach 14,5; Mt 25,31; 2. Thess 1,10). An unserer Stelle geht es jedoch um die vielen Gläubigen, die durch Jesus Christus gerettet worden sind. Sie sind durch die Erlösung von Sünde und Tod zu Dienern des Sohnes Gottes geworden und nahmen Anteil an seinem Heil.

Offb 5,12

„... die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis zu empfangen.“

1. Chr 29,10-13: „Und David pries Jahwe vor den Augen der ganzen Versammlung, und David sprach: Gepriesen seist du, Jahwe, Gott unseres Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Dein, Jahwe, ist die Größe und die Stärke und die Herrlichkeit und der Glanz und die Majestät; denn alles im Himmel und auf Erden ist dein. Dein, Jahwe, ist das Königtum, und du bist über alles erhaben als Haupt. Und Reichtum und Ehre kommen von dir, und du bist Herrscher über alles. Und in deiner Hand sind Macht und Stärke, und in deiner Hand [liegt es], einen jeden groß und stark zu machen. Und nun, unser Gott, wir preisen dich, und wir loben deinen herrlichen Namen.“

Vgl. u. a. Offb 4,9-11!

Der „Reichtum“ wird in der Johannesoffenbarung nur an dieser Stelle und in einem anderen Zusammenhang in Offb 18,17 genannt. Paulus erwähnt den „Reichtum“ sowie die „Weisheit und Erkenntnis Gottes“ und „seine Gerichte“ im Rahmen der Doxologie von Röm 11,33-36. In 1. Chr

29,12 wird der „Reichtum“ ebenfalls im Kontext einer Doxologie genannt. Die Gerichte Gottes ihrerseits werden in der Johannesoffenbarung im Zusammenhang mit einer Doxologie in 16,7 und 19,2 erwähnt.

Offb 5,13

„Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen ...“

Jes 44,23: „Jubelt, ihr Himmel, denn Jahwe hat es getan! Jauchzt, ihr untersten Teile der Erde (תַּחְתִּיּוֹת אֶרֶץ)! Brecht in Jubel aus, ihr Berge, du Wald und all ihr Bäume darin! Denn Jahwe hat Jakob erlöst, und an Israel verherrlicht er sich.“

Ps 69,35: „Ihn sollen loben Himmel und Erde, die Meere, und alles, was in ihnen wimmelt!“

Ps 96:11: „Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! Es brause das Meer und seine Fülle!“

Ps 135,6: „Alles, was Jahwe wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen (וּכְלִ-תְּהוֹמוֹת).“

Neh 9,6: „Du, Jahwe, bist es, du allein. Du, du hast die Himmel gemacht, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels wirft sich vor dir nieder.“

Phil 2,9-11: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Offb 14,7: „... und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!“

Himmel, Erde und Meere sind Schöpfung Gottes (vgl. Ex 20,11; Am 9,6; Apg 4,24; 14,15; Offb 5,13; 14,7). Die Schöpfung ehrt und verherrlicht den Schöpfer (vgl. auch z. B. Ps 19,1ff.), während der Mensch, der als Gottes Ebenbild bzw. Abbild geschaffen worden ist, diese Anerkennung des Schöpfers weitgehend verweigert (vgl. Röm 1,20ff.).

Offenbarung 6**Offb 6,1**

„Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete, und hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit der Stimme des Donners sagen ...“

Jes 29,6: „Von Jahwe der Heerscharen wird sie heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und großem Getöse, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers.“

Ps 18,14 (= 2. Sam 22,14): „Und Jahwe donnerte in den Himmeln, und der Höchste ließ seine Stimme erschallen [mit] Hagel und Feuerkohlen.“

Vgl. Offb 10,3f.; 14,2; 19,6!

Johannes war – zusammen mit seinem Bruder Jakobus – einer der „Söhne des Donners“ (Mk 3,17). Wenn die Stimme Gottes mit dem „Donner“ beschrieben wird, wird damit auf die Majestät der Stimme Gottes hingewiesen (vgl. z. B. Ps 29,3; 77,19; Hiob 37,4f.; 40,9).

„Komme!“

Offb 4,1: „Steige hierher herauf!“

Johannes steigt im Geist in die Offenbarungssphäre, um die zukünftigen Ereignisse zu sehen. In Offb 6 wird der Befehl bei jedem ersten vier Siegeln und der vier Pferden gegeben (Offb 6,1.3.5.7). Dabei ist es jedesmal ein anderes der vier „Lebewesen“, welches den Befehl gibt. In Vers 6 scheinen die vier „Lebewesen“ allerdings zusammen an einem Ort zu sein. Damit wird deutlich, dass es nicht darum geht, dass sich Johannes immer wieder an einen anderen Ort begibt. Nach Joh 1,48 sagt Philippus zu Natanael: „Komme und siehe!“ Darum geht es auch in unserem Abschnitt.

Offb 6,2

„Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben, und er zog aus, siegend und um zu siegen.“

Ri 5,10: „Die ihr auf weißen Eselinnen reitet, die ihr auf Teppichen sitzt ...!“

Jes 66,15f.: „Denn siehe, Jahwe wird mit Feuer kommen und seine Wagen wie ein Wetter, dass er im Grimm seines Zorns und mit Schelten in Feuerflammen vergelte. Denn Jahwe wird die ganze Erde durch Feuer richten und durch sein Schwert alles Fleisch, und der von Jahwe Getöteten werden viele sein.“

Hes 26,10f.: „Von der Menge seiner Pferde wird dich ihr Staub bedecken; vor dem Lärm der Reiter und Räder und Wagen werden deine Mauern erbeben, wenn er in deine Tore einzieht, wie man in eine Stadt voller Breschen einzieht. Mit den Hufen seiner Pferde wird er alle deine Straßen zerstampfen; dein Volk wird er mit dem Schwert erschlagen, und die Gedenksteine deiner Macht werden zu Boden sinken.“

Sach 1,8: „Ich schaute des Nachts, und siehe, ein Mann, der auf einem roten Pferd ritt! Und er hielt zwischen den Myrten, die im Talgrund waren, und hinter ihm waren rote, hellrote und weiße Pferde.“

Sach 6,2.5-6a.8: „Am ersten Wagen waren rote Pferde und am zweiten Wagen schwarze Pferde und am dritten Wagen weiße Pferde und am vierten Wagen scheckige/gefleckte, starke Pferde ... Und der Engel antwortete und sprach zu mir: ‚Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.‘ Die schwarzen Pferde, die daran sind, ziehen aus ins Land des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her ...

Und er rief mich an und redete zu mir: „Siehe, die, welche ins Land des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens.““

Sach 9,10: „Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Offb 19,11: „Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt ‚Treu‘ und ‚Wahrhaftig‘, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.“

Das Pferd steht in der Bibel grundsätzlich für den Kampf, wobei die Pferde in Sach 6 vor allem für die Beweglichkeit zu stehen scheinen. Das weiße Pferd symbolisiert an unserer Stelle den Sieg. In Sach 6 symbolisieren die vier Farben der Pferde die vier Windrichtungen. Bevor sie ausziehen, haben sie „vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden“ (Sach 6,5). Gott hat also alles im Griff, auch die im Zusammenhang mit den Pferden angekündigten Ereignisse. Nach Sach 6,6 ziehen die schwarzen Pferde ins „Land des Nordens“, wobei die weißen Pferde ihnen nachziehen. Sie bringen dem „Land des Nordens“ offensichtlich Ruhe (vgl. Sach 6,8). Wenn unsere Stelle daran anknüpft, dann ist gemeint, dass der Sieg Ruhe bringt. Wenn Jesus wiederkommt und auf einem weißen Pferd reitet und dabei „Krieg in Gerechtigkeit“ führt (vgl. Offb 19,11), wird die Folge ebenfalls Friede sein (vgl. Offb 20,1ff.). Nach Sach 9,10 wird er dann die Pferde aus Jerusalem ausrotten, weil sie nicht mehr für den Kampf nötig sind.

Offb 6,4

„... ein feuriges/feuerrotes Pferd (ἵππος πυρρός) ...“

2. Kön 2,11: „Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da, ein feuriger Wagen und feurige Pferde, die sie beide voneinander trennten! Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.“

2. Kön 6,17: „Und Elisa betete und sagte: ‚Jahwe, öffne doch seine Augen, dass er sieht!‘ Da öffnete Jahwe die Augen des Dieners, und er sah. Und siehe, der Berg war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.“

Sach 1,8: „Ich schaute des Nachts, und siehe, ein Mann, der auf einem roten Pferd ritt! Und er hielt zwischen den Myrten, die im Talgrund waren, und hinter ihm waren rote, hellrote und weiße Pferde.“

Sach 6,2: „Am ersten Wagen waren rote Pferde ...“

Offb 12,3: „Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte ...“

„... ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen ...“

Sach 6,8: „Und er rief mich an und redete zu mir: ‚Siehe, die, welche ins Land des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens.‘“

Lk 19,41f.: „Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie, und sprach: ‚Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen.‘“

Die Beschreibung des Pferdes als „feuerrot“ scheint in diesem Fall auf das Blutvergießen zu weisen. Weil die Menschen den einzig wahren Friedensstifter verwerfen, wird der Friede erst dann allgemein verbreitet werden, wenn jeder Mensch, der sich nicht freiwillig vor ihm beugt, vor ihm in die Knie gezwungen wird (vgl. Phil 2,9-11). Dann erfüllt sich auch z. B. Sach 9,10, wonach der

Friede nicht nur Jerusalem, sondern allen Nationen gilt. Grundlage dafür ist nach Sach 9,11 „das Blut des Bundes“.

Offb 6,5

„Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.“

Hes 45,10: „Gerechte Waage, gerechtes Efa und gerechtes Bat sollt ihr haben“ (vgl. Jes 28,17).

Sach 6,2.6: „... und am zweiten Wagen schwarze Pferde ... Die schwarzen Pferde, die daran sind, ziehen aus ins Land des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her; und die scheckigen ziehen aus ins Land des Südens ...“

Offb 6,6

„Ein Maß Weizen (χοῖνιξ σίτου) für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar!“

Lev 26,26: „Wenn ich euch den Stab des Brotes zerbreche, werden zehn Frauen euer Brot in einem Ofen backen, und sie werden euch das Brot zurückgeben nach dem Gewicht; und ihr werdet essen und nicht satt werden.“

2. Kön 6,25: „Und es entstand eine große Hungersnot in Samaria; und siehe, sie belagerten es, bis ein Eselskopf für achtzig [Schekel] Silber und ein viertel Kab Taubenmist für fünf [Schekel] Silber [gehandelt] wurden.“

2. Kön 7,1: „Da sagte Elisa: ‚Hört das Wort Jahwes! So spricht Jahwe: Morgen um diese Zeit wird ein Maß Weizengriß für einen Schekel [verkauft werden] und zwei Maß Gerste für einen Schekel im Tor von Samaria.‘“

Hes 4,16f.: „Und er sprach zu mir: ‚Menschensohn, siehe, ich zerbreche den Stab des Brotes in Jerusalem – und sie werden Brot essen nach [genau abgemessenem] Gewicht und in Angst und Wasser trinken nach [abgemessenem] Maß und in Entsetzen –, damit sie an Brot und Wasser Mangel haben und miteinander verschmachten und in ihrer Schuld dahinschwinden.“

Ein solches Maß, wie es Johannes erwähnt (χοῖνιξ), war nach Herodot (5. Jh. v. Chr.) eine Tagesration für die persischen Soldaten im Krieg gegen Griechenland.³²⁰ Nach Cicero (1. Jh. v. Chr.) kosteten 12 Maß Gerste einen halben Denar, während 12 Maß Weizen einen Denar kosteten.³²¹

Offb 6,8

„... ein grünes/fahles Pferd (ἵππος χλωρός) ...“

Jes 15,6: „Denn die Wasser von Nimrim versiegen, dass das Gras verdorrt und das Kraut verwelkt und kein Grünes wächst.“

Hes 17,24: „Und alle Bäume auf dem Felde sollen erkennen, dass ich Jahwe bin: Ich erniedrige den hohen Baum und erhöhe den niedrigen; ich lasse den grünen Baum verdorren, und den dünnen Baum lasse ich grünen. Ich, Jahwe, rede es und tue es auch“ (vgl. Hes 21,3).

Sach 6,3.6bf.: „... und am vierten Wagen scheckige, starke Pferde (סוסים כְּרָדִים אֲמָצִיִּים) ... und die scheckigen ziehen aus ins Land des Südens. Und die starken ziehen aus. Und sie trachteten danach hinauszugehen, um auf Erden umherzuziehen. Und er sprach: ‚Geht, zieht umher auf Erden! Da zogen sie auf Erden umher.‘“

³²⁰ Herodot, Hist 7,187.

³²¹ Cicero, Verr 3,81.

Offb 8,7: „Und der erste posaunte, und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras (χόρτος χλωρός) verbrannte.“

Grün ist allgemein im Alten Testament für die grünen Pflanzen und ist damit das Gegenteil von Tod. Die Beschreibung als „grün“ bzw. „fahl“ an dieser Stelle eine Anlehnung an die Beschreibung als „scheckig“ in Sach 6,3 zu sein. An unserer Stelle scheint fahl Leichenfarbe zu sein.

„Und der darauf saß, dessen Name [ist] ,Tod‘; und der Hades folgte ihm, und ihnen [d. h. dem Reiter und dem Pferd bzw. dem Tod und dem Hades] wurde über den vierten Teil der Erde Vollmacht gegeben ...“

Hos 13,14: „Aus der Gewalt des Scheol werde ich sie befreien, vom Tod sie erlösen! Wo sind, o Tod, deine Dornen? Wo ist, o Scheol, dein Stachel? Mitleid ist vor meinen Augen verborgen.“

Offb 2,26: „... dem werde ich Vollmacht über die Nationen geben.“

Offb 13,7: „... und es wurde ihm Vollmacht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation.“

Der Tod ist nach 1. Kor 15,16 der „letzte Feind“, der „wirkungslos gemacht wird“. Bis das beim Letzten Gericht geschieht (vgl. Offb 20,14), wütet er noch um sich. Doch seine „Vollmacht“ hängt davon ab, inwiefern Gott etwas zulässt bzw. verordnet.

„... mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde (ὁπὸ τῶν θηρίων τῆς γῆς) zu töten.“

Lev 26,6: „Und ich werde Frieden im Land geben, dass ihr euch niederlegt und es niemand gibt, der [euch] aufschreckt. Und ich werde die bösen Tiere (רָעָה רָעָה) aus dem Land austilgen, und das Schwert wird nicht durch euer Land gehen“ (vgl. Hos 2,20).

Deut 32,23: „Sie sind vor Hunger entkräftet und aufgezehrt von Fieberglut und giftiger Pest, so sende ich den Zahn wilder Tiere (פֶּה מָוֹת) gegen sie, samt dem Gift der im Staub Kriechenden.“

Jer 15,3: „Denn ich bestelle über sie vier Arten [von Verderben], spricht Jahwe: das Schwert zum Umbringen und die Hunde zum Herumzerren und die Vögel des Himmels und die wilden Tiere der Erde (אֶת-בְּהֵמַת הָאָרֶץ) zum Fressen und zum Vertilgen.“

Hes 5,15-17: „Und du wirst [zu] Hohn und Spottrede werden, [zur] Warnung und [zum] Grausen für die Nationen, die rings um dich her sind, wenn ich Gericht im Zorn und im Grimm an dir übe und mit grimmigen Züchtigungen – ich, Jahwe, habe geredet –, wenn ich die bösen Pfeile des Hungers gegen sie sende, die zur Vernichtung sind, die ich sende, um euch zu vernichten, und ich den Hunger über euch häufe und euch den Stab des Brotes zerbreche und ich Hunger über euch sende und böses Getier (רָעָה רָעָה), dass sie dich kinderlos machen, und Pest und Blut durch dich hindurchziehen und ich das Schwert über dich bringe. Ich, Jahwe, habe geredet.“

Hes 14,21: „Denn so spricht der Herr, Jahwe: ‚Ja, wenn ich nun meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böses Getier (רָעָה רָעָה) und die Pest, gegen Jerusalem entsende, um aus ihm Menschen und Vieh auszurotten!‘“

Hes 33,27: „So sollst du zu ihnen sagen: So spricht der Herr, Jahwe: ‚So wahr ich lebe, wenn nicht [alle], die in den Trümmerstätten [leben], durchs Schwert fallen, und [wenn ich nicht jeden], der auf dem freien Feld ist, dem wilden Getier (לְרָעָה) hingebe, dass sie ihn fressen; und [wenn nicht] die, die in den Festungen und in den Höhlen sind, an der Pest sterben!‘“

Zu „Schwert, Hunger und Pest“ vgl. u. a. Jer 14,12; 21,7.9; 24,10; 27,8; 29,17; 32,24.36; 34,17; 38,2; 42,17.22; 44,13; Hes 5,12.17; 6,11f.; 7,15; 12,16! Sie sind mit dem Gericht Gottes verbunden. Dabei wird dieses Gericht sowohl durch Menschen („Schwert“) als auch durch Krankheiten und wilde Tiere vollstreckt. In einem ökumenischen Gottesdienst im Andenken an die Tsunami-Opfer vom 26. Dezember 2004 sagte der damalige Schweizer Bundespräsident: „Der Schöpfer straft nicht durch die Natur, aber die Natur ist mächtiger als wir.“ Die Johannesoffenbarung sieht das offensichtlich anders. Einerseits ist die Schöpfung als Ganzes durch die Sünde des Menschen in Mitleidenschaft gezogen (vgl. Röm 8,18ff.), andererseits kommt das Gericht Gottes auch dadurch über die Menschen, weil sie sich dem Schöpfer nicht unterordnen und ihn nicht ehren (vgl. auch z. B. Röm 1,20ff.).

Offb 6,9

„... sah ich unter dem Altar die Seelen/das Leben derer, die geschlachtet worden waren ...“

Lev 17,11: „Denn die Seele des Fleisches (נֶפֶשׁ הַבָּשָׂר) ist im Blut, und ich selbst habe es euch auf den Altar gegeben, Sühnung für eure Seelen zu erwirken. Denn das Blut ist es, das Sühnung tut durch die Seele [in ihm].“

Hiob 24,12: „Von der Stadt her stöhnen Tote [wohl מְתִים statt מְתִים = ‚wenige‘ zu lesen], und die Seele der Durchbohrten schreit nach Hilfe/Rettung (נֶפֶשׁ הַלְלִים תִּשְׁוֶּעַ). Doch Gott nimmt [anscheinend] keinen Anstoß (תִּפְלֶה) [vgl. תִּפְלֶה = ‚Gebet‘] daran.“

Offb 20,4: „Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben. Und [ich sah] die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und den Stempel nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten; und sie waren lebendig geworden und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.“

Das Wort „Seele“ (ψυχή) erscheint an dieser Stelle zum ersten Mal in der Johannesoffenbarung und wird noch fünfmal verwendet (Offb 8,9; 12,11; 16,3; 18,13; 20,4). Dabei wird deutlich, dass das Wort in seiner alttestamentlich-hebräischen Breite gebraucht wird, wobei das Wort u. a. das irdische Leben von Menschen und Tieren (vgl. Offb 8,9) oder den Leichnam (vgl. z. B. Lev 21,11; Num 6,6) bezeichnet. In Offb 20,4 ist von den „Seelen“ der Enthaupteten die Rede, wie wieder lebendig werden, während im Alten Testament wiederholt vom „Tod/Sterben der Seelen“ gesprochen wird (vgl. z. B. Num 23,10; Ri 5,18; 16,16; Hes 3,19; 18,4). An unserer Stelle geht es darum, dass die christlichen Märtyrer von Gott nicht vergessen werden. Ihr hingerichtetes Leben „schreit“ zu Gott, der zu seiner Zeit gerecht richten wird.

„... um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.“

Offb 1,9: „Ich ... war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.“

Offb 2,3: „... und um meines Namens willen hast du [vieles] ertragen ...“

Offb 12,11: „Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!“

Offb 14,12: „Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.“

Offb 20,4: „Und [ich sah] die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren ...“

Offb 6,10

„Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen ...“

Offb 9,13f.: „Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme von den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: ‚Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind.‘“

Offb 14,18: „Und ein anderer Engel, der Vollmacht über das Feuer hatte, kam vom Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: ‚Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden.‘“

Offb 16,7: „Und ich hörte den Altar sagen: ‚Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.‘“

„Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“

Deut 32,43: „Preiset, ihr Heiden, sein Volk; denn er wird das Blut seiner Knechte rächen und wird an seinen Feinden Rache nehmen und das Land seines Volks entsühnen!“

2. Kön 9,7: „Du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, erschlagen! Und ich räche das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte Jahwes [fordere ich] von der Hand Isebels.“

Sach 1,12: „Aber der Engel Jahwes antwortete und sprach: ‚Jahwe der Heerscharen, wie lange willst du dich nicht über Jerusalem und die Städte Judas erbarmen, die du verwünscht hast diese siebenzig Jahre?‘“

Ps 13,2-5: „Bis wann, Jahwe? Willst du mich vergessen immerdar? Bis wann willst du dein Angesicht vor mir verbergen? Bis wann soll ich Sorgen hegen in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen bei Tage? Bis wann soll sich mein Feind über mich erheben? Schau her, antworte mir, Jahwe, mein Gott! Mach hell meine Augen, dass ich nicht zum Tod entschlafe! Dass mein Feind nicht sage: ‚Ich habe ihn überwältigt!‘, meine Bedränger nicht frohlocken, wenn ich wanke.“

Ps 79,5-7.10: „Bis wann, Jahwe, willst du immerfort zürnen, soll wie Feuer brennen dein Eifer? Schütte deinen Zorn aus über die Nationen, die dich nicht erkennen, auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen! Denn sie haben Jakob aufgezehrt, sein Weidegebiet haben sie verwüstet ... Warum sollen die Nationen sagen: Wo ist ihr Gott? Lass unter den Nationen vor unseren Augen kundwerden, dass du das vergossene Blut deiner Knechte rächst!“

Offb 19,2: „... denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.“

Offb 6,11

„Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben ...“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.

Mt 17,2: „Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht ...“

Mt 28,3: „Sein Ansehen aber war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee.“

Offb 7,9: „Und ich sprach zu ihm: ‚Mein Herr, du weißt es.‘ Und er sprach zu mir: ‚Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie im Blut des Lammes weiß gemacht.‘“

Offb 12,11: „Und sie haben ihn um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen überwunden, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!“

Vgl. auch Offb 3,4.18!

Dieses „weiße Gewand“ aufgrund „des Blutes des Lammes“ ist die Grundlage für den Sieg der Gläubigen über die Sünde und den Widersacher Gottes (vgl. auch z. B. 2. Thess 2,10.13).

„... dass sie noch eine kleine Zeit (ἔτι χρόνον μικρόν) abwarten sollten ...“

Ps 37,10.: „Noch kurze Zeit, und der Gottlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da.“

Jer 51,33: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: ‚Die Tochter Babel ist wie eine Tenne zur Zeit, da man sie stampft. Noch kurze Zeit, dann kommt die Zeit der Ernte für sie.‘“

Offb 12,12: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er [nur] eine kurze Zeit hat (ὅτι ὀλίγον καιρὸν ἔχει).“

Offb 17,10.12: „... muss er eine kurze Zeit bleiben (ὅτι ὀλίγον καιρὸν ἔχει) ... Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde (μῖαν ὥραν) wie Könige Vollmacht empfangen.“

Offb 20,3: „Nach diesem muss er für kleine Zeit (μικρὸν χρόνον) losgelassen werden.“

Der Ausdruck „eine kleine Zeit“ (χρόνον μικρόν bzw. μικρὸν χρόνον) erscheint im Neuen Testament noch in Joh 7,33; 12,35 und in Offb 20,3 (ist also „typisch johanneisch“). Nach Joh 7,33 sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und ich gehe zu dem hin, der mich gesandt hat“ (vgl. Joh 12,36). Das Wort *chronos* (χρόνος) = „Zeitspanne“ erscheint in der Johannesoffenbarung neben 6,11 noch in 2,21; 10,6 (ὅτι χρόνος οὐκέτι ἔσται = „und Zeitspanne wird nicht mehr sein“) und 20,3, während das Wort *kairos* (καιρός) = „Zeitpunkt“ neunmal in fünf Versen vorkommt (so in Offb 2,17; 3,12; 5,9; 14,3; 21,3). Diese Stellen zeigen, dass Gott sowohl die „Zeitspanne“ als auch die genauen „Zeitpunkte“ der einzelnen Ereignisse im Griff hat. Er kommt nicht zu spät.

Offb 6,12

„... und es geschah ein großes Erdbeben ...“

Jes 29,6: „Von Jahwe der Heerscharen wird sie [die Menge deiner Feinde; vgl. Jes 29,5] heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und großem Getöse, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers“ (vgl. u. a. Jes 41,5; 63,19).

Hes 38,19f.: „Und in meinem Eifer, im Feuer meiner Zornglut habe ich geredet: ‚Wenn an jenem Tag nicht ein großes Beben im Land Israel sein wird! Und vor mir werden beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alle Kriechtiere, die auf dem Erdboden kriechen, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; und die Berge werden niedergerissen werden, und die Felsstufen werden einstürzen, und jede Mauer wird zu Boden fallen.‘“

„... und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut ...“

Jes 13,10: „Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden ihr Licht nicht leuchten lassen. Die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen“ (vgl. auch z. B. Jes 34,4).

Amos 8,9: „An jenem Tag wird es geschehen, spricht der Herr, Jahwe, da lasse ich die Sonne am Mittag untergehen und bringe Finsternis über die Erde am lichten Tag.“

Joel 3,3f.: „Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. Joel 2,10; 4,15).

Mi 3,6: „Darum soll es Nacht werden für euch, ohne Gesicht, und Finsternis soll es für euch werden, ohne Wahrsagung. Die Sonne wird über den Propheten untergehen und der Tag über ihnen schwarz werden.“

Mt 24,29: „Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“

Vgl. Offb 8,12; 9,2!

Offb 6,13

„... und **die Sterne des Himmels fielen auf die Erde ...**“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.“

Hes 32,7: „Und ich werde, wenn ich dich auslösche, den Himmel bedecken und seine Sterne verdunkeln; ich werde die Sonne mit Gewölk bedecken, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen.“

Joel 2,10: „Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz.“

Joel 4,15: „Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz.“

Offb 9,1: „Und der fünfte Engel posaunte. Und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war]; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.“

Offb 12,4: „... und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.“

Offb 6,14

„**Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird ...**“

Jes 34,4: „Und alles Heer der Himmel zergeht. Und die Himmel werden zusammengerollt wie eine Buchrolle. Und ihr gesamtes Heer verwelkt wie das Laub am Weinstock verwelkt und wie Welkes am Feigenbaum.“

Hebr 1,10-12: „Und: ‚Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, und sie werden wie ein Kleid gewechselt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören‘ [Ps 101,26-28].“

Offb 20,11: „... vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel ...“

Vgl. auch Hebr 12,26-28; 2. Petr 3,10; Offb 21,1!

„... und **jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.**“

Jes 41,15: „Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen: Du wirst Berge dreschen und zermalmen und Hügel der Spreu gleichmachen.“

Jes 42,15: „Ich will Berge und Hügel ausdörren und all ihr Kraut vertrocknen lassen. Und ich will Ströme zu Inseln machen und Teiche trockenlegen.“

Hes 26,15.18: „So spricht der Herr, Jahwe, zu Tyrus: ‚Werden nicht vom Gedröhn deines Sturzes, wenn der Durchbohrte stöhnt, wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben?‘ ... Nun erzittern die Inseln am Tag deines Sturzes; und entsetzt sind die Inseln im Meer wegen deines Endes.“

Hes 38,20: „Und vor mir werden beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alle Kriechtiere, die auf dem Erdboden kriechen, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; und die Berge werden niedergerissen werden, und die Felsstufen werden einstürzen, und jede Mauer wird zu Boden fallen.“

Hes 39,6: „Und ich sende Feuer gegen Magog und gegen die, die auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Offb 16,20: „Und jede Insel verschwand, und Berge wurden nicht gefunden.“

Offb 6,15

„Und die Könige der Erde und die Großen ... verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge.“

Jes 2,10.20f.: „Verkriech dich in den Fels und halte dich im Staub versteckt vor dem Schrecken Jahwes und vor der Pracht seiner Majestät! ... An jenem Tag wird der Mensch seine silbernen Götzen und seine goldenen Götzen, die man ihm zum Anbeten gemacht hat, den Spitzmäusen und den Fledermäusen hinwerfen, um sich in die Felsspalten und Steinklüfte zu verkriechen vor dem Schrecken Jahwes und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu erschrecken.“

Jes 24,18-23: „Und es geschieht, wer vor der Stimme des Grauens flieht, fällt in die Grube; und wer aus der Grube heraufsteigt, wird im Garn gefangen. Denn die Fenster in der Höhe tun sich auf, und es erbeben die Grundfesten der Erde. Berstend zerbricht die Erde, brechend zerbricht die Erde, wankend wankt die Erde, taumelnd taumelt die Erde wie ein Betrunkener und schwankt hin und her wie eine Nachthütte. Und schwer lastet auf ihr ihr [Treu-]Bruch; sie fällt und steht nicht wieder auf. Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird Jahwe das Heer der Höhe in der Höhe heimsuchen und die Könige der Erde auf der Erde. Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Grube einsperrt, ja, sie werden in den Kerker eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden. Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“

Jes 34,12: „Seine Edlen – keine sind da, die das Königtum ausrufen; und alle seine Obersten nehmen ein Ende“ (vgl. auch z. B. Hes 39,18ff.).

Offb 6,16

„... und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: ‚Fallt auf uns und verbergt uns ...‘“

Hos 10,8: „Ausgerottet werden die Höhen von Awen [אָוֶן = ‚Schlechtigkeit, Verkehrtheit, Sünde‘; vgl. Hos 10,5: ‚Bet-Awen‘ = ‚Haus der Verkehrtheit‘ steht anstelle von ‚Bet-El‘ = ‚Haus Gottes‘], Israels Sünde; Dornen und Disteln werden auf ihren Altären wachsen. Und sie werden zu den Bergen sagen: ‚Bedeckt uns!‘, und zu den Hügeln: ‚Fallt auf uns!‘“

Offb 6,17**„Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns.“**

Jes 13,6.9: „Heult, denn nahe ist der Tag Jahwes! Er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen ... Siehe, der Tag Jahwes kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von ihr austilgen.“

Zeph 1,7.14-16: „[Seid] still vor dem Herrn Jahwe! Denn nahe ist der Tag des HERRN, denn der HERR hat ein Schlachtopfer zubereitet, er hat seine Geladenen geheiligt ... Nahe ist der große Tag Jahwes; er ist nahe und eilt sehr. Horch! Der Tag Jahwes ist bitter. Da schreit [selbst] der Held. Ein Tag des Grimms ist dieser Tag, ein Tag der Not und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, ein Tag des Horns und des Kampfgeschreis gegen die befestigten Städte und gegen die hohen Zinnen.“

Das „Tag Jahwes/des Herrn“ (vgl. auch u. a. Joel 1,15; 2,11; 3,4; 4,14; Am 5,20; Mal 3,23) ist der „Tag des Gerichts“ und deshalb der „Tag des Zorns“ (vgl. u. a. Ps 110,5; Hes 22,24; Röm 2,5).

„Und wer kann bestehen?“

Joel 2,11: „Und Jahwe lässt vor seiner Heeresmacht her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig. Denn groß ist der Tag Jahwes und sehr furchtbar. Und wer kann ihn ertragen?“

Nah 1,6: „Wer kann vor seinem Groll bestehen, wer standhalten bei der Glut seines Zorns? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, die Felsen bersten durch ihn.“

Mal 3,2: „Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer eines Schmelzers und wie das Laugensalz von Wäschern sein.“

Hiob 41,9: „Wer kann mir entgegentreten, und ich lasse ihn unversehrt? Unter dem ganzen Himmel ist keiner!“

Röm 9,19: „Du wirst nun zu mir sagen: ‚Warum tadelt er noch? Denn wer hat seinem Willen [im Gericht] widerstanden?‘“

Die Frage, wer am Tag Jahwes vor dem Gericht Gottes bestehen kann, soll an dieser Stelle im Sinn der Bibel – mit einem Lied beantwortet werden: „Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; damit will ich vor Gott besteh'n, wenn ich zum Himmel wird' eingeh'n.“

Offenbarung 7**Offb 7,1**

„Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen ...“

Hes 7,2: „Und du, Menschensohn, [sage]: ‚So spricht der Herr, Jahwe, zum Land Israel: Ein Ende kommt, [es kommt] das Ende über die vier Ecken/Flügel des Landes/der Erde.‘“

„... die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meer, noch über irgendeinen Baum.“

Jer 49,36: „Und ich werde die vier Winde von den vier Enden des Himmels her über Elam bringen und es in alle diese Winde zerstreuen. Und es soll keine Nation geben, wohin nicht Vertriebene Elams kommen werden.“

Hes 37,9: „Und er sprach zu mir: ‚Prophezeie dem Odem, prophezeie, Menschensohn, und sprich zu dem Odem: So spricht der Herr, Jahwe: Komm von den vier Winden her, du Odem, und hauche diese Erschlagenen an, dass sie [wieder] lebendig werden!‘“

Dan 7,2: „Daniel fing an und sprach: Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf.“

Sach 2,10: „Wehe! Wehe! Flieht aus dem Land des Nordens!“, spricht Jahwe. „Denn nach den vier Winden des Himmels habe ich euch ausgebreitet“, spricht Jahwe.“

Sach 6,4-7a: „Und ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: ‚Was sind diese [vierfarbigen Pferde], mein Herr?‘ Und der Engel antwortete und sprach zu mir: ‚Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben. Die schwarzen Pferde, die daran sind, ziehen aus ins Land des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her; und die scheckigen ziehen aus ins Land des Südens; und die starken ziehen aus. Und sie trachteten danach hinauszugehen, um auf Erden umherzuziehen.‘“

Offb 7,2

„Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen ...“

Mal 1,11: „Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang ist mein Name groß unter den Nationen. Und an allerlei Orten lässt man [Opfer-]Rauch aufsteigen und bringt meinem Namen [Gaben] dar, und zwar reine Opfergaben. Denn mein Name ist groß unter den Nationen, spricht Jahwe der Heerscharen.“

Jes 41,25: „Ich habe [ihn] von Norden her erweckt, und er kam herbei, von Sonnenaufgang her [wecke ich] den, der meinen Namen anruft. Und er zertritt Befehlshaber wie Lehm und wie ein Töpfer, der Ton stampft.“

„... der das Siegel des lebendigen Gottes hatte.“

Eph 4,30: „Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag der Erlösung hin versiegelt worden seid.“

2. Tim 2,19: „Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt, die sein sind; und: Jeder, der den Namen des Herrn nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit!“

Offb 9,4: „Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht dem Gras der Erde noch irgendetwas Grünem, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten, sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.“

„... und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen [Vollmacht] gegeben worden war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen ...“

Jes 19,5: „Und die Wasser werden im Meer versiegen, und der Strom wird verdunsten und austrocknen ...“

Jes 23,11: „Er hat seine Hand über das Meer ausgestreckt, hat Königreiche in Beben versetzt; Jahwehat gegen Kanaan aufgetragen, seine Festungen zu zerstören.“

Jes 50,2: „Warum bin ich gekommen, und kein Mensch war da, habe gerufen, und niemand antwortete? Ist meine Hand etwa zu kurz zur Erlösung? Oder ist in mir keine Kraft, um zu erretten? Siehe, durch mein Drohen trockne ich das Meer aus, mache Ströme zu einer Wüste: es stinken ihre Fische, weil kein Wasser da ist, und sie vor Durst sterben.“

Offb 8,8f.: „Und der zweite Engel posaunte, und [etwas] wie ein großer feuerflammender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.

Offb 16,3: „Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer; und es wurde [zu] Blut wie von einem Toten, und jede lebendige Seele, was [auch] im Meer war, starb.“

Offb 7,3

„... und sagte: ‚Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen ...‘“

Offb 9,4: „Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht dem Gras der Erde noch irgendetwas Grünem, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten, sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.“

„... bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.“

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: ‚Heiligkeit für Jahwe!‘“ (vgl. Ex 39,30).

Hes 9,4-6: „... und Jahwe sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Kennzeichen (תָּו) an die Stirnen der Männer (וְהַתָּוִיָּתָּו עַל־מִצְחוֹת הָאֲנָשִׁים), die seufzen und stöhnen über all die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen. Und zu jenen sprach er vor meinen Ohren: ‚Geht hinter ihm her durch die Stadt, und schlägt zu; ihr sollt [ihretwegen] nicht betrübt sein und sollt kein Mitleid haben! Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen erschlagt [bis] zur [vollständigen] Vernichtung, aber niemandem, an dem das Kennzeichen (תָּו) ist, dürft ihr euch nähern! Bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen!‘ Da fingen sie bei den Männern an, [nämlich bei] den Ältesten, die vor dem Haus waren.“

Offb 14,1: „Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144 000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.“

Offb 7,4

„... 144 000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels.“

Hes 47,13.21: „So spricht der Herr, Jahwe: ‚Das ist die Grenze, innerhalb derer ihr euch das Land als Erbe zuweisen sollt nach den zwölf Stämmen Israels: für Joseph [zwei] Anteile ... Und dieses Land sollt ihr unter euch verteilen nach den [zwölf] Stämmen Israels.‘“

Hes 48,10-12.19: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe gehören: den Priestern. Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine

Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels.“

- Mit der „Stadt“ in Hes 40–48 scheint offensichtlich das „neue Jerusalem“ gemeint zu sein, obwohl das nie ausdrücklich erwähnt wird. Dieses wird in Offb 20,10 in Anlehnung an Hes 48 als Heiligtum beschrieben (vgl. Offb 21,16 mit 1. Kön 6,20: das „neue Jerusalem“ ist kubisch wie das Allerheiligste im Tempel Salomos). Weil das ganze Neue Jerusalem ein Heiligtum ist und Gott in der Mitte, braucht es keinen Tempel mehr (Offb 21,22).

Sir 48,10 (um 200 v. Chr.): „... ehe der Grimm kommt, das Herz der Väter den Kindern wieder zuzuwenden und die Stämme Jakobs wieder aufzurichten.“

Mt 19,28: „Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Älhr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.“

Lk 22,29f.: „Und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, eine Königsherrschaft, dass ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meiner Königsherrschaft und auf Thronen sitzt, die zwölf Stämme Israels zu richten.“

Apg 26,6f. (Paulus): „Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, zu der unser zwölfstämmiges [Volk], unablässig Nacht und Tag [Gott] dienend, hinzugelangen hofft. Wegen dieser Hoffnung, o König, werde ich von den Juden angeklagt.“

Josephus, Ant 7,133 (1. Jh. n. Chr.): „Das ganze Volk der Israeliten [außer zwei Stämmen] blieb im Land [Babylon]. Daher kommt es, dass nur zwei Stämme in Asien und Europa den Römern gehorchen, während die zehn übrigen Stämme als eine unendliche, unzählbare Menge noch heute jenseits des Euphrats wohnen.“

mSanh 10,3b (Mischna): „Die Zehn Stämme werden niemals wieder zurückkehren [aus dem Exil und damit nicht an der kommenden Auferstehung und Errettung von ‚ganz Israel‘ teilnehmen; vgl. mSanh 10,1ff.] ... Dies [sind] die Worte Akibas [ca. 50–135 n. Chr.]. Rabbi Elieser sagt [Zeitgenosse von Rabbi Akiba]: ‚Wie der Tag finster und wieder hell wird, so wird es den Zehn Stämmen, denen es finster geworden ist, wieder hell werden.‘“

Offb 7,5-8

„... aus dem Stamm Juda zwölftausend versiegelt ...“

Num 31,5: „Und es wurden von den Tausendschaften Israels 1000 von jedem Stamm ausgehoben: 12 000 zum Heer[esdienst] Gerüstete.“

2. Sam 17,1: „Und Ahitofel sagte zu Absalom: ‚Lass mich doch 12 000 Mann auswählen und mich aufmachen und [noch] diese Nacht David nachjagen!‘“

Zur „endzeitlichen“ Verteilung des Landes unter den zwölf Stämmen Israels siehe Hes 48,1ff. Dan soll demnach im äußersten Norden“ einen Anteil erhalten, während Dan in der Aufzählung an unserer Stelle offensichtlich durch Manasse „ersetzt wird“ (vgl. Hes 47,13). Denn wie die folgende Darstellung zeigt, handelt es sich um zwei Parallellisten, wobei sich die letzten zwei Namen in den Listen jeweils auf die Söhne Rahels und ihrer Magd Silpa beziehen.

Juda (Lea 4)

Ruben (Lea 1)

Gad (Leas Magd = Lea 5)

Asser (Leas Magd = Lea 6)

Naftali (Rahels Magd = Rahel 2)

Manasse (Rahels Enkel; anstelle von Rahels Sohn Dan = Rahel 1)

Simeon (Lea 2)

Levi (Lea 3)

Issaschar (Lea 7)

Sebulon (Lea 8)

Joseph = Ephraim (Rahel 3)

Benjamin (Rahel 4)

Jakobs Söhne: 11. Ruben (Lea 1), 2. Simeon (Lea 2); 3. Levi (Lea 3); 4. Juda (Lea 4); 5. Gad (Silpa, Rahels Magd = Rahel 1); 6. Asser (Silpa, Rahels Magd = Rahel 2); 7. Gad (Silpa, Leas Magd = Lea 5); 8. Asser (Silpa, Leas Magd = Lea 6); 9. Issaschar (Lea 7); 10. Sebulon (Lea 8); 11. Joseph – mit den Söhnen Manasse und Ephraim, wobei „Joseph“ für „Ephraim“, der vor Manasse das Erstgeburtsrecht empfangen hat, steht (Rahel 3); 12. Benjamin (Rahel 4).

Wenn man die Söhne der Mägde von Lea und Rahel als (rechtliche) Söhne von Lea und Rahel betrachtet, wie das in unserem Kapitel offensichtlich der Fall ist, dann erscheinen in den „zwei Listen“ jeweils zuerst vier Söhne von Lea und anschließend zwei Söhne von Rahel. Somit wird deutlich, dass Manasse die Stelle von Dan einnimmt, während Joseph in Ephraim aufgeht.

Interessant ist ein Vergleich zu den Stämmen, die auf den Bergen Garizim und Ebal Segen und Fluch über Israel aussprechen sollen (vgl. Deut 27,12f.):

Segen auf dem Berg Garizim

Simeon (Lea 2)

Levi (Lea 3)

Juda (Lea 4)

Issaschar (Lea 7)

Joseph (Rahel 3)

Benjamin (Rahel 4)

Fluch auf dem Berg Ebal

Ruben (Lea 1)

Gad (Lea 5)

Asser (Lea 6)

Sebulon (Lea 8)

Dan (Rahel 1)

Naftali (Rahel 2)

Die Gruppe „Segen“ ist fast grundsätzlich mit der zweiten Hälfte in Offb 7,5-8, außer dass Juda „die Seite gewechselt“ und dadurch mit Sebulon „getauscht hat“, während Joseph in Offb 7 offensichtlich für Ephraim steht. Die Gruppe „Fluch“ ist fast identisch mit der ersten Hälfte in Offb 7,5-8, außer dass Juda anstelle von Sebulon erscheint und Josephs Sohn Manasse in Offb 7 offensichtlich Dan ersetzt. Übrigens erscheint Juda auch in Num 2,3ff., 7,12ff.; 10,11ff. sowie in 1. Chr.

2,3ff. und 12,25ff. jeweils am Anfang der Aufzählung.³²² Durch den „Seitenwechsel“ von Juda könnte in Offb 7 zum Ausdruck gebracht werden, dass der „Löwe aus Juda“ (vgl. Offb 5,5) den Fluch in Segen verwandelt.

Auffallend ist das Fehlen vom Stamm Dan in der Johannesoffenbarung. Im Alten Testament wird der Stamm Dan in chronologischer Hinsicht zum letzten Mal in Hes 48,1f.32 genannt. Dort geht es einerseits um die zukünftige, „eschatologische“ Zuteilung des Landes an die zwölf Stämme Israels. Dabei wird der Stamm Dan als erstes genannt. Er bekommt einen Anteil „im äußersten Norden“ bis in die Gegend von Damaskus (Hes 48,1). In der Landzuteilung erscheinen Manasse und Ephraim separat (zwischen Naftali und Ruben). Neben dem Gebiet von Juda soll die „Weihegabe“ (הַתְּרוּמָה) liegen, „und das Heiligtum soll in seiner Mitte sein“ (Hes 48,8f.).

„Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes (תְּרוּמָה מִתְּרוּמַת הָאָרֶץ) erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten“ (Hes 48,11f.).

Die Leviten sollen demnach neben den Priestern ein Gebiet zum Wohnen und als Weideland erhalten, das „nicht heilig sein soll“, und „die Stadt soll mitten darin liegen“ (Hes 48,15). Nur ein Teil des Gebietes der Leviten „ist für Jahwe heilig“ (Hes 48,14). „Die ganze Weihegabe soll [eine Fläche von] 25 000 auf 25 000 [Ellen haben]. Als Viereck sollt ihr die heilige Weihegabe aussondern zusammen mit dem Grundbesitz der Stadt“ (Hes 48,20).

In Bezug auf die Tore der Stadt (Hes 48,30-34) fällt auf, dass der Stamm Joseph nicht aufgeteilt wird, dass es für ihn also nur ein Tor gibt, während es separat ein Tor für den Stamm Levi gibt (im Norden neben Ruben und Juda). Das Tor von Joseph liegt demnach im Osten neben dem Tor von Benjamin und Dan (!). Interessant, dass nicht gesagt wird, dass es sich bei der Stadt, die „Jahwe dorthin“ genannt wird (Hes 48,35), um Jerusalem handelt. Jerusalem spielt zwar im Buch Hesekiel eine zentrale Rolle, wird aber nach der Verkündigung des Falles der Stadt (Hes 33,21), nur noch in Hes 36,38 mit Namen genannt: „Wie Opferschafe, wie die Schafe von Jerusalem zu seinen Festzeiten, so werden die verödeten Städte voller Menschenherden sein. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Nach Offb 21,10ff. hat „die heilige Stadt Jerusalem“, die „auf einen großen und hohen Berg“ liegt (vgl. dazu Hes 40,1f.), zwölf Tore mit den Namen „der zwölf Stämme der Söhne Israels“ (Offb 21,12). „Nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes“ (Offb 21,13f.). Um welche zwölf Namen es geht, wird nicht gesagt. Vorausgesetzt werden kann wohl, dass es sich um die gleichen Namen wie in Offb 7,5-8 handelt. Die Stadt, die viereckig angelegt ist, hat eine Länge und eine Breite von 12 000 Stadien und eine Mauer von 144 Ellen (Offb 21,16f.).

Und damit nochmals zurück zum Fehlen des Stamms Dan in der Johannesoffenbarung. Nach Irenäus (um 180 n. Chr.), einem „Schüler“ von Zuhörern und Zeitgenossen des Apostels Johannes, wird der Antichristus aus dem Stamm Dan kommen, und aus diesem Grund werde der Stamm in der Offenbarung „nicht zu denen gezählt, die gerettet werden“ (Adv haer 5,10,2). Hippolyt von Rom (ca. 170–235 n. Chr.) schrieb ein Werk über den Antichristus, in dem er ausführt, dass der Antichristus wie der wahre Christus aus einem der zwölf Stämme Israels komme, doch nicht – wie der wahre Christus – aus Juda, sondern aus Dan, der als „Sohn des Teufels“ beschrieben wird (Antichristus 14). Begründet wird das mit Gen 29,16f., Deut 33,22 und Jer 8,16f.³²³

³²² Vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 357.

³²³ Vgl. Hippolyt, Antichristus 14f.

Gen 49,16f.: „Dan richtet sein Volk wie einer der Stämme Israels. Dan ist eine Schlange am Weg, eine Hornotter am Pfad, die in die Fersen des Pferdes beißt, und rücklings fällt sein Reiter.“

Deut 33,22: „Und für Dan sprach er: ‚Dan ist ein junger Löwe; er springt aus Basan hervor.‘“

Jer 8,16f.: „Von Dan her hört man das Schnauben seiner Pferde; vom lauten Wiehern seiner starken [Pferde] erzittert das ganze Land. Und sie kommen und fressen das Land, die Städte und ihre Bewohner. Denn siehe, ich sende unter euch Schlangen, Vipern ...“

Die Deutung dieser Bibelstellen auf den Gotteswidersacher hat jüdische Parallelen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

TestDan 5,6: „Und ich habe im Buch von Henoch dem Gerechten gelesen, dass Satan euer Fürst ist und dass ihr allen Geistern der Hurerei ... gehorchen werdet ...“ Satan wird an dieser Stelle in enger Verbindung mit der Herrschaft Beliaris – d. h. des endzeitlichen Widersachers Gottes – unter den „Kindern Dans“ gesehen, aus der sie der kommende Retter aus dem Stamm Juda und aus Levi befreien wird (vgl. TestDan 4,6f.; 5,1.10f.).

bSanh 96a (Babyl. Talmud): „Rabbi Jochanan sagte: ‚Als dieser Gerechte (אֲדֹנָי צְדִיקָה) bis Dan herankam, schwand ihm seine Kraft, denn er sah, dass seine Kindeskindern dereinst in Dan Götzen dienen werden, wie es heißt: ‚Und er stellt das eine in Bethel auf, das andere aber brachte er nach Dan‘ [1. Kön 12,29]. Auch jener Frevler (אֲדֹנָי רָשָׁע) gewann an Kraft erst, als er Dan erreicht hatte, denn es heißt: ‚Von Dan her hört man das Schnauben seiner Pferde‘ [Jer 8,16].“

Indes bleibt es ein Geheimnis, warum die Johannesoffenbarung den Stamm Dan „verschwinden lässt“ bzw. durch Manasse ersetzt. Welche zwölf Stämme in Offb 21,12f. vorausgesetzt sind, wird nicht gesagt.

Offb 7,9

„... **eine große Schar, die niemand zählen konnte** ...“

Jer 46,23: „Die werden ihren Wald umhauen“, spricht Jahwe, „denn sie sind nicht zu zählen; ihrer sind mehr als Heuschrecken, die niemand zählen kann.“

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Offb 5,11: „Und ich sah: und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron her und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend ...“

„... **und Palmen in ihren Händen.**“

Ps 92,13: „Der Gerechte wird sprossen wie die Palme, wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.“

Neh 8,15: „... so dass sie verkündigten und durch all ihre Städte und durch Jerusalem den Ruf ergehen ließen: ‚Geht hinaus auf das Gebirge und holt Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dichtbelaubten Bäumen, um Laubhütten zu machen, wie es geschrieben steht!‘“

Joh 12,13: „... nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: ‚Hosanna! Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!‘“

1. Makk 15,37.51: „Die goldene Krone samt der Palme, die ihr mir geschickt habt, haben wir empfangen und sind bereit, einen guten Frieden mit euch zu schließen und den zuständigen Personen zu schreiben, dass sie euch die Lasten erleichtern, wie wir zugestanden haben ... Und nahm sie ein am dreiundzwanzigsten Tage des zweiten Monats im 171. Jahr und zog hinein mit Lobgesang und

Palmenzweigen und Saitenspiel und dankte Gott, dass Israel diesen starken Feind endlich losgeworden war.“

2. Makk 10,7: „Sie trugen laubumwundene Stäbe und schöne Zweige und Palmwedel und priesen mit Lobgesängen den, der es gefügt hatte, dass seine heilige Stätte wieder gereinigt wurde.“

Vgl. auch Lev 23,40.43: Palmwedel und Zweige für die Laubhütten; 1. Kön 6,29.32; Hes 40,16.22.26.31.34; 41,18-20.25f.: Palmenornamente an den Pfeilern des Tempels.

Offb 7,10

„Das Heil/die Rettung (ἡ σωτηρία) [gehört] unserem Gott ...“

Offb 12,10: „Nun ist das Heil/die Rettung (ἡ σωτηρία) und die Kraft und die Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Christus gekommen ...“

Offb 19,1b: „Halleluja! Das Heil/die Rettung (ἡ σωτηρία) und die Herrlichkeit und die Kraft [sind] unseres Gottes!“

Ps 9,15: „Damit ich all dein Lob erzähle in den Toren der Tochter Zion, dass ich frohlocke über deine Rettung (יְשׁוּעָתְךָ).“

Ps 95,2: „Singt Jahwe, preist seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil (יְשׁוּעָתוֹ)!“

Jes 12,2: „Siehe, Gott ist mein Heil/meine Rettung/meine Hilfe (אֵל יְשׁוּעָתִי), ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht. Denn Jah, Jahwe, ist meine Stärke und mein Loblied, und er ist mir zum Heil (לְיְשׁוּעָה) geworden“ (vgl. Ex 15,2f.; Ps 118,21).

Jes 52,7: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der [frohe] Botschaft bringt, der Frieden verkündet, der gute Botschaft bringt, der Heil (יְשׁוּעָה) verkündet, der zu Zion spricht: ‚Dein Gott herrscht als König!‘“

Offb 7,12

„... und sagten: ‚Amen! Den Lobpreis und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Dank-sagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit! Amen.‘“

Zur Doxologie vgl. u. a. Offb 4,9-11!

Offb 7,14

„Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen ...“

Jer 30,6-9: „Fragt doch nach und seht, ob ein Mann gebären kann! Warum sehe ich die Hände eines jeden Mannes auf seinen Lenden, einer Gebärenden gleich, und alle Gesichter in Blässe verwandelt? Wehe! Denn groß ist jener Tag, keiner ist wie er, und es ist eine Zeit der Bedrängnis für Jakob; doch wird er aus ihr gerettet werden. Denn an jenem Tag wird es geschehen“, spricht Jahwe der Heerscharen, „da zerbreche ich sein Joch von deinem Hals und zerreiße ich deine Stricke, und Fremde sollen ihn nicht mehr dienstbar machen; sondern sie werden Jahwe, ihrem Gott, dienen und ihrem König David, den ich ihnen erwecke.““

Joel 2,2: „... ein finsterer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag! Gleichwie die Morgenröte sich ausbreitet über die Berge, so kommt ein großes und mächtiges Volk, desgleichen vormals nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird auf ewige Zeiten für und für.“

Dan 12,1: „Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie [noch] nie gewesen ist, seitdem [irgend]eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“

Mt 24,9.21: „Dann werden sie euch zur Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen um meines Namens willen gehasst werden ... Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist noch je sein wird.“

1. Makk 9,27 (2. Jh. v. Chr.): „Und in Israel war so viel Bedrängnis, wie nicht gewesen ist, seitdem man keine Propheten mehr gehabt hatte.“

1QS 1,16-18: „Und alle, die in die Ordnung der Gemeinschaft kommen, sollen hinübertreten in den Bund vor Gott, nach allem zu tun, was er befohlen hat, und sich nicht abwenden von ihm aus jeglicher/aller Angst, Schrecken und Läuterung der Versuchungen unter der Herrschaft Belials [endzeitlicher Widersacher Gottes].“

Sibyl 3,186bf.: „... und es wird in jenen Tagen eine große Bedrängnis unter den Menschen sein, und alles wird in Schrecken versetzt werden ...“

„... und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.“

Jes 1,18: „Komm denn und lasst uns miteinander rechten!“, spricht Jahwe. „Wenn eure Sünden rot wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.“

Jes 61,10b: „Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

Jes 64,5: „Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und alle unsere Gerechtigkeiten/gerechten Taten wie ein beflecktes Kleid. Wir alle [sind verwelkt,] wie das Laub welkt, und unsere Sünden trugen uns davon wie der Wind.“

Offb 22,14: „Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen!“

Vgl. Offb 3,18; 6,11; 7,9!

Offb 7,15

„Darum sind sie vor dem Thron Gottes ...“

Hes 37,27f.: „Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.“

Offb 4,5: „Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind. Und vor dem Thron [war es] wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und rings um den Thron vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten.“

Vgl. Offb 21,22!

„... und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel ...“

Jer 16,13: „... so werde ich euch aus diesem Land wegschleudern in ein Land, das ihr nicht kennt, weder ihr noch eure Väter. Dort werdet ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht, weil ich euch keine Gnade schenke.“

Lk 2,37: „... und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die wach nicht vom Tempel und diente Nacht und Tag mit Fasten und Flehen.“

Hes 48,10-12.19: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe gehören: den Priestern. Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen]

breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels.“

In Offb 21,10ff. wird das „neue Jerusalem“ u. a. in Anlehnung an Hes 47–48 als Heiligtum Gottes unter den Menschen dargestellt, sodass es keinen (weiteren) Tempel braucht. Offb 7,15c (der folgende Satz) weist eine deutliche Parallele zu Offb 21,3 auf. Darum ist es wahrscheinlich, dass auch diese Aussage in Anlehnung z. B. an Hes 48,10ff. formuliert worden ist. Bereits in Offb 1,6 werden die Gläubigen an Anlehnung an Ex 19,5f. als königliche Priesterschaft vorgestellt (vgl. auch Offb 5,10; 20,6).

„... und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen zelten.“

Hes 37,26-28: „Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig. Und meine Wohnung (מִשְׁכָּנִי) wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.“

Joh 1,14: „Und das Wort wurde Fleisch und zeltete unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Offb 21,3: „Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: ‚Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein.‘“

Offb 7,16

„... noch wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Wüstenglut.“

Ps 106,35: „Er macht die Wüste zum Wasserteich und dürres Land zu Wasserquellen.“

Jes 35,7: „Und die Wüstenglut (שָׁרָב) wird zum Teich und das dürre Land zu Wasserquellen. An der Stelle, wo die Schakale lagerten, wird Gras sowie Rohr und Schilf sein.“

Jes 41,18: „Ich werde Ströme öffnen auf den kahlen Höhen und Quellen mitten in den Talebenen. Ich werde die Wüste zum Wasserteich machen und das dürre Land zu Wasserquellen.“

Jes 49,10: „Sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und weder Wüstenglut (שָׁרָב) noch Sonne wird sie treffen. Denn ihr Erbarmer wird sie leiten und wird sie zu Wasserquellen führen.“

Offb 7,17

„Denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten/weiden ...“

2. Sam 5,2f.: „Schon früher, als Saul König über uns war, bist du es gewesen, der Israel [ins Feld] hinausführte und wieder [heim]brachte. Und Jahwe hat zu dir gesprochen: ‚Du sollst mein Volk Israel hüten/weiden, und du sollst Fürst sein über Israel!‘ Und alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron, und der König David schloss vor Jahwe einen Bund mit ihnen in Hebron. Und sie salbten David zum König über Israel“ (vgl. 1. Chr 17,6f.).

Ps 2,8f.: „Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. Mit eisernem Stab magst du sie hüten/weiden, wie Töpfergeschirr sie zerschmettern.“

Jes 49,10: „Sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und weder Wüstenglut (שָׁרָב) noch Sonne wird sie treffen. Denn ihr Erbarmer wird sie leiten und wird sie zu Wasserquellen führen.“

Hes 34,15f.23: „Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen“, spricht Gott Jahwe. „Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. Und ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein ...“

Mi 5,33: „Und er wird auftreten und [seine Herde] hüten/weiden in der Kraft Jahwes, in der Hoheit des Namens Jahwes, seines Gottes. Und sie werden [in Sicherheit] wohnen. Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde.“

Vgl. auch Offb 2,27; 12,5; 19,15.

„... und sie zu Wasserquellen des Lebens leiten ...“

Jer 2,13: „Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuheben, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.“

Jer 17,13: „Hoffnung Israels, Jahwe! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden werden. Und die von mir abweichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie haben Jahwe, die Quelle lebendigen Wassers, verlassen.“

Sach 14,8: „Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, die [eine] Hälfte zum östlichen Meer und die [andere] Hälfte zum hinteren Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen.“

Vgl. Offb 21,6; 22,2,17; Hes 47,2ff.!

„... und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.“

Jes 25,8: „Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr Jahwe wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn Jahwe hat geredet.“

Offb 21,4: „Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen.“

Offenbarung 8**Offb 8,1**

„Und als es das siebente Siegel öffnete, entstand im Himmel ein Schweigen, etwa eine halbe Stunde.“

Ps 76,9f.: „Du ließest Gericht vom Himmel her hören. Die Erde fürchtete sich und wurde still, als Gott zum Gericht aufstand, um alle Demütigen auf Erden zu retten.“

Zeph 1,7: „[Seid] still vor dem Herrn Jahwe! Denn nahe ist der Tag Jahwes, denn Jahwe hat ein Schlachtopfer zubereitet, er hat seine Geladenen geheiligt.“

Sach 2,17: „Alles Fleisch schweige vor Jahwe! Denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung.“

Hab 2,20: „Jahwe aber ist in seinem heiligen Palast. Schweige vor ihm, ganze Erde!“

Offb 8,2

„Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen ...“

Sach 6,5: „Und der Engel antwortete und sprach zu mir: „Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.““

Lk 1,19: „Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: „Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen.““

Tobit 12,15: „Denn ich bin Rafael, einer der sieben Engeln, welche die Gebete der Heiligen darbringen und die hineingehen vor die Herrlichkeit des Heiligen.“

„... und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.“

Num 10,2f.9: „Mache dir zwei Trompeten (תְּצוּצֹרֹת) aus Silber! In getriebener Arbeit sollst du sie machen; und sie sollen dir zur Berufung der Gemeinde und zum Aufbruch der Lager dienen. Bläst man sie [beide], dann soll sich die ganze Gemeinde zu dir versammeln am Eingang des Zeltens der Begegnung ... Und wenn ihr in eurem Land in den Kampf zieht gegen den Bedränger, der euch bedrängt, dann sollt ihr mit den Trompeten das Lärmsignal geben; und es wird an euch gedacht werden vor Jahwe, eurem Gott, und ihr werdet gerettet werden vor euren Feinden.“

Jos 6,4f.: „Und sieben Priester sollen sieben Widderhörner (שֹׁפָרוֹת) vor der Lade hertragen. Aber am siebten Tag sollt ihr siebenmal um die Stadt herumziehen, und die Priester sollen [dabei] in die Hörner stoßen. Und es soll geschehen, wenn man das Widderhorn anhaltend bläst und ihr den Schall des Horns (Schofar) hört, [dann] soll das ganze Volk ein großes Kriegsgeschrei erheben. Die Mauer der Stadt wird dann in sich zusammenstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, jeder gerade vor sich hin.“

Ps 98,6: „Mit Trompeten und dem Schall des Horns jauchzt vor dem König, Jahwe!“

Zur „siebten Posaune“ und zur Bedeutung der Posaune siehe unten zu Offb 11,15!

Maier betont: „Für unseren Zusammenhang ist es besonders interessant, dass im frühen Judentum ‚Horn‘ [Schofar] und ‚Trompete‘ [תְּצוּצֹרֹת] die eschatologischen Ereignisse ankündigen und begleiten, so z.B. Ps Sal 11,1; Schemone Esre 10; 4Esr 6,23; Apk Mos 22; Or Sib IV, 173f.; VII, 239.“³²⁴ Die griechische Begriff *salpinx* (σάλπιγξ = „Posaune, Trompete“) scheint im Neuen Testament nicht zwischen den beiden alttestamentlichen Begriffen für „Schofar“ und „Trompete“ zu unterscheiden.

³²⁴ Maier, Offenbarung 1–11, S. 379.

In den überlieferten außerbiblischen Schriften von Qumran erscheint das Wort für „Trompete“ (תְּצוּצָרָה) 81-mal, davon 51-mal allein in der „Kriegsrolle“ (1QM; vgl. u. a. 1QM 3,1-10). In 1QM 2,16–3,11 werden unterschiedliche Arten von „Trompeten des Lärms“ (vgl. dazu z. B. Lev 23,24; 25,9; Num 10,5f.) beschrieben: 1. „die Trompeten der Schlachtordnung“, 2. „die Trompeten, die sie zusammenrufen, wenn die Tore des Krieges eröffnet werden“, 3. „die Trompeten des Lärms der Erschlagenen“, 4. „die Trompeten des Hinterhalts“, 5. „die Trompeten der Verfolgung, wenn der Feind besiegt ist“, 6. „die Trompeten der Versammlung (תְּצוּצָרוֹת הַמֶּאֱסָף), wenn der Kampf wiederkehrt“, 7. „die Trompeten der Versammlung der Gemeinschaft“ (תְּצוּצָרוֹת מִקְרָא הָעֵדָה), 8. „die Trompeten der Versammlung der Oberhäupter“ usw. Es wird erwähnt, was auf den verschiedenen Trompeten geschrieben stehen soll. Der Text endet folgendermaßen: „Wenn sie vom Kampf zurückkehren, um in die Formation einzutreten, sollen sie auf die Trompeten der Rückkehr schreiben: ‚Gott hat versammelt‘. Auf die Trompeten für den Weg der Rückkehr von der Schlacht mit dem Feind, um die Versammlung in Jerusalem zu betreten, sollen sie schreiben: ‚Freudenfest Gottes (גִּילּוֹת אֵל) bei einer Rückkehr des Friedens‘“ (1QM 3,10f.).

Um diese „Schlachtreihen“ geht es auch z. B. in 1QM 7,9ff. Dabei sollen „sieben Priester der Söhne Aarons voranziehen, bekleidet mit kostbaren weißen Leinengewändern“ (1QM 7,10). In ihren Händen sollen sich „die Versammlungstrompeten“ (תְּצוּצָרוֹת הַמֶּקְרָא), „die Erinnerungstrompeten“, „die Lärmtrompeten“ (תְּצוּצָרוֹת הַתְּרוּעָה), „die Verfolgungstrompeten“ und „die Sammlungstrompeten“ (תְּצוּצָרוֹת הַמֶּאֱסָף) befinden (1QM 7,13). Mit den sieben Priestern sollen sieben Leviten ausziehen, die in ihren Händen sieben Widderhörner (שִׁבְעַת שׁוֹפְרוֹת הַיּוֹבֵל) halten. Beim Ausziehen in die Schlachtreihen sollen die Trompeten immerfort erschallen, „um die Schleuderwerfer zu lenken, bis sie das Schleudern nach siebenmal beendet haben“ (1QM 8,1f.). Daraufhin sollen die Priester die „Rückkehrtrompeten“ blasen, um Position zu beziehen, anschließend die „Sammlungstrompeten“ zur Rüstung für den nächsten Kampf (1QM 8,3f.). Schlussendlich sollen sieben Schlachtreihen die Verfolgung aufnehmen, „um den Feind in Gottes Schlacht zu vernichten, eine vollständige Vernichtung“ (1QM 9,4f.).

Offb 8,3

„Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar ...“

Ri 13,20: „Es geschah nämlich, als die Flamme vom Altar zum Himmel emporstieg, da fuhr der Engel Jahwes in der Flamme des Altars hinauf. Manoach aber und seine Frau sahen zu und fielen auf ihr Gesicht zur Erde.“

Offb 14,18: „Und ein anderer Engel, der Vollmacht über das Feuer hatte, kam vom Altar hervor ...“

„... und er hatte eine goldene Weihrauchschale (λίβανωτὸν χρυσοῦν) ...“

Lev 2,1f.: „Und wenn jemand die Opfergabe eines Speisopfers Jahwe darbringen will, soll seine Opfergabe Weizengriß sein; und er soll Öl darauf gießen und Weihrauch darauf legen. Und er soll es zu den Söhnen Aarons, den Priestern, bringen. Er nehme davon seine Hand voll, von seinem Weizengriß und von seinem Öl samt all seinem Weihrauch, und der Priester lasse die Askara [Erinnerung – Teil des Opfers] davon auf dem Altar in Rauch aufgehen; ein Feueropfer ist es als wohlgefälliger Geruch für Jahwe“ (vgl. u. a. Lev 6,8).

Offb 15,7f.: „Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen (ἐπτὰ φιάλας χρυσᾶς), voll des Grimmes Gottes, der da in alle Ewigkeit lebt. Und der Tempel wurde von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht mit Rauch gefüllt; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.“

„... und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben ...“

Offb 5,8: „Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.“

Ps 141,2: „Lass als Räucherwerk/Rauchopfer (קִטּוֹרֶת) vor dir stehen mein Gebet, das Erheben meiner Hände als Speisopfer am Abend.“

Zum Räucherwerk-Altar vgl. Ex 30,1ff.

Offb 8,4

„Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott.“

Ex 30,7f.: „Und Aaron soll wohlriechendes Räucherwerk als Rauch aufsteigen lassen. Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll er es als Rauch aufsteigen lassen. [Auch] wenn Aaron die Lampen zwischen den zwei Abenden aufsetzt, soll er es als Rauch aufsteigen lassen. Ein regelmäßiges Räucheropfer vor Jahwe für [alle] eure Generationen [soll das sein].“

Mal 1,11: „Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang ist mein Name groß unter den Nationen. Und an allerlei Orten lässt man [Opfer]-Rauch aufsteigen und bringt meinem Namen [Gaben] dar, und zwar reine Opfergaben. Denn mein Name ist groß unter den Nationen, spricht Jahwe der Heerscharen.“

Tobit 12,12.15: „Als du [Tobias und sein Vater; vgl. Tobit 12,6] unter Tränen betetest und die Toten begrubst, als du dein Essen stehen ließest, die Leichen den Tag über heimlich in deinem Hause verstecktest und sie bei Nacht begrubst, da brachte ich [der ‚heilige Mann‘, der mit Tobis gezogen war; vgl. Tobit 12,1] dein Gebet vor den Herrn ... Denn ich bin Rafael, einer der sieben Engeln, welche die Gebete der Heiligen darbringen und die hineingehen vor die Herrlichkeit des Heiligen.“

Offb 8,5

„Und der Engel nahm die Weihrauchschale und füllte sie von dem Feuer des Altars ...“

Lev 6,2: „Befiehl Aaron und seinen Söhnen und sage: Dies ist das Gesetz des Brandopfers. Dieses, das Brandopfer, soll auf seiner Feuerstelle sein, auf dem Altar, die ganze Nacht bis zum Morgen; und das Feuer des Altars soll auf ihm in Brand gehalten werden.“

Num 17,11: „Und Mose sagte zu Aaron: ‚Nimm das Feuerbecken und tu Feuer vom Altar darauf und lege Räucherwerk auf, und bringe es schnell zur Gemeinde und erwirke Sühnung für sie! Denn der Zorn ist von Jahwe ausgegangen, die Plage hat begonnen.‘“

2. Chr 7,1: „Und als Salomo zu Ende gebetet hatte, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer. Und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus.“

Offb 20,9: „... und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.“

„... und warf es auf die Erde ...“

Ex 4,3: „Und er sprach: ‚Wirf ihn auf die Erde! Da warf er ihn auf die Erde, und er wurde zu einer Schlange, und Mose floh vor ihr.“

Hes 10,2: „Und er sprach zu dem mit Leinen bekleideten Mann, und er sagte: ‚Geh hinein zu [der Stelle] zwischen dem Räderwerk, zu [der Stelle] unterhalb des Cherubs, und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von [der Stelle] zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin! Da ging er vor meinen Augen hinein.“

Offb 8,7: „... es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen.“

Ofb 14,16.19: „Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde abgeerntet ... Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] in die große Kelter des Grimmes Gottes.“

„... und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben.“

Jes 29,5f.: „Aber wie feiner Staub wird die Menge deiner Feinde sein und wie dahinfahrende Spreu die Menge der Gewalttätigen. Und plötzlich, in einem Augenblick, wird es geschehen: Von Jahwe der Heerscharen wird sie heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und großem Getöse, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers.“

Ofb 11,19: „Und der Tempel Gottes im Himmel wurde aufgetan, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel sichtbar; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und ein großer Hagel.

Ofb 16,18: „Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner, und es geschah ein großes Erdbeben, wie es noch nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden sind ein solches Erdbeben, so groß.“

Vgl. Ex 19,16; Ps 18,14; 77,19; Hiob 37,4; Offb 4,5; 11,19; 16,18!

Offb 8,7

„... es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen.“

Ex 9,23f.: „Da streckte Mose seinen Stab gegen den Himmel aus, und Jahwe sandte Donner und Hagel; und Feuer fuhr zur Erde nieder. So ließ Jahwe Hagel auf das Land Ägypten regnen. Und mit dem Hagel kam Feuer, das mitten im Hagel hin und her zuckte; [und der Hagel] war sehr schwer, wie es im ganzen Land Ägypten [noch] keinen gegeben hat, seitdem [dieses Land] eine Nation geworden ist.“

Ps 18,13f.: „Aus dem Glanz vor ihm zogen seine Wolken vorüber [mit] Hagel und Feuerkohlen. Und Jahwe donnerte in den Himmeln, und der Höchste ließ seine Stimme erschallen [mit] Hagel und Feuerkohlen.“

Hes 38,22: „Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.“

„Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.“

Ex 10,14f.: „So kamen die Heuschrecken über das ganze Land Ägypten herauf und ließen sich im ganzen Gebiet Ägyptens in gewaltiger Menge nieder. Vor ihnen hat es keinen solchen Heuschreckenschwarm wie diesen gegeben, und nach ihnen wird es keinen solchen mehr geben. Und sie bedeckten die Oberfläche des ganzen Landes, so dass es finster im Land wurde; und sie fraßen alles Gewächs des Landes und alle Früchte der Bäume, die der Hagel übriggelassen hatte. So blieb im ganzen Land Ägypten an den Bäumen und Gewächsen des Feldes nichts Grünes übrig.“

Hes 5,2.12f.: „Ein Drittel sollst du mitten in der Stadt mit Feuer verbrennen, wenn die Tage der Belagerung erfüllt sind; und ein Drittel sollst du nehmen [und es] rings um sie her mit dem Schwert schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen! Denn ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her ... Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben und in deiner Mitte durch Hunger umkommen; und ein Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. Und mein Zorn soll sich

erfüllen, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen erfülle.“

Sach 12,8f.: „Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, zwei Teile davon werden ausgerottet, verscheiden, und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig. Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: Er ist mein Volk. Und er wird sagen: Jahwe ist mein Gott.“

Joel 1,19: „Zu dir, Jahwe, rufe ich; denn ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt und eine Flamme alle Bäume des Feldes versengt.“

Offb 9,4: „Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht dem Gras der Erde noch irgendetwas Grünem, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten, sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.“

In 1QHa 11,17.20 aus Qumran erscheint der Ausdruck „Scheol des Abgrundes/Verderbens“ (שְׁאוֹל אֲבְדוֹן; vgl. dazu Offb 9,13). Dieser Ort wird mit dem „Abgrund/Verderben der Ströme Belials“ (אֲבְדוֹן נַחְלֵי בְלִיעֵל) sowie mit den „Gedanken/Plänen der Tiefe“ (מַחְשְׁבֵי תְהוֹם) identifiziert (1QHa 11,33). Die „Ströme Belials“ (נַחְלֵי בְלִיעֵל)³²⁵ treten wie ein verzehrendes Feuer über die Ufer, „um jeden grünen und jeden dünnen Baum an ihren Bächen zu vernichten“ (1QHa 11,28).

Das Babylonische Talmud schreibt über die Verbannung von Rabbi Elieser (Anfang 2. Jh. n. Chr.): „Rabbi Akiba teilte ihm die Verstoßung durch die Kollegen mit ... Da wurde die Welt geschlagen. Ein Drittel an den Oliven, ein Drittel an Weizen und ein Drittel an Gerste ... Ein großes Weh gab es an diesem Tag, denn jede Stelle, worauf Rabbi Elieser seine Augen richtete, verbrannte ...“ (bBaba Mezia 59b).

Offb 8,8

„... und [etwas] wie ein großer feuerflammender Berg wurde ins Meer geworfen ...“

Ex 20,18: „Und das ganze Volk nahm den Donner wahr, die Flammen, den Hörnerschall und den rauchenden Berg ...“

Jer 51,25f.: „Siehe, ich will an dich, spricht Jahwe, du Berg des Verderbens, der die ganze Erde verdirbt. Und ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berg machen, so dass man von dir weder Eckstein noch Grundstein nehmen kann. Denn eine ewige Trümmerstätte sollst du sein, spricht Jahwe.“

Ps 83,15f.: „Wie Feuer den Wald verbrennt und wie eine Flamme die Berge entzündet, so verfolge sie mit deinem Wetter, und mit deinem Sturmwind schrecke sie!“

Jes 4,5: „... dann wird Jahwe über der ganzen Stätte des Berges Zion und über seinen Versammlungen eine Wolke schaffen bei Tag und Rauch sowie Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein.“

Mk 11,23: „Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: ‚Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!‘, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.“

Das apokryphe Buch Henoch erwähnt sieben Sterne, die „wie große brennende Berge“ aussehen und als sieben gefallene Engel identifiziert werden (äHen 18,13-18; 21,3-6). Es gibt „ein Gefängnis für die Sterne“ an dem Ort, wo Himmel und Erde zu Ende sind, und auch „für das Heer des Himmels“ (äHen 18,14). Weil die „Sterne, die über dem Feuer dahinrollen“, am Anfang den Befehl

³²⁵ Belial (בלִיעֵל = „Nichtsnutz“; griechische Schreibweise: Βελιάρ/Beliar) ist der eschatologische Widersacher Gottes.

Gottes übertreten haben, werden sie für 10 000 Jahre gebunden, und zwar „bis zu der Zeit, wenn ihre Sünde vollendet ist“ (äHen 18,15f.; 21,3.6). Henoch sieht einen Abgrund, der als „das Gefängnis der Engel“ identifiziert wird, die hier „bis in Ewigkeit gefangen gehalten“ werden (äHen 21,10).

„... und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut.“

Ex 4,9: „Und es wird geschehen, wenn sie selbst diesen beiden Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, dann nimm vom Wasser des Nil und gieße es auf das trockene Land! Dann wird das Wasser, das du aus dem Nil nehmen wirst, auf dem trockenen Land zu Blut werden.“

Jes 15,9: „Ja, die Wasser von Dimon sind voller Blut. Denn ich verhängte noch mehr [Unheil] über Dimon: einen Löwen über die Entkommenen Moabs und über den Überrest des Landes.“

Offb 16,3: „Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer; und es wurde [zu] Blut wie von einem Toten, und jede lebendige Seele, was [auch] im Meer war, starb.“

Offb 8,9

„Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die eine Seele/Leben (ψυχή) hatten ...“

Lev 11,10: „Aber alles, was keine Flossen und Schuppen hat in den Meeren und in den Flüssen von allem Gewimmel des Wassers und von jeder Lebensseele (וּמִכָּל נֶפֶשׁ הַחַיָּה), die im Wasser ist, sie sollen euch abscheulich sein.“

Hes 47,9: „Und jede lebendige Seele/jedes Lebewesen (כָּל־נֶפֶשׁ חַיָּה), die/das da wimmelt, überall, wohin der Fluss kommt, wird leben. Und es wird sehr viele Fische geben. Wenn dieses Wasser dorthin kommt, dann wird das Salzwasser gesund werden, und alles wird leben, wohin der Fluss kommt.“

Offb 16,3: „Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer; und es wurde [zu] Blut wie von einem Toten, und jede lebendige Seele (ψυχῇ ζῶντι = נֶפֶשׁ חַיָּה), was [auch] im Meer war, starb.“

„... und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.“

Ps 107,23-26: „Die sich mit Schiffen auf das Meer hinausbegaben, auf großen Wassern Handel trieben, das sind die, welche die Taten Jahwes sahen und seine Wunder in der Tiefe. Er redete und bestellte einen Sturmwind, und der trieb seine Wellen hoch. Sie stiegen zum Himmel empor, sie sanken in die Tiefen hinab, es verzagte in der Not ihre Seele.“

Jes 23,1: „Ausspruch über Tyrus. Heult, ihr Schiffe von Tarsis! Denn es ist verwüstet, ohne Haus. Beim Heimkommen aus dem Land Kittim ist es ihnen kundgeworden.“

Hes 27,27.29: „Die Schiffe von Tarsis waren deine [Tyrus'] Karawanen [für] deine Tauschware. Und du wurdest [mit Reichtum] angefüllt und sehr herrlich im Herzen der Meere ... Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben ...“

Offb 8,10

„... und es fiel ein großer Stern vom Himmel ...“

Ri 5,20: „Vom Himmel her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen aus kämpften sie mit Sisera.“

Jes 14,12: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte [= König von Babel], zu Boden geschmettert, Schwächer der Nationen!“

Mt 24,29: „Aber gleich nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“

Offb 9,1: „Und der fünfte Engel posaunte, und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war]; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.“

Offb 8,11

„Und der Name des Sternes heißt ‚Wermut‘ ...“

Deut 29,17: „Dass es bei euch nicht einen Mann oder eine Frau, ein Geschlecht oder einen Stamm gibt, dessen Herz sich heute von Jahwe, unserm Gott, abwendet, um hinzugehen, den Göttern jener Nationen zu dienen! Dass es nicht eine Wurzel unter euch gibt, die Gift und Wermut pflanzt ...“

Jer 9,14: „... darum, so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: ‚Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken ...‘“

Jer 23,15: „Darum, so spricht Jahwe der Heerscharen über die Propheten: ‚Siehe, ich will sie mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken; denn von den Propheten Jerusalems ist Ruchlosigkeit ausgegangen über das ganze Land.‘“

Kla 3,15: „Er sättigte mich mit bitteren Kräutern und tränkte mich mit Wermut.“

Der Begriff „Wermut“ wird mit Bezug auf die Bitterkeit des Gerichts Gottes gebraucht.

Offb 8,12

„Und der vierte Engel posaunte, und es wurde der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne geschlagen, so dass der dritte Teil von ihnen verfinstert wurde und der Tag seinen dritten Teil nicht schien und die Nacht gleicherweise.“

Jes 13,10: „Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden ihr Licht nicht leuchten lassen. Die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen“ (vgl. auch z. B. Jes 34,4).

Amos 8,9: „An jenem Tag wird es geschehen, spricht der Herr, Jahwe, da lasse ich die Sonne am Mittag untergehen und bringe Finsternis über die Erde am lichten Tag.“

Joel 3,3f.: „Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. Joel 2,10; 4,15).

Vgl. Offb 6,12!

Offb 8,13

„... und ich hörte einen Adler hoch oben am Himmel fliegen ...“

Deut 28,49: „Jahwe wird von ferne, vom Ende der Erde her, eine Nation über dich bringen. Wie der Adler fliegt, [so kommt sie], eine Nation, deren Sprache du nicht verstehst ...“

Jer 4,13: „Siehe, wie Wolken zieht er herauf, und wie der Sturmwind sind seine Wagen, schneller als Adler seine Pferde. Wehe uns! Denn wir sind überwältigt.“

Hab 1,8: „Und schneller als Leoparden sind ihre Pferde und angriffslustiger als Wölfe am Abend. Es stampfen ihre Pferde, ihre Pferde kommen von fern her, fliegen herbei wie ein Adler/Geier, der sich auf den Fraß stürzt.“

Spr 30,19: „Der Weg des Adlers am Himmel, der Weg einer Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres und der Weg eines Mannes mit einem Mädchen.“

Offb 14,6: „Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen ...“

Offb 19,17: „... und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen ...“

„Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden!“

Am 5,16: „Darum, so spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Herr: Auf allen Plätzen Wehklage! Und auf allen Gassen sagt man: ‚Wehe, wehe!‘ Und die Bauern rufen zum Trauern und Wehklagen nach den des Klageliedes Kundigen.“

Sach 2,10: „Wehe! Wehe! Flieht aus dem Land des Nordens!“, spricht Jahwe. „Denn nach den vier Winden des Himmels habe ich euch ausgebreitet“, spricht Jahwe.“

Jes 24,6.17: „Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und es büßen, die auf ihr wohnen. Darum sind die Bewohner der Erde dahingeschwunden, und wenig Menschen bleiben übrig ... Grauen und Grube und Garn über dich, Bewohner der Erde!“

Jer 25,30: „Und du, prophezeie ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: ‚Jahwe brüllt aus der Höhe und erhebt seine Stimme aus seiner heiligen Wohnung. Laut brüllt er über seine Weide; ein Jauchzen wie die Kelterer stimmt er an gegen alle Bewohner der Erde‘“ (vgl. Jer 25,29).

Die Gerichte, welche der „Stimme“ der letzten drei Posaunen folgen, treffen die Menschheit direkt: Bei der fünften Posaune werden die Menschen, die nicht durch Gott versiegelt worden sind, fünf Monate gequält und den Tod suchen, ihn aber nicht finden (Offb 9,4-6). Bei der sechsten Posaune wird ein Drittel der Menschheit getötet (Offb 9,18). Und der siebten Posaune folgt offenbar das Gericht über den Widersacher Gottes und seine Anhänger (vgl. Offb 11,19; 15,1ff.).

Offenbarung 9

Offb 9,1

„Und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war] ...“

Ri 5,20: „Vom Himmel her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen aus kämpften sie mit Sisera.“

Jes 14,12: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte [= König von Babel], zu Boden geschmettert, Schwächer der Nationen!“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.“

Offb 6,13: „... und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde ...“

Offb 8,10: „... und es fiel ein großer Stern vom Himmel, brennend wie eine Fackel ...“

Offb 12,4: „... und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.“

„Und es wurde ihm der Schlüssel der Zisterne/der Grube des Abgrundes gegeben (ή κλεῖς τοῦ φρέατος τῆς ἀβύσσου).“

Jes 24,21-23: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird Jahwe das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Zisterne/Grube (עַל־בּוֹר) einsperrt, ja, sie werden in den Kerker (עַל־מִסְגָּר) eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden. Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“

Jer 41,7.9: „Als sie aber mitten in die Stadt kamen, ermordete sie Jischmael, der Sohn Netanjas, er und die Männer, die bei ihm waren, und warfen sie in die Zisterne (בּוֹר; LXX: φρέαρ) ... Die Zisterne (בּוֹר; LXX: φρέαρ) aber, in die Jischmael die Leichname der Männer warf, die er erschlagen hatte samt dem Gedalja, ist die, welche der König Asa hatte anlegen lassen im Krieg gegen Bascha, den König von Israel. Die füllte Jischmael, der Sohn Netanjas, mit den Erschlagenen“ (vgl. Jer 38,6ff.; 1. Makk 7,19).

Hes 26,20: „... dann lasse ich dich hinabfahren mit denen, die in die Grube (בּוֹר; LXX: εἰς βόθρον) zum Volk der Urzeit, und lasse dich im untersten Land [= Tod, Grab, Abgrund] (בְּאֶרֶץ תַּחְתִּיּוֹת; LXX: βῆθθι τῆς γῆς) wohnen, in den Trümmerstätten von der Vorzeit her, mit denen, die in die Grube hinabgefahren sind, damit du nicht [mehr] bewohnt wirst und erstehst im Land der Lebenden.“

Kla 3,55: „Da rief ich deinen Namen an, o Jahwe, aus der Zisterne/Grube der untersten Teile [der Erde] (מְבוֹר תַּחְתִּיּוֹת).“

Ps 88,7: „Du hast mich in die Zisterne/Grube der untersten Teile [der Erde] (בְּבוֹר תַּחְתִּיּוֹת) gelegt, in Finsternisse, in Tiefen.“

Sach 9,11: „Auch du – um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Zisterne/Grube (מְבוֹר) frei, in der kein Wasser ist.“

2. Petr 2,4: „Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes (σειραῖς ζόφου ταρταρώσας) hinabgestürzt und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat ...“

Offb 9,11: „Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name lautet hebräisch ‚Abaddon‘ (אַבְדּוֹן), und im Griechischen hat er den Namen ‚Apollyon‘ (Ἀπολλύων).“

Zum Begriff „Abgrund“ (ἄβυσσος = תְּהוֹם) vgl. Lk 8,31; Röm 10,7; Offb 9,11 („Engel des Abgrundes“); 11,7; 17,8; 20,1.3. Auch das hebräische Wort 'abaddon (אַבְדּוֹן) = „Ort des Zugrundegehens/Verderbens“ (vgl. Offb 9,11), das sich im Alten Testament auf den Tod bzw. das Grab bezieht (vgl. Hiob 26,6; 28,22; 31,12; Ps 88,12; Spr 15,11; 27,20 [שְׂאוֹל וְאַבְדּוֹן]), wird in der Elberfelder-Übersetzung und in der Lutherbibel allgemein mit „Abgrund“ wiedergegeben.

Der Ausdruck „die Zisterne/der Brunnen/die Grube der Tiefe/des Abgrundes“ (τὸ φρέαρ τῆς ἄβυσσος) entspricht dem hebräischen Ausdruck בּוֹר הַתְּהוֹם = „Zisterne/Grube der Tiefe“. Die Ausdrücke „die untersten Teile der Erde“ (תַּחְתִּיּוֹת הָאָרֶץ/תַּחְתִּיּוֹת הָאֲרֶץ; vgl. Jes 44,23; Ps 63,10; 139,15) und „das Land der untersten Teile“ (אֶרֶץ תַּחְתִּית) vgl. Hes 31,14.16.18; 32,18.24) bezieht sich im Alten Testament auf die „Unterwelt“ bzw. auf das Grab, was sehr wahrscheinlich auch für Paulus in Eph 4,9 gilt (vgl. die Parallele in Phil 2,8).

Die Zisterne ist im Alten Testament ein Bild für das Grab bzw. für das „Verderben“ im Tod als Gericht Gottes. Damit bezieht sich der Begriff auf die „Unterwelt“, in welcher der Tod „herrscht“. Später wird Satan für 1000 Jahre in den „Abgrund“ geworden (Offb 20,2).

Offb 9,2

„... ein Rauch stieg auf aus der Zisterne/dem Brunnen/der Grube wie der Rauch eines großen Ofens ...“

Gen 19,28: „Und er blickte hinab auf die Fläche von Sodom und Gormorra und auf die ganze Fläche des Landes [in] der Ebene [des Jordan], und er sah, und siehe, Rauch stieg vom Land auf, wie der Rauch eines Schmelzofens.“

Ex 19,18: „Und der ganze Berg Sinai rauchte, weil Jahwe im Feuer auf ihn herabkam. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg erbebt heftig.“

Jes 38,18: „Denn der Scheol preist dich nicht, der Tod lobsingt dir [nicht]; die in die Zisterne/Grube hinabgefahren sind (יֹרְדֵי בּוֹר), hoffen nicht auf deine Treue.“

Vgl. Offb 9,17f.; 14,11; 18,9!

In 1QHa 11,17.20 aus Qumran erscheint der Ausdruck „Scheol des Verderbens“ (שְׂאוֹל אַבְדּוֹן; vgl. dazu Offb 9,13). Dieser Ort wird mit dem „Verderben der Ströme Belials“ (אַבְדּוֹן נַחְלֵי בְלִיעַל) sowie mit den „Gedanken/Plänen der Tiefe“ (מַחְשְׁבֵי תְהוֹם) identifiziert (1QHa 11,33). Die „Ströme Belials“ (נַחְלֵי בְלִיעַל) treten wie ein verzehrendes Feuer über die Ufer, „um jeden grünen und jeden dünnen Baum an ihren Bächen zu vernichten“ (1QHa 11,28).

„...die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Brunnens/der Grube verfinstert.“

Jes 24,23: „Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“

Joel 3,3f.: „Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. Joel 2,10; 4,15).

Vgl. Offb 6,12; 8,12; Jes 13,10; Hes 32,7!

Offb 9,3

„Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde ...“

Joel 1,4-6: „Was der Nager übriggelassen hatte, fraß die Heuschrecke; und was die Heuschrecke übriggelassen, fraß der Abfresser; und was der Abfresser übriggelassen, fraß der Vertilger. Wacht auf, ihr Betrunkenen, und weint! Heult, ihr Weinsäufer alle, über den Most, denn er ist weggerissen

von eurem Mund! Denn eine Nation ist über mein Land heraufgezogen, mächtig und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne, und sie hat das Gebiss einer Löwin.“

Vgl. u. a. Joel 2,9f. und 3,3f.: „Sie überfallen die Stadt, rennen auf die Mauer, steigen in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb. Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz ... Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. Offb 9,2)!

Zur Heuschreckenplage als Gericht Gottes vgl. u. a. Ex 10,12ff.!

„... es wurde ihnen Vollmacht gegeben, wie die Skorpione der Erde Vollmacht haben.“

1. Kön 12,11: „Nun denn, mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will euer Joch noch schwerer machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.“

Sir 39,36: „Wilde Tiere, Skorpione, Schlangen und das Schwert sind auch zur Strafe geschaffen, um die Gottlosen zugrunde zu richten.“

Vgl. Offb 9,5.10!

Offb 9,4

„... dass sie nicht dem Gras der Erde noch irgendetwas Grünem, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten ...“

Offb 7,3: „... und sagte: ‚Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.‘“

Offb 8,7: „... und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.“

Die Folge der Heuschreckenplagen (als Gericht Gottes) in Joel 1,4ff. wird in Joel 1,9-12.16-20 so beschrieben:

„Speisopfer und Trankopfer sind weggenommen vom Haus Jahwes; es trauern die Priester, die Diener Jahwes. Verwüstet ist das Feld, verdorrt der Erdboden; denn verwüstet ist das Korn, vertrocknet der Most, dahingewelkt das Öl. Steht beschämt, ihr Bauern, heult, ihr Winzer, über den Weizen und über die Gerste! Denn die Ernte des Feldes ist zugrunde gegangen; der Weinstock ist vertrocknet und der Feigenbaum verwelkt. Granatbaum, auch Dattelpalme und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes sind vertrocknet. Ja, vertrocknet ist die Freude, [fern] von den Menschenkindern ... Ist nicht die Speise vor unseren Augen weggenommen, Freude und Jubel aus dem Haus unseres Gottes? Verdorrt sind die Samenkörner unter ihren Schollen. Verödet sind die Vorrathshäuser, zerfallen die Scheunen, denn das Korn ist vertrocknet. Wie stöhnt das Vieh! Die Rinderherden sind bestürzt, weil sie keine Weide haben; auch die Schafherden büßen. Zu dir, Jahwe, rufe ich; denn ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt und eine Flamme alle Bäume des Feldes versengt. Auch die Tiere des Feldes schreien lechzend zu dir; denn vertrocknet sind die Wasserbäche, und ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt.“

„... sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.“

Hes 9,4.6: „... und Jahwe sprach zu ihm: ‚Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Kennzeichen (תָּו) an die Stirnen der Männer (וְהַתְּוִיֶּתָּ תָּו עַל־מִצְחוֹת הָאֲנָשִׁים), die seufzen und stöhnen über all die Gräueltaten, die in ihrer Mitte geschehen!‘ ... Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen erschlagt [bis] zur [vollständigen] Vernichtung, aber niemandem, an

dem das Kennzeichen (הַחֵטָא) ist, dürft ihr euch nähern! Bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen! Da fingen sie bei den Männern an, [nämlich bei] den Ältesten, die vor dem Haus waren.“

Vgl. Offb 7,3ff.!

Im Gegensatz zu 1QHa 11,28, wonach „die Ströme Belials“ (נְחֵלֵי בְלִיעַל) wie ein verzehrendes Feuer über die Ufer treten, „um jeden grünen und jeden dünnen Baum an ihren Bächen zu vernichten“, trifft das Gericht in unserem Abschnitt nicht die Pflanzenwelt, sondern nur die Menschen, die sich weigern, sich Gott zu unterordnen.

Offb 9,5

„... **sondern dass sie fünf Monate gequält würden ...**“

Offb 9,10: „... und ihre Macht ist in ihren Schwänzen, den Menschen fünf Monate zu schaden.“
Heuschrecken leben bis zu fünf Monate!

Offb 9,6

„**Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden ...**“

Hiob 3,21f.: „... [denen], die auf den Tod warten, und er ist nicht da, und die nach ihm graben mehr als nach verborgenen Schätzen, die sich bis zum Jubel freuen würden, Wonne hätten, wenn sie das Grab fänden ...“

Jer 8,3: „Und der Tod wird dem Leben vorgezogen von dem ganzen Rest, der von diesem bösen Geschlecht übrigbleibt an allen Orten, wohin ich die Übriggebliebenen verstoße, spricht Jahwe der Heerscharen.“

Offb 9,7

„**Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden ...**“

Hiob 39,19-22: „Gibst du dem Ross die Kraft, bekleidest du seinen Hals mit einer Mähne? Bringst du es zum Springen wie die Heuschrecke? Schrecklich ist sein hoheitsvolles Schnauben. Es scharrt in der Ebene und freut sich an [seiner] Kraft; es zieht aus, den Waffen entgegen. Es lacht über die Furcht und erschrickt nicht und kehrt vor dem Schwert nicht um.“

Joel 2,4f.: „Sein Aussehen ist wie das Aussehen von Pferden; und wie Reitpferde, so rennen sie. Wie das Rasseln von Kriegswagen [klingt es,] hüpfen sie über die Gipfel der Berge; wie das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt; [sie sind] wie ein mächtiges Volk, zum Kampf gerüstet“ – vgl. dazu Joel 1,4: verschiedene Arten von Heuschrecken!

Offb 9,7-11 ist wohl eine Anspielung an die Heere der Parther, die in regelmäßigen Abständen Rom angriffen.³²⁶

Offb 9,8

„... **sie hatten Haare wie Frauenhaare ...**“

1. Kor 11,14-15a: „Oder lehrt euch nicht selbst die Natur, dass, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist, wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Pracht für sie ist?“

Epiktet, Diss 3,1,27b.31b: „Eine Frau ist von Natur aus mild und empfindlich, und wenn sie viel Haar hat, ist sie ein Ungeheuer (τέρας) und wird in Rom den Ungeheuern zugewiesen ... In Bezug auf das Haar mache dich in jeder Hinsicht zur Frau, damit wir nicht in die Irre geführt werden. [Mache] nicht die eine Hälfte zum Mann und die andere Hälfte zur Frau.“

³²⁶ Vgl. Klein/Blomberg/Hubbard, Introduction, S. 441.

Nach dem Stoiker Epiktet unterscheidet „die Natur die Geschlechter durch die Haare nach ihrer Ordnung ...“³²⁷

„... und ihre Zähne waren wie die von Löwen.“

Joel 1,6f.: „Denn eine Nation ist über mein Land heraufgezogen, mächtig und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne, und sie hat das Gebiss einer Löwin. Sie hat meinen Weinstock zu einer Wüste gemacht und meinen Feigenbaum zerknickt; sie hat ihn völlig abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden.“

Ps 57,5: „Mitten unter Löwen liege ich, die Menschen verschlingen. Ihre Zähne sind Speer und Pfeile, und ihre Zunge ist ein scharfes Schwert.“

Offb 9,9

„Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer ...“

Joel 2,3-11: „Vor ihm her verzehrt das Feuer, und nach ihm lodert die Flamme; vor ihm ist das Land wie der Garten Eden und nach ihm eine öde Wüste. Auch gibt es vor ihm kein Entrinnen. Sein Aussehen ist wie das Aussehen von Pferden; und wie Reitpferde, so rennen sie. Wie das Rasseln von Kriegswagen hüpfen sie über die Gipfel der Berge; wie das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt; wie ein mächtiges Volk, zum Kampf gerüstet. Vor ihm zittern die Völker, alle Gesichter erglühen. Wie Helden rennen sie, wie Kriegersleute ersteigen sie die Mauer; und sie ziehen, jeder auf seinem Weg, und ihre Pfade verlassen sie nicht; und keiner drängt den anderen, sie ziehen, jeder auf seiner Bahn; und sie stürzen zwischen den Waffen hindurch, [ihr Zug] bricht nicht ab. Sie überfallen die Stadt, rennen auf die Mauer, steigen in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb. Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. Und Jahwe lässt vor seiner Heeresmacht her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig. Denn groß ist der Tag Jahwes und sehr furchtbar. Und wer kann ihn ertragen?“

Offb 9,17: „Und so sah ich im Gesicht die Pferde und die, welche auf ihnen saßen; sie hatten feurige und hyazinthfarbene und schwefelgelbe Panzer; und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor.“

„... und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen.“

Jes 17,12f.: „Wehe, ein Getöse vieler Völker; wie das Tosen der Meere tosen sie. Und ein Rauschen von Völkerschaften; wie das Rauschen gewaltiger Wasser rauschen sie. Völkerschaften rauschen wie das Rauschen vieler Wasser. Doch er bedroht sie, und sie fliehen in die Ferne. Und sie werden wie Spreu auf den Bergen vor dem Wind gejagt und wie die Raddistel vor dem Sturm.“

Jer 47,2f.: „So spricht Jahwe: ‚Siehe, Wasser steigen herauf von Norden her und werden zu einem überschwemmenden Wildbach. Und sie überschwemmen das Land und seine Fülle, die Städte und ihre Bewohner. Und es schreien die Menschen um Hilfe, und alle Bewohner des Landes heulen vor dem lauten Stampfen der Hufe seiner starken [Pferde], vor dem Getöse seiner Wagen, dem Rasseln seiner Räder – Väter sehen sich nicht um nach den Söhnen, weil ihre Hände schlaff geworden sind ...“

Hes 1,23f.: „Und unter dem festen Gewölbe waren ihre Flügel gerade [ausgebreitet], einer gegen den anderen; und jedes hatte zwei [Flügel], die ihnen ihre Leiber bedeckten. Und wenn sie gingen,

³²⁷ Epiktet, Diss 1,16,10; vgl. ebd. 1,16,9-14. Vgl. dazu auch u. a. Külling, Ordnung der Liebe, S. 74f.

hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser, wie die Stimme des Allmächtigen, das Rauschen einer Volksmenge, wie das Rauschen eines Heerlagers. Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken.“

Joel 2,5: „Wie das Rasseln von Kriegswagen hüpfen sie über die Gipfel der Berge; wie das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt; wie ein mächtiges Volk, zum Kampf gerüstet.“

Offb 9,10

„... **ihre Macht ist in ihren Schwänzen** ...“

Hiob 40,17-19: „Er [כְּמֹתַי = ‚Behemoth/Nilpferd‘] lässt seinen Schwanz gleich einer Zeder hängen, die Sehnen seiner Schenkel sind [dicht] geflochten. Röhren aus Bronze sind seine Knochen und seine Gebeine wie Stangen aus Eisen. Er ist der Anfang der Wege Gottes. Der ihn gemacht, hat [ihm] sein Schwert beschafft.“

Offb 9,19: „Denn die Macht der Rosse ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen fügen sie Schaden zu.“

Offb 12,4: „Und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort ...“

Offb 9,11

„**Sie haben einen König über sich** ...“

Spr 30,27: „Die Heuschrecken haben keinen König, und doch ziehen sie allesamt aus in geordneten Scharen ...“

„... **den Engel des Abgrundes** ...“ (τὸν ἄγγελον τῆς ἀβύσσου = מַלְאָךְ הַתְּהוֹם).

Offb 9,1: „Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war]; und es wurde ihm der Schlüssel zur Zisterne/Grube des Abgrundes gegeben.“

Offb 20,1-3.7: „Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes [τὴν κλεῖν τῆς ἀβύσσου = מִקְלֶת הַתְּהוֹם] und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn 1000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die 1000 Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden ... Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...“

1QS 3,19f. (Qumran): „... und in der Hand des Engels der Finsternis [liegt] jede Herrschaft der Söhne des Frevels, und auf den Wegen der Finsternis wandeln sie. Durch einen Engel der Finsternis [geschieht] der Irrtum ...“

In 4Q287 6,6f. ist der Textrekonstruktion zufolge vom „Engel der Grube“ (מַלְאָךְ הַשְּׁחַת) und vom „Geist des Abgrundes/Verderbens“ (רוּחַ הַאֲבֻדוֹן) die Rede.

„... **sein Name ist auf hebräisch Abaddon (אַבְדֹּון), und im Griechischen hat er den Namen Apollyon (Ἀπολλύων).**“

Hiob 26,6: „Nackt [liegt] der Scheol vor ihm, und keine Hülle hat der Abgrund (לְאַבְדֹּון).“

Hiob 28,22: „Der Abgrund und der Tod (אַבְדֹּון וְמוֹת) sagen: ‚[Nur] vom Hörensagen haben wir mit unseren Ohren von ihr gehört.‘“

Spr 15,11: „Scheol und Abgrund (שְׁאוֹל וְאַבְדֹּון) [liegen offen] vor Jahwe, wieviel mehr die Herzen der Menschenkinder!“

2. Thess 1,9: „Sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke ...“

2. Thess 2,3: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens/Verlorengehens [ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας = יְהוֹנָתָן] ...“

1. Petr 3,19f.: „In diesem [im Geist] ist er [Jesus zwischen Tod und Auferstehung] auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis [Gericht; vgl. 2. Petr 2,5] verkündigt, die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden.“

Offb 18,2: „Und er rief mit starker Stimme und sprach: ‚Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.‘“

Das griechische Wort *Apollyōn* (Ἀπολλύων) bedeutet „Verderber, Zerstörer“ bzw. „jemand, der zugrunderichtet“. Es ist von dem Verb *apollymi* (ἀπόλλυμι) abgeleitet, das im aktiven Sinn „zugrunderichten“ bzw. „verlorengehen lassen“ bedeutet und im passiven Sinn „verlorengehen“ (vgl. z. B. Mt 5,29f.; 10,6.28.39; 18,14).

Das hebräische Wort *'abaddon* (אֲבַדּוֹן) = „Ort des Zugrundegehens/Verderbens“ (vgl. Offb 9,11), das sich im Alten Testament auf den Tod bzw. das Grab bezieht (vgl. Hiob 26,6; 28,22; 31,12; Ps 88,12; Spr 15,11; 27,20 [אֲבַדּוֹן וְשָׁוִי]), wird in der Elberfelder-Übersetzung und in der Lutherbibel allgemein mit „Abgrund“ wiedergegeben. Das entsprechende Verb (אָבַד) wird u. a. für das Verlorengehen von (verirrten) Schafen gebraucht (vgl. z. B. Jer 50,6; Hes 34,4.16; Ps 119,176), aber auch für das „Verlorengehen“ im Tod bzw. in der Gottesferne (vgl. z. B. Lev 23,30; 26,38; Num 16,33; Deut 28,20; Jes 26,14; 60,12).

Offb 9,13

„... und ich hörte eine Stimme von den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist ...“

Ex 27,2: „Seine [des Altars] Hörner mache an seinen vier Ecken – seine Hörner sollen aus [einem Stück mit] ihm sein – und überziehe ihn mit Bronze!“ (vgl. Ex 38,2).

Hes 43,15.20: „Und der Opferherd: vier Ellen [Höhe]; und vom Opferherd [ragen] die vier Hörner aufwärts ... Und du sollst von seinem Blut nehmen und es an seine vier Hörner tun und an die vier Ecken der Einfassung und an die Abgrenzung ringsum; und so sollst du ihn entsündigen und Sühnung für ihn erwirken.“

Offb 6,9f.: „Als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: ‚Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?‘“

Offb 14,18: „Und ein anderer Engel, der Vollmacht über das Feuer hatte, kam vom Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: ‚Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden.‘“

Offb 16,7: „Und ich hörte den Altar sagen: ‚Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.‘“

Offb 9,14

„Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind.“

Jer 46,10: „Aber dieser Tag gehört dem Herrn, Jahwe der Heerscharen, ein Tag der Rache, sich zu rächen an seinen Gegnern. Fressen wird das Schwert und sich sättigen und sich satt trinken an ihrem Blut. Denn der Herr, Jahwe der Heerscharen, hat ein Schlachtopfer im Land des Nordens, am Strom Euphrat [bereitet].“

Jer 51,63f.: „Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat und sage: ‚So wird Babel versinken und nicht wieder hochkommen wegen des Unheils, das ich über es bringe; und sie werden ermüden.‘“

Dan 10,13: „Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrllich bei den Königen von Persien.“

Offb 16,12: „Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang her bereit wurde.“

In den Sibyllischen Orakeln spielt der zurückgekehrte Nero (*Nero redivivus*), der als „Muttermörder“ (μητροφόνος ἄγος) bezeichnet wird (Sib 4,121) und offensichtlich mit Beliar, dem endzeitlichen Widersacher Gottes, identifiziert wird (vgl. z. B. Sib 3,63ff. mit Sib 4,115ff.), eine wichtige Rolle (vgl. u. a. Sib 4,115ff.).³²⁸ Von Italien aus wird er kommen und den „großen Tempel Gottes“ in Ruinen setzen (Sib 4,115f.), daraufhin fliehen und dabei den Euphrat überqueren (Sib 4,120) und jenseits vom Land der Parther entkommen (Sib 4,124). Von dort wird er „mit vielen Myriaden“ (πολλαῖς μυριάδεσσιν) über den Euphrat zurückkehren (Sib 4,139). Seine Herrschaft wird dadurch zu Ende gehen, dass auf der ganzen Welt Feuer und „großes Zeichen“ (σῆμα μέγιστον) sein wird, und zwar begleitet mit Schwert und Posaune (Sib 4,173f.). Gott wird dann alles verbrennen (Sib 4,178), „aber alle Gottesfürchtigen werden wieder auf der Erde leben“ (Sib 4,187), wobei Gott ihnen den „Geist Gottes, leben und zugleich auch Gnade“ geben wird (Sib 4,189). Und auch „wenn er unsichtbar sein wird, wird er heimtückisch sein. Er wird zurückkehren und sich selbst Gott gleichmachen (ἰσάζων θεῶν αὐτόν). Doch er [Gott] wird ihn überführen, dass er nicht mehr ist“ (Sib 5,33f.). Damit scheint der zurückkehrende Nero mit Beliar, der „aus den Sebastenern“ kommt (Sib 3,63), identifiziert zu werden.

Offb 9,15

„Und die vier Engel wurden losgebunden ...“

Dan 10,12-15: „Fürchte dich nicht, Daniel! Denn vom ersten Tag an, als du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden. Und um deiner Worte willen bin ich gekommen. Aber der Fürst der Königsherrschaft Persien (שַׂר מַלְכוּת פָּרְס) stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrllich bei den Königen von Persien. Und ich bin gekommen, um dich verstehen zu lassen, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn noch [gilt] das Gesicht für [ferne] Tage.“

Offb 20,7: „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...“

„... den dritten Teil der Menschen zu töten.“

Hes 5,2.12f.: „Ein Drittel sollst du mitten in der Stadt mit Feuer verbrennen, wenn die Tage der Belagerung erfüllt sind; und ein Drittel sollst du nehmen [und es] rings um sie her mit dem Schwert schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen! Denn ich werde das Schwert ziehen hinter

³²⁸ Vgl. dazu Doehrn, Beliar, S. 300–302 und 309f.; Frey, Was erwartet die Johannesapokalypse?, S. 528.

ihnen her ... Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben und in deiner Mitte durch Hunger umkommen; und ein Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. Und mein Zorn soll sich erfüllen, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen erfülle.“

Sach 12,8f.: „Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, zwei Teile davon werden ausgerottet, verscheiden, und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig. Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: Er ist mein Volk. Und er wird sagen: Jahwe ist mein Gott.“

„Und die Zahl der Kriegsheere zu Ross [war] zweimal zehntausendmal zehntausend ...“

Ps 68,18: „Der Wagen Gottes sind zehntausendmal Tausende – Erhabenheit! Der Herr ist unter ihnen, Sinai im Heiligtum“ (vgl. Offb 11,19: Die Bundeslade!).

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. tausendmal tausend ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Offb 9,17

„... und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor.“

Hiob 41,10-14: „Sein Niesen strahlt Licht aus, und seine Augen sind wie die Wimpern der Morgenröte. Aus seinem Rachen schießen Fackeln, sprühen feurige Funken hervor. Aus seinen Nüstern fährt Rauch wie aus einem angefachten und glühenden Kochtopf. Sein Atem entzündet Kohlen, und eine Flamme fährt aus seinem Rachen. In seinem Hals wohnt Stärke, und vor ihm hüpf die Angst her.“

Ps 18,9 (= 2. Sam 22,9): „Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Mund, glühende Kohlen brannten aus ihm“ (vgl. Jer 5,14).

Offb 9,18

„Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet ...“

Vgl. Offb 9,15b!

Offb 9,20

„... sie kehrten nicht von den Werken ihrer Hände um ...“

Jes 52,5b: „Denn mein Volk ist umsonst weggenommen worden. Seine Beherrscher höhnen, spricht Jahwe, und ständig, den ganzen Tag, wird mein Name gelästert Hes 5,2.12f.: „Ein Drittel sollst du mitten in der Stadt mit Feuer verbrennen, wenn die Tage der Belagerung erfüllt sind; und ein Drittel sollst du nehmen [und es] rings um sie her mit dem Schwert schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen! Denn ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her ... Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben und in deiner Mitte durch Hunger umkommen; und ein Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. Und mein Zorn soll sich erfüllen, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen erfülle.“

Sach 12,8f.: „Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, zwei Teile davon werden ausgerottet, verscheiden, und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig. Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der

wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: Er ist mein Volk. Und er wird sagen: Jahwe ist mein Gott.“

Offb 16,9.11: „Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Macht hat, und sie kehrten nicht um, ihm Ehre zu geben ... und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Qualen und wegen ihrer Geschwüre, und sie kehrten nicht von ihren Werken um.“

„... nicht [mehr] die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die bronzenen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder anzubeten ...“

Deut 32,17: „Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die [erst] vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten.“

Deut 29,16: „Da habt ihr ihre Scheusale gesehen und ihre Götzen aus Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen sind.“

Ps 106,37: „Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen ...“

Dan 5,4.23: „Sie tranken Wein und rühmten die Götter aus Gold und Silber, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein ... Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Nebenfrauen, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter aus Silber und Gold, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht verstehen. Aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt.“

„... die weder sehen noch hören noch wandeln können.“

Vgl. u. a. Ps 115,4ff.; 135,15ff.!

Offb 9,21

„... von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Unzucht, noch von ihren Diebstählen.“

Jes 57,3: „Tretet hierher, Kinder der Zauberin, Brut des Ehebrechers und der Hure!“

Nah 3,1-4: „Wehe der Blutstadt! Ganz erfüllt mit Lüge [und] Gewalttat! Das Rauben hört nicht auf. Peitschenknall und lautes Rädergerassel! Jagende Pferde und springende Wagen, wilde Reiter, flammendes Schwert und blitzender Speer! Eine Menge von Erschlagenen, Haufen von Toten und Leichen ohne Ende! Man stolpert über ihre Leichen. [All das] wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien, und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“

Offb 21,8: „Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zaubern und Götzendienern und allen Lügern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.“

Offenbarung 10**Offb 10,1**

„Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen ...“

Zum Ausdruck „einen anderen Engel/Boten“ vgl. Offb 7,2; 8,3; 10,1; 14,6.8.9.15.17; 18,1 (vgl. zudem Offb 18,21 und 19,17: εἰς ἄγγελος/ἓνα ἄγγελον = „ein/einen Engel“).

Ps 103,20: „Preist Jahwe, ihr seine Engel, ihr Helden der Kraft (גִּבּוֹרֵי כֹחַ), Täter seines Wortes, dass man höre auf die Stimme seines Wortes!“

Sach 2,7: „Und siehe, als der Engel, der mit mir redete, herausging, da ging ein anderer Engel heraus, ihm entgegen.“

Dan 10,5.7f.: „Und ich erhob meine Augen und sah, und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren mit Gold von Ufas umgürtet ... Aber nur ich, Daniel, allein sah die Erscheinung. Die Männer, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht; doch fiel eine große Angst auf sie, und sie flohen und versteckten sich. Und ich blieb allein übrig und sah diese große Erscheinung (אֶת־הַמַּרְאָה הַגְּדוֹלָה). Und es blieb keine Kraft in mir, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir bis zur Entstellung, und ich behielt keine Kraft.“

2. Thess 1,7f.: „... und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Kraft (μετ’ ἀγγέλων δυνάμεως αὐτοῦ), in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen.“

Offb 18,1: „Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht/Kompetenz hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.“

Offb 20,1: „Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.“

Der Ausdruck „ein starker Engel/Boten“ (ἄγγελος ισχυρός) erscheint auch in Offb 5,2; 18,21.

„... bekleidet mit einer Wolke ...“

Ex 24,16-18: „Und die Herrlichkeit Jahwes ließ sich auf den Berg Sinai nieder, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und am siebten Tag rief er Mose aus der Mitte der Wolke [zu sich]. Das Aussehen der Herrlichkeit Jahwes aber war vor den Augen der Söhne Israel wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges. Mose jedoch ging mitten in die Wolke hinein und stieg auf den Berg; und Mose war vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berg.“

Hes 10,3f.: „Die Cherubim aber standen zur rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof. Da erhob sich die Herrlichkeit Jahwes von dem Cherub weg auf die Schwelle des Hauses; und das Haus wurde von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll von dem Glanz der Herrlichkeit Jahwes.“

1. Chr 12,19: „Und der Geist bekleidete Amasai ...“

Hiob 38,8f.: „Wer hat das Meer mit Türen verschlossen, als es hervorbrach, dem Mutterschoß entquoll, als ich Gewölk zu seinem Gewand machte und Wolkendunkel zu seinen Windeln (לְבִשׁוֹ וְעַרְפָּל חֲתָלָתוֹ).“

Offb 14,14: „... und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn ...“

Die Wolke ist in der Bibel oft ein Hinweis auf die Gegenwart Gottes. Möglicherweise handelt es sich um einen „Erzengel“. In Offb 12,7 wird der Erzengel Michael (vgl. Jud 9) mit Namen genannt. Nach 1. Thess 4,16 ist es ein Erzengel, dessen Stimme bei der „Posaune Gottes“ bzw. bei der

„letzten Posaune“ (vgl. 1. Kor 15,51f.) im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu ertönen lässt. Auch in Offb 14,14 handelt es sich wohl nicht um den wiederkommenden Sohn Gottes, sondern um einen der begleitenden Engel, möglicherweise um den gleichen Engel, der an unserer Stelle als „starker Engel“ beschrieben wird. In Dan 10 handelt es sich bei der „großen Erscheinung“ (Dan 10,8) des Engels, der einem Menschen bzw. den Menschengesichtern ähnelt (vgl. Dan 10,16-18), wohl um einen Erzengel (Gabriel?), der mit dem Erzengel Michael gegen die Macht der Gotteswidersacher kämpft (vgl. Dan 10,13.21). In Offb 8,2 ist von den sieben Engeln die Rede, „die vor Gott stehen“. Dazu gehört nach Lk 1,19 Gabriel – nach Tobit 12,15 auch Rafael.

„... der Regenbogen war auf seinem Haupt ...“

Hes 1,28: „Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes. Und als ich es sah, fiel ich auf mein Gesicht nieder; und ich hörte die Stimme eines Redenden.“

Offb 4,3: „Und der da saß, [war] von Ansehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardion, und ein Regenbogen [war] rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd.“

Auch der Regenbogen zeugt für die Gegenwart Gottes. Wie bereits in Offb 8,2 angekündigt wird, handelt es sich um einen der sieben Engeln, „die vor Gott stehen“.

„... seine Füße [waren] wie Feuersäulen ...“

Ex 13,21f.: „Jahwe aber zog vor ihnen her, bei Tag in einer Wolkensäule, um sie auf dem Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern könnten. Weder wich die Wolkensäule vor dem Volk bei Tag noch die Feuersäule bei Nacht.“

Ex 14,24: „Und es geschah bei der Morgenwache, da schaute Jahwe in der Feuer- und Wolkensäule auf das Heer der Ägypter herab und brachte das Heer der Ägypter in Verwirrung.“

Offb 1,15: „... und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen ...“

Offb 10,2

„Und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein/eine geöffnete Rolle.“

Hes 2,9f.: „Und ich sah, und siehe, eine Hand war zu mir hin ausgestreckt; und siehe, in ihr [war] eine Buchrolle (מִגְלָל־סֵפֶר). Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Rückseite beschrieben; und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzen und Wehgeschrei.“

„Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde.“

Dan 12,5-7: „Und ich, Daniel, sah, und siehe, zwei andere standen da, einer hier am Ufer des Stromes und einer dort am Ufer des Stromes. Und einer sagte zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war: ‚Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse?‘ Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: ‚Zeit, Zeiten und eine halbe [Zeit]! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.‘“

Offb 10,3

„... und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt.“

Hos 11,10: „Hinter Jahwe werden sie herziehen; wie ein Löwe wird er brüllen, ja, er wird brüllen, und zitternd werden die Söhne herbeikommen vom Meer.“

Am 1,2: „Jahwe wird vom Zion her brüllen und aus Jerusalem seine Stimme erschallen lassen ...“
Jes 31,4: „Wie der Löwe und der Junglöwe, gegen den die Menge der Hirten zusammengerufen wird, über seinem Raub knurrt, vor ihrer Stimme nicht erschrickt und vor ihrem Lärmen sich nicht duckt, so wird Jahwe der Heerscharen herabsteigen, um auf dem Berg Zion und auf seinem Hügel zu kämpfen“ (vgl. auch Jer 25,30; Joel 4,16; Am 3,8).

Offb 10,4

„... und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen ...“

Ps 77,19: „Dein Donner rollte, Blitze erhellten den Erdkreis, die Erde erbebte und wankte.“

Ps 104,7: „Aber vor deinem Schelten flohen sie, vor deinem Donner fuhren sie dahin.“

Hiob 26,14: „Siehe, das sind nur die Enden seiner Wege, und nur ein leises Wörtlein davon haben wir vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?“

mAbot 6,2: „Rabbi Josua, Sohn des Levi, sagte: „An jedem Tag geht das Echo (בַּת קוֹל) vom Berg Horeb aus ...“

Vgl. Mt 3,17; 17,5. Zur „Stimme aus dem Himmel“ vgl. auch Offb 10,8; 11,12; 14,2.13; 18,4!

„Versiegle, was die sieben Donner geredet haben ...“

Dan 8,26b: „Du aber, halte das Gesicht geheim/verstopft (סֵתֵם), denn es sind noch viele Tage bis dahin.“

Dan 12,4.9: „Und du, Daniel, halte die Worte geheim/verstopft und versiegle das Buch (סֵתֵם הַדְּבָרִים) bis zur Zeit des Endes! Viele werden [suchend] umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren ... Und er sagte: Geh hin, Daniel! Denn die Worte sind geheim/verstopft und versiegelt (כִּי־סֵתֵמִים וְסֵתֵמִים הַדְּבָרִים) bis zur Zeit des Endes.“

Offb 22,10: „Und er spricht zu mir: „Versiegle nicht die Worte der Prophetie dieses Buches; denn die Zeit ist nahe.“

Offb 10,5

„Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah ...“

1. Chr 21,16: „Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel Jahwes zwischen der Erde und dem Himmel stehen, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.“

Hes 8,3: „Und er streckte etwas wie eine Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Kopfes. Und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren [Vorhofs], das nach Norden weist, wo der Standort des Götzenbildes der Eifersucht war, das zur Eifersucht reizt.“

Sach 5,9: „Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, da kamen zwei Frauen hervor, und Wind war in ihren Flügeln, und sie hatten Flügel wie Flügel des Storches; und sie hoben das Efa empor zwischen die Erde und den Himmel.“

„... erhob seine rechte Hand zum Himmel ...“

Dan 12,7: „Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann [vgl. dazu Dan 10,4ff.], der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe [Zeit]! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.“

Offb 10,6

„... dass es keine Zeit (χρόνος) mehr geben wird.“

Jes 13,22b: „Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden (וְקָרוֹב לָבוֹא עֵתָהּ וְיָמֶיהָ לֹא יִמָּשְׁכוּ).“

Dan 11,27b.35.45b: „... denn das Ende [verzögert sich] noch bis zur bestimmten Zeit ... Und von den Verständigen werden [einige] stürzen, damit unter ihnen geläutert und geprüft und gereinigt werde bis zur Zeit des Endes. Denn [es verzögert sich] noch bis zur bestimmten Zeit ... Dann wird er an sein Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.“

2. Petr 2,9a: „Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten ...“

Die Aussage an unserer Stelle ist wohl in dem Sinn zu verstehen, dass Gott die verheißenen Ausführungen nicht verzögern wird. Das griechische Zeit *chronos* (χρόνος) bezeichnet die „Zeitspanne“. Gemeint ist an dieser Stelle wohl nicht, dass zu dem Zeitpunkt die Weltzeit aufhören werde. Die Zeit, die man mit der Uhr messen kann, wird ja bis zur Neuschöpfung von Himmel und Erde weitergehen.

Offb 10,7

„... wenn er posaunen wird ...“

Vgl. dazu unten zu Offb 11,15!

„... wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als Frohe Botschaft/Evangelium verkündigt hat.“

Jes 48,4-7: „Weil ich wusste, dass du hart bist und dass dein Nacken eine eiserne Sehne und deine Stirn aus Erz ist, so habe ich es dir schon längst verkündet, ehe es eintraf, habe ich es dich hören lassen, damit du nicht sagst: ‚Mein Götze hat es getan, und mein Götterbild und mein gegossenes Bild haben es befohlen.‘ Du hast es gehört, betrachte es [nun] alles! Und ihr, wollt ihr es nicht verkünden? Von nun an lasse ich dich Neues hören und Aufbewahrtes/Verborgenes (וְנִצְרוֹת), das du nicht kanntest. Jetzt ist es geschaffen und nicht [schon] früher und vor dem [heutigen] Tag. Und du hast nicht davon gehört, damit du nicht sagst: ‚Siehe, ich habe es gewusst.‘“

Hes 38,17: „So spricht der Herr, Jahwe: ‚Bist du [nicht] der, von dem ich in vergangenen Tagen geredet habe durch meine Knechte, die Propheten Israels, die in jenen [Tagen] über Jahre ankündigten, dass ich dich über sie kommen lassen würde?‘“

Hos 12,11.14: „Und [immer wieder] habe ich zu den Propheten geredet, ja, ich ließ Gesichte zahlreich sein, und durch die Propheten gebe ich Gleichnisse ... Aber durch einen Propheten führte Jahwe Israel aus Ägypten herauf, und durch einen Propheten wurde es gehütet.

Am 3,7: „Denn der Herr, Jahwe, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis (סֵדוֹר) seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.“

Offb 15,1: „Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, die sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen wurde der Grimm Gottes vollendet.“

Vgl. u. a. 2. Kön 9,7; Jer 7,25; 25,4; 26,5; 29,19; 35,15; 37,2; 44,4; Hes 38,17; Dan 9,6; Am 3,7!

Die Frohe Botschaft beinhaltet nach Jes 52,7 Friede, Heil/Rettung und die Verwirklichung der Königsherrschaft Gottes. Die Botschaft der Johannesoffenbarung beinhaltet insofern „nichts Neues“.

Offb 10,8-10

„Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wieder mit mir und sprach: ‚Gehe hin, nimm das geöffnete Buch/die geöffnete Rolle in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht!‘“

Num 5,27: „Und wenn er sie das Wasser hat trinken lassen, dann wird es geschehen, wenn sie sich unrein gemacht und Untreue begangen hat gegen ihren Mann, dass das fluchbringende Wasser zur Bitterkeit (לְמָרִים) in sie kommen wird, und ihr Bauch (בִּטְנָה) wird anschwellen und ihre Hüfte schwinden; und die Frau wird zum Fluch werden inmitten ihres Volkes.“

Hes 3,1-3: „Und er sprach zu mir: ‚Menschensohn, was du findest, iss! Iss diese Rolle, und geh hin, rede zum Haus Israel!‘ Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen. Und er sprach zu mir: ‚Menschensohn, deinem Bauch gib zu essen, und deinen Leib fülle mit dieser Rolle, die ich dir gebe!‘ Und ich aß sie, und sie war in meinem Munde süß wie Honig.“

Jer 15,16f.: „Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens; denn dein Name ist über mir ausgerufen, Jahwe, Gott der Heerscharen. Nie saß ich im Kreis der Scherzenden und war fröhlich. Wegen deiner Hand saß ich allein, weil du mich mit [deinem] Grimm erfüllt hast.“

Sach 5,1-3a: „Und ich hob wieder meine Augen auf und sah, und siehe, eine fliegende Schriftrolle (מְגִלָּה עֹפָה)! Und er sprach zu mir: ‚Was siehst du?‘ Und ich sagte: ‚Ich sehe eine fliegende Schriftrolle, ihre Länge [beträgt] zwanzig Ellen und ihre Breite zehn Ellen.‘ Und er sprach zu mir: ‚Dies ist der Fluch, der ausgeht über die Fläche des ganzen Landes.““

Ps 119,103.111.143: „Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Mund! ... Deine Zeugnisse sind mein Erbe für ewig, denn die Freude meines Herzens sind sie ... Angst und Bedrängnis haben mich erreicht. Deine Gebote sind mein Vergnügen.“

Offenbarung 11**Offb 11,1**

„Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stab, gegeben ...“

Lev 27,32: „Und der ganze Zehnte von Rindern und Schafen, von allem, was unter dem Stab vorüberzieht, das Zehnte soll für Jahwe heilig sein.

Ps 110,2: „Den Stab deiner Macht wird Jahwe aus Zion ausstrecken. Herrsche inmitten deiner Feinde!“

Hes 20,37: „Und ich werde euch unter dem [Hirten-]Stab hindurchziehen lassen und euch abgezählt hineinbringen.“

Hes 40,3: „Und als er mich dorthin gebracht hatte, siehe, da war ein Mann, der war anzuschauen wie Erz. Er hatte eine leinene Schnur und ein Messrohr (קֶנֶה הַמֶּדָּה) in seiner Hand und stand unter dem Tor.“

„... und gesagt: ‚Stehe auf und miss den Tempel Gottes ...‘“

Hes 40,3.5: „Und er brachte mich dorthin; und siehe, da war ein Mann, dessen Aussehen wie das Aussehen von Bronze war; und in seiner Hand war eine leinene Schnur und eine Messrute; und er stand im Tor ... Und siehe, eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum; und in der Hand des Mannes war eine Messrute von sechs Ellen, [die Elle] als eine [gewöhnliche] Elle und eine Handbreite [gerechnet]. Und er maß die Breite des Baues: eine Rute, und die Höhe: eine Rute.“

Hes 40,46f.: „Und die Zelle, deren Vorderseite in nördlicher Richtung [liegt], ist für die Priester, die den Dienst am Altar versehen. Das sind die Söhne Zadoks, diejenigen von den Söhnen Levis, die Jahwe nahen, um ihm zu dienen. Und er maß den Vorhof: ein Viereck von hundert Ellen Länge und hundert Ellen Breite. Und der Altar [stand] vor dem Tempelhaus.“

Sach 2,5-9: „Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann, [der hatte] in seiner Hand eine Messschnur (קֶנֶה הַמֶּדָּה). Und ich sagte: ‚Wohin gehst du?‘ Und er sprach zu mir: ‚Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge ist.‘ Und siehe, als der Engel, der mit mir redete, herausging, da ging ein anderer Engel heraus, ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: ‚Lauf, rede zu diesem jungen Mann: Eine offene Stadt wird Jerusalem bleiben wegen der Menge an Menschen und Vieh in seiner Mitte. Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe, und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.“

Ps 108,8: „Gott hat geredet in seinem Heiligtum: ‚Frohlocken will ich, will Sichem verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen.“

An dieser Stelle ist offensichtlich der Tempel in (irdischem) Jerusalem gemeint, wie der folgende Text zeigt. Das „Messen“ geschieht im Einklang mit alttestamentlichen Texten für die Zuteilung der Tempelbezirke. Jerusalem hatte vorhergesagt:

„Und wenn ihr Jerusalem von Kriegsheeren umzingelt seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe gekommen ist ... Und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und gefangen unter alle Nationen weggeführt werden; und Jerusalem wird von den Nationen zertreten werden, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden“ (Lk 21,20.24; vgl. Lk 19,41-44).

„... und die, welche darin anbeten.“

Hes 46,1-3.9: „So spricht der Herr, Jahwe: ‚Das Tor des inneren Vorhofs, das nach Osten weist (שַׁעַר הַקֶּצֶר הַפְּנִימִית הַפָּנֶה קְדִמָּה), soll die sechs Werkstage [hindurch] geschlossen sein; aber am

Sabbattag soll es geöffnet werden, und am Tag des Neumondes soll es geöffnet werden. Und der Fürst soll durch die Vorhalle des Tores von außen her hineingehen und an den Pfosten des Tores stehen bleiben; und die Priester sollen sein Brandopfer und seine Heilsopfer darbringen, und er soll auf der Schwelle des Tores anbeten und hinausgehen; das Tor soll aber bis zum Abend nicht geschlossen werden. Und das Volk des Landes soll vor Jahwe anbeten am Eingang dieses Tores, an den Sabbaten und an den Neumonden ... Und wenn das Volk des Landes an den Festtagen vor Jahwe kommt, soll derjenige, der durch das Nordtor hineingeht, um anzubeten, durch das Südtor hinausgehen; und wer durch das Südtor hineingeht, soll durch das Nordtor hinausgehen; er soll nicht durch das Tor zurückkehren, durch das er hineingegangen ist, sondern geradeaus soll er hinausgehen.“

An dieser Stelle scheint der „innere Hof“ – im Gegensatz zum „äußeren Hof“, der im Folgenden angesprochen wird – gemeint zu sein. Zum „inneren Hof“ (הַחֲצֵר הַפְּנִימִית) vgl. Hes 10,3; 40,19ff.; 42,3; 43,5; 44,17ff.; 45,19; 46,1.

Offb 11,2

„Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist ...“

Hes 42,14: „Wenn sie, die Priester, hineingegangen sind, dann sollen sie aus dem Heiligtum nicht [unmittelbar] in den äußeren Vorhof hinausgehen, sondern sollen dort ihre Kleider niederlegen, in denen sie den Dienst verrichten; denn sie sind heilig; sie sollen [erst] andere Kleider anziehen und sich [dann] dem [Ort] nahen, der dem Volk [zugänglich] ist.“

Hes 42,20: „Er maß ihn nach den vier Seiten. Er hatte eine Mauer ringsherum – die Länge [betrug] fünfhundert und die Breite fünfhundert –, um zwischen dem Heiligen und dem Profanen zu scheiden (לְהַבְדִּיל בֵּין הַקֹּדֶשׁ לְחֹל).“

Hes 46,20f.: „Und er sprach zu mir: ‚Das ist der Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen, wo sie das Speisopfer backen sollen, damit man es nicht in den äußeren Vorhof hinaustragen muss [und dabei] das Volk heilig macht.‘ Und er führte mich in den äußeren Vorhof hinaus und ließ mich an den vier Ecken des Vorhofs vorübergehen; und siehe, in jeder Ecke des Vorhofs war je ein Hof.“

Zum „äußeren Hof“ (הַחֲצֵר הַחִיצוֹנָה) vgl. Hes 10,5; 40,17.20.31.37; 42,1.3.7.14; 44,19f.; 46,20. Zu den Maßen des „äußeren Hofes“ vgl. Hes 40,17ff. Nach Hes 40,20 („Und siehe, da war im äußeren Vorhof ein Tor, dessen Vorderseite in nördliche Richtung [wies]. Er maß seine Länge und seine Breite“) wird zumindest ein Tor im „äußeren Vorhof“ gemessen. Zu den Messungen im „inneren Vorhof“ vgl. Hes 40,19.23.28.32.

„... und sie werden die heilige Stadt zertreten ...“

Ps 78,57-61.65-69: „Sie wurden abtrünnig und handelten treulos wie ihre Väter. Sie versagten wie ein schlaffer Bogen. Und sie erbitterten ihn durch ihre Höhen und reizten ihn zur Eifersucht mit ihren Götzenbildern. Gott hörte es und ergrimnte, und er verwarf Israel völlig. Er gab die Wohnung zu Silo auf, das Zelt, in dem er unter den Menschen wohnte. Und er gab seine Kraft in Gefangenschaft und seine Herrlichkeit in die Hand des Bedrängers ... Da erwachte der Herr wie ein Schlaffender, wie ein Held, der nüchtern wird vom Wein. Und er schlug seine Bedränger zurück, ewige Schande bereite er ihnen. Und er verwarf das Zelt Josephs, und den Stamm Ephraim erwählte er nicht, sondern er erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er geliebt hat. Er baute sein Heiligtum wie [Himmels-]Höhen, wie die Erde, die er auf ewig gegründet hat“ (vgl. Jer 7,10-14).

Ps 79,1: „Gott! Nationen sind in dein Erbteil gekommen, haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht.“

Jes 48,1f.: „Hört dies, Haus Jakob, die mit dem Namen Israel benannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen sind, die beim Namen Jahwes schwören und den Gott Israels bekennen – nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit; ja, nach der heiligen Stadt nennen sie sich (כִּי־מַעִיר הַקֹּדֶשׁ) (נִקְרְאוּ), und sie stützen sich auf den Gott Israels, Jahwe der Heerscharen ist sein Name ...“

Jes 52,1: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt (יְרוּשָׁלַם עִיר הַקֹּדֶשׁ)! Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten.“

Jes 63,18: „Für eine kleine Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsere Gegner haben dein Heiligtum zertreten.“

Sach 12,3: „Und es wird geschehen an jenem Tag, da mache ich Jerusalem zu einem Laststein für alle Völker; alle, die ihn hochstemmen wollen, werden sich wund reißen. Und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln.“

Sach 14,1: „Siehe, ein Tag kommt für Jahwe, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut. Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert.“

Lk 21,24b: „... und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.“

Zum Ausdruck „heilige Stadt“ vgl. Mt 4,5; 27,53; Offb 21,2.10; Jes 48,2; 52,1; Neh 11,1.18. Damit ist grundsätzlich das irdische Jerusalem gemeint, so auch offensichtlich an dieser Stelle (anders in Offb 21,2.10).

„... **42 Monate.**“

Dan 7,25: „Und er wird Worte gegen den Höchsten reden und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit in seine Hand gegeben werden.“

Dan 9,24.26f.: „Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben ... Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine [Hilfe] finden. Und das Volk eines kommenden Herrschers wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen. Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln [kommt] ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.“

Dan 8,13f.: „Und ich hörte einen Heiligen reden. Und es sprach ein Heiliger zu jemandem – dem Redenden [nämlich] –: ‚Bis wann [gilt] das Gesicht von dem regelmäßigen [Opfer] und von dem entsetzlichen Verbrechen, dass sowohl das Heiligtum als auch der [Opfer-]Dienst zur Zertretung preisgegeben sind?‘ [der Seleukide aus dem syrischen Antiochia Antiochus Epiphanes IV. ließ m 167 v. Chr. im Tempel von Jerusalem ein Jupiter-Standbild aufstellen.] Und er sagte zu mir: ‚Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum [wieder] gerechtfertigt.‘“

Dan 11,31: „Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Berg-feste entweihen und werden das regelmäßige [Opfer] abschaffen und den verwüstenden Gräuel aufstellen.“

Dan 12,7.11f.: „Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Eine Zeit, [zwei] Zeiten und eine halbe [Zeit] (כִּי לְמוֹעֵד מוֹעֲדִים וְחִצִּי)! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden ...Und von der Zeit an, in der das regelmäßige [Opfer] abgeschafft wird, um den verwüstenden Gräuel einzusetzen, sind es 1290 Tage. Glückliche, wer ausharrt und 1335 Tage erreicht!“

Mt 24,15: „Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, dem Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf!“

- Dan 7,25; 12,7 (vgl. Offb 12,14): „[eine] Zeit, [zwei] Zeiten und eine halbe [Zeit]“ = 3,5 Jahre.
- Offb 11,2 und Offb 13,5: „42 Monate“ = 3,5 Jahre.
- Offb 11,3 und Offb 12,6: „1260 Tage“ = 3,5 Jahre.

Unsere Stelle scheint – wie Offb 13,5 – vor allem an Dan 7,25 und 12,7 anzuknüpfen. Dan 7,25 bezieht sich auf das „kleine Horn“ des vierten Weltreiches (vgl. Dan 7,8ff.). Damit bezieht sich unsere Stelle wie Offb 13,5 offensichtlich auf die Zeit der Herrschaft des „Tieres“ über das Heiligtum in Jerusalem. Dieses „Tier“ („Raubtier“) wird in der Johannesoffenbarung zum ersten Mal in 11,7 genannt. Demnach werden die zwei Zeugen zuerst 1260 Tage als Propheten auftreten (vgl. Offb 11,3), und im Anschluss wird das „Tier ... Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten“ (Offb 11,7). Ob das „Tier“ die zwei Zeugen am Anfang oder am Schluss der 42 Monate, die in Offb 11,2 und 13,5 genannt werden, tötet, wird nicht ausdrücklich gesagt. Offb 11,2f. scheint aber vorauszusetzen, dass die zwei Zeugen während der 24 Monate der „Zertretung der heiligen Stadt“ auftreten werden. Somit ist wahrscheinlich, dass die zwei Zeugen parallel zum „Tier“ auftreten und am Schluss der Zeit des „Tieres“ getötet und entrückt werden. Diese Entrückung (vgl. Offb 11,12) geschieht somit kurz vor der Wiederkunft Jesu und der Entrückung der Gläubigen allgemein (vgl. 1. Thess 4,13ff.) und somit kurz der der siebten Posaune (vgl. Offb 11,15ff.).

Offb 11,3

„Und ich werde meinen zwei Zeugen [Vollmacht] geben ...“

Deut 19,15: „[Nur] auf zweier Zeugen Aussage oder auf dreier Zeugen Aussage hin soll eine Sache gültig sein“ (vgl. Deut 17,6; Num 35,30).

Sach 4,12-14: „Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: ‚Was sind die beiden Zweigbüschel der Ölbäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Gold[öl] von sich ausfließen lassen?‘ Und er sprach zu mir: ‚Hast du nicht erkannt, was diese sind?‘ Und ich sagte: ‚Nein, mein Herr.‘ Da sprach er: ‚Dies sind die beiden Gesalbten (שְׁנֵי בְנֵי הַיָּצִדֵּר = ‚die zwei Söhne des gepressten Öls‘), die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.‘“

Zur Erscheinung vgl. Mt 17,3 par.: Mose und Elia erscheinen bei der Verklärung Jesu. Die beiden Zeugen wurden in der Alten Kirche im breiten Ausmaß auf Elia und Henoch bezogen³²⁹ so u. a.

³²⁹ Vgl. dazu Bousset, Antichrist, S. 16f.134ff.

Hippolyt von Rom (ca. 170–235 n. Chr.) in seinem Werk über den Antichristus.³³⁰ Offb 11,6 setzt auf den Fall voraus, dass die zwei Zeugen die Zeichen von Elia (vgl. 1. Kön 8,35) und Mose (vgl. Ex 7,20) vollbringen werden.

„... und sie werden 1260 Tage prophetisch reden ...“

Mal 3,23f.: „Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage“ (vgl. Sir 48,10).

Dan 12,11f.: „Und von der Zeit an, in der das regelmäßige [Opfer] abgeschafft wird, um den verwüstenden Gräuel einzusetzen, sind es 1290 Tage. Glückliche, wer ausharrt und 1335 Tage erreicht!“

Offb 12,6: „Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort 1260 Tage ernähre.“

Das Auftreten der zwei Zeugen scheint parallel zum Auftreten des „Tieres“ zu geschehen (vgl. oben zu Vers 2). Dan 12,11f. könnte andeuten, dass es nach diesen 42 Monaten bzw. 1260 Tagen noch eine kurze Zeit dauert, bis der Gotteswidersacher definitiv vernichtet worden ist.

„... mit Sacktuch bekleidet ...“

Jes 37,2f.: „Dann sandte er Eljakim, den Palastvorsteher, den Schreiber Schebna und die Ältesten der Priester, in Sacktuch gehüllt, zum Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz. Und sie sagten zu ihm: ‚So spricht Hiskia: Ein Tag der Bedrängnis und der Züchtigung und der Schmähung ist dieser Tag. Denn die Kinder sind bis an den Muttermund gekommen, aber da ist keine Kraft zu gebären.‘“

Jer 4,8: „Darum gürtet euch Sacktuch um, klagt und jammert! Denn die Glut des Zornes Jahwes hat sich nicht von uns abgewandt.“

Joel 1,8.13: „Klage wie eine Jungfrau, die mit Sacktuch umgürtet ist wegen des Mannes ihrer Jugend! ... Umgürtet euch und klagt, ihr Priester! Heult, ihr Diener des Altars! Kommt, übernachtet in Sacktuch, ihr Diener meines Gottes! Denn Speisopfer und Trankopfer sind dem Haus eures Gottes entzogen.“

Es handelt sich bei der „Prophetie“ also um eine Botschaft der Umkehr, also um einen Aufruf zur Umkehr (vgl. auch z. B. Jona 3,6ff.) – wie das bei Johannes dem Täufer der Fall war (vgl. Mt 3,1ff. par.; 11,21; Lk 10,13).

Offb 11,4

„Diese sind die zwei Ölbäume ...“

Sach 4,10-14: „Denn wer hat den Tag kleiner [Dinge] verachtet? Und sie werden sich freuen und den Stein des Senkbleis in der Hand Serubbabels sehen. Diese sieben [sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher. Und ich antwortete und sagte zu ihm: ‚Was sind diese zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken?‘ Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: ‚Was sind die beiden Zweigbüschel der Ölbäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Gold[öl] von sich ausfließen lassen?‘ Und er sprach zu mir: ‚Hast du nicht

³³⁰ Hippolyt, De Christo et Antichristo 43f.

erkannt, was diese sind?‘ Und ich sagte: ‚Nein, mein Herr.‘ Da sprach er: ‚Dies sind die beiden Gesalbten (שְׁנֵי בְנֵי־הַיֵּצֶקֶר = ‚zwei Söhne des gepressten Öls‘),³³¹ die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen (הָעֹמְדִים עַל־אֲדֹן כָּל־הָאָרֶץ).‘“

- Serubbabel (vgl. Sach 4,6f.9f.) und Joschua (vgl. Sach 3,1.3.6.8; 6,11) repräsentieren offenbar das Amt des politischen Herrschers und des Priesters in Israel.

Ps 52,10: „Ich aber bin wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes ...“

Öl gilt als Zeichen des Reichtums und Segens – vgl. z. B. Joel 2,19.24: „Und Jahwe antwortete und sprach zu seinem Volk: Siehe, ich sende euch das Korn und den Most und das Öl (אֶת־הַדֶּגֶן וְהַתִּירוֹשׁ וְהַיַּיִן), dass ihr davon satt werdet; und ich werde euch nicht mehr zu [einem Gegenstand der] Verhöhnung machen unter den Nationen ... Und die Tennen werden voll Getreide sein und die Kelterkufen überfließen von Most und Öl (תִּירוֹשׁ וַיַּיִן)“; Röm 11,17: „Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepfropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist ...“

„... und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.“

Sach 4,2f.: „Und er sprach zu mir: ‚Was siehst du?‘ Und ich sagte: ‚Ich sehe einen Leuchter ganz aus Gold (מְנוֹרַת זָהָב כָּלָה) und sein Ölgefäß oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm (שִׁבְעָה נֵרִים), je sieben Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind; und zwei Öl bäume neben ihm, einer zur Rechten des Ölgefäßes und einer auf seiner Linken.““

Sach 6,5: „Und der Engel antwortete und sprach zu mir: ‚Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.““

Sach 4,14: „Da sprach er: ‚Dies sind die beiden Gesalbten (שְׁנֵי בְנֵי־הַיֵּצֶקֶר = ‚zwei Söhne des gepressten Öls‘), die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen (הָעֹמְדִים עַל־אֲדֹן כָּל־הָאָרֶץ).““

Der Ausdruck „der Herr der ganzen Erde“ (אֲדֹן כָּל־הָאָרֶץ) erscheint im TANACH an folgenden Stellen: Jos 3,11.13; Mi 4,13; Sach 4,14; 6,5; Ps 97,5. In Gen 42,30.33 wird Joseph in Ägypten von seinen Brüdern als „Herr des Landes/der Erde“ (אֲלֹהֵי הָאָרֶץ = „Herren des Landes/der Erde“ = „Plural der Majestät“) bezeichnet.

Der Begriff „Herr“ (κύριος = אֲדֹן) bedeutet soviel wie „Hauptsache, auf der alles beruht; Vollmacht habend; Gewalt, Macht, Veranlassung“, ³³² bei dem „der Gedanke der legitimen Autorität charakteristisch“ ist.³³³ Im Römischen Reich und in verschiedenen Religionen war der Titel „Herr“ auch eine Bezeichnung Gottes.³³⁴ Die Bürger des Römischen Reiches bezogen den Titel jedoch zuerst auf den Kaiser.³³⁵ Schon der Kaiser Augustus (27 v. Chr.–4 n. Chr.) wurde als „Herr und Gott“ bezeichnet.³³⁶ Vor allem der Kaiser Nero (54–68 n. Chr.), unter dessen Regierung die meisten neutestamentlichen Schriften verfasst wurden, hat den Titel systematisch auf sich anwenden lassen. Ebenso wird auch der Kaiser Claudius (4–54 n. Chr.) in überlieferten Dokumenten mehrmals

³³¹ Die Qumran-Texte leiten aus Sach 4,10 ab, dass es in den Endzeit zwei „Messiasse“ geben wird: Einen „Messias Aarons“ (Priester) und einen „Messias Israels“ (König). Vgl. 1QS 9,11; 1QSa 2,11ff.; CD 12,23f.; 14,19; 19,10f.; 20,1.

³³² Vgl. H. Bietenhard, Art. κύριος, in: ThBLNT I, 1997, S. 926; W. Pape, Griechisch-Deutsches Handwörterbuch, Braunschweig: Vieweg & Sohn, 3. Aufl. 1914, Bd. I, S. 1337.

³³³ Cullmann, Christologie, S.202; vgl. auch Bietenhard, κύριος, S. 926.

³³⁴ Vgl. dazu und zum Folgenden auch Cullmann, Christologie, S. 200ff.

³³⁵ Vgl. Thiede, Fisch, S.208; Bietenhard, κύριος, S. 927.

³³⁶ Vgl. Thiede, Fisch, S. 208.

„Herr“ genannt.³³⁷ Nero wird als „Herr des ganzen Kosmos“ bezeichnet, ebenso auch Domitian (81–96 n. Chr.), unter dessen Regierung die Offenbarung geschrieben wurde. Cullmann bemerkt: „Wenn zu jener Zeit die Formel ‚*Kyrios Kaisar*‘ [‚Herr ist der Kaiser‘] gebraucht wurde, so haben nicht nur die Christen ..., sondern ebenso die Heiden daraus auch den absoluten religiösen Sinn des Kyriostitels herausgehört.“³³⁸

Josephus (37/8–ca.100 n. Chr.) berichtet, dass besonders nationalistische Juden sich nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem (70 n. Chr.) weigerten, den Kaiser als „Herrn“ zu bezeichnen. „Denn obschon man gegen sie Folterungen und Verstümmlungen ersann, nur um sie dazu zu bringen, die Anerkennung des Kaisers als ihren Herrn auszusprechen, gab doch niemand von ihnen nach.“³³⁹ Sie taten dies mit der Begründung, dass Gott allein Herr sei. Auch die Christen erlitten später den Märtyrertod, weil sie den Kaiser nicht als Herrn anerkannten, wie z. B. Polykarp, der noch vom Apostel Johannes als Bischof von Smyrna eingesetzt worden sein soll, um 156 n. Chr. (im Stadion von Smyrna).

Offb 11,5

„Und wenn jemand ihnen schaden/Unrecht/Böses antun will ...“

Gen 31,7: „Und euer Vater hat mich betrogen und hat meinen Lohn zehnmal verändert; aber Gott hat ihm nicht gestattet, mir Böses zu tun (וְלֹא־נָתַנוּ אֱלֹהִים לְהָרַע עִמָּדִי).“

Lk 10,19: „Siehe, ich gebe euch die Vollmacht, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie schaden.“

„... so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde ...“

2. Kön 1,10: „Elia aber antwortete und redete zu dem Obersten über fünfzig [Mann]: ‚Wenn ich ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich und deine fünfzig [Mann]!‘ Da fuhr Feuer vom Himmel herab und fraß ihn und seine fünfzig [Mann].“

Ps 22,10: „Einem Feuerofen wirst du sie gleich machen zur Zeit deines Erscheinens; Jahwe wird sie in seinem Zorn verschlingen, und Feuer wird sie verzehren.“

Ps 97,3: „Feuer geht vor ihm her und verzehrt seine Bedränger ringsum.“

Gen 19,24: „Da ließ Jahwe auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von Jahwe aus dem Himmel.“

Mal 3,19: „Denn siehe, der Tag kommt, der wie ein Ofen brennt. Da werden alle Frechen und alle, die gottlos handeln, Strohstoppeln sein. Und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht Jahwe der Heerscharen, so dass er ihnen weder Wurzel noch Zweig übriglässt“ (vgl. Mt 3,12).

Lk 9,54: „Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sprachen sie: ‚Herr, willst du, dass wir sagen, dass Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren soll, wie auch Elia tat?‘“

Offb 11,6

„... den Himmel zu verschließen ...“

Deut 11,7: „... und der Zorn Jahwes gegen euch entbrennt und er den Himmel verschließt (וַעֲצֹר וְאֶת־הַשָּׁמַיִם), dass es keinen Regen gibt und der Erdboden seinen Ertrag nicht bringt und ihr bald aus dem guten Land weggerafft werdet, das Jahwe euch gibt.“

³³⁷ Vgl. ebd., S. 208f.

³³⁸ Cullmann, Christologie, S. 204.

³³⁹ Josephus, Ant 7,409ff.

1. Kön 8,35: „Bleibt der Himmel verschlossen (בְּהֶעָצֵר הַשָּׁמַיִם), so dass es keinen Regen gibt, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie beten zu dieser Stätte hin und preisen deinen Namen und kehren um von ihrer Sünde, weil du sie demütigst ...“ (vgl. 2. Chron 6,26; 7,13).

1. Kön 17,1: „Und Elia, der Tischbiter, aus Tischbe [in] Gilead, sagte zu Ahab: „So wahr Jahwe, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort!“ (vgl. Jak 5,17).

„... und sie haben Vollmacht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln ...“

Ex 7,20: „Da taten Mose und Aaron, wie Jahwe geboten hatte; und er erhob den Stab und schlug vor den Augen des Pharao und vor den Augen seiner Hofbeamten [auf] das Wasser im Nil. Da wurde alles Wasser, das im Nil war, in Blut verwandelt.“

Ps 105,29: „Er verwandelte ihre Wasser in Blut, ließ ihre Fische sterben.“

Offb 11,7

„Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt ...“

Hes 31,15a: „So spricht der Herr, Jahwe: „Am Tag, als sie in den Scheol hinabfuhr, habe ich um ihretwillen die Tiefe/den Abgrund in Trauer versetzt (הָעֲבֹלֶתִי כִסְתִּי עָלֶיהָ אֶת־תְּהוֹמוֹ), ich habe [sie] verhüllt und ihre Ströme zurückgehalten ...“

Dan 7,2f.: „Daniel fing an und sprach: „Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf, jedes verschieden vom anderen.“

2. Thess 2,3f.: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [die Ankunft des Herrn und unsere Vereinigung mit ihm werden nicht geschehen; vgl. 2. Thess 2,1f.], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.“

Offb 9,11: „Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes (τὸν ἄγγελον τῆς ἀβύσσου; מַלְאָךְ הַתְּהוֹמוֹ); sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon (,Verderber‘).“

Offb 13,1f.: „Und ich sah ein Tier aus dem Meer aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther, und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.“

Offb 17,8: „Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird.“

Offb 20,1-3: „Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn 1000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe ...“

Für „Tier“ wird in diesem Zusammenhang im Griechischen das Wort *thērion* (θηρίον) verwendet, was soviel wie „Raubtier“ bedeutet (vgl. θηρεύω = „jagen, fangen, erhaschen“; θήρα = „Netz,

Falle“). Als „Tier“ wird in Offb 13,1ff. in deutlicher Anlehnung an Dan 7 das vierte Weltreich = Römisches Reich bezeichnet. Der „Antichristus“ ist demnach ein Vertreter des vierten Weltreiches und offenbar identisch mit dem „kleinen Horn“ des vierten Weltreiches von Dan 7,8. Das zeigen einige Parallelen zwischen dem „kleinen Horn“ in Dan 7,8ff. und der Johannesoffenbarung (vgl. z. B. Dan 8,23-25). Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass Vertreter der Antiken Kirche wie Irenäus (von Schüler von Johannes-Schülern) das „Tier“ mit dem „Antichristus“ und mit dem „Menschen der Gesetzlosigkeit“ von 2. Thess 2,3ff. identifiziert haben und auf die Herrschaft des Römischen Reiches bezogen haben.³⁴⁰

Um den „Abgrund“ geht es besonders in Offb 9,1ff. Nach Offb 9,11 haben die kämpfenden „Heuschrecken“ einen König über sich, nämlich „den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon [אֲבַדּוֹן = ‚Ort des Zugrundegehens/Verderbens; Abgrund‘], und im Griechischen hat er den Namen Apollyon [‚Verderber‘]“. Möglicherweise ist damit der Drache bzw. Satan gemeint, dessen irdischer Vertreter der Antichristus ist. Dass das „Tier“ aus dem Abgrund, wohin der Dache bzw. Satan später gebunden hineingeworfen wird (vgl. Offb 20,2f.), aufsteigt, macht deutlich, dass er von Anfang an mit dem Widersacher Gottes in enger Verbindung steht.

„... Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.“

Dan 7,21f.: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.“

Offb 13,7: „Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation.“

Offb 17,14: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm [sind, sind] Berufene und Auserwählte und Treue.“

Offb 11,8

„Und ihr Leichnam [wird] auf der Straße [liegen] ...“

Jer 51,6: „Und Erschlagene sollen fallen im Land der Chaldäer und Durchbohrte auf seinen Straßen.“

Hes 11,6: „Ihr habt eure Erschlagenen zahlreich gemacht in dieser Stadt und ihre Straßen mit Erschlagenen gefüllt.“

Hes 28,23: „Und ich werde die Pest hineinsenden und Blut auf seine Straßen; und Erschlagene werden in seiner Mitte fallen durch das Schwert, [das] von allen Seiten über es [kommt]. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Nah 3,3: „... wilde Reiter, flammendes Schwert und blitzender Speer! Eine Menge von Erschlagenen, Haufen von Toten und Leichen ohne Ende! Man stolpert über ihre Leichen.“

Ps 79,2: „Die Leichen deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zum Fraß gegeben, das Fleisch deiner Frommen den wilden Tieren des Feldes.“

Josephus berichtet, dass die Idumäer (um 140 v. Chr.) in Jerusalem eindrangen (Bell 4,235) und dort zwei der Hohepriester, Ananus und Jesus (Josua), töteten (Bell 4,314-316). Ihre Leiber wurden dabei nicht bestattet, sondern hinausgeworfen, „obwohl die Juden mit großer Sorgfalt mit der

³⁴⁰ Vgl. z. B. Irenäus, Adv haer 3,6,5; 3,7,2; 4,29,1; 5,25,1,4; 5,30,1-4; Hippolyt, De Christo et Antichristo 6; 50.

Bestattung umgehen, sodass sie sogar die Verurteilten vom Kreuz nehmen und sie vor Sonnenuntergang bestatten“ (Bell 4,317).

„... der großen Stadt ...“

Jona 3,3: „Da machte Jona sich auf und ging nach Ninive, gemäß dem Wort Jahwes. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tage zu durchwandern.“

Jer 22,8: „Und viele Nationen werden an dieser Stadt vorüberziehen, und sie werden zueinander sagen: ‚Warum hat Jahwe das an dieser großen Stadt getan?‘“

Offb 16,19: „Und die große Stadt wurde in drei Teile [gespalten], und die Städte der Nationen fielen, und das große Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.“

Wie in Jer 22,8 ist an unserer Stelle mit der „großen Stadt“ offensichtlich Jerusalem gemeint. Jerusalem ist „die Stadt des großen Königs“ (vgl. Ps 48,3; Mt 5,35), wird aber offensichtlich durch das „Tier“, das im vorangehenden Vers zum ersten Mal in der Johannesoffenbarung erscheint (Offb 11,7), für eine gewisse Zeit zum „geistlichen Sodom und Ägypten“ umgestaltet.

„... die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt ...“

Jes 1,9f.: „Hört das Wort Jahwes, ihr Anführer von Sodom! Horcht auf die Weisung unseres Gottes, Volk von Gomorra! Hört das Wort Jahwes, ihr Anführer von Sodom! Horcht auf die Tora/Weisung unseres Gottes, Volk von Gomorra!“

Hes 16,46-50: „Und deine größere Schwester ist Samaria, sie und ihre Töchter, die zu deiner Linken wohnt; und deine Schwester, die kleiner ist als du [und] die zu deiner Rechten wohnt, ist Sodom und ihre Töchter. Aber du bist nicht [nur] auf ihren Wegen gegangen und hast [nicht nur] nach ihren Gräueln getan, [sondern] es fehlte nur wenig, und du hättest verdorbener als sie gehandelt auf all deinen Wegen. So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jahwe, wenn deine Schwester Sodom, sie und ihre Töchter, [jemals] getan haben, wie du getan hast, du und deine Töchter! Siehe, das war die Schuld deiner Schwester Sodom: Hoffart, Fülle von Brot und sorglose Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber die Hand des Elenden und des Armen stärkte sie nicht ...“

Hes 23,27: „Und ich will ein Ende machen deiner Schandtät von dir und deiner Hurerei vom Land Ägypten her ...“

Hes 29,6: „... und alle Bewohner von Ägypten werden erkennen, dass ich Jahwe bin. Weil du dem Haus Israel eine Stütze aus Schilfrohr gewesen bist.“

„... wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.“

Mt 23,37 (= Lk 13,34): „Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötetest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!“

1. Kor 2,8: „Keiner von den Fürsten dieser Welt hat sie erkannt. Denn wenn sie [sie] erkannt hätten, so hätten sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.“

1. Thess 2,14f.: „Denn, Geschwister, ihr seid Nachahmer der Gemeinden Gottes geworden, die in Judäa sind in Christus Jesus, weil auch ihr dasselbe von den eigenen Landsleuten erlitten habt, wie auch sie von den Juden, die sowohl den Herrn Jesus als auch die Propheten getötet und uns verfolgt haben und Gott nicht gefallen und allen Menschen feindlich sind, indem sie – um ihre Sünden stets voll zu machen ...“

Offb 11,9

„Und [viele] aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei und halb Tage lang ...“

Ex 10,22f.: „Und Mose streckte seine Hand gegen den Himmel aus: Da entstand im ganzen Land Ägypten eine dichte Finsternis drei Tage [lang]. Man konnte einander nicht sehen, und drei Tage lang stand niemand von seinem Platz auf; aber alle Söhne Israel hatten Licht in ihren Wohnsitzen.“

„... und sie erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen.“

Lev 26,30: „Und ich werde eure Höhen austilgen und eure Räucheraltäre ausrotten, und ich werde eure Leichen auf die Leichen eurer Götzen werfen, und meine Seele wird euch verabscheuen.“

Num 14,29: „In dieser Wüste sollen eure Leichen fallen, ja, alle eure Gemusterten nach eurer ganzen Zahl, von zwanzig Jahren an und darüber, die ihr gegen mich gemurrt habt.“

Ps 79,2: „Die Leichen deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zum Fraß gegeben, das Fleisch deiner Begnadigten den wilden Tieren des Feldes.“

Jes 5,25: „Darum ist der Zorn Jahwes gegen sein Volk entbrannt, und er hat seine Hand gegen sie ausgestreckt und sie geschlagen. Und die Berge erbebten, und ihre Leichen lagen wie Kehricht mitten auf den Straßen. Bei alledem hat sein Zorn sich nicht gewandt, und noch ist seine Hand ausgestreckt.“

Dass Verstorbene nicht bestattet werden, gilt als Zeichen der Schande (vgl. 2. Kön 9,10; Jer 8,1f.; Ps 79,2ff.; Tob 1,20).

Offb 11,10

„Und die Bewohner der Erde freuten sich ...“

Ps 105,38: „Froh war Ägypten bei ihrem Auszug, denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.“

Jer 22,8: „Und viele Nationen werden an dieser Stadt vorüberziehen, und sie werden zueinander sagen: ‚Warum hat Jahwe das an dieser großen Stadt getan?‘“

„... und sandten einander Geschenke ...“

Esth 9,22: „als die Tage, an denen die Juden vor ihren Feinden zur Ruhe gekommen waren, und [als] den Monat, der sich ihnen von Kummer zur Freude und von Trauer zum Festtag verwandelt hatte –, dass sie diese feiern sollten als Tage des Festmahls und der Freude, an denen man sich gegenseitig Anteile zusendet und Geschenke an die Armen [gibt].“

Offb 11,11

„Und nach den drei und halb Tagen kam der Atem/Geist des Lebens [πνεῦμα ζωῆς = רוח חיים = ‚Lebensodem‘] aus Gott in sie ...“

Hes 37,4-6: „Da sprach er zu mir: ‚Prophezeie über diese Gebeine und sage zu ihnen: Ihr vertrockneten Gebeine, hört das Wort Jahwes! So spricht der Herr, Jahwe, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Odem (רוח) in euch, dass ihr [wieder] lebendig werdet. Und ich lege Sehnen an euch und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut, und ich gebe Odem in euch, dass ihr [wieder] lebendig werdet. Und ihr werdet erkennen, dass ich Jahwe bin.““

Zum Ausdruck „Lebensodem“ (רוח חיים) vgl. Gen 6,17; 7,15.22; Hiob 7,7.

Offb 11,12

„Steigt hier herauf!‘ Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.“

Ex 24,18: „Mose jedoch ging mitten in die Wolke hinein und stieg auf den Berg; und Mose war vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berg.“

2. Kön 2,11: „Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da: ein feuriger Wagen und feurige Pferde, die sie beide voneinander trennten! Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.“

Die Entrückung der zwei Zeugen scheint allgemeinen Entrückung der Gläubigen bei der Wiederkunft Jesu bzw. der letzten Posaune voranzugehen. Die Wiederkunft Jesu, die offensichtlich bei der siebten Posaune erfolgt (vgl. Offb 11,15-19), folgt somit im nahen Anschluss an die Entrückung der zwei Zeugen.

Offb 11,13

„... und der zehnte Teil der Stadt fiel ...“

Sach 13,8f.: „Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, zwei Teile davon werden ausgerottet, verscheiden, und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig. Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: ‚Er ist mein Volk.‘ Und er wird sagen: ‚Jahwe ist mein Gott.“

Offb 16,19: „Und die große Stadt wurde in drei Teile [gespalten], und die Städte der Nationen fielen, und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.“

„... wurden in dem Erdbeben getötet ...“

Hes 38,19: „Und in meinem Eifer, im Feuer meiner Zornglut habe ich geredet: Wenn an jenem Tag nicht ein großes Beben im Land Israel sein wird!“

Hag 2,6f.: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen: ‚Noch einmal – wenig [Zeit] ist es [noch] – und ich werde den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockene erschüttern. Dann werde ich alle Nationen erschüttern, und die Kostbarkeiten aller Nationen werden kommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht Jahwe der Heerscharen.“

„... und gaben dem Gott des Himmels Ehre.“

Dan 2,19b: „Da pries Daniel den Gott des Himmels.“

Jona 1,9: „Und er sagte zu ihnen: ‚Ich bin ein Hebräer, und ich fürchte Jahwe, den Gott des Himmels, der das Meer und das trockene [Land] gemacht hat.“

Vgl. Gen 24,3.7; Jona 1,9; Dan 2,18f.37.44; Esra 1,2; 5,11f.; 6,9f.; 7,12.21.23; Neh 1,4; 2,4.20; 2. Chr 36,23.

Offb 11,15

„Und der siebente Engel posaunte ...“

Num 10,2f.9: „Mache dir zwei Trompeten (תְּצֹפֹרֶת) aus Silber! In getriebener Arbeit sollst du sie machen; und sie sollen dir zur Berufung der Gemeinde und zum Aufbruch der Lager dienen. Bläst man sie [beide], dann soll sich die ganze Gemeinde zu dir versammeln am Eingang des Zeltens der Begegnung ... Und wenn ihr in eurem Land in den Kampf zieht gegen den Bedränger, der euch

bedrängt, dann sollt ihr mit den Trompeten das Lärmsignal geben; und es wird an euch gedacht werden vor Jahwe, eurem Gott, und ihr werdet gerettet werden vor euren Feinden“).

Jes 27,13: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird in ein großes Horn/Schofar [LXX: *σάλπιγξ* = ‚Posaune, Trompete‘] gestoßen werden, und die Verlorenen im Land Assur und die Vertriebenen im Land Ägypten werden kommen und Jahwe anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem [vgl. Jes 27,1 mit Offb 20,1f.].“)

Hos 5,8: „Stoßt ins Horn zu Gibeä, in die Trompete zu Rama! Erhebt Kriegsgeschrei in Bet-Awen: [Der Feind ist] hinter dir her, Benjamin!“

Joel 2,1f.: „Blast das Horn/Schofar [LXX: *σάλπιγξ* = ‚Posaune, Trompete‘] auf Zion und erhebt das Kriegsgeschrei auf meinem heiligen Berg! Beben sollen alle Bewohner des Landes! Denn es kommt der Tag Jahwes, ja er ist nahe. Ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wetterdunkels. Wie Morgengrauen ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, wie es von Ewigkeit her nie geschehen ist und nach ihm nie mehr sein wird bis in die Jahre der Generationen und Generationen.“

Zeph 1,14-16: „Nahe ist der große Tag Jahwes; er ist nahe und eilt sehr. Horch! Der Tag Jahwes ist bitter. Da schreit [selbst] der Held. Ein Tag des Grimms ist dieser Tag, ein Tag der Not und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, ein Tag des Horns/Schofars [LXX: *σάλπιγξ* = ‚Posaune, Trompete‘] und des Kampfgeschreis gegen die befestigten Städte und gegen die hohen Zinnen.“

Sach 9,10f.14: „Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde. Auch du – um des Blutes deines Bundes [vgl. Offb 11,19] willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist ... Und Jahwe wird über ihnen erscheinen, und sein Pfeil fährt aus wie der Blitz. Und der Herr, Jahwe stößt ins Horn/Schofar [LXX: *σάλπιγξ* = ‚Posaune, Trompete‘] und zieht einher in Stürmen des Südens.“

Mt 24,31: „Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.“

1. Kor 15,51f.: „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.“

1. Thess 4,16: „Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei [dem Schall] der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen ...“

Offb 10,7: „... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat.“

Eschatologische Posaunen und Schofar in jüdischen Texten: Vgl. z. B. PsSal 11,1; Schemone Esre 10; 4; Ers 6,23; ApkMos 22; OrSib 6,173f.; 7,239.

In der „Kriegsrolle“ von Qumran (1QM) werden in 1QM 2,16–3,11 unterschiedliche Arten von „Trompeten des Lärms“ (vgl. dazu z. B. Lev 23,24; 25,9; Num 10,5f.) beschrieben: 1. „die Trompeten der Schlachtordnung“, 2. „die Trompeten, die sie zusammenrufen, wenn die Tore des Krieges

eröffnet werden“, 3. „die Trompeten des Lärms der Erschlagenen“, 4. „die Trompeten des Hinterhalts“, 5. „die Trompeten der Verfolgung, wenn der Feind besiegt ist“, 6. „die Trompeten der Versammlung (חצוצרות המאסף), wenn der Kampf wiederkehrt“, 7. „die Trompeten der Versammlung der Gemeinschaft“ (חצוצרות מקרא העדה), 8. „die Trompeten der Versammlung der Oberhäupter“ usw. Es wird erwähnt, was auf den verschiedenen Trompeten geschrieben stehen soll. Der Text endet folgendermaßen: „Wenn sie vom Kampf zurückkehren, um in die Formation einzutreten, sollen sie auf die Trompeten der Rückkehr schreiben: ‚Gott hat versammelt‘. Auf die Trompeten für den Weg der Rückkehr von der Schlacht mit dem Feind, um die Versammlung in Jerusalem zu betreten, sollen sie schreiben: ‚Freudenfest Gottes (גילת אל) bei einer Rückkehr des Friedens‘“ (1QM 3,10f.). An siebter Stelle stehen also die „Trompeten der Versammlung der Gemeinschaft“ (חצוצרות מקרא העדה), während das Ziel das Beitreten der Versammlung in Jerusalem ist.

Um diese „Schlachtreihen“ geht es auch z. B. in 1QM 7,9ff. Dabei sollen „sieben Priester der Söhne Aarons voranziehen, bekleidet mit kostbaren weißen Leinengewändern“ (1QM 7,10). In ihren Händen sollen sich „die Versammlungstrompeten“ (חצוצרות המקרא), „die Erinnerungstrompeten“, „die Lärmstrompeten“ (חצוצרות התרועה), „die Verfolgungstrompeten“ und „die Sammlungstrompeten“ (חצוצרות המאסף) befinden (1QM 7,13). Mit den sieben Priestern sollen sieben Leviten ausziehen, die in ihren Händen sieben Widderhörner (שבעת שופרות היובל) halten. Beim Ausziehen in die Schlachtreihen sollen die Trompeten immerfort erschallen, „um die Schleuderwerfer zu lenken, bis sie das Schleudern nach siebenmal beendet haben“ (1QM 8,1f.). Daraufhin sollen die Priester die „Rückkehrtrompeten“ blasen, um Position zu beziehen, dann die „Sammlungstrompeten“ zur Rüstung für den nächsten Kampf (1QM 8,3f.). Schlussendlich sollen sieben Schlachtreihen die Verfolgung aufnehmen, „um den Feind in Gottes Schlacht zu vernichten, eine vollständige Vernichtung“ (1QM 9,4f.). Die Priester sollen dabei die „Verfolgungstrompeten“ blasen, und zwar aus der Ferne, „damit sie nicht durch deren unreines Blut beschmutzt werden, denn sie sind heilig“ (1QM 9,6-8).

In 1. Thess 4,14-16 verwendet Paulus im Zusammenhang mit der Entrückung der Gläubigen bei dem Posaunenschall Begriffe, die in der Antike in Bezug auf den Empfang eines hohen politischen Besuchs, der außerhalb der Stadt geschah, gebraucht. Bruce schreibt mit Bezug auf 1. Thess 4,16: „Wenn in hellenistischer Zeit ein Würdenträger (der Regierung) einer Stadt einen offiziellen Besuch (*parousia* [‚Ankunft‘]) abstattete, zogen ihm die führenden Bürger entgegen, um ihn willkommen zu heißen und auf dem letzten Stück der Reise zu geleiten. Das nannte man die *apantesis* [Begegnung].“³⁴¹

Der Apostel Paulus braucht nun genau diese Begriffe, um die *parousia* (παρουσία = „Gegenwart; Ankunft“, d. h. die Wiederkunft des Herrn und unsere „Begegnung“ mit ihm auf den Wolken zu beschreiben. Dementsprechend trennt Paulus also offensichtlich nicht zwischen der Entrückung der Gemeinde und der sichtbaren Wiederkunft Jesu, wenn er den „Antichristen“ mit dem Hauch seines Mundes schlagen wird (2. Thess 2,8). Diese wird auch sonst im Neuen Testament mit dem Wort *parousia* beschrieben.³⁴² Diese Sicht wird durch manche neutestamentlichen Stellen bestätigt.

„... und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen ...“

Vgl. Offb 12,10; 19,1! Zum Ausdruck „es geschah eine Stimme“ bzw. „es geschah Stimmen“ vgl. 1. Kön 19,13; Lk 9,35; Offb 8,5; 11,19; 16,18.

³⁴¹ Bruce, Der erste und der zweite Thessalonicherbrief, S. 442.

³⁴² Vgl. Mt 24,3.27.37.39; 1. Thess 2,19; 3,13; 4,15; 5,23; 2. Thess 2,1.8; Jak 5,8; 2. Petr 1,16; 3,4.12; 1. Joh 2,28.

„Die Königsherrschaft der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen ...“

Ps 22,29: „Denn Jahwe [gehört] (הַמְּלִיכָה) das Königtum, er herrscht (מֶלֶךְ) über die Nationen.“

Jes 52,7: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die die Frieden[sbotschaft] hören lassen, Gutes verkündigen, die Heil-/Rettung[sbotschaft] hören lassen, die da sagen zu Zion: ‚Dein Gott ist König! (מֶלֶךְ אֱלֹהֶיךָ)!““

Dan 2,44: „Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen.“

Dan 7,13f.: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht, und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum [so], dass es nicht zerstört wird.“

Ob 21: „Und es werden Retter hinaufziehen auf den Berg Zion, um das Gebirge Esaus zu richten. Und die Königsherrschaft (הַמְּלִיכָה) wird Jahwe gehören.“

Mi 2,13: „Herauf zieht der Durchbrecher vor ihnen her; sie brechen durch und durchschreiten das Tor und gehen durch es hinaus; und ihr König schreitet vor ihnen her, und Jahwe an ihrer Spitze.“

Eph 5,5: „Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Hab-süchtiger – er ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat in der Königsherrschaft/dem Reich Christi und Gottes.“

Offb 11,17

„... dass du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast.“

Jes 51,9: „Wach auf, wach auf! Kleide dich in Kraft (לְבָשֵׁי עֹז), du Arm Jahwes! Wach auf wie in den früheren Tagen, [wie bei] den [längst] vergangenen Generationen! Bist du es nicht, der Rahab/den Bedränger zerhauen, das Ungeheuer/den Drachen (תַּנִּינִי) durchbohrt hat?“

Jes 52,1.7: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft (לְבָשֵׁי עֹז)! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten ... Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der [frohe] Botschaft bringt, der Frieden verkündet, der gute Botschaft bringt, der Heil verkündet, der zu Zion spricht: ‚Dein Gott herrscht als König (מֶלֶךְ אֱלֹהֶיךָ)!““

Jes 59,17.20: „Er [Jahwe] zog Gerechtigkeit (וְיִלְבֹּשׁ צְדָקָה) an wie einen Panzer und [setzte] den Helm des Heils auf sein Haupt, und er zog Rachegewänder (וְיִלְבֹּשׁ בְּגָדֵי נָקָם) an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel ... Und der Erlöser wird nach Zion kommen für die, die in Jakob von der Auflehnung umkehren, spricht Jahwe“ (vgl. Röm 11,26f.).

Ps 93,1: „Jahwe ist König (יְהוָה מֶלֶךְ)! Er hat sich bekleidet mit Hoheit! Jahwe hat sich bekleidet, mit Stärke hat er sich umgürtet! Ja, fest steht die Welt, sie wird nicht wanken.“

Hiob 40,10: „Schmücke dich doch mit Erhabenheit und Hoheit, in Majestät und Pracht kleide dich!“

2. Chron 6,41: „Und nun, mach dich auf, Jahwe, Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Kraft! Lass deine Priester, Jahwe, Gott, bekleidet sein mit Rettung und deine Getreuen des Guten sich freuen!“

Spr 31,25: „Kraft und Hoheit sind ihr Gewand (עֲזָוִתָּהֶם לְבוּשָׁה), und [unbekümmert] lacht sie dem nächsten Tag zu.“

Lk 24,49: „und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe“ (vgl. Apg 1,8).

Eph 6,11-14: „Bekleidet euch mit der ganzen Waffenrüstung Gottes, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt ... So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit.“

Offb 11,18

„... und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden ...“

2. Tim 4,1: „Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus, der Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich ...“

1. Petr 4,5: „... die demjenigen Rechenschaft geben werden, der bereit ist, Lebendige und Tote zu richten.“

Offb 20,12b: „Und die Toten wurden nach dem, was in den Büchern geschrieben war, gerichtet, [nämlich] nach ihren Werken.“

„... und dass [du] den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten ...“

Jes 40,10: „Siehe, der Herr, Jahwe, kommt mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.“

Jes 49,4: „Ich aber sagte: Umsonst habe ich mich abgemüht, vergeblich und für nichts meine Kraft verbraucht. Doch mein Recht ist bei Jahwe und mein Lohn bei meinem Gott.“

Jes 61,8: „Denn ich, Jahwe, liebe das Recht, ich hasse den Raub mitsamt dem Unrecht. Und ich werde ihnen ihren Lohn in Treue geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen.“

Jes 62,11: „Siehe, Jahwe lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.“

Offb 22,12: „Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir ...“

„... und die verdirbst, welche die Erde verderben.“

Jer 51,25: „Siehe, ich will an dich, spricht Jahwe, du Berg des Verderbens (הַר הַמְשָׁחִית), der die ganze Erde verdirbt (הַמְשָׁחִית אֶת-כָּל-הָאָרֶץ). Und ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berg machen ...“

1. Kor 3,17: „Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“

2. Thess 1,7b-10: „... bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen; sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden ...“

2. Thess 2,3: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens/Verlorengehens (ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας; בֶּן הַחַיָּיָה) ...“

Offb 11,19

„Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet ...“

Mt 4,16: „Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden [ihm] aufgetan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen.“

Offb 4,1: „Nach diesem sah ich, und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: ‚Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.‘“

Offb 14,17: „Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel im Himmel hervor, und auch er hatte eine scharfe Sichel.“

Offb 15,5f.: „Und nach diesem sah ich: Der Tempel des Zeltens des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet. Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor ...“

Offb 16,1: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde.“

Vgl. auch Offb 14,15 („Tempel Gottes im Himmel“); 15,8; 16,17.

Diese Stellen zeigen den Zusammenhang zwischen der siebten Posaune und dem Gericht Gottes über die „Hure Babylon“ nach der Wiederkunft Jesu Christi. Jesus kommt zum Gericht über die Widersacher wieder, und dabei spielt Bundeslage mit dem Inhalt des Bundes Gottes mit dem Volk Israel eine grundlegende Rolle. Jesus hatte zu den Juden, die nicht an ihn glauben wollten, gesagt, dass nicht er, sondern Mose, „auf den ihr die Hoffnung gesetzt habt“, sie anklagen wird (Joh 5,45-47).

„... und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen.“

Deut 31,24-27: „Und es geschah, als Mose [damit] fertig war, die Worte dieses Gesetzes vollständig in ein Buch zu schreiben, da befahl Mose den Leviten, die die Lade des Bundes Jahwes trugen: ‚Nehmt dieses Buch des Gesetzes und legt es neben die Lade des Bundes Jahwes, eures Gottes, dass es dort zum Zeugen gegen dich wird! Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit und deine Halsstarrigkeit wohl. Siehe heute [schon], während ich noch bei euch lebe, seid ihr widerspenstig gegen Jahwe gewesen; wieviel mehr nach meinem Tod!‘“

- Vgl. auch 2. Kön 22,8a: „Und der Hohepriester Hilkija sagte zu Schafan, dem Schreiber: ‚Ich habe im Haus Jahwes das Buch des Gesetzes gefunden.‘“

Jer 3,16: „Und es wird geschehen, wenn ihr euch im Land vermehrt und fruchtbar seid in jenen Tagen, spricht Jahwe, wird man nicht mehr sagen: ‚Die Bundeslade Jahwes‘; und sie wird keinem mehr in den Sinn kommen, und man wird nicht mehr an sie denken noch sie suchen, und sie wird nicht wiederhergestellt werden.“

Jer 34,18-20: „Und ich will die Männer, die meinen Bund übertreten haben, die die Worte des Bundes nicht gehalten, den sie vor mir geschlossen haben, wie das Kalb machen, das sie entzweigeschnitten und zwischen dessen Stücken sie hindurchgegangen sind (אֶת־דְּבַר הַבְּרִית אֲשֶׁר כָּרְתוּ לִפְנֵי): Die Obersten von Juda und die Obersten von Jerusalem, die Hofbeamten und die Priester und das ganze Volk des Landes, die zwischen den Stücken des Kalbes hindurchgegangen sind, die will ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, die nach ihrem Leben trachten. Und ihre Leichen sollen den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde zum Fraß dienen“ (vgl. Gen 15,10.17f.!:; Offb 19,17).

Sach 9,9-11.14: „Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin. Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus

Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde. Auch du – um des Blutes deines Bundes [zum „Blut des Bundes“ vgl. Ex 24,8; Mt 26,28; Mk 14,24; Hebr 9,20; 10,29; 13,20] willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist... Und Jahwe wird über ihnen erscheinen, und sein Pfeil fährt aus wie der Blitz. Und der Herr, Jahwe stößt ins Horn/Schofar [LXX: σάλπιγξ = ‚Posaune, Trompete‘] und zieht einher in Stürmen des Südens.“

Mal 3,1-2a: „Siehe, ich sende meinen Boten, damit er den Weg vor mir her bereite. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr (וְיָבוֹא אֶל-הֵיכָלִי הֵאָדֹן), den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht Jahwe der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen?“

Joh 5,45-47: „Meint nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde; da ist [einer], der euch verklagt, Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?“

30-mal erscheint im Alten Testament der Ausdruck „die Lade des Bundes Jahwes“ (אָרוֹן בְּרִית־יְהוָה; z. B. Num 10,33; 14,44; Deut 10,8; 31,9.25). Bei der Stiftshütte handelt es sich um ein Abbild des himmlischen „Baumodells“ (תַּבְנִית; Ex 25,9.40; Hebr 8,5; 10,1).

„... es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.“

Jes 29,5f.: „Aber wie feiner Staub wird die Menge deiner Feinde (הַמֶּחֹן זָרִיד) sein und wie dahinfahrende Spreu die Menge der Gewalttätigen (הַמֶּחֹן עֲרִיצִים). Und in einem Augenblick, plötzlich wird es geschehen (וְהָיָה לְפֶתַע פְּתָאֵם; LXX: καὶ ἔσται ὥς σιγμὴ παραχρῆμα): Von Jahwe der Heerscharen wird sie heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und großem Getöse, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers.“

Ps 18,14: „Und Jahwe donnerte in den Himmeln, und der Höchste ließ seine Stimme [mit] Hagel und Feuerkohlen erschallen.“

Ps 77,19: „Die Stimme deines Donners war im Wirbelwind. Blitze erleuchteten die Welt. Es zitterte und bebte die Erde.“

Offb 16,18: „Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem ein Mensch auf der Erde war, ein so gewaltiges, so großes Erdbeben.“

Vgl. auch u. a. Ex 9,23ff.; 19,16.

Es handelt sich offensichtlich um Erscheinungen, die das Gericht Gottes über „die Menge deiner Feinde“ bzw. „die Menge der Gewalttätigen“ (Jes 29,5) bei der Wiederkunft Jesu Christi einleiten, wobei auch Jes 29,6 im Zusammenhang mit der „Heimsuchung“ Donner und Erdbeben sowie „großes Getöse“ mit „Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers“ ankündigt. Ansonsten erinnert die Aussage, dass das „plötzlich, in einem Augenblick“ geschehen wird (Jes 29,5), an 1. Kor 15,52, wonach die Toten „in einem Nu, in einem Augenblick (ἐν ἀτόμῳ, ἐν ᾧπαῖ ὁφθαλμοῦ), bei der letzten Posaune“ unverweslich auferstehen werden.

Offenbarung 12

Offb 12 geht zurück bis zur Geburt des Erlösers Jesus Christus. Die „zwölf Sterne“ (12,1) beziehen sich offensichtlich auf die zwölf Stämme Israels, und die „Frau“, die das Kind, d. h. den Messias gebärt, ist demnach Israel.³⁴³ „Und sie gebar einen Sohn, ein männliches [Kind], der alle Nationen mit eisernem Stab hüten soll; und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt“ (12,5). Damit wird auf die Erhöhung Jesu hingewiesen. Es entsteht ein Kampf zwischen Satan und dem Erzengel Michael im Himmel, bis Satan schließlich aus dem Himmel geworfen wird, woraufhin er „die Frau“, d. h. Israel, verfolgt (vgl. Dan 10,13). Michael ist nach Dan 10,21 „euer Fürst“ und nach Dan 12,1 „der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt“ (vgl. auch TestDan 6,2). Auch das deutet darauf hin, dass es bei der „Frau“ um Israel handelt – wobei es durchaus möglich ist, dass die Christenheit als dazu gehörend betrachtet wird. In Offb 12,17 ist auch von den „übrigen ihrer Nachkommenschaft“ die Rede. Das erinnert z. B. an Joh 12,16, wonach Jesus als der Gute Hirte noch „andere Schafe“ hat, „die nicht aus diesem Hof sind“.

Offb 12,1**„Und ein großes Zeichen erschien im Himmel ...“**

Jes 7,14: „Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen ‚Immanuel‘ nennen.“

Jer 10,2: „So spricht Jahwe: Gewöhnt euch nicht an den Weg der Nationen und erschreckt nicht vor den Zeichen des Himmels, [auch] wenn die Nationen vor ihnen erschrecken!“

Lk 21,11: „... und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.“

Mt 24,30: „Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.“

Mk 13,26 (= Lk 21,27): „Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen ...“

„Eine Frau, bekleidet mit der Sonne ...“

Jes 60,20: „Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein ...“ (vgl. Mal 3,20).

Jes 61,10b: „Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

Offb 10,1: „Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen [war] auf seinem Haupt, und sein Angesicht [war] wie die Sonne ...“

„Frau“ als Bild für Israel: Jes 54,1ff.; Jer 2,1ff.; 3,1ff.; Hes 16,1ff.; Hes 23,1ff.; Hos 1–2. Sonne bedeutet in diesem Zusammenhang sowie wie Gottesnähe (vgl. z. B. Ps 84,12; Jes 30,16; 41,25).³⁴⁴

³⁴³ Berger bemerkt: „Die Bibelausleger sehen in dieser Frau einhellig das Volk Gottes zur messianischen Zeit. Aus dieser Frau, aus diesem Volk wird der Messias geboren. Diese Frau kann nicht einfach Maria sein, denn nach 12,17 hat sie auch weitere Kinder, die der Drache gleichfalls verfolgt“ (Berger, Kommentar, S. 1026). Zur Stellung Israels in der Johannesoffenbarung vgl. Hirschberg, Das eschatologische Israel, 1999.

³⁴⁴ Vgl. dazu Maier, Offenbarung 12–22, S. 19.

„... und der Mond [war] unter ihren Füßen ...“

Ex 24,10: „... und sie sahen den Gott Israels. Und unter seinen Füßen war es wie Arbeit in Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Klarheit.“

Ps 89,36-38: „Einmal habe ich bei meiner Heiligkeit geschworen – wie könnte ich David täuschen! –: Seine Nachkommenschaft soll ewig sein und sein Thron wie die Sonne vor mir. Wie der Mond wird er ewig feststehen. Der Zeuge in den Wolken ist treu.“

Röm 16,20: „Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!“

„... und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen.“

Gen 37,9: „Und er hatte noch einen anderen Traum, auch den erzählte er seinen Brüdern und sagte: Siehe, noch einen Traum hatte ich, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder.“

Num 24,17: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe. Es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel und zerschlägt die Schläfen Moabs und zerschmettert alle Söhne Sets.“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.“

Offb 12,2

„... und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen [und soll] gebären.“

Jes 7,14: „Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen ‚Immanuel‘ nennen.“

Mi 5,2f.: „Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat und der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt. Und er wird auftreten und [seine Herde] hüten/weiden in der Kraft Jahwes, in der Hoheit des Namens Jahwes, seines Gottes. Und sie werden [in Sicherheit] wohnen. Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde.“

Vgl. Jes 13,8; 21,3; 26,17f.; 66,7ff.; Jer 4,31; Hos 13,13; Mi 4,9ff.; Mt 24,8: Geburtswehen.

Offb 12,3

„... ein großer, feuerroter Drache ...“

Ex 7,9f.12: „Wenn der Pharao zu euch reden und sagen wird: Weist euch durch ein Wunder aus! – dann sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor dem Pharao hin! – er wird zu einem Ungeheuer (לְתַנִּין) werden. Da gingen Mose und Aaron zum Pharao hinein und machten es so, wie Jahwe geboten hatte: Aaron warf seinen Stab vor dem Pharao und vor seinen Hofbeamten hin, und er wurde zum Ungeheuer (לְתַנִּין) ... sie warfen jeder seinen Stab hin, und es wurden Ungeheuer daraus (יָהִי לְתַנִּין). Aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.“

Vgl. Ex 4,3 (וַיְהִי לְנָחָשׁ) und 7,15 (אֲשֶׁר-נִהְפָּךְ לְנָחָשׁ), wo in dem Kontext jeweils von einer „Schlange“ (נָחָשׁ) die Rede ist.

Jes 26,19–21 und 27,1: „Deine Toten werden lebendig, meine Leichen [wieder] auferstehen ... Geh hin, mein Volk, tritt ein in deine Zimmer und schließ deine Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn [das Zorngericht Gottes] vorübergeht! Denn siehe, Jahwe zieht aus seiner Stätte aus, um die Schuld der Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen. Dann wird die Erde ihr Blut enthüllen und nicht länger ihre Erschlagenen bedecken. An jenem Tag wird Jahwe mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviatan, die flüchtige Schlange, und den

Leviatan, die gewundene Schlange, heimsuchen und wird das Ungeheuer/den Drachen erschlagen (לִיָּאָטָן), das/der im Meer ist.“

Hes 29,3: „Rede und sage: So spricht der Herr, Jahwe: Siehe, ich will an dich, Pharao, König von Ägypten, du großes Ungeheuer/großer Drache (תַּנִּין), das inmitten seiner Ströme liegt, das da sagt: „Mein Strom gehört mir, und ich selbst habe ihn mir gemacht.““

Hes 32,2: „Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den Pharao, den König von Ägypten, und sage zu ihm: „Einem Junglöwen unter den Nationen bist du gleich geworden; und doch warst du wie ein Ungeheuer/ein Drache (תַּנִּין) in den Meeren und sprudeltest mit deinen Nüstern und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme auf.“

Vgl. zudem Ps 74,13; 91,13!

In Hiob 26,13 erscheint wie in Jes 27,1 der Ausdruck „flüchtige Schlange“ (נָחָשׁ בָּרִיחַ). Im „Testament des Abraham“ (70–150 n. Chr.) ist von „sieben feurigen Köpfen/Häuptern der Drachen“ und ihren vierzehn Gesichtern (u. a. das „Gesicht des Abgrundes“) die Rede (TestAbr A 17,14; 19,5).

Das „Ungeheuer“ bzw. der „Drache“ (תַּנִּין), das/der in Ägypten aus dem Stab Aarons und den Stäben der ägyptischen Zauberer entstand (vgl. Ex 7,9-12) – wobei „Aarons Stab ihre Stäbe“ verschluckte –, erinnert an das Ungeheuer Python, einen schlangenartigen Drachen (deshalb auch „Schlange“), den *Gaia*, die Erde, dem Mythos nach bei Delphi geboren hat und der hellsehtig gewesen sein soll. Apollo besiegt Python später, wobei sich die hellseherische Fähigkeit auf den Ort, Delphi, überträgt.³⁴⁵ Will wohl heißen: Dionysos wird in Delphi zwar von Apollo besiegt, aber seine hellseherischen Kräfte wirken weiter.

Die Aussage in Jes 27,1 hat große Ähnlichkeit mit einem ugaritischen Mythos vom Baal.³⁴⁶ Nach diesem Mythos hat Baal den Gott des Meeres, *Jam*, vernichtet, *Tunnan*, das Ungeheuer bzw. den Drachen, angebunden,³⁴⁷ die „gewundene Schlange, die Mächtige mit sieben Köpfen“, abgeknickt und *Lotan* (= *Laviatan*), „die flüchtige Schlange“, erschlagen.³⁴⁸ Dabei ist zu beachten, dass Baal wie Osiris in Ägypten und Dionysos u. a. in Griechenland ein Vegetationsgott ist, der eng mit dem Tod und der Auferstehung in Verbindung gebracht wird. Jesaja spricht im Kontext von Jes 27,1 über die Überwindung des Todes durch die Auferstehung der Toten (vgl. Jes 26,19ff.). Ja, der Tod wird „auf ewig“ verschlungen werden (Jes 25,8). In dem erwähnten ugaritischen Mythos ist es Baal, der das Ungeheuer überwindet, in Jes 27,1 ist es Jahwe, der es überwindet.

Gott verheißt damit eine Zeit, in der sich „Bilder der Ascherim und Räucheraltäre“ in Israel „nicht mehr erheben“ (Jes 27,9) und in der er – indem er den Tod „verschlingt“ (Jes 25,6-10) – in Israel die wahre Festfreude wiederherstellen wird (Jes 30,29; vgl. Jes 25,6ff.) und in der „die Zunge der Stammelnden fließend Deutliches reden“ wird (Jes 32,4; vgl. Jes 19,18; Zeph 3,9; Sach 8,23). Gott verheißt, dass Israel „das freche Volk“, „das mit dunkler Sprache, die man nicht versteht, mit stammelnder Zunge ohne Verständnis/Sinn“, nicht mehr sehen wird (Jes 33,19). Zion (Jerusalem) wird dann wieder Versammlungsplatz (für Feste) sein (vgl. Jes 33,20).

„... und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte.“

³⁴⁵ Die ältere Fassung findet sich in den homerischen Hymnen (Apoll 356–374). Die Bezeichnung als „Python“ (Πύθων) leitet sich dabei vom Verb „verfaulen“ (πύθεσθαι) ab. Der Leichnam von Python soll dem Mythos nach unter den Strahlen der Sonne verfault sein.

³⁴⁶ Vgl. dazu und zum Folgenden Thiessen, Dionysoskult, S. 101f.

³⁴⁷ Vgl. dazu Offb 20,2: „Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre ...“

³⁴⁸ Siehe den Text bei Beugen, Jesaja 13–27, S. 389.

Ex 29,6: „Dann setze ihm den Kopfbund auf sein Haupt und befestige das heilige Diadem am Kopfbund (אֶת־בִּגְדֵי הַקֹּדֶשׁ)“ (vgl. Ex 36,38; 39,30; Lev 8,9).

Jes 62,3: „Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand Jahwes und ein königliches Diadem (וְצִנּוֹר [וְ]מִלּוּכָה) in der Hand deines Gottes.“

Zum „königlichen Diadem“ vgl. auch Esth 1,11; 2,17; 8,15.

Sach 9,16: „So wird Jahwe, ihr Gott, sie an jenem Tag retten als die Herde seines Volkes. Denn Steine an [seinem] Diadem (אֶבְנֵי־בִגְדֵי) sind sie, die über seinem Land funkeln.“

Offb 13,1: „Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.“

Offb 19,10: „Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst ...“

Offb 12,4

„Und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort ...“

Hiob 40,17-19: „Er [בְּהֵמוֹת = Behemoth/Nilpferd] lässt seinen Schwanz gleich einer Zeder hängen, die Sehnen seiner Schenkel sind [dicht] geflochten. Röhren aus Bronze sind seine Knochen und seine Gebeine wie Stangen aus Eisen. Er ist der Anfang der Wege Gottes. Der ihn gemacht, hat [ihm] sein Schwert beschafft.“

Offb 9,10.19: „... und sie [die Pferde] haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und ihre Macht ist in ihren Schwänzen, den Menschen fünf Monate zu schaden ... Denn die Macht der Rosse ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen fügen sie Schaden zu.“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.“

Offb 6,13: „... und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde ...“

Offb 9,1: „Und der fünfte Engel posaunte. Und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war]; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.“

„... um ihr Kind zu verschlingen, wenn sie geboren hätte.“

Hos 3,14: „Du hast ihm mit seinen [eigenen] Pfeilen den Kopf durchbohrt, seine Anführer sind davongerannt. Uns zu zerstreuen, war ihr Übermut gewesen, gleichsam den Elenden im Versteck zu verschlingen.“

Mt 2,16: „Da ergrimmte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Weisen hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte.“

Offb 12,5

„... der alle Nationen mit eisernem Stab hüten/weiden wird ...“

Ps 2,6-9: „Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!‘ Lasst mich die Anordnung Jahwes bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: ‚Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt [d. h. als König eingesetzt]. Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. Mit eisernem Stab magst du sie hüten/weiden, wie Töpfergeschirr sie zerschmettern.““

OdSal 28,6.8f.: „Ich habe nämlich an den Messias des Herrn geglaubt, und es erschien mir, dass er der Herr ist ... Und er hat mir den Stab seiner Kraft gegeben, damit ich die Gedanken (Pläne) der

Völker niederzwänge, und um die Stärke der Kraftmenschen zu demütigen, Krieg zu machen durch sein Wort und so durch seine Kraft zu besiegen.“

Vgl. oben zu Offb 7,17!

„... und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron ...“

Jes 26,19–21: „Deine Toten werden lebendig, meine Leichen [wieder] auferstehen ... Geh hin, mein Volk, tritt ein in deine Zimmer und schließ deine Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn [das Zorngericht Gottes] vorübergeht! Denn siehe, Jahwe zieht aus seiner Stätte aus, um die Schuld der Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen. Dann wird die Erde ihr Blut enthüllen und nicht länger ihre Erschlagenen bedecken.“

Dan 7,13: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht, und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn.“

2. Kor 12,2.4: „Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren – ob im Leib, weiß ich nicht, oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es –, dass dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde ... dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die auszusprechen einem Menschen nicht zusteht.“

Hebr 11,5: „Durch Glauben wurde Henoch entrückt, so dass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe“ (vgl. Gen 5,24; vgl. zudem 2. Kön 2,3: Elia).

Vgl. Mt 2,13ff.: Joseph und Maria fliehen vor Herodes mit dem kleinen Jesus nach Ägypten.

Offb 12,6

„Und die Frau floh in die Wüste ...“

Jos 8,15: „Josua und ganz Israel ließen sich von ihnen schlagen und flohen zur Wüste hin.“

Jer 48,6: „Flieht, rettet euer Leben und werdet wie ein Wacholderstrauch in der Wüste!“

Sach 14,1f.5: „Siehe, ein Tag kommt für Jahwe, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut. Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden ... Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, und das Tal der Berge wird bis Azal reichen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. Dann wird Jahwe, mein Gott, mit allen Heiligen kommen.“

Mt 4,1: „Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden ...“

Lk 5,16: „Er aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.“

Mt 24,16: „Dann sollen die in Judäa auf die Berge [= Wüste] fliehen ...“ (Mk 13,14; Lk 21,21).

„...damit man sie dort ernähre 1260 Tage.“

Offb 11,3: „Und ich werde meinen zwei Zeugen [Vollmacht] geben, und sie werden 1260 Tage prophetisch reden, mit Sacktuch bekleidet.“

Vgl. 1. Kön 17,4-6 (Elia und die Raben); 19,4f. (Elia und ein Engel).

Offb 12,7

„Und es entstand ein Kampf/Krieg im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel ...“

Ri 5,20: „Vom Himmel her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen aus kämpften sie mit Sisera.“

Dan 10,13.21: „Aber der Leiter/Kämpfer/Minister (שָׂר) der Königsherrschaft Persiens stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Leiter/Kämpfer/Minister (אֶחָד הַשָּׂרִים הָרִאשִׁימִים), kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrlich bei den Königen von Persien ... doch will ich dir mitteilen, was im Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist ..., und es gibt keinen einzigen, der mir gegen jene mutig beisteht als nur Michael, euer Leiter/Kämpfer.“

Dan 12,1: „Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Leiter/Kämpfer/Minister (הַשָּׂר הַגָּדוֹל), der für die Söhne deines Volkes eintritt. Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie [noch] nie gewesen ist, seitdem eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“

Offb 19,11: „Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt ‚Treu‘ und ‚Wahrhaftig‘, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.“

TestDan 6,2: „Tretet hin zu Gott und zum Engel [Michael], der bittend für euch eintritt. Und dieser ist Mittler zwischen Gott und den Menschen zum Zweck des Friedens für Israel.“

Vgl. auch 1QM 9,14-16; 17,5ff.; vgl. zudem 1QM 11,17 (Kampf vom Himmel aus).

Offb 12,8

„... **die alte Schlange** ...“

Gen 3,1a.13: „Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, Jahwe, gemacht hatte ... Und Gott, Jahwe, sprach zur Frau: ‚Was hast du da getan!‘ Und die Frau sagte: ‚Die Schlange hat mich betrogen, da aß ich.‘“

Offb 20,2: „Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn 1000 Jahre ...“

Vgl. Jes 27,1 (נָחֶשׁ בָּרֵחַ = „flüchtige Schlange; נָחֶשׁ עֶקְלָתוֹן = „gewundene Schlange“) und Hiob 26,13 (נָחֶשׁ בָּרֵחַ = „flüchtige Schlange“).

Offb 12,9

„... **wurde er auf die Erde geworfen** ...“

Jes 14,12: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! [Wie bist du] zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!“

Hes 28,16f.: „Durch die Menge deines Handels fülltest du dein Inneres mit Gewalttat und sündigtest. Und ich verstieß dich vom Berg Gottes und trieb dich ins Verderben, du schirmender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine. Dein Herz wollte hoch hinaus wegen deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zunichte gemacht um deines Glanzes willen. Ich habe dich zu Boden geworfen, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen.“

Kla 2,1: „Wehe, wie umwölkt in seinem Zorn der Herr die Tochter Zion! Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel zur Erde geworfen und am Tag seines Zorns nicht gedacht an den Schemel seiner Füße.“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.“

Offb 12,12: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er [nur] eine kurze Zeit hat.“

Joh 12,31: „Nun (vōv) ist das Gericht dieser Welt; nun (vōv) wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.“

Kol 2,14f.: „Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, [den] in Satzungen [bestehenden], der gegen uns war, und ihn auch aus [unserer] Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte; er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.“

Lk 10,17-20: „Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: ‚Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich gebe euch die Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.‘“

Vgl. auch 2. Petr 2,4; Jud 6: Fall Satans.

Wann genau der Dache auf die Erde geworfen wird, wird nicht gesagt. Dieses Ereignis scheint im engen Zusammenhang mit dem Auftreten des „Tieres“ (vgl. Offb 13,1ff.) zu stehen, d. h. das Auftreten des „Tieres“ ist eine direkte Folge davon, dass der Drache bzw. Satan auf die Erde geworden wird (vgl. auch Offb 12,12). In 2. Thess 2,6f. schreibt Paulus den Gläubigen in Thessaloniki, dass sie „jetzt wissen, was zurückhält, damit er [,der Mensch der Gottlosigkeit‘] zu seiner Zeit geoffenbart wird. Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur [offenbart es sich nicht], bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist.“ Es ist gut möglich, dass dieses „Jetzt“ von 2. Thess 2,6f. mit den Ereignissen von Offb 12,9f. zusammenhängt. Dafür könnten auch Dan 10,13 und 21 im Zusammenhang mit Dan 12,1 sprechen. Der Engel, der mit Daniel spricht, erwähnt Michael, der mit ihm (für Israel) gegen den „Leiter/Kämpfer/Minister (שָׂרָה) der Königsherrschaft Persiens“ zu kämpfen. Vom Kampf Michaels gegen den Drachen im Himmel ist in Offb 12,7 die Rede.

Offb 12,10

„Jetzt ist das Heil/die Rettung und die Kraft und die Königsherrschaft/das Reich unseres Gottes und die Vollmacht seines Christus geworden ...“

Nah 2,1: „Siehe, auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Heil verkündigt! Feiere deine Feste, Juda, erfülle deine Gelübde! Denn von nun an wird der Heillose nicht mehr durch dich hindurchziehen; er ist vollständig ausgerottet.“

Dan 9,22: „Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: ‚Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dir zum rechten Verständnis zu verhelfen.‘“

Dan 10:11: „Und er sprach zu mir: ‚Daniel, du von Gott Geliebter, merke auf die Worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt.‘“

2. Kor 6,2: „Denn er spricht: ‚Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen.‘ Siehe, jetzt ist die wohlangekommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.“

Offb 11,15: „Und der siebente Engel posaunte, und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: ‚Die Königsherrschaft/das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird in alle Ewigkeit herrschen.‘“

Beim „Jetzt“ (ἄρτι) an dieser Stelle handelt es sich um ein „Heils-Jetzt“ (vgl. z. B. Jes 16,14; 29,22; 33,10; 43,1.19; 48,7; Jer 3,4; Hes 7,8; 27,34; Hos 8,13; 10,2f.; Mi 5,3; 7,10; Joh 5,25; 12,31; 14,7.29; 16,5; 17,7; Röm 11,30f.; 13,11) und deutet an, dass die angekündigte Vollendung kurz bevorsteht.

„... denn der Verkläger unserer [Glaubens-]Geschwister, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte, ist [hinab]geworfen.“

Sach 3,1f.: „Und er ließ mich den Hohepriester Joschua sehen, der vor dem Engel Jahwes stand; und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen (וְהַשָּׁטָן עֹמֵד עַל־יְמִינוֹ לְשׁוֹטֵנוֹ). Und Jahwe sprach zum Satan: Jahwe wird dich bedrohen, Satan! Ja, Jahwe, der Jerusalem erwählt hat, bedroht dich! Ist dieser nicht ein Holzscheit, das aus dem Feuer herausgerissen ist?“

Hiob 1,6: „Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jahwe einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte.“

Hiob 2,1: „Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jahwe einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte, um sich vor Jahwe hinzustellen.“

Röm 8,32f.: „Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt.“

Offb 12,11

„Und sie haben ihn überwunden/besiegt um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!“

Röm 8,37-39: „Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

2. Petr 1,19: „Und so besitzen wir das prophetische Wort [um so] fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.“

Offb 7,14: „Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.“

Offb 12,12

„Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt!“

Jer 51,48: „Und Himmel und Erde, und alles, was in ihnen ist, werden jubeln über Babel. Denn von Norden her kommen ihm die Verwüster, spricht Jahwe.“

Offb 18,20: „Sei fröhlich über sie, du Himmel ...“

„Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut (θυμὸν μέγαν), wissend, dass er wenig Zeit (ὀλίγον καιρόν) hat.“

Sach 8,2: „So spricht Jahwe der Heerscharen: „Ich eifere für Zion mit großem Eifer und eifere um seinetwillen in großer Wut (הַזֵּי־דָבָר הַזֶּה; LXX: θυμῷ μεγάλῳ).““

1. Petr 5,8f.: „Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne. Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen.“

Offb 12,14

„Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben...“

Deut 32,10f.: „Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen, [so] leitete ihn/es [Jakob/sein Volk] Jahwe allein, und kein fremder Gott war mit ihm.“

Spr 23,5: „Wenn du deine Augen darauf richtest, ist er nicht [mehr] da. Denn plötzlich macht er sich Flügel wie ein Adler und fliegt zum Himmel.“

Offb 12,16

„... und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom ...“

Ex 15,12: „Du strecktest deine Rechte aus – die Erde verschlang sie.“

Num 26,10: „Und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang sie und Korach, als die Rotte starb, indem das Feuer die 250 Männer verzehrte und sie zu einem Zeichen wurden.“

Deut 11,6: „... und was er an Datan und Abiram getan hat, den Söhnen des Eliab, des Sohnes Rubens, wie die Erde ihren Mund aufriss und sie mitten in ganz Israel verschlang samt ihren Familien und ihren Zelten und allem Bestand, der in ihrem Gefolge war.“

Offb 12,17

„... Krieg mit den übrigen ihrer Nachkommenschaft zu führen ...“

Gen 3,15: „Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf feindlich angreifen, und du, du wirst ihm die Ferse feindlich angreifen.“

Jes 29,7f.: „Und wie ein Traum, [wie] ein Nachtgesicht wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen Ariel, und alle, die gegen sie und ihre Befestigung zu Felde ziehen und sie bedrängen. Und es wird sein wie wenn der Hungrige träumt: Siehe, er isst –dann wacht er auf, und seine Seele ist leer, und wie wenn der Durstige träumt: Siehe, er trinkt – dann wacht er auf, und siehe, er ist erschöpft, und seine Seele ist ausgedörzt. So wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen den Berg Zion.“

Dan 7,21: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte ...“

Joh 10,16: „Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein.“

1. Joh 5,1-3.10f.: „Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist. Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen. Denn dies ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer ... Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat. Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.“

Offb 11,7: „Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.“

Offb 12,18

„Und er stand auf dem Sand des Meeres.“

Dan 7,2f.: „Daniel fing an und sprach: Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf, jedes verschieden vom anderen.“

Jer 5,22: „Solltet ihr nicht mich fürchten“, spricht Jahwe, „und vor mir nicht zittern, der ich dem Meer den Sand als Grenze gesetzt habe, eine ewige Schranke, die es nicht überschreiten wird? Branden auch [seine Wogen], sie vermögen doch nichts, und ob die Wellen brausen, sie überschreiten sie nicht.““

Hos 2,1: „Doch die Zahl der Söhne Israel wird wie Sand am Meer werden, den man nicht messen und nicht zählen kann. Und es wird geschehen, an der Stelle, an der zu ihnen gesagt wurde: ‚Ihr seid nicht mein Volk!‘, wird zu ihnen gesagt werden: ‚Söhne des lebendigen Gottes.‘““

Offenbarung 13

Für „Tier“ wird in diesem Zusammenhang im Griechischen das Wort *thērion* (θηρίον) verwendet, was soviel wie „Raubtier“ bedeutet (vgl. θηρεύω = „jagen, fangen, erhaschen“; θήρα = „Netz, Falle“) und in der Johannesoffenbarung zum ersten Mal in Offb 11,7 erscheint. Das „Tier“ (θηρίον = „Raubtier“) wird in Offb 13,1ff. in deutlicher Anlehnung an Dan 7,2ff. beschrieben. In Dan 7 werden vier Weltreiche als „große Tiere“ (חַיִּיִן רַבִּיִּקִּין) dargestellt:

- 1. Löwe mit Adlerflügeln = Babylon (626/612 – 539 v. Chr.).
- 2. Bär = Medo-Persien (539 – 331 v. Chr.).
- 3. Leopard = Griechenland (331 – ca. 168 v. Chr.).
- 4. Tier = „furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark“.

Nach dem Griechischen Weltreich, dass sich, wie im Buch Daniel vorausgesehen (vgl. Dan 8,8-22), in vier Teilstaaten aufteilte (das Makedonisches, das Pergamenisches, das Seuleukidisches und das Ptolemäische Reich), das „furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark“ ist. Um 168 v. Chr. übernahmen die Römer die Herrschaft in Makedonien (mit Thessalonich als Hauptstadt), und im Jahr 133 v. Chr. übergab Attalos III. das Pergamenische Reich den Römern, die damit die Herrschaft im Westen Kleinasiens antraten.³⁴⁹ Jerusalem wurde im Jahr 63 v. Chr. von den Römern erobert. Im Jahr 476 n. Chr. erlebte das Römische Reich zumindest eine vorläufige „Todeswunde“. Daran „erinnert“ möglicherweise z. B. Offb 13,3: „Und seine Todeswunde wurde geheilt ...“ (vgl. Offb 13,12.14; Jer 51,7f.). Offb 17,8 spricht von dem „Tier“, das „war und nicht ist und aus dem Abgrund heraufsteigen wird und ins Verderben geht“ bzw. das „war und nicht ist und da sein wird“.³⁵⁰ Wie Offb 13,2 darlegt, hat das „Tier“ die Raubtiernaturen der ersten drei Weltreiche von Dan 7,4-6, was der Beschreibung des „vierten Tieres“ mit dem „kleinen Horn“ in Dan 7,7ff.19ff. entspricht.

Nach Dan 7,8ff. scheint das „kleine Horn“ der letzte Vertreter des vierten Weltreiches zu sein. Die Ankunft Gottes – bzw. die Ankunft dessen, der „mit den Wolken des Himmels“ kommt und aussieht „wie der Sohn eines Menschen“ – zum Gericht (vgl. Dan 7,9ff.) und seine anschließende Herrschaft mit den „Heiligen“ (vgl. Dan 7,18.21f.) geschieht demnach offensichtlich im Anschluss an die Herrschaft dieses letzten Herrschers des vierten Weltreiches. Andererseits scheint Dan 9,26 anzudeuten, dass der „Gesalbte“ bzw. „Messias“ unter der Herrschaft des vierten Weltreiches „ausgerottet werden wird“, bevor „das Volk eines kommenden Fürsten die Stadt [Jerusalem] und das Heiligtum zerstören wird“. Dieser „Fürst“ (נִגִּיד) wird „einen Bund für die Vielen stark machen“, und zwar „eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln [kommt] ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird“ (Dan 9,27).

Die Beschreibung des „Tieres“ in Offb 13,1ff. in enger Beziehung zur Beschreibung des vierten Weltreiches von Dan 7 geschieht, zeigt u. a. die Erwähnung von „zehn Hörner“ in Dan 7,7.23f. und Offb 13,1 sowie 17,3.7.12, wobei Stellen wie Offb 17,3ff. zeigen, dass das „Tier“ in der Offenbarung nicht einfach mit dem ganzen Weltreich identifiziert wird, sondern speziell mit einem herrschenden Hauptvertreter. Andererseits zeigen u. a. die folgenden Parallelen, dass das „Tier“ in

³⁴⁹ Vgl. dazu Thiessen, Auf den Spuren der Apostel, 2021.

³⁵⁰ Der Tod Neros am 8. Juli 68 n. Chr. auf der Flucht außerhalb von Rom durch einen seiner Getreuen löste Spekulationen aus, dass Nero noch lebe, und es tauchten falsche „Neros“ auf; es entstand die Legende seiner Rückkehr ins Leben = *Nero redivivus* (ab ca. 120 n. Chr.; vgl. Maier, Offenbarung 12–22, S. 86). Die Johannesoffenbarung wurde um 95/96 n. Chr. geschrieben (im letzten Regierungsjahr des Domitian). Es ist kaum wahr, dass die Spekulationen um *Nero redivivus* aufgenommen werden.

der Johannesoffenbarung in enger Beziehung zu dem „kleinen Horn“ von Dan 7,8ff.20ff. geschieht:

- Beide werden mit der Lästerung in Verbindung gebracht (vgl. Offb 13,1.5f. und 17,3 mit Dan 7,8.11.20.25; vgl. auch Dan 11,36-38; 2. Thess 2,3f.).
- Beide haben außerordentliche Macht (vgl. Offb 13,2 mit Dan 7,21-23).
- Beide bekämpfen die „Heiligen“ und besiegen sie (vgl. Offb 13,7 mit Dan 7,21f.25; vgl. auch Offb 17,14; 19,19).
- Nach Dan 7,11 redet das Horn „große Worte ... bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde“. Das geschieht offensichtlich mit der Ankunft dessen, der aussieht „wie der Sohn des Menschen“ (Dan 7,13f.). Nach Offb 19,20 werden „das Tier und der falsche Prophet“ bei der Wiederkunft Jesu lebendig „in den Feuersee, der mit Schwefel brennt, geworfen“.

Das „Tier“ von Offb 13,1ff. ist demnach ein Vertreter des vierten Weltreiches und offenbar identisch mit dem „kleinen Horn“ des vierten Weltreiches von Dan 7,8ff.. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass Vertreter der Alten Kirche wie Irenäus (ein Schüler von Johannes-Schülern) das „Tier“ mit dem „Antichristus“ und mit dem „Menschen der Gesetzlosigkeit von 2. Thess 2,3ff. identifiziert haben.³⁵¹ Nach Offb 17,3 sieht Johannes, wie „eine Frau“, die mit der „Hure Babylon“ identisch ist, auf einem scharlachroten Tier sitzt (vgl. Offb 17,7f.). Später hassen das Tier und die „zehn Hörner“ – d. h. zehn Könige (vgl. Offb 17,12) – „die Hure“ (Offb 17,16).

In Offb 13 wird das „Tier“ mit dem Höhepunkt seiner gottlosen Herrschaft durch den „Antichristus“ beschrieben. Auch an dieser Stelle wird offenbar wieder auf die Zeit vor den und während der bereits erwähnten Gerichte(n) Bezug genommen. Denn augenscheinlich tritt der Antichrist mit seiner Herrschaft schon vor dem Anbrechen der Gerichte Gottes in Erscheinung, und außerdem ist das Römische Reich (das „Tier“) bereits längst aus dem „Meer“ (d. h. „Völkermeer“; vgl. auch Dan 7,1ff.) aufgestiegen. Neben dem Antichristus, der seine Vollmacht direkt von Satan erhält, wird das Wirken des „falschen Propheten“ beschrieben, und so ist die satanische „Dreieinigkeit“ perfekt (vgl. Offb 16,13).

In den Qumran-Texten ist es (der endzeitliche) Belial (בְּלִיעַל = „Nichtsnutz“ = endzeitlicher Widersacher Gottes), der u. a. durch die „Geister Belials“ bzw. die „Söhne/Geister des Loses Belials“ die Menschen davon abbringt, den Weg der Tora zu gehen, wie sie in der Gemeinschaft gelehrt wird (vgl. z. B. CD 4,13ff.).³⁵² Diese werden als „Rat des Trugs und Gemeinde Belials“ bezeichnet (סֹד שׁוֹא וְעַדַּת בְּלִיעַל; 1QHa 10,24). Jes 11,1ff. wird in Qumran-Texten auf den endzeitlichen „Vorsteher der Gemeinde“ (נִשְׂאֵי הָעֵדָה),³⁵³ den königlichen Messias, bezogen, der gegen das Heer Belials (בְּלִיעַל = „Nichtsnutz“ = [endzeitlicher] Widersacher Gottes) kämpfen, den „König der Kittim [Römer?]“ töten wird und das Gericht halten wird.³⁵⁴ Es ist wiederholt von denen die Rede, die unter der Herrschaft Belials (בְּלִיעַל) sind, und es wird auf die „Tage der Herrschaft Belials/Bileals“ Bezug genommen.³⁵⁵ Er wird mit den „Geistern Belials“ bzw. mit den „Männern des Loses Belials“

³⁵¹ Vgl. dazu weiter unten.

³⁵² Vgl. dazu Röcker, Belial und Katechon, S. 189.

³⁵³ Vgl. dazu z. B. 1QS 5,18-20.; 1QM 5,1 (נִשְׂאֵי כֹל הָעֵדָה) = „Vorsteher der ganzen Gemeinde“).

³⁵⁴ Vgl. z. B. 4Q285 5; 1QM 15,2; 4Q 161 8ff.; vgl. dazu Röcker, Belial und Katechon, S. 96ff.

³⁵⁵ Vgl. z. B. CD 12,2; 19,14; 1QS 1,18; 2,19; 1QM 14,9; vgl. zudem J. Doehhorn, Bileal als Endtyrann in der Ascensio Isaiae. Ein Beitrag zur Eschatologie und Satanologie des frühen Christentums sowie der Erforschung der Apokalypse des Johannes, in: Frey, J./Kelhoffer, J. A./Tóth, F. (Hg.), Die Johannesapokalypse. Kontexte – Konzepte – Rezeption (WUNT 287), Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, S. 293–318. *B'lijja 'al* bzw. „Belial/Bileal“ (בְּלִיעַל; im Alten Testament zum ersten Mal in Deut 13,13) bedeutet wörtlich etwa „Nichtsnutz“. Das Wort wurde dann aber auch zur Bezeichnung Satans verwendet (vgl. u. a. Nah 2,1; 2. Kor 6,15). In den Qumrantexten erscheint der Begriff

diejenigen in Israel verführen, die sich nicht der Gemeinschaft (von Qumran bzw. der Essener) angeschlossen haben.

In den jüdischen Pseudepigrapha wie dem „Testament der zwölf Patriarchen“ (das zum Teil christlich überarbeitet zu sein scheint) erscheint dafür im Griechischen der Begriff „Beliar“ (Βελιάρ).³⁵⁶ Nach Sibyl 2,167 wird Beliar kommen „und viele Zeichen tun“ (καὶ σήματα πολλὰ ποιήσει). Die „Geister Beliar“ ersehnen nach TestBenj 3,3 für die Menschen „in jede Bosheit der Bedrängnis“ (vgl. TestDan 1,7), wobei der Mensch in der Furcht Gottes bewahrt wird. In TestJos 7,4 ist im ähnlichen Zusammenhang von „dem Geist Beliar“ die Rede. Und TestBenj 6,1 ergänzt: „Der Ratsschluss des guten ist nicht in der Hand des Irrtums des Geistes Beliar. Denn der Engel des Friedens führt seine Seele“.³⁵⁷ Nach TestLev 3,3 sind die Mächte der Schlachtreihen im dritten Himmel, „geordnet für den Tag des Gerichts, um Rache an den Geistern des Irrtums und an Beliar (ἐν τοῖς πνεύμασι τῆς πλάνης καὶ τοῦ Βελιάρ.) zu üben“. Im zweiten Himmel befinden sich demnach „alle Geister der Anfechtungen/Bedrängnisse zur Rache der Gesetzlosen (ἐν τοῖς πνεύμασι τῆς πλάνης καὶ τοῦ Βελιάρ)“ (TestLev 3,2). Nach TestBenj 3,8 gehören „die Gesetzlosen“ (οἱ ἄνομοι) wie „die Gottlosen“ (οἱ ἄσεβεῖς) zu den Dienern Beliar, die mit Beliar zusammen im Zusammenhang mit der Rettung der Heiden und Israels vernichtet werden. Den „Geist der Verführung/des Irrtums Beliar“ (πνεῦμα πλάνης τοῦ Βελιάρ) wird es im endzeitlichen Volk des Herrn, das nur eine Sprache haben wird, nicht geben, „denn er wird für immer ins Feuer geworfen werden“, während diejenigen, „die in Trauer gestorben sind, in Freude auferstehen werden“ (TestJud 25,3f.).³⁵⁸ TestLev 18,12 zufolge wird Gott Beliar binden, „und er wird seinen Kindern Vollmacht geben, auf den bösen Geistern zu treten“.

Damit werden die „Gesetzlosen“ und die „Gottlosen“ in enger Beziehung zu Beliar gesehen.³⁵⁹ In der „Apokalypse des Elia“ (3. Jh. n. Chr.) erscheint der Ausdruck „der Sohn der Gesetzlosigkeit“ (ὁ υἱὸς τῆς ἀνομίας) besonders oft. Seine Beschreibung laufen Röcker zufolge „mit den festgestellten Charakteristika für Belial in den Qumranschriften und den Pseudepigraphen weitestgehend parallel“.³⁶⁰ Daraus schließt Röcker, dass die zwei Termin „tatsächlich als einander korrelierende Begriffe verstanden werden können“.

Nach 2. Thess 2,3 wird „der Mensch der Gesetzlosigkeit“ (ὁ ἄνθρωπος τῆς ἀνομίας), der auch als „Sohn des Verderbens“ (ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας) bezeichnet wird, vor dem „Tag des Herrn“ bzw. vor der Wiederkunft Jesu offenbart werden, und in 2. Thess 2,8 wird „der Gesetzlose“ genannt, „den der Herr Jesus durch den Hauch seines Mundes beseitigen und durch die Erscheinung seiner Ankunft vernichten wird“. Das Auftreten „des Gesetzlosen“ erfolgt „gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen“ (2. Thess 2,9f.). In dem Zusammenhang weist Paulus darauf hin, dass „das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam“ war, nur [wird der Gesetzlose nicht offenbart], bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist“ (2. Thess 2,7).

120-mal. Vgl. dazu F. W. Röcker, Belial und Katechon. Eine Untersuchung zu 2Thess 2,1–12 und 1Thess 4,13–5,11 (WUNT II/262), Tübingen: Mohr Siebeck, 2009, S. 50ff.

³⁵⁶ Vgl. dazu ebd., S. 191ff.

³⁵⁷ Griechisch: Τὸ διαβούλιον τοῦ ἀγαθοῦ ἀνδρὸς οὐκ ἔστιν ἐν χειρὶ πλάνης πνεύματος Βελιάρ· ὁ γὰρ ἄγγελος τῆς εἰρήνης ὁδηγεῖ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ.

³⁵⁸ Vgl. auch Jub 23,29: „Und alle ihre Tage werden sie in Frieden und in Freude vollenden und leben. Und es gibt auch keinen Satan, und er gibt auch keinen Bösen, der zugrunde richtet. Denn alle Tage werden Tage des Segens und des Heils sein“; Jub 10,11: „Und alle Bösen, die böseartig waren, fesselten wir am Ort des Gerichts. Und ein Zehntel ließen wir übrig, dass sie Vollmacht vor dem Satan auf der Erde ausübten“.

³⁵⁹ Vgl. auch Röcker, Belial und Katechon, S. 199 und 203.

³⁶⁰ Ebd., S. 213.

Andererseits spricht Paulus in 2. Kor 6,14f. von Beliar als Widersacher zu Christus sowie als Vertreter der Gesetzlosigkeit und der Finsternis. Mit Beliar scheint an dieser Stelle Satan gemeint zu sein, wie „der Gesetzlose“ nach 2. Thess 2,8f. ein (endzeitlicher) Widersacher des Herrn Jesus darstellt. Dass daraus eine enge Verbindung zwischen Beliar (2. Kor 6,15) und dem „Gesetzlosen“ (2. Thess 2,8) abgeleitet werden kann, liegt nahe, was allerdings nicht heißen muss, dass Paulus die zwei identifiziert.³⁶¹ Es ist gut möglich bzw. wahrscheinlich, dass „der Gesetzlose“ für Paulus quasi eine menschliche „Verkörperung“ von Beliar bzw. von Satan darstellt. In 2. Thess 2,9 wird betont, dass die Ankunft (ἡ παρουσία) des Gesetzlosen „gemäß der Wirksamkeit Satans“ sein wird, während in 2. Thess 2,7 darauf hingewiesen wird, dass „das Geheimnis der Gesetzlosigkeit schon wirksam ist“.

Gewisse Parallelen zu 2. Kor 6,14f. gibt es sowohl in Qumrantexten als auch in dem „Testament der zwölf Patriarchen“. In TestLev 19,1 werden „meine Kinder“ alle aufgefordert: „Wählt bei euch selbst die Finsternis oder das Licht, das Gesetz des Herrn oder die Werke Beliar.“ Nach TestJos 20,2 wird „der Herr im Licht mit euch“ sein, wie „Beliar in Finsternis mit den Ägyptern“ sein wird. Die „Kriegsrolle“ von Qumran beginnt folgendermaßen: „Zur Anweisung, Buch der Anordnung für den Krieg: Der Anfang der Handausstreckung/Beherrschung der Söhne des Lichts soll unternommen werden gegen das Los der Söhne der Finsternis, gegen die Armee Belials, gegen die Truppe von Edom, Moab und den Söhnen Ammon“ (1QM 1,1). Nach 1QM 13,11 und 4Q495 f2,3 besteht die Herrschaft Belials in Finsternis, und nach 1QM 16,11 rüstet Belial die „Söhne der Finsternis“ zu seiner Unterstützung zu. Andererseits wird Belial mit der „Gottwidrigkeit“ (רֶשַׁע = „Rebellion, Frevel“) in Verbindung gebracht,³⁶² wobei das entsprechende hebräische Wort durchaus mit „Gesetzlosigkeit“ (= ἀνομία) als auch mit „Gottlosigkeit“ (= ἀσέβεια) wiedergegeben werden kann.³⁶³

In Ps 18,5 ist von den „Stricke des Todes“ und den „Bächen Belials“ (נַחְלֵי בְלִיעַל) die Rede, während der folgende Vers (Ps 18,6) von den „Stricke des Scheols“ und den „Fallen des Todes“ spricht. Nach Ps 18,7 bekennt der Psalmist daraufhin: „In meiner Bedrängnis (בְּצָרִי) rief ich zu Jahwe, und ich schrie zu meinem Gott. Er hörte aus seinem Tempel meine Stimme, und mein Schrei vor ihm drang an seine Ohren.“ Die Folge davon ist, dass die Erde wankt und bebt und die „Grundfesten der Berge“ erzittern und wanken, weil Gottes Zorn entbrannt ist (Ps 18,8). In Ps 18,5 wird dabei der Begriff „Belial“ (בְּלִיעַל = „Nichtsnutz“) in der Septuaginta (LXX) mit „Gesetzlosigkeit“ (ἀνομία) wiedergegeben.³⁶⁴ Dieser hebräische Begriff wird auch in Deut 15,9 im Sinn von „Gesetzlosigkeit“ (ἀνομία) wiedergegeben, und in Ri 19,22 und 20,13 wird der Ausdruck בְּנֵי־בְלִיעַל („Söhne des Nichtsnutzes“) im Sinn von „Söhne der Gesetzwidrigkeit“ (υἱοὶ παρανόμων) wiedergegeben und ähnlich auch in Deut 13,13 und 1. Kön 20,10 (jeweils ἄνδρες παράνομοι = „gesetzwidrige Männer“) sowie in 1. Sam 2,12; 10,27 und 25,17 (υἱοὶ λοιμοί = „Plagensöhne“). Es ist durchaus möglich, dass die Ausführungen über „die Gesetzlosigkeit“ bzw. „den Gesetzlosen“ in

³⁶¹ Röcker folgert, dass „Überlegungen, die eine Identifikation von Beliar und dem ‚Gesetzlosen‘ in 2Thess 2,8 für wahrscheinlich halten, ... mit Recht weiter verfolgt werden“ können (Röcker, Belial und Katechon, S. 222).

³⁶² So z. B. in 1QS 2,5; 1QM 13,11; 4Q256 2,13.

³⁶³ In Hes 3,19 wird der hebräische Ausdruck מְרִשָּׁע („von seiner Rebellion/seinem Frevel“) in der LXX mit ἀπὸ τῆς ἀνομίας αὐτοῦ („von seiner Gesetzlosigkeit“) wiedergegeben, während der Begriff רֶשַׁע („der Rebell/Frevler“) an gleicher Stelle mit ὁ ἀνομος („der Gesetzlose“) übersetzt wird (vgl. auch u. a. in Hes 7,11; Mi 6,10; Ps 5,5). Öfters wird mit ἀδικία („Ungerechtigkeit“) wiedergegeben (z. B. in Hes 31,11), während der hebräische Begriff z. B. in Hos 10,13 mit ἀσέβεια („Gottlosigkeit“) übersetzt wird.

³⁶⁴ In Deut 15,9 wird der hebräische Begriff בְּלִיעַל mit ἀνομία („Gesetzlosigkeit“) wiedergegeben, und in Ri 19,22 und 20,13 wird der Ausdruck בְּנֵי־בְלִיעַל („Söhne des Nichtsnutzes“) mit wiedergegeben, während er in Deut 13,13 und 1. Kön 20,10 mit ἄνδρες παράνομοι und in 1. Sam 2,12, 10,27 und 25,17 mit υἱοὶ λοιμοί übersetzt wird.

2. Thess 2,3ff. an solchen alttestamentlichen Ausführungen direkt (auf jeden Fall indirekt) anknüpfen.³⁶⁵

Polykarp (Schüler des Apostels Johannes) bezeichnet den Antichristus, von dem er in Anlehnung an 1. Joh 4,2f. und 2. Joh 7 spricht, als „Erstgeborenen Satans“ (vgl. Phil 7,1), und das, weil dieser u. a. „sowohl die Auferstehung als auch das Gericht leugnen wird“ (vgl. Apg 23,8). Irenäus (ca. 180 n. Chr., jüngerer Freund des Polykarp) sieht in dem „Menschen der Gesetzlosigkeit“ von 2. Thess 2,3 den „Antichristus“ (vgl. 1. Joh 2,18.22; 4,3; 2. Joh 7) und bezieht das Sitzen im Tempel Gottes (vgl. 2. Thess 2,4) auf das Eindringen des Antichristus in den Tempel in Jerusalem (!) während seiner dreiundhalbjährigen Herrschaft, bevor der Herr Jesus ihn bei seiner Ankunft vernichten werde (vgl. Adv haer 3,6,5; 3,7,2; 4,29,1; 5,25,1.4). Irenäus identifiziert auch das „Tier“ in Offb 13 mit dem „Antichristus“, der drei Jahre und sechs Monate herrschen werde, bevor „der Herr“ auf den Wolken des Himmels kommen werde (vgl. Irenäus, Adv hear 5,30,1.3-5; vgl. auch Adv hear 3,23,7; 5,13,1; 5,29,2). Die Wiederkunft Jesu und die Auferstehung der Gerechten geschehen gemäß Irenäus nach der Ankunft des „Antichristus“ (vgl. Irenäus, Adv haer 5,30,4; 5,35,1). Er bezieht Stellen wie Jes 13,9 („Siehe, der Tag Jahwes kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von ihr austilgen“) auf den „Antichristus“ (vgl. Irenäus, Adv haer 5,35,1).

Offb 13,1

„Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen ...“

Dan 7,2f.: „Daniel fing an und sprach: ‚Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf, jedes verschieden vom anderen.‘“

Hes 27,2f..32: „Und du, Menschensohn, erhebe ein Klagelied über Tyrus, und sage zu Tyrus, das an den Zugängen zum Meer wohnt und Handel treibt mit den Völkern nach vielen Inseln hin: ‚So spricht der Herr, Jahwe: Tyrus, du sagst: Ich bin von vollkommener Schönheit! ... Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!‘“

Hes 28,2: „Menschensohn, sage zum Fürsten von Tyrus: So spricht der Herr, Jahwe: Weil dein Herz hoch hinaus will und du sagst: ‚Gott bin ich, den Wohnsitz der Götter bewohne ich im Herzen der Meere!‘ – während du [doch nur] ein Mensch bist und nicht Gott; du aber erhebst dein Herz, als wäre es Gottes Herz.“

Hes 32,2: „Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den Pharao, den König von Ägypten, und sage zu ihm: ‚Einem Junglöwen unter den Nationen bist du gleich geworden; und doch warst du wie ein Ungeheuer/Drache in den Meeren und sprudeltest mit deinen Nüstern und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme auf.‘“

Offb 18,21: „Und ein anderer Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: ‚So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden.‘“

„... das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte ...“

Dan 7,7.23f.: „Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht, und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren,

³⁶⁵ Vgl. dazu auch 409.

die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner ... Er sprach so: „Das vierte Tier [bedeutet]: Ein viertes Königreich wird auf Erden sein, das von allen [anderen] Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und sie zermalmern. Und die zehn Hörner [bedeuten]: Aus diesem Königreich werden sich zehn Könige erheben. Und ein anderer wird sich nach ihnen erheben, und dieser wird verschieden sein von den vorigen, und er wird drei Könige erniedrigen.“

Vgl. Offb 12,3; 17,3.7.9.16!

„... und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.“

Dan 7,8.20b.25: „Während ich auf die Hörner achtete, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große Worte redete ... Und das Horn hatte Augen und einen Mund, der große Worte redete, und sein Aussehen war größer als das seiner Gefährten ... Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.“

Offb 17,3: „Er führte mich im Geist in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.“

Offb 13,2

„... war gleich einem Panther und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul ...“

Dan 7,4-6: „Das erste war wie ein Löwe (לְאָוִיָּהּ) und hatte Adlerflügel ... Und siehe, ein anderes, ein zweites Tier, war einem Bären gleich (דְּמִיָּה לְבָר) ... ein anderes, wie ein Leopard (פִּנְמֶר). Das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken. Und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben.“

Panther (פִּנְמֶר) = Schnelligkeit und Gefährlichkeit (vgl. Jes 11,6; Jer 5,6; Hos 13,7; Hab 1,8).

Bär (דֹּב) = Schrecken und Unersättlichkeit (vgl. 2. Sam 17,8; 2. Kön 2,24; Jes 11,7; Hos 13,8; Am 5,19; Spr 17,12, Klag 3,10).

Löwe (לְאָוִיָּהּ) = „König der Tiere“ = Macht (vgl. Gen 49,9; Num 24,9; Ps 91,13; Jes 11,7; Hos 5,14; Am 3,8).³⁶⁶

Dan 7,7f.: „Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht, und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner. Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große Worte redete.“

Das letzte „Tier“: Eigenschaften der anderen drei (Offb 13,2; vgl. Dan 7,7ff.).

Vgl. auch Dan 2,31ff.: Großes Standbild, das Nebukadnezar im Traum gesehen hatte: Babylon = Haupt aus Gold; Medo-Persien = Brust und Arme aus Silber; Griechenland = Bauch und Lenden aus Bronze; viertes Weltreich = Füße aus Eisen vermischt mit Ton; Dan 2,44: „Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden

³⁶⁶ Vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 12–22, S. 80.

wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen...“

„Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht.“

Dan 7,21.23: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte ... Er sprach so: „Das vierte Tier [bedeutet]: Ein viertes Königreich wird auf Erden sein, das von allen [anderen] Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und sie zermalmen.““

Lk 4,6: „Und der Teufel sprach zu ihm: „Ich will dir alle diese Vollmacht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie.“

2. Thess 2,4.9: „... der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei ... dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge“

Mt 28,18: Jesus: „Mir ist jede Vollmacht im Himmel und auf Erden gegeben.“

Offb 13,3

„Und seine Todeswunde wurde geheilt ...“

Jer 51,7f.: „Babel war ein goldener Becher in der Hand Jahwes, der die ganze Erde berauschte. Von seinem Wein haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen wie toll geworden [vgl. Offb 17,1f.!]. Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz! Vielleicht wird es geheilt werden!“

Offb 13,12.14: „... dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde ... dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und [wieder] lebendig geworden ist, ein Bild zu machen.“

Offb 17,8-11: „Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird ... Hier ist der Verstand [nötig], der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: Die fünf [ersten] sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben.“

Der Tod Neros am 8. Juli 68 n. Chr. auf der Flucht außerhalb von Rom durch einen seiner Getreuen löste Spekulationen aus, dass Nero noch lebe, und es tauchten falsche „Neros“ auf; es entstand die Legende seiner Rückkehr ins Leben = *Nero redivivus* (ab ca. 120 n. Chr.).³⁶⁷ Die Johannesoffenbarung wurde um 95/96 n. Chr. geschrieben (im letzten Regierungsjahr des Domitian). Es ist kaum wahr, dass die Spekulationen um *Nero redivivus* aufgenommen werden.

Wie besonders Offb 17,11 andeutet, handelt es sich bei dem „Tier“ mit der Todeswunde nicht nur um das Römische Reich, den (vorläufiger) Untergang feststeht, sondern auch um den endzeitlichen Vertreter davon, dass ebenso die „Todeswunde“ erfahren wird. Im Gegensatz zu Gott bzw. zum Sohn Gottes, „der da ist und war und kommt“ (vgl. Offb 1,4.8; 4,8), war das „Tier“ und ist doch nicht mehr.

³⁶⁷ Vgl. Maier, Offenbarung 12–22, S. 86.

„... und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her.“

Jes 13,6-8: „Heult, denn nahe ist der Tag Jahwes! Er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Darum werden alle Hände erschlaffen, und jedes Menschenherz wird zerschmelzen. Und sie werden bestürzt sein. Krämpfe und Wehen werden sie packen, sie werden sich winden wie eine Gebärende. Einer staunt/starrt den anderen an, ihre Gesichter glühen wie Flammen (אִישׁ אֶל-רֵעֵהוּ (יְתִמָּהוּ וַיְתִמָּהוּ)! Seid verblendet und erblindet! Sie sind betrunken, doch nicht vom Wein; sie taumeln, doch nicht vom Rauschtrank.“

Jes 29,9: „Stutzt und staunt (יְתִמָּהוּ וַיְתִמָּהוּ)! Seid verblendet und erblindet! Sie sind betrunken, doch nicht vom Wein; sie taumeln, doch nicht vom Rauschtrank.“

Dan 7,7f.25: „Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht, und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner. Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschengesichter und ein Mund, der große Worte redete ... Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.“

Offb 13,4

„... und sie beteten das Tier an und sagten: ,Wer ist dem Tier gleich?‘“

Ex 15,11: „Wer ist dir gleich unter den Göttern, o Jahwe! Wer ist dir gleich, [so] herrlich in Heiligkeit, furchtbar an Ruhmestaten, Wunder tuend!“

Jes 28,13f.: „Und du, du [König von Babel] sagtest in deinem Herzen: ,Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleich machen.““

Jes 44,7: „Und wer ist wie ich [Jahwe]? Er rufe und verkünde es und lege es mir dar! – Wer hat von Urzeiten her das Kommende hören lassen? Und was eintreten wird, sollen sie uns verkünden!

Hes 28,2-7: „Menschensohn, sage zum Fürsten von Tyrus: ,So spricht der Herr, Jahwe: Weil dein Herz hoch hinaus will und du sagst: Gott bin ich, den Wohnsitz der Götter bewohne ich im Herzen der Meere! – während du [doch nur] ein Mensch bist und nicht Gott; du aber erhebst dein Herz, als wäre es Gottes Herz – siehe, du bist weiser als Daniel, nichts Verborgenes ist dunkel für dich; durch deine Weisheit und durch deinen Verstand hast du dir Reichtum erworben und hast Gold und Silber in deine Schatzkammern geschafft; durch die Größe deiner Weisheit hast du mit deinem Handel deinen Reichtum vermehrt, dein Herz wollte wegen deines Reichtums hoch hinaus.‘ Darum, so spricht der Herr, Jahwe: ,Weil du dein Herz erhebst, als wäre es Gottes Herz, darum, siehe, ich bringe Fremde über dich, die gewalttätigsten Nationen, die werden ihre Schwerter ziehen gegen die Schönheit deiner Weisheit und werden deinen Glanz entweihen“ (vgl. dazu Offb 18,3.11-13).

Hes 27,32: „Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: ,Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!‘“

2. Thess 2,4.9.12: „... der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei ... dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben. Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, damit

alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.“

Offb 18,18: „Wer war der großen Stadt gleich?“

Offb 13,5

„Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete ...“

Dan 7,8.11.20b.25: „Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große Worte redete ... Dann schaute ich wegen der Stimme der großen Worte, die das Horn redete: Ich schaute, bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde ... Und das Horn hatte Augen und einen Mund, der große Worte redete, und sein Aussehen war größer als das seiner Gefährten ... Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.“

Dan 11,36: „Und der König wird nach seinem Belieben handeln, und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen ...“

Das „kleine Horn“ von Dan 7,8ff. und das „Tier“ (bzw. der Vertreter des „Tieres“ = Römischen Reiches) werden offensichtlich identifiziert (vgl. auch Dan 7,21 mit Offb 13,7).

Offb 13,6

„Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott ...“

Dan 7,7f.25: „Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht, und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner. Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große Worte redete ... Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.“

Dan 11,36-38: „Und der König wird nach seinem Belieben handeln, und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen. Und [selbst] auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf den Schatz der Frauen noch auf irgendeinen Gott wird er achten; sondern er wird sich über alles erheben. Und statt dessen wird er den Gott der Festungen ehren. Und den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, wird er mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kostbarkeiten ehren.“

2. Thess 2,3f.: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.“

„... um seinen Namen und sein Zelt und die, welche im Himmel zelten, zu lästern.“

Jes 40,22: „...der die Himmel ausspannt wie einen Schleier und ihn ausbreitet wie ein Zelt zum Wohnen ...“

2. Petr 2,11: „...wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen.“

Jud 8f.: „Ebenso aber beflecken auch diese als Träumende das Fleisch, die Herrschaft aber verachten sie, Herrlichkeiten aber lästern sie. Michael aber, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel stritt und Wortwechsel um den Leib Moses hatte, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: ‚Der Herr schelte dich!‘“

Zum Verb „zelten“ (σκηνώω) vgl. Joh 1,15; Offb 7,15; 12,12; 13,6; 21,3). Der Ausdruck „die im Himmel zelten“ bezieht sich offensichtlich auf die Engel – vgl. Offb 12,12: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen zeltet!“

Offb 13,7

„Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu besiegen ...“

Dan 7,21f.25: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen ... Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.“

Mt 16,18: „Aber auch ich sage dir, dass du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.“

Vgl. auch Dan 8,23-25: „Und am Ende ihrer Königsherrschaft [der vier Könige des Griechischen Weltreiches; vgl. Dan 8,21f.], wenn die Abgefallenen/Rebellen das Maß vollgemacht haben (קִהְיָהם הַפְּשָׁעִים), wird ein König aufstehen, mit hartem Gesicht und erfahren in Ränken. Und seine Macht wird stark sein, jedoch nicht durch seine eigene Macht; und er wird entsetzliches Verderben anrichten und wird erfolgreich sein und handeln. Und er wird die Starken und das Volk der Heiligen vernichten. Und wegen seines Verstandes wird er erfolgreich sein, [mit] Betrug in seiner Hand. Und er wird in seinem Herzen großtun, und in Sorglosigkeit wird er viele vernichten. Und gegen den Leiter/Kämpfer/Minister der Leiter/Kämpfer/Minister wird er aufstehen, aber ohne eine [Menschen-]Hand wird er zerbrochen werden“ (vgl. dazu 2. Thess 2,3ff.).

Offb 13,8

„... dessen Name nicht im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an geschrieben ist.“

Offb 3,5: „... und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen.“

Gen 32,33f.: „Und nun, wenn du doch ihre Sünde vergeben wolltest! Wenn aber nicht, so lösche mich denn aus deinem Buch, das du geschrieben hast, aus.“ Jahwe aber sprach zu Mose: „Wer gegen mich gesündigt hat, den lösche ich aus meinem Buch aus.“

Mal 3,16f.: „Da redeten die miteinander, die Jahwe fürchteten, und Jahwe merkte auf und hörte es. Und ein Buch der Erinnerung wurde vor ihm geschrieben für die, die Jahwe fürchten und seinen Namen achten. ‚Und sie werden mir‘, spricht Jahwe der Heerscharen, ‚zum Eigentum sein an dem Tag, den ich machen werde. Und ich werde sie schonen, wie ein Mann seinen Sohn schont, der ihm dient.‘“

Ps 69,29: „Sie sollen ausgelöscht werden aus dem Buch des Lebens und nicht eingeschrieben werden mit den Gerechten!“

Vgl. Offb 17,8; 20,12.15; 21,27; Lk 10,20; Phil 4,3!

Offb 13,9

„Wer ein Ohr hat, der höre!“

Hes 3,27: „Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sagen: ‚So spricht der Herr, Jahwe! Wer hören will, der höre, und wer es lässt, der lasse es!‘ Denn ein widerspenstiges Haus sind sie.“

Die Aussage „Wer ein Ohr/Ohren hat, der höre“ erscheint im Neuen Testament nur im Mund Jesu.³⁶⁸ Auffallend ist, dass die Aufforderung Jesu im Johannesevangelium nicht erscheint, aber oft in den synoptischen Evangelien im Mund Jesu. In der Johannesoffenbarung erscheint sie im Mund Jesu an jede Gemeinde der Sendschreiben gerichtet.

Offb 13,10

„Wenn jemand für die Gefangenschaft [bestimmt ist], so geht er in Gefangenschaft ...“

Jer 15,1-3: „Und Jahwe sprach zu mir: Selbst wenn Mose und Samuel vor mir ständen, würde [sich] meine Seele nicht zu diesem Volk [wenden]. Treibe sie von meinem Angesicht weg, dass sie fortgehen. Und es soll geschehen, wenn sie zu dir sagen: Wohin sollen wir gehen? – dann sage zu ihnen: ‚So spricht Jahwe: Wer zum Tod [bestimmt ist, gehe] zum Tod; und wer zum Schwert, zum Schwert; und wer zum Hunger, zum Hunger; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft.‘ Denn ich bestelle über sie vier Arten [von Verderben], spricht Jahwe: das Schwert zum Umbringen und die Hunde zum Herumzerren und die Vögel des Himmels und die Tiere der Erde zum Fressen und zum Vertilgen.“

Jer 43,11f.: „Und er wird kommen und das Land Ägypten schlagen: Wer zum Tod [bestimmt ist, verfällt] dem Tod; und wer zur Gefangenschaft, der Gefangenschaft; und wer zum Schwert, dem Schwert. Und ich werde ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Ägyptens, und er wird sie verbrennen und wird sie wegführen. Und er wird das Land Ägypten um sich wickeln, wie der Hirt sein Oberkleid um sich wickelt. Dann wird er unbehelligt von dort wegziehen.“

Offb 13,11

„Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen ...“

Mt 24,5.11.23f.: „Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: ‚Ich bin der Christus!‘ Und sie werden viele verführen ... und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen ... Wenn dann jemand zu euch sagt: ‚Siehe, hier ist der Christus, oder dort!‘, so glaubt es nicht. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.“

Joh 3,31: „Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde her. Der vom Himmel kommt, ist über allen ...“

Joh 6,38: „... denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“

Joh 5,43: „Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen.“

- Irenäus identifiziert den „anderen“ in Joh 5,43 mit dem „Antichristus“ (Ad haer 5,24,4).

³⁶⁸ Vgl. Mt 11,15; 13,9.43; Mk 4,9.23; Lk 8,8; 14,35; Offb 2,7.11.17.29; 3,6.13.22.

Offb 19,20: „Und das Tier und der falsche Prophet wurden ergriffen – der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die die Gravur/Tätowierung des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten –, lebendig wurden die zwei in den Feuersee/-teich geworfen, der mit Schwefel brennt.“

Offb 20,10: „Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer - und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.“

„... und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.“

Dan 8,3-6.8-14.20-22: „Und ich erhob meine Augen und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Fluss, der hatte zwei Hörner; und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das zweite, und das höhere stieg zuletzt auf. Ich sah den Widder nach Westen und nach Norden und nach Süden stoßen, und kein Tier hielt ihm stand, und niemand rettete aus seiner Hand; und er handelte nach seinem Belieben und wurde groß. Und während ich achtgab, siehe, da kam ein Ziegenbock von Westen her über die ganze Erde, und er berührte die Erde nicht; und der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen. Und er kam zu dem Widder mit den zwei Hörnern, den ich vor dem Fluss hatte stehen sehen; und im Zorn seiner Kraft rannte er auf ihn zu ... Und der Ziegenbock wurde überaus groß. Und als er stark geworden war, zerbrach das große Horn, und vier ansehnliche [Hörner] wuchsen an seiner Stelle nach den vier Winden des Himmels hin [Teilung des Griechischen Reiches in vier Reiche; vgl. Dan 11,2-4]. Und aus dem einen von ihnen kam ein einzelnes Horn hervor, [zunächst] klein, aber es wurde übermäßig groß gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde [der Seleukide aus dem syrischen Antiochia Antiochus Epiphanes IV. um 167 v. Chr., als er im Tempel von Jerusalem ein Jupiter-Standbild aufstellen ließ; vgl. Dan 11,5ff.]. Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie. Selbst bis an den Obersten des Heeres wuchs er [empor]. Und er nahm ihm das regelmäßige [Opfer] weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde gestürzt. Und ein [Opfer]dienst wurde verbrecherisch gegen das regelmäßige [Opfer] eingerichtet. Und das Horn warf die Wahrheit zu Boden, und hatte Erfolg. Und ich hörte einen Heiligen reden. Und es sprach ein Heiliger zu jemandem – dem Redenden [nämlich] –: ‚Bis wann [gilt] das Gesicht von dem regelmäßigen [Opfer] und von dem entsetzlichen Verbrechen, dass sowohl das Heiligtum als auch der [Opfer-]Dienst zur Zertretung preisgegeben sind?‘ Und er sagte zu mir: ‚Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum [wieder] gerechtfertigt‘ ... Der Widder mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, [das] sind die Könige von Medien und Persien. Und der zottige Ziegenbock ist der König von Griechenland. Und das große Horn, das zwischen seinen Augen war, das ist der erste König. Und dass es zerbrach und dass vier [andere] an seiner Stelle auftraten, [bedeutet]: vier Königreiche werden aus der Nation aufstehen [das makedonische, das pergamenische, das seleukidische von Antiochia in Syrien und das ptolemäische von Alexandria in Ägypten], aber nicht mit seiner Macht.“

Offb 13,13

„Und es tut große Zeichen ...“

Mt 24,24: „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.“

2. Thess 2,9-12: „... dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben. Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, damit

alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.“

„... dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt ...“

Offb 11,5: „Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muss er ebenso getötet werden.“

Offb 13,14

„... und es verführt die, welche auf der Erde wohnen ...“

Mt 24,4f.10f.24: „Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: ‚Seht zu, dass euch niemand verführe! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen ... Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen ... Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.‘“

2. Thess 2,3: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens ...“

2. Joh 7: „Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist.“

Offb 19,20: „Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet – der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die die Gravur/Tätowierung des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten –, lebendig wurden die zwei in den Feuersee/-teich geworfen, der mit Schwefel brennt.“

Offb 20,3: „... und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.“

„... dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und [wieder] lebendig geworden ist, ein Bild zu machen.“

Dan 3,1a5f.: „Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold ... Sobald ihr den Klang des Horns, der Rohrpfefe, der Zither, der Harfe, der Laute, des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, sollt ihr niederfallen und euch vor dem goldenen Bild niederwerfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat. Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden.“

Der Domitiantempel im Oberen Ephesus (um 90 n. Chr. errichtet) ist der älteste Kaisertempel von Ephesus. Er enthielt eine etwa 9 m hohe Statue des Kaisers, deren Kopf und linker Arm heute im Ephesusmuseum von Selçuk zu sehen sind.³⁶⁹

Offb 13,16

„... eine Gravur/Tätowierung (χάραγμα) an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn ...“

³⁶⁹ Vgl. Scherrer, Ephesos, S. 212–216.

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur (פְּתִיחַי הָהֵם) ein: Heiligkeit für Jahwe!“

Ex 39,20: „Schließlich machten sie das [blumenförmige] Stirnblatt, das heilige Diadem, aus reinem Gold und schrieben darauf mit Siegelgravur (פְּתִיחַי הָהֵם) ein: „Heiligkeit für Jahwe!“

Deut 6,6.8f.: „Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein ... Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen (לְטוֹטָפֹת) zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.“

Deut 11,18: „Und ihr sollt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele legen und sie als Zeichen auf eure Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen (לְטוֹטָפֹת) zwischen euren Augen sein.“

Hes 9,4.6: „... und Jahwe sprach zu ihm: „Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Kennzeichen (תָּרַן) an die Stirnen der Männer (עַל־מִצְחוֹת הָאֲנָשִׁים), die seufzen und stöhnen über all die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen! ... Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen erschlagt [bis] zur [vollständigen] Vernichtung, aber niemandem, an dem das Kennzeichen (תָּרַן) ist, dürft ihr euch nähern! Bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen! Da fingen sie bei den Männern an, [nämlich bei] den Ältesten, die vor dem Haus waren“ (vgl. Offb 7,1ff.; 9,4ff.f.; 14,1ff.: Versiegelung).

Sach 3,9: „Denn siehe, der Stein, den ich vor Joschua gelegt habe – auf einem Stein sieben Augen –, siehe, ich will seine Gravur eingravieren (מִפְתָּחַ פְּתִיחָה),“ spricht Jahwe der Heerscharen, „und will die Schuld dieses Landes entfernen an einem Tag.“

Das griechische Wort *charagma* (χάραγμα) bedeutet soviel wie „Einprägung, Gravur, Tätowierung, Zeichen, Merkmal, Stempel; Inschrift; Bild, Darstellung“ (χάρασσω = „einprägen, abdrucken, einschreiben“; vgl. χαράκτηρ = „Einprägung; Abbild, Abdruck, genaue Entsprechung“).

Offb 13,17

„... und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher die Gravur/Tätowierung hat ...“

1. Makk 12,35f.: „Danach kam Jonathan wieder heim und versammelte die Ältesten des Volks und hielt mit ihnen darüber Rat, dass man einige Städte in Judäa befestigen sollte. Man sollte auch die Mauern von Jerusalem höher machen und zwischen der Burg und der Stadt eine hohe Mauer bauen, die die Burg von der Stadt trennen sollte, damit diese allein [dastehen] sollte, sodass niemand mehr kaufen und verkaufen konnte.“

1. Makk 13,48-50: „Darauf zog er hinein in die Stadt und dankte und lobte Gott und ließ alles wegtun und ausrotten, was unrein macht, und setzte Leute hinein, die Gottes Gesetz hielten, und befestigte die Stadt und baute sich selbst ein Haus darin. Und die [Leute] auf der Burg von Jerusalem wurden verhindert, heraus- oder hineinzukommen und zu kaufen und zu verkaufen. Und sie litten so großen Hunger, dass viele vor Hunger sterben mussten. Darum schrien sie zu Simon und baten um Frieden. Da erwies ihnen Simon Gnade und ließ sie leben, aber sie mussten aus der Burg wegziehen. Und Simon ließ die Burg wieder von allem reinigen, was unrein macht ...“

Die römischen Münzen trugen die Inschrift und das Bild des „göttlichen Kaisers“. Solche Münzen wurden natürlich im Warenhandel eingesetzt, und wer sie nicht benutzen wollte, weil er ihre „Einprägung“ (χάραγμα) mit dem entsprechenden Anspruch ablehnte, der schloss sich damit auch vom Warenhandel aus (vgl. Offb 13,16f.).

„...den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“

Vgl. die Ausführungen zu Offb 13,18b!

Irenäus (um 180 n. Chr.) betont, dass der „Name des Antichristus“ erst später bekannt werden wird. „Wenn der Name [des Antichristus] in der jetzigen Zeit hätte bekannt werden sollen, dann wäre er durch den mitgeteilt, welcher die Offenbarung geschaut hat“ (Ad haer 5,30,3). Anderswo deutet Irenäus die Zahl des Antichristus auf den Namen „Latinus“ (*Lateinos*), also auf die Römer (Adv haer 5,30,3), etwas später ebenso auch Hippolyt von Rom (De Christo et Antichristo 50).

Offb 13,18

„Hier [ist] die Weisheit: Wer Verstand/Verständnis hat (ὁ ἔχων νοῦν) ...“

2. Chr 1,10: „Gib mir nun Weisheit und Erkenntnis, damit ich vor diesem Volk aus- und eingehen kann! Denn wer kann dieses, dein großes Volk richten?“

Spr 2,6.10: „Denn Jahwe gibt Weisheit. Aus seinem Mund [kommen] Erkenntnis und Einsicht/Verständnis ... Denn Weisheit zieht in dein Herz ein, und Erkenntnis wird deiner Seele lieb.“

Spr 4,1.5.7: „Hört, ihr Söhne, auf die Erziehung/Moral des Vaters und merkt auf, um Einsicht/Verständnis zu kennen (לְדַעַת בִּינָה)! ... Erwirb dir Weisheit, erwirb Einsicht/Verständnis (בִּינָה), vergiss [sie] nicht! Und weiche nicht von den Reden meines Mundes! ... Der Weisheit Anfang ist: Erwirb dir Weisheit! Und mit allem, was du erworben hast, erwirb [dir] Einsicht/Verständnis (בִּינָה)!“

Dan 8,15: „Und es geschah, als ich, Daniel, das Gesicht gesehen hatte, da suchte ich Einsicht/Verständnis [darüber] ...“

Dan 9,22: „Und er wusste Bescheid, redete mit mir und sagte: „Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Einsicht/Verständnis zu lehren.““

Offb 17,9: „Hier [ist] der Verstand/Verständnis, der Weisheit hat (ὅδε ὁ νοῦς ὁ ἔχων σοφίαν) ...“

„... der berechne die Zahl des Tieres; denn es ist eines Menschen Zahl. Und seine Zahl ist 666.“

Lk 14,28: „Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor hin und berechnet die Kosten, ob er [das Nötige] zur Ausführung habe?“

Die (hebräischen, griechischen und hebräischen) Buchstaben hatten einen Zahlenwert. In Sib 5,21-39 werden die Namen der römischen Kaiser von Tiberius bis Trajan im Zahlenwert des ersten Buchstaben des Namens vom jeweiligen Kaiser beschrieben.³⁷⁰ Die wurden Namen auch durch Zahl verschlüsselt weitergegeben.

Irenäus (ca. 117–202 n. Chr.): „Sicherer also und gefahrloser ist es, den Ausgang der Prophetie abzuwarten, als allerlei Namen zu vermuten und wahrzusagen (ὑπομαντεύεσθαι) ... Wenn der Name [des Antichristen] in der jetzigen Zeit hätte bekannt werden sollen, dann wäre er durch den mitgeteilt, welcher die Offenbarung geschaut hat. Denn sie [d. h. die Offenbarung] wurde nicht vor

³⁷⁰ 300 (T = 300) für Tiberius (14–37 n. Chr.), 3 für Gaius (37–41 n. Chr.), 20 für Klaudius (41–54 n. Chr.), 50 für Nero (54–68 n. Chr.), dann „drei Fürsten“ (Galba, Otho, Vitellius), 70 für Vespasian (69–79 n. Chr.), 300 für Titus (79–81 n. Chr.) – dann käme Domitian (81–96 n. Chr.), zu dessen Zeit Johannes auf der Insel Patmos die Offenbarung empfangen hat, doch der Text ist verdorben –, 50 für Nerva (96–98 n. Chr.), 300 für Trajan (98–117 n. Chr.). „Nach ihm wird ein anderer Mann silbernen Hauptes herrschen, der wird den Namen von einem Meer haben ... Drei werden herrschen, der Dritte von ihnen wird die Herrschaft spät erhalten“ (Sib 5,48.51)..

langer Zeit, sondern fast in unseren Tagen, gegen Ende der Regierung Domitians geschaut [81–96 n. Chr.].“³⁷¹

Irenäus hatte zu verschiedenen Schülern des Apostels Johannes Kontakt gehabt, so z. B. zu Polykarp. Alle diese Paulusschüler haben wohl den Namen des Antichristus nicht gekannt.³⁷² Diejenigen, die Johannes selbst gesehen haben, haben nach Irenäus bezeugt, „dass die Zahl des Tieres nach der Berechnung der Griechen 666“ sei.³⁷³ Dieses „Tier“ wird von Irenäus mit dem „Antichristen“³⁷⁴ identifiziert.³⁷⁵

Für Irenäus stellt die Zahl 666 „die Zusammenfassung aller Ungerechtigkeit, jeden Betrugs“ bzw. „die Zusammenfassung der gesamten Apostasie [des gesamten Abfalls] und der Ungerechtigkeit und Bosheit“ der Weltgeschichte dar.³⁷⁶ Der Begriff „Apostasie“ (ἀποστασία) ist dabei sicher in Anlehnung an 2. Thess 2,3 verwendet worden.³⁷⁷ Anderswo deutet Irenäus die Zahl des Antichristus auf den Namen „Latinus“ (*Lateinos*) mit der Begründung, „dass es jetzt die Lateiner sind, die regieren“, wobei er betont, dass das wahrscheinlich die Lösung (unter den vielen Vorschlägen, die damals demnach vorhanden waren) sei, und zwar mit Hinweis auf das letzte Königreich der Visionen Daniels.³⁷⁸

Hippolyt von Rom (ca. 170–235 n. Chr.) betont, dass man über den Namen des Tieres, der mit der Zahl 666 verbunden ist, „nicht mit voller Bestimmtheit sagen kann, wie der selige Johannes ihn verstanden und darüber gelehrt hat, sondern nur mutmaßen“. Doch „leuchtet allen ein, dass es die noch jetzt herrschenden Lateiner sind. Denn auf den Namen eines Menschen übertragen, gibt die Zahl *Lateinos* (Λατεινος)“.³⁷⁹ Das Zeichen auf der Hand ist für Hippolyt ein Hinweis darauf, dass man zuerst in den Weihrauchpfannen, die überall aufgestellt werden, opfern muss, bevor man kaufen oder verkaufen kann. „Dieses bedeutet nämlich das auf die rechte Hand gegebene Malzeichen. Das Malzeichen auf der Stirn will sagen, dass alle gekrönt sein und eine Feuerkrone tragen sollen, nicht zum Leben, sondern zum Tode.“³⁸⁰

Klaus Berger bemerkt (nicht als erster) in Bezug auf die Zahl 666 in Offb 13,18:

„Zählt man nach dem hebräischen Alphabet (Alef = 1; Jod = 10), so ergibt sich 666, wenn der zu transkribierende Eigename Nero Qaiser (nron qrs) war. Denn dann war n = 50, R = 200, 0 = 6, n = 50, also 50 + 200 + 6 + 50 für NRON (306) + 100 + 60 + 200 für QSR (360). Qesar wird der römische Kaiser in den Funden von Muraba’at geschrieben. Wenn einzelne Handschriften zu 3,18 statt 666 die Zahl 616 ergeben, dann könnte sich das auf Kaiser Nero in üblicher Schreibweise beziehen.“³⁸¹

Die Entstehungssituation der Johannesoffenbarung ist nach der Alten Kirche die Spätzeit des Kaisers Domitian (81–96 n. Chr.), wofür auch der Inhalt des Buches spricht.³⁸² Wenn in Offb 13,18

³⁷¹ Irenäus, Adv haer 5,30,3 (auch bei Eusebius, Hist Eccl 3,18,2f. und 5,8,6 zitiert).

³⁷² Vgl. auch Maier, Offenbarung 12–14, S. 120.

³⁷³ Irenäus, Adv haer 5,30,1.

³⁷⁴ Vgl. dazu 1. Joh 2,18,22; 4,3; 2. Joh 7.

³⁷⁵ Vgl. Irenäus, Adv haer 5,30,1.3; vgl. auch ebd. 13,1; 29,2. Diese Identifizierung nimmt übrigens auch z. B. Eusebius, der sich an Irenäus anlehnt, vor (vgl. Eusebius, Hist Eccl 5,8,5f.).

³⁷⁶ Irenäus, Adv haer 28,2: ... τὸν ἀριθμόν, ὡς εἴρηται, σημαίνουσι τοῦ ὀνόματος, εἰς ὃν συγκεφαλαιοῦται τῶν ζ' ἐτῶν πᾶσα ἀποστασία, καὶ ἀδικία, καὶ πονηρία; Adv haer 5,29,2: ἀνακεφαλαίωσις γίνεται πάσης ἀδικίας, καὶ παντὸς δόλου ...

³⁷⁷ Vgl. zum Begriff „Apostasie“ bei Irenäus auch Ad haer 1,3,3; 1,10,1.3; 4,40,1; 5,27,2; 5,29,2.

³⁷⁸ Irenäus, Adv haer 5,30,3.

³⁷⁹ Hippolyt, De Christo et Antichristo 50.

³⁸⁰ Hippolyt, De Christo et Antichristo 49.

³⁸¹ Berger, Kommentar, S. 1029.

³⁸² Vgl. dazu Thiessen, Auf den Spuren der Apostel, unter 4.8.1.

tatsächlich der Name von „Kaiser Nero“ im Hintergrund stehen sollte, dann wohl in dem Sinn, dass Nero als Verkörperung Böses im Römischen Reich betrachtet wurde. Die Deutung steht grundsätzlich mit den Ausführungen von Irenäus im Einklang, wobei Irenäus allerdings von griechischen Buchstaben ausgeht und die Zahl auf die „Lateiner“ (= Römer) allgemein bezieht, während er anderswo betont, dass die Bedeutung der Zahl erst bei der Erscheinung des Antichristus selbst bekannt werden wird. Die Johannesoffenbarung setzt m. E. deutlich voraus, dass es sich um eine Zahl handelt, die den Namen eines konkreten Menschen darstellt, der als endzeitliche Verkörperung der satanischen Macht auftritt.

Der Bezug auf die Apostasie (Abfall) bei Irenäus scheint sich deutlich an 2. Thess 2,3 anzulehnen, wo der Apostel schreibt: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall/die Apostasie gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens ...“³⁸³ Justin der Märtyrer spricht – offensichtlich ebenfalls in Anlehnung an 2. Thess 2,3f. – um 140 n. Chr. vom „Menschen der Apostasie“ (ὁ τῆς ἀποστασίας ἄνθρωπος). In Dial 110 macht er u. a. folgende Bemerkung:

„Die Toren, sie verstehen nicht, was immer wieder dargetan worden ist, dass es nämlich nach den Prophezeiungen zwei Parusien von ihm [d. h. Ankünfte von Jesus Christus] gibt; bei der einen leidet er, ist er der Herrlichkeit und der Ehre beraubt und wird er gekreuzigt gemäß der Verkündigung; bei der anderen wird er in Herrlichkeit vom Himmel erscheinen. Diese tritt dann ein, wenn der Mensch der Apostasie (ὁ τῆς ἀποστασίας ἄνθρωπος), der auch gegen den Höchsten Ungehöriges predigt, auf Erden gesetzlose Dinge (ἄνομα) gegen uns Christen wagt, die wir von dem Gesetz und dem Worte, das aus Jerusalem durch Jesu Apostel ausging, Gottesverehrung gelernt und zu dem Gott Jakobs und dem Gott Israels unsere Zuflucht genommen haben.“

Der griechische Begriff *apostasia* (ἀποστασία) wird an dieser Stelle zum Teil auf die Entrückung der Gläubigen bezogen, die demnach vor dem Offenbarwerden des „Menschen der Gesetzlosigkeit“ geschehen soll. Die Deutung ist jedoch mindestens aus den folgenden zwei Gründen auszuschließen:

1. Der Text identifiziert das Offenbarwerden des „Menschen der Gesetzlosigkeit“ offensichtlich mit der Apostasie. Es besagt nicht, dass dieses Offenbarwerden nach der Apostasie sein soll, ganz im Gegenteil.

2. Das Wort „Apostasie“ ist vom Verb *aphistamai/aphistēmi* (ἀφίσταμαι/ἀφίστημι) abgeleitet. Dieses Verb wird im Sinn von „abtreten, sich entfernen; abtrünnig werden“ (vgl. z. B. Lk 8,13; Apg 15,38; 1. Tim 4,1; Hebr 3,12) oder „wegschaffen, beseitigen; zum Aufstand aufrufen“ (vgl. z. B. Apg 5,37) gebraucht. Das Verb ist zwar auch im neutralen Sinn von „sich entfernen“ gebraucht, doch hat dieses „Abtreten“ allgemein eine negative Bedeutung, indem es sich auf die Abtrünnigkeit oder den Aufruhr bezieht. In diesem Sinn wird auch das Nomen „Apostasie“ verwendet, und es ist m. E. allein schon von der Bedeutung des Begriffs her auszuschließen, dass er sich in 2. Thess 2,3 auf die Entrückung bezieht (auf die in 2. Thess 2,1 mit einem anderen Begriff Bezug genommen wird). Im griechischen Neuen Testament erscheint das Nomen nur noch in Apg 21,21: „Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, dass du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall (Apostasie) von Mose lehrest und sagest, sie sollen weder die Kinder beschneiden noch nach den Gebräuchen wandeln.“³⁸⁴

³⁸³ Griechisch: Μὴ τις ὑμᾶς ἐξαπατήσῃ κατὰ μηδένᾳ τρόπον. ὅτι ἐὰν μὴ ἔλθῃ ἡ ἀποστασία πρῶτον καὶ ἀποκαλυφθῇ ὁ ἄνθρωπος τῆς ἀνομίας, ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας ...

³⁸⁴ Vgl. in der LXX Jos 22,22; 2. Chr 29,19; Jer 2,19; 1. Makk 2,15; bei Josephus vgl. Bell 8,82.164; Vita 43 (διὰ τὴν ἀποστασίαν τὴν ἀπὸ Ῥωμαίων = „wegen des Abfalls von den Römern“); vgl. zudem u. a. Jub 10,21. Auch das verwandte Nomen *apostasis* (ἀπόστασις) wird im Sinn von „Aufruhr, Abfall“ verwendet (siehe in der LXX 2. Chr

Jos 22,22: „Der starke Gott, Jahwe, der starke Gott, Jahwe, weiß es; so wisse es auch Israel: Wenn wir im Abfall (בְּמַרְדָּ; LXX: ἐν ἀποστασία) oder Pflichtwidrigkeit gegen Jahwe [leben], so helfe er uns heute nicht!“

Vgl. auch Dan 8,23-25: „Und am Ende ihrer Königsherrschaft [der vier Könige des Griechischen Weltreiches; vgl. Dan 8,21f.], wenn die Abgefallenen/Rebellen das Maß vollgemacht haben (כְּקִתְּמָם הִפְשָׁעִים), wird ein König aufstehen, mit hartem Gesicht und erfahren in Ränken. Und seine Macht wird stark sein, jedoch nicht durch seine eigene Macht; und er wird entsetzliches Verderben anrichten und wird erfolgreich sein und handeln. Und er wird die Starken und das Volk der Heiligen vernichten. Und wegen seines Verstandes wird er erfolgreich sein, [mit] Betrug in seiner Hand. Und er wird in seinem Herzen großtun, und in Sorglosigkeit wird er viele vernichten. Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen (וְעַל-שָׂרֵי-שָׂרִים יַעֲמֹד), aber ohne eine [Menschen]hand wird er zerbrochen werden.“

- Paulus lehnt sich m. E. in 2. Thess 2,3ff. deutlich u. a. an diese Danielstelle an!

Vgl. dazu Dan 9,24: „Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und die Sünden vollkommen zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.“

1. Makk 2,15: „Die Abgesandten des Antiochus [Epiphanes] kamen auch in die Stadt Modein und drängten die Stadt zum Abfall (τὴν ἀποστασίαν) vom Gesetz Gottes, sodass sie Rauchopfer darbringen sollten ...“

Der Seleukide Antiochus Epiphanes IV. von Antiochia in Syrien stellte um 167 v. Chr. im Tempel von Jerusalem ein Jupiterstandbild auf und verbot die Opfer, und zwar nach einer Niederlage gegen die Ptolemäer von Alexandria in Ägypten. Daraufhin kämpften die Makkabäer (Hasmonäer) gegen Antiochus und befreiten im Jahr 164 v. Chr. den Tempel. Um diesen „Gräuel der Verwüstung“ (שְׁקוֹץ שָׁמָם) im dritten Weltreich vom Buch Daniel (= Griechenland) geht es offensichtlich in Dan 11,31, während es in Dan 9,37 und 12,11 bei der gleichen Wendung um eine „Wiederholung“ des Ereignisses zur Zeit des vierten Weltreiches handelt und sich damit wohl auf das „kleine Horn“ von Dan 7,8ff. bezieht. Jesus bestätigt die „Wiederholung“ des Ereignisses in der Zeit vor seiner Wiederkunft (Mt 24,15; Mk 13,14).

In 2. Thess 2,1ff. erwartet Paulus offensichtlich die Entrückung der Gemeinde nicht vor der Ankunft des „Antichristus“, sondern erst bei der (sichtbaren) Wiederkunft Jesu, wie das auch in 1. Thess 4,14ff. der Fall ist. Das bestätigt auch z. B. 2. Thess 1,7-10, wonach die „Verherrlichung“ der Gemeinde, die sicher mit der „Verklärung“ der Gläubigen zusammenhängt (vgl. 1. Kor 15,51f.), bei der Wiederkunft Jesu geschehen wird, und zwar dann, wenn Jesus Christus kommt, um die ungläubige Menschheit zu richten (vgl. auch Mt 25,34ff.).

28,19; 33,19; Esra 4,19). Der jüdische Geschichtsschreiber Josephus spricht z. B. vom „Abfall der Römer/von den Römern“ (Ant 18,88; 20,130; Vita 17.25).

Offenbarung 14

Offb 14 macht nach dem „Rückblick“ in Offb 12–13 auf die Zeit des Antichristus wieder einen „Sprung“ vorwärts bis zur bereits geschehenen Wiederkunft des Messias Jesus, der nun zusammen mit den 144 000 Auserwählten aus den zwölf Stämmen Israels auf dem Berg Zion (Jerusalem) steht. Damit setzt Offb 14,1ff. offensichtlich Offb 11,15-19 („siebte Posaune“) chronologisch fort. Das Gericht über die antichristliche Welt wird angedeutet und durchgeführt. Dieses Gericht ist offensichtlich identisch mit dem Gericht, von dem Offb 19,11ff. berichtet, welches der Sohn Gottes nach seiner sichtbaren Wiederkunft über die Feinde Israels und über das antichristliche Reich durchführen wird (vgl. auch Sach 14,3ff.).

Offb 15,5 knüpft offensichtlich an Offb 11,15-19 an. Dieses Vorgehen ist für die Offenbarung recht typisch. So erscheint z. B. in Offb 11,7 das „Raubtier“ wie aus dem Nichts und wird dann in Offb 13,1ff. detailliert beschrieben. In Offb 14,8 wird der Fall des „großen Babylons“ genannt, welche in Offb 17,5 und dann wieder in Offb 18,2ff. näher beschrieben wird. In Offb 10,7 wird die siebte Posaune angekündigt, während in Offb 11,15-19 ausgeführt wird, welches die Folgen des Ertöns der siebten Posaune sind.

Offb 14,1

„... das Lamm stand auf dem Berg Zion ...“

Jes 59,19-21: „Dann werden sie den Namen Jahwes fürchten vom [Sonnen-]Untergang an und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit. Denn er wird kommen wie ein drängender Strom, den der Hauch Jahwes vorwärtstreibt. Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Jakob [vom Treue-]Bruch umkehren, spricht Jahwe. Ich aber – dies ist mein Bund mit ihnen, spricht Jahwe: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht Jahwe, von nun an bis in Ewigkeit“ (vgl. Röm 11,26f.; vgl. zudem u. a. Jes 4,5f.; 25,6-10).

Sach 14,3f.: „Dann wird Jahwe ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht. Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten [liegt]; und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten zu einem sehr großen Tal, und die [eine] Hälfte des Berges wird nach Norden und seine [andere] Hälfte nach Süden weichen.“

Joel 3,5b–4,2: „Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie Jahwe gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die Jahwe berufen wird. Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben.“

Mt 25,31f.: „Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm [vgl. Mt 24,30f.], dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet“ (vgl. Hes 34,2ff.!).

Vgl. dazu Hes 34,17-22: „Und ihr, meine Herde, so spricht der Herr, Jahwe: Siehe, ich werde richten zwischen Schaf und Schaf, den Widdern und den Böcken (בֵּין־צֶהַ לְצֶהַ לְאִילִים וְלַעֲתוּדִים). Ist es euch zu wenig: die gute Weide weidet ihr ab, und den Rest eurer Weide zerstampft ihr mit euren Füßen, das klare Wasser trinkt ihr, und das restliche trübt ihr mit euren Füßen? Und meine Schafe sollen abweiden, was eure Füße zerstampft haben, und trinken, was eure Füße getrübt haben?“

Darum, so spricht der Herr, Jahwe, zu ihnen: Siehe, ich bin es, und ich werde richten zwischen fettem Schaf und magerem Schaf. Weil ihr all die Schwachen mit Seite und Schulter verdrängt und mit euren Hörnern stoßt, bis ihr sie nach draußen zerstreut habt, so will ich meine Schafe retten, damit sie nicht mehr zum Raub werden; und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf.“

Hebr 12,22: „... sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Zehntausenden von Engeln, einer Festversammlung.“

„... und mit ihm die 144 000 ...“

Hes 9,4-6: „... und Jahwe sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Kennzeichen (תָּ) an die Stirnen der Männer (עַל־מַצְחוֹת הָאֲנָשִׁים) (וְהַתִּייתָ תָּו עַל־מַצְחוֹת הָאֲנָשִׁים), die seufzen und stöhnen über all die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen. Und zu jenen sprach er vor meinen Ohren: ,Geht hinter ihm her durch die Stadt, und schlagt zu; ihr sollt [ihretwegen] nicht betrübt sein und sollt kein Mitleid haben! Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen erschlagt [bis] zur [vollständigen] Vernichtung, aber niemandem, an dem das Kennzeichen (תָּ) ist, dürft ihr euch nähern! Bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen!‘ Da fingen sie bei den Männern an, [nämlich bei] den Ältesten, die vor dem Haus waren.“

Hes 48,10-12.19: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe gehören: den Priestern. Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels.“

- Mit der „Stadt“ ist in Hes 40–48 offensichtlich, obwohl nie ausdrücklich erwähnt, das „neue Jerusalem“ gemeint. Dieses wird in Offb 20,10 in Anlehnung an Hes 48 als Heiligtum beschrieben. Weil das ganze Neue Jerusalem ein Heiligtum ist und Gott in der Mitte, braucht es keinen Tempel mehr (Offb 21,22).

Vgl. dazu oben zu Offb 7,2-8: Je 12 000 aus den zwölf Stämmen Israels.

Es spricht m. E. nichts dagegen und viel dafür, die 144 000 „jungfräulichen Männer“ aus Offb 14 mit den $12 \times 12\,000 = 144\,000$ aus den zwölf Stämmen Israels von Offb 7,2-8 zu identifizieren. Diese werden wie jene an ihren Stirnen versiegelt (vgl. Offb 7,2f. mit Offb 14,2) – dass die „Versiegelung in Offb 14 nicht mehr namentlich genannt wird, hängt wohl damit zusammen, dass die Erlösung aus der irdischen Bedrängnis inzwischen vollzogen worden ist. Dass der Name des „Lammes“ und der „Name seines Vaters“ an ihren Stirnen geschrieben steht, weist auf diese Versiegelung von Offb 7,2f. hin. Die Beschreibung dieser speziellen Weihung geschieht möglicherweise eine „Anlehnung“ an Hes 48,11f. Dort sind es – inmitten der Stämme Israels – die Priester, die geheiligt bzw. geweiht sind und die ein „hochheiliges Gebiet“ neben den Leviten erhalten (vgl. auch Hes 48,14).

„... die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.“

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: ‚Heiligkeit Jahwe!‘“

Deut 28,10: „Und alle Völker der Erde werden sehen, dass der Name Jahwes über dir ausgerufen ist, und sie werden sich vor dir fürchten.“

Spr 18,10: „Ein fester Turm ist der Name Jahwes (מְגִדֵּל־עַז שֵׁם יְהוָה); zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.“

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: ‚Heiligkeit Jahwe!‘“ (vgl. Ex 39,30).

Jes 66,2: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund Jahwes bestimmen wird.“

Offb 3,12: „Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.“

Offb 17,5: „... und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: ‚Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.‘“

Offb 7,2f.: „... und sagte: ‚Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.‘ Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144 000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels.“

Offb 22,4: „... und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“

Offb 14,3

„Und sie singen ein neues Lied ...“

Ps 144,9: „Gott, ein neues Lied will ich dir singen, auf der Harfe von zehn Saiten will ich dir spielen!“

Zum „neuen Lied“ vgl. Ps 33,3; 40,4; 96,1; 98,1; 149,1; Jes 42,10; Offb 5,9!

„... die von der Erde erkaufte waren.“

Ps 74,2: „Gedenke an deine Gemeinde, die du vor alters erworben hast, erlöst zum Stamm deines Eigentums, an den Berg Zion, auf welchem du gewohnt hast!“

1. Chr 17,21: „Und wer ist wie dein Volk Israel, die einzige Nation auf Erden, [für] die Gott hingegangen ist, [sie] sich zum Volk zu erlösen, um dir einen Namen zu machen [und] große und furchtgebietende Taten [zu tun], indem du vor deinem Volk, das du aus Ägypten erlöst hast (אֲשֶׁר־אֶפְדֶּיָה מִמִּצְרַיִם), Nationen vertrieben hast?“

Offb 7,9f.: „Und sie singen ein neues Lied und sagen: ‚Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!‘“

1. Kor 6,20: „Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott mit eurem Leib.“

1. Kor 7,23: „Ihr seid um einen Preis erkaufte; werdet nicht Sklaven von Menschen.“

2. Petr 2,1: „Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbenbringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen und sich selbst schnelles Verderben zuziehen.“

Offb 14,4

„Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich ...“

Ps 45,15: „... in buntgewebten Kleidern wird sie zum König geführt; Jungfrauen ihr Gefolge, ihre Gefährtinnen, sie werden zu dir hineingebracht.“

Jer 31,4: „Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut sein, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden.“

Jes 4,3f.: „Und es wird geschehen: Wer in Zion übriggeblieben und wer in Jerusalem übriggelassen ist, wird heilig heißen, [jeder,] der zum Leben aufgeschrieben ist in Jerusalem. Wenn der Herr den Kot der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus dessen Mitte hinweggespült hat durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausrottens ...“

Hes 16,6-12: „Da ging ich an dir vorüber und sah dich in deinem Blut zappeln; und zu dir in deinem Blut sprach ich: ‚Bleibe leben!‘ Ja, zu dir in deinem Blut sprach ich: ‚Bleibe leben, und wachse wie das Gewächs des Feldes!‘ Und du wuchsest heran und wurdest groß, und du gelangtest zu höchster Anmut; die Brüste rundeten sich, und dein Haar wuchs reichlich; aber du warst nackt und bloß. Und ich ging [wieder] an dir vorüber und sah dich, und siehe, deine Zeit war da, die Zeit der Liebe; und ich breitete meinen Zipfel über dich aus und bedeckte deine Blöße. Und ich schwor dir und trat in einen Bund mit dir, spricht der Herr, Jahwe, und du wurdest mein. Und ich wusch dich mit Wasser und spülte dein Blut von dir ab und salbte dich mit Öl. Und ich bekleidete dich mit Buntwirkerei und beschuhte dich mit Delphinhäuten, ich umwand dich mit Byssus und bedeckte dich mit Seide. Und ich schmückte dich mit Schmuck: ich legte Spangen um deine Handgelenke und eine Kette um deinen Hals, und ich legte einen Reif an deine Nase und Ringe an deine Ohren und [setzte] eine prachtvolle Krone auf deinen Kopf.“

Hes 23,3: „Die hurten in Ägypten, [bereits] in ihrer Jugend hurten sie; dort wurden ihre Brüste gedrückt, und dort betastete man ihren jungfräulichen Busen“ (vgl. Hes 23,8).

Hes 48,10-12: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe [Land bei der zukünftigen „heiligen Stadt“, die genannt wird: „Jahwe dorthin“; Hes 48,35] gehören: den Priestern ... Den geheiligten/geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonder Weihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten.“

2. Kor 11,2: „Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um [euch als] eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.“

Mt 19,12: „... denn es gibt Verschnittene/Eunuchen, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene/Eunuchen, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene/Eunuchen, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen.“

Es scheint sich um priesterliche Diener Gottes zu handeln. Ihre Beschreibung geschieht möglicherweise in Anlehnung an Hes 48,10ff. Nach 1QM sollen die Priester, welche im Kampf die Trompeten blasen, sich nicht mit dem „ unreinen Blut“ der Erschlagenen beschmutzen, „denn sie sind heilig“ (1QM 9,8).

„... als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm erkaufte worden.“

Ex 23,19: „Das Erste von den Erstlingen deines Ackers sollst du in das Haus Jahwes, deines Gottes, bringen.“

Jer 2,3: „Israel war heilig für Jahwe, der Erstling seines Ertrags (רֵאשִׁית תְּבוּאָתָהּ). Alle, die [davon] essen wollten, machten sich schuldig: Unglück kam über sie, spricht Jahwe.“

Hes 44,30: „Und das Beste aller Erstlinge von allem und alle Hebopfer von allem aus all euren Hebopfern sollen den Priestern gehören. Und das Beste eures Schrotmehls sollt ihr dem Priester geben, damit Segen auf deinem Haus ruht.“

Am 6,1: „Wehe den Sorglosen in Zion und den Sicherem auf dem Berg von Samaria, den Vornehmen des Erstlings der Nationen (רְאִשֵּׁית הַגּוֹיִם), zu denen das Haus Israel kommt!“

Offb 14,5

„... **sie sind untadelig.**“

Gen 6,9: „Dies sind die Erzeugungen Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er in seiner Generation; Noah lebte mit Gott.“

Zeph 3,1f.: „Und ich werde in deiner Mitte ein demütiges und geringes Volk übriglassen, und sie werden beim Namen Jahwes Zuflucht suchen. Der Rest Israels wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden, und in ihrem Mund wird keine trügerische Zunge gefunden werden, sondern sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie aufschrecken.“

Jes 45,25: „In Jahwe wird gerecht sein und sich rühmen der ganze Same Israels.“

Jes 60,21: „Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, ein Schössling der Pflanzungen Jahwes, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen.“

Offb 14,6

„**Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen ...**“

1. Chr 21,16: „Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel Jahwes zwischen der Erde und dem Himmel stehen ...“

Hes 8,3b: „Und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem ...“

Sach 5,9: „Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, da kamen zwei Frauen hervor, und Wind war in ihren Flügeln, und sie hatten Flügel wie Flügel des Storches; und sie hoben das Efa empor zwischen die Erde und den Himmel.“

Offb 8,13: „... und ich hörte einen Adler hoch oben am Himmel fliegen ...“

Offb 19,17: „... und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen ...“

Offb 14,7

„... **denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen ...**“

Offb 18,10: „Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.“

Jes 47,9: „Dies beides wird über dich kommen in einem Augenblick, an einem einzigen Tag: Kinderlosigkeit und Witwenschaft. In vollem Maße werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Fülle deiner Bannsprüche.“

„... **und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!**“

Ps 69,35: „Ihn sollen loben Himmel und Erde, die Meere, und alles, was in ihnen wimmelt!“

Ps 96,11: „Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! Es brause das Meer und seine Fülle!“

Ps 135,6: „Alles, was Jahwe wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen.“

Neh 9,6: „Du, Jahwe, bist es, du allein. Du, du hast die Himmel gemacht, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels wirft sich vor dir nieder.“

Himmel, Erde und Meere sind Schöpfung Gottes (vgl. Ex 20,11; Am 9,6; Apg 4,24; 14,15; Offb 5,13; 14,7).

Offb 14,8

„Gefallen, gefallen ist das große Babylon ...“

Jes 14,4-6.12-20: „Da wirst du dieses Gleichnis/diesen Spruch (הַמִּשְׁלָּה הַזֶּה) anstimmen über den König von Babel und sagen: ‚Wie hat der Unterdrücker (שָׁנֵן) aufgehört, das Anstürmen hat aufgehört! Zerbrochen hat Jahwe den Stab der Gottlosen, den Stab der Herrscher, der Völker im Ärger mit Schlägen schlug ohne abzuweichen, Nationen im Zorn mit Verfolgung tyrannisierte ohne zu schonen ... Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte, zu Boden geschmettert, Schwächer der Nationen! Und du, du sagtest in deinem Herzen: »Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleich machen. Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube. Die dich sehen, betrachten dich, sehen dich genau an: ‚Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, Königreiche erschütterte? Er machte den Erdkreis der Wüste gleich und riss ihre Städte nieder. Seine Gefangenen entließ er nicht nach Hause. Alle Könige der Nationen, sie alle ruhen in Ehren, jeder in seinem Haus. Du aber bist fern von deiner Grabstätte wie ein verabscheuter Schössling hingeworfen, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwert Durchbohrten wie ein zertretenes Aas. [Mit denen,] die zu den Steinen der Grube hinabgefahren sind, mit ihnen wirst du nicht vereint werden im Grab. Denn du hast dein Land zugrunde gerichtet, dein Volk erschlagen. Das Geschlecht von Übeltätern wird in Ewigkeit nicht [mehr] genannt werden.“

Jes 21,8f.: „Und er rief [wie] ein Löwe: ‚Auf der Turmwarte, o Herr, stehe ich beständig am Tag, und auf meinem Wachtposten stehe ich bereit alle Nächte hindurch! Und siehe da, es kam ein Wagenzug von Männern, ein Pferdegespann ... Und er fing an und sprach: Gefallen, gefallen ist Babel, und alle Götzenbilder seiner Götter sind zu Boden geschmettert!“

Jer 51,8: „Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz! Vielleicht wird es geheilt werden!“

Jer 51:44.49: „Und ich werde den Bel zu Babel heimsuchen und aus seinem Maul herausnehmen, was er verschlungen hat; und Nationen sollen nicht mehr zu ihm strömen. Auch die Mauer von Babel ist gefallen ... Wie Babel darauf ausging, dass Erschlagene Israels fielen, so werden wegen Babel Erschlagene [auf] der ganzen Erde fallen.“

Hes 28,18f.: „Durch die Menge deiner Sünden, in der Unredlichkeit deines Handels, hast du [König von Tyrus] deine Heiligtümer entweiht. Darum habe ich aus deiner Mitte ein Feuer ausgehen lassen, das hat dich verzehrt, und ich habe dich zu Asche auf der Erde gemacht vor den Augen aller, die dich sehen. Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!“

Offb 18,2: „Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.“

Vgl. Offb 16,19; 17,5; 18,2.10.21!

Vgl. 1. Petr 5,13: „Babylon“ als Deckname für Rom. Vgl. auch Offb 17,9!

Der Niedergang bzw. das Gericht über die „Hure Babylon“ wird in Offb 14,8 aus „prophetischer Perspektive“ (als Einblendung von zukünftigen Ereignissen) als bereits geschehen dargestellt, in

Offb 16,19 wird die Durchführung erwähnt, und Ofb 18,2 blickt auf den Fall zurück (vgl. auch Offb 18,10.21).

Offb 14,9

„Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet ...“

Vgl. Offb 13,4.8.12.15; 14,11; 16,2; 19,20!

Offb 14,10

„... so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes ...“

Jes 51,17-23: „Raff dich auf, raff dich auf! Erhebe dich, Jerusalem, die du aus der Hand Jahwes den Becher seines Zornes getrunken! Den Kelch, den Becher des Taumels, hast du getrunken, hast [ihn] ausgeschlürft. Da war niemand, der sie leitete, von allen Kindern, die sie geboren, und niemand, der sie bei der Hand nahm, von allen Kindern, die sie großgezogen hatte. Dies beides hat dich getroffen – wer bekundet dir Beileid? Verwüstung und Zusammenbruch, Hungersnot und Schwert – wie könnte ich dich trösten? Deine Kinder sind ohnmächtig hingesunken, sie lagen an allen Straßenecken wie die Antilope im Netz, voll [getroffen] vom Zorn Jahwes und dem Drohen deines Gottes. Darum höre doch dies, die du elend bist und trunken, aber nicht vom Wein! So spricht Jahwe, dein Herr, und dein Gott, der den Rechtsstreit seines Volkes führt: Siehe, ich nehme aus deiner Hand den Taumelbecher, den Kelch, den Becher meines Zorns; du wirst ihn nicht mehr länger trinken. Ich gebe ihn in die Hand deiner Peiniger, die zu deiner Seele sagten: ‚Bück dich, dass wir hinüberschreiten!‘ Und du machtest deinen Rücken der Erde gleich, wie eine Straße für die Hinüberschreitenden.“

Offb 16,19: „Und die große Stadt wurde in drei Teile [gespalten], und die Städte der Nationen fielen, und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.“

„... und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden ...“

Gen 19,24: „Da ließ Jahwe auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von Jahwe aus dem Himmel“ (vgl. Lk 17,29).

Jes 30,33: „Denn längst ist eine Feuerstätte (הֶחָרָה) hergerichtet. Auch für den König ist sie bereitet, tief [und] weit hat er sie gemacht. Ihr Scheiterhaufen [ist für] das Feuer und [hat] Holz in Menge. Wie ein Schwefelstrom setzt der Atem Jahwes ihn in Brand“ (zum „Tofet“ im Hinnomtal [גֵּיאַ הַתּוֹפֵת]; vgl. „Gehenna“) vgl. Jer 7,31f.; 19,6.11-14).

Hes 38,18.22f.: „Und an jenem Tag wird es geschehen, an dem Tag, wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, Jahwe, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen ... Und ich werde ins Gericht mit ihm durch Pest und durch Blut gehen. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind. Und ich werde mich groß und heilig erweisen und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Vgl. Offb 19,20; 20,10; 21,8: „Feuer- und Schwefelsee“.

Offb 14,11

„Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in alle Ewigkeit ...“

Jes 34,9f.: „Und Edoms Bäche verwandeln sich in Pech und sein Boden in Schwefel; und sein Land wird zu brennendem Pech. Tag und Nacht erlischt es nicht, ewig steigt sein Rauch empor. Von Generation zu Generation liegt es in Trümmern, für immer und ewig zieht niemand hindurch.“

Offb 19,3: „Und zum zweitenmal sprachen sie: ‚Halleluja!‘ Und ihr Rauch steigt auf in alle Ewigkeit.“

Offb 14,12

„Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.“

Mt 10,22: „Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.“

Mt 24,13: „Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.“

Das Wort für „Ausharren“ (ὑπομονή) heißt im Griechischen wörtlich „Darunterbleiben“. Wie der Soldat unter dem Schild bleibt und bis am Ende kämpft, so sind die Gläubigen aufgefordert, bis am Ende unter dem „Langschild des Glaubens“ zu kämpfen (vgl. Eph 6,16). Überstehen wird dabei nur, wer fest in Jesus Christus und seinem Wort verwurzelt ist bzw. wer die „Liebe zur Wahrheit zu ihrer Errettung“ angenommen hat (vgl. 2. Thess 2,10).

Offb 14,13

„Glückselig die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben!“

Röm 14,8: „Denn sei es, dass wir leben, wir leben dem Herrn; sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun, dass wir leben, sei es, dass wir sterben, wir sind des Herrn.“

Phil 1,21: „Denn das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn.“

„... dass sie von ihren Anstrengungen ruhen ...“

Dan 12,13: „Du aber geh hin auf das Ende zu! Und du wirst ruhen und wirst auferstehen zu deinem Los am Ende der Tage“ (vgl. Dan 12,2f.).

Ps 116,7: „Kehre zurück, meine Seele, zu deiner Ruhe (לְמִנוּחַי)! Denn Jahwe hat dir Gutes erwiesen.“

Jes 28,12: „... er, der zu ihnen sprach: Das ist die Ruhe (הַמְנוּחַ)! Schafft Ruhe dem Erschöpften! Und das ist die Erquickung (הַמְרִיָּצָה)! Aber sie wollten nicht hören.“

Jer 6,16: „So spricht Jahwe: ‚Tretet auf die Wege, seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, wo denn der Weg zum Guten sei, und geht ihn! So werdet ihr Ruhe (מְרִיָּצָה) finden für eure Seelen.‘ Aber sie sagen: ‚Wir wollen ihn nicht gehen.‘“

Mt 11,28: „Kommt her zu mir alle, die ihr euch abmüht und Lasten zu tragen habt, und ich werde euch Ruhe geben“ (vgl. Hebr 4,1ff.).

„... denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Jes 40,10f.: „Siehe, der Herr, Jahwe, kommt mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden [Muttertiere] wird er [fürsorglich] leiten.“

Jes 62,11: „Siehe, Jahwe lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.“

Jer 31,16f.: „So spricht Jahwe: ‚Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen! Denn es gibt Lohn für deine Mühe‘, spricht Jahwe: ‚Sie werden aus dem Land des Feindes zurückkehren; und Hoffnung ist da für deine Zukunft‘, spricht Jahwe, ‚und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren.‘“

1. Kor 3,8.14: „Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit ... Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen.“³⁸⁵

Vgl. oben zu Offb 11,18.

Offb 14,14

„... und auf der Wolke saß einer einem Menschensohn gleich ...“

Ex 24,16-18: „Und die Herrlichkeit Jahwes ließ sich auf den Berg Sinai nieder, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und am siebten Tag rief er Mose aus der Mitte der Wolke [zu sich]. Das Aussehen der Herrlichkeit Jahwes aber war vor den Augen der Söhne Israel wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges. Mose jedoch ging mitten in die Wolke hinein und stieg auf den Berg; und Mose war vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berg.“

Hes 10,3f.: „Die Cherubim aber standen zur rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof. Da erhob sich die Herrlichkeit Jahwes von dem Cherub weg auf die Schwelle des Hauses; und das Haus wurde von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll von dem Glanz der Herrlichkeit Jahwes.“

Dan 7,13: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht, und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen (כְּבֶרֶךְ אָנוּשׁ). Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn.“

Dan 10,16.18: „Und siehe, einer wie die Erscheinung der Menschensöhne (כְּמֹרֹת בְּנֵי אָדָם), berührte meine Lippen. Und ich öffnete meinen Mund und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: „Mein Herr, bei der Erscheinung überfielen mich meine Wehen, und ich habe keine Kraft behalten ... Da rührte er, [der] im Aussehen wie ein Mensch (כְּמִרְאָה אָדָם) [war], mich wieder an und stärkte mich.“

Mt 24,30: „Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.“

Mt 26,64: „Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: „Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels.““

Offb 10,1: „Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke ...“

Derjenige, der „auf einer Wolke saß“ und „einem Menschensohn gleich“ war, scheint nur bei oberflächlicher Betrachtung mit dem wiederkommenden Jesus Christus identisch zu sein. Erstens wird die Wiederkunft des „Lammes“ an dieser Stelle bereits vorausgesetzt (vgl. Offb 14,1ff.). Zweiten ist im Anschluss von Offb 14,14 von einem „anderen Engel“ die Rede, der demjenigen „auf einer Wolke“ Befehle erteilt (Offb 14,15f.). Drittens erwähnt auch Offb 10,1 einen „anderen starken Engel“, der „mit einer Wolke bekleidet“ ist. Viertens ist im Zusammenhang der Wiederkunft Jesu außer in Lk 21,27 jeweils von Wolken im Plural die Rede.³⁸⁶ Auf einer Wolke hingegen steigen die zwei Zeugen nach Off 11,12 in den Himmel hinauf. Viertens zeigt Dan 10,16.18, dass auch ein Engel „wie die Erscheinung der Menschensöhne“ erscheinen bzw. „das Aussehen wie ein Mensch“ haben kann. In Dan 10 handelt es sich bei der „großen Erscheinung“ (Dan 10,8) wohl von einem

³⁸⁵ Vgl. dazu Thiessen, Rechtfertigung, S. 95–130.

³⁸⁶ Siehe Dan 7,13; Mt 24,30; 26,64; Mk 13,26; 1. Thess 4,17; Offb 1,7.

der Erzengel, der mit dem Erzengel Michael gegen die Macht der Gotteswidersacher kämpft (vgl. Dan 10,13.21).

„... und der in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.“

Jer 50,16a: „Rottet aus Babel den Sämann aus und den, der die Sichel (מִגְלָה) führt zur Erntezeit!“

Joel 4,12-14: „Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. Legt die Sichel (מִגְלָה) an! Denn die Ernte ist reif (כִּי בָשָׁל קִצִּיר). Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit. Scharen [über] Scharen im Tal der Entscheidung [im Gericht]; denn nahe ist der Tag Jahwes im Tal der Entscheidung.“

„Sichel“ (מִגְלָה; מִגְלָה) = „Ernte“ (vgl. z. B. Deut 16,9; 23,26; Jer 50,16; Joel 4,13; Mk 4,29).

Offb 14,15

„Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor ...“

Vgl. Offb 11,19; 14,17 („Tempel Gottes im Himmel“); 15,5.8; 16,1.17.

„Schicke deine Sichel (πέμψον τὸ δρέπανόν σου) und ernte!“

Joel 4,13 „Schickt/sendet die Sichel an (שְׁלַח מִגְלָה)! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit.“

Mk 4,29: „Wenn die Frucht es zulässt, so schickt/sendet er sogleich die Sichel (εὐθὺς ἀποστέλλει τὸ δρέπανον), denn die Ernte ist da.“

Offb 14,17-19: „Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel im Himmel hervor, und auch er hatte eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel, der Vollmacht über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: ‚Schicke/sende deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden.‘ Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] in die große Kelter des Grimmes Gottes.“

„... denn die Ernte der Erde ist getrocknet [reif].“

Am 4,7: „Und auch ich habe euch den Regen vorenthalten, als noch drei Monate bis zur Ernte waren. Und ich habe auf die eine Stadt regnen lassen, und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, das eine Feld wurde beregnet, und das Feld, auf das es nicht regnete, vertrocknete.“

Joel 4,13: „Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif (כִּי בָשָׁל קִצִּיר). Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit.“

Joh 4,35: „Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte.“

Offb 14,16

„... und die Erde wurde abgeerntet.“

Jer 51,33: „So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: ‚Die Tochter Babel ist wie eine Tenne zur Zeit, da man sie stampft. Noch kurze Zeit, dann kommt die Zeit der Ernte für sie.‘“

Offb 14,18

„Und ein anderer Engel, der Vollmacht über das Feuer hatte ...“

Offb 16,5: „Und ich hörte den Engel der Wasser sagen ...“ (vgl. dazu Dan 10,4; 12,7).

Vgl. Dan 10,13.20 („der Fürst des Königreichs Persien“ bzw. „der Fürst von Griechenland“).

In äthHen 20,7 wird Gabriel erwähnt, „der einer der heiligen Engel [ist], der über das Paradies und über die Drachen/Ungeheuer und über die Cherubim [gesetzt ist]“.

„... kam vom dem Altar hervor ...“

Ri 13,20: „Es geschah nämlich, als die Flamme vom Altar zum Himmel emporstieg, da fuhr der Engel Jahwes in der Flamme des Altars hinauf. Manoach aber und seine Frau sahen zu und fielen auf ihr Gesicht zur Erde.“

Offb 8,3: „Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar ...“

Offb 14,19

„... und warf [die Trauben] in die große Kelter des Grimmes Gottes.“

Jes 63,2f.: „Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war kein Mensch bei mir. Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung. Und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand.“

Offb 19,15: „Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.“

Offb 14,20

„Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten ...“

Jer 21,4: „So spricht Jahwe, der Gott Israels: „Siehe, ich will die Kriegswaffen umwenden, die in eurer Hand sind, mit denen ihr außerhalb der Mauer gegen den König von Babel und gegen die Chaldäer kämpft, die euch belagern, und will sie ins Innere dieser Stadt hereinziehen.““

Joel 4,1f.12f.: „Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben ... Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit.“

Offenbarung 15**Offb 15,1**

„Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar ...“

Dan 6,28: „[Er,] der rettet und befreit und Zeichen und Wunder im Himmel und auf der Erde tut, er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet.“

Joel 3,3: „Und ich werde Wunderzeichen (מוֹפְתִים) am Himmel und auf der Erde geben: Blut und Feuer und Rauchsäulen ...

Offb 12,1.3: „Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond [war] unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen ... Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte ...“

„... sieben Engel/Boten ...“

Offb 15,7: „Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt in alle Ewigkeit.“

Offb 16,1: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: ‚Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde.‘“

Offb 17,1: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: ‚Komm her, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt ...‘“

Vgl. Offb 1,20; 8,2.6; 16,6-8; 17,1; 21,9!

„... die sieben Plagen hatten, die letzten ...“

Offb 21,9: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: ‚Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen.‘“

Gen 4,24: „Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach“ (vgl. Mt 18,21f.: „Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal“ – so wohl die treffende Übersetzung).

Ex 11,1: „Und Jahwe sprach zu Mose: ‚Noch eine Plage (עוֹד נֶגַע אֶחָד) will ich über den Pharao und über Ägypten bringen; danach wird er euch von hier wegziehen lassen. Wenn er euch endgültig ziehen lässt, wird er euch sogar völlig von hier fortjagen.‘“

Lev 26,18.21.24f.27f.: „Und wenn ihr mir daraufhin nicht gehorcht, dann werde ich fortfahren, euch zu züchtigen, [und zwar] siebenmal (שִׁבְעָה; LXX: ἐπτάκις) wegen eurer Sünden ... Wenn ihr euch aber mir entgegenstellt und mir nicht gehorchen wollt, dann werde ich euch weiter schlagen, [und zwar] siebenfach (שִׁבְעָה; LXX: πλῆγας ἐπτά) nach euren Sünden ... Und wenn ihr euch dadurch nicht von mir zurechtweisen lasst und euch mir entgegenstellt, dann werde ich meinerseits mich euch entgegenstellen, und ich meinerseits werde euch schlagen (וְהִכִּיתִי אֶתְכֶם), [und zwar] siebenfach wegen eurer Sünden ... Und wenn ihr bei alldem mir nicht gehorcht und euch mir entgegenstellt, dann werde ich mich euch im Grimm entgegenstellen, und ich meinerseits werde euch züchtigen wegen eurer Sünden, [und zwar] siebenfach.“

„... denn in ihnen wurde der Grimm Gottes vollendet.“

Hes 6,12: „Wer fern ist, wird an der Pest sterben, und wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen, und wer übriggeblieben und bewahrt worden ist, wird vor Hunger sterben. Und ich vollende meinen Grimm/Zorn an ihnen (וְכִלִּיתִי חֲמָתִי בָם)“ (vgl. auch Hes 7,8; 13,15; 20,8.21).

Offb 21,9: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: ‚Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen.‘“

Die „Rekapitulationstheorie“ geht davon aus, dass die beschriebenen Ereignisse der Johannesoffenbarung nicht in chronologischer Reihenfolge zu verschiedenen Zeiten geschehen, sondern dass gleiche Ereignisse mit verschiedenen Bildern „rekapituliert werden“. Dazu und zur Stellungnahme vgl. u. a. Maier, Offenbarung 12–22, S. 181ff. (mit entsprechenden Literaturhinweisen).³⁸⁷

Es ist m. E. offensichtlich, dass Offb 15–16 im Anschluss an Offb 14 direkt den Inhalt von Offb 11,15–19 (Letzte Posaune = Wiederkunft Jesu) fortsetzen.³⁸⁸ Andererseits zeigen die Parallelen zwischen Offb 15–16 und Offb 17ff., dass es sich bei den sieben Zornschalen-Gerichten um den Fall der „Hure Babylons“ und damit um das Gericht des wiedergekommenen Menschensohnes über das antichristliche Reich handelt. Offb 12–13 stellen aus der Perspektive von Offb 11,15–19 einen „Rückblick“ (auf die Zeit vor der siebten Posaune und damit auf die Zeit vor der Vollendung des Königsherrschaft Gottes/Christi) dar, wie Offb 17–18 aus der Perspektive von Offb 15–16 ebenfalls einen „Rückblick“ darstellen (auf die Zeit vor dem Fall der „Hure Babylons“).

Maier betont: „Die Formulierung ‚die letzten sieben Plagen‘ wiederholt sich in Offb 21,9. Das lässt darauf schließen, dass ein innerer Zusammenhang von Kap. 15f bis Kap. 21f reicht.“³⁸⁹ Auch U. B. Müller weist darauf hin, dass es sich bei dem Gericht in Offb 15–16 um einen „Teil des Gerichtsgeschehens“ handelt, „das durch die siebte Posaune in Gang gesetzt wird (11,5ff)“, während er Offb 17,1–19,10 als „Teil des durch die siebte Posaune ausgelösten Geschehens“ betrachtet.³⁹⁰

Offb 15,2

„Und ich sah [etwas] wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt ...“

Ex 9,24: „Und mit dem Hagel kam Feuer, das mitten im Hagel hin und her zuckte; [und der Hagel] war sehr schwer, wie es im ganzen Land Ägypten [noch] keinen gegeben hat, seitdem [dieses Land] eine Nation geworden ist.“

Ex 24,9–11.16f.: „Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels hinauf, und sie sahen den Gott Israels. Und unter seinen Füßen war es wie Arbeit in Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Klarheit. Gegen die Edlen der Söhne Israel aber streckte er seine Hand nicht aus, sondern sie schauten Gott und aßen und tranken ... Und die Herrlichkeit Jahwes ließ sich auf den Berg Sinai nieder, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und am siebten Tag rief er Mose aus der Mitte der Wolke [zu sich]. Das Aussehen der Herrlichkeit Jahwes aber war vor den Augen der Söhne Israel wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges.“

Hes 1,22.26–28a: „Und die Gestalt über den Häuptern des lebenden Wesens (וְדָמוֹת עַל-רִאשֵׁי הַחַיָּה) war ein Gewölbe (קִיץ), wie der Anblick eines furchteinflößenden Eises/Glases/Kristalls (כַּעֲשֵׂן הַקָּרָח) (הַנִּזְרָא), ausgebreitet oben über ihren Häuptern ... Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren

³⁸⁷ Vgl. auch oben unter „Zum Aufbau der Johannesoffenbarung“. Frey spricht von „Rekapitulation“ und dynamische[r] Ausrichtung auf das Ende“ (so die Überschrift in Frey, Was erwartet die Johannesoffenbarung?, S. 511). Dass die verschiedenen Bilder und Ausführungen nicht einfach eine Ereignisfolge von A bis Z präsentieren sollen, zeigt Frey ebd., S. 509–511. Das bedeutet aber nicht, dass Johannes einfach nur „rekapituliert“. Einige „der Doppelungen in Apk 19–22“ lassen sich nach Frey „nur aus der strukturellen Anlehnung an Ezechiel erklären“ (ebd., S. 517): Vgl. Hes 37,1–19 mit Offb 20,4; Hes 37,15–28 mit Offb 5f.; Hes 38–39 mit Offb 20,7–10; Hes 40–48 mit Offb 21,1–22,5 (vgl. dazu ebd., S. 518; ders., Millenium, S. 33).

³⁸⁸ Vgl. auch u. a. Charles, Revelation 2, S. 26f.

³⁸⁹ Maier, Offenbarung 12–22, S. 185.

³⁹⁰ Müller, Offenbarung, S. 271f.

Häuptern war, [befand sich] – wie das Aussehen eines Saphirsteines – etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron [aussah], oben auf ihm eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich. Und ich sah: Wie der Anblick von Elektron, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, [war es] von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich [etwas] wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz (גִּלְגָּל) war rings um ihn. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes (מִרְצֵה הַגִּלְגָּל) ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes.“

Hes 22,21: „Und ich werde euch sammeln und das Feuer meines Grimms gegen euch anblasen, dass ihr darin geschmolzen werdet.“

Offb 4,6: „Und vor dem Thron [war es] wie ein gläsernes Meer ...“ (vgl. Offb 21,18.21).

Offb 15,3

„Und sie singen das Lied des Mose ...“

Ex 15,1-3: „Damals sangen Mose und die Söhne Israel Jahwe dieses Lied. Sie sagten: ‚Singen will ich Jahwe, denn hoch erhaben ist er; Ross und Reiter warf er ins Meer. Meine Stärke und mein Loblied ist Jah, denn er ist mir zur Rettung geworden. Er ist mein Gott, und ich will ihn preisen, der Gott meines Vaters, und ich will ihn erheben. Jahwe ist ein Kriegsheld, Jahwe sein Name. Die Wagen des Pharao und seine Streitmacht warf er ins Meer, die Auslese seiner Wagenkämpfer versank im Schilfmeer.‘“

Deut 31,22.30: „Mose schrieb dieses Lied an jenem Tag auf, und er lehrte es die Söhne Israel ... Und Mose redete vor den Ohren der ganzen Versammlung Israels die Worte dieses Liedes zu Ende ...“

Deut 32,44: „Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volkes, er und Hosea, der Sohn des Nun.“

„... des Knechtes Gottes ...“

Ex 14,31: „Als nun Israel die große Macht sah, die Jahwe an den Ägyptern ausgeübt hatte, da fürchtete das Volk Jahwe, und sie glaubten an Jahwe und an seinen Knecht/Diener Mose.“

Num 12,7: „So steht [es] nicht [mit] meinem Knecht/Diener Mose ...“

Deut 34,5: „Und Mose, der Knecht/Diener Jahwes, starb dort im Land Moab ...“

Vgl. auch u. a. Num 4,10; 11,11; Jos 1,1f.7.15; 8,31.33; 11,12.15; 12,6; 13,8; 14,7; 18,7; 22,2.4f.

Zu Ex 15,2f. vgl.

Ps 118,14f.19-26: „Meine Stärke und mein Gesang ist Jah. Er ist mir zur Rettung geworden. Klang von Jubel und Heil ist in den Zelten der Gerechten. Die Rechte Jahwes tut Gewaltiges... Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit! Ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen. Dies ist das Tor Jahwes. Gerechte ziehen hier ein. Ich will dich preisen, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Vom Jahwe ist dies geschehen, es ist ein Wunder vor unseren Augen. Dies ist der Tag, den Jahwe gemacht hat! Seien wir fröhlich und freuen wir uns in ihm! Ach, Jahwe, hilf doch! Ach, Jahwe, gib doch Gelingen! Gesegnet/gebrosen sei, der kommt im Namen Jahwes. Vom Haus Jahwes aus haben wir euch gesegnet.“

Jes 12,2 (Abschluss des „Immanuel-Kapitels“ Jes 7–12): „Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht. Denn Jah, Jahwe, ist meine Stärke und mein Loblied, und er ist mir zum Heil geworden.“

Ps 24,7-10: „Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziehe! Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Jahwe, stark und ein Held! Jahwe,

mächtig im Kampf! Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziehe! Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? Jahwe der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit!“ (vgl. dazu u. a. Jes 9,5f.; 10,21; 42,25; 43,1f.16f.; 42,3.13: Jesaja bezieht Ps 24 auf den kommenden Welterlöser).

„Groß und wunderbar sind deine Werke ...“

Deut 6,22: „... und Jahwe tat vor unseren Augen große und unheilvolle Zeichen und Wunder an Ägypten, an dem Pharao und an seinem ganzen Haus.“

Deut 7,19: „... an die großen Prüfungen, die deine Augen gesehen, und an die Zeichen und die Wunder und die starke Hand und den ausgestreckten Arm, womit Jahwe, dein Gott, dich herausgeführt hat! Ebenso wird Jahwe, dein Gott, an all den Völkern tun, vor denen du dich fürchtest.“

Ps 139,14: „Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl.“

Joel 2,26: „Und ihr werdet genug essen und satt werden und werdet den Namen Jahwes, eures Gottes, loben, der Wunderbares an euch getan hat (אֲשֶׁר-עָשָׂה עִמָּכֶם לְהַפְלִיא). Und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden.“

Mi 7,15: „Wie in den Tagen, als du aus dem Land Ägypten zogst, werde ich es Wunder sehen lassen (אֲרָאֶנּוּ נִפְלְאוֹת).“

„... Herr, Gott, Allmächtiger!“

Jes 28,29: „Auch dies geht aus von Jahwe der Heerscharen. Er führt seinen Plan wunderbar aus, [seine] Weisheit lässt er groß sein.“

Sach 8,6: „So spricht Jahwe der Heerscharen: ‚Wenn [das zu] wunderbar ist in den Augen des Überrestes dieses Volkes in jenen Tagen, sollte es auch in meinen Augen [zu] wunderbar sein?‘, spricht Jahwe der Heerscharen.“

„Gerecht und wahrhaftig [sind] deine Wege ...“

Deut 32,4: „Der Fels – vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!“

Ps 144,17: „Jahwe ist gerecht in allen seinen Wegen und treu in allen seinen Werken.“

Dan 3,34: „Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind und der die erniedrigen kann, die in Stolz einhergehen.“

Röm 11,33b: „Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!“

„... König der Nationen!“

Jer 10,6f.: „Keiner ist dir gleich, Jahwe. Du bist groß, und groß ist dein Name durch [deine] Macht. Wer sollte dich nicht fürchten, König der Nationen? Denn [das] gebührt dir! Denn unter allen Weisen der Nationen und in all ihren Königreichen ist niemand dir gleich.“

Jes 14,9: „Der Scheol drunten ist in Bewegung um deinetwillen, in Erwartung deiner Ankunft. Er stört deinetwegen die Schatten auf, alle Mächtigen der Erde, er lässt von ihren Thronen alle Könige der Nationen aufstehen.“

Ps 47,3: „Denn Jahwe, der Höchste, ist gefürchtet, ein großer König über die ganze Erde.“

Ps 95,3: „Denn ein großer Gott ist Jahwe, ein großer König über alle Götter.“

Mal 1,14b: „Denn ein großer König bin ich, spricht Jahwe der Heerscharen, und mein Name ist gefürchtet unter den Nationen.“

Offb 17,14: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm [sind, sind] Berufene und Auserwählte und Treue“ (vgl. Offb 19,16).

Offb 15,4

„Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen?“

Deut 28,58: „Wenn du nicht darauf achtest, alle Worte dieses Gesetzes zu tun, die in diesem Buch geschrieben sind, dass du diesen herrlichen und furchtbaren Namen, Jahwe, deinen Gott, fürchtest ...“

Ps 102,16: „Die Nationen werden den Namen Jahwes fürchten, alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.“

Jes 59,19: „Dann werden sie den Namen Jahwes fürchten vom [Sonnen-]Untergang an und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit. Denn er wird kommen wie ein drängender Strom, den der Hauch Jahwes vorwärtstreibt.“

Mi 6,9: „Horch! Jahwe ruft der Stadt zu – Rettung ist es, deinen Namen zu fürchten –: „Hört, was die [Zucht-]Rute ist und wer es [so] bestimmt hat!““

Mal 1,14b: „Denn ein großer König bin ich, spricht Jahwe der Heerscharen, und mein Name ist gefürchtet unter den Nationen.“

Mal 3,20: „Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln. Und ihr werdet hinausgehen und umherspringen wie Maskälber.“

„Denn du allein [bist] heilig ...“

Lev 11,44: „Denn ich bin Jahwe, euer Gott. So heiligt euch und seid heilig, denn ich bin heilig! Und ihr sollt euch selbst nicht unrein machen durch all das Kleingetier, das sich auf der Erde regt“ (vgl. u. a. Lev 19,2).

Spr 9,10: „Die Furcht Jahwes ist der Weisheit Anfang; und Erkenntnis des [allein] Heiligen ist Einsicht.“

„... denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten ...“

Jes 2,2: „Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jahwes feststehen als Haupt der Berge und über die Hügel erhaben sein; und alle Nationen werden zu ihm strömen.“

Jes 27,13: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird in ein großes Horn gestoßen werden, und die Verlorenen im Land Assur und die Vertriebenen im Land Ägypten werden kommen und Jahwe auf dem heiligen Berg in Jerusalem anbeten.“

Ps 86,9: „Alle Nationen, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen.“

Vgl. auch u. a. Jes 25,6ff.; Jer 16,19ff.; Sach 14,8ff.; Mal 1,11.

Offb 15,5

„Der Tempel des Zelt des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet.“

Offb 11,19: „... und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen.“

Diese Parallele bestätigt m. E. nochmals, dass Offb 14–16 zeitlich an Offb 11,15-19 anknüpfen. Das Gericht über „Babylon“ geschieht also direkt im Anschluss an die siebte und letzte Posaune und somit an die Entrückung der Gläubigen bei der Wiederkunft Jesu.

Offb 15,6

„... **bekleidet mit reinem, glänzendem Leinen** ...“

Ex 37,16: „Dann fertigte er die Geräte an, die auf dem Tisch [stehen sollten]: Seine Schüsseln, Schalen und Opferschalen und die Kannen, mit denen man [Trankopfer] ausgießt – [alles] aus reinem Gold.“

Lev 13,59: „Das ist das Gesetz [betreffs] des Aussatzmals an einem Kleid aus Wolle oder aus Leinen (בְּגָד הַצֹּמֶר אוֹ הַפִּשְׁתִּים), oder an einem Gewebe oder an einem Gewirkten oder an irgendeinem Gerät aus Fell, es für rein oder für unrein zu erklären (לְטַהֵרוֹ אוֹ לְטַמְּאוֹ).“

Hes 9,3: „Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle des Hauses hin. Und er rief dem mit Leinen bekleideten Mann zu, der das Schreibzeug eines Schreibers an seiner Hüfte hatte ...“ (vgl. Hes 9,11).

Hes 10,2: „Und er sprach zu dem mit Leinen bekleideten Mann, und er sagte: ‚Geh hinein zu [der Stelle] zwischen dem Räderwerk, zu [der Stelle] unterhalb des Cherubs, und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von [der Stelle] zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin! Da ging er vor meinen Augen hinein“ (vgl. Hes 10,6f.).

Dan 10,5f.: „Und ich erhob meine Augen und sah, und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas. Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge.“

Dan 12,6f.: „Und einer sagte zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war: Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse? Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe [Zeit]! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.“

Priesterliche Kleidung: Vgl. z. B. Ex 28,4ff.39ff.

„... **und um die Brüste (περὶ τὰ στήθη) mit goldenen Gürteln gegürtet.**“

Ex 28,4.29f.: „Dies aber sind die Kleider, die sie anfertigen sollen: Eine Brusttasche und ein Ephod und ein Oberkleid, einen Leibrock aus gewirktem [Stoff], einen Kopfbund und einen Gürtel (וְהָיָה הַכֹּהֵן וְהָיָה אֶתְּכָם וְהָיָה אֶתְּכָם וְהָיָה אֶתְּכָם וְהָיָה אֶתְּכָם; LXX: τὸ περιστήθιον καὶ τὴν ἐπωμίδα καὶ τὸν ποδήρη καὶ χιτῶνα κοσσυμβωτὸν καὶ κίδαριον καὶ ζώνην). Diese heiligen Kleider sollen sie für deinen Bruder Aaron und für seine Söhne anfertigen, damit er mir den Priesterdienst ausübt ... So soll Aaron an der Brusttasche (וְהָיָה; LXX: ἐπὶ τοῦ στήθους) für den Rechtsspruch die Namen der Söhne Israel auf seinem Herzen tragen, wenn er ins Heiligtum hineingeht, um sie beständig vor Jahwe in Erinnerung zu bringen. In die Brusttasche (וְהָיָה; LXX: ἐπὶ τοῦ στήθους) für den Rechtsspruch aber lege die Urim und die Tummim, damit sie auf dem Herzen (וְהָיָה; LXX: ἐπὶ τοῦ στήθους) Aarons sind, wenn er Jahwe hineingeht! So soll Aaron den Rechtsspruch für die Söhne Israel beständig Jahwe auf seinem Herzen tragen.“

Lev 16,4: „Er soll einen heiligen Leibrock aus Leinen anziehen, und leinene Beinkleider sollen auf seinem Fleisch sein, und mit einem leinenen Gürtel soll er sich umgürten und einen Kopfbund aus

Leinen sich umbinden: das sind heilige Kleider. Er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie [dann] anziehen.“

Dan 10,4f.: „Und am 24. Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Tigris. Und ich erhob meine Augen und sah, und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas. Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge.“

Offb 1,13: „... und inmitten der Leuchter [einen] gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und an den Brüsten (πρὸς τοῖς μαστοῖς) umgürtet mit einem goldenen Gürtel.“

Offb 15,7

„... **sieben goldene Schalen (ἐπτὰ φιάλας χρυσᾶς), voll des Grimmes Gottes ...**“

Jes 51,22f.: „So spricht Jahwe, dein Herr, und dein Gott, der den Rechtsstreit seines Volkes führt: ‚Siehe, ich nehme aus deiner Hand den Taumelbecher, den Kelch, den Becher meines Zorns; du wirst ihn nicht mehr länger trinken. Ich gebe ihn in die Hand deiner Peiniger, die zu deiner Seele sagten: Bück dich, dass wir hinüberschreiten! Und du machtest deinen Rücken der Erde gleich, wie eine Straße für die Hinüberschreitenden.‘“

Jer 25,15: „Ja, so hat Jahwe, der Gott Israels, zu mir gesprochen: ‚Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand und gib ihn all den Nationen zu trinken, zu denen ich dich sende ...‘“

Offb 8,3.5: „Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte eine goldene Weihrauchschale (λιβανωτὸν χρυσοῦν); und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar gebe, der vor dem Thron ist ... Und der Engel nahm die Weihrauchschale und füllte sie von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben.“

Offb 16,1.19: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde ... Und die große Stadt wurde in drei Teile [gespalten], und die Städte der Nationen fielen, und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.“

Zu den goldenen Schalen im Zusammenhang mit dem Räucherwerk in der Stiftshütte vgl. Ex 25,29; 37,16; Num 7,14ff. In Offb 8,5 wurde beschrieben, dass der Engel die goldenen Weihrauchschale [vgl. Offb 8,3: λιβανωτὸν χρυσοῦν] mit „Feuer des Altars“ füllt und auf die Erde wirft, woraufhin „Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben“ geschehen. Diese sind ein Ausdruck des Zorngerichtes Gottes. Bei den sieben goldenen Schalen (ἐπτὰ φιάλας χρυσᾶς) in Offb 15 handelt es sich offensichtlich ebenfalls um Rauchopferschalen, wie der folgende Vers gewissermaßen bestätigt.

Offb 15,8

„**Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt ...**“

Ex 19,18: „Und der ganze Berg Sinai rauchte, weil Jahwe im Feuer auf ihn herabkam. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg erbebte heftig.“

Ex 40,34: „Da bedeckte die Wolke das Zelt der Begegnung, und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte die Wohnung.“

Jes 4,5: „... dann wird Jahwe über der ganzen Stätte des Berges Zion und über seinen Versammlungen eine Wolke schaffen bei Tag und Rauch sowie Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein.“

Jes 6,1.3f.: „Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume [seines Gewandes] füllten den Tempel ... Und einer rief dem andern zu und sprach: ‚Heilig, heilig, heilig ist Jahwe der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!‘ Da erbeben die Türpfosten in den Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.“

Hes 37,26.28: „Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig ... Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.“

Hes 44,4-7: „Und er brachte mich auf dem Weg zum Nordtor an die Vorderseite des Tempelhauses; und ich sah, und siehe, die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus Jahwes; und ich fiel auf mein Gesicht nieder. Und Jahwe sprach zu mir: Menschensohn, richte dein Herz darauf, und sieh mit deinen Augen, und höre mit deinen Ohren alles, was ich mit dir rede in Bezug auf alle Ordnungen des Hauses Jahwes und in Bezug auf alle Weisungen dafür; und richte dein Herz auf den Zutritt zum Tempelhaus [und] auf alle Ausgänge des Heiligtums! Und sage zu den Widerspenstigen, zum Haus Israel: So spricht der Herr, Jahwe: ‚Lass es genug sein mit all euren Gräueln, Haus Israel, dass ihr Söhne der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleisch, habt hineinkommen lassen, in meinem Heiligtum zu sein, um es, mein Haus, zu entweihen, wenn ihr meine Speise, Fett und Blut, darbrachtet. So habt ihr meinen Bund gebrochen um aller eurer Gräuelen willen.‘“

„... und niemand konnte in den Tempel eintreten ...“

Ex 19,18.22f.: „Und der ganze Berg Sinai rauchte, weil Jahwe im Feuer auf ihn herabkam. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg erbehte heftig ... Und Jahwe sprach zu Mose: ‚Steig hinab, warne das Volk, dass sie nicht zu Jahwe durchbrechen, um zu schauen; sonst müssten viele von ihnen fallen. Ja, auch die Priester, die zu Jahwe herantreten, sollen sich heiligen, damit Jahwe nicht in sie einbricht.‘ Mose aber sagte zu Jahwe: ‚Das Volk wird den Berg Sinai nicht ersteigen können, denn du hast uns ja gewarnt und gesagt: Zieh eine Grenze um den Berg und erkläre ihn für heilig!‘“

Ex 40,35: „Und Mose konnte nicht in das Zelt der Begegnung hineingehen; denn die Wolke hatte sich darauf niedergelassen, und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte die Wohnung.“

1. Kön 8,10: „Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligen hinausgingen, da erfüllte die Wolke das Haus Jahwes; und die Priester konnten wegen der Wolke nicht hinzutreten, um den Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus Jahwes.“

Offenbarung 16**Offb 16,1**

„Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen ...“

Ps 29,9: „Die Stimme Jahwes macht Hirschkühe kreißen und lässt Zicklein vorzeitig gebären . . . Und in seinem Tempel ruft alles: Herrlichkeit!“

Offb 14,15: „Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu ...“

Offb 15,6: „Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor ...“

„Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde.“

Ps 41,9: „Verderben ist über ihn ausgegossen (דְּבַר־כָּלֵעַל יָצוּק בּוֹ); und der da liegt, wird nicht wieder aufstehen.“

Ps 68,25: „Schütte über sie aus deinen Grimm (שָׁפַךְ־עָלֵיהֶם וְעָמָד), und deines Zornes Glut soll sie erreichen!“

Jer 10,25: „Schütte deinen Zorn über die Nationen aus (שָׁפַךְ חֲמָתְךָ עַל־הַגּוֹיִם), die dich nicht kennen, und über die Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen ...“

Hes 21,36: „Und ich werde meinen Grimm über dich ausschütten (וְשָׁפַכְתִּי עָלֶיךָ וְעָמִי), das Feuer meines Zorns gegen dich anfachen ...“

Hes 22,31: „So schütte ich meinen Grimm über sie aus (וְאָשַׁפַךְ עָלֵיהֶם וְעָמִי), im Feuer meines Zorns vernichte ich sie, ihren Weg bringe ich auf ihren Kopf, spricht der Herr, Jahwe.“

Zeph 3,8: „Darum wartet auf mich, spricht Jahwe, auf den Tag, an dem ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist es, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszuschütten (לְשַׁפֵּךְ עָלֵיהֶם וְעָמִי), die ganze Glut meines Zorns, denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.“

Vgl. auch z. B. Jer 7,20; 10,25; 42,18; 44,5; Hes 14,19; 22,20-22; Nah 1,6.

Offb 16,2

„... und es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen ...“

Ex 9,9: „Dann wird er über dem ganzen Land Ägypten zu Staub werden, und es werden daraus an den Menschen und am Vieh im ganzen Land Ägypten Geschwüre (שָׁחִין) entstehen, die in Blasen aufbrechen.“

Deut 28,27.35: „Jahwe wird dich mit den Geschwüren (בְּשָׁחִין) Ägyptens und mit Beulen und mit Krätze und mit Grind schlagen, dass du nicht [mehr] geheilt werden kannst ... Jahwe wird dich schlagen mit bösen Geschwüren (בְּשָׁחִין רָע) an den Knien und an den Schenkeln, von deiner Fußsohle bis zu deinem Scheitel, dass du nicht [mehr] geheilt werden kannst.“

Offb 16,3

„... auf das Meer; und es wurde [zu] Blut wie von einem Toten ...“

Ex 7,17: „[Darum,] so spricht Jahwe: ‚Daran sollst du erkennen, dass ich Jahwe bin: Siehe, ich will mit dem Stab, der in meiner Hand ist, auf das Wasser im Nil schlagen, und es wird sich in Blut verwandeln.‘“

Jes 15,9: „Ja, die Wasser von Dimon sind voller Blut. Denn ich verhänge noch mehr [Unheil] über Dimon: Einen Löwen über die Entkommenen Moabs und über den Überrest des Landes.“

Offb 8,8: „Und der zweite Engel posaunte: und [etwas] wie ein großer feuerflammender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut.“

„... **jede Seele des Lebens/lebendige Seele** ...“

Lev 11,10: „Aber alles, was keine Flossen und Schuppen hat in den Meeren und in den Flüssen von allem Gewimmel des Wassers und von jeder Lebensseele (וּמִכָּל נֶפֶשׁ הַחַיָּה), die im Wasser ist, sie sollen euch abscheulich sein.“

Hes 47,9: „Und jede lebendige Seele/jedes Lebewesen (כָּל־נֶפֶשׁ חַיָּה), die/das da wimmelt, überall, wohin der Fluss kommt, wird leben. Und es wird sehr viele Fische geben. Wenn dieses Wasser dorthin kommt, dann wird das Salzwasser gesund werden, und alles wird leben, wohin der Fluss kommt.“

Offb 8,9: „Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die eine Seele/Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.“

Der Ausdruck „Seele des Lebens“ (ψυχὴ ζωή) entspricht dem alttestamentlichen Ausdruck „lebendige Seele/Lebewesen“ (נֶפֶשׁ חַיָּה; so in Gen 1,20.24.30; 2,7.19; 9,12; Hes 47,9), wobei viermal auch der Ausdruck „Seele des Lebens“ (נֶפֶשׁ הַחַיָּה) erscheint (so in Gen 1,21; 9,10; Lev 11,10.46). Auch die Tiere sind demnach „lebendige Seelen“.

Offb 16,4

„... **auf die Ströme und die Wasserquellen, und es wurde [zu] Blut.**“

Ex 7,17.19 (erste Plage): „Darum,] so spricht Jahwe: ‚Daran sollst du erkennen, dass ich Jahwe bin: Siehe, ich will mit dem Stab, der in meiner Hand ist, auf das Wasser im Nil schlagen, und es wird sich in Blut verwandeln‘ ... Und Jahwe sprach zu Mose: ‚Sage zu Aaron: Nimm deinen Stab und strecke deine Hand aus über die Gewässer Ägyptens, über seine Flüsse, Nilarme, Sümpfe und all seine Wasserstellen, so dass sie zu Blut werden!‘ Und im ganzen Land Ägypten wird Blut sein, selbst in [Gefäßen aus] Holz und Stein.“

Ps 105,29: „Er verwandelte ihre Wasser in Blut, ließ sterben ihre Fische.“

Offb 16,5

„**Und ich hörte den Engel der Wasser sagen** ...“

Dan 10,4f.: „Und am 24. Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Tigris. Und ich erhob meine Augen und sah, und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas. Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge.“

Dan 12,7: „Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe [Zeit]! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.“

Offb 14,18: „Und ein anderer Engel, der Vollmacht über das Feuer hatte ...“

„**Du bist gerecht, der ist und der war, der Heilige, dass du so gerichtet hast.**“

Esra 9,15: „Jahwe, Gott Israels, du bist gerecht! Denn wir sind als Gerettete übriggeblieben, wie es heute ist. Siehe, hier sind wir vor dir mit unserer Schuld. Denn bei einem solchen [Verhalten] ist es unmöglich, vor dir zu bestehen.“

Neh 9,33: „Doch du bist gerecht bei allem, was über uns gekommen ist, denn du hast Treue bewiesen; wir aber, wir haben gottlos gehandelt.“

Offb 16,6

„Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen ...“

Gen 9,6: „Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.“

Num 35,33: „Und ihr sollt das Land nicht entweihen, in dem ihr seid; denn das Blut, das entweicht das Land; und dem Land kann für das Blut, das in ihm vergossen worden ist, keine Sühnung erwirkt werden außer durch das Blut dessen, der es vergossen hat.“

Jes 59,7: „Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, unschuldiges Blut zu vergießen. Ihre Gedanken sind Gedanken des Unrechts, Verwüstung und Zerbruch ist auf ihren Straßen.“

Jer 7,6: „... den Fremden, die Waise und die Witwe nicht unterdrückt, kein unschuldiges Blut an diesem Ort vergießt und nicht anderen Göttern nachläuft zu eurem Unheil ...“ (vgl. Jer 22,3.17).

Kla 4,13: „Wegen der Verfehlungen ihrer Propheten, [wegen] der Sünden ihrer Priester, die in ihrer Mitte das Blut der Gerechten vergossen haben ...“

Hes 36,18: „Da goss ich meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen, und weil sie es mit ihren Götzen unrein gemacht hatten“ (vgl. Hes 14,19; 16,36.38; 18,10; 22,3f.6.9.12.27; 23,45; 24,7; 33,25; 36,18).

Joel 4,19: „Ägypten wird zur Öde und Edom zu einer öden Wüste werden wegen der Gewalttat an den Söhnen Juda, weil sie in ihrem Land unschuldiges Blut vergossen haben.“

Vgl. auch u. a. Ps 79,3.10; 106,38; Spr 1,16; 6,17.

Offb 16,7

„Und ich hörte den Altar sagen ...“

Offb 6,9f.: „Als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: ‚Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?‘“

Offb 8,5: „Und der Engel nahm die Weihrauchschale und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben.“

Offb 9,13: „... und ich hörte eine Stimme von den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist ...“

Offb 14,18a: „Und ein anderer Engel, der Vollmacht über das Feuer hatte, kam vom Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: ‚Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden.‘“

„... wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.“

Ps 119,75: „Ich habe erkannt, Jahwe, dass deine Gerichte Gerechtigkeit sind ...“

Dan 3,34: „Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind und der die erniedrigen kann, die in Stolz einhergehen.“

Röm 11,33: „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!“

Offb 19,2: „Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.“

Offb 16,8

„Und der vierte goss seine Schale aus auf die Sonne ...“

Jes 13,10: „Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden ihr Licht nicht leuchten lassen. Die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen“ (vgl. auch z. B. Jes 34,4).

Amos 8,9: „An jenem Tag wird es geschehen, spricht der Herr, Jahwe, da lasse ich die Sonne am Mittag untergehen und bringe Finsternis über die Erde am lichten Tag.“

Joel 3,3f.: „Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. Joel 2,10; 4,15).

Mt 24,29: „Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“

„... und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen.“

Jer 7,20: „Darum, so spricht der Herr Jahwe: ‚Siehe, mein Zorn und mein Grimm wird sich über diesen Ort ergießen, über die Menschen und über das Vieh und über die Bäume des Feldes und über die Frucht des Landes; und er wird brennen und nicht erlöschen.‘“

Hes 21,3: „Und sage zum Wald des Südlandes: ‚Höre das Wort Jahwes! So spricht der Herr, Jahwe: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden; das wird jeden grünen Baum und jeden dünnen Baum in dir verzehren. Die lodernde Flamme wird nicht verlöschen, und vom Süden bis zum Norden werden alle Gesichter durch sie versengt.‘“

Joel 1,19: „Zu dir, Jahwe, rufe ich; denn ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt und eine Flamme alle Bäume des Feldes versengt.“

Offb 16,9

„... und sie kehrten nicht um/taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.“

Jes 42,25: „Da hat er die Glut seines Zornes und die Gewalt des Krieges über es ausgegossen. Und er hat es ringsum versengt, aber es kommt nicht zur Erkenntnis, und er hat es in Brand gesteckt, aber es nimmt es nicht zu Herzen.“

Jes 52,5b: „Denn mein Volk ist umsonst weggenommen worden. Seine Beherrscher höhnen, spricht Jahwe, und ständig, den ganzen Tag, wird mein Name gelästert.“

Hes 18,25: „Aber ihr sagt: ‚Der Weg des Herrn ist nicht recht.‘ Hört doch, Haus Israel: Ist mein Weg nicht recht? Sind nicht [vielmehr] eure Wege nicht recht?“ (vgl. Hes 33,17-20).

Mt 11,20: „Dann fing er an, die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wundertaten geschehen waren, weil sie nicht umgekehrt waren/Buße getan hatten ...“

Offb 9,21: „Und sie kehrten nicht um/taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Unzucht, noch von ihren Diebstählen.“

Offb 16,10

„Und der fünfte goss seine Schale auf den Thron des Tieres aus ...“

Offb 13,2: „Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther, und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.“

„... und seine Königsherrschaft/sein Reich wurde verfinstert ...“

Ex 10,21f.: „Da sprach Jahwe zu Mose: ‚Strecke deine Hand gegen den Himmel aus! Dann wird eine [solche] Finsternis über das Land Ägypten kommen, dass man die Finsternis greifen kann.‘ Und Mose streckte seine Hand gegen den Himmel aus: Da entstand im ganzen Land Ägypten eine dichte Finsternis drei Tage [lang].“

Am 5,8: „Wehe denen, die den Tag Jahwes herbeiwünschen! Wozu soll euch denn der Tag Jahwes sein? Er wird Finsternis sein und nicht Licht.“

„... und sie zerbissen ihre Zungen vor Qual.“

Jes 41,17: „Die Elenden und die Armen suchen nach Wasser, und es gibt keins, ihre Zunge vertrocknet vor Durst. Ich, Jahwe, werde sie erhören, ich, der Gott Israels, werde sie nicht verlassen.“

Hes 3,26: „Und ich werde deine Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, damit du verstummst und für sie nicht mehr jemand bist, der zurechtweist; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.“

Lk 16,24: „Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme.“

Offb 16,11

„Und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Qualen und wegen ihrer Geschwüre ...“

Esra 5,12: „Da aber unsere Väter den Gott des Himmels zum Zorn reizten, gab er sie in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, des Chaldäers; der zerstörte dieses Haus und führte das Volk nach Babel fort.“

Offb 11,13: „Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschnamen wurden in dem Erdbeben getötet; und die übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre.“

Offb 16,21: „Und ein großer Hagel, wie zentnerschwer, fällt aus dem Himmel auf die Menschen nieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.“

Offb 16,12

„Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat, und sein Wasser vertrocknete ...“

Jes 7,20: „An jenem Tag wird der Herr durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes [Euphrat] gedungen wurde, [nämlich] durch den König von Assur, das Haupt scheren und das Haar der Beine, ja, auch den Bart wird es wegnehmen.“

Jes 8,7f.: „Darum, siehe, lässt der Herr die mächtigen und großen Wasser des Stromes [Euphrat] über sie heraufsteigen – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen. Und er wird über Juda dahinfahren, [alles] überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel!“

Jes 11,15: „Dann wird Jahwe die Meereszunge Ägyptens spalten. Und er wird seine Hand über den Strom schwingen mit der Gewalt seines Hauches und ihn in sieben Bäche zerschlagen, so dass man mit Schuhen hindurchgehen kann.“

Jes 44,27: „... der zur Meerestiefe spricht: ‚Versiege‘, und deine Ströme will ich austrocknen ...“

Jer 50,38-40: „Dürre über seine Gewässer, dass sie austrocknen! Denn es ist ein Land der geschnitzten Bilder, und durch ihre Schreckbilder werden sie toll. Darum werden Wüstentiere mit wilden Hunden darin wohnen, und Strauße werden darin wohnen. Und es soll in Ewigkeit nicht mehr bewohnt werden und keine Wohnstätte sein von Generation zu Generation. Wie [nach] der Umkehrung Sodoms und Gomorras und ihrer Nachbarstädte durch Gott‘, spricht Jahwe, ‚wird niemand dort wohnen, und kein Menschenkind wird sich darin aufhalten.‘“

Jer 51,36f.: „Darum, so spricht Jahwe: ‚Siehe, ich will deinen Rechtsstreit führen und deine Rache vollziehen, und ich werde sein Meer austrocknen und seine Quelle versiegen lassen. Und Babel soll zum Steinhaufen, zur Wohnung der Schakale, zum Entsetzen und zum Gezisch werden, ohne Bewohner.‘“

Offb 9,14: „Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme von den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: ‚Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind.‘“

„... damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang her bereitet wurde.“

Jes 11,16: „So wird es eine Straße geben für den Überrest seines Volkes, der aus Assur übrigbleibt, wie es eine [Straße] für Israel gab an dem Tag, als es aus dem Land Ägypten heraufzog.“

Jes 41,2f.: „Wer hat vom [Sonnen-]Aufgang her den erweckt, dessen Fuß Gerechtigkeit begegnet? [Wer] gibt Nationen vor ihm dahin und stürzt Könige hinab? Sein Schwert macht sie wie Staub, sein Bogen wie verwehte Strohstoppeln. Er jagt ihnen nach, zieht wohlbehalten einher, berührt den Weg nicht mit seinen Füßen.“

Der „Weg des Königs“ bzw. die „Straße des Königs“ (דֶּרֶךְ הַמֶּלֶךְ) wird in Num 20,17 und 21,22 im Zusammenhang mit der Wüstenwanderung Israels genannt. Dabei handelt es sich um die antike „Autobahn“, die Ägypten über das heutige Jordanien mit dem Osten verband.

In den Sibyllischen Orakeln spielt der zurückgekehrte Nero (*Nero redivivus*), der als „Muttermörder“ (μητρῴων ἄγος) bezeichnet wird (Sib 4,121) und mit „Beliar“, dem endzeitlichen Widersacher Gottes, identisch zu sein scheint (vgl. Sib 2,167; 3,63ff.), eine wichtige Rolle (vgl. u. a. Sib 4,115ff.).³⁹¹ Von Italien aus wird er kommen und den „großen Tempel Gottes“ in Ruinen setzen (Sib 4,115f.), daraufhin fliehen und dabei den Euphrat überqueren (Sib 4,120) und jenseits vom Land der Parther entkommen (Sib 4,124). Von dort wird er „mit vielen Myriaden“ (πολλαῖς μυριάδεσσιν) über den Euphrat zurückkehren (Sib 4,139). Seine Herrschaft wird dadurch zu Ende

³⁹¹ Vgl. dazu Dochhorn, Beliar als Endtyrann, S. 300–302 und 309f.; Frey, Was erwartet die Johannesapokalypse?, S. 528. Zur Bezeichnung „Muttermörder“ (Sib 4,121) für Nero vgl. z. B. Sueton, Nero 39,2. In der „Himmelfahrt Jesajas“ wird der endzeitliche König, Beliar, als „Muttermörder“ bezeichnet (Asc Is 4,2), womit dieser wohl mit dem zurückgekehrten Nero identifiziert wird (vgl. Dochhorn, Beliar als Endtyrann, S. 300).

gehen, dass auf der ganzen Welt Feuer und „großes Zeichen“ (σῆμα μέγιστον) sein wird, und zwar begleitet mit Schwert und Posaune (Sib 4,173f.).

Offb 16,13

„Und ich sah aus dem Mund des Drachen [vgl. Offb 12,3] und aus dem Mund des Tieres [vgl. Offb 11,7; 13,1] und aus dem Mund des Falschen Propheten drei unreine Geister [kommen], wie Frösche.“

Lev 11,41: „Und alles Kleingetier, das auf der Erde wimmelt, ist etwas Abscheuliches, es soll nicht gegessen werden.“

Ps 78,45: „Er sandte Hundsfliegen unter sie, die sie fraßen, und Frösche, die ihnen Verderben brachten.“

Ps 105,30: „Es wimmelte ihr Land von Fröschen bis in die Gemächer ihrer Könige.“

Sach 13,2: „Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht Jahwe der Heerscharen, da rotte ich die Namen der Götzen aus dem Land aus, dass sie nicht mehr erwähnt werden; und auch die Propheten (LXX: τοὺς ψευδοπροφήτας) und den Geist der Unreinheit werde ich aus dem Land wegschaffen.“

Offb 13,11f.: „Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache. Und die ganze Vollmacht des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.“

Zur Plage mit Fröschen (יםִצְרָחִים) vgl. Ex 7,27-29; 8,1ff.

Der „Falsche Prophet“ (ψευδοπροφήτης), der an dieser Stelle zum ersten Mal in der Offenbarung so genannt wird, ist offensichtlich mit dem „anderen Tier“ aus Offb 13,11ff. identisch (vgl. Offb 19,20; 20,10). Nach Offb 10,20 war der Falsche Prophet mit dem „Tier“ und tat „die Zeichen vor ihm, durch die er diejenigen verführt, die die Gravur/Tätowierung des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten ...“

Offb 16,14

„Denn es sind Geister von Dämonen ...“

Hos 5,4: „Ihre Taten gestatten ihnen nicht, zu ihrem Gott umzukehren. Denn der Geist der Hurerei ist in ihrem Innern, und Jahwe erkennen sie nicht.“

Lk 4,33: „Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte, und er schrie auf mit lauter Stimme ...“

„... die ausziehen zu den Königen der ganzen Ökumene/der ganzen bewohnten [Erde], sie zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, zu versammeln.“

Ps 2,2: „Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen Jahwe und seinen Gesalbten.“

Jes 24,21f.: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird Jahwe das Heer der Höhe in der Höhe heimsuchen und die Könige der Erde auf der Erde. Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Grube einsperrt, ja, sie werden in den Kerker eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden.“

Zeph 3,8: „Darum wartet auf mich, spricht Jahwe, auf den Tag, an dem ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist es, die Nationen zu versammeln, die Königreiche

zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszuschütten (לְשַׁפֹּךְ עָלֵיהֶם זַעַמִּי), die ganze Glut meines Zorns, denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.“

Zum Ausdruck „die Könige der Erde“ vgl. auch u. a. 1. Kön 5,14; 10,23; Ps 47,10; 76,13; 89,28; 102,16; 138,4; 148,11; Offb 6,15; 172.18; 18,3.9; 19,19; 21,24! Der Ausdruck „Königreiche der Erde“ erscheint in Deut 28,25; 2. Kön 19,15.19; Esra 1,2; Ps 68,33; Jes 23,17; 37,16; Jer 24,9; 25,26; 29,18; 34,1.17.

Offb 16,15

„Siehe, ich komme wie ein Dieb.“

Lk 12,39f.45f.: „Dies aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben würde. Auch ihr, seid bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt in der Stunde, da ihr es nicht meint ... Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: ‚Mein Herr verzögert sein Kommen‘, und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Ungläubigen.“

2. Petr 3,10: „Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr [im Gericht] erfunden werden.“

Vgl. Mt 24,43; Lk 12,39; 1. Thess 5,2.4; 2. Petr 3,10; Offb 3,3!

Mit der Aussage, dass er „wie ein Dieb (in der Nacht)“ kommt, ist nicht gemeint, dass Jesus Christus „geheim“ erscheint, um die Gläubigen zu entrücken, sondern dass er überraschend und unerwartet kommt – allerdings nicht für die Gläubigen, sondern für diejenigen, die seine Wiederkunft nicht erwarten (vgl. 1. Thess 5,2ff.).

„Glückselig, der wacht und seine Kleider bewahrt ...“

Offb 19,9: „Und er spricht zu mir: ‚Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes!‘ Und er spricht zu mir: ‚Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.‘“

Offb 20,6: „Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.“

Offb 22,7.14: „Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Prophetie dieses Buches bewahrt! ... Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen!“

Die „Glückselig-Sprechung“ in diesem Zusammenhang spricht keineswegs dagegen, dass es sich in diesem Kapitel um die Beschreibung des Gerichts über das antichristliche Reich nach der Wiederkunft Jesu handelt. Solche „Glückselig-Sprechung“ werden bis zum letzten Kapitel des Buches, in dem es um die Neuschöpfung nach der tausendjährigen Friedensherrschaft Jesu Christi auf Erden geht, wiederholt. Man sollte dabei beachten, dass die Offenbarung des Johannes zwar weitgehend zukünftige Ereignisse beschreibt, dabei aber auch durchgehend den gegenwärtigen Leser ermutigen möchte, den Weg des Glaubens konsequent zu gehen und dabei das Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren.

„... damit er nicht nackt umhergehe und man nicht seine Schande sehe!“

Hos 2,5: „... damit ich sie nicht nackt ausziehe und sie wie an dem Tag ihrer Geburt hinstelle und ich sie einer Wüste gleichmache und sie wie dürres Land werden lasse ...“

Offb 3,18: „Ich rate dir [Gemeinde von Laodizea], von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst.“

Offb 16,16

„Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch ‚Harmagedon‘ (הַר מְגִדּוֹן) heißt.“

Ri 5,19: „Könige kamen, sie kämpften; ja da kämpften die Könige Kanaans in Taanach am Wasser Megiddos. Beute an Silber holten sie nicht.“

- Wasser Megiddos = Bach Kischon (vgl. Ri 4,7.13; 5,21; Ps 83,10; vgl. dazu auch 1. Kön 18,40: „Und Elia sagte zu ihnen: ‚Packt die Propheten des Baal, keiner von ihnen soll entkommen!‘ Und sie packten sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kischon und schlachtete sie dort“).

2. Kön 23,29: „In seinen Tagen zog der Pharao Necho, der König von Ägypten, gegen den König von Assur hinauf an den Strom Euphrat. Und der König Josia zog ihm entgegen; aber Necho tötete ihn bei Megiddo, als er ihn sah.“

2. Chr 35,22: „Aber Josia wandte sein Gesicht nicht von ihm ab, sondern verkleidete sich, um gegen ihn zu kämpfen. Und er hörte nicht auf die Worte Nechos, [die] aus dem Mund Gottes [kamen]. Und er kam in die Ebene von Megiddo (בְּרִקְעַת מְגִדּוֹן), um zu kämpfen.“

Hes 38,8: „Nach vielen Tagen sollst du [Gog aus dem Land Magog] aufgeboden werden; am Ende der Jahre sollst du in ein Land kommen, das vom Schwert wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist, auf die Berge Israels, die für lange Zeit zur Trümmerstätte geworden waren; das ist aus den Völkern herausgeführt worden, und sie wohnen in Sicherheit allesamt.“

Hes 39,2.4: „Und ich werde dich [Gog] herumlenken und dich gängeln und dich vom äußersten Norden her heraufziehen lassen und dich auf die Berge Israels bringen ... Auf den Bergen Israels wirst du fallen, du und alle deine Scharen und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln aller Art und den Tieren des Feldes habe ich dich zum Fraß gegeben.“

- Zu den „Bergen Israels“ vgl. auch Hes 6,2f.; 19,9; 33,28; 34,13f.; 35,12; 36,1.4.8; 37,22; 39,17. Sach 12,11: „An jenem Tag [wenn sie den, ‚den sie durchbohrt haben‘, anschauen; vgl. Sach 12,10] wird die Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo (בְּרִקְעַת מְגִדּוֹן).“

Megiddo lag am Rand von der Jesreel-Ebene. Durch diese Ebene führte die *Via maris* (vgl. dazu Jes 8,23), eine wichtige Durchgangsstraße, die von Ägypten über Israel in Richtung Damaskus führte. Weil der „Berg Megiddo“ militärisch-strategisch wichtig war, war das auch immer ein umkämpfter Ort. Der Name scheint in Offb 16,16 sinnbildlich für den endzeitlichen Kampf zu stehen.

Offb 16,17

„Es ist geschehen!“

Joh 19,30: „Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: ‚Es ist vollbracht!‘ Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.“

Offb 21,6a: „Und er sprach zu mir: ‚Es ist geschehen!‘“

Ps 22,32: „Sie werden verkünden seine Gerechtigkeit einem Volk, das noch geboren wird, denn er hat es getan (כִּי עָשָׂה).“

Offb 16,18

„Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner ...“

Ex 9,23: „Da streckte Mose seinen Stab gegen den Himmel aus, und Jahwe sandte Donner und Hagel; und Feuer fuhr zur Erde nieder. So ließ Jahwe Hagel auf das Land Ägypten regnen.“

Ex 19,16: „Und es geschah am dritten Tag, als es Morgen wurde, da brachen Donner und Blitze los, und eine schwere Wolke [lagerte] auf dem Berg, und ein sehr starker Hörnerschall [ertönte], so daß das ganze Volk, das im Lager war, bebte.“

Jes 29,6: „Von Jahwe der Heerscharen wird sie mit Donner und Erdbeben und großem Getöse, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers heimgesucht werden.“

„... desgleichen nicht geschehen ist ...“

Jes 46,10: „... der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, – der ich spreche: ‚Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus ...‘“

Jer 30,6f.: „Fragt doch nach und seht, ob ein Mann gebären kann! Warum sehe ich die Hände eines jeden Mannes auf seinen Lenden, einer Gebärenden gleich, und alle Gesichter in Blässe verwandelt? Wehe! Denn groß ist jener Tag, keiner ist wie er, und es ist eine Zeit der Bedrängnis für Jakob; doch wird er aus ihr gerettet werden.“

Joel 2,2: „... ein finsterer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag! Gleichwie die Morgenröte sich ausbreitet über die Berge, so kommt ein großes und mächtiges Volk, desgleichen vormals nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird auf ewige Zeiten für und für.“

Dan 9,12: „Und Gott hat seine Worte gehalten, die er geredet hat gegen uns und unsere Richter, die uns richten sollten, dass er ein so großes Unglück über uns hat kommen lassen; denn unter dem ganzen Himmel ist derartiges nicht geschehen wie in Jerusalem.“

Dan 12,1: „Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie [noch] nie gewesen ist, seitdem [irgend]eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“

Mt 24,21: „Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist noch je sein wird.“

1. Makk 9,27 (2. Jh. v. Chr.): „Und in Israel war so viel Bedrängnis, wie nicht gewesen ist, seitdem man keine Propheten mehr gehabt hatte.“

Offb 16,19

„Und die große Stadt wurde in drei Teile [geteilt] ...“

Sach 13,8f.: „Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, zwei Teile davon werden ausgerottet, verscheiden, und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig. Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: ‚Er ist mein Volk.‘ Und er wird sagen: ‚Jahwe ist mein Gott.‘“

„... und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht ...“

Jes 43,25: „Ich, ich bin es, der deine Verbrechen auslöscht um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht gedenken.“

Apg 10,4.31: „Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: ‚Was ist, Herr?‘ Er sprach aber zu ihm: ‚Deine Gebete und deine Almosen sind zum Gedächtnis vor Gott hinaufgestiegen‘ ... und spricht: ‚Kornelius! Dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist vor Gott gedacht worden‘.“

„... ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.“

Jer 25,15f.: „Ja, so hat Jahwe, der Gott Israels, zu mir gesprochen: ‚Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand und gib ihn all den Nationen zu trinken, zu denen ich dich sende, damit sie trinken und taumeln und sich wie toll aufführen wegen des Schwertes, das ich unter sie sende!‘“ (vgl. u. a. Jes 51,17-23; Ps 75,9).

Offb 16,20

„Und jede Insel verschwand ...“

Jes 41,5: „Die Inseln haben es gesehen und fürchten sich, es erbeben die Enden der Erde. Sie näherten sich und kamen herbei.“

Hes 39,6: „Und ich sende Feuer gegen Magog und gegen die, die auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Hes 26,15.18: „So spricht der Herr, Jahwe, zu Tyrus: ‚Werden nicht vom Gedröhn deines Sturzes, wenn der Durchbohrte stöhnt, wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben?‘ ... Nun erzittern die Inseln am Tag deines Sturzes; und entsetzt sind die Inseln im Meer wegen deines Endes.“

Offb 6,14: „Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.“

„... und Berge wurden nicht gefunden.“

Jes 41,15: „Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen: Du wirst Berge dreschen und zermahlen und Hügel der Spreu gleichmachen.“

Jes 42,15: „Ich will Berge und Hügel ausdörren und all ihr Kraut vertrocknen lassen. Und ich will Ströme zu Inseln machen und Teiche trockenlegen.“

Jer 4,24: „Ich schaue die Berge, und siehe, sie beben; und alle Hügel schwanken.“

Hes 38,20: „Und vor mir werden beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alle Kriechtiere, die auf dem Erdboden kriechen, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; und die Berge werden niedergerissen werden, und die Felsstufen werden einstürzen, und jede Mauer wird zu Boden fallen.“

Nah 1,5: „Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerfließen. Vor seinem Angesicht hebt sich die Erde, das Festland und alle, die darauf wohnen“ (vgl. Hab 3,6).

Vgl. Jes 2,2: „Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jahwes feststehen als Haupt der Berge und über die Hügel erhaben sein; und alle Nationen werden zu ihm strömen“ (vgl. Mi 4,1).

Offb 16,21

„Und ein großer Hagel, wie zentnerschwer (χάλαζα μεγάλη ὡς τάλαντιαία), fällt aus dem Himmel auf die Menschen nieder ...“

Ex 9,18f.22-24: „Siehe, ich will morgen um diese Zeit einen sehr schweren Hagel regnen lassen, wie es in Ägypten noch keinen gegeben hat vom Tag seiner Gründung an bis jetzt. Und nun sende

hin und bring dein Vieh in Sicherheit und alles, was du auf dem Feld hast! Alle Menschen und Tiere, die sich auf dem Feld befinden und nicht ins Haus gebracht werden, auf die wird der Hagel fallen (hinabsteigen), und sie werden sterben ... Und Jahwe sprach zu Mose: Strecke deine Hand gegen den Himmel aus, dann wird im ganzen Land Ägypten Hagel fallen auf die Menschen und auf die Tiere und auf alles Gewächs des Feldes im Land Ägypten! Da streckte Mose seinen Stab gegen den Himmel aus, und Jahwe sandte Donner und Hagel; und Feuer fuhr zur Erde nieder. So ließ Jahwe Hagel auf das Land Ägypten regnen. Und mit dem Hagel kam Feuer, das mitten im Hagel hin und her zuckte; [und der Hagel] war sehr schwer, wie es im ganzen Land Ägypten [noch] keinen gegeben hat, seitdem [dieses Land] eine Nation geworden ist.“

Jes 28,2: „Siehe, einen Starken und Mächtigen hat der Herr. Wie ein Hagelwetter (כֶּזֶרֶם בָּרָד), wie ein verheerender Sturmwind, wie ein Unwetter gewaltiger, überflutender Wasser reißt er zu Boden mit Macht.“

Jes 30,30: „Dann wird Jahwe hören lassen die Hoheit seiner Stimme und sehen lassen das Niederfahren seines Armes mit wütendem Zorn und einer Flamme verzehrenden Feuers, [unter] Platzregen und Wolkenbruch und Hagelsteinen (נִפְּץ וְזָרַם וְאָבָן בָּרָד).“

„Zentnerschwer“ (wörtlich etwa: „talentmäßig“) heißt, dass der Hagel das Gewicht von einem Talent = ca. 40 kg hatte (Geldwert = 6000 Denare bzw. Tageslöhne). Josephus berichtet, dass im Jüdischen Krieg Steine von einem Talent (ταλαντιαῖοι λίθοι μέγεθος) geschleudert und mit Feuer vermischt wurden (Bell 3,167; vgl. Bell 5,270). Johannes spricht wörtlich im griechischen Text von einem „Niedersteigen“ des Hagels. Das entspricht dem hebräischen Ausdruck aus Ex 9,19 (וַיֵּרֶד עֲלֵהֶם הַבָּרָד) = „und auf sie wird der Hagel hinabsteigen“) – „es regnet“ heißt auf Hebräisch wörtlich „Regen steigt herab“ (וַיֵּרֶד גֶּשֶׁם; vgl. z. B. Jes 55,10; Joel 2,23).

„... und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.“

Gen 12,17: „Jahwe aber schlug den Pharao und sein Haus mit großen Plagen um Sarais willen, der Frau Abrams.

2. Chr 21,14: „Siehe, Jahwe wird dein Volk und deine Söhne und deine Frauen und all deinen Besitz mit einer großen Plage treffen.“

Offb 16,9: „Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Vollmacht hat, und sie kehrten nicht um/taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.“

Offenbarung 17

„Babylon“ ist offensichtlich schon in 1. Petr 5,13 ein Deckname für Rom gebraucht. Auch in jüdisch-apokalyptischen Texten wird „Babylon“ als Deckname für das (eschatologische) Rom verwendet (vgl. z. B. ApBar 2,1; 4Esra 3,1). Babylon wird im Folgenden als Frau beschrieben, die sitzt auf dem „Tier“ (Offb 17,3.7), das sieben Köpfe und zehn Hörner hat (Offb 13,1; 17,3.7). Die zehn Hörner werden als zehn Könige gedeutet, „die noch keine Königsherrschaft empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Vollmacht wie Könige empfangen werden“ (Offb 17,12). Die sieben Köpfe sind nach Offb 17,9 sieben Berge, „auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige“. Und Offb 17,18 ergänzt: „Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.“ Damit ist offensichtlich, dass sich der Ausdruck „Hure Babylon“ grundsätzlich auf das Römische Reich bezieht. Das „Tier“ ist somit ein Bild für die Herrschaft des Römischen Reichs.

An dieser Stelle möchte ich als Vergleich kurz auf die Sibyllischen Orakeln eingehen, in denen das Wort „Babylon“ mindestens 20-mal vorkommt. Im Kontext der Darstellung der Vernichtung Belials als (endzeitlichen) Widersacher Gottes, der mit dem endzeitlichen wiederkehrenden Nero identisch zu sein scheint,³⁹² wird auf den Turmbau zu Babel und seinen Fall verwiesen (Sib 3,98-105). Anschließend ist von der „großen [Stadt] Babylon“ (Βαβυλὼν μεγάλη) die Rede (Sib 4,93). Von dieser Stadt wird ein „furchtbarer und schamloser Herrscher“ fliehen (Sib 5,143) und wird den Tempel, den Gott erbaut hat, ergreifen und die Bürger der Stadt (Jerusalem) verbrennen (Sib 5,150), und die „große Stadt“ (μεγάλην πόλιν) wird zusammen mit dem „gerechten Volk“ vernichtet werden (Sib 5,154; vgl. Sib 5,226). Doch dann wird ein großer Stern am Himmel erscheinen „und wird den tiefen See und Babylon selbst verbrennen und auch das Land Italien, um des willen viele heilige Gläubige der Hebräer und das aufrichtige Volk zugrunde gegangen sind“ (Sib 5,158-161). Grund dafür ist, dass es „bei dir Hurereien und unerlaubte sexuelle Vergehen mit Knaben“ gibt (Sib 5,166). Darum: „Wehe dir, du in jeder Hinsicht unreine Stadt des lateinischen Landes“ (Sib 5,168). Die Stadt hat behauptet: „Ich bin einzig, und niemand wird mich zerstören“ (Sib 5,173). Doch der ewig existierende Gott wird sie zugrunde gehen lassen (Sib 5,174).

Offb 17,1

„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: ‚Komm her, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen ...‘“

Jes 23,15-17: „Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird Tyrus siebzig Jahre vergessen sein, [solange] wie die [Lebens]tage eines Königs [währen]. Am Ende von siebzig Jahren [aber] wird es Tyrus ergehen, wie [es in] dem Lied von der Hure [heißt]: ‚Nimm die Zither, geh umher in der Stadt, vergessene Hure! Spiel, so gut du kannst, sing Lied um Lied, dass man sich an dich erinnert!‘ Denn es wird am Ende von siebzig Jahren geschehen, da wird Jahwe Tyrus [wieder] heimsuchen. Und sie wird wieder zu ihrem Hurenlohn kommen und wird Hurerei treiben mit allen Königreichen der Erde [, die] auf der Fläche des Erdbodens [sind].“

Hes 16,25f.: „An jeder Straßenecke bauest du dein Hochlager. Und du machtest deine Schönheit zu einem Gräuel und spreiztest deine Beine für jeden, der vorbeikam, und machtest deine Hurerei groß. Du hurtest mit den Söhnen Ägyptens, deinen Nachbarn, mit dem großen Fleisch; und du machtest deine Hurerei groß, um mich zu reizen.“

Hes 23,17-19.27.30: „Da kamen die Söhne Babels zu ihr zum Liebeslager und machten sie durch ihre Hurerei unrein. Doch als sie sich an ihnen unrein gemacht hatte, wandte sich ihre Seele jäh

³⁹² Vgl. z. B. Sib 2,167 und 3,63ff. mit Sib 4,115ff.

von ihnen ab. Und als sie [so] ihre Hurereien aufgedeckt hatte und ihre Blöße aufgedeckt hatte, da wandte sich meine Seele jäh von ihr ab, ebenso wie meine Seele sich von ihrer Schwester jäh abgewandt hatte. Sie aber vermehrte [noch] ihre Hurereien, indem sie an die Tage ihrer Jugend dachte, als sie im Land Ägypten gehurt hatte ... Und ich will ein Ende machen deiner Schandtät von dir und deiner Hurerei vom Land Ägypten her, so dass du deine Augen nicht mehr zu ihnen erheben und nicht mehr denken wirst an Ägypten ... Das wird dir geschehen, weil du den Nationen nachgehurt, weil du dich mit ihren Götzen unrein gemacht hast.“

Nah 3,1.4: „Wehe der Blutstadt [Ninive]! Ganz erfüllt mit Lüge [und] Gewalttat! Das Rauben hört nicht auf ... [All das] wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien, und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“

Vgl. auch u. a. Jes 1,21; Jer 2,20; Hes 16,15; 23,3; Hos 2,4-7; 4,12-14; 5,3!

„... die an vielen Wassern sitzt ...“

Jer 51,12f.: „Richtet das Feldzeichen gegen die Mauern von Babel auf, verschärft die Bewachung, stellt Wächter auf, bereitet die Hinterhalte! Denn wie Jahwe es sich vorgenommen, so führt er aus, was er über die Bewohner von Babel geredet hat. Die du an vielen Wassern wohnst, reich an Schätzen, dein Ende ist gekommen, das Maß deines ungerechten Gewinns.“

Hes 27,2-4: „Und du, Menschensohn, erhebe ein Klagelied über Tyrus, und sage zu Tyrus, das an den Zugängen zum Meer wohnt und Handel treibt mit den Völkern nach vielen Inseln hin: ‚So spricht der Herr, Jahwe: Tyrus, du sagst: Ich bin von vollkommener Schönheit! Dein Gebiet ist im Herzen der Meere; deine Bauleute haben deine Schönheit vollkommen gemacht.‘“

Hes 31,3-7: „Siehe, eine Zypresse, eine Zeder auf dem Libanon, mit schönen Zweigen – ein schattenspendender Wald - und von hohem Wuchs; und zwischen den Wolken war ihr Wipfel. Die Wasser zogen sie groß, die Flut ließ sie hochaufwachsen. Ihre Ströme hatte sie ausgehen lassen rings um ihre Pflanzung, und sie hatte ihre Kanäle ausgesandt zu allen Bäumen des Feldes. Darum war ihr Wuchs höher als alle Bäume des Feldes; und ihre Zweige wurden zahlreich und ihre Äste lang von den vielen Wassern, als sie [ihre Zweige] ausbreitete. In ihren Zweigen nisteten alle Vögel des Himmels, und unter ihren Ästen warfen alle Tiere des Feldes [ihre Jungen]; und in ihrem Schatten wohnten all die vielen Nationen. Und sie war schön in ihrer Größe und in der Länge ihrer Zweige; denn ihre Wurzel war an vielen Wassern.“

Hes 32,2.13: „Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den Pharao, den König von Ägypten, und sage zu ihm: Einem Junglöwen unter den Nationen bist du gleich geworden; und doch warst du wie ein Ungeheuer/der Drache in den Meeren und sprudeltest mit deinen Nüstern und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme auf ... Und ich werde all sein Vieh an den vielen Wassern zugrunde richten ...“

Offb 17,15: „Und er spricht zu mir: ‚Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen ...‘“

Offb 17,2

„... mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben ...“

Jes 23,17: „Denn es wird am Ende von siebenzig Jahren geschehen, da wird Jahwe Tyrus [wieder] heimsuchen. Und sie wird wieder zu ihrem Hurenlohn kommen und wird mit allen Königreichen der Erde[, die] auf der Fläche des Erdbodens [sind], Hurerei treiben.“

Nah 3,4: „[All das] wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker mit ihren Hurereien und Sippen mit ihren Zauberkünsten verkaufte.“

Offb 18,3: „Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden“ (vgl. Offb 18,9).

„... und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.“

Jer 51,7f.: „Babel war ein goldener Becher in der Hand Jahwes, der die ganze Erde berauschte. Von seinem Wein haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen wie toll geworden. Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz! Vielleicht wird es geheilt werden!“

Offb 18,3: „Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben ...“

Offb 17,3

„Und er führte mich im Geist hinweg ...“

Hes 3,14f.: „Und der Geist hob mich empor und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Erregung meines Geistes; und die Hand Jahwes war hart auf mir. Und ich kam nach Tel-Abib zu den Weggeführten, die am Fluss Kebar wohnten; und ich blieb [bei denen], die dort wohnten; und ich saß dort sieben Tage betäubt in ihrer Mitte.“

Hes 8,3: „Und er streckte etwas wie eine Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Kopfes. Und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichtern Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren [Vorhofs], das nach Norden weist, wo der Standort des Götzenbildes der Eifersucht war, das zur Eifersucht reizt.“

Hes 11,24f.: „Und der Geist hob mich empor und brachte mich im Gesicht durch den Geist Gottes zu den Weggeführten nach Chaldäa; und das Gesicht, das ich gesehen hatte, hob sich von mir weg. Und ich redete zu den Weggeführten alle Worte Jahwes, die er mich hatte sehen lassen.“

Mt 4,1: „Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden ...“

„... in eine Wüste ...“

Jes 14,12.17: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! [Wie bist du] zu Boden geschmettert, Schwächer der Nationen! ... Er machte den Erdkreis der Wüste gleich und riss ihre Städte nieder. Seine Gefangenen entließ er nicht nach Hause.“

Jer 2,6: „Und sie sagten nicht: Wo ist Jahwe, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, der uns leitete in der Wüste, im Land der Steppe und des Abgrundes, im Land der Dürre und des Dunkels, im Land, durch das niemand zieht und wo kein Mensch wohnt?“

Offb 12,6: „Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1260 Tage.“

„... und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen ...“

Offb 6,4: „Und es zog aus ein anderes, ein feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und [die Menschen dahin zu bringen], dass sie einander schlachteten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.“

Offb 12,3: „Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte ...“

„... das voll Lästernamen war ...“

Vgl. Offb 13,1; Dan 7,8.20b.25!

„und das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.“

Offb 13,1: „Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.“

Offb 17,9: „Hier ist der Verstand [nötig], der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige ...“

Offb 17,4

„Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelstein und Perlen ...“

Ex 26,31: „Und du sollst einen Vorhang anfertigen aus violetterm und rotem Purpur und Karmesinstoff und gezwirntem Byssus; in Kunststickerarbeit soll man ihn machen, mit Cherubim.“

Jes 3,16-24: „Und Jahwe sprach: ,Weil die Töchter Zions hochmütig sind und mit hochgerecktem Hals dahergehen und verführerische Blicke werfen, [weil sie] trippelnd einherstolzieren und mit ihren Fußspangen klirren. Deshalb wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions grindig machen, und Jahwe wird ihre Stirn entblößen. An jenem Tag wird der Herr wegnehmen den Schmuck der Fußspangen und Stirnbänder und Halbmonde; die Ohrgehänge und Armketten und Schleier; die Kopfbunde und Schrittkettchen und Gürtel und Riechfläschchen und Amulette; die Fingerringe und Nasenringe; die Prachtkleider und Mäntel und Umschlagtücher und Beutel; die Handspiegel und Hemden und Turbane und Überwürfe. Und es wird geschehen, statt des Wohlgeruchs wird Moder sein und statt des Gürtels ein Strick, statt des Lockenwerks eine Glatze und statt des Prunkgewandes ein umgürteter Sack, ein Brandmal statt Schönheit.““

Hes 23,5f.: „Und Ohola hurte von mir weg. Und sie hatte Verlangen nach ihren Liebhabern, den kampfächtigen Assyren, gekleidet in violetten Purpur, den Statthaltern und Befehlshabern, anmutige junge Männer waren sie alle, Reiter, auf Pferden reitend.“

Hes 27,7.16.24: „Byssus in Buntwirkerei aus Ägypten war dein Segel, um dir als Flagge zu dienen; violetter und roter Purpur von den Inseln Elischas war dein Kajütendach ... Edom war Aufkäufer für dich wegen der Fülle deiner Erzeugnisse; für Rubin, roten Purpur und Buntwirkerei und Byssus und Korallen/Perlen und Edelsteine gaben sie deine Waren ... Sie waren deine Händler für Prachtgewänder, für Mäntel aus violetterm Purpur und Buntwirkerei und für Teppiche aus zweifarbigen Gewebe, für gewundene und feste Seile auf deinem Markt.“

Hes 28,12f.: „Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den König von Tyrus und sage ihm: ,So spricht der Herr, Jahwe: Du warst das vollendete Siegel, voller Weisheit und vollkommen an Schönheit, du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.““

„... sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht.“

Jer 51,7: „Babel war ein goldener Becher in der Hand Jahwes, der die ganze Erde berauschte. Von seinem Wein haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen wie toll geworden.“

Hes 23,33: „Von Trunkenheit und Kummer wirst du voll werden; ein Becher des Entsetzens und der Verödung ist der Becher deiner Schwester Samaria.

Mt 23,25: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voller Raub und Unenthaltbarkeit.“

Lk 11,39: „Der Herr aber sprach zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit.“

Tacitus, Ann 15,44: „Doch nicht durch menschliche Hilfe, noch durch des Kaisers Spenden [Nero baute neu und besser] oder durch Sühnungen der Götter ließ sich das Gerücht bannen, dass man glaubte, es sei die Feuersbrunst [von Kaiser Nero] befohlen worden. Um daher dieses Gerede zu vernichten, gab Nero denen, welche wegen ihrer Schandtaten verhasst waren und welche das Volk Christen nannte, die Schuld und belegte sie mit den ausgesuchtesten Strafen. Derjenige, von welchem dieser Name ausgegangen war, Christus, war unter des [Kaisers] Tiberius Regierung vom Procurator Pontius Pilatus [Pilatus war Praefectus] hingerichtet worden; und der für den Augenblick unterdrückte verderbliche Aberglaube brach wieder aus, nicht nur in Judäa, dem Vaterlande dieses Unwesens, sondern auch in der Hauptstadt [Rom], wo von allen Seiten alle nur denkbaren Gräueltaten und Abscheulichkeiten zusammenströmen und Anhang finden.“

Offb 17,5

„Und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben ...“

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: ‚Heiligkeit für Jahwe!‘“

Offb 14,1: „Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvier- undvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen“ (vgl. Offb 22,4).

Offb 17,6

„... trinken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen (Märtyrer) Jesu.“

Deut 32,42: „Meine Pfeile lass ich trinken werden von Blut, und mein Schwert frisst Fleisch vom Blut der Erschlagenen und Gefangenen, vom Haupt der Fürsten des Feindes.“

Jes 34,7: „Da stürzen Büffel mit ihnen hin und Jungstiere samt den starken [Stieren]. Und ihr Land wird trinken von Blut, und ihr Boden trieft von Fett.“

Jes 49,26: „Ich werde deine Unterdrücker speisen mit ihrem eigenen Fleisch, und von ihrem Blut sollen sie trinken werden wie von [Trauben-]Saft. Und alles Fleisch wird erkennen, dass ich, Jahwe, dein Retter bin, und der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.“

Ps 79,1-3: „Gott! Nationen sind in dein Erbteil gekommen, haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht. Die Leichen deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zum Fraß gegeben, das Fleisch deiner Frommen den wilden Tieren des Feldes. Sie haben ihr Blut wie Wasser vergossen rings um Jerusalem ...“

Apg 22,20: „... und als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, stand auch ich dabei und willigte mit ein und verwahrte die Kleider derer, die ihn umbrachten.“

Offb 17,7

„Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres ...“

Offb 21,9: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: ‚Komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen.‘“

Offb 17,8

„Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht ...“

Offb 11,17: „... und sprachen: ‚Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, dass du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast.‘“

Offb 16,5: „Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: ‚Du bist gerecht, der ist und der war, der Heilige, dass du so gerichtet hast.‘“

Vgl. Offb 13,3.12.14!

„... und wird aus dem Abgrund heraufsteigen ...“

Offb 11,7: „Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.“

Offb 20,1: „... der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.“

Offb 9,11: „... den Engel des Abgrundes ...“ (τὸν ἄγγελον τῆς ἀβύσσου = מַלְאָכָא דְאֲבִסּוּסָא).

„... und geht ins Verderben ...“

Phil 3,19: „... deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.“

2. Thess 2,3: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart werden muss, der Sohn des Verderbens ...“

1. Tim 6,9: „Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Vernichtung und Verderben (εἰς ὄλεθρον καὶ ἀπώλειαν; יִדְבָּקִין סִרְיָה) versenken.“

2. Petr 3,7: „Die jetzigen Himmel und die [jetzige] Erde aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.“

Offb 17,11: „Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben.“

„... deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind ...“

Vgl. Offb 3,5; 13,8; 20,15; 21,27!

„... von Grundlegung der Welt an ...“

Vgl. Mt 13,35; 25,34; Lk 11,50; Joh 17,24; Eph 1,4; Hebr 4,3ff.; 9,26; 1. Petr 1,20; Offb 13,8!

Offb 17,9

„Hier ist der Verstand [nötig], der Weisheit hat (ὧδε ὁ νοῦς ὁ ἔχων σοφίαν) ...“

Jes 28,29b: „Er [Jahwe] führt seinen Plan wunderbar aus, [seine] Weisheit lässt er groß sein.“

Offb 13,18: „Hier ist die Weisheit: Wer Verstand/Verständnis hat (ὁ ἔχων νοῦν) ...“

„Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.“

Jer 51,25f.: „Siehe, ich will an dich, spricht Jahwe, du Berg des Verderbens, der die ganze Erde verdirbt. Und ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berg machen, so dass man von dir weder Eckstein noch Grundstein nehmen kann. Denn eine ewige Trümmerstätte sollst du sein, spricht Jahwe.“

Dan 7,8.17.20a23f.: „Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große Worte redete ... Diese großen Tiere – es sind vier – [bedeuten]: Vier Könige werden sich von der Erde her erheben ... und über die zehn Hörner auf seinem Kopf und über das andere [Horn], das emporstieg und vor dem drei [andere Hörner] ausfielen ... Er sprach so: „Das vierte Tier [bedeutet]: Ein viertes Königreich wird auf Erden sein, das von allen [anderen] Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und sie zermalmen. Und die zehn Hörner [bedeuten]: Aus diesem Königreich werden sich zehn Könige erheben. Und ein anderer wird sich nach ihnen erheben, und dieser wird verschieden sein von den vorigen, und er wird drei Könige erniedrigen.““

Dan 11,2f.: „Und nun will ich dir die Wahrheit mitteilen: Siehe, noch drei Könige werden in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichtum erlangen als alle. Und wenn er durch seinen Reichtum mächtig geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten. Und ein tapferer König wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Belieben handeln.“

Offb 17,10

„... muss er eine kurze Zeit bleiben.“

Ps 3,10.: „Noch kurze Zeit, und der Gottlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da.“

Jer 51,33: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: „Die Tochter Babel ist wie eine Tenne zur Zeit, da man sie stampft. Noch kurze Zeit, dann kommt die Zeit der Ernte für sie.““

Dan 7,12: „Und den übrigen Tieren wurde ihre Herrschaft weggenommen, und Lebensdauer wurde ihnen gegeben bis auf Zeit und Stunde.“

Offb 6,11: „Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.“

Offb 12,12: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er [nur] eine kurze Zeit hat.“

Offb 17,12: „Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier kurze Zeit Macht wie Könige empfangen.“

Offb 20,3: „Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.“

Offb 17,11

„Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben.“

Vgl. Offb 17,8!

Offb 17,12

„Und die zehn Hörner ... sind zehn Könige ...“

Dan 7,20.23f.: „... und über die zehn Hörner auf seinem Kopf und über das andere [Horn], das emporstieg und vor dem drei [andere Hörner] ausfielen ... Er sprach so: „Das vierte Tier [bedeutet]: Ein viertes Königreich wird auf Erden sein, das von allen [anderen] Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und sie zermalmen. Und die zehn Hörner [bedeuten]: Aus diesem Königreich werden sich zehn Könige erheben. Und ein anderer wird sich

nach ihnen erheben, und dieser wird verschieden sein von den vorigen, und er wird drei Könige erniedrigen.“

Offb 17,13

„Diese [Könige] haben eine Gesinnung/Absicht/Meinung (μία γνώμη) und geben ihre Kraft und Vollmacht dem Tier.“

Offb 17,17: „Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn/seine Absicht zu tun (τὴν γνώμην αὐτοῦ) und eine Gesinnung (μία γνώμη) auszuüben und ihre Königsherrschaft dem Tier zu geben.“

1QHa 10,18f.: „[Und alle] Männer des Betrugs stürmen gegen mich wie die Stimme einer Menge vieler Wasser (קול המון מים רבים), und die bösen Absichten/Pläne Belials sind [alle] ihre [Ge]danken (ומזמות בליעל [כול] [מ]חשבותם).“³⁹⁸

Mit dem Hinweis auf die „eine Gesinnung“ dürfte, wie Klauck bemerkt, eine Parole des politischen Ideals der Eintracht (ὁμόνοια) aufgegriffen werden, „wie es von Dio Chrysostomus z. B. den rivalisierenden Städten Kleinasiens förmlich gepredigt wurde“.³⁹⁹

In den Qumran-Texten ist wiederholt von denen die Rede, die unter der Herrschaft Belials (בְּלִיעֵל) sind, und es wird auf die „Tage der Herrschaft Belials/Bileals“ Bezug genommen.⁴⁰⁰ Er wird mit den „Geistern Belials“ bzw. mit den „Männern des Loses Belials“ diejenigen in Israel verführen, die sich nicht der Gemeinschaft (von Qumran bzw. der Essener) angeschlossen haben.

Offb 17,14

„Diese werden mit dem Lamm Krieg führen ...“

Jes 29,1f.7f.: „Wehe Ariel, Ariel, [du] Stadt, wo David lagerte! Fügt Jahr zu Jahr, lasst die Feste kreisen! Aber ich werde Ariel bedrängen, dass es Weh und Wehgeschrei geben wird. Dann wird sie mir wie ein Ariel [„Löwe Gottes“; „Held“] sein ... Und wie ein Traum, [wie] ein Nachtgesicht wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen Ariel, und alle, die gegen sie und ihre Befestigung zu Felde ziehen und sie bedrängen. Und es wird sein wie wenn der Hungrige träumt: siehe, er isst – dann wacht er auf, und seine Seele ist leer, und wie wenn der Durstige träumt: siehe, er trinkt – dann wacht er auf, und siehe, er ist erschöpft, und seine Seele ist ausge-dörft: So wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen den Berg Zion.“

Dan 7,21f.: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.“

Offb 11,7: „Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.“

„Denn es [das Lamm] ist der Herr der Herren und der König der Könige ...“

³⁹⁸ Der Ausdruck „die Menge vieler Wasser“ erscheint in den Qumranschriften sechsmal (vgl. z. B. 1QHa 10,29; 11,15; 11Q5 26,10) und wird allgemein auf die verführerische Kraft des Gottesgegners bezogen.

³⁹⁹ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 226. Entsprechende Münzprägungen sind z. B. aus Ephesus, Sardes, Thyatira und Pergamon bezeugt (vgl. ebd., S. 226f.).

⁴⁰⁰ Vgl. z. B. CD 12,2; 19,14; 1QS 1,18; 2,19; 1QM 14,9; vgl. zudem Doehrn, Bilear als Endtyrann, S. 293–318. *B^elija* 'al bzw. „Belial“ (בְּלִיעֵל) im Alten Testament zum ersten Mal in Deut 13,13) bedeutet wörtlich etwa „Nichtsnutz“. Das Wort wurde dann aber auch zur Bezeichnung Satans verwendet (vgl. u. a. Nah 2,1; 2. Kor 6,15). In den Qumrantexten erscheint der Begriff 120-mal. Vgl. dazu Röcker, Belial und Katechon, S. 50ff.

Deut 10,17: „Denn Jahwe, euer Gott, er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare Gott, der niemanden bevorzugt und kein Bestechungsgeschenk annimmt ...“

Ps 47,3: „Denn Jahwe, der Höchste, ist gefürchtet, ein großer König über die ganze Erde.“

Ps 95,3: „Denn ein großer Gott ist Jahwe, ein großer König über alle Götter.“

Mal 1,14b: „Denn ein großer König bin ich, spricht Jahwe der Heerscharen, und mein Name ist gefürchtet unter den Nationen.“

Micha 2,13: „Herauf zieht der Durchbrecher vor ihnen her; sie brechen durch und durchschreiten das Tor und gehen durch es hinaus; und ihr König schreitet vor ihnen her, und Jahwe an ihrer Spitze.“

Ps 47,8: „Denn Gott ist König der ganzen Erde; singt einen Psalm!“

1. Tim 6,15: „Die wird zu seiner Zeit der selige und alleinige Machthaber zeigen, der König der Könige und Herr der Herren.“

Offb 19,16: „Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: ‚König der Könige und Herr der Herren‘“ (vgl. Offb 15,3).

Zum Ausdruck „König der Könige“ vgl. Esra 7,12 (Artahsasta); Hes 26,7 (Nebukadnezar); Dan 2,37 (Nebukadnezar). Zum Ausdruck „Herr der ganzen Erde“ vgl. Jos 3,11.13; Mi 4,13; Sach 4,14; 6,5; Ps 97,5 (jeweils Gott); vgl. auch Ps 136,3a: „Preist den Herrn der Herren.“

Offb 17,15

„Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen.“

Jes 17,12f.: „Wehe, ein Getöse vieler Völker – wie das Tosen der Meere tosen sie. Und ein Rauschen von Völkerschaften – wie das Rauschen gewaltiger Wasser rauschen sie. Völkerschaften rauschen wie das Rauschen vieler Wasser. Doch er bedroht sie, und sie fliehen in die Ferne. Und sie werden gejagt wie Spreu auf den Bergen vor dem Wind und wie die Raddistel vor dem Sturm.“

Jer 51,12f.: „Richtet das Feldzeichen gegen die Mauern von Babel auf, verschärft die Bewachung, stellt Wächter auf, bereitet die Hinterhalte! Denn wie Jahwe es sich vorgenommen, so führt er aus, was er über die Bewohner von Babel geredet hat. Die du an vielen Wassern wohnst, reich an Schätzen, dein Ende ist gekommen, das Maß deines ungerechten Gewinns.“

Offb 17,16

„... diese werden die Hure hassen ...“

Hes 27,34-36: „Jetzt bist du zerbrochen, von den Meeren [verschwunden] in den Tiefen des Wassers, und deine Tauschwaren und dein ganzes Aufgebot in deiner Mitte ist gesunken. Alle Bewohner der Inseln entsetzen sich über dich, und ihren Königen stehen die Haare zu Berge, ihre Gesichter sind verstört. Die Aufkäufer unter den Völkern pfeifen über dich. Zum Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig.“

Hes 28,8-10.19: „In die Grube werden sie dich hinabfahren lassen, und du wirst den Tod eines Erschlagenen sterben im Herzen der Meere. Wirst du dann angesichts deiner Mörder auch noch sagen: ‚Gott bin ich!‘, während du [doch nur] ein Mensch bist und nicht Gott, in der Hand derer, die dich durchbohren? Den Tod von Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden; denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jahwe ... Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!“

„... und sie werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen.“

Hes 16,39-41: „Und ich gebe dich in ihre Hand, und sie werden deinen Hurenaltar zerstören und deine Höhen niederreißen und dir deine Kleider ausziehen und deine prächtigen Geschmeide nehmen und dich nackt und bloß liegen lassen. Und sie werden eine Versammlung gegen dich heraufkommen lassen und dich steinigen und werden dich mit ihren Schwertern niedermetzeln. Und sie werden deine Häuser mit Feuer verbrennen und Strafgerichte an dir üben vor den Augen vieler Frauen. Und so werde ich dich aufhören lassen, Hure zu sein, und [auch] Lohn wirst du nicht mehr geben.“

Offb 17,17

„Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben ...“

1. Kön 10,24: „Und die ganze Erde suchte das Angesicht Salomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte.“

Neh 2,12: „Und ich machte mich bei Nacht auf, ich und einige wenige Männer mit mir. Ich hatte aber keinem Menschen mitgeteilt, was mein Gott mir ins Herz gegeben hatte, für Jerusalem zu tun ...“ (vgl. Neh 7,5).

Esra 7,27: „Gepriesen sei Jahwe, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gegeben hat, um das Haus Jahwes herrlich zu machen, das in Jerusalem ist ...“

„... seinen Sinn/seine Absicht zu tun (τὴν γνώμην αὐτοῦ) und eine Gesinnung (μίαν γνώμην) auszuüben und ihre Königsherrschaft dem Tier zu geben ...“

Offb 17,12f.: „Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch keine Königsherrschaft empfangen haben, aber mit dem Tier kurze Zeit Macht wie Könige empfangen. Diese haben eine Gesinnung (μίαν γνώμην) und geben ihre Kraft und Vollmacht dem Tier.“

„... bis die Worte Gottes vollendet sein werden.“

Dan 1,36: „Und der König wird nach seinem Belieben handeln, und er wird sich erheben und sich gegen jeden Gott groß machen, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.“

Offb 10,7: „... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat.“

Offb 17,18

„Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.“

Esra 1,2: „So spricht Kyrus, der König von Persien: „Alle Königreiche der Erde hat Jahwe, der Gott des Himmels, mir gegeben ...““ (vgl. 2. Chr 36,23).

Dan 2,37: „Du, o König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels die Königsherrschaft, die Macht und die Stärke und die Ehre gegeben hat ...“

Zum Ausdruck „die große Stadt“ vgl. auch Offb 16,19; 18,10.16.19.21! Wie u. a. an unserer Stelle deutlich wird, ist damit Rom gemeint.

Offenbarung 18**Offb 18,1**

„Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Vollmacht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.“

2. Petr 2,11: „... wo Engel, die an Stärke und Kraft größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen.“

Mt 24,30: „Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.“

Hes 43,2: „Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit.“

Lk 2,9: „Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht.“

Offb 21,23: „Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm.“

Offb 18,2

„Gefallen, gefallen ist Babylon ...“

Jes 14,4-6.12-20: „Da wirst du dieses Gleichnis/diesen Spruch (הַמִּשְׁפָּל הַזֶּה) anstimmen über den König von Babel und sagen: ‚Wie hat der Unterdrücker (שָׁנֵן) aufgehört, das Anstürmen hat aufgehört! Zerbrochen hat Jahwe den Stab der Gottlosen, den Stab der Herrscher, der Völker im Ärger mit Schlägen schlug ohne abzuweichen, Nationen im Zorn mit Verfolgung tyrannisierte ohne zu schonen ... Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte, zu Boden geschmettert, Schwächer der Nationen! Und du, du sagtest in deinem Herzen: »Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleich machen. Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube. Die dich sehen, betrachten dich, sehen dich genau an: ‚Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, Königreiche erschütterte? Er machte den Erdkreis der Wüste gleich und riss ihre Städte nieder. Seine Gefangenen entließ er nicht nach Hause. Alle Könige der Nationen, sie alle ruhen in Ehren, jeder in seinem Haus. Du aber bist fern von deiner Grabstätte wie ein verabscheuter Schössling hingeworfen, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwert Durchbohrten wie ein zertretenes Aas. [Mit denen,] die zu den Steinen der Grube hinabgefahren sind, mit ihnen wirst du nicht vereint werden im Grab. Denn du hast dein Land zugrunde gerichtet, dein Volk erschlagen. Das Geschlecht von Übeltätern wird in Ewigkeit nicht [mehr] genannt werden.“

Jes 21,8f.: „Und er rief [wie] ein Löwe: ‚Auf der Turmwarte, o Herr, stehe ich beständig am Tag, und auf meinem Wachtposten stehe ich bereit alle Nächte hindurch!‘ Und siehe, es kam ein Wagenzug von Männern, ein Pferdegespann. Und er fing an und sprach: ‚Gefallen, gefallen ist Babel, und alle Götzenbilder seiner Götter sind zu Boden geschmettert!‘“

Jer 51,8: „Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz! Vielleicht wird es geheilt werden!“

Jer 51:44.49: „Und ich werde den Bel zu Babel heimsuchen und aus seinem Maul herausnehmen, was er verschlungen hat; und Nationen sollen nicht mehr zu ihm strömen. Auch die Mauer von Babel ist gefallen ... Wie Babel darauf ausging, dass Erschlagene Israels fielen, so werden wegen Babel Erschlagene [auf] der ganzen Erde fallen.“

Hes 28,18f.: „Durch die Menge deiner Sünden, in der Unredlichkeit deines Handels, hast du [König von Tyrus] deine Heiligtümer entweiht. Darum habe ich aus deiner Mitte ein Feuer ausgehen lassen, das hat dich verzehrt, und ich habe dich zu Asche auf der Erde gemacht vor den Augen aller, die dich sehen. Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!“

Der Fall der „Hure Babylon“ wird in der Offenbarung zum ersten Mal in Offb 14,8 erwähnt. In Offb 16,19 wird erwähnt, dass „die Städte der Nationen fielen, und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben“. Dieser Zusammenhang macht deutlich, dass Offb 17–18 einen „Rückblick“ auf die Zeit vor dem Fall beschreiben, während Offb 15–16 das Gericht über das gefallene Babylon (nach der Wiederkunft Jesu) beschreiben. Offb 14,8 stellt aus „prophetischer Perspektive“ den Fall der „Hure Babylon“ als quasi als schon geschehen dar, da der Sohn Gottes bereits wiedergekommen ist, obwohl das Gericht an der „Hure Babylon“ erst im anschließenden Zornschalengericht vollzogen wird.

„... und ist eine Wohnung von Dämonen geworden ...“

Jes 13,19-22: „So wird es Babel, der Zierde der Königreiche, der stolzen Pracht der Chaldäer, ergehen wie [nach] der Umkehrung von Sodom und Gomorra durch Gott. Nie mehr wird es bewohnt sein, und [es bleibt] unbesiedelt von Generation zu Generation. Und der Araber wird dort nicht zelten, und Hirten werden [ihre Herden] dort nicht lagern lassen. Aber Wüstentiere werden dort lagern, und voller Eulen werden ihre Häuser sein. Strauße werden dort wohnen und [behaarte Wüsten-]Böcke dort tanzen. Wilde Hunde werden heulen in seinen Palästen und Schakale in den Lustschlössern. Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden“ (vgl. Jes 34,10-16; Jes 34,10 wird in Offb 19,3 „zitiert“; vgl. auch Offb 14,11).

Jer 9,10: „Und ich will Jerusalem zu Steinhaufen und zur Wohnung der Schakale (מְעוֹן תַּנִּינִים) machen und will die Städte Judas zur Wüste machen, dass niemand darin wohnen soll“ (vgl. Jer 10,22; 49,33; 51,37).

„... und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes ...“

1. Petr 3,19f.: „In diesem [im Geist] ist er [Jesus zwischen Tod und Auferstehung] auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis [Gericht; vgl. 2. Petr 2,5] verkündigt, die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete ...s“

2. Petr 2,4: „Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat ...“

Offb 20,7: „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis gelassen werden ...“

„... und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels ...“

Lev 20,25: „Und ihr sollt unterscheiden zwischen dem reinen Vieh und dem unreinen, zwischen den unreinen Vögeln und den reinen, und sollt euch selbst nicht zu etwas Abscheulichem machen durch das Vieh und durch die Vögel und durch alles, was sich auf dem Erdboden regt, das ich euch als unrein ausgesondert habe.“

Offb 18,3

„Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken ...“

Jes 23,17: „Denn es wird am Ende von siebzig Jahren geschehen, da wird Jahwe Tyrus [wieder] heimsuchen. Und sie wird wieder zu ihrem Hurenlohn kommen und wird mit allen Königreichen der Erde[, die] auf der Fläche des Erdbodens [sind], Hurerei treiben.“

Nah 3,4: „[All das] wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker mit ihren Hurereien und Sippen mit ihren Zauberkünsten verkaufte.“

Offb 17,2: „... mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben ...“

„... und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden.“

Jes 23,8.17f.: „Wer hat solches beschlossen, dass es Tyrus, der Krone, so gehen sollte, wo doch ihre Kaufleute Fürsten waren und ihre Händler die Herrlichsten auf Erden? ... Denn nach siebzig Jahren wird Jahwe die Stadt Tyrus heimsuchen, dass sie wieder zu ihrem Hurenlohn komme und Hurerei treibe mit allen Königreichen auf Erden. Aber ihr Gewinn und Hurenlohn wird Jahwe geweiht werden. Man wird ihn nicht wie Schätze sammeln und aufhäufen, sondern ihr Erwerb wird denen zufallen, die vor Jahwe wohnen, dass sie essen und satt werden und wohlbekleidet seien.“

Hes 27,3.33: „... und sprich zu Tyrus: ‚Die du wohnst am Zugang zum Meer und für die Völker mit vielen Inseln Handel treibst!‘ So spricht Gott Jahwe: ‚O Tyrus, du sprichst: Ich bin die Allerschönste! ... Als deine Waren von den Meeren herkamen, sättigtest du viele Völker; mit der Menge deiner Besitztümer und deiner Tauschwaren hast du die Könige der Erde reich gemacht‘“ (vgl. Hes 27,12ff.).

Offb 18,7: „Wieviel sie sich verherrlicht hat und üppig gewesen ist, soviel Qual und Trauer gebt ihr ...“

Offb 18,9: „Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen ...“

Zum Ausdruck „die Kaufleute der Erde“ vgl. auch Offb 18,11! Vgl. zudem Offb 18,23: „... denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde ...“ Zu den Handelspartnern von Tyrus aus den unterschiedlichsten Ländern/Regionen der Erde siehe Hes 27,12ff.!

Offb 18,4

„Geht aus ihr hinaus, mein Volk ...“

Jes 48,20: „Zieht aus Babel fort! Flieht aus Chaldäa! Mit jubelnder Stimme verkündet, lasst es hören, breitet es aus bis an die Enden der Erde! Sprecht: Erlöst hat Jahwe seinen Knecht Jakob!“

Jes 52,11: „Weicht, weicht! Geht von dort hinaus, rührt nichts Unreines an! Geht hinaus aus ihrer Mitte, reinigt euch, die ihr die Geräte Jahwes tragt!“

Jer 50,8: „Flieht aus Babel hinaus und zieht aus dem Land der Chaldäer und seid wie die Leitböcke vor den Schafen her!“

Jer 51,6.8f.45f.: „Flieht aus Babel hinaus und rettet euch, jeder [rette] sein Leben, dass ihr in seiner Schuld nicht umkommt! Denn es ist die Zeit der Rache Jahwes. Was es getan hat, vergilt er ihm ... Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz! Vielleicht wird es geheilt werden! Wir haben Babel heilen wollen, aber es war nicht zu heilen. Verlasst es und lasst uns jeder in sein Land ziehen! Denn sein Gericht reicht bis an den Himmel und erhebt sich bis zu den Wolken ... Zieht aus ihm hinaus, mein Volk, und rettet euch, jeder sein Leben, vor der Zornesglut Jahwes! Und dass euer Herz nicht zaghaft werde und ihr euch nicht fürchtet vor der Nachricht, die im Land vernommen wird! Denn in dem einen Jahr kommt diese Nachricht und in dem Jahr danach jene Nachricht. Und Gewalttat ist im Land, Herrscher [folgt] auf Herrscher.“

2. Kor 6,17f.: „Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt Unreines nicht an, und ich werde euch annehmen und werde euch ein Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.“

Offb 18,5

„Denn ihre Sünden sind bis zum Himmel aufgehäuft ...“

Gen 11,4: „Und sie sprachen: Wohlan, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen!“

Gen 18,20: „Und Jahwe sprach: „Das Klagegeschrei über Sodom und Gomorra, wahrlich, es ist groß, und ihre Sünde, wahrlich, sie ist sehr schwer.““

Jer 51,9: „Wir haben Babel heilen wollen, aber es war nicht zu heilen. Verlasst es und lasst uns jeder in sein Land ziehen! Denn sein Gericht reicht bis an den Himmel und erhebt sich bis zu den Wolken.“

Dan 4,8: „Der Baum wurde groß und stark, und seine Höhe reichte bis an den Himmel, und er wurde gesehen bis ans Ende der ganzen Erde.“

Esra 9,6: „Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, mein Gesicht zu dir, mein Gott, zu erheben! Denn unsere Sünden sind [uns] über den Kopf gewachsen, und unsere Schuld ist groß geworden bis an den Himmel.“

Offb 18,6

„Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt das Doppelte nach ihren Werken ...“

Jes 13,16: „Ihre Kleinkinder (עֲלִילִים) werden vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden.“

Jes 40,2: „Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! Denn es hat von der Hand Jahwes das Doppelte empfangen für all seine Sünden.“

Jer 6,11: „Und ich bin voll von der Zornglut Jahwes, habe mich [vergeblich] abgemüht, ihn zurückzuhalten. Gieße sie aus über das Kleinkind (עַל-עוֹלָל) auf der Gasse und zugleich über den Kreis der jungen Männer! Denn Mann und Frau werden getroffen, der Alte wie der Hochbetagte.“

Jer 9,20: „Ja, der Tod ist durch unsere Fenster gestiegen, er ist in unsere Paläste gekommen, um das Kleinkind (עוֹלָל) auszurotten von der Straße, die jungen Männer von den Plätzen!“

Jer 44,7: „Und nun, so spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Warum richtet ihr ein so großes Unheil gegen eure Seelen an, um euch Mann und Frau, Kind und Säugling (עוֹלָל וְיֹנֵק) aus Juda auszurotten, so dass ihr euch keinen Überrest übriglasst.“

Hes 21,19: „Und du, Menschensohn, prophezeie und schlag die Hände zusammen! Da verdoppelt sich das Schwert, [ja] verdreifacht sich, ein Schwert der Erschlagenen ist es, ein gewaltiges Schwert der Erschlagenen, das tief in sie eindringt.“

Hos 14,1: „Samaria wird büßen, denn es ist widerspenstig gewesen gegen seinen Gott. Sie werden durchs Schwert fallen, ihre Kleinkinder (עֲלִילִים) werden zerschmettert und ihre Schwangeren aufgeschlitzt.“

Nah 3,8-11: „Bist du [Assur] besser als No-Amon, das an den Strömen lag, von Wasser umgeben? Das Meer war sein Bollwerk, aus Meer bestand seine Mauer. Kusch war seine Stärke und Ägypter in zahlloser Menge, Put und die Libyer waren seine Hilfe. Auch diese [Stadt] ist in die Verbannung, in die Gefangenschaft gezogen. Auch seine Kleinkinder (עֲלִילִים) wurden an allen Straßenecken

zerschmettert. Und über ihre Vornehmen warf man das Los, und all seine Großen wurden mit Ketten gefesselt. Auch du wirst trunken werden, wirst umnachtet sein; auch du wirst Zuflucht suchen vor dem Feind.“

Ps 137,9: „Glücklich, der deine Kleinkinder (עַלְלִיךָ) ergreift und sie am Felsen zerschmettert!“

Vgl. auch Joel 2,16; Mi 2,9; Nah 3,10; Kla 1,5; 2,19.

Offb 18,7

„... soviel Qual und Trauer gebt ihr.“

Jes 50,11: „Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Brandpfeilen euch rüstet: Lauft hinein in die Glut eures Feuers und in die Brandpfeile, die ihr angesteckt habt! Von meiner Hand geschieht euch das. In Qualen sollt ihr daliegen.“

Offb 14,11: „Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in alle Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand die Gravur/Tätowierung seines Namens annimmt.“

„Denn sie spricht in ihrem Herzen: ‚Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht ...‘“

Jes 47,5.7f.: „Setze dich stumm hin und geh in die Finsternis, Tochter der Chaldäer! Denn du sollst nicht länger Herrin der Königreiche genannt werden ... Und du sagtest: ‚Auf ewig werde ich Herrin sein (לְעוֹלָם אֶהְיֶה גְבֵרָת), für immer!‘ Du nahmst dir dies nicht zu Herzen, das Ende davon bedachtest du nicht. Und nun höre dies, du Wollüstige (עֲדֻיָּה), die in Sicherheit wohnt, die in ihrem Herzen sagt: ‚Ich, und sonst gar nichts!‘ Ich werde nicht als Witwe sitzen noch Kinderlosigkeit kennen!“

Jer 13,18: „Sprich zum König und zur Herrin: ‚Setzt euch tief herunter!‘ Denn von euren Häuptern ist herabgesunken die Krone eurer Herrlichkeit.“

„...und Traurigkeit werde ich nicht sehen.“

Jer 5,12: „Sie [Israel und Juda] haben Jahwe verleugnet und gesagt: ‚Er ist nicht da. Kein Unglück wird über uns kommen, Schwert und Hunger werden wir nicht sehen.““

Offb 18,8

„Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen ...“

Jes 47,9: „Dies beides wird in einem Augenblick über dich kommen, an einem einzigen Tag: Kinderlosigkeit und Witwenschaft. In vollem Maße werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Fülle deiner Bannsprüche.“

„Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden ...“

Hes 14,21: „Denn so spricht der Herr, Jahwe: ‚Ja, wenn ich nun meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böse Tiere (חַיָּה רָעָה) und die Pest, gegen Jerusalem entsende, um aus ihm Menschen und Vieh auszurotten!““

Off 6,8: „... zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod ...“

Jer 51,58: „So spricht Jahwe der Heerscharen: ‚Die Mauern des großen Babel sollen vollständig geschleift und seine hohen Tore mit Feuer verbrannt werden.““

Offb 18,9

„Und die Könige der Erde werden um sie weinen und wehklagen ...“

Hes 26,15-18: „So spricht der Herr, Jahwe, zu Tyrus: ‚Werden nicht vom Gedröhn deines Sturzes, wenn der Durchbohrte stöhnt, wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben? Und alle Führer des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen und ihre Mäntel ablegen und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen. In Schrecken werden sie sich kleiden, werden auf der Erde sitzen, immer wieder erzittern und sich über dich entsetzen. Und sie werden ein Klagelied über dich erheben und zu dir sagen: ‚Wie bist du verloren gegangen, vom Meer verschwunden, du berühmte Stadt, die mächtig auf dem Meer war, sie und ihre Bewohner, die allen, die dort wohnten, ihren Schrecken einflößte.‘ Nun erzittern die Inseln am Tag deines Sturzes; und entsetzt sind die Inseln im Meer wegen deines Endes.“

Hes 27,27-32: „Dein Besitz und deine Waren, deine Tauschwaren, deine Seeleute und deine Matrosen, die Ausbesserer deiner Lecks und die, die deine Tauschwaren eintauschten, und alle deine Kriegsleute, die in dir sind, und dein ganzes Aufgebot, das in deiner Mitte ist, werden ins Herz der Meere fallen am Tag deines Sturzes. Von dem lauten Geschrei deiner Matrosen werden die Weidegebiete erbeben. Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben und werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitter schreien; und sie werden Staub auf ihre Köpfe werfen, sich in der Asche wälzen. Und sie werden sich deinetwegen eine Glatze scheren und sich Sacktuch umgürten und werden deinetwegen weinen in Bitterkeit der Seele mit bitterer Totenklage. Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: ‚Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!‘“

Offb 18,10

„Und sie werden aus Furcht vor ihrer Qual von fern stehen und sagen: ‚Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt!‘“

Jes 14,15f.: „Doch in den Scheol wirst du [König von Babel] hinabgestürzt, in die tiefste Grube. Die dich sehen, betrachten dich, sehen dich genau an: ‚Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, Königreiche erschütterte?‘“

Jes 33,1: „Wehe dir, Verwüster, der du selbst nicht verwüstet wurdest, und dir, Treuloser, an dem man nicht treulos gehandelt hat! Sobald du das Verwüsten beendet hast, wirst du verwüstet werden. Sobald du mit der Treulosigkeit fertig bist, wirst du treulos behandelt werden.“

Hes 28,18f.: „Durch die Menge deiner Sünden, in der Unredlichkeit deines Handels, hast du [König von Tyrus] deine Heiligtümer entweiht. Darum habe ich aus deiner Mitte ein Feuer ausgehen lassen, das hat dich verzehrt, und ich habe dich zu Asche auf der Erde gemacht vor den Augen aller, die dich sehen. Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!“

Am 5,16: „Darum, so spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Herr: Auf allen Plätzen Wehklage! Und auf allen Gassen sagt man: Wehe, wehe! Und die Bauern rufen zum Trauern und Wehklagen nach den des Klageliedes Kundigen.

„Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.“

Jes 30,13: „Darum wird für euch diese Schuld wie ein sturzbringender Riss sein, der sich vorschiebt an einer hochragenden Mauer, deren Zusammenbruch in einem Augenblick, plötzlich (פְּתָאִם לְפָתָע) kommt.

Jes 47,9: „Dies beides wird über dich kommen in einem Augenblick, an einem einzigen Tag (רַגַע בְּיוֹם אֶחָד): Kinderlosigkeit und Witwenschaft. In vollem Maße werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Fülle deiner Bannsprüche.“

Jes 47,11: „So kommt Unheil über dich, gegen das du keinen Zauber kennst. Und ein Verderben wird über dich herfallen, das du nicht abwenden kannst. Und plötzlich (פֶּתָאֵץ) wird ein Sturm über dich kommen, den du nicht ahnst.“

Offb 18,17a: „Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden ...“

Das Wort *scha'ah* (שָׂעָה), das auf Neuhebräisch soviel wie „Stunde“ heißt, kommt im TANACH nur im aramäischen Teil vor, und zwar im Sinn von „Augenblick“ (vgl. Dan 3,6.15; 4,16.30; 5,5). In der Johannesoffenbarung erscheint das Wort „Stunde“ (ὥρα) zehnmal (Offb 3,3.10; 9,16; 11,13; 14,7.15; 17,12; 18,10.17.19).

Offb 18,11

„Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie ...“

Hes 26,16f.: „Und alle Führer des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen und ihre Mäntel ablegen und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen. In Schrecken werden sie sich kleiden, werden auf der Erde sitzen, immer wieder erzittern und sich über dich entsetzen. Und sie werden ein Klagelied über dich erheben und zu dir sagen: ‚Wie bist du verloren gegangen, vom Meer verschwunden, du berühmte Stadt, die mächtig auf dem Meer war, sie und ihre Bewohner, die allen, die dort wohnten, ihren Schrecken einflößte.‘

Hes 27,29-33: „Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben und werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitter schreien; und sie werden Staub auf ihre Köpfe werfen, sich in der Asche wälzen. Und sie werden sich deinetwegen eine Glatze scheren und sich Sacktuch umgürten und werden deinetwegen weinen in Bitterkeit der Seele mit bitterer Totenklage. Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: ‚Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!‘“

Offb 18,12f.

„Ware von Gold und Silber und Edelgestein und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlachstoff und alles Thujaholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarstem Holz und von Erz und Eisen und Marmor und Zimt und Haarbalsam und Räucherwerk und Salböl und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Rinder und Schafe und von Pferden und von Wagen ...“

Hes 27,12.16.19: „Tarsis war dein Aufkäufer wegen der Fülle an allem Besitz; für Silber, Eisen, Zinn und Blei gaben sie deine Waren (עֲבֹדָיִךָ) ... Edom war Aufkäufer für dich wegen der Fülle deiner Erzeugnisse; für Rubin, roten Purpur und Buntwirkerei und Byssus und Korallen und Edelsteine gaben sie deine Waren (עֲבֹדָיִךָ) ... Und Wein gaben sie für deine Ware (בְּעֲבֹדָיִךָ); bearbeitetes Eisen, Zimtblüten und Würzrohr waren da für deine Tauschware (בְּמַעֲרָבֶךָ).“

Vgl. Hes 27,12-25!

Der Begriff „Ware“ und der gesamte Inhalt lehnt sich eindeutig an Hes 27–28 an. In Hes 27 erscheinen die Begriffe „Tauschware“ (מַעֲרָב; Hes 27,9.13.17.19.25.27.33f.) und „hinterlassene/zurückgelassene Ware“ (עֲבֹדָיִךָ; Hes 27,12.13.16.19.22.27.33).

Im Folgenden erscheint in Klammern der Hinweis auf Hes 27 zur jeweils betroffenen Ware (mit seiner Herkunft in Hes 47) in Offb 18,12f.: „Ware von Gold [Hes 27,22: Saba und Ragma] und Silber [Hes 27,12: Tarsis] und Edelgestein [Hes 27,16.22: Edom; Saba und Ragma] und Perlen [Hes 27,16: Korallen/Perlen aus Edom] und feiner Leinwand [Hes 27,16.24: Edom; Haran und

Kanne und Eden, die Händler von Saba, Assur und ganz Medien] und Purpur [Hes 27,16.24: Edom; Haran und Kanne und Eden, die Händler von Saba, Assur und ganz Medien) und Seide [Hes 27,16: Edom; vgl. auch Hes 16,13] und Scharlachstoff [Hes 27,16: Edom] und alles Thujaholz [Hes 27,15: Ebenholz von den Inseln) und jedes Gerät von Elfenbein [Hes 27,15: Elfenbeinzähne der Söhne Dedans] und jedes Gerät von kostbarem Holz [Hes 27,15: Ebenholz von den Inseln] und von Erz [Hes 27,12.13: Tarsis; Jawan, Tubal und Meschech] und Eisen [Hes 27,12.19: Tarsis; Damaskus] und Marmor und Zimt [Hes 27,19: Damaskus] und Haarbalsam [Hes 27,17.22: Juda und das Land Israel; Saba und Ragma] und Räucherwerk und Salböl und Weihrauch [vgl. Hes 27,19; vgl. auch Hes 8,11; 16,18; 23,41] und Wein [Hes 27,18f.: Damaskus] und Öl [Hes 27,17: Juda und das Land Israel] und Feinmehl und Weizen [Hes 27,17: Juda und das Land Israel; vgl. auch Hes 16,13.19] und Rinder und Schafe [Hes 27,21: Arabien und alle Fürsten von Kedar] und von Pferden [Hes 27,14: Togarma] und von Wagen und von Leibeigenen und Menschenseelen [Hes 27,13: Jawan, Tubal und Meschech].“

„... und von Leibeigenen (σωμάτων) und Menschenseelen.“

Hes 27,13: „Jawan, Tubal und Meschech waren Händler für dich; für Menschenseelen (בְּנֵפֶשׁ אָדָם) und bronzene Geräte gaben sie deine Tauschware.“

Lev 24,17: „Wenn jemand irgendeine Menschenseele totschießt, muss er getötet werden.“

Num 9,6f.; 19,11: „Seele/Leiche eines Menschen“ (נֶפֶשׁ אָדָם).

1. Tim 1,8-10: „Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht indem er dies weiß, dass für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vätermörder und Müttertermörder, Mörder, Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenhändler, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre entgegensteht,“

Hebr 13,3: „Gedenkt der Gefangenen als Mitgefangene; derer, die Ungemach leiden, als [solche], die auch selbst im Leib sind (ὥς καὶ αὐτοὶ ὄντες ἐν σώματι).“

„... und man wird sie nie mehr finden.“

Hes 27,33.36: „Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: ‚Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!‘ ... Die Kaufleute unter den Völkern zischen/pfeifen über dich, dass du so plötzlich untergegangen bist und nicht mehr aufkommen kannst.“

Dan 11,19: „Und er wird sein Angesicht den Festungen seines Landes zuwenden und wird stürzen und fallen und nicht [mehr] zu finden sein.“

Offb 18,15

„Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind ...“

Hes 27,33: „Als deine Waren von den Meeren herkamen, sättigtest du viele Völker; mit der Menge deiner Besitztümer und deiner Tauschwaren hast du die Könige der Erde reich gemacht.“

Offb 18,17

„Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden.“

Num 16,21: „Sondert euch ab aus der Mitte dieser Gemeinde, ich will sie in einem Augenblick (כְּרִגְעָה) vernichten!“

Num 17,10: „Entfernt euch aus der Mitte dieser Gemeinde, und ich will sie vernichten in einem Augenblick (כְּרִגְעָה)! Da fielen sie auf ihr Angesicht.“

Hes 26,16: „Alle Führer des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen und ihre Mäntel ablegen und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen. In Schrecken werden sie sich kleiden, werden auf der Erde sitzen, für Augenblicke (לְרִגְעִים) erzittern und sich über dich entsetzen.“

Hes 27,25: „Die Schiffe von Tarsis waren deine Karawanen [für] deine Tauschware. Und du [Tyrus] wurdest [mit Reichtum] angefüllt und sehr herrlich/gewichtig/reich im Herzen der Meere“ (vgl. Hes 28,4f.).

„Und jeder Steuermann und jeder Küstenfahrer und Schiffsleute und alle, die auf dem Meer beschäftigt sind, standen von fern ...“

Hes 27,8.27-29: „Die Bewohner von Sidon und Arwad waren deine Ruderer; deine Weisen, Tyrus, waren in dir, sie waren deine Matrosen (חֹבְלֵיךָ) ... Dein Besitz und deine Waren, deine Tauschwaren, deine Seeleute und deine Matrosen (מִלְחֵיךָ וְחֹבְלֵיךָ), die Ausbesserer deiner Lecks und die, die deine Tauschwaren eintauschten, und alle deine Kriegsleute, die in dir sind, und dein ganzes Aufgebot, das in deiner Mitte ist, werden ins Herz der Meere fallen am Tag deines Sturzes. Von dem lauten Geschrei deiner Matrosen werden die Weidegebiete erbeben. Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben ...“

Offb 18,18

„Wer war der großen Stadt gleich?“

Hes 27,32: „Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: ‚Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!‘“

Offb 13,4: „Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen?“

Offb 18,19

„Und sie warfen Staub auf ihre Häupter ...“

Jos 7,6: „Und Josua zerriss seine Kleider und fiel auf sein Gesicht zur Erde, vor der Lade Jahwes, bis zum Abend, er und die Ältesten von Israel, und sie warfen Staub auf ihr Haupt.“

Kla 2,10: „Schweigend sitzen auf der Erde die Ältesten der Tochter Zion; sie haben Staub auf ihr Haupt geworfen, Sacktuch sich umgegürtet; die Jungfrauen Jerusalems senken ihr Haupt zur Erde.“

Hes 27,29f.: „Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben und werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitter schreien; und sie werden Staub auf ihre Köpfe werfen, sich in der Asche wälzen.“

„... in der alle, die Schiffe auf dem Meer hatten, reich wurden ...“

Hes 27,9b.25.29: „Alle Schiffe des Meeres und ihre Seeleute waren in dir, um deine Tauschwaren einzutauschen ... Die Schiffe von Tarsis waren deine Karawanen [für] deine Tauschware. Und du wurdest [mit Reichtum] angefüllt und sehr herrlich im Herzen der Meere ... Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben ...“

Offb 18,20

„Sei fröhlich über sie, du Himmel ...“

Jer 51,48: „Und Himmel und Erde, und alles, was in ihnen ist, werden jubeln über Babel. Denn von Norden her kommen ihm die Verwüster, spricht Jahwe.“

Jes 65,19: „Und ich werde über Jerusalem frohlocken und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.“

Offb 12,12a: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt!“

Offb 18,21

„Und ein anderer Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: ‚So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden.‘“

Jer 51,63f.: „Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat und sage: ‚So wird Babel versinken und nicht wieder hochkommen wegen des Unheils, das ich über es bringe; und sie werden ermüden.‘“

Hes 26,19f.: „Denn so spricht der Herr, Jahwe: ‚Wenn ich dich zu einer verwüsteten Stadt mache, den Städten gleich, die nicht [mehr] bewohnt werden; wenn ich die Flut über dich heraufsteigen lasse und dich die gewaltigen Wasser bedecken, dann lasse ich dich hinabfahren mit denen, die in die Grube hinabfahren zum Volk der Urzeit, und lasse dich in den Tiefen [unter] der Erde wohnen, in den Trümmerstätten von der Vorzeit her, mit denen, die in die Grube hinabgefahren sind, damit du nicht [mehr] bewohnt wirst und erstehst im Land der Lebenden. [Tödlichen] Schrecknissen gebe ich dich preis; und du wirst nicht mehr sein, und du wirst gesucht, aber nicht wiedergefunden werden für ewig‘, spricht der Herr, Jahwe.“

Offb 18,22

„Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört werden, und nie mehr ein Künstler irgendeiner Kunst in dir gefunden und das Geräusch des Mühlsteins nie mehr in dir gehört werden ...“

Jes 24,8f.: „Ins Stocken geraten ist die Freude der Tamburine, der Lärm der Ausgelassenen hat aufgehört, es stockt die Freude der Zither. Man trinkt keinen Wein mehr mit Gesang, bitter schmeckt der Rauschtrank denen, die ihn trinken. Zertrümmert ist die öde Stadt, verschlossen jedes Haus, so dass niemand hineinkommt.“

Hes 26,13: „Und ich werde das Getön deiner Lieder zum Schweigen bringen, und der Klang deiner Zithern wird nicht mehr gehört werden.“

Nah 2,14b: „Und ich werde deinen Raub von der Erde verschwinden lassen, und die Stimme deiner Boten wird nicht mehr gehört werden.“

Offb 18,23

„... und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden.“

Jer 7,34: „Und ich werde in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude aufhören lassen, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn das Land soll zu Trümmerstätten werden.“

Jer 16,9: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: ‚Siehe, ich werde an diesem Ort vor euren Augen und in euren Tagen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.‘“

Jer 25,10: „Und ich lasse unter ihnen verlorengehen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme der Mühlen und das Licht der Lampe.“

Jer 33,10f: „So spricht Jahwe: ‚An diesem Ort, von dem ihr sagt: Er ist verwüstet, ohne Menschen und ohne Vieh! – in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems, die öde sind, ohne Menschen und ohne Bewohner und ohne Vieh, [dort] wird wieder die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude gehört werden, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die sagen: Preist Jahwe der Heerscharen, denn gütig ist Jahwe, ewig [währt] seine Gnade!‘ – [die Stimme] derer, die Lob in das Haus Jahwes bringen. Denn ich werde das Geschick des Landes wenden wie im Anfang‘, spricht Jahwe.“

Jer 51,61-64: „Und Jeremia sagte zu Seraja: ‚Wenn du nach Babel kommst, so sieh zu und lies all diese Worte und sprich: Jahwe, du selbst hast gegen diesen Ort geredet, dass du ihn ausrotten wirst, so dass kein Bewohner mehr darin sein soll, weder Mensch noch Vieh, sondern dass er zu einer ewigen Trümmerstätte werden soll.‘ Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat und sage: ‚So wird Babel versinken und nicht wieder hochkommen wegen des Unheils, das ich über es bringe; und sie werden ermüden.‘“

„Denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde ...“

Jes 23,8f.: „Wer hat dies beschlossen über Tyrus, die Kronenspenderin, deren Kaufleute Oberste, deren Händler die Geehrten der Erde waren? Jahwe der Heerscharen hat es beschlossen, um den Hochmut aller Herrlichkeit zu entweihen, um alle Geehrten der Erde verächtlich zu machen.“

„... denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden.“

Jes 47,9: „Dies beides wird über dich kommen in einem Augenblick, an einem einzigen Tag: Kinderlosigkeit und Witwenschaft. In vollem Maße werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Fülle deiner Bannsprüche.“

Hos 3,4: „[All das] wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien, und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“

Offb 18,24

„Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden ...“

2. Kön 9,7: „Du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, erschlagen! Und ich räche das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte Jahwes [fordere ich] von der Hand Isebels.“

Jer 2,34: „Ja, an den Säumen [deiner Kleider] findet sich das Blut unschuldiger Armer. Nicht beim Einbruch hast du sie ertappt. Wegen all jener Dinge [wirst du zur Rechenschaft gezogen].“

Hes 24,7: „Denn ihr Blut ist in ihrer Mitte; sie hat es auf den kahlen Felsen getan, sie hat es nicht auf die Erde gegossen, dass man es mit Staub bedecken könnte.“

Hes 36,18: „Da goss ich meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen, und weil sie es mit ihren Götzen unrein gemacht hatten.“

Offb 16,9: „Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen ...“

Offenbarung 19**Offb 19,1**

„Nach diesem hörte ich [etwas] wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge ...“

Hes 1,24: „Und wenn sie gingen, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie die Stimme großer Wasser, wie die Stimme des Allmächtigen, die Stimme eines Tumults, wie die Stimme eines Heerlagers (קוֹל הַמַּלְאָה קָקוֹל מִמְּנָה). Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken.“

Jer 11,16: „Einen grünen Ölbaum mit schön gewachsener Frucht hatte Jahwe dich genannt. Die Stimme eines großen Tumults (לְקוֹל הַמּוֹלָה גְּדִלָה): Feuer hat er an ihn gelegt, und seine Äste brechen ab.“

Jes 13,4: „Die Stimme einer Menge (קוֹל הַמּוֹן) auf den Bergen wie von einem großen Volk! Horch! Getöse von Königreichen, von versammelten Nationen! Jahwe der Heerscharen mustert ein Kriegsheer.“

Jes 33,3: „Vor der Stimme einer Menge (מִקּוֹל הַמּוֹן) fliehen die Völker, vor deinem Aufstehen zerstreuen sich die Nationen.“

Hes 23,42a: „Und mit der Stimme einer Menge (וְקוֹל הַמּוֹן) sang man den Männern zu wegen der Menge der Menschen, die aus der Wüste gekommen waren ...“

Offb 19,2

„Denn wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte ...“

Ps 119,75: „Ich habe erkannt, Jahwe, dass deine Gerichte Gerechtigkeit sind und dass du mich in Treue gedemütigt hast.

Offb 16,7: „... wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.“

„... denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb ...“

Hes 16,25f.: „An jeder Straßenecke bauest du dein Hochlager. Und du machtest deine Schönheit zu einem Gräuel und spreiztest deine Beine für jeden, der vorbeikam, und machtest deine Hurerei groß. Du hurtest mit den Söhnen Ägyptens, deinen Nachbarn, mit dem großen Fleisch; und du machtest deine Hurerei groß, um mich zu reizen.“

Nah 3,1.4: „Wehe der Blutstadt [Ninive]! Ganz erfüllt mit Lüge [und] Gewalttat! Das Rauben hört nicht auf ... [All das] wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien, und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“

Offb 17,1bf.: „Komm her, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.“

„... und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.“

Deut 32,43: „Preiset, ihr Heiden, sein Volk; denn er wird das Blut seiner Knechte rächen und wird an seinen Feinden Rache nehmen und das Land seines Volks entsühnen!“

2. Kön 9,7: „Du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, erschlagen! Und ich räche das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte Jahwes [fordere ich] von der Hand Isebels.“

Jer 46,10: „Aber dieser Tag gehört dem Herrn, Jahwe der Heerscharen, ein Tag der Rache, sich zu rächen an seinen Gegnern. Fressen wird das Schwert und sich sättigen und sich satt trinken an ihrem Blut. Denn der Herr, Jahwe der Heerscharen, hat ein Schlachtopfer im Land des Nordens, am Strom Euphrat [bereitet].“

Ps 79,5-7.10: „Bis wann, Jahwe, willst du immerfort zürnen, soll wie Feuer brennen dein Eifer? Schütte deinen Zorn aus über die Nationen, die dich nicht erkennen, auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen! Denn sie haben Jakob aufgezehrt, sein Weidegebiet haben sie verwüstet ... Warum sollen die Nationen sagen: Wo ist ihr Gott? Lass unter den Nationen vor unseren Augen kundwerden, dass du das vergossene Blut deiner Knechte rächst!“

Offb 6,10: „Bis wann, heiliger und wahrhafter Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“

Offb 19,3

„Und ihr Rauch steigt auf in alle Ewigkeit.“

Jes 34,9f.: „Und Edoms Bäche verwandeln sich in Pech und sein Boden in Schwefel; und sein Land wird zu brennendem Pech. Tag und Nacht erlischt es nicht, ewig steigt sein Rauch empor. Von Generation zu Generation liegt es in Trümmern, für immer und ewig zieht niemand hindurch.“

Offb 14,11: „Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in alle Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand die Gravur/Tätowierung seines Namens annimmt.“

Offb 18,9: „Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen ...“

Offb 19,4

„Und die 24 Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: ‚Amen, Halleluja!‘“

Offb 4,10a: „so werden die 24 Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der in alle Ewigkeit lebt ...“

Offb 5,8: „Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.“

Offb 11,16: „Und die 24 Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an ...“

Offb 19,5

„Und eine Stimme kam vom Thron her ...“

Offb 4,5: „Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.“

Offb 21,3: „Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: ‚Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein.‘“

„die sprach: ‚Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen!‘“

Ps 115,13: „Er segne, die Jahwe fürchten, die Kleinen samt den Großen.“

Offb 11,18: „... und dass [du] den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen ...“

Offb 19,7

„Lasst uns fröhlich sein und frohlocken ...“

Ps 118,24-26: „Dies ist der Tag, den Jahwe gemacht hat! Seien wir fröhlich und freuen wir uns in ihm! Ach, Jahwe, hilf doch! Ach, Jahwe, gib doch Gelingen! Gesegnet sei, der kommt im Namen Jahwes. Vom Haus Jahwes aus haben wir euch gesegnet“ (vgl. Ps 31,8).

Jes 25,9: „An jenem Tag wird man sagen: Siehe da, unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns rette! Da ist Jahwe, auf den wir hofften! Wir wollen jauchzen und uns freuen in seiner Rettung!“

Jes 62,5: „Denn wie der junge Mann die Jungfrau heiratet, so werden deine Söhne dich heiraten. Und wie der Bräutigam sich an der Braut freut, so wird dein Gott sich an dir freuen.“

Joel 2,20f..23: „Und ich werde ‚den von Norden‘ von euch entfernen und ihn in ein dürres und ödes Land vertreiben, seine Vorhut in das vordere Meer und seine Nachhut in das hintere Meer. Und sein Gestank wird aufsteigen, und aufsteigen wird sein Verwesungsgeruch, denn großgetan hat er. Fürchte dich nicht, du Erdboden! Juble und freue dich! Denn Jahwe hat Großes getan ... Und ihr, Söhne Zions, jubelt und freut euch in Jahwe, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach [dem Maß] der Gerechtigkeit, und er lässt euch Regen herabkommen ...“

„Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet.“

Jes 54,4f.: „Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht zuschanden, und schäme dich nicht, denn du wirst nicht beschämt dastehen! Sondern du wirst die Schande deiner Jugend vergessen und nicht mehr an die Schmach deiner Witwenschaft denken. Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer, Jahwe der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt.“

Jes 61,10: „Freuen, ja freuen will ich mich in Jahwe! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

Ps 45,3-6.9-16: „Du bist schöner als andere Menschen, Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat Gott dich gesegnet für ewig. Gürtle dein Schwert um die Hüfte, du Held; deine Majestät und deine Pracht! Und deine Pracht – sei stark, zieh aus für die Sache der Wahrheit und der Sanftmut und der Gerechtigkeit; da lehre dich furchtbare Taten deine Rechte. Deine geschärften Pfeile – Völker fallen unter dir – ins Herz der Feinde des Königs! ... Myrrhe und Aloe, Kassia sind alle deine Kleider; aus Palästen von Elfenbein erfreut dich Saitenspiel. Königstöchter stehen da, mit deinen Kostbarkeiten [geschmückt]; die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ofir. Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; und vergiss dein Volk und deines Vaters Haus! Und wird der König deine Schönheit begehren, denn er ist dein Herr, so neige dich vor ihm! Und die Tochter Tyrus [kommt] mit Geschenk, deine Gunst suchen die Reichen im Volk. Ganz herrlich ist die Königstochter drinnen, von Goldgewebe ihr Gewand; in buntgewebten Kleidern wird sie zum König geführt. Jungfrauen sind ihr Gefolge, ihre Gefährtinnen, sie werden zu dir hineingebracht. Sie werden geführt unter Freude und Jubel, sie ziehen ein in den Palast des Königs.“

Mt 22,2: „Mit der Königsherrschaft des Himmels ist es wie mit einem König, der seinem Sohn Hochzeit machte.“

2. Kor 11,2: „Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um [euch als] eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.“

Offb 21,9: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: ‚Komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen.‘“

Die Tatsache, dass die „Hochzeit des Lammes“ an dieser Stelle erst angekündigt wird, macht klar, dass sie nicht schon während der „großen Bedrängnis“ stattfindet. Die „Heimholung der Braut“ geschieht offensichtlich mit der Entrückung der Gläubigen bei der Wiederkunft Jesu. Zuerst verstummen die Stimme des Bräutigams und der Braut bei den Gotteswidersachern (vgl. Offb 18,23), bevor die Stimme der Freude über die „Hochzeit des Lammes“ ertönt.

An unserer Stelle ist von der „Frau“ des „Lammes“ die Rede, während der Engel nach Offb 21,9 dem Johannes „die Braut, die Frau des Lammes“ zeigt, und nach Offb 22,17 sprechen „der Geist und die Braut“, wobei wohl ebenfalls die „Braut des Lammes“ gemeint ist. Nach Offb 21,2 ist das „neue Jerusalem ... vorbereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann“. Eine Braut ist durch die Verlobung bereits dem Mann versprochen, wobei z. B. nach mNed 10,1 das verlobte Mädchen (נְעֻרָה מְאוּרָסָה) einem „Ehemann“ (בַּעַל) gehört, der sich bei einer Trennung von ihr scheiden lassen muss.

Offb 19,8

„Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein ...“

Jes 61,10b: „Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

Jes 64,5: „Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid. Wir alle [sind verwelkt] wie das Laub welkt, und unsere Sünden trugen uns davon wie der Wind.“

Hes 16,10.13: „Und ich kleidete dich mit bunten Kleidern und zog dir Schuhe von feinem Leder an. Ich gab dir einen Kopfbund aus kostbarer Leinwand und hüllte dich in seidene Schleier ... So warst du geschmückt mit Gold und Silber und gekleidet mit kostbarer Leinwand, Seide und bunten Kleidern. Du aßest feinstes Mehl, Honig und Öl und wurdest überaus schön und kamst zu königlichen Ehren.“

Dan 10,6-7a: „Und er sprach zu dem Mann in leinenen Kleidern, der über den Wassern des Stroms stand: Wann sollen denn diese großen Wunder geschehen? Und ich hörte den Mann in leinenen Kleidern, der über den Wassern des Stroms stand.“

Offb 19,9

„Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes!“

Zeph 1,7: „[Seid] still vor dem Herrn Jahwe! Denn nahe ist der Tag Jahwes, denn Jahwe hat ein Schlachtopfer zubereitet, er hat seine Geladenen geheiligt.“

Mt 22,3f.: „Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen/einzuladen; und sie wollten nicht kommen. Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: ‚Sagt den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!‘“

„Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.“

Offb 21,5b: „Und er spricht: ‚Schreibe, denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig.‘“

Offb 22,6: „Und er sprach zu mir: ‚Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig ...‘“

Offb 19,10

„Ich bin dein Mitknecht ...“

Offb 22,9: „Und er spricht zu mir: ‘Siehe zu, [tu es] nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!’“

Offb 19,11

„Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd ...“

Ri 5,10: „Die ihr reitet auf weißen Eselinnen, die ihr sitzt auf Teppichen und die ihr geht auf dem Weg, singt!“

Sach 9,9f.: „Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin. Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Sach 14,20: „An jenem Tag wird auf den Schellen der Pferde stehen: ‚Heilig für Jahwe‘. Und die Kochtöpfe im Haus Jahwes werden wie die Opferschalen vor dem Altar sein ...“

Joel 4,1-3a.9-17: „Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt und über mein Volk das Los geworfen ... „Ruft dies unter den Nationen aus, heiligt einen Krieg, erweckt die Helden! Herankommen und heraufziehen sollen alle Kriegsleute! Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Lanzen! Der Schwache sage: ‚Ich bin ein Held! Eilt und kommt her, all ihr Nationen ringsumher, und versammelt euch! Dahin, Jahwe, sende deine Helden hinab!‘ Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit. Scharen [über] Scharen im Tal der Entscheidung [im Gericht]; denn nahe ist der Tag Jahwes im Tal der Entscheidung. Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. Und Jahwe brüllt aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und Jahwe ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Söhne Israel. Und ihr werdet erkennen, dass ich, Jahwe, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.“

Zum weißen Pferd vgl. auch Offb 6,2.

„... und der darauf saß, heißt ‚Treu‘ und ‚Wahrhaftig‘ ...“

Jer 42,5: „Und sie sagten zu Jeremia: ‚Jahwe sei ein wahrhaftiger und zuverlässiger/treuer Zeuge zwischen uns (בְּנוֹי לֵעֵד אֱמֶת וְנֶאֱמָן), wenn wir nicht nach jedem Wort, mit dem Jahwe, dein Gott, dich zu uns senden wird, so handeln werden.“

Offb 1,5: „... und von Jesus Christus, [der] der treue Zeuge [ist] ...“

Offb 3,14: „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: ‚Dies sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes ...“

Offb 19,12

„Seine Augen aber sind eine Feuerflamme ...“

Ex 3,2: „Da erschien ihm der Engel Jahwes in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusch. Und er sah [hin], und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt.“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.“

2. Thess 1,7b-8a: „... bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht in flammendem Feuer.“

Offb 2,18a: „Dies sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und Füße gleich glänzendem Erz ...“ (vgl. Offb 1,14).

„... und auf seinem Haupt sind viele Diademe ...“

Jes 62,3: „Und du wirst ein Schmuck-Kranz (עֲטֹרַת תְּפָאֶרֶת) in der Hand Jahwes sein und ein königliches Diadem (צִנּוֹר/צִנּוֹרִי) in der Hand deines Gottes.“

Sach 3,5: „Und ich sprach: ‚Man setze einen reinen Kopfbund (צִנּוֹרִי) auf sein Haupt! Und sie setzten den reinen Kopfbund (צִנּוֹרִי) auf sein Haupt und zogen ihm [reine] Kleider an; und der Engel Jahwes stand [dabei].“

„... und er hat einen geschriebenen Namen, den niemand als nur er selbst kennt ...“

Jes 62,2: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund Jahwes bestimmen wird.“

Jes 65,15: „Und ihr werdet euren Namen meinen Auserwählten zum Fluchwort hinterlassen: ‚Der Herr, Jahwe, wird dich töten.‘ Meine Knechte aber wird man mit einem anderen Namen nennen.“

Offb 19,13

„Und er ist mit einem in Blut getauchten Gewand bekleidet ...“

Jes 63,2f.6: „Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war kein Mensch bei mir. Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung. Und ihr Saft (גִּזְּזָה) spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand ... Und ich trat die Völker nieder in meinem Zorn und machte sie trunken in meiner Erregung, und ich ließ ihren Saft (גִּזְּזָה) zur Erde rinnen.“

Jes 9,3-5: „Denn das Joch ihrer Last, den Stab [auf] ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers zerbrichst du wie am Tag Midians. Denn jeder Stiefel, der dröhnend einherstampft, und [jeder] Mantel, in Blut gewälzt, fällt dem Brand anheim, [wird] ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: ‚Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.‘“

Gen 49,10f.: „Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker. An den Weinstock bindet er sein Eselsfüllen, an die Edelrebe das Junge seiner Eselin; er wäscht im Wein sein Kleid und im Blut der Trauben (דָּם-עֲנָבִים) sein Gewand“ (vgl. Deut 32,14: דָּם-עֲנָב = „Blut der Traube“).

Offb 14,19f.: „Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] in die große Kelter des Grimmes Gottes. Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Zügel der Pferde, 6000 Stadien weit.“

Offb 19,15: „Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.“

„... und sein Name heißt: ‚Das Wort Gottes.‘“

Joh 1,1: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“

Eph 6,17: „Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort.“

Phil 2,9-11: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Offb 19,15: „Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.“

Offb 19,14

„Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm ...“

2. Kön 6,17: „Und Elisa betete und sagte: ‚Jahwe, öffne doch seine Augen, dass er sieht!‘ Da öffnete Jahwe die Augen des Dieners, und er sah. Und siehe, der Berg war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.“

Deut 33,2f.: „Jahwe kam vom Sinai und leuchtete ihnen auf von Seir. Er strahlte hervor vom Berg Paran und kam von heiligen Zehntausenden. Zu seiner Rechten war feuriges Gesetz für sie. Ja, er liebt sein Volk! Alle seine Heiligen sind in deiner Hand; und sie folgen deinen Füßen, jeder empfängt von deinen Worten.“

Ps 68,18: „Der Wagen Gottes sind zehntausendmal Tausende – Erhabenheit! Der Herr ist unter ihnen, Sinai im Heiligtum.“

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Sach 14,3-5: „Und Jahwe wird ausziehen und kämpfen gegen diese Heiden, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin ... Und Jahwe, mein Gott, wird kommen und alle Heiligen mit ihm.“

Mt 25,31: „Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm ...“

Lk 2,13: „Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge des himmlischen Heeres, die Gott lobten und sprachen ...“

Lk 9,26: „Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel kommen wird.“

2. Thess 1,7b-8a: „... bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht in flammendem Feuer.“

TestLev 3,3: „Im dritten [Himmel] sind die Mächte der Schlachtreihen, aufgestellt für den Tag des Gerichts, Rache zu üben an den Geistern des Irrtums und an Beliar [Widersacher Gottes].“

„...mit weißem, reinem Leinen bekleidet.“

Dan 10,5f.: „Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas. Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge“ (vgl. Dan 12,6f.).

Leinen ist die Priesterkleidung (vgl. z. B. Ex 28,4; 39,2; Lev 6,3; Hes 9,2.11; 44,17f.). Bereits in Offb 1,13ff. wurde der „Menschensohn“ als priesterlicher König vorgestellt. Mit leinenen Kleidern ist auch der Engel gekleidet, der dem Daniel den Heilsplan Gottes verkündigte (vgl. Dan 10,5-7; 12,6f.). An unserer Stelle sind es offensichtlich die Engel, die den wiederkommenden Sohn Gottes begleiten, welche mit weißem Leinen begleitet sind.

Offb 19,15

„Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor ...“

Jes 11,4b: „Und er [d. h. der Nachkomme Isaïs; vgl. Jes 11,1] wird den Gewalttätigen mit dem Stab seines Mundes (שֶׁבֶט פִּי) schlagen und den Gottlosen mit dem Hauch seiner Lippen töten.“

Jes 49,2: „Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, hält mich versteckt im Schatten seiner Hand. Und er hat mich zu einem geschärften Pfeil gemacht, hat mich verborgen in seinem Köcher.“

Ps 149,5-9: „Die Begnadigten sollen/werden in Herrlichkeit jubeln, jauchzen sollen/werden sie auf ihren Lagern! Lobpreis Gottes ist in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand, um an den Nationen Rache zu vollziehen, Strafgerichte an den Völkerschaften, um ihre Könige mit Ketten zu binden, ihre Edlen mit eisernen Fesseln, um das [schon] aufgeschriebene Gericht an ihnen zu vollziehen! Das ist Ehre für alle seine Begnadigten. Halleluja!“

2. Thess 2,8: „... dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft.“

Ex 14,14: „Jahwe wird für euch kämpfen, ihr aber werdet still sein.“

Jos 11,12: „Und ich [Jahwe] schickte Entsetzen vor euch [Israel] her, und es vertrieb sie vor euch, die beiden Könige der Amoriter; [es geschah] nicht durch dein Schwert und nicht durch deinen Bogen.“

Sach 4,6: „Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort Jahwes an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist [soll es geschehen], spricht Jahwe der Heerscharen.“

Dan 8,25b: „Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen (וְעַל-שָׂרִי-שָׂרִים יִצְמַד), aber ohne eine [Menschen-]Hand wird er zerbrochen werden.“

„... damit er mit ihm die Nationen schlage ...“

Ps 135,9f.: „Zeichen und Wunder sandte er in deine Mitte, Ägypten, gegen den Pharao und gegen alle seine Knechte. Der viele Nationen schlug und starke Könige tötete ...“

Jes 24,13: „Denn so wird es geschehen mitten auf der Erde, mitten unter den Völkern: Wie beim Abschlagen der Oliven, wie bei der Nachlese, wenn die Weinernte zu Ende ist.

Hes 30,11: „Er und sein Volk mit ihm, die gewalttätigsten Nationen, werden herangeführt werden, um das Land zu verheeren; und sie werden ihre Schwerter gegen Ägypten ziehen und das Land mit Erschlagenen füllen.“

Sach 12,4: „An jenem Tag, spricht Jahwe, schlage ich alle Pferde mit Scheuwerden und ihre Reiter mit Wahnsinn. Über das Haus Juda aber halte ich meine Augen offen, während ich alle Pferde der Völker mit Blindheit schlage.“

„... und er wird sie mit eisernem Stab hüten ...“

Vgl. Ps 2,9; Offb 2,27; 12,5!

„... und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.“

Jes 63,2f.: „Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war kein Mensch bei mir. Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung. Und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand.“

Offb 14,19f.: „Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] in die große Kelter des Grimmes Gottes. Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Zügel der Pferde, 6000 Stadien weit.“

Joel 4,1f.12f.: „Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben ... Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit.“

Offb 19,16

„... an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: ‚König der Könige und Herr der Herren.‘“

Jes 62,2: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird.“

Phil 2,9-11: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Offb 15,3: „Gerecht und wahrhaftig [sind] deine Wege, o König der Nationen!“

Offb 17,4: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige ...“

Offb 19,17

„Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen ...“

1. Chr 21,16: „Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel Jahwes zwischen der Erde und dem Himmel stehen, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.“

Offb 7,1: „Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen ...“

Offb 10,5: „Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah ...“

Im „Testament des Abraham“ (70–150 n. Chr.) ist von einem „sonnenförmigen Mann“ (TestAbr A 7,4) bzw. von einem „sonnenförmigen Engel“ (TestAbr A 13,1.10). Dieser „sonnenförmigen Engel“ wird mit dem Erzengel identifiziert, der eine Waage in seiner Hand hält, „und er wiegt die gerechten Taten (τὰς δικαιοσύνας) und die Sünden mit der Gerechtigkeit Gottes (TestAbr A 13,10). Dabei gibt es nach TestAbr A 13,9 einen Engel zur Rechten, der „die Gerechtigkeiten einschreibt“ (ἀπογράφεται τὰς δικαιοσύνας), während ein anderer Engel zur Linken die Sünden „einschreibt“.

„... und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen: ,Kommt her, versammelt euch zum großen Mahl Gottes ...‘“

Deut 28,26f.: „Und deine Leiche wird allen Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde zum Fraß werden, und niemand wird sie wegscheuchen. Jahwe wird dich schlagen mit den Geschwüren Ägyptens und mit Beulen und mit Krätze und mit Grind, dass du nicht [mehr] geheilt werden kannst.“

Jes 25,6: „Und Jahwe der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von markigen fetten Speisen, geläuterten alten Weinen.“

Jer 12,9: „Ist mir mein Erbteil [etwa] ein bunter Raubvogel, so dass [andere] Raubvögel ringsum über ihn [herfallen]? Auf! Versammelt alle Tiere des Feldes, bringt sie zum Fressen herbei!“

Hes 39,4: „Auf den Bergen Israels wirst du fallen, du und alle deine Scharen und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln aller Art und den Tieren des Feldes habe ich dich zum Fraß gegeben.“

Vgl. Jer 7,33; 15,3; 16,4; 19,7; 34,20; Hes 29,5; 39,4!

Offb 19,18

„... damit ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Mächtigen und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als Sklaven, sowohl von Kleinen als Großen!“

Jes 59,8-11: „Gott Jahwe, der die Versprengten Israels sammelt, spricht: ‚Ich will noch mehr zu der Zahl derer, die versammelt sind, sammeln. Ihr Tiere alle auf dem Felde, kommt und fresset, ihr Tiere alle im Walde! Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts. Stumme Hunde sind sie, die nicht bellen können, sie träumen, liegen da und lieben es zu schlummern. Aber es sind gierige Hunde, die nie satt werden können. Das sind die Hirten, die keinen Verstand haben; ein jeder sieht auf seinen Weg, alle sind auf ihren Gewinn aus und sagen ...‘“

Offb 19,19

„Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer Krieg zu führen.“

Dan 7,21f.: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.“

Vgl. Offb 11,7!

Offb 19,20

„Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet – der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die die Gravur/Tätowierung des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten – lebendig wurden die zwei in den Feuersee/-teich, der mit Schwefel brennt, geworfen.“

Jer 51,32: „Und die Übergänge [von Babel] sind besetzt, die Schilftümpel (קִנְיֹתֵי שִׁל) hat man mit Feuer verbrannt, und die Kriegsleute sind vor Schrecken erstarrt“ – vgl. dazu Jes 14,23: „Und ich will Babel zum Erbe für die Igel machen und zu einem Wassertümpel (קִנְיֹתֵי מַיִם) und will es mit dem Besen des Verderbens wegfegen, spricht Jahwe Zebaoth.“

Ps 11,6: „Er lässt Schlingen, Feuer und Schwefel regnen auf die Gottlosen. Glutwind ist ihres Bechers Anteil.“

Jes 30,33: „Denn längst ist eine Feuerstätte (הֶחָרָה) hergerichtet. Auch für den König ist sie bereit, tief [und] weit hat er sie gemacht. Ihr Scheiterhaufen [ist für] das Feuer und [hat] Holz in Menge. Wie ein Schwefelstrom setzt der Atem Jahwes ihn in Brand.“

Hes 38,22: „Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.“

Dan 7,11: „Dann schaute ich wegen der Stimme der großen Worte, die das Horn redete: Ich schaute, bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde.“

äHen 10,13: „Dann werden sie hinweggeführt werden zu dem Abgrund des Feuers und in die Pein und in den ewigen geschlossenen Kerker“ (τότε ἀπαχθήσονται εἰς τὸ χάος τοῦ πυρὸς καὶ εἰς τὴν βάσανον καὶ εἰς τὸ δεσμωτήριον συνκλείσεως αἰῶνος).

Offb 20,10: „Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.“

Offb 21,6: „... in dem See/Teich, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.“

TestJud 25,3: „Und es wird ein Volk des Herrn sein und eine Sprache, und der Geist der Verführung Beliaris wird dort nicht sein, denn er wird für immer ins Feuer geworfen werden.“

1QS 2,8 (Qumran): „im Dunkel des ewigen Feuers“ (בְּאֶפְלֶת אֵשׁ עוֹלָמִית); 4,12f.: „ein Gott der Rache zum unendlichen Zittern und zur ewigen Schmach mit Beschämung der Vernichtung mit Feuer der Finsternis“); 1QpHab 10,5: „und in ihrer Mitte wird er sie verurteilen und mit Feuer des Schwefels richten“.

Offb 19,21

„Und die übrigen wurden mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd saß, getötet; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.“

Offb 9,20: „Und die übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, kehrten von den Werken ihrer Hände nicht um, nicht [mehr] die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die bronzenen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder anzubeten, die weder sehen noch hören noch wandeln können.“

Offenbarung 20**Offb 20,1**

„Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen ...“

Offb 10,1-3a: „Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, mit einer Wolke bekleidet, und der Regenbogen [war] auf seinem Haupt, und sein Angesicht [war] wie die Sonne, und seine Füße [waren] wie Feuersäulen; und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde; und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt.“

Offb 18,1f.: „Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Vollmacht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.“

Die Bindung Satans geschieht offensichtlich im Anschluss an die Wiederkunft Jesu und an das damit verbundene Gericht über das antichristliche Reich.

„... der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.“

2. Petr 2,4: „Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt (σειραῖς ζόφου ταρταρώσας) und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat ...“

Jud 6f.: „... und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln in Finsternis verwahrt, wie [auch] Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden.“

Offb 9,11: „... den Engel des Abgrundes ...“ (τὸν ἄγγελον τῆς ἀβύσσου = מַלְאָכִי הַתְּהוֹמוֹת).

Offb 11,7: „... das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt ...“

Offb 18,2: „Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.“

Offb 20,7: „Wenn die 1000 Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...“

Offb 20,2

„Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist ...“

Jes 26,19–27,1: „Deine Toten werden lebendig, meine Leichen [wieder] auferstehen ... Geh hin, mein Volk, tritt ein in deine Zimmer und schließ deine Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn [das Zorngericht Gottes] vorübergeht! Denn siehe, Jahwe zieht aus seiner Stätte aus, um die Schuld der Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen. Dann wird die Erde ihr Blut enthüllen und nicht länger ihre Erschlagenen bedecken. An jenem Tag wird Jahwe mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviatan, die flüchtige Schlange, und den Leviatan, die gewundene Schlange, heimsuchen und wird das Ungeheuer/der Drache erschlagen (אֶת-הַתַּיִם), das/der im Meer ist.“

Jes 51,9: „Wach auf, wach auf! Kleide dich in Kraft (לְבָשֵׁי־עֹז), du Arm Jahwes! Wach auf wie in den früheren Tagen, [wie bei] den [längst] vergangenen Generationen! Bist du es nicht, der Rahab/den Bedränger zerhauen, das Ungeheuer/den Drachen (תַּנִּינִי) durchbohrt hat?“

Dan 7,22: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war [d. h. der ‚wie ein Menschensohn‘ aussieht; vgl. Vers 13f.], kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen die Königsherrschaft in Besitz nahmen.“

Vgl. auch oben zu Offb 12,3!

„... und er band ihn 1000 Jahre ...“

Jes 24,21-23: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird Jahwe das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. *Sie werden wie ein Gefangener in die Zisterne/Grube (אֶסִּיר עַל־בוֹר) versammelt und in den Kerker eingeschlossen (וְאִסְרוּ עַל־מִסְגָּר) und nach vielen Tagen (מְרֹב יָמִים) heimgesucht werden.* Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“

1QM 1,13-15: „Drei Lose [Zeiteinheiten] sind die Söhne des Lichts stark, um die Gottlosigkeit niederzuwerfen. Und drei [Lose] wird sich die Streitmacht Belials gürten, sodass sich das Los zurückzieht ... Und im siebten Los wird die große Hand Gottes Belial und alle Engel seiner Herrschaft unterwerfen.“

Das apokryphe Buch Henoch erwähnt ebenfalls sieben Sterne, die „wie große brennende Berge“ aussehen und als sieben gefallene Engel identifiziert werden (äthHen 18,13-18; 21,3-6). Es gibt „ein Gefängnis für die Sterne“ an dem Ort, wo Himmel und Erde zu Ende sind, und auch „für das Heer des Himmels“ (äthHen 18,14). Weil die „Sterne, die über dem Feuer dahinrollen“, am Anfang den Befehl Gottes übertreten haben, werden sie für 10 000 Jahre gebunden, und zwar „bis zu der Zeit, wenn ihre Sünde vollendet ist“ (äthHen 18,15f.; 21,3.6). Henoch sieht zudem einen Abgrund, der als „das Gefängnis der Engel“ identifiziert wird, die hier „bis in Ewigkeit gefangen gehalten“ werden (äthHen 21,10).

Offb 20,4

„Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf ...“

Dan 7,9.26: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer ... Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.“

„... und das Gericht wurde ihnen übergeben ...“

Dan 7,18.22.27: „Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich/die Königsherrschaft empfangen, und sie werden das Reich/die Königsherrschaft besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten ... bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht (אֲדִינָה) den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen ... Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden ...“

Mt 19,28: „Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.“

Lk 22,29f.: „Und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich/eine Königsherrschaft, dass ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich/meiner Königsherrschaft und auf Thronen sitzt, die zwölf Stämme Israels zu richten.“

1. Kor 6,3: „Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden, wieviel mehr [über] Alltägliches?“

„... und sie waren lebendig geworden ...“

Offb 2,8: „Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: „Dies sagt der Erste und der Letzte, der tot war und wieder lebendig geworden ist (καὶ ἔζησεν) ...“

Offb 13,14: „... dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und [wieder] lebendig geworden ist (καὶ ἔζησεν), ein Bild zu machen.“

Statt „sie wurden lebendig“ übersetzt man den griechischen Aorist (ἔζησεν) an dieser Stelle besser mit „sie waren lebendig gemacht worden“. Dabei ist zu beachten, dass die Aoristform des Verbs in der Johannesoffenbarung nur noch in Offb 2,8 und 13,14 erscheint und jeweils am besten mit Perfekt wiederzugehen ist. Im Griechischen handelt es sich dabei um den „ingressiven Aspekt“, d. h. das Lebendig-geworden-Sein wird betont. Die Auferstehung der Gläubigen geschah bereits bei der Wiederkunft Jesu. Es werden nicht zwei „erste Auferstehungen“ genannt, d. h. eine bei der Entrückung und eine vor der 1000-jährigen Friedensherrschaft. Die Johannesoffenbarung kennt offensichtlich nur eine „erste Auferstehung“ der Gläubigen.

„... und herrschten mit dem Christus 1000 Jahre ...“

Jes 60,22: „Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, Jahwe, werde es zu seiner Zeit schnell ausführen.“

2. Petr 3,8: „Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn ein Tag ist wie 1000 Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.“

In Hebr 4,9 ist – möglicherweise in Anlehnung an die jüdische Überlieferung – von einer „Sabbatruhe (σαββατισμός) für das Volk Gottes“ die Rede. Dabei knüpft auch der Autor des Hebräerbriefes deutlich an Gen 2,1 ff. an, wie wir in Hebr 4,4 sehen: „Denn er hat irgendwo von dem siebten [Tag] so gesprochen: „Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.““ Wie Gott am siebten Tag von seinen Werken ruhte, so ist auch dem Volk Gottes eine zukünftige „Sabbatruhe“ verheißen, wie Hebr 4,9f. betont: „Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen.“

In jüdischen Quellen ab ca. 90 n. Chr. wird die messianische Friedensherrschaft als „Weltensabbat“ (vgl. Hebr 4,9: „Sabbatruhe“) aus demselben Grund auf 1000 Jahre berechnet.⁴⁰¹ 4Esr 7,28f. geht davon aus, dass der Messias 400 Jahre herrschen und dann sterben wird. Es werden auch andere Zahlen genannt. Im „Testament Isaaks“ wird den Gläubigen die Teilnahme an einem tausendjährigen Festmahl verheißen (TestIs 8,11.20; 10,12).

⁴⁰¹ Vgl. dazu Strack/Billerbeck, Kommentar 3, S. 826f. und 832ff.; dies., Kommentar 4, S. 799ff. Vgl. auch u. a. Oegema, Zwischen Hoffnung und Gericht, S. 185ff.; Schrenk, Weissagung, S. 38f.

Nach Eusebius bietet Papias, ein Schüler des Apostels Johannes, „aus ungeschriebener Überlieferung“ Gleichnisse und Lehren „des Erretters“ (d. h. Jesu), zu denen „seine Behauptung, dass es nach der Auferstehung der Toten tausend Jahre geben werde, in denen die Königsherrschaft Christi sichtbar [σωματικῶς = ‚leiblich‘] auf dieser Erde bestehen werde“, gehöre.⁴⁰²

Der christliche Märtyrer Justin (ca. 140 n. Chr.) betont: „Und danach war ein Mensch bei uns, dessen Name war ‚Johannes‘, einer der Apostel Christi, der in einer Offenbarung, die über ihn kam, prophezeite, dass die-jenigen, die an unseren Christus geglaubt hätten, tausend Jahre in Jerusalem verbringen. Danach werde die allgemeine (τὴν καθολικὴν) – ich halte mich kurz –, zugleich ewige und allen gemeinsame Auferstehung (αἰωνίαν ὁμοθυμαδὸν ἅμα πάντων ἀνάστασιν) und das Gericht sein“ (Dial 8,14). Er ist davon überzeugt, „dass tausend Jahre kommen werden in dem aufgebauten, geschmückten und vergrößerten Jerusalem, wovon die Propheten Hesekiel, Jesaja und die übrigen gesprochen haben“ (Dial 80).

Irenäus (um 180 n. Chr.), ein „Großschüler“ des Apostels Johannes, berechnet den Weltlauf aufgrund von Gen 2,1f. auf 6000 Jahre: „Denn der Tag des Herrn ist wie tausend Jahre“ (Adv Haer 5,28,3; vgl. Ps 90,4; 2. Petr 3,8). Gleiches Vorgehen finden wir auch im Barnabasbrief (Barn 15,4), der im 2. Jh. n. Chr. den von den Juden erwarteten Weltensabbat mit dem zukünftigen Millennium der Johannesoffenbarung identifizierte (Barn 15,3-9). Für Nigg ist der Barnabasbrief „ein Beweis für die Tatsache, dass in der Zeit der apostolischen Väter die Reichserwartung im chiliastischen Gewand aufgetreten ist“.⁴⁰³

Der Kontext in der Johannesoffenbarung lässt m. E. keinen Spielraum: Es geht um eine irdische Herrschaft Jesu Christi.⁴⁰⁴ Müller betont in diesem Zusammenhang, dass „das temporale Verständnis der 1000 Jahre“ dabei „nicht wegzudisputieren“ sein wird.⁴⁰⁵ Frey weist im Aufbau von Offb 20,4ff. auf Parallelen in Hes 37ff. hin.⁴⁰⁶ Demnach „entspricht“ die 1000-jährige Friedensherrschaft dem „auferweckten“ Israel (vgl. Hes 37,1ff.) im ungestörten Land unter der Herrschaft des endzeitlichen „David“ nach Hes 37,15-28.

„... sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm 1000 Jahre königlich herrschen.“

Ex 19,6: „... Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern (מְלָכָה כֹהֲנִים) ... sein.“

Sach 8,4: „So spricht Jahwe der Heerscharen: ‚Noch werden Greise und Greisinnen auf den Plätzen von Jerusalem sitzen, jeder seinen Stab in seiner Hand wegen der Fülle der Tage (מָרֹב יָמִים).‘“

Mt 19,28: „Jesus aber sprach zu ihnen: ‚Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten/Recht zu sprechen.“

Lk 22,28-30: „Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, eine Königsherrschaft, dass ihr an meinem Tisch in meiner Königsherrschaft esst und trinkt und auf Thronen sitzt, die zwölf Stämme Israels zu richten/Recht zu sprechen.“

1. Kor 6,3: „Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden, wieviel mehr [über] Alltägliches?“

⁴⁰² Eusebius, Hist Eccl 3,39,11.

⁴⁰³ Nigg, Reich, S. 71.

⁴⁰⁴ Vgl. z. B. Frey, Das apokalyptische Millennium, S. 26.

⁴⁰⁵ Müller, Offenbarung, S. 338.

⁴⁰⁶ Frey, Das apokalyptische Millennium, S. 33.

Offb 1,6a: „Und er hat uns zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater gemacht.“

Offb 5,10: „... und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde königlich herrschen!“

Offb 20,7

„... **wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...**“

Jes 24,21f.: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird Jahwe das Heer der Höhe in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde heimsuchen. Sie werden wie ein Gefangener in die Zisterne/Grube (אֶסִּיר עַל־בוֹר) versammelt und *in den Kerker eingeschlossen* (וְסָגְרוּ עַל־מִסְגָּר) *und nach vielen Tagen* (מְרֹב יָמִים) *heimgesucht werden.*“

Hes 38,8: „*Nach vielen Tagen sollst du aufgeboden werden; am Ende der Jahre sollst du in ein Land kommen*, das vom Schwert wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist, auf die Berge Israels, die für lange Zeit zur Trümmerstätte geworden waren ...“

1. Petr 3,19f.: „In diesem [im Geist] ist er [Jesus zwischen Tod und Auferstehung] auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis [Gericht; vgl. 2. Petr 2,5] verkündigt, die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden.“

Vgl. Offb 20,1!

Offb 20,8

„... **die Nationen, die an den vier Ecken der Erde sind, zu verführen ...**“

Hes 7,2: „Und du, Menschensohn, [sage]: ‚So spricht der Herr, Jahwe, zum Land Israel: Ein Ende kommt, [es kommt] das Ende über die vier Ecken des Landes/der Erde.‘“

Offb 18,23: „... und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden.“

Offb 20,3: „... und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.“

„... **den Gog und den Magog ...**“

Hes 38,14-16.18: „Darum prophezeie, Menschensohn, und sage zu Gog: ‚So spricht der Herr, Jahwe: Wirst du dich an jenem Tag, wenn mein Volk Israel in Sicherheit wohnt, nicht aufmachen und von deinem Ort kommen, vom äußersten Norden her, du und viele Völker mit dir - die alle auf Pferden reiten, ein großes Aufgebot und ein zahlreiches Heer –, und wirst gegen mein Volk Israel heraufziehen wie eine Wolke, um das Land zu bedecken? Am Ende der Tage wird es geschehen, dass ich dich über mein Land kommen lasse, damit die Nationen mich erkennen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen als heilig erweise.‘“

Vgl. Hes 38,2ff.!

Allen macht dazu folgende Anmerkung: „Der Ausdruck ‚Gog und Magog‘ wird ohne jede weitere Erklärung verwendet. Eine einleuchtende Erklärung ist die, dass er als Erläuterung zu den ‚vier Ecken der Erde‘ steht. Da ‚Gog‘ soviel wie ‚Ausdehnung‘ bedeutet [vgl. גָּג = „Dach“] und ‚Magog‘ [מָגוֹג] etwa das gleiche (*Ma-* ist ein Silbe [sic!], die keine eigene Bedeutung hat, sondern die man

im Hebräischen verwendet, um aus Verbalstämmen Hauptwörtern zu bilden, d. Übers.),⁴⁰⁷ können diese beiden Namen ganz einfach das weite Ausgreifen der satanischen Verführung umschreiben (man vergleiche 16,16, wo eine ähnliche Deutung eines hebräischen Namens verwendet wird).⁴⁰⁸ „Gog und Magog“ kann allerdings auch heißen: Das Volk Gog und das Lang Magog (vgl. Hes 38,2).

In Hes 38 und 39 lesen wir von einem Angriff des „Gog [aus] dem Land Magog“ (Hes 38,2) gegen Israel. Es stellt sich die Frage, ob Hesekiel vom gleichen Ereignis spricht wie Offb 20,7-10. Nach Allen⁴⁰⁹ beschreibt Hesekiel ein Ereignis vor dem Tausendjährigen Reich, wofür er einige Gründe anführt. Wir könnten m. E. allerdings genauso gut Gründe für eine Identifizierung der zwei Abschnitte anführen. So lesen wir in Hes 38,8f.:

„Nach vielen Tagen sollst du aufgeboden werden; am Ende der Jahre sollst du in ein Land kommen, das vom Schwert wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist, auf die Berge Israels, die für lange Zeit zur Trümmerstätte geworden waren; das ist aus den Völkern herausgeführt worden, und sie wohnen in Sicherheit allesamt. Und du wirst hinaufziehen, wie ein Sturm herankommen, wirst sein wie eine Wolke, das Land zu bedecken, du und alle deine Scharen und viele Völker mit dir.“

Israel ist inzwischen ein Land, wo die Leute in Sicherheit wohnen (vgl. auch Hes 38,11.14), und ein „offenes Land“; „sie alle wohnen ohne Mauern, auch Riegel und Tore haben sie nicht“ (Hes 38,11). Wir können auf Grund der biblischen Verheißungen kaum annehmen, dass Israel vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu in dem Umfang „in Sicherheit“ und auf „offenem Land“ wohnen wird.

„... um sie zum Krieg zu versammeln ...“

Dan 11,10: „Aber seine Söhne werden sich [zum Krieg] rüsten und eine Menge großer Heere zusammenbringen; und sie wird kommen, kommen und überschwemmen und überfluten und wird [dann] umkehren. Und sie werden sich [wieder] rüsten [zum Vormarsch] bis zu seiner Festung.“

Zeph 3,8: „Darum wartet auf mich, spricht Jahwe, auf den Tag, an dem ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist es, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszuschütten (לְשַׁפֵּךְ עֲלֵיהֶם זַעַמִּי), die ganze Glut meines Zorns, denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.“

„... deren Zahl ist wie der Sand des Meeres.“

Deut 20,1: „Wenn du gegen deine Feinde zum Krieg ausziehst und siehst Pferde und Wagen, ein Volk, zahlreicher als du, dann sollst du dich nicht vor ihnen fürchten. Denn Jahwe, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, ist mit dir.“

2. Sam 17,11: „Vielmehr rate ich: Ganz Israel soll sich zu dir versammeln, von Dan bis Beerscheba, so zahlreich wie der Sand, der am Meer ist, und du selbst mußt mit in den Kampf ziehen.“

Hes 17,17: „Und der Pharao wird ihm nicht mit einem großen Heer und mit einer zahlreichen Schar im Krieg beistehen, wenn man einen Belagerungswall aufschüttet und Belagerungstürme baut, um viele Seelen auszurotten.“

Offb 20,9

„... und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt ...“

⁴⁰⁷ Das Wort „Magog“ [מָגוֹג] kann allerdings auch – wie in Hes 38,2 ausdrücklich – den Ort des Gog bezeichnen.

⁴⁰⁸ Allen, Offenbarung, S. 518.

⁴⁰⁹ Ebd., S. 518f.

Hes 38,18: „Und an jenem Tag wird es geschehen, an dem Tag, wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, Jahwe, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen.“

Am 3,11: „Darum, spricht der Herr, Jahwe: ‚Ein Bedränger wird das Land umzingeln! Er stürzt deine Macht von dir herab, und deine Paläste werden geplündert.‘“

Lk 19,43: „Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen ...“

„... und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.“

2. Kön 1,10: „Elia aber antwortete und redete zu dem Obersten über fünfzig [Mann]: ‚Wenn ich ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich und deine fünfzig [Mann]! Da fuhr Feuer vom Himmel herab und fraß ihn und seine fünfzig [Mann].‘“

2. Chr 7,1: „Und als Salomo zu Ende gebetet hatte, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer. Und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus.“

Hes 38,22f.: „Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind. Und ich werde mich groß und heilig erweisen und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Hes 39,6f.: „Und ich sende Feuer gegen Magog und gegen die, die auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin. Und ich werde meinen heiligen Namen kundtun mitten in meinem Volk Israel und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der heilig ist in Israel.“

Lk 9,54: „Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß wir sagen, dass Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren soll, wie auch Elia tat?“

Lk 17,29: „... an dem Tag aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um.“

Offb 20,10

„... und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.“

Jes 33,14-17: „In Zion sind die Sünder erschrocken, Zittern hat die Heuchler befallen, und sie sprechen: ‚Wer ist unter uns, der bei verzehrendem Feuer wohnen kann? Wer ist unter uns, der bei ewiger Glut wohnen kann?‘ Wer in Gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer schändlichen Gewinn hasst und seine Hände bewahrt, dass er nicht Geschenke nehme; wer seine Ohren zustopft, dass er nichts von Blutschuld höre, und seine Augen zuhält, dass er nichts Arges sehe: der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiss. Deine Augen werden den König in seiner Schönheit sehen; du wirst ein weites Land sehen.“

Jes 34,9f.: „Da werden Edoms Bäche zu Pech werden und seine Erde zu Schwefel; ja, sein Land wird zu brennendem Pech werden, Tag und Nacht erlischt es nicht, ewig steigt sein Rauch empor. Von Generation zu Generation liegt es in Trümmern, für immer und ewig zieht niemand hindurch.“

Jes 66,24: „Und sie werden hinausgehen und die Leichname derer schauen, die von mir abtrünnig waren; denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und sie werden allem Fleisch ein Gräuel sein.“

Mt 25,46: „Und diese werden in die ewige Pein eingehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.“

Offb 14,11: „Und der Rauch ihrer Qual steigt in alle Ewigkeit auf; und es haben Tag und Nacht keine Ruhe, die das Tier und sein Bild anbeten und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.“

Offb 20,11

„... vor dessen Angesicht die Erde entflohen und der Himmel ...“

2. Petr 3,7.10: „Die jetzigen Himmel und die [jetzige] Erde aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen ... Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr [im Gericht] erfunden werden.“

Hebr 1,10-12: „Und: ‚Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, und sie werden wie ein Kleid gewechselt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören‘ [Ps 101,26-28]“

Hebr 12,26-28: „Dessen Stimme erschütterte damals die Erde; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: ‚Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.‘ Aber das ‚noch einmal‘ deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden, damit die unerschütterlichen bleiben. Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht.“

Offb 6,14: „Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.“

Offb 21,1: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“

Offb 20,12

„Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen ...“

Offb 11,18: „Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass [du] den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben.“

Offb 13,16: „Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt ...“

„... und Bücher wurden aufgeschlagen ...“

Dan 7,10.26: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet ... Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.“

Jes 34,10.16: „Tag und Nacht erlischt es nicht, ewig steigt sein Rauch empor [vgl. Offb 19,3!]. Von Generation zu Generation liegt es in Trümmern, für immer und ewig zieht niemand hindurch ... Forscht im Buch Jahwes nach und lest! Es fehlt nicht eins von diesen, keins vermisst das andere. Denn der Mund Jahwes, er hat es befohlen; und sein Geist, er hat sie zusammengebracht.“

mAvot 2,1 (Mischna): „Rabbi [Jehuda] sagt: ‚... Sei sorgfältig mit einem leichten Gebot wie mit einem strengen/schweren Gebot (וְהָיִי זֵהִיר בְּמִצְוָה קְלָה כְּמִצְוָה חֲמוּרָה), denn du kennst die Gabe des

Lohnes/der Belohnung der Gebote [der Gebotsübungen] nicht. Berechne den Verlust eines Gebots gegenüber von seinem Lohn und den Lohn einer Übertretung gegenüber ihrem Verlust. Beachte drei Dinge, und du wirst nicht zur Übertretung gelangen: Erkenne, was über dir ist, [nämlich] ein sehendes Auge, ein hörendes Ohr, und alle deine Taten (וְכָל מַעֲשָׂיֶיךָ) werden in ein Buch geschrieben.““

„Und die Toten wurden nach dem gerichtet, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.“

Ps 28,4f.: „Gib ihnen nach ihrem Tun und nach der Bosheit ihrer Taten; nach dem Werk ihrer Hände gib ihnen, vergilt ihnen ihre Tat! Denn sie achten nicht auf die Taten Jahwes, noch auf das Werk seiner Hände. Er wird sie zerstören und nicht aufbauen.“

Ps 62,12f.: „Eines hat Gott geredet, zwei [Dinge] sind es, die ich gehört, dass die Macht bei Gott ist und dein, o Herr, die Gnade; denn du, du vergiltst jedem nach seinem Werk.“

Joh 3,19: „Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse.“

Joh 5,28f.: „Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts.“

Röm 2,5f.: „Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken ...“

mAvot 3,15 (Mischna): „Alles ist vorhergesehen, und das [freie] Verfügungsrecht (רְשׁוּת) ist gegeben. Nach dem Guten wird die Welt gerichtet, und alles nach der Mehrheit der Taten.“

Keineswegs geht die Johannesoffenbarung davon aus, dass man sich durch die guten Werke den Himmel verdienen bzw. dass man sich dadurch von der Höllenstrafe befreien könnte. Es geht an dieser Stelle um Menschen, deren Namen nicht im „Buch des Lebens“ aufgeschrieben sind. Sie werden nach ihren Werken verurteilt. Ob eine Person „im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes“ (vgl. Offb 13,8) aufgeschrieben ist, hängt davon ab, ob sie durch das Blut Jesu von den Sünden gereinigt worden ist und „weiße Kleider“ hat, wie es in der Offenbarung wiederholt zum Ausdruck gebracht wird (vgl. z. B. Offb 3,4f.18; 7,14).

Offb 20,13

„Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren ...“

Dan 12,2: „Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen, die einen zu ewigem Leben und die anderen zur Schande, zu ewigem Abscheu.“

Jes 25,8: „Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr Jahwe wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn Jahwe hat geredet.“

Offb 20,14

„Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee.“

Offb 2,11: „Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, wird keinen Schaden erleiden von dem zweiten Tod.“

Offb 20,6: „Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.“

Offb 21,8 Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.“

Offb 20,15

„Und wenn jemand in dem Buch des Lebens nicht geschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.“

Ps 69,29: „Sie sollen ausgelöscht werden aus dem Buch des Lebens und nicht eingeschrieben werden mit den Gerechten!“

Offb 21,27: „Und alles Gemeine wird nicht in sie hineinkommen, noch [derjenige], der Gräuel und Lüge tut, sondern nur die, welche geschrieben sind im Buch des Lebens des Lammes.“

Offenbarung 21**Offb 21,1**

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde ...“

Jes 43,19: „Siehe, ich wirke Neues! Jetzt sprosst es auf. Erkennt ihr es nicht? Ja, ich lege durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde.“

Jes 65,17: „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.“

Jes 66,22: „Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir bestehen, spricht Jahwe, so werden eure Nachkommen und euer Name bestehen.“

2. Petr 3,11-13: „Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, die ihr das Kommen des Tages Gottes eifrig erwartet, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.“

Das griechische Wort für „neu“ (καινός) bringt vor allem die neue Qualität zum Ausdruck. Diese Neuschöpfung beginnt grundsätzlich mit dem Erlösungswerk Jesu Christi und der inneren Erneuerung der Menschen durch die Wiedergeburt (vgl. z. B. 2. Kor 5,17; Tit 3,5f.). Sie wird mit der Neuschöpfung von „Himmel und Erde“, d. h. der ganzen Schöpfung Gottes (vgl. z. B. Gen 1,1; 2,4), ihr Ziel erreichen.

„... der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“

Jes 65,17: „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.“

Hag 2,6: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen: Noch einmal – wenig [Zeit] ist es [noch] – und ich werde den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockene erschüttern.“

Hebr 12,26f.: „Dessen Stimme erschütterte damals die Erde; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: ‚Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.‘ Aber das ‚noch einmal‘ deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden, damit die unerschütterlichen bleiben“ (vgl. Hebr 1,10-12 = Ps 101,26-28).

2. Petr 3,10: „Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr [im Gericht] erfunden werden.“

Himmel, Erde und Meere sind Schöpfung Gottes (Ex 20,11; Am 9,6; Apg 4,24; 14,15; Offb 5,13; 14,7) und sollen ihn loben (Ps 69,35; 96,11; vgl. Ps 135,6: „Alles, was Jahwe wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen“).

Offb 20,11: „... vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel ...“

Offb 21,2

„Und ich sah die heilige Stadt ...“

Jes 52,1: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten.“

Dan 9,24: „Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu

sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.“

Neh 11,1: „Und die Obersten des Volkes wohnten in Jerusalem. Und das übrige Volk warf Lose, um je einen von zehn kommen zu lassen, damit er in Jerusalem, der heiligen Stadt, wohne, die neun [anderen] Teile aber in den Städten blieben.“

Ps 48,2f.: „Groß ist Jahwe und sehr zu loben in der Stadt unseres Gottes. Sein heiliger Berg ragt schön empor, eine Freude der ganzen Erde; der Berg Zion, im äußersten Norden, die Stadt des großen Königs.“

Ps 84,1b-3: „Seine Gründung ist auf den heiligen Bergen. Jahwe liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs. Herrliches ist über dich geredet, du Stadt Gottes.“

Mt 4,5: „Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels ...“

Mt 27,53: „... und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräbern und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.“

„... das neue Jerusalem ...“

Sach 2,16: „Und Jahwe wird Juda als sein Erbteil besitzen im heiligen Land und wird Jerusalem aufs neue erwählen.“

Hebr 12,22: „... sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, zur Festversammlung ...“

Offb 3,12: „Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.“

TestDan 5,12: „Und die Heiligen werden in Eden ruhen, und die Gerechten werden sich über das Neue Jerusalem freuen, und dort wird die Herrlichkeit Gottes ewig sein.“

Tobit 13,10f.17f.: „Jerusalem, du Gottesstadt, Gott hat dich gezüchtigt um deiner Werke willen; aber er wird sich über dich wieder erbarmen. Danke dem Herrn für dein Glück und preise den ewigen Gott; so wird er seine Hütte in dir wieder bauen und alle deine Gefangenen zurückrufen, dass du dich ewig freuen kannst ... Wohl mir, wenn auch nur meine letzten Nachkommen die Herrlichkeit Jerusalems sehen werden! Gelobt sei der Herr, der seine Stadt wieder gebaut hat, und er herrsche über sie in Ewigkeit! Amen. Hier endet der Lobgesang des Tobias.“

Zur Erwartung eines „neuen Jerusalems“ in jüdischen Quellen vgl. auch u. a. äthHen 90,28ff.; 4. Esr 7,26; 13,13ff.; Jub 1,28; 4,26; PsSal 17,20f.⁴¹⁰

„... bereit wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.“

Jes 49,14-18: „Zion sagt: Verlassen hat mich Jahwe, der Herr hat mich vergessen. Vergisst [etwa] eine Frau ihren Säugling, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, ich werde dich niemals vergessen. Siehe, in [meine] beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet. Deine Mauern sind beständig vor mir. Deine Erbauer eilen herbei, deine Zerstörer und deine Verwüster ziehen aus dir fort. Erhebe ringsum deine Augen und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir! So wahr ich lebe, spricht Jahwe, ja, du wirst sie alle wie ein Schmuck[stück] anlegen und dich mit ihnen gürteln wie eine Braut.“

⁴¹⁰ Vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 12–22, S. 427.

Jes 61,10: „Freuen, ja freuen will ich mich in Jahwe! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

Jer 2,32: „Vergisst etwa eine Jungfrau ihren Schmuck, eine Braut ihren Gürtel? Aber mein Volk hat mich vergessen seit unzähligen Tagen.“

2. Kor 11,2: „Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um [euch als] eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.“

Offb 19,7b: „Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet.“

Vgl. auch Hes 16,10ff.

In Bezug auf die „heilige Hochzeit“ zwischen Dionysos, der „Gott des Weines“, und Ariadne⁴¹¹ schreibt Xenophon (ca. 430–354 v. Chr.), dass Ariadne in dem Moment, als Dionysos, der sich bereits im Götterbankett mit Wein etwas angetrunken habe, kommen sollte, „wie eine geschmückte Braut“ [ὥς νύμφη κεκοσμημένη] herbeigekommen sei und sich auf den Thronessel (ἐπὶ τοῦ θρόνου) gesetzt habe (Xenophon, Symp 9,3). „Und obwohl Dionysos noch nicht erschien, wurde auf der Flöte bereits die bakchische Weise gespielt ... Als Dionysos sie schließlich erblickte, tanzte er wie jemand mit größter Zuneigung, setzte sich auf ihre Knie, umschlang sie und küsste sie“ (Symp 9,3f.). Die Parallelen zur Johannesoffenbarung sind deutlich, aber auch ebenso die Unterschiede. Jesus ist als wahrer Gott der Bräutigam, der seine Braut heimführt. Für diese Braut ist schlussendlich das „neue Jerusalem“ bereitet.

Offb 21,3

„Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen!“

Ex 25,9: „Nach allem, was ich dir zeige, nach dem Urbild der Wohnung (אֶת תְּכֵנִית הַמִּשְׁכָּן) und dem Urbild all ihrer Geräte, da nach sollt ihr es machen.“

Ex 29,45f.: „Und ich werde mitten unter den Söhnen Israel wohnen (וְשָׁכַנְתִּי בְּתוֹךְ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל) und ihr Gott sein. Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, ihr Gott bin, der ich sie aus dem Land Ägypten herausgeführt habe, um mitten unter ihnen zu wohnen, ich, Jahwe, ihr Gott.“

Ps 78,60: „Er gab die Wohnung (מִשְׁכָּן) zu Silo auf, das Zelt (אֹהֶל), in dem er unter den Menschen wohnte (שָׁכַן בְּצִדְדָם).“

Hes 37,26-28: „Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig. Und meine Wohnung (מִשְׁכָּנִי) wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.“

In Offb 21,10ff. wird das „neue Jerusalem“ u. a. in Anlehnung an Hes 47–48 als Heiligtum Gottes unter den Menschen dargestellt, sodass es keinen (weiteren)Tempel braucht.

„Und er wird bei ihnen zelten ...“

Offb 7,15: „Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen zelten.“

⁴¹¹ Zur „heiligen Hochzeit“ in Athen vgl. Heinemann, Gott des Gelages, S. 442ff.; vgl. auch Xenophon, Symp 9,2–7.

Ex 29,46: „Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, ihr Gott bin, der ich sie aus dem Land Ägypten herausgeführt habe, um mitten unter ihnen zu wohnen (לְשֹׁכְנִי בְּתוֹכָם), ich, Jahwe, ihr Gott.“
 Hes 48,31.35b: „Die Tore der Stadt aber [heißen] nach den Namen der Stämme Israels ... Und der Name der Stadt [heißt] von nun an: ‚Jahwe dorthin‘ (יְהוָה שָׁמָּה).“

„... und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein.“

Jer 24,7: „Und ich gebe ihnen ein Herz, mich zu erkennen, dass ich Jahwe bin. Und sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein; denn sie werden mit ihrem ganzen Herzen zu mir umkehren.“

Jer 31,33: „Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht Jahwe: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.“

Jer 32,38: „Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein.“

Hes 34,30: „Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, ihr Gott, mit ihnen bin und dass sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht der Herr, Jahwe.“

Hes 37,27: „Und meine Wohnung (מְשֻׁכָּנִי) wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein.“

Sach 8,8: „... und ich werde sie [zurück]bringen, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein in Treue und in Gerechtigkeit.“

2. Kor 6,16: „Und welchen Zusammenhang hat Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: ‚Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.‘“

Offb 21,4

„Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen ...“

Jes 25,8: „Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr Jahwe wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn Jahwe hat geredet.“

Offb 7,17: „... denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.“

Ex 3,7: „Jahwe aber sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes in Ägypten, und sein Geschrei wegen seiner Antreiber habe ich gehört; ja, ich kenne seine Schmerzen.“

„... und der Tod wird nicht mehr sein ...“

Jes 25,6-10a: „Und Jahwe der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von markigen fetten Speisen, geläuterten alten Weinen. Dann wird er auf diesem Berg die Hülle verschlingen, die das Gesicht aller Völker verhüllt, und die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist. Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr Jahwe wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn Jahwe hat geredet. An jenem Tag wird man sagen: ‚Siehe da, unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns rette! Da ist Jahwe, auf den wir hofften! Wir wollen jauchzen und uns freuen in seiner Rettung!‘ Denn die Hand Jahwes wird auf diesem Berg ruhen.“

Hos 13,8: „Aus der Gewalt des Scheols werde ich sie befreien, vom Tod sie erlösen! Wo sind, o Tod, deine Dornen? Wo ist, o Scheol, dein Stachel? Mitleid ist vor meinen Augen verborgen.“

1. Kor 15,26.54-56: „Als letzter Feind wird der Tod wirkungslos gemacht werden ... Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ‚Verschlungen ist der Tod in Sieg. Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?‘ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.“

„... noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein ...“

Jes 35,10: „Und die Befreiten Jahwes werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen.“

Jes 51,11: „Und die Befreiten Jahwes werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, Kummer und Seufzen werden entfliehen.“

Jes 60,20f.: „Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben. Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, [sie,] ein Schössling der Pflanzungen Jahwes, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen.“

Jes 65,17-19: „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen. Vielmehr freut euch und frohlockt allezeit Über das, was ich schaffe! Denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Frohlocken und sein Volk zur Freude. Und ich werde über Jerusalem frohlocken und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.“

„... denn das Erste ist vergangen.“

Jes 65,17: „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.“

2. Kor 5,17: „Also ist jemand, der in Christus ist, eine neue Schöpfung. Das alte/ursprüngliche ist vorübergegangen, siehe, eine neue ist entstanden.“

Offb 21,5

„Siehe, ich mache alles neu.“

Jes 43,19: „Siehe, ich wirke Neues! Jetzt sprosst es auf. Erkennt ihr es nicht? Ja, ich lege durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde.“

Jes 48,6: „Du hast es gehört, betrachte es [nun] alles! Und ihr, wollt ihr es nicht verkünden? Von nun an lasse ich dich Neues hören und Verborgenes, das du nicht kanntest.“

„Schreibe, denn diese Worte sind gewiss/treu/zuverlässig und wahrhaftig ...“

Offb 3,14: „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: ‚Dies sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes ...‘“

Offb 19,11: „Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt ‚Treu‘ und ‚Wahrhaftig‘, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.“

Offb 21,6

„Es ist geschehen!“

Offb 16,17: „Und der siebente Engel goss aus seine Schale in die Luft; und es kam eine große Stimme aus dem Tempel vom Thron, die sprach: ‚Es ist geschehen!‘“

„Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.“

Jes 44,6: „So spricht Jahwe, der König Israels und sein Erlöser, Jahwe der Heerscharen: ‚Ich bin der Erste und bin der Letzte (אֲנִי רִאשׁוֹן וְאֲנִי אַחֲרֹן), und außer mir gibt es keinen Gott.““

Vgl. u. a. Offb 1,8; 22,13!

„Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.“

Jes 55,1: „Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!“

Joh 4,4: „Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“

Joh 7,38: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

Offb 22,17: „Und der Geist und die Braut sagen: ‚Komm!‘ Und wer es hört, spreche: ‚Komm!‘ Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!“

Vgl. Offb 7,17!

Offb 21,8

„Aber den Feigen und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem See/Teich sein ...“

2. Tim 1,7: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Feigheit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.“

Offb 22,15: „Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und alle, die die Lüge lieben und tun.“

„...der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.“

Gen 19,24: „Da ließ Jahwe auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von Jahwe aus dem Himmel.“

Ps 11:6: „Er lässt Schlingen, Feuer und Schwefel regnen auf die Gottlosen.“

Jes 30,33: „Denn längst ist eine Feuerstätte (הֶחָרָה) hergerichtet. Auch für den König ist sie bereitet, tief [und] weit hat er sie gemacht. Ihr Scheiterhaufen [ist für] das Feuer und [hat] Holz in Menge. Wie ein Schwefelstrom setzt der Atem Jahwes ihn in Brand.

Hes 38,22: „Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.“

Vgl. Offb 14,10; 20,10.14!

Offb 21,9

„Komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen.“

Offb 17,1b: „Komm her, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen ...“

Offb 19,7: „... denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitmacht.“

Offb 21,2: „Und ich sah die heilige Stadt ... wie eine für ihren Mann geschmückte Braut bereitet.“

Offb 21,10

„... auf einen großen und hohen Berg ...“

Jes 2,2f. (= Mi 4,1f.): „In letzter Zeit wird der Berg, da Jahwes Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg Jahwes gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und Jahwes Wort von Jerusalem.“

Hes 17,22-24: „So spricht der Herr, Jahwe: „Und ich selbst werde von dem Wipfel der hohen Zeder [einen Trieb] nehmen und [ihn] einsetzen; von dem obersten ihrer Triebe werde ich einen zarten abbrehen und werde ihn selbst einpflanzen auf einem hohen und großen Berg [vgl. Hes 20,40; 40,2]. Auf den hohen Berg Israels werde ich ihn pflanzen; und er wird Zweige treiben und Frucht tragen und zu einer herrlichen Zeder werden. Und unter ihr werden alle Vögel wohnen, alles, was Flügel hat; im Schatten ihrer Zweige werden sie wohnen. Und alle Bäume des Feldes werden erkennen, dass ich, Jahwe, den hohen Baum erniedrige, den niedrigen Baum erhöhe, dass ich den grünen Baum vertrocknen lasse und den dünnen Baum zum Blühen bringe. Ich, Jahwe, habe geredet und werde es tun.“

Hes 40,1f.: „Im 25. Jahr unserer Wegführung, im Anfang des Jahres, am Zehnten des Monats, im 14. Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, an ebendiesem Tag kam die Hand Jahwes über mich, und er brachte mich dorthin; in Gesichten Gottes brachte er mich in das Land Israel, und er ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf ihm, im Süden, war [etwas] wie der Bau einer Stadt.“

Ps 48,2f.: „Groß ist Jahwe und sehr zu loben in der Stadt unseres Gottes. Sein heiliger Berg ragt schön empor, eine Freude der ganzen Erde; der Berg Zion, im äußersten Norden, die Stadt des großen Königs.“

Mt 4,8: „Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg ...“

Mt 17,1: „Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie abseits auf einen hohen Berg ...“

Der „hohe Berg“ spielt in den Zukunftsvisionen von Hesekiel in Bezug auf die Wiederherstellung der Herrlichkeit Gottes in Jerusalem und im Tempel eine wichtige Rolle. Gemäß Hes 17,23 wird Gott einen zarten Trieb der Zeder „auf den hohen Berg Israels pflanzen“, und er wird „Zweige treiben und Frucht tragen und zu einer herrlichen Zeder werden“, in deren Schatten „alle/allerlei Vögel“ wohnen werden (vgl. Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19!). Nach Hes 20,40 wird „das ganze Haus Israels insgesamt“ Jahwe „auf meinem Berg, dem hohen Berg Israels ... im Land dienen“. Und nach Hes 40,2 wurde Hesekiel „in den Visionen Gottes“ in das Land Israel gebracht und dort „auf einen sehr hohen Berg“ niedergelassen, „und auf ihm, im Süden, war etwas wie der Bau einer Stadt“, wobei es im Folgenden um die Rückkehr der Herrlichkeit Gottes nach Jerusalem geht. Wenn übrigens „die heilige Stadt Jerusalem“ nach Offb 21,10 „auf einem großen und hohen Berg“ lokalisiert wird, so gibt es dazu eine deutliche Parallele zu Hesekiels Vision.

Nach Jes 40,9 soll die Frohe Botschaft auf einem hohen Berg verkündigt werden. Das damalige Volk Gottes hingegen hurte auf einem hohen Berg und diente damit den ausländischen Götzen (Jes 57,7; vgl. Jer 3,6). Später führte Satan Jesus auf einen hohen Berg, um ihn zu versuchen (Mt 4,8).

Wenn die Verklärung Jesu auf einem „sehr hohen Berg“ (= Hermon) geschah, so soll damit sicher auch zum Ausdruck kommen, dass er die satanischen Mächte überwindet und die Herrlichkeit Gottes in Israel wiederherstellt. Bei dieser Verklärung erschienen Mose und Elia „in Herrlichkeit und sprachen über seinen Ausgang [Tod und Auferstehung], den er in Jerusalem erfüllen sollte“ (Lk 9,31). Wie Lk 9,51 andeutet, schließt das Thema die „Aufnahme“ Jesu in den Himmel mit ein, was vom Ölberg aus geschah (vgl. Apg 1,9-11). Dort wird Jahwe nach Sach 14,4 erscheinen, und somit wird die Herrlichkeit Gottes wieder in Israel einkehren (vgl. Hes 43,1ff.; 44,4). Übrigens erwarteten offenbar manche jüdisch-apokalyptische Gruppen den Beginn der Endzeit in dem Gebiet des Hermon-Gebirges.

„... die heilige Stadt Jerusalem ...“

Ps 84,1b-3: „Seine Gründung ist auf den heiligen Bergen. Jahwe liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs. Herrliches ist über dich geredet, du Stadt Gottes.“

Jes 48,1f.: „Hört dies, Haus Jakob, die mit dem Namen Israel benannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen sind, die beim Namen Jahwes schwören und den Gott Israels bekennen, [doch] nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit; ja, nach der heiligen Stadt nennen sie sich (כִּי-מֵעִיר (הַקֹּדֶשׁ וְקָרְאוּ), und sie stützen sich auf den Gott Israels, Jahwe der Heerscharen ist sein Name ...“

Jes 52,1: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt (יְרוּשָׁלַם עִיר הַקֹּדֶשׁ)! Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten.“

Hes 48,35b: „Und der Name der Stadt [heißt] von nun an: ‚Jahwe dorthin‘ (יְהוָה שָׁמָּה).“

Die Tore dieser Stadt (vgl. dazu auch u. a. Hes 40,2: auf einem hohen Berg) heißen nach den Namen der Stämme Israels (Hes 48,31). „Und die heilige Weihgabe und das Heiligtum des Hauses soll in seiner Mitte sein“ (Hes 48,21b). „Und als Besitz der Stadt sollt ihr [ein Stück von] 5000 [Ellen] Breite und 25 000 [Ellen] Länge geben, entlang/gegenüber von der heiligen Weihgabe (לְעֵמֶת תְּרוּמַת הַקֹּדֶשׁ). Dem ganzen Haus Israel soll es gehören. Und dem Fürsten [sollt ihr Land geben] auf dieser und auf jener Seite der heiligen Weihgabe und des Grundbesitzes der Stadt, längs der heiligen Weihgabe und längs des Grundbesitzes der Stadt, an der Westseite westwärts und an der Ostseite ostwärts und in der Länge entsprechend eines der [Stammes-]Anteile von der Westgrenze bis zur Ostgrenze“ (Hes 45,6f.).

Vg. Mt 4,5; 27,53; Offb 11,2; 21,2; Jes 48,2; 52,1; Neh 11,1.18.

In Hes 40–48 erscheint der Name „Jerusalem“ kein einziges Mal. Es wird also nicht gesagt, dass es sich um Jerusalem handelt. Jerusalem spielt zwar im Buch Hesekiel eine zentrale Rolle, wird aber nach der Verkündigung des Falles der Stadt (Hes 33,21) nur noch in Hes 36,38 mit Namen genannt: „Wie Opferschafe, wie die Schafe von Jerusalem zu seinen Festzeiten, so werden die verödeten Städte voller Menschenherden sein. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“ Es scheint aber offensichtlich, dass es sich in den Versionen um die Stadt auf dem „sehr hohen Berg ... im Süden“ (Hes 40,2) um das „neue Jerusalem“ handelt, wohin die Herrlichkeit Gottes zurückkehrt (vgl. z. B. Hes 43,2-5; 44,4).

Offb 21,11

„... und sie [die Stadt] hatte die Herrlichkeit Gottes.“

Hes 11,23: „Und die Herrlichkeit Jahwes stieg auf, mitten aus der Stadt hinweg, und stellte sich auf den Berg, der im Osten der Stadt ist.“

Hes 43,1f.4: „Und er führte mich zum Tor, dem Tor, das in östliche Richtung weist. Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit ... Und die Herrlichkeit Jahwes ging in das Haus hinein [auf dem] Weg [vom] Tor, dessen Vorderseite in östliche Richtung [weist].

Jes 60,3: „Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs.“

Jes 62,1: „Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt.“

Mt 5,14: „Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.“

Offb 21,23: „Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm.“

„... wie ein kristallheller Jaspisstein.“

Hes 1,22: „Und über den Häuptern des lebenden Wesens war etwas wie ein festes Gewölbe, wie der Anblick eines furchteinflößenden Kristalls/Glases (כַּעֲיִן הַקָּרָה הַנוֹרָא), ausgebreitet oben über ihren Häuptern.“

Der Jaspis (יָסָפִּי; ἵασπις) ist einer der zwölf Steine in der Kleidung des Hohepriesters (Ex 28,18; 39,11; vgl. auch Hes 28,13) und ebenso einer der zwölf Grundsteine des „neuen Jerusalems“ (Offb 21,19), die jeweils die zwölf Stämme Israels vertreten. Nach Offb 21,18 ist die Mauer der Stadt, die ihrerseits reines Gold ist, aus Jaspis. Jaspis ist zum ein Ausdruck der Gotteswart Gottes, wie z. B. Offb 4,3 andeutet.

Offb 21,12

„... und sie hatte eine große und hohe Mauer ...“

Jes 49,16f.: „Siehe, in [meine] beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet. Deine Mauern sind beständig vor mir. Deine Erbauer eilen herbei, deine Zerstörer und deine Verwüster ziehen aus dir fort.“

Jes 54,11-13: „Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! Siehe, ich lege deine Steine in Hartmörtel und lege deine Grundmauern mit Saphiren. Ich mache deine Zinnen aus Rubinen und deine Tore aus Karfunkeln und deine ganze Einfassung aus Edelsteinen. Und alle deine Kinder werden von Jahwe gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.“

Jes 56,5: „... denen gebe ich in meinem Haus und in meinen Mauern eine Hand/einen Platz und einen Namen (יָד וְשֵׁם), besser als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen werde ich ihnen geben, der nicht ausgelöscht werden soll.“

Hes 40,5a: „Und siehe, eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum ...“

Hes 42,20: „Er maß ihn nach den vier Seiten. Er hatte eine Mauer ringsherum – die Länge [betrug] fünfhundert und die Breite fünfhundert –, um zwischen dem Heiligen und dem Profanen zu scheiden.“

Sach 2,9: „Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe, und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.“

„...und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Boten/Engel und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind.“

Hes 48,30-48: „Und das sind die Ausgänge der Stadt: Von der Nordseite ein Maß von 4500 Ellen. Und die Tore der Stadt [heißen] nach den Namen der Stämme Israels; drei Tore nach Norden zu: Das Tor Ruben eins, das Tor Juda eins, das Tor Levi eins. Und nach der Ostseite hin 4500 [Ellen] und drei Tore: Das Tor Joseph eins, das Tor Benjamin eins, das Tor Dan eins. Und an der Südseite ein Maß von 4500 [Ellen] und drei Tore: Das Tor Simeon eins, das Tor Issaschar eins, das Tor Sebulon eins. An der Westseite 4500 [Ellen] drei Tore: Das Tor Gad eins, das Tor Asser eins, das Tor Naftali eins. Ringsherum 18 000 [Ellen]. Und der Name der Stadt [heißt] von nun an: ‚Jahwe [kommt] hierher‘.“

Offb 21,13

„Nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore.“

Hes 48,30-35: Tore und Namen der Stadt:

Norden: Ruben, Juda, Levi;

Osten: Joseph, Benjamin, Dan;

Süden: Simeon, Issaschar, Sebulon;

Westen: Gad, Asser, Naftali.

Offb 21,14

„Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.“

Mt 16,18: „Aber auch ich sage dir, dass du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.“

1. Kor 3,10f.: „Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister das Fundament gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Denn ein anderes Fundament kann niemand legen, außer dem, das gelegt ist, welches ist Jesus Christus.“

Eph 2,20: „Ihr seid aufgebaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten, dessen Eckstein Christus Jesus ist.“

Offb 21,15

„Und der mit mir redete, hatte ein Maß ...“

Hes 40,3.5: „Und er brachte mich dorthin; und siehe, da war ein Mann, dessen Aussehen wie das Aussehen von Bronze war; und in seiner Hand war eine leinene Schnur und eine Messrute; und er stand im Tor ... Und siehe, eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum; und in der Hand des Mannes war eine Messrute von sechs Ellen, [die Elle] als eine [gewöhnliche] Elle und eine Handbreite [gerechnet]. Und er maß die Breite des Baues: eine Rute, und die Höhe: eine Rute.“

Sach 2,5-9: „Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann, [der hatte] in seiner Hand eine Messschnur (מִדְּבָר מִדָּה). Und ich sagte: ‚Wohin gehst du?‘ Und er sprach zu mir: ‚Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge ist.‘ Und siehe, als der Engel, der mit mir redete, herausging, da ging ein anderer Engel heraus, ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: ‚Lauf, rede zu diesem jungen Mann: Eine offene Stadt wird Jerusalem bleiben wegen der Menge an Menschen und Vieh in seiner Mitte. Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe, und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.‘“

Ps 108,8: „Gott hat geredet in seinem Heiligtum: ‚Frohlocken will ich, will Sichem verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen.‘“

Zum Ausdruck „der Engel, der mit mir redete“ (הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בִּי) vgl. Sach 1,9.13; 2,2.7; 4,1.4; 5.5.10; 6,4!

Offb 21,16

„Und die Stadt ist viereckig angelegt ...“

Ex 27,1: „Den Altar sollst du aus Akazienholz machen, fünf Ellen lang und fünf Ellen breit – viereckig soll der Altar sein – und drei Ellen hoch.“

Hes 43,16: „Und der Opferherd: zwölf [Ellen] Länge auf zwölf [Ellen] Breite, quadratisch zu seinen vier Seiten hin.“

Hes 40,46f.: „Und die Zelle, deren Vorderseite in nördlicher Richtung [liegt], ist für die Priester, die den Dienst am Altar versehen. Das sind die Söhne Zadoks, diejenigen von den Söhnen Levis, die Jahwe nahen, um ihm zu dienen. Und er maß den Vorhof: ein Viereck von hundert Ellen Länge und hundert Ellen Breite. Und der Altar [stand] vor dem Tempelhaus.“

Hes 45,2: „Davon sollen zum Heiligtum ein Viereck von 500 auf 500 [Ellen] ringsum gehören, und fünfzig Ellen Weideland hat es ringsum“ (vgl. auch Hes 45,16-20).

Hes 48,10-12.15bf.19f.: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe gehören: den Priestern. Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die Stadt soll mitten darin liegen. Und das sollen ihre Maße sein: die Nordseite 4500 [Ellen] und die Südseite 4500 [Ellen] und die Ostseite 4500 [Ellen] und die Westseite 4500 [Ellen] ... Die ganze Weihegabe soll [eine Fläche von] 25 000 auf 25 000 [Ellen haben]. Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels. Als Viereck sollt ihr die heilige Weihegabe aussondern zusammen mit dem Grundbesitz der Stadt“ (vgl. auch Hes 48,30-34).

Sach 2,6-9: „Und ich sagte: ‚Wohin gehst du?‘ Und er sprach zu mir: ‚Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge ist.‘ Und siehe, als der Engel, der mit mir redete, herausging, da ging ein anderer Engel heraus, ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: ‚Lauf, rede zu diesem jungen Mann: Eine offene Stadt wird Jerusalem bleiben wegen der Menge an Menschen und Vieh in seiner Mitte. Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe, und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.‘“

Das Neue Jerusalem wird somit u. a. mit Begriffen aus Hes 48 als Heiligtum beschrieben, in dessen Mitte Gott wohnt. Somit braucht es keinen Tempel mehr (vgl. Offb 21,22).

„... ihre Länge und Breite und Höhe sind gleich.“

Ex 30,1f.: „Ferner sollst du einen Altar anfertigen zum Räuchern des Räucherwerks, aus Akazienholz sollst du ihn machen: eine Elle seine Länge und eine Elle seine Breite – viereckig soll er sein – und zwei Ellen seine Höhe; seine Hörner sollen aus [einem Stück mit] ihm sein.“

Ex 37,1: „Und Bezalel machte die Lade aus Akazienholz: zweieinhalb Ellen war ihre Länge, anderthalb Ellen ihre Breite und anderthalb Ellen ihre Höhe.“

Ex 38,1: „Und er machte den Brandopferaltar aus Akazienholz: fünf Ellen seine Länge und fünf Ellen seine Breite, viereckig, und drei Ellen seine Höhe.“

Hes 40,2.5: „In Gesichtern Gottes brachte er mich in das Land Israel, und er ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf ihm, im Süden, war [etwas] wie der Bau einer Stadt ... Und siehe, eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum; und in der Hand des Mannes war eine Messrute von sechs Ellen, [die Elle] als eine [gewöhnliche] Elle und eine Handbreite [gerechnet]. Und er maß die Breite des Baues: eine Rute, und die Höhe: eine Rute.“⁴¹²

1. Kön 6,19f.: „Den Hinterraum [דְּבִיר = das Allerheiligste] richtete er im Innersten des Hauses her, um die Lade des Bundes Jahwes dort hinzustellen. Und der Hinterraum [das Allerheiligste] war zwanzig Ellen lang und zwanzig Ellen breit und zwanzig Ellen hoch. Und er überzog ihn mit gediegenem Gold. Auch den Zedernholz-Altar überzog er [damit].“

Zur Form des Neuen Jerusalems in jüdisch-apokalyptischen Texten vgl. z. B. äthHen 90,26ff.; 4. Esra 10,55; Sib 5,251f.; 4Q554 fli9ff.⁴¹³ Das „Allerheiligste“ des Salomo-Tempels war kubisch (vgl. 1. Kön 6,19f.) wie das Neue Jerusalem der Johannesoffenbarung, und auch der Bau der Stadt von Hes 40 scheint kubisch zu sein (vgl. Hes 40,2.5).⁴¹⁴ Quadratisch sind auch die Altäre im Alten Testament, jedoch nicht kubisch. Das Neue Jerusalem wird somit als Heiligtum Gottes dargestellt.

Offb 21,17

„Und er maß ihre Mauer ...“

Deut 3,11: „Denn nur Og, der König von Basan, war von dem Rest der Riesen übriggeblieben. Siehe, sein Bett, ein Bett aus Eisen, ist es nicht in Rabba, [der Hauptstadt] der Söhne Ammon? Seine Länge [beträgt] neun Ellen und seine Breite vier Ellen, nach der Elle eines Mannes.“

Hes 40,5a: „Und siehe, eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum; und in der Hand des Mannes war eine Messrute von sechs Ellen, [die Elle] als eine [gewöhnliche] Elle und eine Handbreite [gerechnet].“

Offb 21,18

„Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis ...“

Sach 2,6: „„Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein“, spricht Jahwe, „und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.““

Vgl. Offb 21,11.

„... und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas.“

Ex 25,10f.: „So sollen sie nun eine Lade aus Akazienholz machen: zweieinhalb Ellen sei ihre Länge, anderthalb Ellen ihre Breite und anderthalb Ellen ihre Höhe. Die sollst du mit reinem Gold überziehen – von innen und außen sollst du sie überziehen – und auf ihr ringsum eine goldene Kante anbringen.“

⁴¹² Nach Hes 40,5 sind zumindest die Breite und die Höhe des Stadtbaus (vgl. Hes 40,2) identisch, wobei bei der Breite wohl auch die Länge eingeschlossen ist.

⁴¹³ Vgl. dazu Frey, Was erwartet die Johannesapokalypse?, S. 543, Anm. 266.

⁴¹⁴ Frey bemerkt: „Die von ihm angegebenen Maße des Neuen Jerusalems sind gerade nicht durch eine biblische Tradition vorgegeben, und auch die Steigerung des Quadrats zum Kubus hat in der Überlieferung keine [?] Parallelen. Vielmehr ist gerade darin ein Hinweis zu sehen, dass hier Größe, Form und Baumaterialien bewusst eingesetzt werden, um eine Qualität zur Sprache zu bringen. Die Maße zeigen, dass der Autor nicht von einem irdischen, sondern von einem unvorstellbar überirdischen Raum spricht“ (Frey, Was erwartet die Johannesapokalypse?, S. 543f.).

Offb 21,21: „Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.“

Offb 21,19f.

„Die Grundsteine der Mauer der Stadt waren mit jeder [Art] Edelstein geschmückt ...“

Jes 54,11f.: „Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! Siehe, ich lege deine Steine in Hartmörtel und lege deine Grundmauern mit Saphiren. Ich mache deine Zinnen aus Rubinen und deine Tore aus Karfunkeln und deine ganze Einfassung aus Edelsteinen.“

Ex 28,17-21: „Und besetze sie [d. h. die Brusttasche des Hohepriesters] mit eingesetzten Steinen, vier Reihen von Steinen: eine Reihe Karneol, Topas und Smaragd, die erste Reihe; die zweite Reihe: Rubin, Saphir und Jaspis; und die dritte Reihe: Hyazinth, Achat und Amethyst; und die vierte Reihe: Türkis und Onyx und Nephrit! Mit Gold sollen sie eingefasst sein in ihren Einsetzungen. Die Steine sollen also den Namen der Söhne Israel entsprechen, zwölf [an der Zahl], entsprechend ihren Namen; in Siegelgravur sollen sie [hergestellt] werden, jeder seinem Namen entsprechend für die zwölf Stämme.“

Ex 39,10-14: „Dann besetzten sie sie mit vier Reihen von Steinen: eine Reihe mit Karneol, Topas und Smaragd, die erste Reihe; die zweite Reihe: Rubin, Saphir und Jaspis; und die dritte Reihe: Hyazinth, Achat und Amethyst; und die vierte Reihe: Türkis, Onyx und Nephrit; [sie waren] mit goldenen Einfassungen umgeben in ihren Einsetzungen. Die Steine waren – entsprechend den Namen der Söhne Israels – zwölf [an der Zahl], entsprechend ihren Namen; in Siegelgravur [waren sie hergestellt], jeder nach seinem Namen für die zwölf Stämme.“

Hes 28,13: „Du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“

Offb 21,21

„Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen ...“

Hes 27,16: „Edom war Aufkäufer für dich wegen der Fülle deiner Erzeugnisse; für Rubin, roten Purpur und Buntwirkerei und Byssus und Korallen und Edelsteine gaben sie deine Waren.“

Hes 28,13: „Du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“

Offb 21,22

„Und ich sah keinen Tempel in ihr ...“

Offb 7,15: „Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.“

Jes 4,4-6: „Wenn der Herr den Kot der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus dessen Mitte hinweggespült hat durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausrottens, dann wird Jahwe über der ganzen Stätte des Berges Zion und über seinen Versammlungen eine Wolke schaffen bei Tag und Rauch sowie Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein. Und ein Laubdach wird zum Schatten dienen bei Tag vor der Hitze, und als Zuflucht und Obdach vor Wolkenbruch und Regen.“

Hes 37,27f.: „Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.“

Offb 21,23

„Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes ...“

Jer 60,1.19-21: „Steh auf, leuchte! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit Jahwes ist über dir aufgegangen ... Nicht mehr wird die Sonne dir als Licht am Tage dienen noch als heller Schein der Mond dir leuchten; sondern Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein und dein Gott zu deinem Glanz. Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben. Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, [sie,] ein Schössling der Pflanzungen Jahwes, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen.“

Offb 21,24

„Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln ...“

Jes 60,3-5: „Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs. Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: deine Söhne kommen von fern her, und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen. Dann wirst du es sehen und [vor Freude] strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen.“

Jes 66,18: „Ich aber, ich kenne ihre Taten und ihre Gedanken, und ich bin gekommen, alle Nationen und Sprachen zu versammeln. Und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen.“

Tobit 14,7-9: „Und unser ganzes Land, das jetzt verödet liegt, wird wieder bewohnt werden. Und Gottes Haus, das jetzt niedergebrannt ist, wird wieder aufgebaut werden, und alle, die Gott fürchten, werden wieder dorthin kommen. Und auch die Heiden werden ihre Götzen verlassen und nach Jerusalem kommen und dort wohnen, und an Jerusalem werden sich alle freuen, die den König Israels anbeten.“

„... und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.“

Ps 72,11: „Alle Könige sollen vor ihm niederfallen und alle Völker ihm dienen.“

Jes 49,6f.: „Ja, er spricht: ‚Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So habe ich dich [auch] zum Licht der Nationen gemacht, [dass] mein Heil reiche bis an die Enden der Erde. So spricht Jahwe, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem ganz und gar Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, [auch] Oberste, und sie werden sich niederwerfen um Jahwes willen, der treu ist, [um] des Heiligen Israels [willen], der dich erwählt hat.“

Jes 60,5.11.14.16: „Dann wirst du es sehen und [vor Freude] strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen ... Und deine Tore werden beständig offenstehen. Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre [gefangen] weggeführten Könige ... Es werden gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben, und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen und dich nennen ‚Stadt Jahwes‘, ‚Zion des Heiligen Israels‘ ... Du wirst saugen die Milch der Nationen und saugen an der Brust der Könige.

Und du wirst erkennen, dass ich Jahwe, dein Retter bin und [ich,] der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.“

Jes 61,6: „Ihr aber, ihr werdet Priester Jahwes genannt werden; Diener unseres Gottes wird man zu euch sagen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und mit ihrer Herrlichkeit euch brüsten.“

Jes 62,2f.: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund Jahwes bestimmen wird. Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand Jahwes und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes.“

Röm 11,12: „Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Fülle!

Offb 21,25

„Und ihre Tore werden bei Tag nicht geschlossen werden ...“

Jes 60,11: „Und deine Tore werden beständig offenstehen. Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre weggeführten Könige.“

„Denn Nacht wird dort nicht sein.“

Jes 60,19f.: „Nicht mehr wird die Sonne dir als Licht am Tage dienen noch als heller Schein der Mond dir leuchten; sondern Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein und dein Gott zu deinem Glanz. Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; Jahwe R wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.“

Sach 14,7: „Dann wird es einen Tag lang – er ist Jahwe bekannt – weder Tag noch Nacht werden; und es wird geschehen, zur Zeit des Abends, da wird Licht werden.“

Offb 22,5: „Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Offb 21,27

„Und alles Gemeine [Unreine] wird nicht in sie hineinkommen ...“

Jes 4,3f.: „Und es wird geschehen: Wer in Zion übriggeblieben und wer in Jerusalem übriggelassen ist, wird heilig heißen, [jeder,] der zum Leben aufgeschrieben ist in Jerusalem. Wenn der Herr den Kot der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus dessen Mitte hinweggespült hat durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausrottens ...“

Jes 35,8: „Und dort wird eine Straße sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden. Kein Unreiner wird darüber hinziehen, sondern er wird für sie sein. Wer auf dem Weg geht – selbst Einfältige werden nicht irregehen.“

Jes 52,1: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten.“

Jes 62,18: „Nicht mehr wird man von Gewalttat hören in deinem Land, von Verwüstung und Zusammenbruch in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Rettung nennen und deine Tore Ruhm.“

Hes 44,9: „[Darum], so spricht der Herr, Jahwe: ‚Kein Sohn der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleisch, soll in mein Heiligtum hineinkommen, [keiner] von allen Söhnen der Fremde, die mitten unter den Söhnen Israel [leben] ...‘“

Joel 4,17: „Und ihr werdet erkennen, dass ich, Jahwe, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.“

Vgl. Offb 22,3.15!

Offenbarung 22**Offb 22,1**

„Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens ...“

Gen 2,10: „Und ein Strom geht von Eden aus, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilt er sich und wird zu vier Armen.“

Hes 47,1a.9: „Und er führte mich zurück zum Eingang des Hauses; und siehe, Wasser floss unter der Schwelle des Hauses hervor nach Osten ... Und es wird geschehen, jedes Lebewesen, das da wimmelt – überall wohin der Fluss kommt –, wird leben. Und es wird sehr viele Fische geben. Wenn dieses Wasser dorthin kommt, dann wird das Salzwasser gesund werden, und alles wird leben, wohin der Fluss kommt.“

Sach 14,8: „Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, die [eine] Hälfte zum östlichen Meer und die [andere] Hälfte zum hinteren Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen.“

„... glänzend wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes hervorging.“

Hes 1,22: „Und über den Häuptern des lebenden Wesens war etwas wie ein festes Gewölbe, wie der Anblick des furchterregenden Glases/Kristalls (כָּעֵין הַקֶּרַח הַנּוֹרָא), oben über ihren Häuptern ausgebreitet.“

Offb 4,6a: „Und vor dem Thron [war es] wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall ...“

Offb 6,16: „Und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!“

Offb 7,17: „Denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.“

Offb 22,2

„... diesseits und jenseits [war der] Baum des Lebens (ξύλον ζωῆς) ...“

Gen 2,9: „Und Gott, Jahwe, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, *und den Baum des Lebens (עֵץ הַחַיִּים) in der Mitte des Gartens*, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.“

Gen 3,22.24: „Und Gott, Jahwe, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch [noch] von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! ... Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.“

Spr 3,18: „Ein Baum des Lebens (עֵץ־חַיִּים) ist [die Weisheit] für [alle], die sie ergreifen, und wer an ihr festhält, ist glücklich zu preisen“ (vgl. Spr 11,30; 13,12; 15,4).

- In den Sprüchen Salomos erscheint viermal der Ausdruck „ein Baum des Lebens“. Demnach sind die Weisheit, die Frucht des Gerechten, ein eingetroffener Wunsch (תַּאֲוָה בָּצֵה) und die Gelassenheit der Zunge „ein Baum des Lebens“. Parallel dazu erscheint in den Sprüchen wiederholt der Ausdruck „eine Quelle des Lebens“ (מְקוֹר חַיִּים; n Spr 10,11; 13,14; 14,27; 16,22). Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten, die Tora/Weisung des Weisen, die Furcht Jahwes und der Verstand bzw. die Einsicht (שִׂכָּל). Nach Ps 36,10 ist bei Gott eine/die Quelle des Lebens. Durch die Quelle des Lebens weicht der Mensch „von den Fallen des Todes“ (מִמְקַשֵּׁי מָוֶת) ab (Spr 13,14; 14,27; vgl. auch Ps 18,6 = 2. Sam 22,6). Während nach Spr 13,12

der „gekommene/eingetretene Wunsch“ (תִּשְׁכַּח הַבְּרָכָה) eine Quelle des Lebens ist, ist Spr 13,19 zufolge der „geschehene Wunsch“ (תִּשְׁכַּח הַנְּהִיגָה) süß/angenehm/lieblich für die Seele.

Offb 2,7: „Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens (ἐκ τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς), welcher in dem Paradies Gottes ist.“

Offb 22,14.19: „Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen! ... und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist.“

„... der zwölf[mal] Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt und die Blätter des Baumes [sind] zur Heilung der Nationen.“

Hes 47,8f.12: „Und er sprach zu mir: „Dieses Wasser fließt hinaus in den östlichen Bezirk und fließt in die Ebene hinab und gelangt ins Meer, in das salzige Wasser, und das Wasser wird gesund werden. Und es wird geschehen, jedes Lebewesen, das da wimmelt – überall, wohin der Fluss kommt –, wird leben. Und es wird sehr viele Fische geben. Wenn dieses Wasser dorthin kommt, dann wird das Salzwasser gesund werden, und alles wird leben, wohin der Fluss kommt ... An dem Fluss aber, an seinem Ufer, werden auf dieser und auf jener Seite allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, deren Blätter nicht welken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat werden sie frische Früchte tragen, denn sein Wasser fließt aus dem Heiligtum hervor; und ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.“

Röm 8,20f.: „Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden – nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, auf Hoffnung hin, dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.“

Irenäus, Ad haer 5,33,3 (um 180 n. Chr.): Die Neuschöpfung wird „eine Menge jeglicher Speise aus dem Tau des Himmels und der Fruchtbarkeit der Erde hervorbringen“.

Offb 22,3

„Und keinerlei Fluch wird mehr sein ...“

Jer 44,22: „Und Jahwe konnte es nicht mehr ertragen wegen der Bosheit eurer Taten, wegen der Gräueltaten, die ihr verübt habt. Darum ist euer Land zur Trümmerstätte, zum Entsetzen und zum Fluch geworden, ohne Bewohner, wie es an diesem Tag ist.“

Jer 3,17: „In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron Jahwes nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens Jahwes in Jerusalem. Und sie werden nicht mehr der Verstocktheit ihres bösen Herzens folgen.“

Sach 8,13: „Und es wird geschehen: Wie ihr ein Fluch unter den Nationen gewesen seid, Haus Juda und Haus Israel, so werde ich euch retten, und ihr werdet ein Segen sein. Fürchtet euch nicht! Stärkt eure Hände!“

Sach 14,10bf.: „Jerusalem selbst aber wird erhaben sein und an seiner Stätte bleiben, vom Tor Benjamin bis zur Stelle des ersten Tores, bis zum Ecktor, und vom Turm Hananel bis zu den Kelterkufen des Königs. Und man wird darin wohnen. Und einen Bann wird es nicht mehr geben, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.“

„Und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein.“

Offb 7,9f.17: „Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! ... denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.“

„Und seine Knechte werden ihm dienen.“

Offb 7,15: „Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.“

Offb 19,2.5: „Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt ... Und eine Stimme kam vom Thron her, die sprach: Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen!“

Offb 22,4

„Und sie werden sein Angesicht sehen ...“

Ex 33,20: „Dann sprach er: ‚Du kannst [es] nicht [ertragen], mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.‘“

Ps 17,15: „Ich aber, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.“

Mt 5,8: „Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“ (vgl. dazu Ps 24,3f.).

1. Kor 13,12a: „Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht.“

„... und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: ‚Heiligkeit für Jahwe!‘“

Vgl. Offb 7,3; 9,4; 14,1!

Offb 22,5

„Und Nacht wird nicht mehr sein ...“

Jes 60,11: „Und deine Tore werden beständig offenstehen. Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre weggeführten Könige.“

Sach 14,7: „Dann wird es einen Tag lang – er ist Jahwe bekannt – weder Tag noch Nacht werden; und es wird geschehen, zur Zeit des Abends, da wird Licht werden.“

Vgl. Offb 21,25!

„Denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten ...“

Jes 60,19f.: „Nicht mehr wird die Sonne dir als Licht am Tage dienen noch als heller Schein der Mond dir leuchten; sondern Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein und dein Gott zu deinem Glanz. Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein. Die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.“

„... und sie werden herrschen in alle Ewigkeit.“

Dan 7,18.27: „Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen, und sie werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten ... Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich ...“

Offb 22,6

„Diese Worte sind gewiss/treu/zuverlässig und wahrhaftig ...“

Vgl. Offb 21,5!

„... und der Herr, der Gott der Geister der Propheten ...“

Num 11,29: „Aber Mose sagte zu ihm: ‚Eiferst du für mich? Mögen doch alle im Volk Jahwe Propheten sein, dass Jahwe seinen Geist auf sie lege!‘“

Num 27,16: „Jahwe, der Gott des Lebensgeistes allen Fleisches, setze einen Mann über die Gemeinde ein ...“

Sach 7,12: „Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um die Weisung nicht zu hören, noch die Worte, die Jahwe der Heerscharen durch seinen Geist sandte durch die früheren Propheten; so kam ein großer Zorn bei Jahwe der Heerscharen auf.“

„... was in Schnelligkeit geschehen muss.“

Jes 5,19b: „Lass sein Werk eilend und schnell (יִמְהָר יְחִישֶׁה) kommen, dass wir es sehen; lass herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel, dass wir's innwerden.“

Jes 58,8: „Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit Jahwes wird dich zu sich nehmen.“

Jes 60,22: „Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, Jahwe, werde es zu seiner Zeit schnell ausführen (בְּעֶתָּה אֶחֱשֶׁבָה).“

Zeph 1,14: „Der große Tag Jahwes ist nahe; er ist nahe und eilt sehr. Wenn das Geschrei vom Tage Jahwes kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien.“

Vgl. Offb 1,1!

Offb 22,7

„Und siehe, ich komme bald.“

Vgl. Offb 3,11; 22,12.20!

„Glückselig, der die Worte der Prophetie dieses Buches bewahrt!“

Offb 1,3: „Glückselig, der [vor]liest und die hören die Worte der Prophetie und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit/der Zeitpunkt ist nahe.“

Offb 16,15: „Glückselig, der wacht und seine Kleider bewahrt ...“

Offb 19,9: „Und er spricht zu mir: ‚Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes!‘ Und er spricht zu mir: ‚Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.‘“

Offb 20,6: „Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.“

Offb 22,7: „Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Prophetie dieses Buches bewahrt!“

Vgl. Offb 22,10.18!

Offb 22,8

„Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich [sie] hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte.“

Dan 3,10: „Du, o König, hast den Befehl gegeben, dass jedermann, der den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, niederfallen und das goldene Bild anbeten soll?“

Offb 7,11: „Und alle Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an ...“

Offb 19,4: „Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: Amen, Halleluja!“

Offb 22,9

„Und er spricht zu mir: ‚Siehe zu, [tu es] nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!‘“

Offb 19,10: „Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: ‚Siehe zu, [tu es] nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie.‘“

Offb 22,10

„Versiegle nicht die Worte der Prophetie dieses Buches ...“

Dan 12,4.9: „Und du, Daniel, halte die Worte geheim/verstopft und versiegle das Buch (קְתֹם הַדְּבָרִים) bis zur Zeit des Endes! Viele werden [suchend] umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren ... Und er sagte: Geh hin, Daniel! Denn die Worte sind geheim/verstopft und versiegelt (כִּי־סֻתְּמִים וְקְתֹמִים הַדְּבָרִים) bis zur Zeit des Endes.“

„... denn die Zeit/der Zeitpunkt ist nahe.“

Jes 13,22: „Wilde Hunde werden heulen in seinen Palästen und Schakale in den Lustschlössern. Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden.“

Hes 7,7: „Es kommt die Wende über dich, Bewohner des Landes. Es kommt die Zeit, nahe ist der Tag: Bestürzung und nicht Jauchzen auf den Bergen!“

Offb 1,3: „Die Zeit/der Zeitpunkt ist nahe.“

Offb 22,11

„Wer unrecht tut, tue weiter unrecht ...“

Hes 3,27: „Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sagen: ‚So spricht der Herr, Jahwe! Wer hören will, der höre, und wer es lässt, der lasse es! Denn ein widerspenstiges Haus sind sie.‘“

Dan 12,10: „Viele werden geprüft und gereinigt und geläutert werden. Aber die Gottlosen werden [weiter] gottlos handeln. Und die Gottlosen werden es alle nicht verstehen, die Verständigen aber werden es verstehen.“

Am 4,4f.: „Geht nach Bethel und übt Verbrechen, nach Gilgal [und] vermehrt das Verbrechen! Bringt am Morgen eure Schlachtopfer, am dritten Tag eure Zehnten! Und lasst vom Gesäuerten ein

Dankopfer als Rauch aufsteigen und ruft freiwillige Gaben aus, lasst es hören! Denn so liebt ihr es, ihr Söhne Israel, spricht der Herr, Jahwe.“

Offb 22,12

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir ...“

Jes 40,10: „Siehe, der Herr, Jahwe, kommt mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.“

Jes 66,11f.: „Siehe, Jahwe lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: ‚Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.‘ Und man wird sie ‚das heilige Volk, die Erlösten Jahwes‘ nennen; und dich wird man nennen: die Gesuchte, die nie [mehr] verlassene Stadt.“

Jer 17,10: „Ich, Jahwe, [bin es], der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.“

Offb 2,23: „Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod töten, und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.“

Offb 3,11: „Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit niemand deinen Siegeskranz nehme!“

Offb 22,14

„Glückselig, die ihre Kleider waschen ...“

Offb 3,18: „... rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst.“

Offb 7,14: „Und er sprach zu mir: ‚Diese sind es, die aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.‘“

„... und durch die Tore in die Stadt hineingehen!“

Ps 118,19: „Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit! Ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen.“

Mi 2,13: „Herauf zieht der Durchbrecher vor ihnen her; sie brechen durch und durchschreiten das Tor und gehen durch es hinaus; und ihr König schreitet vor ihnen her, und Jahwe an ihrer Spitze.“

Offb 22,15

„Draußen sind ...“

Ps 24,3-5: „Wer darf auf den Berg Jahwes hinaufsteigen und wer darf an seiner heiligen Stätte stehen? Wer unschuldige Hände und ein reines Herz hat, wer seine Seele nicht auf Falsches richtet und nicht schwört zum Betrug. Er wird Segen empfangen von Jahwe und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.“

1. Kor 5,12f.: „Denn was habe ich zu richten, die draußen sind? Richtet ihr nicht, die drinnen sind? Die aber draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch selbst hinaus!“

Kol 4,5: „Wandelt in Weisheit gegenüber denen, die draußen sind, kauft die gelegene Zeit aus.“

1. Tim 3,7: „Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.“

Vgl. Offb 21,27!

„... **die Hunde und die Zauberer** ...“

Jes 56,9-12: „Kommt her, um zu fressen, all ihr Tiere des Feldes, all ihr Tiere im Wald! Seine Wächter sind blind, sie alle erkennen nichts. Sie alle sind stumme Hunde, die nicht bellen können. Sie phantasieren, liegen da, lieben den Schlummer. Und die Hunde sind gefräßig, kennen keine Sättigung. Und das sind Hirten! Sie kennen keine Einsicht. Sie alle wenden sich auf ihren eigenen Weg, jeder seinem [ungerechten] Gewinn zu, ohne Ausnahme: „Kommt her, ich will Wein holen, und lasst uns Rauschtrank saufen! Und der morgige Tag soll wie dieser sein, herrlich über alle Maßen!“

Ps 22,17: „Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.“

Phil 3,2: „Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die Zerschneidung.“

Der Hund spielte z. B. im Kult des Asklepios (Äskulap), der in Pergamon neben Epidauros das wichtigste Zentrum auf dem Festland hatte, eine wichtige Rolle.⁴¹⁵ Asklepios wurde als „Gott der Heilung“ betrachtet. In einem alten Heilungsbericht aus Epidauros heißt es dazu:

„Ein Hund heilte einen Knaben von Aigina. Dieser hatte ein Gewächs am Hals. Als er zu dem Gott [Asklepios] gekommen war, behandelte ihn einer von den heiligen Hunden im Wachen mit seiner Zunge und machte ihn gesund.“⁴¹⁶

Zu beachten ist auch, dass die griechische Wurzel *pharmak-*, von der z. B. das Wort „Pharmazeutik“ abgeleitet ist, in Offb 22,15 direkt nach der Erwähnung der „Hunde“ erscheint: „die Zauberer“ (οἱ φάρμακοι). Die Wurzel erscheint in der Johannesoffenbarung noch dreimal (Offb 9,21; 18,23; 21,8) und sonst im Neuen Testament nur noch in Gal 5,20 in einem „Lasterkatalog“. In Offb 21,8 werden die „Zauberer“ neben den „Götzendienern“ genannt. Die Schlange, die im Asklepioskult zentral war (bei der „Medizin“ handelt es sich zuerst um Schlangengift), ist nach Offb 19,ff. und 20,2 identisch mit dem „Drachen“ bzw. mit dem „Teufel und Satan“.

Offb 22,16f.

„**Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids** ...“

Offb 5,5: „Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.“

Jes 11,1: „Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isaïs, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.“

- Jes 11,1ff. wird in Qumran-Texten auf den endzeitlichen „Vorsteher der Gemeinde“ (נְשִׂיאֵי הָעֵדָה),⁴¹⁷ den königlichen Messias, bezogen, der gegen das Heer Belials (בְּלִיָּאֵל = „Nichtsnutz“ = [endzeitlicher] Widersacher Gottes) kämpfen, den „König der Kittim [Römer?]“ töten wird und das Gericht halten wird.⁴¹⁸

Lk 2,4: „Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war ...“

⁴¹⁵ Vgl. G. Lorenz, Asklepios, der Heiler mit dem Hund und der Orient, in: Ders., Religion und Medizin in alten Kulturen in universalhistorischer Sicht. Gesammelte Schriften, Innsbruck: Innsbruck University Press, 2016, S. 25–61.

⁴¹⁶ IG IV2 1, Nr. 122; Übersetzung nach Herzog, Wunderheilungen, Nr. 26.

⁴¹⁷ Vgl. dazu z. B. 1QS 5,18-20.; 1QM 5,1 (נְשִׂיאֵי כֹל הָעֵדָה = „Vorsteher der ganzen Gemeinde“).

⁴¹⁸ Vgl. z. B. 4Q285 5; 1QM 15,2; 4Q 161 8ff.; vgl. dazu Röcker, Belial und Katechon, S. 96ff.

„... **der glänzende Morgenstern.**“

Num 24,17: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe. Ein Stern aus Jakob tritt hervor, und ein Zepter erhebt sich aus Israel und zerschlägt die Schläfen Moabs und zerschmettert alle Söhne Sets.“

Jes 14,12: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte (הַיֵּלֶל בֶּן־שָׁחַר)! [Wie bist du] zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!“

2. Petr 1,19f.: „Und so besitzen wir das prophetische Wort [um so] fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Prophetie der Schrift aus eigener Deutung geschieht.“

Vgl. Offb 2,28!

Offb 22,17

„Und der Geist und die Braut sagen: ‚Komm!‘ Und wer es hört, spreche: ‚Komm!‘“

1. Kor 16,22: „Wenn jemand den Herrn nicht liebt (οὐ φιλεῖ), der sei verflucht! Maranatha [,Unser Herr, komme!‘]!“

Mit folgenden Worten betet Martial im Namen der Stadt Rom um die Wiederkunft Domitians aus dem Norden: „Morgenstern, bringe den Tag, komm bald, und lass uns nicht bangen. Roma bittet darum, dass ihr der Caesar erscheine!“ Doch ist Jesus der wahre Morgenstern (Offb 22,16). Seine Braut spricht: „Komm!“ (Offb 22,17), und die Antwort heißt: „Ja, ich komme bald“ (Offb 22,20).

„Und wer Durst hat, der komme! Wer will, nehme das Wasser des Lebens umsonst/als Geschenk (δωρεάν)!“

Jes 52,3: „Denn so spricht Jahwe: **Umsonst** (חִנָּם) seid ihr verkauft worden, und nicht für Geld sollt ihr gelöst werden.“

Jes 55,1: „Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!“

Röm 3,23f.: „Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst/geschenkweise (δωρεάν) gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.“

Joh 7,37: „An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: ‚Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke.‘“

Offb 21,6: „Und er sprach zu mir: ‚Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens umsonst/als Geschenk (δωρεάν) geben.‘“

Offb 22,18f.

„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Prophetie dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Prophetie wegnimmt, so wird Gott sein Teil von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buch geschrieben ist.“

Deut 4,1f.: „Und nun, Israel, höre auf die Ordnungen und auf die Rechtsbestimmungen, die ich euch zu tun lehre, damit ihr lebt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das Jahwe, der

Gott eurer Väter, euch gibt! Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote Jahwes, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete!“

Deut 13,1: „Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen.“

Spr 30,6: „Füge zu seinen Worten nichts hinzu, damit er dich nicht überführt und du als Lügner dastehst!“

Pred 3,14: „Ich erkannte, dass alles, was Gott tut, ewig sein wird. Es ist ihm nichts hinzuzufügen und nichts davon wegzunehmen. Und Gott hat es [so] gemacht, damit man sich vor ihm fürchtet.“

Deut 29,19f.: „Nicht wird Jahwe ihm vergeben wollen, sondern dann wird der Zorn Jahwes und sein Eifer gegen jenen Mann rauchen/zürnen, und der ganze Fluch, der in diesem Buch aufgeschrieben ist, wird auf ihm liegen, und Jahwe wird seinen Namen unter dem Himmel auslöschen. Und Jahwe wird ihn aus allen Stämmen Israels zum Unheil aussondern, nach all den Flüchen des Bundes, der in diesem Buch des Gesetzes geschrieben ist.“

Offb 22,20

„Der diese Dinge bezeugt, spricht: ‚Ja, ich komme bald.‘ Amen, komm, Herr Jesus!“

1. Kor 16,22f.: „Wenn jemand den Herrn nicht liebt (οὐ φιλεῖ), der sei verflucht! Maranatha! [,Unser Herr, komme‘!]. Die Gnade des Herrn Jesus [ist/sei] mit euch!“

Offb 22,21

„Die Gnade des Herrn Jesus [ist/sei] mit allen!“

1. Thess 5,28: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus [ist/sei] mit euch!“

2. Thess 3,18: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus [ist/sei] mit euch allen!“

Bibliografie (unvollständig)

- Berger, K., Die Apokalypse des Johannes, Freiburg/Basel/Wien: Herder, 2017, 2 Bde.
- Berger, K., Kommentar zum Neuen Testament, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2011
- Bousset, W., Der Antichrist in der Überlieferung des Judentums, des Neuen Testaments und der Alten Kirche. Ein Beitrag zur Auslegung der Apokalypse, Frankfurt a.M.: Peter Lang, 2017 (Neudruck von 1895)
- Bruce, F. F., Der erste und der zweite Brief an die Thessalonicher, in: Kommentar zur Bibel, hg. v. D. Guthrie/J. A. Motyer, Wuppertal/Zürich: Brockhaus, 1. Sonderauflage 1992, C. Neues Testament, S. 435–449
- Charles, R. H., A Critical and Exegetical Commentary on the Revelation of St. John (ICC 43), Edinburgh: Clark, 1959, Bd. 2
- Dochhorn, J., Bilear als Endtyrann in der Ascensio Isaiae. Ein Beitrag zur Eschatologie und Satanologie des frühen Christentums sowie der Erforschung der Apokalypse des Johannes, in: Frey/Kelhoffer/Tóth, Johannesapokalypse, S. 293–318
- Frey, J., Was erwartet die Johannesoffenbarung?, in: Frey/Kelhoffer/Tóth, Johannesapokalypse, S. 472–551
- Frey, J., Das apokalyptische Millennium. Zu Herkunft, Sinn und Wirkung der Milleniumsvorstellung in Offenbarung 20,1-6, in: Millennium. Deutungen zum christlichen Mythos der Jahrtausendwende, München: Kaiser, 1999, S. 10–72
- Frey, J./Kelhoffer, J. A./Tóth, F. (Hg.), Die Johannesapokalypse. Kontexte – Konzepte – Rezeption (WUNT 287), Tübingen: Mohr Siebeck, 2012
- Herzog, R., Die Wunderheilungen von Epidauros. Ein Beitrag zur Geschichte der Medizin und Religion (Philologus Suppl. 22/3), Leipzig: Dieterich, 1931
- Hirschberg, P., Das eschatologische Israel. Untersuchungen zum Gottesvolkverständnis der Johannesoffenbarung (WMANT 84), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 1999
- Klauck, H.-J., Die Johannesoffenbarung und die kleinasiatische Archäologie, in: M. Küchler/K. M. Schmidt (Hg.), Texte – Fakten – Artefakten: Beiträge zur Bedeutung der Archäologie für die neutestamentliche Forschung (NTOA 59), Göttingen/Freiburg: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006, S. 197–229
- Klein, W. W./Blomberg, G. L./Hubbard, R. L., Introduction to Biblical Interpretation, Nashville: Nelson, 2004 (1993)
- Külling, H., Die Ordnung der Liebe. Zum Begriff Haupt in der Beziehung von Mann und Frau. Eine Auslegung zu 1. Korinther 11,2-16 und Epheser 5,21-33, Zürich: TVZ, 2011
- Maier, G., Die Offenbarung des Johannes, Kapitel 1–11 (HTA), Witten: Brockhaus, 2009
- Maier, G., Die Offenbarung des Johannes, Kapitel 12–11 (HTA), Witten: Brockhaus, 2012
- Müller, U. B., Die Offenbarung des Johannes (ÖTBK 19), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1984
- Oegema, G. S., Zwischen Hoffnung und Gericht. Untersuchungen zur Rezeption der Apokalyptik im frühen Christentum und Judentum (WMANT 82), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 1999
- Röcker, Fritz W., Belial und Katechon. Eine Untersuchung zu 2Thess 2,1–12 und 1Thess 4,13–5,11 (WUNT II/262), Tübingen: Mohr Siebeck, 2009
- Scherrer, P. (Hg.), Ephesos. Der neue Führer. 100 Jahre österreichische Ausgrabungen 1895–1995, Wien: Österreichisches Archäologisches Institut, 1999
- Schrenk, G., Die Weissagung über Israel im Neuen Testament, Gießen: Brunnen, 2. Aufl. 1984
- Strack, H. L./Billerbeck, P., Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, München: Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1926 (10., unveränderte Auflage 1994)
- Thiessen, J., Der Antichristus in der Bibel im jüdischen und altkirchlichen Kontext, in: A. Späth (Hg.), Antichrist, Endzeit und die Gemeinde Jesu, Ansbach: Logos Editions, Herbst 2021 (in Vorbereitung)
- Thiessen, J., Biblische Glaubenslehre. Eine Systematische Theologie für die Gemeinde, Nürnberg: VTR, 2004 (2. Aufl. in Vorbereitung)

- Thiessen, J., Gott hat Israel nicht verstoßen. Biblisch-exegetische und theologische Perspektiven in der Verhältnisbestimmung von Israel, Judentum und Gemeinde Jesu, Frankfurt a. M.: Peter Lang, 2010
- Thiessen, J., Hermeneutik der Bibel. Grundsätze zur Auslegung und Anwendung biblischer Texte. Ein offenbarungstheologischer Standpunkt, Hammerbrücke: jota Publikationen und Riehen: Immanuel, 8. Aufl. 2021
- Thiessen, J., Israel und die Gemeinde. Die Frage nach der Wiederherstellung Israels – eine hermeneutische und exegetische Herausforderung, Hammerbrücke: jota und Riehen: Immanuel, 4. Aufl. 2009
- Thiessen, J., Paulus als Lehrer der christlichen Gemeinden. Eine Theologie der neutestamentlichen Paulusbriefe, Nürnberg: VTR, 2019
- Thiessen, J., Die Rechtfertigung aus Gnade und der Lohngedanke bei Paulus, in: Ders. (Hg.), Das antike Judentum und die Paulusexegese. Mit Beiträgen von Jörg Frey, Günter Stemberger und Jacob Thiessen (Biblisch-Theologische Studien 160), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2016
- Thiessen, J., Auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes in Kleinasien. Ein historischer und theologischer Reisebegleiter. Mit Beiträgen von Harald Seubert und Christian Stettler, Ansbach: Logos Editions, 2021 (in Vorbereitung)